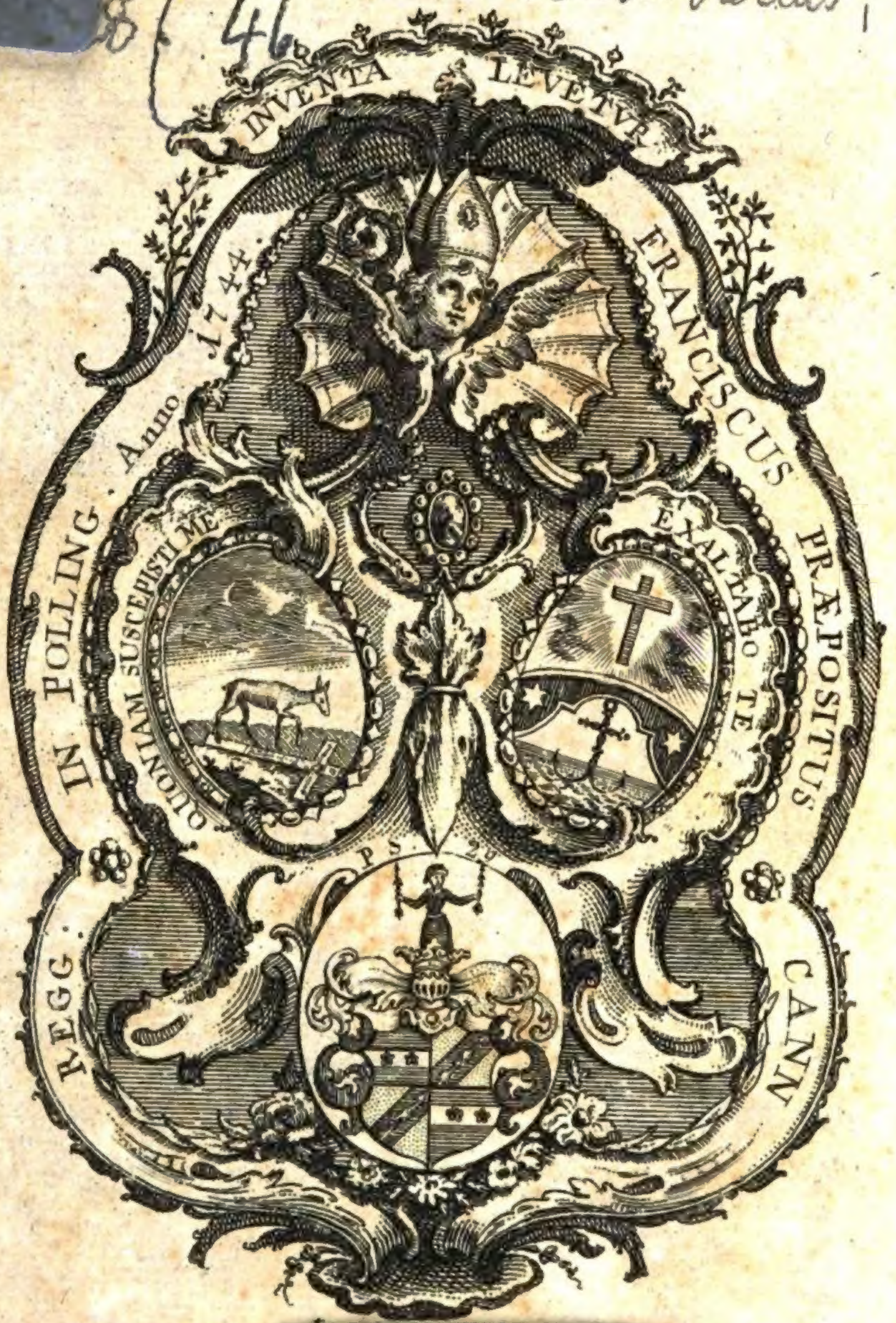
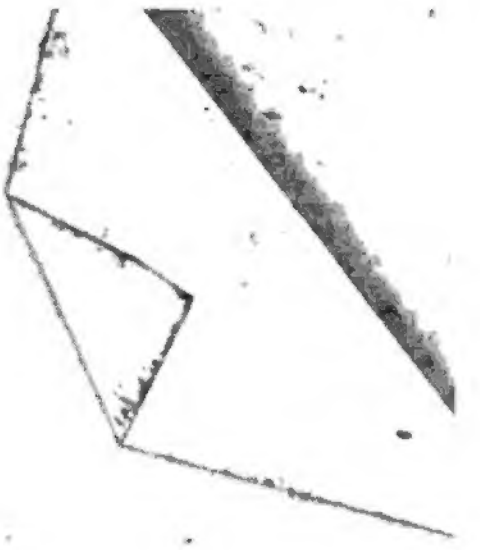
Digitized by Google

Archi'varius.



Ew. 28/46



Digitized by Google

Digitized by Google

Neue
Genealogisch-Historische
Nachrichten
von den
Vornehmsten Begebenheiten,
welche sich an den
Europäischen Höfen
zutragen,
worinn zugleich
Vieler Stands-Personen
Lebens-Beschreibungen
vorkommen.
Der 55 Theil.

Leipzig, 1755.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Digitized by Google

Inhalt.

I. Von dem Großbritannischen Parlamente und der jüngst geschehenen neuen Versammlung desselben.

II. Nachricht von einigen jüngst geschehenen merkwürdigen Todes-Fällen.

III. Die neuesten Türkischen Merkwürdigkeiten.

IV. Einige jüngst geschehene merkwürdige Avancements.

V. Die Reisen der Könige von Dännemark und Schweden in einige Provinzen ihrer Reiche.

VI. Vergleich des Königs in Preußen mit der Prinzessin Stadthalterin der vereinigten Niederlande wegen der Oranischen Güter.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

I.

Von dem Großbritannischen Parlamente und der jüngst geschehenen neuen Versammlung desselben.

Die politische Verfassung von Engelland ist von allen andern in der Welt unterschieden. Monarchie, Aristocratie und Democratie sind auf eine überaus geschickte Art mit einander verbunden und der König, die Vornehmen und das Volk bieten einander die Hände, um Land-ersprießliche Anschläge zu fassen und auszuführen; und dieses geschiehet im **Parlamente**, welches aus dem Könige, den Lords und den Repräsentanten des Volks bestehet. Es beruhet diese Verfassung auf dem Grund-Satze: **Kein Engelländer kann anders, als nach den Gesetzen leiden, und zwar solchen Gesetzen, zu welchen er seine Einwilligung gegeben.**

Es versammlet sich das Parlament nicht das ganze Jahr hindurch, sondern nur gewisse Monate, und zwar meistens zur Winters- und Frühjahrs-Zeit. Der König beruffet es alsdenn, und dissolvirt es wider. Alle 7. Jahr wird ein neues erwählet. Da nun diese sieben Jahre in verwichenem 1754sten Jahre zu Ende gegangen, so hat der König die Wahl zu einem neu-

en anbefohlen. Ehe wir die Geschichte hiervon erzählen, wollen wir eine Beschreibung von dem Parlamente überhaupt voran schicken, um denen, die von solchem nicht recht unterrichtet seyn möchten, die wahre Beschaffenheit desselben vor Augen zu stellen. (*)

Das Palament bestehet bekannter maßen aus dem Ober- und Unter-Hause, oder wie man in Engelland zu reden pflegt, aus dem Hause der Lords oder Pairs und aus dem Hause der Gemeinen. In dem Oberhause sitzen alle Königl. Prinzen, Herzoge, Grafen, Viscounts, Bischöffe und Barons, so nicht catholischer Religion sind. Hierzu kommen noch 16. Pairs, welche von den Schottischen Lords erwählet werden. Die ganze Anzahl der Glieder des Oberhauses wird ohngefehr auf 220 Personen geschätzt. Sie tragen insgesammt einen besondern Talar, der ihnen ein sehr ehrwürdiges Ansehen giebt; der König aber führet in demselben durch seinen Großcanzler das Präsidium.

Im Unterhause sitzen, wenn sie alle beysammen sind, über 560 Personen, nemlich 494 Repräsentanten von Engelland, 24 von Wallis und 45 von Schottland. Jede Grafschaft, Universität, Stadt, Schloß und ansehnlicher Flecken, schicket zweye, die Stadt Londen viere und einige Oerter auch nur einen Deputirten ab. Sie werden

(*) Wir bedienen uns hierbey der Nachricht, die Herr Alberti in seinen Briefen T. IV. p. 1181. sq. von dem Parlamente ertheilet hat.

Digitized by Google

den durch die meisten Stimmen erwählet; und diese Wahl muß nach Eröffnung des Königlichen Befehls in Engelland binnen 40. und in Schottland binnen 60. Tagen zu Stande gebracht werden. Bey der Wahl eines Parlaments-Glieds, das eine Grafschaft repräsentirt, muß darauf gesehen werden, daß solches an liegenden Gründen und Ländereyen wenigstens 600. Pf. Sterlings, und wen es von einer Stadt, Schloße oder Flecken erwählet wird, daß es an Ländereyen wenigstens 300. Pf. Sterl. besitze. Kraft dieses sind viele z. E. die Kaufleute, wenn sie auch noch so viel Vermögen haben, von der Würde eines Parlaments-Herrn ausgeschlossen, weil ihnen gemeiniglich die Ländereyen fehlen. Durch eine andere Acte sind alle Commissarien und Einnehmer der Zölle, Accise, Impoſten und dergleichen; ingleichen die Secretairs, Auditors und andere Bediente bey der Admiralität der Schatz-Cammer, den Hospitälern und überhaupt alle, welche von der Krone eine Pension genüßen, nur die hohen Königl. Ministri und Räthe, wie auch die Militair-Bedienten, und See-Officiers ausgenommen, von der gedachten Würde ausgeschlossen.

Wenn sich das erwählte Parlament an dem, von dem Könige bestimmten Tage versammlet hat, so wird es von Sr. Majestät entweder auf einen andern Tag beschieden, oder mit einer Rede eröffnet, in welcher ihm die Dinge vorgelegt werden, über welche es Berathschlagungen anstellen

soll. Außer dem schickt der König geschriebene Befehle an dasselbe, nachdem die Umstände der Zeit diese und jene Berathschlagung erfordern. Sonst hat ein jedes Glied im Unterhause das Recht, etwas vorzutragen, nur muß er seine Anrede an den Sprecher richten. Den andern Gliedern stehet es frey, es entweder zu billigen, oder demselben zu widersprechen. Ueber solchen Debatten vergehen öfters viele Stunden und Tage. Soll endlich ein Schluß gemacht werden, so gehen diejenigen, welche darwider sind, hinaus und alsdenn kann die Anzahl der Stimmen gezählet werden. Bleiben die allermeisten zurücke, so braucht es keines Zählens.

Eben so wird auch im Oberhause verfahren, nur mit der Ausnahme, daß die Lords, welche Ja sagen, aufstehen, die übrigen aber sitzen bleiben, und daß die Lords, die noch minderjährig sind, zu solcher Zeit, wenn die Stimmen gesammlet werden, hinter den Thron gehen, hinter welchem vor sie eine Bank stehet. Z. E. Es schlägt einer vor, diese und jene Verordnung zu machen. Hierinnen wird er von einigen unterstützet, von andern aber widerleget. Es wird sodenn votirt, ob eine solche Verordnung gemacht werden solle, und wenn die meisten Stimmen Ja sagen, wer den Aufsatz darzu machen solle. Bisweilen schlägt einer vor, die Sache in einer Committee untersuchen zu lassen, da denn neue Debatten entstehen, ob diß geschehen solle. Hat eine Committee die Sache untersucht, so bestehet dieser

ser auf einer neuen Untersuchung, der andere aber verwirfft sich. Ist ein Aufsatz gemacht, so hat dieser und jener etwas an der Sache oder an den Worten auszusetzen, und so werden wieder Reden pro und contra geführet. Ist endlich ein Aufsatz durch die meisten Stimmen gebilliget, so wird er in das andere Haus geschickt, allwo er wieder eine scharffe Untersuchung ausstehet und entweder verbessert oder verworffen wird. Ist das letztere geschehen und keine Hoffnung verhanden, das Haus zu gewinnen, so ist alle vorhergegangene Mühe vergebens. Schlägt das Haus Verbesserungen vor, so entstehen wieder in dem andern Hause Debatten, ob man sie passiren lassen soll. Werden diese nicht passiret, und das andere Haus bestehet auf den Verbesserungen, so ist wiederum alle vorhergehende Zeit vergebens angewendet.

Einen solchen Aufsatz nennet man eine **Bill**, und wenn der König und beyde Häuser darein willigen, so heißt es eine **Acte**. Ist eine Bill einmal verworffen, so kann sie in eben der Session nicht noch einmal vorgebracht werden. Man siehet hieraus, was darzu gehöre, ehe eine Acte zu Stande komme. Es wird aber einem Fremden sehr schwer, solchen Debatten mit beyzuwohnen. So lange das Parlament nicht prorogirt, d. i. dessen Versammlung von dem Könige nicht auf eine gewisse Zeit aufgehoben wird, so lange kann es seine Satzungen, wenn und wie lange, selbst bestimmen. Ein jedes Haus ist von dem

andern unabhängig und kann diejenigen, welche sich an ihm vergriffen haben, gefangen nehmen und in willkührliche Leibes- und Geld-Strafe setzen. So bald aber das Parlament prorogirt oder gar dissolvirt worden, so hat alle Kraft und Macht des Parlaments ein Ende. Es hat aber ein jedes Haus seine Glieder alleine zu richten und sie können in andern Gerichts-Höfen nicht belanget werden. Sie genüßen auch während der Sitzungen des Parlaments die Post-Freyheit, damit sie ihren Principalen, ich rede von dem Unterhause, von Zeit zu Zeit ihr Gutachten wissen lassen können. Uebrigens beschäfftiget sich das Unterhaus gemeiniglich mit Auflegung der Impoſten, in welche aber doch das Oberhaus willigen muß.

Wenn der König eine Rede im Parlamente hält oder zu den gemachten Billen seinen Beyfall ertheilen will, so fährt er in der Staats-Kutsche, welche von 8. Pferden gezogen wird, in Begleitung des Groß-Stallmeisters und einiger andern hohen Bedienten mit einem Theil seiner Leibgarde und den Trabanten umgeben, nach Westmünster, wo er die große Treppe im Parlaments-Hause, welche zu anderer Zeit verschlossen ist, unter Lösung so vieler Canonen, als die Treppe Stuffen hat, hinauf steiget und sich in ein Vorzimmer begiebt, wo ihm der lange Mantel von Hermelin, an welchem eine lange Schleppe von rothen Sammet, mit breiten Golde besetzt, die ihm nachgetragen wird, hänget, und über solchem der

Orden

Orden des blauen Hosenbandes angeleget, auch eine lange Peruque, auf welche eine Platte von schwarzen Taffent gechet ist, und über dieselbe die Königliche Krone gesetzet, nicht weniger der Königliche Scepter in die Hände gegeben wird. Er gehet darauf in Procession mit dem vorgetragenen Staats-Schwerte ins Oberhaus, wo er sich auf den Königl. Thron setzet. Hierauf wird sogleich ein Officiante vom Oberhause mit dem schwarzen Stabe nach dem Unterhause geschickt, der demselben im Nahmen des Königs anbefiehlt, vor ihm in Oberhause zu erscheinen. Wenn das Unterhaus angelangt ist, lieset der Groß-Canzler des Königs Rede ab, welches so viel heißt, als der König habe solche selbst vom Throne gehalten. Sind Bills verhanden, die der beyden Häuser Beyfall bekommen, so werden sie dem Könige vorgelegt, der sodenn mit dem Scepter darüber herfähret und dadurch ihnen die Kraft einer Acte oder eines Gesetzes giebt.

Ohne des Königs Einwilligung können so wenig Gesetze und Abgaben dem Volke aufgelegt werden, als es von dem Könige selbst ohne Genehmhaltung der Pairs und Gemeinen geschehen kann. Kein Theil kann ohne den andern beyden, noch zweye ohne dem dritten hierinnen etwas handeln. Es stehet auch ein jeder Engelländer unter dem Parlamente, so, daß keiner weder an seinem Leibe noch an seinen Gütern anders, als durch einen Parlaments-Schluß gestrafet werden kann. Wenn daher der König bey sich ereig-

neter Noth z. E. zur Zeit einer Rebellion, vor zuträglich befindet, verdächtige Personen geschwinde gefangen setzen zu können, so wird ihm durch die Suspension der sogenannten Acte Habeas Corpus von dem Parlamente das Recht darzu gegeben. Diese Acte ist eines jeden Engelländers sicherer Schirm. Wenn aber dieselbe suspendirt ist, so hat der König über die Freyheit eines jeden von seinen Unterthanen willkührliche Macht und Gewalt. Sie wird daher immer nur auf eine kurze und bestimmte Zeit suspendirt, und wenn dieselbe verflossen und keine weitere Gefahr verhanden ist, wieder vor gültig erklärt.

Das Gebäude, in welchem sich das Parlament versammlet, ist an die Westminster-Halle angebauet und hat von aussen kein sonderliches Ansehen. Man hat daher schon lange darauf gedacht, ein solches Gebäude aufzuführen, das mit einer so erlauchten Versammlung, als das Parlament von Großbritannien ist, übereinkommt. Die Pairs sitzen auf Bänken, welche mit Wolle ausgestopft und mit rothen Tuche überzogen sind. Die Wolle soll anzeigen, daß sie niemals das Englische Commercium aus den Augen setzen sollen. Der Königliche Thron ist einige Stuffen erhöhet und bestehet aus einem Lehnstuhle mit rothen Sammet überzogen, über welchem ein Himmel hänget. Eine Stufe niedriger stehen Stühle vor die Königliche Prinzen. Hinter den Bänken ist eine niedrige Wand von Holze, hinter welcher das Unterhaus oder die Gemeinen stehen,

wenn

wenn der König zugegen ist. Die Tapeten in diesem Saale enthalten die Geschichte von der unüberwindlichen Spanischen Flotte. Ein Stockwerk niedriger ist das Gemach, worinnen sich das Unterhaus oder die Gemeinen versammlen. Fast in dessen Mitten stehet der Stuhl des Sprechers, der etwas erhöhet ist, unter einer Canapee. Um denselben herum gehen Stühle, auf die Weise, wie in den Kirchen die Gallerien angelegt sind, so mit grünen Tuch beschlagen. Neben diesem großen Zimmer sind noch verschiedene kleinere vor die Committeen. Wenn ein Pair zum erstenmale ins Oberhaus kömmt, um darinnen Sitz zu nehmen, muß er dem vorgedachten Bedienten mit dem schwarzen Stabe ein Trinkgeld geben. Der Prinz von Wallis giebt 30. Pf. Sterlings, ein Ertzbischoff 6. Pf. und 13. Schillinge, ein Herzog 10. Pf. ein Marquis 6. Pf. und 13. Schillinge, ein Graf fünftehalb Pf. ein Viscount viertehalb, die Bischöffe von London, Durham und Winchester, jeder 3. Pf. und 6. Schillinge, und ein anderer Bischoff oder Baron drittehalb Pfund.

Nachdem wir dieses von dem Großbritannischen Parlamente überhaupt angeführet, so wollen wir nunmehro erzählen, was mit demselben 1754 insonderheit vorgegangen.

Den 6. April verfügte sich der König mit den gewöhnlichen Ceremonien in das Oberhaus und gab zu 19. öffentlichen und 23. Privat-Bills die Königliche Einwilligung. Die Anrede, die er hierbey an beyde Cammern hielte, lautete also:

Mylords

Mylords und Edle!

Nichts kunnte mir bey den gegenwärtigen Umständen mehr Vergnügen geben, als die Einmüthigkeit und der Fleiß, womit ihr die Geschäfte dieser Session zur Endschaft gebracht habt. Ob sich gleich bey eurer Betrachtung kein Punct dargestellet hat, der von einer außerordentlichen Wichtigkeit wäre, so habt ihr doch die gröste Aufmerksamkeit für jeden Theil des öffentlichen Diensts von euch blicken lassen. Was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, so will Ich zu euch gegenwärtig nichts davon erwehnen, als daß Ich fest entschlossen bin, alles, was an mir ist, zu Behauptung der allgemeinen Ruhe zu thun, und zu dem Ende bey den Maasregeln zu beharren, denen Ich bisher mit meinen Alliirten gemeinschaftlich nachgegangen bin.

Edle des Unterhauses!

Ich danke euch aufrichtig für die Subsidien, die ihr mir so gutwillig zugestanden habt, und die mir um so angenehmer sind, als sie meine liebe Unterthanen mit keiner neuen Bürde belegen.

Mylords und Edle!

Die Zeit nahet heran, wo nach den Gesetzen das itzige Parlament auseinander gelassen werden soll, und meine Meynung ist, geschwinde ein neues wieder zu beruffen. Ich würde aber dem itzigen unrecht thun, wenn Ich ihm kein öffentliches Zeugniß meines Beyfalls gäbe. Ich werde diejenigen ausnehmenden Proben nicht vergessen, die ihr mir von eurer Pflicht, von eurer Neigung gegen meine Person und Regierung, von eurem Eyfer für diese vortrefliche Verfassung und für die Sicherheit der gegenwärtigen Einrichtung gegeben habt. Euer wackerer Beystand hat nebst dem Schutze der göttlichen Vorsehung mich

in

in den Stand gesetzt, einen kostbahren, obgleich nothwendigen, Krieg durch einen rühmlichen Frieden zu endigen, zu dessen Handhabung ihr durch euer einmüthiges Bestreben zu Unterstützung meiner Maasregeln sehr viel beygetragen habt. Ihr habt noch mehr gethan! Kaum daß die Beschwerlichkeiten, die von dem Kriege hergerührt, aufgehöret, habt ihr die Gelegenheit ergriffen, eines der grösten Werke des Friedens dadurch zur Vollkommenheit zu bringen, daß ihr die bequemsten Mittel verabredet, die Natural-Schulden nach und nach zu vermindern und zu gleicher Zeit dem öffentlichen Credit aufzuhelffen. Ihr habt auch verschiedene neue Gesetze zum Grunde der Handlung meiner Reiche fest gestellet, welche dienen werden, sie noch mehr zu befördern und zu erweitern. Ein so weises und so standhaft beobachtetes Betragen muß euch nothwendig die Achtung eurer Mitbürger, und die Meinige insbesondere, erwerben. Ich für mich traue völlig auf die Treue und gute Zuneigung meines Volks, und hege keine andere Absichten, als seine Glückseeligkeit dauerhaft zu machen.

Nach solcher Rede prorogirte der Lord-Canzler das Parlament bis zum 25. dieses. Den 8. April aber ergieng eine Königliche Proclamation, wodurch das itzo sitzende Parlament auf den gedachten Tag völlig dissolviret und die Wahl zu einem neuen angekündiget wurde, welches auf den 31. May nächstkünftig zusammen beruffen werden sollte. Nach einer andern Proclamation sollten auch die Schottländischen Pairs sich zu Edimburg versammlen und zur Wahl der 16. Pairs schreiten, welche in dem neuen Parlamente Sitz haben würden.

Es wurden hierauf die neuen Parlaments-Wahlen in den Provinzen mit vielem Eyfer vorgenommen und mit nicht weniger Activität fortgesetzet. Der Kriegs-Secretarius, **Heinrich Fox**, und der Obriſt **Fitz-Williams**, General-Adjutant des Herzogs von Cumberland, sind zu Repräſentanten des Fleckens Neu-Windesor, und der Admiralitäts-Secretarius, Hr. **Cleveland**, und Hr. **Amyand**, wegen Sandwich erwählet worden. Zu Huntingdon fiel die Wahl einmüthig auf den Hrn. **Eduard Montagu**, welcher schon in drey auf einander gefolgten Parlamentern Repräſentant gewesen und auf Herrn **Robert Jones**, der einen großen Handel nach Spanien und Portugall treibet und einer von den Directeurs der Oſt-Indiſchen Compagnie iſt. Zu Leiceſter hatten die Herren **Jacob Wigley** und **George Wright** den Herrn **Milford** wider sich, deſſen Ernennung mit so vieler Gewalt unterſtützt wurde, daß es zu Aufläufen darüber kam, wobey die Häuſer verſchiedener Einwohner, welche den beyden alten Gliedern ihre Stimme gegeben, angefallen und alle Fenſter eingebrochen wurden. Wegen des Fleckens Chriſt-Church wurde der Staats-Secretarius, **Ritter Robinſon**, aufs neue erwählet, der sich in Perſon deshalben dahin begeben hatte.

Den 19. April ſchritte man zu Ipſwich zur Wahl der neuen Parlaments-Glieder. Die Candidaten waren der Admiral **Vernon**, Herr **Rennt** und der **Ritter Sichard Lloyd**. Der

Admi-

Admiral ward nach dem Wahl-Orte in folgender Ordnung gebracht. Den Zug eröfnete ein junger Mensch zu Pferde mit einer Fahne von blauen Atlas, darin der Nahme Vernon mit güldenen Buchstaben gesticket war. Hierauf kamen die Officiers der Militz des Fleckens paar und paar. Ihnen folgte eine Bande Musicanten und die Domestiquen des Admirals ebenfalls paarweise. Diese giengen vor seiner Kutsche her, und nachher ritten 100. der vornehmsten Personen aus der Grafschaft Suffolk. Nach selbigen kamen 300. Einwohner des Fleckens, welche ihre Stimmen dem Herrn Vernon gegeben hatten, gleichergestalt paar und paar, und sie hatten auf ihren Hüten blaue Cocarden, an denen man mit goldenen Buchstaben die Worte sahe: Christenthum, Freyheit und Treue. Den Schluß des Zuges machte eine Menge Volks, das in Ordnung und mit aller Anständigkeit marschirte, um seine Ergebenheit für den Admiral zu bezeugen, welcher bey seiner Ankunft in den Flecken zu erkennen gegeben hatte, daß es für ihn ein großes Vergnügen seyn würde, unter den Einwohnern Harmonie und gute Gesinnung herrschen, dagegen aber Gezänke, Trunkenheit und Zwietracht verbannet zu sehen. Nachdem nun die Wahl geschehen und der **Ritter Richard Lloyd** von seiner Concurrenz abgestanden, wurden der Admiral **Vernon** und Herr **Kent** zu Repräsentanten erklärt und man hörte den ganzen Tag ein Frohlocken, wobey der Nahme des Admirals zum öftern wiederholet wurde. Den

Den 30. April machte man den Anfang zu der Wahl der 4. Parlaments-Glieder für die Stadt London. Es gieng dabey in Ansehung der Concurrenten nicht ohne großen Streit ab und man regte sich sonderlich wider den **Ritter Calvert**, eines der bisherigen Glieder, weil er die Juden-Naturalisations-Acte unterstützen helfen. Den 7. May kam man mit dieser Wahl zu Stande. Sie fiel auf den **Ritter John Bernard**, und die Herren **Shlings by Bethel, Ladbrocke** und **Beckford.** der erste hatte 3327. Stimmen. Der andere 3307. Der dritte 3113. und der letzte 2694. Von den beyden **Rittern, William Calvert** und **Richhard Glyn**, die sich ebenfalls unter den Candidaten befanden, hatte der erstere 2454. und der andere 2444. Stimmen vor sich.

Die übrigen Wahlen im Reiche sind bis auf einige wenige, dabey es Streit gesetzet, in Ruhe vollzogen worden. Man zählet derer Deputirten zu dem itzigen Parlamente 558. worunter sich nur 161. neue Glieder befinden, die zum erstenmal darinnen Sitz nehmen. Alle übrigen sind bereits bey dem vorigen Parlamente gewesen.

Den 21. May gieng zu Edimburg die Wahl der 16. **Schottländischen Pairs** vor sich, welche in dem Großbritannischen Parlamente Sitz und Stimme haben sollten. Es fiel solche auf folgende Lords:

1. Den **Herzog von Argyle,**
2. Den **Marquis von Tweedale,**

3. Den-

3. Den Marquis von Lothian,
4. Den Grafen von Rothes,
5. Den Grafen von Moreton,
6. Den Grafen von Murrai,
7. Den Grafen von Hume,
8. Den Grafen von Lauderdale,
9. Den Grafen von Loudon,
10. Den Grafen von Finlater,
11. Den Grafen von Broadalbine,
12. Den Grafen von Aberdeen,
13. Den Grafen von Marchmont,
14. Den Grafen von Hyndfort,
15. Den Vicomte von Stormont, und
16. Den Lord Cathcart.

Unter diesen ist weiter keine Veränderung vorgegangen, als daß der Vicomte von Stormont an die Stelle des Grafen von Leven erwählet worden.

Den 29. und 30. May Abends wurde zu Kensington in Gegenwart des Königs wegen der Versammlung des neuen Parlaments Cabinets-Rath gehalten, welche Versammlung den 31. erfolgte. Sie wurde von dem Herzoge von Cumberland, dem Erzbischoffe von Canterbury und verschiedenen andern durch die Königliche Commission darzu Bevollmächtigen eröfnet. Die Gemeinen versammleten sich hierauf in ihrer Cammer und schritten, nachdem sie in die Hände des Königlichen Ober-Cammerherrn, Herzogs von Grafton, den Eyd abgeleget, zu der Wahl eines neuen Sprechers, welche aber-

mals auf den Herrn Arthur Onslow fiel, welcher schon bey 7. Parlamentern hintereinander Sprecher gewesen.

Den 1. Jun. versammleten sich die beyden Cammern abermals, wobey die Lords-Commissarien, weil der König nicht selbst ins Parlament kommen kunnte, eben, wie den vorhergehenden Tag, in ihrer Pairs-Kleidung erschienen und im Nahmen Sr. Majestät die von der Cammer der Gemeinen geschehene Wahl ihres Sprechers billigten. Hiernächst erklärte der Lord-Cantzler auf Verlangen der Gemeinen, daß der König ihnen ihre alte Rechte und Prärogativen in solcher Vollkommenheit bestätigte, als Se. Majest. oder einer von Dero Vorfahren es immer vorher gethan hätten. Alsdenn las er an beyde Cammern folgende Rede ab:

Mylords und Edle!

Krafft der Auctorität, die uns des Königs Commission unter dem großen Siegel giebt, um euch unter andern die Ursachen eurer gegenwärtigen Zusammenberuffung anzuzeigen, sollen wir auf Befehl Sr Maj. euch hinterbringen, wie es höchst Denenselben gnädigst gefallen habe, euch diese Gelegenheit zusammen zu kommen, zu geben, um gewisse Parlaments-Procedu-ren zu reguliren, von denen Se. Maj. ermessen, daß Dero liebe Unterthanen die ohnverweilte Richtigstellung mit Vergnügen sehen werden. Se. Majestät erachten nicht vor gut, euch itzo von den öffentlichen Angelegenheiten etwas vorzulegen, sondern sparen die Sachen von der Art zu der ordentlichen Zeit eurer

Ver-

Versammlungen im Winter. Es ist uns aber ausdrücklich anbefohlen, euch zu versichern, daß Se. Majestät in die Treue und gute Gesinnung Dero Parlaments gegen Dero königliche Person, Dero Familie und Regierung, wie auch in euerm Eyfer für das wahre Beste des Vaterlandes das gröste Vertrauen setzen und sich die besten Würkungen davon versprechen. Weiter haben wir von Seiten Sr. Majestät nichts auszurichten, als daß wir euch sowohl zum allgemeinen Besten, als zu eurer eigenen Bequemlichkeit empfehlen sollen, die gegenwärtigen Stücke eurer Berathschlagungen so bald, als möglich, zu expediren.

Den 5. legte der **Lord Ravensworth** den Eyd ab und nahm Sitz in dem Oberhause, wohin auch die Bille wegen Naturalisirung Herrn Peter Michael Morin, nachdem sie in der Cammer der Gemeinen bestanden hatte, wieder gebracht wurde. Als hierauf die Lords-Commissarien die Gemeinen in das Oberhaus beruffen und selbige sich allda eingefunden hatten, zeigte der Lord-Cantzler an, wie die Lords-Commissarien Krafft der Königlichen Commission bevollmächtiget wären, im Nahmen Sr. Majestät zu solcher Bille die Einwilligung zu geben; welches auch so fort von dem Lord-Cantzler geschahe. Dieser machte alsdenn kund, daß der König für gut befände, das Parlament bis zum 8. Aug. zu prorogiren. Jedoch da dieser Tag herbey kam, wurde es abermals bis den 22. Oct. und sodenn wiederum bis den 14. Nov. prorogiret.

II.

Nachricht von einigen jüngst geschehenen merkwürdigen Todes-Fällen.

(a) Im May 1754.

I.

Johann Armand de Rouvroy de St. Simon, Hertzog von Ruffec, Pair von Frankreich, Grand d' Espagne von der ersten Classe und Marschall de Camp von den Königl. frantzösischen Armeen, starb den 20. May im 55. Jahre seines Alters. Sein Vater ist der noch lebende Hertzog Ludwig de Rouvroy von St. Simon. Seine Mutter, Gabriele de Durfort, des verstorbenen Hertzogs und Marschalls von Lorges Tochter, brachte ihn den 12. Nov. 1699. zur Welt. Er führte anfangs den Titel eines Marquis von Ruffec, und widmete sich den Kriegs-Diensten. Nachdem er Obrister über ein Regiment zu Pferde worden, begleitete er seinen Vater nach Spanien, als derselbe in der Qualität eines Extraordiniar-Ambaßadeurs dahin geschickt wurde. Er wurde bey solcher Gelegenheit im Febr. 1722. zum Grand in Spanien erhoben. Anno 1733. den 22. Jan. vermählte er sich mit Maria Johanna

hanna Louise, des Königl. Staats-Ministers von Angervilliers einzigen Tochter, die bereits den Parlaments-Präsidenten, Marquis des Maisons, zum Gemahl gehabt. Ob sie ihm Kinder gebohren, ist mir nicht bekannt. Anno 1734. den 20. Febr. ward er Brigadier der Cavallerie und den 1 Mart. 1738. Marschall de Camp, doch hat man nicht gelesen daß er in solcher Qualität im letzten Kriege Dienste geleistet habe. Anno 1746. den 16 Jul. starb sein älterer Bruder, Jacob Ludwig, Hertzog von Ruffec, welchem er in dem Titel und in der Pairschaft succedirte, die sein Vater demselben abgetreten hatte. Er hatte auch die Anwartschaft auf das Gouvernement vom Ecclis, dessen Verledigung er aber nicht erlebet.

II. Nicolaus Naumowitsch, Graf von Tschoglokow, Rußisch-Kayserl. Cammerherr und Ober-Hofmeister des Groß-Fürstens, Ritter des Pohlnischen weissen Adlers- und St. Annen-Ordens, starb den 9. May zu Moscau in einem Alter von 37. Jahren. Er war anfangs Adjutante von der Garde zu Pferde. Als aber die itzige Kayserin Anno 1742. den Thron bestieg, machte sie ihn zum Cammerjunker und 1744. um Cammerherrn. Anno 1746. wurde er nach Wien geschickt, dem itzigen Kayser zu der angetretenen Regierung Glück zu wünschen. Er langte den 26. May daselbst an, hatte den 24. Jun. seine Abschieds-Audienz und den 28. kehrte er über Dreßden wieder nach Hause. Den 3. Aug.

1746. wurde er zum Ritter des Pohlnischen weissen Adlers und den 14. Febr. 1752. zum St. Annen-Ritter creirt. Anno 1747. im April ward er Ober-Hof-Marschall bey dem Groß-Fürsten und einige Jahre hernach Ober-Hofmeister. Seine hinterlassene Wittwe ist eine gebohrne Gräfin von Henrikow. Er vermählte sich im Febr. 1746. mit derselben, worauf sie zur Ober-Hofmeisterin bey der Groß-Fürstin ernennet wurde.

III. **Hieronymus Poninski**, Cron-Unter-Stallmeister von Pohlen, starb den 3. May im 63 Jahre seines Alters. Er war ein Herr, der wegen seiner Wohlthätigkeit und andern schönen Eigenschaften sehr bedauert wurde.

IV. **Wenzel Anton, Graf Choteck von Chotkowa**, Kayserl. und Königl. Ungarischer würcklicher Geheimer Rath, Herr auf Birloschitz, Skirschina, Wernsdorf, Lauchow und Schönbach, starb den 2. May zu Prag in einem Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen. Er wurde im May 1743. zum Königl. Ungarischen Geheimen Rath und nach einigen Jahren zum würcklichen Geheimen Rath ernennet, nachdem ihn der itzige Kayser mit seinem gesammten Hause in des Heil. Römischen Reichs Grafen-Standt erhoben. Die beyden Grafen **Johann Carl** und **Rudolph von Choteck** sind seine Söhne.

V. Der **Marquis von Lambert**, französischer General-Lieutenant der Königl. Armeen und Gouverneur zu Auxerre, starb im May in einem

einem hohen Alter. Er ward den 30 Mart. 1720. zum General-Lieutenant erklärt.

VI. Christian Graf von Wied, starb den 28. May zu Nürnberg im 67 Jahre seines Alters, und wurde den 6. Jun. in der Kirche der Vorstadt Wöhrd standesmäßig zur Erden bestattet. Sein Vater war George Herrmann Reinhard, Graf von Wied-Runckel, die Mutter aber Johanna Elisabetha, gebohrne Gräfin von Leiningen-Westerburg, welche ihn den 15. Oct. 1687. zur Welt gebohren hat. Er vermählte sich den 2 Nov. 1722. mit Regina Justina, Graf Maximiliani von Auersberg Tochter und Graf Philipp Friedrichs von Wolfstein Wittwe, die ihm aber keine Kinder gebohren.

VII. Maria Duyst von Voorhout, Baronin von Reede, Renswoude und Emminghuisen, starb den 9. May zu Utrecht ohne Erben. Es war eine reiche Dame, die alleine über 2 Millionen Holländische Gulden zu allerhand milden Stiftungen angewendet hat. Unter andern hat sie in ihrer testamentarischen Verordnung das Stadt-Kinder-Haus zu Utrecht, das Wayfenhaus zu Delfft, und das im Haag, und zwar iedes zum dritten Theile, zu Erben ihrer Verlassenschaft eingesetzet, auch über dieses für die Armen zu Utrecht, Delfft, Haag und Moerskercke Legata, jedes von 12000 Gulden gemacht, für die Diaconie-Schulen zu Utrecht, und für die Diaconie zu Moerskercke, für jede 6000 Gulden, und für die Kirche zu Renswoude 12700 Gulden legiret.

VIII. **Don Francisco de Frias y Haro**, Königl. Spanischer General-Lieutenant der Armeen, Groß-Creutz des Maltheser-Ordens und Ambassadeur des Großmeisters am Spanischen Hofe, starb den 8. May zu Madrit im 64. Jahre seines Alters. Er hielte im Febr. 1747. zu Madrit als Maltesischer Abgesandter seinen öffentlichen Einzug.

IX. **Friedrich Franz von Wreden**, Königlicher Großbritanischer und Churbraunschweigischer General-Major und Obrister über ein Regiment Cavallerie, starb den 11. May im 71. Jahre seines Alters. Er war ein gebohrner Westphäler und ein Schwester-Sohn des Hannöverischen Generals von Wend. Das Licht der Welt erblickte er im Jahr 1683. Er diente dem Chur-Hause Hannover von der Fahne an, und ward 1735. Obrist-Lieutenant. Anno 1740. erhielt er ein Regiment zu Pferde. Anno 1745. ward er Brigadier und den 12. Sept. 1747. General-Major. Er hat sich zweymal vermählt. Die letzte Gemahlin war eine Tochter des Ober-Jägermeisters, Olivier de Beaulieu Marconnay, verwittwete von Cronstein. Aus der ersten Ehe stehen schon zwey Söhne in Militair-Diensten.

X. **Peter Paul Gilbert de Voisius**, einer von den Präsidenten a Mortier bey dem Parlamente zu Paris, starb den 15. May in seinem Exilio zu Soissons an den Blattern in einem Alter von 39. Jahren. Er war einer der ansehnlichsten und geschicktesten Mitglieder dieses hohen

Tribu-

Tribunals. Seine Wittwe lag zu gleicher Zeit an den Blattern darnieder, daran sie aber wieder genesen.

XI. Herr **Damoiseau**, Königl. Frantzösischer Brigadier und vormahliger Directeur der Flandrischen See-Häfen, starb im May auf seinen Gütern in einem Alter von 92. Jahren.

XII. **Ludwig Basilius Carre von Montgeron**, Herr von Bellenave, gewesenes Parlaments-Glied bey der großen Cammer zu Paris, starb den 12. May auf der Citadelle zu Valence in Dauphine, wohin er seit dem 29. Jun. 1738. relegiret war, nachdem er vorher seit dem 30. Jul. in der Bastille gesessen und darauf nach St. Andre-les-Avignon verwiesen, von dar aber den 7. Dec. nach Viviers, und endlich nach Valence gebracht worden. Sein Nahme hat bey dem Publico bey Gelegenheit eines Buchs Aufsehen gemacht, das er vor einigen Jahren über die wunderbahren Genesungen, die an dem Grabe des Abts Paris auf dem Kirchhofe zu St. Medart geschehen seyn sollten, ans Licht gestellt hat. (*)

(b) Im Jun. 1754.

I. **Elisabetha Charlotte, Prinzessin von Anhalt-Bernburg**, starb den 15. Jun. zu Schaumburg im 58. Jahre ihres Alters nach kurzer Krankheit, ohne sich iemals vermählt zu

(*) Siehe den Genealog. Archiv. An. 1737. p. 936.

haben. Sie war die einzige Schwester des regierenden Fürstens Victoris Amadei Adolphi zu Schaumburg und wurde den 4. Dec. 1696. gebohren. Ihr Vater war Fürst Lebrecht, ein Bruder des Fürstens von Anhalt-Bernburg und die Mutter, Charlotte, gebohrne Gräfin von Nassau-Schaumburg, seines Vaters erste Gemahlin. Sie wurde den 17. May in der Fürstlichen Grufft zu Schaumburg beygesetzet.

II. **Henriette Albertina, Prinzessin von Nassau-Dietz**, starb in der Nacht zwischen den 21. und 22. Jun. auf dem Schloße Oranienstein in einem Alter von 68. Jahren. Sie war die älteste Tochter Heinrich Casimirs, Fürstens von Nassau-Dietz und Erbstadthalters in Frießland und eine Schwester, Johann Wilhelm Frisons, ersten Prinzens von Oranien aus diesem Hause, der des letzt verstorbenen Erbstadthalters derer vereinigten Niederlande Vater gewesen. Ihre Mutter, Amalia, gebohrne Prinzessin von Anhalt-Dessau, brachte sie den 24. Jul. 1686. zur Welt. Sie hat ihre Lebenszeit in unvermählten Standte zu Oranienstein zugebracht.

III. **Eleonora Ulrica, Gräfin von Schwerin**, eine Gemahlin des Königl. Preußischen General-Feldmarschalls, Curdt Christophs, Grafens von Schwerin, eine gebohrne Freyin von Crassau, starb den 30. May auf dem Schlosse Schwerinsburg in Pommern in einem Alter von 62. Jahren an der Wassersucht.

IV.

IV. Rudolph, Freyherr von Laubski, Fürstlich-Würtenbergischer General von der Cavallerie und Chef der Garde du Corps, starb den 29. Jun. zu Ludwigsburg. Sein Leichnam ward mit allen militarischen Ehren-Bezeugungen auf den dasigen Kirchhof begraben. Er war ein Protestante aus Schlesien, hatte viele Verdienste und wurde im Febr. 1754. General der Cavallerie.

V. Friedrich, Graf von Gronsfeld, ein Bruder des außerordentlichen Gesandtens der General-Staaten am Preußischen Hof, starb den 6. Jun. zu Endegest bey Leyden im 49sten Jahre seines Alters.

VI. Leopold Eugenius, Baron von Scherzer, Kayserlich-Königlich-Ungarischer würklicher Hof-Kriegs-Rath und General-Wachtmeister, Obrister über ein Regiment Croaten, als ein Deutsches Regiment zu Fuß, auch Commendante in dem Carlstädter Generalat, starb im Jun. auf der Reise von Wien nach Croatien zwischen Cilly und Laybach. An. 1744. im Jan. ward er Obrister bey dem Infanterie-Regimente des Generals, Grafens Leopoldi von Daun, mit welchem er in diesem Jahre in Bayern diente. Er kriegte hierauf das Commando unter den Croaten. Im Mart. 1746. ward er General-Wachtmeister, in welcher Qualität er sich mit seinen Croaten sonderlich 1748. in Italien bekannt machte, da man zum andernmale vor Ge-

nua

nua rückte, es anzugreiffen. Jedoch der darzwischen gekommene Aachische Friede machte dieser Unternehmung ein Ende, ehe sie recht angefangen wurde. Nach hergestellten Frieden half er die Croatische Militz in einen regulairen Standt setzen, erhielte darauf das Commando in dem Carlstädter Generalat, wie auch ein Regiment Croaten. Im Jul. 1752. ward er würklicher Hof-Kriegs-Rath, und in Mart. 1754. bekam er das Alt-Arembergische Infanterie-Regiment.

VII. **George Friedrich Vitzthum von Eckstedt**, Königlich-Pohlnischer und Churfürstlich-Sächsischer Obrister und General-Adjutant bey dem Chur-Prinzen, starb den 27. Jun. Abends zu Sorau an der Wunde, die er im Duell von dem Obrist-Lieutenant **Meyer** bekommen. Dieser Obrist-Lieutenant hatte vormals in Oesterreichischen Diensten gestanden. Er kam nach Dreßden und fand sich in vielen ansehnlichen Gesellschaften ein, wobey er stark und meistens glücklich spielte. Weil ihm nun zu Ohren gebracht worden, daß der Obrist Vitzthum sehr verächtlich und nachtheilig von ihm gesprochen hätte, so kunnte er um so viel weniger unterlassen, von demselben Satisfaction zu begehren, da er darzu von vielen andern Cavaliers und Officiers gereizet wurde. Da nun Vitzthum sich zu keiner andern Satisfaction verstehen wollte, als durch Kugel-Wechseln, so wurde der obgedachte Tag darüber bestimmt. Der Kampf-Platz

sollte

sollte auf der Grenze zwischen Sorau und Sagan seyn. Allhier kamen sie den 27. Jun. Vormittage gegen 10. Uhr zusammen. Sie stunden 12. Schritte von einander. Meyer, der den ersten Schuß that, traf Vitzthumen gleich in die linke Seite und die Kugel gieng durch den Unterleib. Dieser drückte zwar eben denselben Augenblick seine Pistol auch loß, der Schuß aber gieng seinem Gegner am linken Arme des Kleides vorbey, Vitzthum aber sunk darnieder. Meyer lief gleich hinzu, umfaßte und küßte ihn, bat ihn auch unter Vergiessung einiger Thränen um Verzeyhung und bezeugte, daß es ihm sehr leid thue, daß es so weit gekommen wäre. Nachdem sie sich beyde versöhnet und einander alles abgebeten, schwung sich Meyer auf sein Pferd, und retirirte sich nach Schlesien, Vitzthum aber wurde durch den, bey sich habenden Feldscheer verbunden und nach Sorau ins Posthaus gebracht, wo es von Stund zu Stund mit ihm schlechter worden, bis er endlich Abends um 8. Uhr seinen Geist aufgab, nachdem er vorher sich zu seinem Ende ganz gut bereitet hatte. Ehe er von Dreßden abgereiset, machte er wegen seiner Verlassenschaft eine Disposition, wobey er seine Bedienten wohl bedachte. Seine Schwester, die Fr. Landshauptmannin von Löben, die sich zu Sorau befindet, hat sich über seinen unglücklichen Todes-Fall ganz trostloß, ganz Dreßden aber sehr bestürzt bezeuget. Der Chur-Prinz und die Chur-Prinzessin insonderheit haben diesen Herrn, als einen sehr artigen

Cava-

Cavalier, der in großen Gnaden bey ihnen gestanden, ungemein bedauert.

VIII. **Alexandrine d' Etiolles**, einzige Tochter der bekannten **Marquisin von Pompadour**, Favoritin des Königs Ludovici XV. von Frankreich, starb den 16. Jun. frühe in dem Kloster de l' Assomption zu Paris, wo sie erzogen worden, und zwar in dem 11ten Jahre ihres Alters.

IX. **Thomas Plomgren**, Königlicher Schwedischer Commercien-Rath, Bürgermeister zu Stockholm und Ritter des Nordstern-Ordens, starb den 22. Jun.

c) Einige nachgehohlte Todes-Fälle:

I. **Peter Guido Balthasar Eme de Monteynard, Graf von St. Maurici, Marquis von Boultieres**, Französischer Sous-Lieutenant der Gens d' armes von der Garde und Gouverneur der Stadt und Citadelle von Grenoble, starb den 25. Octobr. 1753. im 35sten Jahre seines Alters auf seinem Schlosse Thouvet in Dauphine.

II. **Aemilia de Rochefoucault, Herzogin von Usez**, starb den 25. Octobr. 1753. auf dem Schloß Bonnelles in einem Alter von ohngefehr 80. Jahren. Sie war eine Tochter des Herzogs Francisci von la Rochefoucault, Königlich-Französischen Ober-Kleider-Verwahrers und Ritters der Königl. Orden, und Magdale-

dalenen Charlotten le Tellier de Louvois. Ihr Gemahl hieß Carl Emanuel de Crußol, Herzog von Usez, erster Pair von Frankreich, Brigadier der Infanterie, General-Lieutenant von Saintonge und Angoumois und Gouverneur von Xaintes und Angoulesme, welcher sich in einem sehr hohen Alter befindet.

III. **Ludwig Alexander Desmier d'Archiac, Marquis von St. Simon**, Französischer Brigadier der Cavallerie, starb den 18. Oct. 1753. in Xaintonge in einem Alter von 92. Jahren. Er wurde den 1. Aug. 1734. Brigadier.

IV. **Peter du Chambon, Marquis von Arbouville**, Französischer Marschall de Camp und Gouverneur zu Schletstadt, starb im Oct. 1753. Seine Gemahlin war Maria Anna Francisca de Montmorin, die ihn nicht lange überlebet. Er war sonst Capitain der Französischen Garde.

V. **Donna Olimpia Orsini**, Aebtissin der Benedictiner-Nonnen in Campo Martio zu Rom, starb im Oct. 1753. in einem Alter von 81. Jahren.

VI. **Friedrich Detlev von Averdick**, Königlich-Preußischer Ober-Amts-Regierungs-Director zu Oppeln, starb im Oct. 1753. in einem Alter von 31. bis 32. Jahren. Er wurde 1748. Cammer-Gerichts-Referendarius zu Berlin, 1750. Ober-Amts-Regierungs-Rath zu Glogau und 1752. Ober-Amts-Regierungs-Director zu Oppeln. Er war in Gerichts-Sachen ungemein erfahren.

VII.

VII. Der Herr von der Gelsnitz, Königlich-Preußischer Obrister und Commandeur des Berlinischen Cadetten-Corps, starb im Oct. 1753. auf seinen Gütern in Preussen. Er wurde 1738. Obrist-Leutenant, und im May 1750. Obrister. Er hat verschiedene Söhne hinterlassen, davon der älteste Königl. Major und Flügel-Adjutante ist.

VIII. Ernst Friedrich, Freyherr von Werthern, auf Loßa, Administrator des Klosters Dondorf, starb den 2. Oct. 1753. im 43sten Jahre seines Alters. Sein Vater war Adolph Heinrich, Freyherr von Werthern, auf Wiehe und Loßa und die Mutter, Johanna Benedicta, gebohrne von Schleinitz, von welcher er den 26. April 1711. gebohren worden. Als der Vater 1724. starb, kriegte er als der jüngere Sohn, das Gut Loßa und vermählte sich den 1. Februar. 1736. mit Eva Dorothea von Kyau, die ihm verschiedene Kinder gebohren, davon der einzige Sohn Johann Friedemann heisset, welcher den 20. May 1747. gebohren worden.

IX. Heinrich de la Farelle, gewesener Königlich-Preußischer Obrister, starb im Jan. 1754. zu Berlin im 88sten Jahre seines Alters. Seine Mutter hat ihr Alter auf 100. Jahr gebracht. Sein noch lebender Bruder, dessen Sohn als Lieutenant in Königlich-Preußischen Diensten stehet, ist bereits etliche 90. Jahr alt.

X Friedrich von Trenk, Königl. Preußischer Obrister und Commandeur des Belowischen Infan-

Infanterie-Regiments, starb den 4. Jan. 1754. zu Königsberg an einer schmerzlichen Krankheit. An. 1741. ward er Major bey dem Holsteinischen Regimente und 1745. Obrist-Lieutenant bey demselben. An. 1751. wurde er Commandeur des Belowischen Regiments und 1753. Obrister.

XI. Der junge Graf von Kamecke, dritter Sohn des Grafens Christoph Heinrichs von Kamecke, starb den 30. Jan. 1754. zu Berlin im 6ten Jahre seines Alters.

XII. Caspar Wigand von Platen, Königlich-Preußischer Präsident der Kriegs- und Domainen-Cammer zu Magdeburg, starb den 31. Mart. 1754. im 55sten Jahre seines Alters.

XIII. Abraham von Ruitz, Königl. Preussischer Obrister und Comãndeur des Graf-Dohnaischen Regiments, wie auch Amts-Hauptmann von Driesen, starb im Früh-Jahre 1754. zu Königsberg im 62sten Jahre seines Alters.

XIV. Albrecht Wilhelm von Uslar, auf Osterwyk, Königl. Dähnischer Obrister, starb im Jahr 1754. zu Hildesheim, als der letzte von der Linie derer von Uslar zu Osterwyk. Er war Obrist-Lieutenant, als er mit Obristen-Character in Pension gesetzt wurde. Er hat sich zweymal vermählt, aber aus beyden Ehen keine Kinder hinterlassen. Die erste Gemahlin war Margaretha von Grabow, des Dähnischen Conferenz-Raths dieses Nahmens und Amtmanns zu Schauderburg Tochter, mit der er sich 1729. vermählt. Die andere Gemahlin war eine von Heinen.

XV. Don Ignatio de Luſan Varamond de Sylves y Guerra, Königl. Spaniſcher Commercien-Rath, Ober-Intendant des Königlichen Münz-Weſens und vormahliger Geſandter am Franzöſiſchen Hofe, ſtarb den 25. Apr. 1754. im 53. Jahre ſeines Alters.

XVI. Joſeph Ruffo, Erzbiſchoff von Capua, ſtarb im Mart. 1754. im 58. Jahre ſeines Alters. Er war ein Sohn des Herzogs von Bagnara und Bruder des jüngſt verſtorbenen Cardinals Antonii Ruffo. An. 1696. den 10. Jan. ward er zu Bagnara gebohren, den 23. May 1735. erhielte er das Biſthum Lecce und 1750. das Erz-Biſthum Capua.

III.

Die neueſten Türkiſchen Merkwürdigkeiten.

Der Türkiſche Groß-Sultan behauptet noch immer den Ruhm der Friedfertigkeit. Seine Geſinnungen ſind vor einen großen Theil von Europo heilſam. Er liebet den Frieden und will ſeine Regierung lieber in Ruhe beſchließen, als in ungewiſſer Hoffnung, ſein Reich zu erweitern, mit ſeinen Nachbarn ſich herumſchlagen. Alle, die an ſeinem Hofe ſich anders geſinnet erweiſen, werden geſtürzet und ins Elend geſchickt, oder wohl gar an Leib und Leben geſtraft. Wer

den

den Frieden hasset, würde vielleicht zu Constantinopel gerne gesehen haben, wenn das verwichene 1754ste Jahr das letzte des Lebens und der Regierung Mahomets des V. gewesen wäre. Es hatte hierzu im April stark das Ansehen, weil dieser Monarche sich sehr krank befand. Man hielte es zwar im Serail sehr verborgen, aber die große Unruhe, die man darüber in demselbigen empfand, ließ nicht zu, daß nicht auch in der Stadt und unter den Janitscharen die Krankheit des Groß-Sultans sollte ruchtbar worden seyn. Die letztern fiengen schon an, unruhig darüber zu werden. Zu allem Glücke wurde der Groß-Sultan wieder gesund. Um nun denen Janitscharen alle Unruhe zu benehmen, ließ er sich an den Fenstern einer gewissen Gallerie fleißig sehen. Den 1. Jun. erschien er öffentlich, da er nebst dem Groß-Vezier auf einem Persischen Pferde unter dem Schalle der Instrumente ein Schiff von 100. Canonen ins Wasser lauffen sahe. Er machte sich hierauf die angenehme Witterung zu Nutze und begab sich auf das Lust-Schloß Besicktascho, welches an dem Bosphoro Thracico lieget und nebst den Gärten halb nach dem Türkischen, und halb nach dem Europäischen Geschmacke angelegt und gebauet ist. Von hier begab er sich auf etliche andere Schlösser und Lusthäuser, wo gleichfalls Pracht, Schönheit und Anmuth herrschen.

Indessen stehet das friedsame Systema an seinem Hofe und in seinem Reiche noch immer so feste, daß jedermann, welcher nur etwas dargegen arbeitet, der Ungnade des Groß-Sultans gewiß

ausgesetzt ist. Dieser Ursache schreibet man auch den Fall des Koulika-Hagaßi, General-Lieutenants der Ottomannischen Stuterey und Substitutens des Janitscharen-Aga, zu. Er wurde im May aller seiner Würden entsetzt und auf eine Insel des Griechischen Meers verbannet. So viel wird versichert, daß er in dem letztern, wegen der Persischen Angelegenheiten gehaltenem, Divan sehr zu dem Kriege angerathen habe.

Es hatten verschiedene Bassen in diesem Divan vorgestellet, daß, da einige, mit Persien benachbarte, Nationen die innerlichen Unruhen, wodurch gedachtes Reich vielleicht zerrüttet würde, zu ihrem Vortheil ausersehen möchten, um daselbst Conqveten zu machen, das Interesse der Pforte zu erheischen schiene, der Ausführung solcher Unternehmungen in Zeiten dadurch zuvor zu kommen, daß man sich selbst der Persischen Provinzen bemächtigte, welche der Pforte am gelegensten wären. Sie haben zu Unterstützung ihrer Meynung sich auf die Betrachtungen bezogen, welche die vorigen Sultane veranlasset, sich von Egypten Meister zu machen; wobey sie noch angeführet, daß die Conqvete von Persien nicht schwerer seyn würde, als die von nurerwehnter Provinz gewesen, da die Türken sich unter der Regierung des Kayfers Selim im Jahr 1517. derselben bemeistert. Der übrige Theil des Divans war hierbey gerade wider solche Meynung. Er hielte dafür, daß die Vollziehung dieses Projects, anstatt dem Ottomannischen Reiche Nutzen

zu

zu verschaffen, ihm nicht anders als höchst nachtheilig seyn könnte und zwar nicht nur wegen der großen Kosten, die es würde aufwenden müssen, eine Armee nach Persien zu senden, sondern auch wegen des Argwohns, den andere Puißancen bey solcher Gelegenheit schöpffen würden, mit denen die Pforte vielleicht in Krieg verfallen müßte, ohne daß die Erlangung der Provinzen, deren sie sich bemächtigte, demjenigen gleich zu schätzen wäre, was es ihr an Volk und Gelde gekostet, sich in den Besitz dieser Conquete zu setzen. Diese Meynung behielte auch die Oberhand und der scheinbahre Vorschlag wurde völlig verworffen. Hierzu trug die Abneigung des Sultans vom Kriege und der nicht ungegründete Verdacht Sr. Hoheit, daß solcher Vorschlag nur aufs Tapet gebracht worden, die Absichten derer zu befördern, denen ein langer Friede zur Last ist, nicht wenig bey.

Es ist aber die friedsame Regierung des itzigen Türkischen Monarchens nicht ohne erwünschte Früchte. Sie giebt Anlaß zu vielen löblichen Anstalten, dadurch dieses barbarische Reich besser *cultiviret*, die Einwohner aber gesitteter gemacht werden. Man höret itzo bey weiten nicht mehr so viel von grausamen Hinrichtungen derer Staats-Verbrecher, wie ehemals, indem man sie gegenwärtig gemeiniglich nur ihrer Bedienungen entsetzt und ins Exilium schicket. Man legt Buchdruckereyen und Posten an, befördert Künste und Wissenschaften und befleißiget sich der Architectur und Baukunst.

Man kann dieſes aus folgendem Schreiben eines Reiſenden erkennen, das aus Conſtantinopel untern 16. Febr. 1754. gegeben worden:

„Die Türken legen nach und nach das barbariſche Weſen ab, und wir werden ſie einmal unter wohlgeſittete Nationen zählen können. Die Europäiſchen Künſte gewinnen unter ihnen Zugang und fangen an, der Aſiatiſchen Pracht Zierlichkeit und Geſchmack zuzuſetzen. Die Architectur und Zierrathen des neuen Luſthauſes des Groß-Sultans kommen ihnen in unterſchiedlichen Stücken nahe, ob ſie gleich noch nicht demjenigen gleich ſind, was Europa dißfalls in ſeiner Vollkommenheit hat, und ſie ſcheinen einen weniger langſamen Fortgang zu Erreichung unſerer Baukunſt zu haben, als unſere Europäiſchen Baumeiſter und Decorateurs zu der Römiſchen Baukunſt, nachdem ſie die Gothiſche verlaſſen haben, erlanget. Die Buchdruckerey, dieſe unſchätzbare Kunſt, deren Werke, weil ſie den Verſtand aufklären und den Geſchmack reinigen, einen ſolchen Einfluß in die Sitten haben und ſo geſchickt ſind, die Barbarey in Menſchlichkeit zu verwandeln, behält nicht nur in dieſem Lande, ohngeachtet der widrigen Gerüchte, den völligen Lauf, den ſie ſeit einiger Zeit erlanget hatte, ſondern wird auch immer beliebter und geht ſtets weiter fort. Wenn es an dem iſt, daß die Künſte und Wiſſenſchaften einander die Hand bieten, und daß die gute Aufnahme, die man den einen erzeiget, eine Thüre iſt, die man den andern öf-

„net; so glaube ich, daß solches absonderlich ge-
„schehen werde, wenn die Architectur und Buch-
„druckerey zuförderst eingeführet sind. Die eine
„ziehet natürlicher Weise in ihrer Folge alle die
„Gaben nach sich, welche zu Verschönerung der
„Gebäude, die sie aufführet, helfen können. Die
„andere, da sie sich überhaupt in allem, was so-
„wohl die Künste als die Wissenschaften betrifft,
„übet, ist so zu sagen, eine allgemeine Einführe-
„rin der guten Künste und Wissenschaften an
„allen Orten, wo sie wohl aufgenommen ist. Was
„können wir nun, mein Herr, hiervon bey einer
„Nation nicht erwarten, bey der die Unwissenheit
„bisher die meisten Fehler hervorgebracht, die
„wir ihr vorzurücken haben, und die außerdem
„größten Theils unter Himmels-Gegenden lebt,
„die dem Verstande so geneigt sind, und wo man
„die größten Dinge getrieben hat, auch wo Witz
„und Verstand vorzüglich zu leuchten nur erst auf-
„gehöret, als man sie zu cultiviren unterlassen.
„Was aber vielleicht mehr als alles andere bey-
„tragen wird, die Türken von ihrer bisherigen
„Art abzubringen, solches wird die Ausführung des
„Projects seyn, wo es anders statt hat, welches der
„Groß-Vezier aufs Tapet gebracht, Botschaff-
„ter der Pforte, an alle die Europäischen Höfe,
„die deren bey selbiger halten, zu senden. Wenn
„die Ursachen, die ein Theil des Divans solchem
„Rathe entgegen setzet, bey dem Großherrn über
„den Trieb nicht die Oberhand gewinnen, der ihn
„veranlasset, demselben zu folgen, so muß mich

„entweder meine Einbildung betrügen, oder die „Ottomannen werden dadurch einen Fürniß an„nehmen, der ſie in den Standt ſetzen wird, eben „ſowohl als andere manierliche Nationen, welche „ſich unter den mächtigen Puiſſancen damit her„vor thun, eine Figur zu machen. So viele „Bothſchaffter und ſo viele andere Perſonen von „ihrem Gefolge, die ſich an den verſchiedenen Hö„fen aufhalten, werden ſo viel Nachahmer unſerer „Hofleute, ſo viel Bewunderer unſerer Gelehrten „und unſerer Künſtler ſeyn; unterſchiedliche wer„den ſo gar von ihnen dazu angewieſen werden, „und alle werden bey ihrer Zurückkunft das, was „ſie bewundert haben, rühmen, den Geſchmack von „dem, was ſie lieb gewonnen, andern beybringen, „auch was ſie begriffen haben, andern mittheilen, „und mit einem Worte, in Anſehung ihrer Landsleu„te dasjenige ſeyn, was für unſere Provinzen dieje„nigen ſind, welche die Höflichkeit, die ſie bey Hofe „geſchöpfet, dahin bringen, und welche allda die „Künſte ausüben, die ſie in den Hauptſtädten ge„lernet und getrieben haben. Jederman weiß, was „gewiſſe an den äußerſten Enden von Europa woh„nende Nationen durch die Correſpondenzen, die ſie „in dieſen letzten Zeiten mit denen gepflogen, welche „ſich in dem Centro befinden, gewonnen haben. „Was für ein Unterſcheid iſt zwiſchen dem, was „ſie waren, als ſie noch weder durch reciprocirliche „Geſandſchaften, noch durch andere Wege etwas mit „uns zu thun hatten, u. zwiſchen dem, was ſie ſeit der „Zeit geworden ſind, da ſolches alles zwiſchen uns

„und

„und ihnen eingeführet ist? Alles hat sich augen„scheinlich daselbst geändert. Die Wissenschaften „und Künste, die sich dahin gezogen, die eingeführte „Policey, die guten Manieren, die man angenom„men, überhaupt alles hat allda dasjenige in Ver„gessenheit gebracht, was ehedessen Barbaren da„selbst gewesen. Alles stellet daselbst dasjenige „vor, was wir sind, und es ist nur die äußerste „Entlegenheit und der Unterschied der Wärme „und Kälte, welche machen, daß wir uns in einen „andern Lande zu befinden vermerken, wenn wir „in selbigen Gegenden sind. Die Aenderung, die „bey den Türken durch Hülfe der Beschaffenheit „von ihrem Climate geschehen sollte, würde noch „viel vortheilhafter für sie seyn, und würde es für „uns um so viel mehr werden, als eines Theils „unsere Angelegenheiten in der Levante ihr Com„mercium uns nothwendig machen, andern Theils „aber ihre hochmüthige Verachtung unserer Eu„ropäischen Nationen uns dasselbe unbequemer „machet. Die Türken überhaupt sind gegen die „Fremden wohlthätig, gastfrey, ich gestehe es. Al„leine diese Wohlthätigkeit und diese Neigung zur „Gastfreyheit hindern nicht, daß selbst im vollem „Frieden und wenn unsere Souverains mit den ih„rigen in einem vollkommen guten Vernehmen ste„hen, unsere Reisenden und Negotianten bey ihnen, „wenigstens von Seiten des Pöbels, mancherley „Niederträchtigkeiten zu erdulten haben, und, um „dafür gesichert zu seyn, gemüßiget werden, sich „durch Geld Begleitungen zu verschaffen. Durch „den gemeinschaftlichen Umgang, den die bey„der-

„derſeitigen Geſandtſchaften zwiſchen dieſer Na-
„tion und den unſrigen einführen würden, wür-
„de der Ottomanniſche Hochmuth, wenn er von
„dem, was wir ſind, beſſer unterrichtet, es un-
„fehlbar genauer geben. Weil derſelbe keinen an-
„dern Grund hat, als die eingebildete Ueberle-
„genheit, die er aus Mangel, uns zu kennen,
„ſich über uns anmaßet, ſo würden die Ottoman-
„ſchen Bothſchaffter und die von ihrem Gefolge,
„wenn ſie unter uns lebten, zwiſchen den
„Türken und Chriſten beſcheidenere Verglei-
„chungen machen lernen, und nach ihrer Zu-
„rückkunft ihren Landesleuten beybringen, in
„Anſehung unſerer höflicher zu verfahren. Die
„Vortheile, davon ich geſaget, daß ſie für die Tür-
„ken ſeyn würden, wenn ſie dieſes neue Mittel
„der Correſpondenz mit uns einführten, ſind von
„der Beſchaffenheit, daß ſie nicht eher nach Wür-
„den geſchätzt werden können, als bis man ſie erlan-
„get hat. Das, was man nicht kennet, achtet
„man nicht, und verlanget es noch weniger. Ob
„nun gleich in unſern Augen in dem Geſetze, das
„die Pforte ſich bis itzo gemacht hat, mehr Ueber-
„muth als Politic iſt, daß ſie Bothſchaffter an-
„nimmt, ohne dergleichen zu ſchicken, indem ſie
„ſich, wie es ſcheinet, dadurch bloß ſtellet, in ih-
„ren Anſchlägen entdeckt zu werden, ohne daß ſie
„ſelbſt hinter die von andern kommen kann, ſo
„könnte doch wohl geſchehen, daß der Divan oder
„die Anzahl derer, daraus er beſtehet, aus Gleich-
„gültigkeit bey den Dingen, die ich als intereſ-

„ſant

„sant für die Türken voraus gesetzet, und wie Sie „wohl ermessen werden, noch mehr bey denen, „die es für uns sind, einiges weit stärkeres Jn„teresse, und selbst, ohngeachtet des widrigen Be„griffs, den wir davon haben, einige Ursache von „gesunder Politic findet, das Project des Groß„Veziers rückgängig zu machen. Wer weiß, ob „man außer der Unbequemlichkeit des Aufwandts „die nach dem Urtheil der Pforte, so reich sie auch „ist, eine der größten ist, nicht die Gefahr vor„stellet, auf die Berichte eines Bothschaffters zu „Entschließungen zu schreiten, die nicht weiter gut „seyn können, als in so ferne die Nachrichten „wahr sind. Diejenigen, die man entweder durch „öffentliche Gerüchte oder durch andere Wege, „die man für verdächtig zu halten Ursache hat, „empfängt, können zwar wohl Unruhe veranlas„sen und Argwohn erwecken; sie sind aber nicht „entscheidend, zu agiren, anstatt daß diejenigen, „die von einem glaubwürdigen Manne, wie ein „Bothschaffter ist, kommen, geglaubet und be„folget werden, und mithin, wenn sie falsch sind, „nicht anders als gefährlich seyn können. Nun „möchte zwar ein Glied des Divans, das kein „Anhänger des Groß-Veziers ist, anführen, es „wäre sehr möglich, daß ein Bothschaffter über „die Absichten des Hofs, daran er sich befindet, „selbst irrige Gedanken hegte und noch möglicher, „daß einer oder der andere ihn darzu zu verführen „suchte, und es auch dahin brächte. Es ist auch „solcher Einwurf freylich von Erheblichkeit; al-

„leine

„leine da er mich weiter nichts bekümmert, und „ich dargegen diejenigen, welche ich aus dem We„ge geräumet habe, sehr erheblich finde, so wünsch„te ich wohl, daß jener in der Waag-Schale des „Divans leichte erfunden werden möchte. Die „Türken würden jederzeit dabey gewinnen, eine „gute Art an sich zu nehmen; wir aber würden „dabey gewinnen, daß wir sie höflicher und ge„sitteter fänden, wenn wir in ihrem Lande zu thun „hätten, und vielleicht würde am Ende bey ihrer „Bearbeitung niemand, als Mahomet, verlieren.„

Bey dem allen behält dennoch das Türkische Reich stets seine gewöhnlichen **Plagen**. Dieses sind 1) die Pest, 2) die Feuersbrünste, und 3) die Unsicherheit auf den Strassen. Hierzu kommen nunmehro auch noch die **Erdbeben**. Ehe wir von den letztern handeln, wollen wir von den erstern Ubeln einige merkwürdige Exempel anführen.

Was die **Unsicherheit auf den Land-Straßen** anbetrifft, so verdienet die Nachricht aus Smira vom 1. April 1754. allhier eine Stelle. Sie lautet also:

„Die rebellischen Araber haben unter Anfüh„rung des Fürsten Alirsam-Pirtiram seit einiger „Zeit großen Unfug gestifftet. Sie haben eine „sehr reiche Caravane geplündert, welche das Ge„schenke, das man alle Jahre nach dem Grabe „des Mahomets schicket, und wozu man 24. Beu„tel für die Gesetzverständigen, die solches Grab „bewahren, hinzu gefüget hatte, nach Mecca über„bringen sollen. Da nun der in selbigen Gegen-

„den

„den commandirende Bassa Befehl empfangen,
„den Fürsten Alirsam-Pirtiram zu verfolgen und
„zu arretiren, hat sich dieser zwar mit den Sei-
„nigen in die Wüsten Puram geflüchtet; man hat
„ihn aber bey Sterat entdecket und sich ohnge-
„achtet aller List, die er gebrauchet, um zu ent-
„kommen, seiner Person bemächtiget.„

Das Feuer hat in dem verwichenem Jahre zu zweyen malen zu Constantinopel sehr stark gewütet. Das erstemal geschahe es in der Nacht vom 10. zum 11. Mart 1754. und das andere mal den 21. Oct. a. e. Die Beschreibungen hiervon lauten also:

„Constantinopel den 16. Mart. In der
„Nacht vom 10. zum 11. Dieses kam in dem von
„den Armeniern bewohnten Quartiere Feuer aus,
„welches von 11. Uhr Abends bis frühe um 6. Uhr
„mit großer Heftigkeit anhielte. Es sind bey 600.
„Häuser theils abgebrannt, theils ruinirt wor-
„den. Da die meisten hier befindlichen Armenier
„Handlung treiben und sie Waaren im Ueberfluß
„in ihren Magazinen hatten, so hat es nicht an-
„ders seyn können, als daß ein großer Theil da-
„von zugleich durch die Flammen verzehret wor-
„den. Sobald man im Serail von solchem Zufal-
„le Nachricht bekommen hatte, begab sich der
„Groß-Sultan in Begleitung des Groß-Veziers
„und der vornehmsten Officiers der Pforte nach
„dieser Gegend und blieb bis morgens frühe alla
„da, nöthige Befehle zu ertheilen, und alles
„mögliche anzuwenden, damit die Gluth nicht
„weiter

„weiter um ſich greiffen möchte. Ob nun gleich die „Janitſcharen und Spahi ſich äußerſt dabey be„müheten, ſo würden doch alle Rettungs-Mittel „wegen des Windes, der damals gieng, vergeb„lich geweſen ſeyn, wenn man nicht den Schluß „gefaßt hätte, eine gute Anzahl Häuſer nieder„zureiſſen und hierdurch dem Fortgange der Flam„men Einhalt zu thun. Der durch dieſe Feuers„brunſt verurſachte Schade wird faſt auf 2. Mil„lionen Piaſtres geſchätzet.

„**Conſtantinopel, den 3. Nov.** Am 21. „des abgewichenen Monats entſtund allhier ein „hefftiger Brand, der 14. Stunden dauerte und „wobey unter einer Menge anderer Häuſer auch „der Palaſt des Imbrahor oder Ober-Stallmei„ſters des Groß-Sultans in die Aſche gelegt wur„de. Ob gleich dieſer Palaſt einer der ſchönſten „allhier war, und ſich viele koſtbahre Meublen und „Effecten darinnen befanden, ſo verdienet doch „als etwas merkwürdiges angeführet zu werden, „daß der Imbrahor ſich weniger dabey beſchäfti„get, die ihm zugehörigen Sachen zu retten, als „die ordentlichen Pflichten ſeines Amts bey dem „Großherrn wahrzunehmen. Se. Hoheit hat da„her deſſen erwieſenen Dienſt-Eyfer nicht unver„golten gelaſſen, ſondern ihm einen weit größern „Palaſt, als derjenige geweſen, der durch die „Flammen verzehret worden, geſchenket. Dieſe „Freygebigkeit des Großherrn, die ein Merkmaal „geweſen, wie ſehr der Imbrahor bey ihm in Gna„den ſtehe, hat auch alle Große und Bediente

„der

„der Pforte bewogen, daß sie sich um die Wette „beyfert, ihm ansehnliche Präsente an Meublen, „Silberwerk und andern Bedürfnissen zu machen, „also daß ihm der erlittene Schade reichlich erse„tzet worden.„

Die **Pest** wird in der Türkey wenig geachtet, wenn sie nicht auf eine ganz außerordentliche Weise wütet und anhält. Im verwichenem Jahre ist sie sonderlich zu **Smirna** sehr heftig gewesen. Ein Schreiben aus dieser Stadt stellt den dasigen Zustand sehr kläglich für, wenn es heißt:

„Wir Asiaten haben mehr als eine Ursache, „das Schicksal der Europäer zu beneiden. Ich „will Ihnen nur drey Ursachen anführen, die Ih„nen sehr wichtig vorkomen werden. Wir sind mit „häufigen Erdbeben beschweret und noch vor 24. „Tagen ließ sich ein so heftiger Stoß spüren, daß „wir unsern Untergang befürchten mußten. Zu „gleicher Zeit haben wir das Unglück, oft von „Feuersbrünsten heimgesucht zu werden, die hier „um so viel heftiger sind, da die Häuser sowohl „wegen ihrer Materialien, als auch ihrer Bau„Art halber zum Verbrennen sehr fähig sind. Doch „müssen wir gestehen, daß uns dieses Element „noch mehr verschonet, als unsere Hauptstadt, an „der es seine äußerste Wuth ausläßet. Unsere „dritte und ärgste Plage ist die Pest. Sie wütet „hier fast ohne Aufhören und am meisten in dem „Quartier, wo die Frembden wohnen. Wir sind „in unsere Häuser eingesperret und dürfen weder „die Katze noch den Hund heraus lassen, aus Furcht,

„ das

„daß ſie uns die Peſt zurücke bringen möchten.
„Dieſe Lebens-Art iſt die traurigſte von der Welt
„und ſo gefährlich es auch iſt, ſich auszuwagen,
„ſo werde ich mich doch gleich nach Endigung dies-
„ſes Briefs zu Pferde ſetzen, und auf das Land
„reiten, um mitten in einer abſcheulichen Einöde
„einer Art von Freyheit zu genüßen„.

Das erſchrecklichſte ſind die **Erdbeben**, womit ſonderlich im Sept. und Octob. 1754. die Stadt Conſtantinopel heimgeſuchet worden. Ein Vorſpiel hiervon war das Erdbeben, das den 15. Jun. a. e. die **Halb-Inſul Morea** betroffen. Es äußerte ſich daſſelbe an ſolchem Tage Abends um 8. Uhr und war ſo heftig, daß nach der Gegend von Lepanto mehr als 9. Dörfer eingeſtürzet und eine große Menge Menſchen und Vieh unter den Ruinen der eingefallenen Häuſer begraben worden.

Jedoch es war ſolches nur ein Vorſpiel von derjenigen greulichen Verwüſtung, die nicht lange darauf zu **Conſtantinopel** durch die Erdbeben angerichtet worden. Ein **Schreiben** aus Conſtantinopel vom 19. Sept. 1754. giebt uns dieſes Unglück umſtändlich zu erkennen. Es lautet daſſelbe alſo:

„Es iſt nicht möglich, ſich die Beſtürzung
„vorzuſtellen, welche die wiederhohlten Erdbeben
„in dieſer Hauptſtadt verurſachet haben. Das
„erſte, das 7. Minuten dauerte, wurde am 2. die-
„ſes Abends um 10. Uhr verſpüret. Die ganze
„Nacht hindurch hörte man nichts als Heulen

„und

„und Wehklagen und bey anbrechendem Tage „sahe man mit Entsetzen den an einer Menge „Moscheen, Bazars, Bädern, Palästen und an„dern öffentlichen Gebäuden dadurch angerichte„ten Schaden. Es fanden sich ganze Gassen, wo „alle Häuser eingestürzet und deren Einwohner „unter ihren Ruinen verschüttet waren. Bey „solchem betrübten Anblicke dachte ein ieder nur „darauf, vor die Stadt ins freye zu kommen, um „sich zu retten. In dem Serail war man nicht „weniger in Gefahr und ein Theil dieses weitläuf„tigen Palasts war so erschüttert, daß er einen „Einfall drohete. Der Mufti, der Groß-Vezier „und alle anwesende Ministri befanden sich bey „dem Großherrn und erwarteten mit der äußer„sten Ungedult, wie es endlich ablauffen würde. „Der Tag gieng inzwischen ohne neues Schrecken „vorüber; den darauf folgenden aber verspürte „man wiederum eine leichtere Erschütterung, die „iedoch nur die vorige Furcht unterhielte. Des „andern Tages hingegen war die Gefahr desto „gröser. Denn ein drittes Erdbeben ruinirte „vollends die Gebäude, welche das erstere verseh„ret hatte und die Moschee von St. Sophia, das „Denkmaal der Pracht der Griechischen Kayser, „litte viel dabey. Am 5. hatten wir einen ge„waltigen Sturm mit Donner und Blitzen, der „den ganzen Tag und die folgende Nacht anhielte. „Seit diesem Sturm-Wetter bis zum 14. haben „wir alle Tage bald stärkere, bald schwächere Erd„beben gehabt; am 14. frühe um 4. Uhr aber „wurden wir durch einen ungemein heftigen

Stoß aufgeweckt, der eine halbe Stunde hernach „ſich eben ſo ſtark wieder äußerte. Kurz darauf „folgte ein dritter, der zwar nicht ſo gar empfind„lich war, aber doch die Einwohner, bey denen die „Furcht immer zugenommen hatte, ganz außer ſich „brachte. Das Quartier der Janitſcharen, das „Zeughauß und die nach dem Serail gehende „Straſſe wurden an ſolchem Tage ſehr beſchädiget. „Dieſe Umſtände veranlaſſeten endlich den Groß„herrn, ſich am 16. frühe nach einem ſeiner Land„häuſer an dem großen Canal zu begeben. Nach„mittags um 3. Uhr hörte man gegen Tophana „ein unterirdiſches, faſt dem Donner gleiches, Ge„töſe, und das Waſſer des Canals wurde äußerſt „beweget. Vorgeſtern verſpürte man nochmals „ein leichtes Erdbeben; geſtern aber hat man „nichts davon gemerket. Man kann den, bis itzo „verurſachten, Schaden noch nicht ſchätzen. Die „Anzahl Perſonen, welche in der Stadt ſo wohl, „als in den Vorſtädten und andern benachbarten „Orten dabey umgekommen, wird ſchon über 2000 „gerechnet. Die Stadt iſt übrigens, ſo zu ſagen, „verlaſſen. Niemand hält ſich darinnen ſicher, „und faſt iederman, wenigſtens drey Viertel der „Einwohner, befinden ſich auf dem Lande. Der „Graf des-Alleurs, Herr Porter und der Baron „von Hochepied, Geſandten von Frankreich, Groß„britannien und den vereinigten Niederlanden, „wie auch der Venetianiſche Bailo, die Herren „von Penkler und Obreſcow, Miniſtri der Höfe „von Wien und Petersburg, haben ſich ſchon in „den erſten Tagen des Monats dahin gewendet, „wo ſie unter Zelten wohnen.„ Man

Man vermeynte, die Erdbeben würden mit Ausgang des Septembers ein Ende haben. Alleine man betrog sich in der Hoffnung. Im Oct. waren die Erschütterungen nicht geringer. Die vollständigste Nachricht hiervon hat der Senat zu Venedig von dem, bey der Ottomannischen Pforte subsistirenden, Bailo, Herrn Dona, am 17. Nov. erhalten. Die vornehmsten Umstände, die von ihm berichtet worden, sind folgende: „Nachdem „die Erde wiederum ruhig zu seyn schiene, fieng „man in den ersten Tagen des Octobers an, sich „wieder zu erhohlen und an den Moscheen, Palä„sten und andern Gebäuden aufzuräumen, welche „von den Erdbeben im vorhergehendem Monate „umgeworffen worden. Alleine diese Arbeit ward „von neuen auf einmal unterbrochen, und unsere „Sicherheit mehr als iemals in furchtsame Er„wartung, was noch daraus entstehen würde, ver„wandelt. Denn in der Nacht vom 3. zum 4. „Oct. um 2. Uhr wurden alle Einwohner durch „einen unterirdischen Knall aufgewecket, welcher „so stark war, als wenn eine große Anzahl schwe„ren Geschützes auf einmal losgebrannt würde. „Fast alle Einwohner sprungen aus den Betten und „nahmen, nur halb angekleidet, schon wiederum „den Weg nach dem Felde zu. Da das Thor von „Adrianopel von dem Erdbeben im Sept. einge„stürzt war, so lief der größte Theil nach dieser Ge„gend und zwar mit desto mehrerm Grunde, weil „eine Strecke von der Stadtmauer von mehr „als 4. Italiänischen Meilen in die Länge zu eben „der Zeit eingestürzet war, diese weite Oefnung aber

„der großen Menge des erschrockenen Volks zur „freyen Paßage diente, aus der Stadt zu kommen. „Auf diesen entsetzlichen Knall, wodurch alles un„ruhig ward, folgten in einem kurzen Zwischenrau„me 3. heftige Stöße, wovon 4. von den bekann„ten 7. Thürmen einstürzten, unter deren Ruinen „der größte Theil der, in Janitscharen bestehenden, „Besatzung vergraben ward. In der großen und „schönen Vorstadt Blaqvernes steht kein Gebäude „mehr, als das Schloß und die alte Kirche, welche „die Kayserin Pulcheria ehedem daselbst bauen „lassen. Der kleine Fluß Barbises, welcher durch „diese Vorstadt gieng und in einer kleinen Ent„fernung von dar ins Meer fiel, ist dergestalt zu„gefüllet worden, daß man nicht mehr siehet, wo „er seinen Gang gehabt. Das Amphitheatrum „des Kayserς Constantini, das, ob es gleich sehr zer„störet war, dennoch für ein Meisterstück des Al„terthums noch paßiren konnte, ist in einen Hauf„fen von Ruinen verwandelt. Die prächtigen „Bäder des Kayserς Justiniani und die Gallerien „um denselben herum sind fast ganz unbrauchbar „gemacht. Das Fort Acropolis, das nicht weit „vom Serail gelegen ist, ist dergestalt erschüt„tert, daß sich niemand hinzu zu nahen getrauet; „von dem Serail selbst aber ist ein Theil ganz zer„störet, und das übrige nicht zu bewohnen. Es ist „noch nicht möglich, ein genaues Verzeichniß al„ler ganz umgeworffenen Häuser mitzutheilen. „Alles, was man mit Gewißheit sagen kann, ist „dieses, daß ein Drittheil von dieser großen Stadt „verwüstet worden. Der Großherr, welcher kaum

„in

„in die Stadt zurücke gekommen war, verließ sie „am 4. Oct. wiederum und retirirte sich in ei„nen von seinen Palästen am Ufer des schwarzen „Meers, ohngefehr 15. Meilen von Constanti„nopel. Es ist übrigens sehr merkwürdig, daß die „Vorstadt Pera, wo die Bothschaffter und Mini„stri der christlichen Puißancen und viele Christen „wohnen, bey nahe gar nichts von diesem Erdbe„ben erlitten hat; indessen haben sich doch nur ge„dachte Bothschaffter und Ministri alle aus Vor„sicht auf ihre Lusthäuser begeben.„

IV.

Einige jüngst geschehene merkwürdige Avancements.

I. Im Deutschen Reiche:

Bey herannahendem Alter des Chur-Fürstens Francisci Georgii von Trier wurde durch dessen Veranlassung eine Coadjutor-Wahl zu Trier angestellet, wobey sich der Kayserliche Gesandte im Haag, **Baron von Reischach**, als Kayserl. Gevollmächtigter, befunden. Nach angelangter Päbstl. Bulla ward zu dieser Wahl der 11. Jul. angesetzet. Als dieser Tag angebrochen, versammlete sich das Hochwürdige Dom-Capitul und wählte nach vorhergegangenen Formalitäten **Johann Philippen, Freyherrn von Walderdorff**, des hohen Dom-Stiffts Decanum, zum Coadjutore des Erzbisthums

Trier mit der damit verknüpften Succession in der Churfürstlichen Würde. Die Freude über diese Wahl war allgemein, weil der neue Coadjutor während den 12. Jahren, da er die Statthalterschaft verwaltet, sich durch seine Huld, Gnade und rühml. Justiz-Eyfer eines jeden Liebe und Achtung erworben hat. Als die hergebrachte Ceremonien in der Dom-Kirche nach dem musicalisch-abgesungenen Ambrosianischen Lobgesange unter beständigem Vivat-Ruffen geendiget waren, wurde der neue Coadjutor von den anwesenden hohen Dom-Capitularen bey Trompeten- und Paucken-Schall, auch Paradirung der hiesigen Garnison und Frey-Schützen-Compagnie unter Abfeuerung des groben und kleinen Geschützes nach Hause begleitet, wo die Glückwünsche abgeleget wurden. Hierauf folgte in des Kayserl. Gesandten, Baron von Reischach, Quartier ein kostbahres Mittags-Mahl unter der schönsten Music und dem beständigen Feuer der Canonen bey dem Gesundheits-Trinken. Abends gab der Magistrat auf dem Rathhause ein prächtiges Souper, und dieser Freuden-voller Tag wurde endlich mit einem Ball beschlossen, der bis in die späte Nacht dauerte.

Im April 1754. wurde der älteste Ordens-Ritter, **Philipp Joachim, Freyherr von Praßberg**, Groß-Prior von Ungarn und Commandeur zu Münster-Steinfort, zum **Johanniter-Ordens-Meister** in Deutschland und **Fürsten zu Heydersheim** erwählet.

Den

Den 8. Jul. a. e. wurde das Ansuchen des **Landgrafens Ludwigs von Fürstenberg** um Conferirung der verledigten Catholischen Reichs-General-Feld-Zeugmeister-Stelle bey der Reichs-Versammlung in Deliberation gezogen. Da ihm nun die Vota fast durchgehends geneigt fielen, wurde ein Reichs-Gutachten darüber abgefasset, das den 9. durch Chur-Maynz dictirt wurde.

Den 8. Jul. a. e. wurde der **Prinz Friedrich von Pfalz-Zweybrücken** von denen, zu Frankfurt versammleten, Gesandten und Abgeordneten des Ober-Rheinischen Krayses zum commandirenden General und Feldmarschall über die sämmtlichen Ober-Rheinischen Krayß-Trouppen einhellig erwählet, welche ansehnliche Würde seit dem Absterben des Fürstens zu Nassau-Weilburg ledig gestanden.

An. 1753. den 25. Jun. ward **Lambert Caspar von Strochem**, Probst zu St. Martin, zum Dom-Dechand zu Lüttich erwählet.

II. Am Kayserl. und Königl. Ungarischen Hofe:

Den 29. Jun. 1754. geschahe an dem Kayserl. Hofe eine sehr große Promotion sowohl bey dem Hof- als Militair-Staate.

Erstlich wurde der **Fürst von Schwarzenberg** an des **Fürstens Emanuels von Lichtenstein** Stelle, der solche Charge aufgegeben, zum Ober-Hof-Marschall und der Cammerherr und Reichs-Hof-Rath, **Johann Hugo**, Ba-

von Hagen, zum Reichs-Hof-Raths-Vice-Präsidenten ernennet. Den folgenden Tag wurde der neue Ober-Hof-Marschall nach abgelegtem Juramente vorgestellet.

An dem obgedachten Tage wurden auch 18. würkliche geheime Räthe und eine große Anzahl Cammerherren ernennet, Man hat aber von beyden noch keine vollständige Liste zu sehen gekriegt.

Unter den würkl. Geheimen Räthen sollen sich folgende Herren befinden:

1. Der Graf von Hatzfeld,
2. Der Graf von Pachta,
3. Der Graf Adam von Sternberg,
4. Der Graf Heinrich von Stahrenberg,
5. Der Graf Dismas Joseph von Dietrichstein,
6. Der Graf Carl Thomas von Breuner,
7. Der Graf Maria Joseph von Auersberg,
8. Der Graf von Trapp,
9. Der Fürst von St. Croce,
10. Der Graf von Plettenberg,
11. Der Marchese Clerici,
12. Der Graf Julius Lucini, und
13. Der Graf von Rottulinski.

Die wichtigste Promotion betraf die Generalität, bey welcher 17. General-Feld-Marschalle, 22. Generale von der Cavallerie, 24. General-Feld-Zeugmeister und 43. General-Feld-Marschall-Lieutenante ernennet wurden. Die Liste derselben ist nach alphabetischer Ordnung diese: 1.)

1.) General-Feld-Marschalle;

1. Wilhelm, Prinz von Birkenfeld,
2. Anton Otto, Marchese von Botta,
3. Maximilian Ulysses, Graf von Broune,
4. Leves, Graf von Chanclos,
5. Wolfgang Siegmund, Baron von Damnitz,
6. Leopold Joseph, Graf von Daun,
7. Franz Andreas, Graf von Haisrück,
8. Ascanius, Marchese von Guadagni,
9. Ferdinand Carl, Graf von Linden,
10. Ferdinand, Prinz von Ligne,
11. Philipp Ludwig, Baron von Wolke,
12. Carl, Graf von Palfi,
13. Joh. Lucas, Graf von Pallavicini,
14. Joh. August, Prinz von Sachsen-Gotha,
15. Ludwig, Graf von Salaburg,
16. Nicolaus Leopold, Fürst von Salm, und
17. Wenzel Franziscus, Graf von Wallis.

2.) Generals der Cavallerie.

1. Der Graf von Baroniai,
2. Theobald Martin, Graf von Czernin,
3. Paul, Fürst Esterhasy,
4. Joseph, Baron von Festetitz,
5. Alexander, Graf du Fin,
6. Der Baron von Hennin,
7. Joseph Maximilian, Baron von Holy,
8. George Chrysostomus, Baron v. Kalkreuter.
9. Der Graf Karoli,
10. Andreas Joseph, Graf Kohari,
11. Fried. Casimir, Graf von Löwenwolde,
12. Der Graf von Lucheſe,

13. Franz, von Nadasti,
14. Der Graf von Pertusati,
15. Ernst Friedrich, Baron von Preysing,
16. Franciscus, Baron von Pretlach, (*)
17. Der Graf von St. Pierre,
18. Hannibal Friedrich, Baron v. Schmerzing,
19. Joh. Baptista, Graf von Serbelloni,
20. Gabriel, Baron von Spleni,
21. Carl Kayer, Baron von Stampach, und
22. Anton, Fürst Trivultio.

3.) General-Feld-Zeugmeister:

1. Dionysius von Almayda,
2. Der regierende Marggraf von Baden-Baden,
3. Der Marquis von Bournonville,
4. Heinrich, Graf von Calenberg,
5. Der Graf von Colloredo,
6. Der Baron von Dungern,
7. Franz Leopold, Baron von Engelshofen,
8. Der Graf von Harsch,
9. Christian von Helffreich,
10. Carl Gustav von Keil,
11. Christian Moritz, Graf von Königseck,
12. Cajetan, Graf von Kolowrat,
13. Der Graf von Lalaing,
14. Eugenius, Graf von Lanoy,
15. Der Graf von Luzan,
16. Ernst Dietrich Marschall von Bieberstein,
17. Der Graf von Nava,

18. Leo-

(*) Der Nahme wird sonst auch Bretlach geschrieben.

18. Leopold, Graf von Palfi,
19. Octavius Aeneas, Fürſt von Piccolomini,
20. Joſeph, Graf von Platz,
21. George Leonhard, Baron von Stentzſch,
22. Franz Anton, Baron von Tornaco,
23. Ladislaus, Baron von Vettes,
24. Der Graf von Wilzeck.

4.) General-Feld-Marſchal-Lieutenants:

1. Franz Joſeph, Baron von Andlau,
2. Joſeph, Graf von Arioſti,
3. Der Baron von Belesnay,
4. Der Baron von Buccow,
5. Ignatius, Baron von Buſtanzi,
6. Der Baron von Cavallieri,
7. Leopold, Prinz von Darmſtadt,
8. Der Marcheſe Davia,
9. Bernhard Benedict, Graf von Daun,
10. Joſeph, Baron Deſoffy,
11. Der Baron von Dückweiler,
12. Aug. Wilhelm, Prinz von Durlach,
13. Chriſtoph, Prinz von Durlach,
14. Der Herr von Engelhard,
15. Franz Xaverius, Graf von Forgatſch,
16. Eberhard, Baron von Gemmingen,
17. Stephan, Graf von Giulay,
18. Ludwig, Graf von Groß,
20. Friedrich, Baron von Hagen,
21. Jacob, Baron von Hagenbach,
22. Der Baron von Hinderer,
23. Carl, Graf von Lanoy,
24. Philipp, Graf von Marulli,

25. Der

25. Der Baron von Marocz,
26. Daniel d' Oconor,
27. Anton, Marquis von Puebla,
28. Der Graf von Radicati,
29. Der Baron von Reinsheim,
30. Franz Anton, Graf von Roggendorf,
31. Wilhelm, Prinz von Sachsen-Gotha,
32. Der Baron von Schade,
33. Der Marchese von Sommariva,
34. Der Herr von Sprecher,
35. Emanuel, Graf von Stahrenberg,
36. Joh. Winulph, Graf von Stahrenberg,
37. Ferdinand, Graf von Strasoldo,
38. Nicolaus, Graf von Taff,
39. Der Baron von Terzi,
40. Ludwig Franz, Graf von Thürheim,
41. Lorenz von Vogtern,
42. Der Baron von Wetzel, und
43. Der Baron von Wenghen.

Im April 1754. hat die Kayserin dem **Dom-Capitul zu Dornick**, welches das älteste in den Niederlanden ist, und allezeit aus adelichen oder graduirten Personen bestanden, ein besonderes Merkmaal ihres höchsten Wohlwollens erzeiget, da sie ihm ein achteckigtes goldenes, Violet-blau emaillirtes Creutz verliehen. Es ruhet über selbigem ein Kayserlicher Adler vom Golde. Auf der einem Seite zeiget sich die unbefleckte Jungfrau, als Patronin dieses Capituls, und auf der andern der Nahme Maria Theresia mit goldenen Buchstaben und über demselben die Kayserliche Krone. Die Canonici tragen dieses

Creutz

Creutz an einem Violet-Bande am Halse. Am heil. Oster-Tage weyhete der Bischoff, Graf von Salm und Reifferscheid, diese Creutze und hieng sie den Stiffts-Herren um, bey welcher Gelegenheit die schönste Music zu hören war.

Den 23. Jun. a. e. wurde dem General, Grafen von Pallavicini, zu Modena von dem dasigen Herzoge im Nahmen des Kayfers der Orden des güldenen Vließes umgehangen.

Im Jul. erhielte der General, Carl Heinrich, Graf von Wied, der itzo in Italien stehet, das vacant gewesene Scherzerische und vorherige Herzogliche Arembergische Infanterie-Regiment.

III. Am Konigl. Spanischen Hofe:

Don Richard Wall, ein Irrländer, bisheriger Königl. Spanischer General-Lieutenant und Gesandter in Engelland, hat das Glücke gehabt an die Stelle des verstorbenen Don Joseph de Carvajal, zum dirigirenden Minister des Königl. Cabinets oder zum Staats-Secretario bey dem Departement der sämmtlichen Depechen oder auswertigen Affairen ernennet zu werden. Er langte den 17. May 1754. aus Engelland zu Aranjuez an, wo er so gleich von dem Könige, der ihn sehr gnädig empfienge, zu der obigen Charge ernennet wurde. Der Herzog von Hueſcar, Königl. Obrist-Hofmeister, der bisher diese Stellen interims-weise bekleidet, wurde von dem Könige zu gleicher Zeit, um zu bezeugen, wie sehr er mit dessen Dienst-Eyfer zufrieden sey, zum vorsitzenden Rathe im Staats-Rathe mit allen, solcher Würde

de anklebenden, Ehren und Appointements ernennet.

Die Erhebung des Herrn **Wall** zum obersten Staats-Minister am Spanischen Hofe hat nicht wenig Aufsehen gemacht. Spanien, welches seit der Zeit, da die Herzogin von Ursini in Gnaden gestanden, einen Placentinischen Geistlichen, einen Frießländischen Edelmann und einen Meyländischen Jesuiten, nemlich den Cardinal Alberoni, den Herzog von Ripperda und den Herrn Patinho, an dem Staats-Ruder gesehen, siehet nun anitzo einen Irrländischen Edelmann an demselben sitzen. Seine Wahl ist blos ein Werk des itzigen Königs, ohne daß weder die verwittwete Königin und ihre Creaturen, noch die Neapolitanische Faction, noch die Spanische Noblesse und Geistlichkeit den geringsten Antheil daran hat. Die Briefe aus Madrit sagen, das alle Welt darüber erstaunet, heimlich aber niemand mit dieser Wahl zufrieden gewesen. Wenn sich aber die Spanier ärgern, in ihrem Staats-Cabinete einen Irrländischen Kriegsmann zu sehen, so halten hingegen die Engelländer diesen Vorfall zu Beförderung ihrer Absichten um so vielmehr für erwünscht, ie weniger sie ihn hoffen durften. In den 6. oder 7. Jahren, da der General Wall die Angelegenheiten des Spanischen Hofs zu London besorget, hat er so viel Einsicht, Behutsamkeit und in allen, auch den verdrüßlichsten, Commissionen so viel Mäßigung, Höflichkeit und Anständigkeit gezeiget, daß der dasige Hof sich gleichsam ein Gesetze gemacht, ihm bey aller Gelegenheit Kennzeichen der

Hoch-

Hochachtung und des Vertrauens zu geben Man wird nun sehen, ob der General Wall, nachdem er Staats Secrätair geworden, die Freyheit haben wird, diejenigen Gesinnungen beyzubehalten, wodurch er sich die Freundschaft eines Volks zu erwerben gewußt, das bey seiner ersten Erscheinung in London alle Abneigung hat merken lassen, die ihm gegen Catholische, in Diensten fremder Puißancen stehende, Irrländer gleichsam natürlich ist. Anno 1717. war Herr Wall noch Page in dem Herzoglichen Hause von Vendome, trat aber noch in demselbigen Jahre in die Königl. Spanischen Dienste, da er denn in einer Zeit von 37. Jahren zu der Größe gelanget, worinnen man ihn anitzo siehet. Er ist in wichtigen Geschäften gebraucht worden, und hat das Glücke gehabt, solche zu seines Königs Zufriedenheit iederzeit auszurichten. Anno 1747. wurde er auf den Friedens-Congreß zu Aachen geschickt, da er denn durch seine Geschicklichkeit und Fleiß nicht wenig beytrug, daß die Präliminar-Artikel so geschwinde unterzeichnet wurden. Alle, die ihn und seine besondern Eigenschaften kennen, halten ihn für würdig, des Herrn von Carvajal Nachfolger zu seyn. Den 14. Jun. hatte er die Ehre, daß ihm die Königl. Mahler- Bildhauer- und Architectur-Academie von St. Ferdinand, die von den Herzogen von Huescar und Bejar, dem Grafen von Torrepalma und den beyden Brüdern, Don Joseph und Don Ignatz de Hermosilla, vorgestellt wurde, als ihren nunmehrigen Protector, complimen-

plimentirte, der Marquis de la Enfenada aber beschenkte ihn mit einem Zuge sehr schöner Pferde.

Im Febr. a. e. ward Don **Juan Franz Manriques**, Coadjutor bey der Administration des Erzbisthums Toledo, Bischoff von **Oviedo**, und der Bischoff von Zamora, Don de **Cortada**, An. 1753. **Erzbischoff von Tarragona.**

IV. Am Königl. Französischen Hofe:

Im May 1754. ertheilte der König dem Hrn. **d' Ormesson de Noiseau**, ersten General-Advocaten des Parlaments, den Posten eines fünften Präsidenten à Mortier bey dem Parlamente zu Paris, der durch das, seit Kurzem zu Soissons erfolgte, Absterben des Herrn **Louis Chauvelin** ledig worden. Ehe aber der König darüber disponirte, erkundigte er sich, ob der Verstorbene Kinder oder andere nahe Anverwandte, die darzu tüchtig wären, hinterließe. Da sich nun nur ein Vetter von im fand, der eine Finanz-Intendanten-Stelle suchte, sagten Se. Majestät: dieser wird die Stelle als Präsident à Mortier nicht annehmen; denn die als Intendant der Finanzen ist besser.

In eben diesem Monate ward der General Lieutenant, und erste Cammerjunker des Prinzen von Conde, wie auch dessen ehemaliger Gouverneur, **Marquis von Anlezy**, Gouverneur von Auxerre, der **Prinz Joh. Adolph von Nassau-Usingen** aber, Obrister des deutschen Infanterie-Regiments des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrück, erhielte das deutsche Regiment des

Gra-

Grafens von Friesen, der um seine Erlassung angesucht hatte.

Der Französische Gesandte in Portugall, Graf von Baschi d'Aubigne, erhielte zu gleicher Zeit die Anwartschaft auf die erste Staats-Raths-Stelle, die ledig würde.

Den 23. Jun. a. e. legte der junge Herzog von Chatillon, als General-Lieutenant der Provinz Bretagne, in des Königs Hände den Eyd ab.

Im Jun. erhielte auch der Bischoff Gap, Jacob Maria de Caritat de Condorcet, das Bisthum von Auxerre. Man rühmet von ihm eine besondere Mäsigung.

V. Am Königl. Großbritañischen Hofe:

Im May 1754. ward der General-Major Cholmondeley General-Lieutenant und im Jul. a. e. der Obrist Seuart, ein Bruder des Grafen von Galloway, General-Major.

Im Jun. a. e. wurden auch zu General-Lieutenants erklärt:

1. Thomas Fowkes,
2. Der Ritter John Mordaunt, und
3. Heinrich de Grangves.

Der Lord Forbes ward zu gleicher Zeit General-Quartiermeister der Königl. Trouppen in Irrland und General-Inspector der Casernen in diesem Königreiche.

VI. Am Russischen Hofe:

Im May 1754. wurde **Peter Iwanowitsch Graf von Schuwalow**, Obrist-Hofmeister des Groß-Fürsten. Er wurde zugleich mit den Kupffer- und Eisen-Minen von Blagodatsch in Siberien beschenkt, die jährlich 100000. Rubel abwerffen sollen.

Der Litthauische Groß-Canzler, **Fürst Friedr. Michael Czartoriski** und der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Obrist-Jägermeister, **Carl Ludwig, Graf von Wolffersdorff**, empfiengen den St. Andreas-Orden. Der König August legte solchen dem ersten am 25. Jun. und dem andern am 12. Jul. zu Warschau an.

VII. Im Königreiche Pohlen:

Den 27. Jun. 1754. legte der **Bischoff von Liefland, Ostrowki**, den Eyd als Senator ab, der Castellan von Liefland aber, **Johann Hilsen**, oder vielmehr **Hylzen**, ward **Woywode von Minsk.**

Im Jul. a. e. nahm der König folgende Promotiones vor: Die **Castellaney von Gnesen** erhielte der bisherige Castellan von Naklo, **Carl Grudzienski**, die von **Lenczicz** der Herr **Linowski**, Staroste von Lipnicz, die von **Konary** Herr **Ankwicz** und die von **Naklo** der Herr **Zbiewski.** Die Cron-Fähndrichs-Stelle kriegte der Cron-Stallmeister, **Graf Carol Wielo-**

lopolski, und an dieses Stelle kam dessen Bruder, der Cron-Unter-Mundschenke, Graf Hieronymus Wielopolski. Die Cron-Schwerdträger-Stelle erhielte der Fürst Lubomirski, Staroste von Casimir, die Cron-Unter-Mundschenken-Stelle der Graf Potoki, Staroste Tlumacki, und die Cron-Unter-Sallmeister-Stelle Herr Szczaniecki.

Ferner erhielten in diesem Monate der Litthauische Notarius Plater die Castellaney von Polok, der Herr Los die von Lemberg, Herr Humiecki die von Kaminiec und Herr Szczyt die von Liefland.

Den 14. Jul. hatten die Deputirten der Woywodschaft Polock öffentliche Audienz. Sie hinterbrachten dem Könige, daß der Adel solcher Woywodschaft nach den Gesetzen den Herrn Alexander Sapieha, vormaligen Hof-Satzmeister von Litthauen, zu ihrem Woywoden einmüthig erwählet hätte, wobey sie Se. Majestät baten, diese Wahl zu bestätigen, welches der König ihnen auch durch den Groß-Canzler von Littauen declariren ließ.

VIII. Am Königl. Pohl. und Chur-Sächsischen Hofe:

Im May 1754. wurde der vorsitzende geheime Cammer-Rath, Otto Friedrich von Zanthier, würkl. Geheimer Rath, und der Hof- und Justitien-Rath, August Ferdinand, Graf

von Zeh, Geheimer Rath, der Marggräflich-Bayreuthische Cammer-Herr und Regierungs-Rath, Joachim Ludolph von Baßewitz, ward Cammer-Herr, der Staroste von Warschau, Aloysius Friedrich, Graf von Brühl, (*) und der Commissions-Rath von Brause, wie auch Hans Moritz, Graf von Brühl, Cammerjunker, welcher letztere zugleich eine außerordentliche Hof- und Justitien-Raths-Stelle in der Lands-Regierung, cum Spe proxima adscendendi erhielte. Es ward auch der Land-Cammer-Rath und Krayß-Commissarius, Friedrich Adolph v. Döring, würkl. Cammer-Rath.

Im Jul. a. c. wurden die würkl. Kriegs-Räthe, Christian Gotthelff Berger und Alexander von Unruh zu würkl. geheimden Kriegs-Räthen, der Regiments-Quartiermeister beym Rudowskischen Regimente, Johann Christoph Hertel, zum General-Ober-Kriegs-Cassen-Commissario, der Kriegs-Commissarius Christian Friedrich Pitschel, zum Ober-Kriegs-Commissariat-Commissario und der Kriegs-Commissarius bey der Leipziger Münze, Herr Klingemann zum Ober-Kriegs-Cassen-Commissario und zwar alle drey mit dem Range über die würklichen Berg-Räthe, ernennet. Ernst Gottlob von Kiesewetter ward würkl. Land-Cammer-Rath, und Julius Ernst von Schütz

(*) Er trieb zu gleicher Zeit auf der Universität Leipzig die Studia.

Schütz Amts-Hauptmann derer Aemter Augustusburg, Frankenberg und Sachsenburg.

IX. Am Königl. Dähnischen Hofe:

Im Jun. 1754. wurde der Geheime Rath, **Christian Detlev, Graf von Holstein**, zum geheimen Conferenz-Rath und der Fürstl. Wolfenbüttelische Hof-Marschall und Geheime Rath **Schrader von Schliestedt**, zum Ritter von Dannebrog ernennet.

X. Am Königl. Portugiesischen Hofe:

Der König hat die so genannte **Isle Grande de Joanne** mit der Krone wieder vereiniget. Diese Insel liegt an der Mündung des Amazonen-Flusses, und Anton de Sousa de Macedo, ein Descendent des aus den Geschichten bekannten Martin Gonsalves de Macedo, welcher dem Könige Johanni I. in dem Treffen bey Aliubarotta das Leben gerettet, hatte sie von dem Könige Alphonso VI. zur Belohnung der Dienste, die er bey seinen Gesandtschaften in Holland und Engelland geleistet, erhalten. Gegenwärtig hat sie **Ludwig de Sousa de Macedo**, des Antonii Ur-Enkel, welcher der dritte Besitzer davon war, an den König wieder abgetreten und Se. Majestät haben ihm dargegen die Herrschaft der Stadt Misquitera in der Provinz Beira mit der Civil-Jurisdiction überlassen; der Barons-Titel aber, den er führte, ist in den Vicomten-Titel verwandelt worden und der König hat ein

Einkommen von 30000. Crusaden damit verknüpft.

XI. Am Königl. Preußischen Hofe:

Im May 1754. wurde der General-Lieutenant von der Cavallerie und Commandeur des zu Berlin in Garnison stehenden Regiments Gens d' Armes, **Herr von Katzler**, mit dem Orden des schwarzen Adlers beehret.

Im Jul. a. e. wurde der Minister am Französischen Hofe, **Lord Marshall**, zum Gouverneur der Stadt und des Fürstenthums Neufchatel an die Stelle des neulich verstorbenen Obristen von **Natalis** ernennet.

XII. Am Päbstl. Hofe:

Im Jun. 1754. erhielte der Erzbischoff von Bari das **Erzbisthum Capua** und der Bischoff von Aleßano das **Erzbisthum Bari.**

Nachdem der **Cardinal Pozzobonelli**, Erzbischoff zu Meyland, bey dem Pabste Ansuchung gethan, ihm einen Suffraganeum bey seinem Erzbisthum zu setzen, so hat der Pabst den **P. Marini**, Augustiner-Ordens, im Jun. a. e. darzu ernennet, welcher deswegen ehestens zum Bischoffe in Partibus erkläret werden sollte.

XIII. Am Churbayerischen Hofe:

Am 24. April 1754. wurde das Fest des heil. Georgii begangen, da denn der **Baron von Weichs** zu Falkenfels, Churbayerischer Cämmerer

merer und Regierungs-Rath zu Straubingen, wie auch Pfleger und Hauptmann zu Deggendorf, zum Ritter geschlagen.

XIV. In Genua:

Nachdem der bisherige **Doge, Gio. Battista Grimaldi**, am 7. Jun. 1754. die Zeit von 2. Jahren in solcher Würde zu Ende gebracht, so hat er sich in Begleitung der Procuratoren und des hohen Adels aus dem Herzoglichen nach seinem Palaste wieder verfüget. Den 10. darauf wurde **Gio. Jacob Veneroso** an dessen Stelle durch einmüthige Stimmen wieder zum **Doge** erwählet.

Nachdem der General-Commissarius auf der Insel Corsica, **Marchese Grimaldi**, öfters angesucht, ihm dieses beschwerliche Amt abzunehmen und deswegen viele Vorstellungen gethan, die man aber bisher aus der Ursache, weil es der Dienst der Republik erforderte, abzulehnen getrachtet, so hat endlich der Senat, da er immer mehr darauf gedrungen, dessen Suchen statt gegeben. Er ist daher im Jun. zurücke beruffen, und an dessen Stelle der **Marchese Joseph Maria Doria** hinwiederum ernennet worden.

V.

Die Reisen der Könige von Dännemark und Schweden in einige Provinzen ihrer Reiche.

Diese beyden Nordischen Monarchen lassen sich das Wohl ihrer Unterthanen als löbliche Regenten mit gleichem Eyfer angelegen seyn. Sie ziehen von ihren weitläuftigen Reichen genaue Erkundigung ein, und sind bemühet, alles zu befördern, wodurch dieselben in einen blühenden Zustand gesetzt werden können. Aus dieser Ursache haben beyde im Jahr 1754. eine Reise in diejenigen Provinzen gethan, die sie vor andern ihrer Aufmerksamkeit würdig halten.

Den Anfang machte der **König in Dännemark**. Vor seiner Abreise legte er eine Probe von seiner Landesväterlichen Sorge für das Wohl und die Glückseeligkeit seiner Unterthanen durch zwey Königl. Verordnungen an den Tag. Die erste unterm 6. May handelte von der Aufnahme und Bebauung der Bauer-Höfe in Norwegen, die andere aber unterm 17. dieses von der Strafe derer, welche Unmündigen oder Minderjährigen unerlaubten Credit geben oder auch unbilligen Wucher treiben und übermäßige Zinsen nehmen.

Den

Den 27. May trat der König die Reise an. Nachdem er in dem Walde zwischen Ringstedt und Soroe eine Collation zu sich genommen, setzte er die Reise fort. Als er eine halbe Meile von Corsör angelangt, paradirten allda einige Bürger in einer Uniforme mit grünen Camisölern und weissen Federn auf den Hüten, welche Se. Majestät mit klingendem Spiel bewillkommten und unter Paucken- und Trompeten-Schall bis zu seinem Quartier begleiteten.

Den 28. gegen halb 10. Uhr Vormittags begab sich der König in einer Schmacke auf den Belt; weil der Wind ganz stille war, kunte er nicht eher als gegen 5. Uhr Abends bey Nyburg ans Land treten. Er verweilte sich nicht lange daselbst, sondern setzte die Reise so gleich nach Odensee fort. Allhier kam er Abends nach 7. Uhr glücklich an. Den folgenden Tag machten 2. Cüraßier-Regimenter, das 2te Fühnische und das Holsteinische, ingleichen ein Bataillion von dem Fühnischen National-Infanterie-Regimente vor ihm die Exercitia und paßirten die Revüe. Den 30. frühe gieng er von hier nach Coldingen ab, und langte den 31. Abends um 7. Uhr über Hadersleben zu Gelau vor Flensburg an, woselbst er von der aus angesehenen Kaufleuten und Bürgern bestehenden, Reuter-Compagnie, welche sich uniform gekleidet, mit Paucken, Trompeten und Standarten führte, empfangen wurde. Er beehrte sie mit dem Nahmen der Flensburgischen

Garde, und ließ sich von ihr bis in des Amtmanns zu Flensburg, Grafens von Holstein, Haus begleiten. Am Norder-Thore hatten sich die beyden Compagnien der Norder-Stadt mit fliegenden Fahnen und der Stadt-Music postiret und beyde Compagnien zogen in schöner Ordnung auf den Rathhaus-Platz, und gaben die gehörige Wache mit einer Fahne vor des Königs-Quartier. Indessen behielten die Officiers der Reuter-Compagnie die Ordonnanz.

Den 1. Jun. gefiel es Sr. Majestät diese Stadt in höchsten Augenschein zu nehmen. In dieser Absicht erhub er sich Vormittags mit seinen Ministern in die vornehmsten Kirchen und Gebäude. Er begab sich sodenn auch auf das Rathhaus, wo der Rath versammlet war. Se. Majest. besahen dasselbe und versicherten den Magistrat Dero Königl. Gnade. Nachdem Dieselben hierauf die Nicolai- und Dähnische Kirche annoch besehen, kehrten sie nach ihrer Wohnung zurücke. Zu Mittage speisete der König öffentlich und gab Befehl, einen ieden einzulassen. Alle Schiffe auf der Rheede liessen die Flaggen wehen, und canonirten beständig. Nach aufgehobener Tafel Nachmittags um 2. Uhr brachen Se. Majestät mit Dero ganzem Gefolge sehr vergnügt auf. Die Bürger-Compagnien waren auf dem Süder-Markte mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel gestellet und die Reuter-Compagnie hatte abermals die Gnade, den Monarchen eine halbe

Meile

Meile von hier zu begleiten; worauf derselbe seine Reise nach Schleßwig und dem daselbst versammleten Feldlager fortsetzten.

Dieses hatte sich schon den 22 May zu Schuby, eine halbe Meile von Schleßwig nach der Seite von Flensburg formiret. Der Stadthalter dieser Herzogthümer und General-Feldmarschall, Marggraf von Brandenburg-Culmbach, führte nebst den Herzogen, von Glücksburg und Sunderburg das Commando darinnen. Der König langte noch an diesem Tage, welches der Sonnabend vor Pfingsten war, Nachmittags gleich nach 5. Uhr in diesem Lager an. Wie er etwan noch eine Viertel-Stunde vom Lager entfernet war, setzte er sich zu Pferde, da sich denn alle Regimenter den Augenblick vor der Fronte in der schönsten Parade zeigten. Er durchritte hierauf in Begleitung einer hohen Svite das ganze Lager und langte gegen 7 Uhr in Begleitung der vornehmsten Minister und hohen Generalität bey allem Wohlseyn auf dem Schlosse Gottorff an, allwo die Bürgerschaft, 50. Mann vom Leib-Regiment Cüraßiers und 50. Mann Grenadiers vom National-Regimente in Parade stunde. In dem Königlichen Schloß-Garten waren eine schöne Ehren-Pforte und viele Pyramiden errichtet, die bey einbrechender Nacht nebst der ordentlichen Garten-Allee aufs herrlichste illuminiret wurden. In des Königs Gefolge befanden sich unter andern die Ministri vom Conseil, die Dähnische und Deutsche

Canze-

Canzeleyen und verschiedene von den frembden Ministern. Se. Majestät hielten täglich offene Tafel, und iedermann hatte die Gnade Höchstdieselben speisen zu sehen. Der junge **Prinz von Sachsen-Hildburghausen** befand sich unter andern mit in der Königl. Svite.

Immittelst hatte man in dem Feldlager nachfolgendes **Reglement von den Manoeuvres** gemacht, die darinnen geschehen sollten. Nemlich den 5. Jun. General-Musterung der Infanterie, wobey selbige nach der Revüe einige kurze und hurtige Mouvements im Marsche machen und nachgehends in einer oder zweyen Linien chargiren sollte. Den 6. General-Musterung der Cavallerie und nach derer Endigung einige Evolutiones, um zu zeigen, wie 12. Escadrons im An- und Aufmarsche gegen 16. den Vortheil nehmen müssen, selbige zu überflügeln. Den 7. Rast-Tag. Den 8. ein Marsch mit 4. Colonnen vorwerts. Der Abmarsch geschiehet rechter Hand mit ganzen Escadrons und Divisions; der Aufmarsch um Formirung der Ordre de Bataille aber linker Hand. Bey dem ersten Signal deployrt man durch Escadrons und Divisions, bey dem zweyten Signal mit Regimentern bey der Cavallerie und mit Bataillons bey der Infanterie. Nachdem man solchergestalt in Schlacht-Ordnung aufmarschiret ist, wird eine Bataille nach der supponirten Stellung des Feindes vorgestellet. Den 9. Rast-Tag. Den 10. Vorstellung einer Fouragirung jenseit des rechten

Flü-

Flügels, um zu zeigen, wie selbiger zu decken und zu attaquiren ist. Den 11. eine Convoy, welche auf dem linken Flügel anlangen soll, um vorzustellen, welche Vorsichtigkeit zu nehmen, die Convoy im Marsche zu decken und zu attaquiren. Den 12. Rast-Tag. Den 13. Vorstellung einer Schlacht zwischen 2. Corps, von denen das eine dem andern an Cavallerie überlegen seyn soll. Den 14. Rast-Tag. Den 15. ein Marsch mit 6. Colonnen bey Formirung der Schlacht-Ordnung. Die Deployrung soll rechts und links aus der Mitte nach Beschaffenheit des Terrains geschehen. Die Flanquen werden durch die Grenadiers, und benöthigten Falls auch mit dem Leib-Regiment Dragoner bedeckt. Die Attaque geschiehet in oblisquer Linie, wobey der eine Flügel das Combat engagirt, der andere aber solches zu vermeiden suchet. Den 16. Rast-Tag. Den 17. ein Marsch von 3. 4. oder 6. Colonnen, über den linken Flügel heraus, wobey der An- und Aufmarsch, wie auch die Formirung einer Attaque gegen ein Retrenschement, oder ein Marsch durch Defileen mit Formirung eines Postens, Developpements der Armeen, Attaque und Retraite mit einem einzigen Corps gezeiget wird. Des Feindes Posten wird supponirt und nur zur Defension des zu formirenden Postens Grenadiers detachirt, die sich, wenn der Posten formiret ist, wieder an das Corps der Armee schließen. Und endlich eine Uebung über einen Fluß mittelst der Pontons. Den 18. Rast-Tag für das Corps, und Monoeuvrirung

der

der Artillerie. Den 19. gehen die Trouppen wieder auseinander und nach ihren Standt-Quartieren zurücke.

In Schleßwig war über des Königs Ankunft alles in einer freudigen Bewegung. Die ganze Stadt war dergestalt mit Frembden angefüllt, daß fast kein Quartier mehr zu bekommen war. Es fand sich auch eine Bande Operisten ein, welche während des Königl. Aufenthalts auf dem Schlosse Opern aufführen wollten. Der König hat fast alle Manoeuvres im Lager mit angesehen und über die Fertigkeit der Trouppen, womit sie dieselben gemacht, ein allerhöchstes Vergnügen empfunden. Den 7. Jun. langte der **Erb-Prinz von Wolffenbüttel** in Begleitung des Ober-Cammerjunkers von Wittorff, und den 8. der regierende Herzog selbst zu Gottorff an. Beyde wurden von dem Könige aufs zärtlichste empfangen. Gleich nach der Ankunft des Herzogs begaben sich Se. Majestät mit demselben und dem Erb-Prinzen unter einem zahlreichen Gefolge zu Pferde durch das Neuwerck, woselbst die Kunst-Wasser sprungen, nach dem Lager, aus welchem die sämmtlichen Trouppen bereits ausgerückt waren, die so fort die für diesen Tag bestimmten Kriegs-Uebungen, des ziemlich schlechten Wetters ohngeachtet, mit der größten Fertigkeit machten, nach deren Endigung die höchste und hohe Herrschaften nach Gottorff zurücke kehrten.

Den 9. Jun. Vormittags wohnte der Hof dem Gottesdienste in der Schloß-Kirche bey, worauf

des

des Mittags bey einem, in dem Vorzimmer angestellten, treflichen Concert offene Tafel war, an welcher der Herzog und der Erb-Prinz von Wolffenbüttel, nebst dem Marggrafen Stadthalter und dessen Gemahlin, wie auch verschiedene Standts-Personen befanden. Die Kriegs-Uebungen wurden hierauf im Lager, außer den Rast-Tagen, ordentlich fortgesetzet und von dem Könige und ganzen Hofe fleißig besuchet. Den 13 war, nachdem sich der König dahin erhoben, Haupt-Bataille, und den 14. machte die Artillerie ihre Exercitia, da denn auch gegen 5. Uhr des Nachmittags die angelegte große Mine mit einem unvergleichlichen Erfolg gesprengt wurde. Der Monarche, welcher sich nicht weit davon befand, begab sich gleich nach der Sprengung dahin, um die Würkungen derselben in Augenschein zu nehmen. Abends speisete der König nebst den Durchl. Braunschweigischen Herrschaft und vielen vornehmen Standts-Personen in dem Gezelte des commandirenden General-Feld-Marschalls, Marggrafens von Culmbach, und so bald es dunkel war, wurde ein schönes Feuerwerk angezündet. Gegen Mitternacht begab sich der Hof wieder nach Gottorff. Die Menge der Zuschauer war diesen Tag außerordentlich, so, daß viele derselben in dem nahe gelegenen Walde ihr Nachtlager nehmen mußten.

Den 18. Jun. machte die Artillerie in dem Lager abermals ihre Exercitia mit vieler Fertigkeit. Man schoß wiederum nach 3. aufgerichteten Scheiben mit den Canonen und warff sodenn große und klei-

kleine Bomben, unter denen verschiedene sehr stark in der Erde herumwühlten. Abends speiseten der König mit den anwesenden hohen Herrschaften bey dem **Herzoge von Glücksburg** im Lager, wobey eine sehr schöne Feld-Music zu hören war. Nach geendigter Tafel wurde das große und sehr prächtige Feuerwerk angezündet. Währender Zeit, als solches abbrannte, zeigten sich an 5 Gerüsten durch eine Illumination die hohen Nahmen des Königs und der Königin in einem Zuge, nicht weniger das Dähnische, Norwegische und Holsteinische Wappen, iedes besonders. Bey der Zurückkunft des Königs nach Gottorff war der ganze Schloß-Garten wiederum sehr schön illuminiret.

Das obgedachte **Feuerwerk** war folgendergestalt beschaffen. „Das Signal zu dem ersten „Actu wurde mit 3. Raqueten und 9. Canonen„Schüssen gegeben. Nach dem Signal präsen„tirten sich auf jeder Ecke des Triangels eine „brennende Rose und drey stehende Sterne. „Darauf folgten von beyden Enden des Trian„gels nach der Mitten wechselsweise diverse Ra„queten von 8. 12. 16. bis 24. Loth, die theils „mit und ohne Versetzung waren und bis zu En„de dieses Actus continuirten. Inzwischen „brannten in den Triangeln stehende und um„laufende Stäbe, Luft- und Erd-Dosen, wie „auch Bomben-Feuer und Horizontal-Feuer„Räder. Diese wurden in den Triangeln „von beyden Seiten mit 10. pfündigen Würfen,

„von

„von den innersten Seiten aber mit 5. pfündi-
„gen Lust-Würffen eingeschlossen, und spielten sel-
„bige unter währender Anzündung vice versa ge-
„gen einander. Wie nun das in den Triangeln
„befindliche Feuerwerk abgebrannt war, wurde
„dieser erste Actus mit einer Erd-Kiste beschlos-
„sen. Sodenn ward das Signal zu dem andern
„ebenfalls mit 9. Canonen-Schüssen gegeben.
„Hiernächst brannten 3. Stück achteckigte Ster-
„ne. Ferner präsentirte sich beyderseits Königl.
„Majestäten Nahmen im blauen, gelben, rothen
„und weißen Feuer, wobey sich rechter Hand, in
„der Mitten und linker Hand 3. Postamente
„zeigten, in denen folgende Wappen angebracht
„waren: 1) In dem Postamente zur rechten des
„Feuerwerks präsentirte sich das Königl. Dähni-
„sche Wappen mit der Inscription: *Te veniente*
„*ignes cum cordibus ardent*; 2) In der Mitten
„des Postaments das Königl. Nordische Wap-
„pen mit der Inscription: *Pro nostro ardenter*
„*Rege dicate preces.* 3) In dem Postamente zur
„linken das Holsteinische Wappen mit der Auf-
„schrift: *Haec nostrae luci lucida Flamma micet*:
„Zu beyden Seiten der Königl. Nahmen stiegen
„Pfauen-Schwänze, und hinter denselben 4.
„zwey- und einpfündigte Raqueten, die mit
„Stock-Sternen, geschmolzenem Zeug, Schwär-
„mern und unterschiedlichem Feuer versetzt waren.
„Hiernächst folgten, wie im ersten Actu, von den
„Triangels-Enden nach der Mitte wechselsweise
„beständig 8. 12. 16. und 24. löthige Raqueten.
„Nicht weniger brannten in den Triangeln um-

„lauffende Stäbe, Luft- und Erd-Dosen, wie „auch Bomben- Feuer und Horizontal-Feuer- „Räder, und unter währender Anzündung spiel- „ten gleichfalls 10. pfündige Luft-Kugeln nach, „und 5. pfündige Luft-Würffe aus der Mitte „gegen einander, eine Erd-Kiste aber machte „den Beschluß dieses Actus. Der dritte Actus „gieng abermals mit 9. Canonen-Schüssen an. „Auf ieder Ecke des Triangels war ein brennen- „der Posten und 3. Stück stehende Sterne. Fer- „ner 8. 12. 16. und 24. löthige Raqueten mit „und ohne Versetzung. In den Triangeln brann- „ten die umlauffenden Stäbe, Luft- und Erd- „Dosen, wie auch Bomben- und Feuer-Räder. „Währender Anzündung spielten abermals 10. „pfündige Luft-Kugeln und 5. pfündigte Luft- „Würffe; und zum Beschluß kam eine große „Erd-Kiste, die mit Schwärmern und anderm „Feuer versetzt war.„

Der **Herzog von Wolffenbüttel** verließ noch an diesem Abende mit seinem **Erbprinzen** den Hof, nachdem er sich von dem Könige beur- laubet hatte, und erhub sich nach Friedrichsruhe, von dar er den folgenden Tag nach seinen Landen zurücke gekehret.

Den 19. giengen die Trouppen wieder aus- einander und kehrten nach ihren Standt-Quar- tieren, nachdem der König eine ansehnliche Sum- ma Geldes unter die Regimenter austheilen lassen.

Den 20. brach auch der König von Gottorf und Schleßwig wieder auf und kehrte über Hu- sein, Tundern, Ripen, Coldingen und Ottensee wie-

wieder nach Copenhagen zurücke, wo er den 25. Abends gegen 8. Uhr zu großer Freude des ganzen Hofs und aller Einwohner glücklich und gesund anlangte. Er blieb dieselbe Nacht auf dem Schlosse Christiansburg, setzte aber den folgenden Tag die Reise nach Hirschholm zu der verwitweten Königin fort, nahm allda das Mittagsmahl ein und begab sich gleich nach aufgehobener Tafel nach Friedrichsburg, wo er die Königin antraf, die er aufs zärtlichste umarmete.

Immittelst hatte man zu Copenhagen mit großem Eyfer an der Brücke gearbeitet, welche zwischen dieser Stadt und Christianshofen zur vornehmsten Communication dienet. Sie wird fast ganz neu gebauet und ist von Holze. Zu Erleichterung der darunter weggehenden Schiffe wird sie in der Mitten mit einer Zugbrücke versehen. Man hatte indessen auch den andern Flügel des General-See-Magazins auf dem alten Holm aufgeführet. Dieses Gebäude, welches über 800. Fuß lang ist, gehet von dem Schlosse Charlottenburg bis an die Corps de Garde des Holms. Es ist solches unter Dach, und an den andern Flügel durch einen Pavillon angehänget, worinnen die Archive der Marine sind. In dem andern Stockwerke befinden sich die Modelle der Schiffe und viele andere zum See-Wesen gehörige Maschinen. Es sind dieses rühmliche Früchte von der großen Bau-Lust, dadurch der löbl. Fridericus V. seinen hohen Nahmen bey den späten Nachkommen zu verherrlichen sucht.

Der König in Schweden hat seine Reise in der Gesellschaft seiner Gemahlin, der Königin, gethan. Er trat solche den 2. Aug. 1754. von Drottningholm an, nachdem er den 24. Jul. daselbst derselben ihr hohes Geburts-Fest feyerlich begangen. Er ließ ohne ihr Vorwissen, um ihr eine unerwartete Freude zu machen, einen sehr schönen und wohl ausgezierten Saal bauen, wo man die 4. Jahr-Zeiten vorstellte. Der Con-Prinz spielte dabey die Rolle des Gottes des Vergnügens zu jedermanns Verwunderung; die 4. Jahrs-Zeiten selbst wurden von 4. Hof-Damen in einem Aufzuge, welcher die Eigenschaften derselben aufs beste ausdrückte, unter Gesängen und Ballets, die auf solches Fest gerichtet waren, vorgestellet. An eben dem Tage begab sich auch die Königin in die von ihr gestiftete Academie der Wissenschaften und freyen Künste und theilte darinnen zwey Preise aus.

Die Reise gieng in die westlichen und südlichen Provinzen. Den ersten Tag langten beyde Majestäten auf dem Königl. Lust-Schlosse Ekholmssund an. Den 3. Aug. wurde die Reise nach Strömsholm fortgesetzt, wo die Königl. Herrschaften den folgenden Tag verblieben. Die ganze Marsch-Route war folgendergestalt eingerichtet. Den 5. passiren Ihre Majestäten Orebro, den 6. Hoffwa in West-Gothland und den 7. Wennersberg in eben der Provinz. Am 8. verbleiben Höchst-Dieselben am letzterwehnten Orte. Den 9. darauf erfolget die Ankunft zu Gothenburg. Daselbst werden sich Ihre Majestäten bis

zum

zum 13. aufhalten. Den 14. gehet die Reise nach Halmstadt; den 15. nach Aby, und daselbst wird am 16. 17. und 19. das Norder-Schonische Cavallerie-Regiment gemustert. Den 20. gehen Höchst. Dieselben nach Landserona und nach gehaltener Musterung am 23. nach Malmoe, woselbst am 26. gleichfalls eine Musterung vorgenommen wird. Nach Endigung derselben wird an eben dem Tage die Reise nach Lund fortgesetzet. Am 27. bis zum 30. wird das Südlich-Schonische Cavallerie-Regiment gemustert. Den 31. reisen Ihro Majestäten nach Christianstadt, und auch allda wird bis zum 4. Sept. die Musterung gehalten. Von dannen aber treten Ihre Majesteten die Rückreise über Jenköping, Christinähame, Königsör und Gripsholm an und werden, nachdem Sie auch in diesen Provinzen einige Regimenter gemustert, den 23. Sept. zu Drottningholm wieder erwartet.

Allenthalben sind Ihro Königl. Majestäten mit den größten Freuden-Bezeugungen empfangen worden, Sie haben aber auch aller Orten Merkmaale Dero Königl. Huld und Gnade hinterlassen. Als Sie den 6 Aug. zu Hoffwa angelangt, geruhete die Königin einen kurz vor Dero Ankunft zur Welt gebrachten Sohn des dasigen Pfarrers in hoher Person zur Tauffe zu halten. Den 7. gieng die Reise nach Lidköping fort. Als man bey Högentorp, allwo seit etlichen Jahren eine ausländische Schäferey, besonders zum Behuff der nicht weit davon gelegenen Fabriquen zu Alingsohs, angelegt worden, vorbey kam, hal-

te der Commercien-Rath Alströmer die Gnade, den dasigen ganzen Schäferey-Standt vorzustellen, wobey Ihre Majestäten sowohl über die wohlausgesonnene Hirten-Tracht der Schäfer, welche alle weiße wollene Kleider an hatten, die mit grünem seidenen Felp und Knöpffen, &c. versehen waren, als auch über die auf 400 Stück sich erstreckende Schaafe van Spanischer Art, die Persische Böcke und Angorische Ziegen, welche Cameel-Haare tragen, ein besonderes gnädiges Vergnügen. Von Lidköping gieng die Reise weiter nach Skara.

Am 9. nahmen Ihre Majestäten das Schleusenwerk bey Trollhätta unter Begleitung der Reichs-Räthe, **Grafen Teßin** und **Eckeblad**, wie auch des Feld-Marschalls, **Barons Ungern von Sternberg** und des übrigen Königl. Gefolges in Augenschein. Alle und jede haben sich verwundert, wie sie gesehen, daß beyderseits Königl. Majestäten weder Wasser noch ungebahnte Wege bey Bergen und Thälern, die Sie größtentheils zu Fuß durchwandert, gescheuet haben. Unter andern haben Höchst-Dieselben bey der Schleuse, Pollhem genannt, einen Weg passirt, welchen eben nicht viele gegangen sind und auf dem dabey gelegenen Berge Dero hohen Nahmen selbsten angezeichnet, sich auch in den so genannten Gätte-Stol oder Riesen-Stuhl gesetzet. Sie haben über dieses, fast zu Stande gebrachte, und dem Reiche so nützliche, Schleusen-Werk eine besondere Zufriedenheit an den Tag geleget und dadurch so wohl die hierzu verordne-

te

te Königl. Direction, als auch die Arbeiter zur eyfrigen völligen Ausführung dieſes wichtigen Unternehmens aufgemuntert.

Den 9. langten Ihre Majeſtät zu Gothenburg an. Gleichwie nun dieſe Stadt viele Vortheile vor andern voraus hat: alſo hat ſie auch nicht ermangelt, vorzügliche Mermaale ihrer Ehrerbietung abzulegen.

Den 23. Aug. Nachmittags um 7 Uhr, hielten beyde Majeſtäten in allem hohen Wohlſeyn, zu Malmoe ihren Einzug, nachdem Sie von dem Muſter-Platze zu Tomarp, wo das ſchöne Cavallerie-Regiment der nordlichen Gegend von Schonen gemuſtert worden, über Landscrona daſelbſt angelangt waren. Eine Viertel-Stunde vor der Stadt wurden ſie, indem Sie beyde in einem Wagen fuhren, von der, aus 60. Mann beſtehenden, Stadt-Cavallerie, alle in blauer Uniforme gekleidet, mit galonirten Hüten, Bandeliers, Carabiniers und fliegender neuen Standarte unter Paucken- und Trompeten-Schall, unter Commando ihres Rittmeiſters, des Raths-Herrn Peter Hagſtröm, eingeholet, vor dem Thore aber von der Prieſterſchaft, dem Magiſtrat und der Stadt Aelteſten empfangen, und nach abgelegten treuinnigſten Glückwünſchungen nach dem hieſigen Markt und des Lands-Hauptmanns Wohnung, wo Sie einzukehren beliebten, begleitet. Daſelbſt war von der Gaſſe an bis zu Ihrer Majeſtäten Logis eine Fußdecke von blauen Tuch, mit gelben Kronen eingeſtreuet, worauf Höchſt-Dieſel-

ben giengen, und das Frauenzimmer, sowohl vom Lande, als aus der Stadt, formirte vor der Königin eine gedoppelte Reyhe. Inzwischen wurden die Canonen viermal um die Vestung und von der Citadelle gelöset, und sogleich hielte die hiesige Stadt-Cavallerie vor Ihro Majestäten Zimmern die Wache. Auf dem Markte waren 4. Compagnien von der Bürgerl. Infanterie mit fliegender Fahne und Spiel zur Parade aufgestellet, alle in blauer Uniform und die Ober-Officiers mit goldenen, die Unter-Officiers und Corporals aber mit silbernen Tressen um die Hüte, commandirt von ihrem Major, dem Stadt-Secretair Falkmann. Das hier in Garnison liegende Bataillon paradirte gleichfalls auf dem Markte, worauf die Freuden-Schüsse erstlich von der Bürgerl. Cavallerie, sodenn von der Infanterie der Bürgerschaft und hernach von dem in Garnison liegenden Bataillon des Poßischen Regiments unter Commando des Majors, Barons Wrangel, und zwar zu viermalen, geschahen. Des Abends war die ganze Stadt illuminiret.

Den Tag darauf musterten Ihre Majestäten die Artillerie und das Poßische Bataillon auf dem Markte unter einem, zu dem Ende bey der Haupt-Wache aufgeschlagenem, Zelte. Während solcher Zeit versahe die Bürgerschaft die Wache in der ganzen Vestung, an den Stadt-Thoren, bey Ihre Majestäten und an den Quartieren der Reichs-Räthe und des General-Feld-Marschalls, auch übrigen Königl. Svite, wovon sie nach geendigter Musterung wieder abgelöset wurde. Auf geschehene

hene unterthänigſte Invitation geruheten Ihre Majeſtäten des Abends um 7. Uhr die hieſigen St. Knuts-Gilde mit Dero hohen Gegenwart zu begnadigen und es gefiel Höchſtdenenſelben, nachdem Sie eine, von dem Vice-Secretär Quenſel in gebundener Rede und Schwediſcher Sprache gehaltene Oration angehöret, ſich mit gewöhnl. Ceremonien in dieſe Societät zu begeben, worauf unter Löſung der Canonen die Freudenbezeugungen angiengen, alsdenn aber ein Ball eröffnet wurde, der ſpät in die Nacht dauerte und den Ihre Majeſtäten mit Dero Gegenwart beehrten. Den folgenden Tag erhub ſich der König frühmorgens nach dem Sloß-Platze, die Exercitia der Garniſon mit anzuſehen und von dar auf die Citadelle. Bey Paßirung des Wayſen-Hauſes waren alle Wayſenkinder aufgeſtellet, welche einige zierliche, auf dieſe Gelegenheit verfertigte, Verſe ſungen; und ſolches geſchahe ebenfalls, als die Königin einige Stunden darauf nach dem gedachten Platze fuhr. Nach aufgehobener Tafel traten Ihre Majeſtäten unter Begleitung der Bürgel. Cavallerie und einer viermaligen Salve aus dem groben und kleinen Geſchütze die Reiſe nach Lund an.

Die **Königin** machte der hieſigen **Univerſität** das Vergnügen, daß Sie nicht nur die Bibliothek, den Botaniſchen Garten und den großen Lehrſaal in hohen Augenſchein nahm, ſondern auch eine von dem Rectore Magnifico, Herrn Prof. Roſen, gehaltene Glückwünſchungs-Rede anhörte, auch einer von dem Prof. Bring und dem Baron Poße gehaltenem **Diſputation**, darinnen die Vorzüge

ältern und neuern Zeiten geprüfet wurden, beywohnte. Von dem Schonischen Adel hatte der Reichs-Cammer-Präsident, **Graf Piper**, die Gnade, Ihre Majestäten auf seinem Gute Christinähoff zu bewirthen, wofür er von beyden mit Dero Portraits, reich mit Juwelen besetzt, beschenkt wurde. Zu Christianstadt besahen Sie die neuen Vestungs-Werke und die darzu gehörenden und noch auszuführenden Risse.

Den 20. Sept. langten beyderseits Königl. Maj. von Dero Reise glücklich und gesund wieder zu Drottningholm an. Als Dieselben den 18. auf dem 7. Meilen von Stockholm gelegenen Lust-Schlosse Gripsholm, wohin sich der Cron-Printz begeben hatte, angekommen, wurde den andern Tag eine große Jagd angestellt, bey welcher der König 9. Elendthiere und die Königin deren 3. und einen Fuchs erlegete. Den 21. verfügten sich die Reichs-Räthe und andere hohe Königl. Beamte nach Drottningholm, bey Ihro Majestäten wegen glücklich zurückegelegter Reise, die Glückwünsche abzustatten. Den 23. erfreuete der König die Stadt Stockholm mit seiner hohen Gegenwart und wohnte dem Senate bey. Man hatte geglaubt, daß Ihro Majestäten bey der Zurückkunft von Dero Reise den neuen Palast, der in dieser Hauptstadt gebauet wird, würden zu bewohnen angefangen. Alleine da die Auszierungen und Meublirungen der Königl. Zimmer nicht so bald, als man gehoffet, zu Standte gebracht werden können, so ist es auch nicht möglich gewesen, solchen eher als zu Ende des Jahres zu beziehen.

VI. Ver-

VI.

Vergleich des Königs in Preussen mit der Prinzessin-Stadthalterin der vereinigten Niederlande wegen der Oranischen Güter.

Als der König Wilhelm III. von Engelland Anno 1702. ohne Erben Todes verbliche, als der letzte Prinz aus dem Hause Oranien, hatte er den Fürsten Johann Wilhelm Friso von Nassau-Dietz, Erbstadthalter von Frießland, durch ein Testament zum Universal-Erben aller seiner Oranischen Herrschaften und Güter eingesetzet, der auch sodenn den Titel eines Prinzens von Oranien angenommen. Alleine der König in Preussen, der ein näher Recht zu diesen Gütern zu haben vermeynte, protestirte darwider und die Sache blieb unausgemacht, bis Anno 1732. da es zu einem Theilungs-Tractate kam, der theils den 14. May zu Berlin theils den 16. Jun. zu Dieren zwischen dem Könige Fiedrich Wilhelm und dem letzt verstorbenen Prinzen von Oranien geschlossen wurde. Kraft dieses Tractats blieb der König nicht nur in dem Besitz von dem Fürstenthum Meurs, der Grafschaft Lingen und der Herrschaft Montfort, die er bereits eingenommen hatte, sondern er erhielte auch noch in Holland die Herrschaften Ober- und Nieder-Swaluwe, Nealtwyk, Honderland, Wateringen, Orange-Polder, und Gravesand, das Haus Honslardyk,

den

den alten Hof im Haag, und was sonst noch zu diesen Oertern gehöret, ingleichen die Herrschaft Turnhout in Brabant und die Herrschaft Herstall im Stiffte Lüttich, daß übrige alles wurde dem Prinzen von Oranien überlassen. Jedoch da alle diese Herrschaften keine würkliche Landes-Hoheit haben, so hat auch der itzige König, da er zur Regierung gelanget, keine Lust bezeuget, sie zu behalten. Er hat daher nicht nur Herstall Anno 1741. an den Bischoff von Lüttich und Turehout Anno 1753. an die Kayserin-Königin verkauft, sondern auch die Holländischen Herrschaften und Güter der verwitweten Prinzessin von Oranien, itzigen Stadthalterin der vereinigten Niederlande, zum Verkauffe angeboten. Nachdem nun deßhalben Anno 1753. viele Conferenzen im Haag gepflogen worden, ist es endlich den 11. Jan. 1754. zu einem würklichen Tractate gekommen, der im Haag geschlossen und den 18. Jan. von der Prinzessin Stadthalterin, und den 21. dieses von dem Könige ratificiret worden. Die Gevollmächtigten hierbey sind gewesen, 1) von Seiten des Königs **Philipp Ludwig von Hagen**, Königl. Kriegs- und Domainen-Rath bey der Cammer von Cleve, und **Bruno von Hellen**, Minister bey den General-Staaten; und 2) von Seiten der Prinzessin-Stadthalterin **Peter Benjamin von Beaufort** und **Franciscus Böhmer**, beydes Räthe derselben.

Der ganze Tractat bestehet aus 10. Artikeln, davon wir folgenden Auszug mittheilen wollen. Nach dem ersten cediren Se. Königl. Ma-

Majest. in Preussen so wohl für sich als für Dero Universal- und Particular-Erben und Descendenten männlichen und weiblichen Geschlechts an Ihro Königliche Hoheit die verwitwete Prinzessin von Oranien und Nassau, als Vormünderin des Durchl. Prinzen von Oranien und Nassau, ihres Sohnes, für dessen Universal- und Particular-Erben und Descendenten männlichen und weiblichen Geschlechts auf ewig alle die Herrschaften, Domainen, Ländereyen, Häuser, Lehn- und Allodial-Güter, von was für Beschaffenheit sie auch seyn mögen, mit ihren Zugehörungen und Dependentien, Rechten und Einkünften, obern und niedern Gerichtsbarkeit, Landesherrl. Rechten, Zehenden und überhaupt mit allen Prärogativen und Vorzügen, die diesen Herrschaften, welche in der Provinz Holland gelegen sind, ankleben; nemlich die Herrschaften Ober- und Nieder-Zwaluwe, Klein-Waspick und Twintig-Hoeven, Naeldwyk, Honderland, Wateringen, Orange-Polder, Gravesande und Sand-Ambagt, das Haus im Haag, der alte Hoff genannt, das Haus von Honslardyk mit allem, was dabey liegt und Sr. Königl. Majestät im Preussen gehöret; alles ohne Ausnahme und Unterschied, auf was für Art diese Güter auch mögen erworben seyn, mit allen Verbesserungen und Vermehrungen und überhaupt ohne dem geringsten Vorbehalt, alles so, wie es Se. Majest. besessen und genützet haben oder nützen können, und in Absicht auf die Häuser mit den Meublen nach dem im Jahr 1749.

dar-

darüber gefertigten, Inventario. Se. Majestät entsagen auch allen Ansprüchen und Gerechtsamen auf gedachte Herrschaften, Domainen, Rechte, Ländereyen, Häuser und Güter mit ihren Zugehörungen und Dependentien, doch so, daß die Rechte nicht die Ein- und Ausfuhr auf der Maas, worüber im 12. Articul des Partage-Tractats disponiret ist, keinesweges mit darunter begriffen seyn sollen.

Besage des **zweyten Artikels** ist der Preiß dafür, worüber man sich verglichen hat, 700000. Gulden, der Gulden zu 20. Stüber Holländisch Courant gerechnet, und 5000. Gulden Holländisch, welche Summa am Tage der Auslieferung der Domainen vermöge einer General-Assignation hochgedachter Prinzessin auf die Cassa ihres Ober-Schatzmeisters, Campegius von der Straaten, gegen eine Königliche Preußische Original-Quittung bezahlt werden soll. Der **dritte Artikel** enthält, daß ermeldete Herrschaften, Domainen, Ländereyen, Häuser und Güter mit allen ihren Rechten frey von allen Beschwerden und Schulden bis zum letzten December 1753. ausgeliefert werden sollen, bloß die Capitalia ausgenommen, die von Sr. Preußischen Majest. negociiret und von einigen Particuliers herbey geschafft werden, und wofür besagte Güter die Hypotheck sind, welche Summen nach der davon gemachten Specification 48302. Gulden Holländisch betragen; wie auch die Capitalien, so insbesondere von den obrigkeitlichen Personen sothaner Herrschaften, Polders und Domainen negocii-

ret

ret sind. Wogegen Se. Majest. sich verbinden, alle die Beschwerden und Schulden, die hier nicht ausgenommen sind, wie auch das, was man zum Unterhalt und zur Ausbesserung der Mühlen, Häuser, Holländereyen und anderer Güter noch schuldig seyn möchte, ingleichen die Kosten der Proceduren und die Besoldungen und Einkünfte, die den Bedienten zukommen, die in Gütern gebrauchet worden, und endlich auch die Interessen obbemeldeter Königl. Seits negociirten Capitalien bis zum Schluß des Jahrs 1753. zu bezahlen.

In dem **vierten Artikel** haben sich Se. Königl. Preußische Majest. verpflichtet, den General-Pacht des Abraham Douglas und den mit ihm zu Cleve den 9. Jan. 1749. geschlossenen Admodiations-Tractat eingehen zu lassen und mit allen seinen Umständen und Folgen zu widerrufen, auch ihn vor der Extradition würklich davon zu entledigen. Nach dem **fünften Artikel** ist man übereingekommen, daß die Droßards, Amtleute, Einnehmer, und überhaupt alle Beamte und Bediente, bey erwehnten Herrschaften und Polders, die durch Se. Königl. Preußische Maj. eingesetzt worden und solche Bedienungen titulo oneroso erhalten haben, dabey bleiben sollen, diejenigen darunter begriffen, welche eben also Anwartschaften bekommen haben. Im **sechsten Artikel** ist stipuliret, daß, was die rückständigen Steuern und Einkünfte aller der Güter anbetrifft, die durch diesen Vergleich abgetreten worden, Se. Preußische Majestät die,

dieſelben bis zum Schluß des Decembers 1753. zu genüßen haben. In Abſicht auf die Einkünfte von dieſem Jahre aber hat man ſich verglichen, daß ſie nach Abzug der Koſten der beyden hohen Contrahenden pro rato temporis getheilet werden ſollen. Nach vollzogener Auslieferung ſo thaner Güter hat man über alle liquide und illiquide Rückſtände Unterſuchung anſtellen und davon einen richtigen Aufſatz in zwey Claſſen machen wollen, worauf die liquiden von dem Rathe Ihro Königliche Hoheit beygetrieben und halb im Holländiſchen Courant-Gelde, halb aber in guten Ducaten, in 5. Terminen von 5. zu 5. Monaten im Haag ausgezahlt werden ſollen.

Der ſiebende Artikel enthält, daß Se. Preußiſche Majeſtät wegen des Kauf-Pretii, des Abſtandes und der Uebertragung der bemeldeter Güter eine beſondere eigenhändig unterſchriebene, Acte auszufertigen verſprochen. Im achten iſt die Ausantwortung aller und jeder zu den abgetretenen Gütern gehörigen Documente und Urkunden, wo ſie ſich befinden mögen, ſtipuliret. Der neunte betrift die Auswechſelung der Ratificationen dieſer Convention, und im zehnten beziehen ſich endlich beyde hohe contrahirende Theile auf den Partage-Tractat vom 10. May und 16. Jun. 1752. welcher bey ſeiner völligen Kraft bleibet, in ſo weit er durch gegenwärtigen Kauff- und Verkauffs-Tractat nicht verändert worden. ꝛc.

Neue
Genealogisch-Historische
Nachrichten
von den
Vornehmsten Begebenheiten,
welche sich an den
Europäischen Höfen
zutragen,
worinn zugleich
Vieler Stands-Personen
Lebens-Beschreibungen
vorkommen.
Der 56 Theil.

Leipzig, 1755.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Inhalt.

I. Des Parisischen Parlaments Rückkunft aus seinem Exilio.

II. Des Kayſers und der Kayſerin Reiſe nach Böhmen und deren auf ihrer Rückreiſe zu Hof geſchehene prächtige Bewirthung.

III. Nachricht von einigen jüngſt verſtorbenen merckwürdigen Standes-Perſonen.

IV. Der Fall des Spaniſchen Staats-Miniſters, Marquis de la Enſenada.

V. Des Königs von Sardinien Vergleich mit der Republick Genf.

I.

Des Parisischen Parlaments Rückkunft aus seinem Exilio.

Das Parlament zu Paris hat dennoch endlich über seine Feinde triumphirt. Nachdem es bey seinen Entschließungen standhaft geblieben, hat es den Zorn des Königs so ermüdet, daß er nachgegeben, und diesen ansehnlichen Gerichts-Hof wieder aus seinem Exilio zurücke beruffen.

Man konnte dieses vermuthen, als der König den ersten Parlaments-Präsidenten, Herrn von Maupeou, zu sich nach Versailles kommen ließ, und mit ihm in geheim sich unterredete. Dieser empfieng deshalben den 3 Jun. 1754 ein eigenhändiges Schreiben von Sr. Majestät zu Soissons, darinnen ihm anbefohlen wurde, des folgenden Tages nach Hofe zu kommen; jedoch solte er auf solcher Reise die die Stadt Paris nicht berühren. Man sagt, es sey ihm dieses Schreiben durch einen Officier des Oberstallmeisters, Grafens von Brionne, überbracht worden. Nachdem er seinen Collegen von dem erhaltenen Befehle Nachricht gegeben, reisete er den 4 frühe von Soissons ab, und langte Abends gegen 7 Uhr zu Versailles an. Der König hatte ausdrücklich befohlen, ihn, wenn er sich melden würde, in sein Cabinet einzuführen, mit dem Verboth, niemanden hinein zu lassen, so lange er sich

darinnen befände. Sr. Maj. hatten bereits darinnen mit dem Canzler und dem Staats-Secretario, Marquis von St. Conteſt, eine Zeit lang gearbeitet, als er Abends um 8 Uhr in das Cabinet eingeführet wurde. Er hatte die Ehre, über eine Stunde lang mit dem Könige alleine zu ſeyn, und ein Viertel nach 9 Uhr kam er aus dem Cabinet wieder heraus. Viele Herren des Hofs bemüheten ſich, ihn zu ſprechen; aber er hielte ſich bey keinem auf, ſondern grüßete alle mit einer freundlichen Mine, und drückte nur einigen Freunden die Hand. Er begab ſich ſofort nach St. Denis, wo er übernachtete, und darauf nach Soiſſons zurücke kehrte.

Man erzehlet, daß als er in das Königl. Cabinet eingetreten, der König ihn habe niederſitzen laſſen, und darauf befohlen, ihm einen genauen Bericht von dem zu geben, was die Sachen des Parlaments beträffe, und zu ihm mit einer völligen Freyheit zu reden. Dieſer Erlaubniß habe ſich der Herr von Maupeou bedienet, um Sr. Maj. alle die Unordnung vor Augen zu ſtellen, die auf die Zerſtreuung des Parlaments gefolget. Er bath Se. Maj. in Gnaden zu vermercken, daß er Deroſelben vorſtellete, daß, da das Uebel dringend wäre, ein geſchwindes Hülfs-Mittel dargegen gebraucht werden müſte, wovon nach ſeinem Ermeſſen das beſte wäre, die Cammern nach Paris zurücke zu beruffen, und ſie des förderſamſten in die Ausübung aller ihrer Functionen wieder einzuſetzen. Der König antwortete ihm, es wäre ihm

nicht

nicht unbewust, daß das Uebel groß wäre, und daß seine Unterthanen bey solcher Gelegenheit sehr litten; er wäre aller der Streitigkeiten überdrüßig, und wolte mit deren Abstellung der Sache selbst ein Ende machen. Nach einer Unterredung von fünf Viertelstunden, worinnen der König auf alles, was ihm der erste Präsident vorstellig machte, viel Aufmerksamkeit zu haben schien, beurlaubte sich dieser von Sr. Maj., und fragte, ob Sie an die große Cammer etwas zu befehlen hätten? Weil nun der König einen Augenblick stille schwieg, wiederhohlte der Herr von Maupeou seine Frage an Se. Majestät, welche darauf zu ihm sprachen: Kehret nach Soissons zurücke, saget der großen Cammer, daß ich dem ganzen Handel ein Ende machen will, nnd versichert sie meiner Gnade.

So sehr man nunmehro hoffte, das Parlament bald wieder zu Paris zu sehen, so verzog sichs doch damit von einer Zeit zur andern, daher viele an der Zurückberuffung desselben gantz und gar zweiffelten. Indessen lebte man stets in guter Hoffnung, und vermuthete nur, daß einige wichtige Hindernisse zuförderst aus dem Wege geräumet werden müsten. In dieser Absicht glaubte man, habe der König den Cardinal de la Rochefoucault, Ertzbischoffen von Bourges, nach Hofe kommen lassen, um mit demselben und andern Personen, die Se. Maj. Dero Vertrauens würdigten, sich darüber zu berathschlagen. Die Ankunft dieses Prälatens geschahe den 17 Jun. Man

urtheilte verſchiedentlich davon. Einige wolten behaupten, er ſey nicht von dem Könige nach Verſailles beruffen worden, ſondern habe ſolche Reiſe auf Anregung der Geiſtlichkeit zu Beobachtung ihres Intereſſe gethan. Andere aber ſchrieben ſeine Ankunft einzig und alleine ſeiner großen Neigung zum Frieden, und ſeinem Eyfer für die Herſtellung der guten Harmonie, zwiſchen der Geiſtlichkeit und den Parlamentern, zu. Unterdeſſen iſt ſo viel gewiß, daß der **Printz von Conty** hierbey vor andern ſeine Bemühungen zu Herſtellung des guten Vernehmens zwiſchen dem Könige und dem Parlamente verdoppelt, und in ſolcher Abſicht mit dem Könige nicht lange nach deſſen, mit dem erſten Parlamente gehaltenen, Unterredung über zwey Stunden lang in deſſen Cabinet ſich unterredet.

Dieſe Bemühungen waren auch bey dem Könige nicht vergebens. Denn da er ſich im Jul. zu Compiegne befand, wurde der erſte Präſident des Parlaments, **Herr von Maupeou**, abermals zu demſelben beruffen. So bald er den 14 Jul. Nachmittags um 4 Uhr zu Compiegne anlangte, wurde er durch eine verborgene Treppe in des Königs Cabinet geführet, wo er anderthalb Stunden lang mit Sr. Maj. gantz alleine war, bis endlich der **Printz von Conty** darzu kam, der zu ſolcher abſonderlichen Unterredung gleichfalls gezogen wurde. Als der Präſident um 6 Uhr aus des Königs Cabinet wieder heraus kam, verſammleten ſich die Herren des Hofs um ihn herum. Er

be=

begleitete darauf den König, wie er sich in die Bethstunde erhob, bis zum Wagen, und kehrte sodenn wieder nach Soissons zurücke, wo er sogleich an alle Präsidenten der Cammern schrieb, und ihnen von dem, was vorgegangen war, Bericht ertheilte.

Den 27 Jul. wurden die versiegelten Briefe von dem Könige unterschrieben, die der Kriegs-Minister, Graf von Argenson, den folgenden Tag an die Intendanten der Plätze, wohin die Glieder des Parlaments verwiesen worden, abschickte, um ihnen dieselben einzuhändigen. Sie sind folgendergestalt abgefaßt gewesen:

Monsieur, ich schreibe euch diesen Brief, um euch zu sagen, daß meine Meynung ist, daß ihr von dem Orte euers Exilii, den 20 des bevorstehenden Monats, abgehen könnet, damit ihr den 1 Sept. in meiner guten Stadt Paris seyn möget, um allda meine fernere Willens-Meynung zu erfahren. Darüber ich Gott bitte, daß er euch in seinem heil. Schutze erhalten wolle. Compiegne den 27 Jul. 1754. Unterzeichnet: Louis, und weiter darunter: de Voyer d'Argenson.

Den 4 Aug. hatte der erste Präsident, Herr von Maupeou, nochmahls die Ehre, dem Könige zu Compiegne aufzuwarten, von dar er sich mit einigen Gliedern der großen Cammer nach seinem Landgute Brayeres begab. Ehe der Präsident von dem Könige wieder hinweg gienge, fragten ihn Se. Majestät, ob er nicht der Königin aufwarten würde; worauf er aufs ehrerbietigste antwortete, daß er, weil Se. Maj. es ihm erlaubten,

die Ehre haben würde, der Königin Cour zu machen. Er wurde auch würcklich vor dieſe große Printzeßin gelaſſen, und ungemein gnädig von derſelben empfangen.

Man kriegte hierauf ein Schreiben aus Soiſſons vom 12 Aug. zu ſehen, das alſo lautete:

Ich bin erfreuet, Ihnen gewiſſe Nachricht von der baldigen Zurückkunft des Parlaments geben zu können. Wir haben davon ein ſicheres Pfand unter unſern Händen, nehmlich das Circular-Schreiben, das der König am 27 Jul. an alle Glieder dieſer hohen Geſellſchaft erlaſſen hat. Seit dieſer Zeit hat jeder von ihnen einen Brief von dem Herrn Cantzler empfangen, welcher ihnen erlaubet, bis zu der, zu ihrer Rückkehr nach Paris angeſetzten Zeit, auf ihre Güter zu gehen. Dem zu Folge ſind alle Glieder der großen Cammer, welche ſich hier befanden, abgegangen, wobey ſie uns das Vergnügen zurücke gelaſſen, ſie aus der Ungnade wieder heraus geſetzt zu wiſſen. Sie haben allerſeits große Merckmahle ihrer Edelmüthigkeit durch anſehnliche Präſente hinter ſich gelaſſen, davon die geringſten goldene Tabatieren und Uhren geweſen ſind.

Den 25 Aug. langte der erſte Präſident des Parlaments, Herr von Maupeou, zu Verſailles an, um Ihro Majeſtäten und die Königl. Familie, wegen der Geburt des Hertzogs von Berry, zu complimentiren. Den 27 Abends gegen 10 Uhr langte er zum erſtenmahle wieder zu Paris an. Er hatte unter der Hand ausſtreuen laſſen, daß er erſt des andern Tages ankommen würde, weil er wolte, daß es in aller Stille geſchehen möchte. Alleine es wurden, ohngeachtet aller von ihm gebrauchten Vorſicht, gar bald verſchiedene

Ein-

Einwohner, die nahe bey seinem Palais wohnten, inne, daß er zurücke gekommen sey, worauf ihr Freuden-Geschrey es in der gantzen Gegend bekannt machte. Man illuminirte alle Fenster, und ließ Raqveten in Menge in die Luft strigen. Des folgenden Tages versammlete sich das Volck haufenweise in dem Palais, und vor dem Hotel des Präsidentens, und ließ ein beständiges Frolocken von sich hören. Man schoß des Abends aus Pöllern, zündete Freudenfeuer an, stellte eine große Illumination in dem Hofe des Palasts an, machte Music, tantzte und nahm viele andere Lustbarkeiten vor, welche die gantze Nacht hindurch dauerten. Das Hotel des Herrn von Maupeou war kaum zureichend, die Personen von allerley Standte zu fassen, welche ihn zu complimentiren kamen. Wenn er öffentlich erschiene, hörte man mit tausend Stimmen ruffen: **Es lebe der König und das Parlament!** Diese Freudens-Bezeugungen würden noch länger gedauert haben, wenn der Präsident nicht zu verstehen gegeben hätte, daß man ihm einen Gefallen erweisen würde, wenn man damit aufhörte; wie er denn auch keine Visiten weiter, als von den Gliedern des Parlaments, welche sich insgesammt wieder zu Paris einfanden, annehmen wollte. Den 31 Aug. langten auch diejenigen Parlaments-Glieder an, die Staats-Gefangene gewesen, und wieder in Freyheit gesetzt worden.

Den 2 Sept. solte das Parlament seine Versammlungen wieder anfangen. Es empfiengen

aber an dieſem Tage frühe alle Parlaments-Präſidenten und Räthe einen verſiegelten Brief vom Könige, worinnen ihnen anbefohlen wurde, ſich den 4 frühe um die gewöhnliche Stunde in ihren Cammern einzufinden. Die Urſache dieſes Aufſchubs war, weil die Königl. Cammer zuvor entlaſſen werden muſte. Zu dieſem Ende begab ſich der Canzler noch am 2 dieſes nach gedachter Königl. Cammer, hielte eine Rede von den beklagenswürdigen Umſtändten, welche die Exilirung des Parlaments veranlaſſet, und verlaß darauf die offenen Brieffe, wodurch Se. Maj. die vorige Commißion der Königl. Cammer vernichteten, welche daſelbſt ſogleich regiſtriret wurden. Hierauf ſtunden alle Glieder derſelben auf, und giengen auseinander, die Acten und Proceduren der Cammer aber wurden nach der Schreiberey des Königl. Staats-Raths gebracht. An eben dieſem Tage wurden auch alle Glieder des Chatelets, welche in der Baſtille ſaßen, wieder auf freyen Fuß geſtellt.

Die offenen Briefe, wodurch die, während der Abweſenheit des Parlaments errichtete, Königl. Cammer am 2 Sept. wieder aufgehoben wurde, lautete in der Ueberſetzung alſo:

Ludwig, von Gottes Gnaden, König von Franckreich und Navarra, Entbiethen allen denen, die gegenwärtiges ſehen werden, unſern Gruß. Durch unſern offenen Brief in Form einer Declaration vom 11 Nov. verwichenhin haben Wir in Unſerm Schloſſe Louvre eine Gerichts- und Juſtiz-Cammer unter dem Nahmen der Königl. Cammer angeordnet, um über alle Civil-

Cri-

Criminal- und Policey-Materien, welche unter die Gerichtsbarkeit des Parlaments gehören, zu erkennen, und wir haben diese Cammer aus verschiedenen von Unsern Räthen Unsers Staats-Raths und ordentlichen Requeten-Meistern Unsers Hotels besetzet. Wir werden keine Gelegenheit vorbey lassen, ihnen Merckmahle der Zufriedenheit zu geben, die Wir über ihre Treue und ihre Ergebenheit für Unsern Dienst haben, als davon Wir neue Zeugnisse in Verwaltung der Justitz, die sie Unserm Volcke ertheilet, ohne daß ihre Functiones in Unsern Raths-Collegiis dadurch unterbrochen worden, empfangen haben. Da aber der Entzweck dieser Einsicht durch den von Uns gefaßten Entschluß, Unsern Parlaments-Hof in Unsere gute Stadt Paris zurücke zu beruffen, um allda seine Verrichtungen wieder vorzunehmen, hinwegfällt: So haben Wir, aus diesen Ursachen und andern Uns bewegenden Betrachtungen, nach dem Gutachten Unsers Conseil, und mit Unserm rechten Wissen, aus voller Macht und Königl. Auctorität, durch gegenwärtiges, von Uns eigenhändig unterzeichnetes, Unsere Königl. Cammer, die durch Unsern offenen Brief in Form einer Declaration vom 11 Nov. letzthin errichtet war, widerruffen, aufgehoben und abgeschafft, wie solche hiermit widerruffen, aufgehoben und abgeschafft wird; Befehlen anbey, daß die Original-Acten besagter Unserer Königl. Cammer zu der Schreiberey von Unserm Conseil gebracht werden; Geben auch Unsern Lieben und Getreuen, Unsere Königl. Cammer zu Paris haltenden, hiermit auf, daß sie gegenwärtiges registriren, und den Inhalt davon nach seiner Form und Beschaffenheit vollstrecken lassen. Denn dieses ist Unser Wohlgefallen. Zu Urkund dessen haben Wir diesem Unser Insiegel beydrucken lassen. Gegeben zu Versailles den 30 Aug. 1754. und Unserer Regierung im 39sten.

Den

Den 4 Sept. frühe um 8 Uhr verfügten ſich, der Königl. Verordnung zu Folge, die Glieder des Parlaments, ohngefehr 180 an der Zahl, nach dem Palais. Da auch Herr **Beſigny**, Präſident der zweyten Requeten-Cammer, Herr **Beze de Lys**, Rath der zweyten, und der **Abt Chauvelin**, Rath der dritten Enqueten-Cammer, aus ihren Gefängniſſen entlaſſen worden, ſo ermangelten dieſe 3 berühmten Glieder nicht, ſich ebenfalls dabey einzufinden. Der Präſident der zweyten Enqueten-Cammer, Herr **Fremont du Mazy**, der auf ſeiner Rückreiſe von der St. Margarethen-Inſel, wohin er relegirt war, zu Air krank geworden, und daher ſeine Reiſe nicht weiter fortſetzen können, hat an den erſten Präſidenten geſchrieben, und ihn erſuchet, ihn bey der Geſellſchaft zu entſchuldigen.

Es hatte ſich um das Palais eine unbeſchreibliche Menge Volcks von allerley Standte verſammlet, um die Glieder des Parlaments, abſonderlich aber den erſten Präſidenten, und diejenigen, welche Gefängniß erlitten, vorbey gehen zu ſehen. Hierbey hörte man das Volck zu mehrern mahlen ruffen: **Es lebe der König und das Parlament!** Und es verdoppelte ſeinen Zuruf, als es den **Abt Chauvelin**, den ſeine Schwachheiten nöthigten, ſich tragen zu laſſen, paßiren ſahe. Nachdem nun die geſammten Räthe ihren Platz eingenommen hatten, ſtattete der erſte Präſident von den Particular-Conferentzen, die er mit Sr. Maj. gehabt, Bericht ab. Hierauf brachten die

Gens

Gens du Roi eine Declaration, deren Registrirung sie verlangten, nachdem sie dieselbe mit lauter Stimme abgelesen. Sie lautete also:

Ludwig, von Gottes Gnaden, König von Franckreich und Navarra, Entbieten allen denen, die gegenwärtiges sehen werden, Unsern Gruß. Die Entschliessung, welche die Officiers Unsers Parlaments am 5 May des vorigen Jahres gefasset, aufzuhören, Unsern Unterthanen die Justitz, die sie ihnen von Unsertwegen schuldig sind, wiederfahren zu lassen, und die Weigerungen, die sie gemacht, ihre Functiones wieder vorzunehmen, welches doch eine unumgängliche Schuldigkeit ihres Standtes ausmachet, und wozu sie sich endlich verpflichtet, haben uns genöthiget, ihnen das Mißfallen, das wir über ihre Aufführung hatten, zu bezeigen. Der Vorwand selbst, den sie der Aufhörung von ihrem ordentlichen Dienst gegeben, war ihrer Seits ein um so weniger zu entschuldigendes Vergehen, als, da sie von der Gesinnung nicht zweifseln konten, darinnen wir waren, und darinnen wir beständig sind, dasjenige anzuhören, was Unser Parlament zum Besten Unsers Diensts und dem von Unsern Unterthanen Uns vorzustellen haben möchte, und da ihnen nicht unbewust war, daß wir durch seine Schlüsse von dem Object unterrichtet wären, sie sich die Rechnung machen konnten, daß sie sich selbst die Weigerung zugezogen, die Wir gebrauchet, die Vorstellungen, die von ihnen abgefasset worden, anzunehmen. Nachdem Wir ihnen aber eine Zeitlang die Würckungen Unsers Mißfallens empfinden lassen, so haben Wir dem, was Unsere Clementz Uns dictirt hat, Gehör gegeben, und Wir haben die Officiers Unsers Parlaments in Unsere gute Stadt Paris zurücke beruffen. Wie Wir inzwischen jederzeit darauf bedacht sind, die Spaltungen zu beruhigen, die sich seit einiger Zeit hervorgethan, und davon die Folgen alle Unsere Aufmercksamkeit zu verdienen geschienen,

so

ſo haben wir die Maasregeln ergriffen, die Wir am fähigſten erachtet, die Ruhe aufs künftige zu verſchaffen, und in der Hoffnung, daß Unſer Parlament aus Begierde, durch einen fertigen Gehorſam, und durch eine verdoppelte Arbeit das Nachtheil, das Unſere Unterthanen haben erleiden können, wieder gut zu machen, Uns bey allen Gelegenheiten Proben von ſeiner Unterwürffigkeit und Treue dadurch geben werde, daß es ſich der Weisheit der Abſichten, die Uns antreiben, gemäß erzeige, haben Wir beſchloſſen, es zu Paris wieder zu verſammlen, um ihm Unſere Willensmeinungen zu erkennen zu geben. Aus dieſen und andern Uns hierzu bewegenden Urſachen haben Wir nach dem Gutachten Unſers Conſeil und mit Unſerm rechten Wiſſen aus voller Macht und Königl. Auctorität durch gegenwärtig von Uns eigenhändig unterzeichnetes anbefohlen, und befehlen allen und jeden Officiers Unſers Parlaments an, ihre gewöhnlichen Functiones in Unſerer guten Stadt Paris, was auch dem entgegen ſeyn möchte, wieder anzutreten, und allda Unſeren Unterthanen ohne Verzug und ohne Unterbrechung, nach den Geſetzen, und nach der Schuldigkeit ihrer Aemter die Juſtiz wiederfahren zu laſſen. Und da wir erkannt, daß das, ſeit ſo viel Jahren über Materien auferlegte Stillſchweigen, welche nicht getrieben werden können, ohne dem Beſten der Religion und des Staats Tort zu thun, das bequemſte Mittel iſt, den öffentlichen Frieden und Ruheſtand zu verſichern; ſo gebiethen Wir Unſerm Parlamente, die Hand darüber zu halten, damit von keinem Theile nichts gethan, verſuchet, unternommen oder innovirt werde, was dieſem Stillſchweigen und dem Frieden zuwider ſeyn könnte, den Wir in Unſern Staaten wollen herrſchen ſehen; gebiethen ihm anbey, gegen die die Uebertreter, den Geſetzen und Ordonnantzen gemäß, zu verfahren. Darneben aber, um ie mehr und mehr zur Beruhigung der Gemüther zu verhelffen, die Einigkeit zu unterhalten, das Stillſchweigen zu behaupten,

und

und das geschehene völlig in Vergessenheit zu bringen, wollen und meynen wir nichts destoweniger, daß alle Verfahren und Proceduren, welche geschehen seyn möchten, und Definitiv-Erkenntnisse, die seit dem Anfange und bey Gelegenheit der letztern Unruhen bis zu dem Tage der gegenwärtigen Declaration ergangen seyn möchten, ohne einige Folge und ohne einige Würckung bleiben, iedoch ohne Nachtheil der contradictorie und im letzten Ressort ertheilten Definitiv-Erkenntnisse, den Partheyen, wider welche sie ertheilt worden seyn möchten, vorbehältlich sich durch Wege Rechtens, wenn es statt findet, darwider zu verwahren. Befehlen Unsern lieben und getreuen Räthen Unsers Parlaments-Hofs, gegenwärtiges vorlesen, publiciren und registriren zu lassen, und den Inhalt davon wahrzunehmen, und nach seiner Form und Laut zu beobachten, ohne darwider zu handeln, noch zu gestatten, daß auf einige Art und Weise, wie die auch seyn möge, darwider gehandelt werde. Denn das ist Unser Wohlgefallen. Zu Urkund dessen haben Wir diesem Unser Insiegel vordrücken lassen. Gegeben zu Versailles den 2 Sept. 1754. und Unserer Regierung im 39sten.

Nach Verlesung dieser Declaration gaben einige, in deren Eingange sonderlich enthaltene, Ausdrückungen zu einer Verschiedenheit der Meynungen Anlaß, welche die Versammlung hinderte, an solchem Tage einen endlichen Schluß zu fassen. Die Stimmen waren vornehmlich in 2 Haupt-Meynungen getheilet. Der eine Theil von etlichen 40 Stimmen hielte dafür, daß man Commissarien ernennen solte, die Declaration zu untersuchen; der andere und mehrere Theil aber, der bey 117 Stimmen hatte und dem auch gefolget wurde, schlug vor, die weitere Berathschlagung bis zum andern Tage um 9 Uhr auszusetzen. Wie sich die

die Cammern den 5 dieſes um die angezeigte Stunde wieder verſammlet hatten, fuhr man in den Berathſchlagungen mit ſo viel Anſtändigkeit als Eyfer fort, und kam damit erſt um 5 Uhr Nachmittags durch einen Schluß zu Ende, Kraft deſſen die Königl. Declaration mit Vorbehalt einer ſolennen und förmlichen Deputation an Se. Maj., um Höchſtdenenſelben Vorſtellungen zu thun, regiſtrirt wurde. Jedoch hat man dabey bemerckt, daß faſt 30 Parlaments-Glieder dießmahl hinweg geblieben: Diejenigen aber, die von den Anweſenden, welche ſich über der Regiſtrirung am ſtandhaftigſten erwieſen, waren die nach Bourges exilirt und gefangen geweſenen.

Den 6 Sept. verſammleten ſich die Cammern ordentlich wieder. Gegen 10 Uhr kamen die Deputirten des Chatelets, um das Parlament wegen ſeiner Rückkehr zu complimentiren, und ihm von dem, was während deſſen Abweſenheit vorgegangen, Bericht zu geben. Als dieſe Deputirte, unter denen ſich Herr **Guerey de Voiſins** befand, in den großen Saal des Palais eintraten, rief jemand für den Herrn Guerey de Voiſins Vivat! aus, welcher Zuruf von andern ſofort wiederhohlet wurde.

Nachdem dieſe Deputirte, die ſehr wohl empfangen wurden, wieder abgetreten waren, erwehlte das Parlament die Glieder zu der Vacations-Cammer. Herr **Pelletier de Roſambo** wurde hierbey zum Präſidenten, und, benöthigten Falls, der junge Herr **von Maupeou**, zu deſſen Ad-

Adjuncto ernennet. Es fanden sich einige Glieder, welche wolten, daß das Parlament in seinen Functionen fortfahren solte, ohne daß Vacantzen wären; und andere hielten für rathsam, wegen der Bulla Unigenitus eine Appellation abzufassen. Alleine diese Vorschläge erhielten keinen Beyfall. Da hiernechst eine, von einem Parisischen Geistlichen gehaltene, schismatische Predigt durch eines der anwesenden Glieder in Erinnerung gebracht wurde, antwortete der erste Präsident, es wäre solches eine Sache, die man, da sie vor der Königl. Declaration geschehen wäre, mit Stillschweigen zu übergehen hätte, und man müste nur diejenigen straffen, welche das auferlegte Stillschweigen hinführo unterbrechen würden.

Den folgenden Tag als den 7 dieses verfügten sich die Deputirten des Parlaments, 40 an der Zahl, worunter sich der erste Präsident selbst befand, in 10 sechsspännigen Wagen nach Hofe, dem Könige die Vorstellungen über Sr. Majestät Declaration, worüber man sich verglichen hatte, zu übergeben. Der erste Präsident führte hierbey das Wort; und die Antwort, die der König hierauf ertheilte, lautete also:

"Ich habe gethan, was Ich für dienlich erachtet, die Ordnung und die öffentliche Ruhe herzustellen. Die, meinen Unterthanen verschaffte, Justiz ist einer der Puncte, die Ich am Hertzen hatte. Da Ich aber einzig und alleine darauf bedacht bin, sie dessen, was Ich zu ihrem Besten gethan habe, genüssen zu lassen, so setze Ich in diesem

Augenblicke alles andere bey Seite. Mein Parlament mercke und erkenne meine Güte; es erzeige ſich in allen den Geſinnungen gemäß, die Ich ihm zu erkennen gegeben, und davon der Zweck iſt, die Geſetze des Reichs zu handhaben, ohne den, der Religion ſchuldigen, Reſpect aus den Augen zu ſetzen. Dieſes iſt mein Wille.„

Es war gegen Mittag, als die Deputirten zu Verſailles ankamen, und Nachmittags gegen 4 Uhr langten ſie wieder in dem Palais an, wo die Cammern verſammlet geblieben waren, ihren Bericht zu vernehmen. Allenthalben, wo ſie bey ihrer Zurückkunft von Verſailles vorüber fuhren, und ſonderlich am Louvre, wo über 20000 Menſchen beyſammen waren, rief das Volck: Es lebe das Parlament! Es lebe der erſte Herr Präſident! Nachdem man denen Cammern die Königl. Antwort angezeiget, wurde lange darüber geredet, bis man endlich Abends um 10 Uhr auseinander gienge, ohne einen weitern Schluß darüber gefaßt zu haben, als daß man bis zur Wiederverſammlung des Parlaments im Monath November die fernere Erwegung derſelben ausgeſetzt ſeyn laſſen wolte.

Den 3 Sept. berief der König die Cardinäle von Rochefaucault und Soubiſe, wie auch die Ertzbiſchöffe von Paris und Narbonne nach Choiſi, wo er ihnen von der obgedachten Declaration, die er den folgenden Tag an das Parlament ſchickte, Nachricht gab. Sie fanden ſolche nicht ſo, wie ſie geweſen ſeyn würde, wenn ſie ſolche

che selbst entworffen hätten, sagten aber nicht viel darzu. Jedoch den 10 dieses begaben sich die obgedachten 4 Prälaten wieder zum Könige nach Choisi, um bey Sr. Maj. die Modification gewisser Clauseln in der Königl. Declaration vom 2 dieses auszuwürcken. Der König ertheilte ihnen aber zur Antwort: Es wäre solche Declaration so klar und verständlich, daß nichts weiter hinzugethan werden könte; er wollte in seinem Reiche Friede und Ruhe haben; das auferlegte Stillschweigen solte beobachtet, und ein jeder, wer dawider handelte, nach der Schärffe der Gesetze zur Verantwortung gezogen werde.

Wir beschliessen dißmahl diesen Artickel mit einem Kupfferstiche, der auf die Zurückkunft des Parlaments zum Vorschein gekommen. Man siehet auf demselben die Gerechtigkeit, die eben ihre Aussprüche thun will. Sie sitzet auf einem Cubo unter einem Palmbaum, welches die Sinnbilder der Standhaftigkeit und des Friedens sind. In ihrer rechten Hand hält sie das Brustbild des Königs, der mit einem Oelzweige gekrönt ist, mit der Beyschrift: *Regi Pacatori.* In der andern Hand hat sie die Wage, und einen mit Oelzweigen umwundenen Degen. Bey ihr lieget die güldene Krone auf dem Globo von Franckreich, und zu ihren Füssen siehet man die Fackel der Spaltung. Auf dem, unter dem Brustbilde befindlichen Schilde, sind die Worte zu lesen: *Ob leges et S. S. Conserv. Iustitia redux.* Unter diesem Kupffer befindet

ſich noch ein kleineres, welches die bey dieſer groſſen Begebenheit erfolgte Geburt des Herzogs von Berry anzeiget, und über dem die Worte ſtehen: *Pignus Pacis.*

* *

II.

Des Kayſers und der Kayſerin Reiſe nach Böhmen und Deren, auf ihrer Rückreiſe zu Hoff geſchehene, prächtige Bewirthung.

Die Stadt Prag hat im verwichenen 1754ſten Jahre auf das groſſe Schrecken, darein ſie durch eine greuliche Feuersbrunſt, die den 17 May in der daſigen Juden-Stadt entſtanden, geſetzet worden, wiederum das ausnehmende Vergnügen gehabt, beyde regierende Kayſerliche Majeſtäten bey allerhöchſtem Wohlſeyn innerhalb ihren Mauern zu ſehen. Die obgedachte Feuersbrunſt verurſachte an dieſem groſſen Orte eine gewaltige Verwirrung, und man wolte anfangs lieber den Juden Schuld geben, als ob ſie ſelbſt die Urheber derſelben wären, um nach ihren böſen Abſichten die reichen Chriſten-Familien auf einen Aſchen-Hauffen zu ſetzen, und ſie zu plündern. Alleine man hat nach geſchehener ſcharffen Unterſuchung befunden, daß ſelbſt von den daſigen Chriſten

etliche

etliche boshaftige Manns- und Weibes-Personen den teuflischen Entschluß gefasset, die Alt- und Juden-Stadt durch eine gewisse brennbahre Materie an etlichen Orten in Brand zu stecken. Nachdem das Feuer, das gantzer 8 Tage hin und wieder in den eingestürtzten Ruinen geglimmet, völlig aufgehöret hatte, befand sichs, daß die Anzahl der gantz abgebrannten Christen-Häuser 72. und der zum Theil abgebrannten 13. Denn der aus Vorsichtigkeit abgedeckten 61 sey; die Anzahl aber der in die Asche gelegten, und zur Sicherheit abgedeckten Jüden-Häuser sich bis auf 227 erstrecke.

Die Reise des Kayserl. Hofs schiene anfangs aus einer sehr wichtigen Absicht zu geschehen. Man bildete sich ein, die Kayserin-Königin würde ihrem ältesten Sohn, den **Ertzhertzog Joseph**, zum Könige in **Böhmen** krönen lassen. Alleine der Ausgang hat gelehret, daß daran gar nicht gedacht worden. Man hatte blos das Absehen, das Feldlager bey Kolin zu besehen, und sich eine Lust und Veränderung zu machen. Man kriegte bey solcher Gelegenheit das Schema von der gegenwärtigen **Oesterreichischen Kriegs-Macht** zu sehen, nach welchem solche vorietzo aus 55 Infanterie- 18 Cüraßier, 12 Dragoner- und 10 Hussaren, ingleichen aus 4 Carlstädter- und 2 Warasdiner-Infanterie- 2 Carlstädter- und Warasdiner-Hussaren- 3 Sclavonischen Infanterie- und 3 Banal- und Croatischen Regimentern, zusammen aber aus 110 regulirten Regimentern bestunde.

Den 16 Aug. geſchahe von Wien der Aufbruch Ihro Kayſerl. Majeſtäten in Geſellſchaft der Prinzeßin Charlotte von Lothringen, da immittelſt alles in dem Feldlager bey Kolin auf die Ankunft Ihro Majeſtäten mit Sehnſucht wartete. Es wimmelte daſelbſt von vornehmen Stands-Perſonen, die ſo wohl Dieſelben als auch die Exercitia und Manoeuvres der Trouppen ſehen wolten. Von Frembden befanden ſich ſonderlich der Erb-Prinz von Anſpach und der alte Feld-Marſchall, Graf von Seckendorf, die beyde von Dreßden gekommen, gegenwärtig.

Den 17 Vormittags um 9 Uhr langten beyde Kayſerl. Majeſtäten zu Neuhoff, einer, eine Stunde von Kolin, gelegenen Herrſchaft des Feld-Marſchalls, Grafens von Batthiani, an, wo ſie ihr Quartier nahmen, und des Mittags ſpeiſeten. Um 4 Uhr Nachmittags rückte die Armee aus, und erwartete die allerhöchſten Herrſchaften in Parade, welche um 6 Uhr ankamen, und mit 120 Schüſſen aus 12 Stücken empfangen wurden. Der Kayſer ritte mit dem General-Feld-Marſchall, Greffen von Neuperg *, und der gantzen Generalität vor der Fronte vorbey; die Kayſerin aber fuhr unter einer Begleitung von 107 Wagen. Hierauf wurde mit 4 Stück-Schüſſen das Zeichen zum Lauf-Feuer gegeben, welches mit 12 Stücken angefangen, und vom rechten Flügel der Infanterie bis

* Vielleicht iſt der Graf von Broune darunter zu verſtehen, der das Commando in dem Feld-Lager bey Kolin geführet.

bis zum lincken, der Cavallerie von den 2 vördern Gliedern, und so denn vom lincken Flügel bis zum rechten von den 2 Hinter-Gliedern gemacht, und auf diese Weise dreymahl wiederhohlt wurde. Hierauf begaben sich Ihre Majestäten unter 120 Stück-Schüssen nach dero Hoflager zurücke, wo sie Schloß und Garten aufs prächtigste illuminiret fanden. Den 18 wurde die gantze Armee in Bewegung gesetzt, und zwey Treffen formiret, dabey auch gegen einander chargirt wurde. Den 19 hatten alle Officiers bey Ihro Majestäten Privat-Audientz, wo alle, welche darzu kamen, sehr gnädig aufgenommen wurden. Nachmittags um 5 Uhr wurde die Bedeckung des Magazins angegriffen, welches sich bis um 8 Uhr Abends verzog. Während dieses Angriffs gerieth auch der lincke Flügel des Lagers in Lermen, so, daß alles, was im Lager war, ausrücken muste. Den 20 war auf allerhöchsten Befehl Rast-Tag, da denn einem jedweden vom Feldwebel angerechnet, ein Geschencke von 17 Creutzern ertheilt, den Officiers aber, vom Obersten an die Pferde und Mund-Portiones, unter währendem Lager, zuerkannt wurden. Unter den hohen Frembden, die hier täglich ankamen, befanden sich sonderlich die Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt und von Anspach. Der letztere besonders erschiene täglich in seiner Obersten-Uniforme bey Hofe und wurde von dem Graffen von Seckendorf begleitet. Er ist während der Action mit dem commandirenden Feld-Marschall beständig zwischen zwey Feuern herum geritten, und hat alle

Bewegungen in Augenſchein genommen. Den 21 wurde eine ſtarcke Fouragirung vorgenommen, wobey die Bedeckung angegriffen wurde. Den 22 wurde abermahl ein Treffen gehalten, nachdem das Lager angegriffen worden, aus welchem die Trouppen nach abgebrochenen Zeltern heraus rückten, und ſich in Schlacht-Ordnung ſtellten.

Den 23 rückte die Armee frühe um 5 Uhr in Parade aus, weil Ihre Kayſerl. Majeſtäten um halb 7 Uhr aus dero Hoflager aufbrachen, die gantze Fronte vorbey fuhren, und dero Reiſe nach Prag fortſetzten. Beyde Kayſerl. Majeſtäten haben die gröſte Zufriedenheit über die Regimenter bezeiget, und den Officiers befohlen, in ihrem Fleiße fortzufahren, auch nochmahls jeden Soldaten, vom Feldwebel angerechnet 17 Creutzer auszahlen laſſen. Die Regimenter ſind darauf wieder in die Winter-Quartiere gegangen. Immittelſt hatte man nach des Kön. Böhmiſchen oberſten Cantzlers, Graffens Friedrich Wilhelms von Haugwitz, am 22 Aug. zu Prag geſchehenen Rückkunft aus dem Lager in dieſer groſſen Stadt alle Anſtalten getroffen, Ihre Kayſerl. Majeſtäten bey ihrer hohen Ankunft gebührend daſelbſt zu empfangen.

Nachdem ſich am 23 Aug. frühe um 6 Uhr alle Trouppen nebſt der Stadt-Militz in die gehörige Parade geſtellt, geſchahe an dieſem Tage Mittags um 12 Uhr die allerhöchſte Ankunft beyder Kayſerl. Majeſtäten, bey Vorreitung eines Poſtmeiſters und 4 blaſender Poſtillons, wie auch des Prager Ober-Poſtverwalters, und war unter Läu-

tung

tung aller Glocken in allen drey Prager-Städten. Der Weg gieng durch das Neu-Thor, wo nicht weit davon der Neustädter-Magistrat stund, bey den PP. Hibernere vorbey durch den Pulver-Thurm, auf dessen beyden Seiten ein Gerüste in Gestalt einer Triumph-Pforte aufgeführet war, durch die Zeitner-Gaße über den Altstädter-Ring, wo der Altstädter-Magistrat sich bey dem Rathhause eingefunden hatte, und ein herrliches Gerüste zur Beleuchtung verfertiget war, denn folgends über den kleinen Ring durch die Jesuiter-Gaße über die Brücke, wo der zu Anfang derselben befindliche Thurm auf beyden Seiten mit einer Triumph-Pforte gezieret war, so fort durch die Brücken-Gaße über den Kleinseitner-Ring, auf welchem der dortige Magistrat ebenmäsig die allerhöchste Ankunft abwartete, und wo ein, um den allda stehenden Springbrunnen, in Gestalt eines Ziergartens errichtetes, Gebäude, angenehm in die Augen fiel, folglich über den welschen Platz durch die Sporner-Gaße, an deren Ende sich auch eine Triumphs-Pforte zeigte.

Ihre Majestäten fuhren in einem viersitzigen gedeckten Wagen mit der Printzeßin Charlotte von Lothringen, und im Gefolge des sämmtlichen Hofstaats, unter dem Zulauf einer unzehligen Menge Volcks, auf das Prager-Schloß, wo Allerhöchst dieselben von den hiesigen gesammten Kayserl. Königl. Dicasterien, einem zahlreichen hohen Adel beyderley Geschlechts, und vielen Herren Prälaten dieses Königreichs, zur unterthänigsten

Bewillkommung erwartet, und bey dero Anlangung und Abſteigen in dem Prager-Schloſſe allerunterthänigſt empfangen wurden. Nach einer kleinen Verweilung ſpeiſeten Sie im Schloße, worauf Sie Abends gegen 9 Uhr die Illuminationes und Ehrenpforten in allen drey Prager-Städten mit der Prinßeßin von Lothringen, unter der Begleitung einer Menge hoher Stands-Perſonen in einem vierſißigen offenen Wagen in hohen Augenſchein nahmen.

Den 24 Aug. erhuben ſich ihre Mäjeſtäten nach dem, eine Viertel-Stunde von Prag gelegenen, und der Gräfin von Pötting gehörigen Schloße Troja, und den 25 nach dem eine Stunde von der Stadt gelegenen Orte Motel und dem dabey befindlichen Kloſter U. L. Frauen unter der Ketten, wo ſie ihre Andacht verrichteten, alsdenn der Einweyhung, der bey dieſem Orte, an der Straße, neuerbaueten Capelle beywohnten, hernach ſich durch den Thier-Garten, Stern genannt, verfügten, und endlich in dem, nicht weit davon gelegenen Benedictiner-Kloſter zu St. Margarethen unter der Bedienung des Repräſentation- und Cammer-Präſidentens zu Prag, Wenzel Caſimir Netoliſzki, Freyherrns von Elſenberg, ſpeiſeten. Nach der Zurückkunft wohnten ſie Abends, einer bey der verwitweten Gräfin von Kolowrat, von der daſigen Nobleſſe aufgeführten Franßöſiſchen Comödie bey.

Den 26 frühe erhub ſich der Kayſer nach der Fürſtl. Auerſpergiſchen Herrſchaft Rothenhaus im

Saaßer-

Saatzer-Krayse, und von dar nach der Herrschaft Zbirow im Brauner-Krayse, wo er sich etliche Tage mit der Jagd vergnüget, da indessen die Kayserin sich theils mit Andachts-Uebungen, theils allerhand unschuldigen Ergötzlichkeiten, und mit Besichtigung des academischen Jesuiter-Collegii bey St. Clemens, und des vor dem Porzitscher-Thore befindlichen ansehnl. Invaliden-Hauses beschäftigte. Sie besuchte auch die Gräfl. Schlösser Kletzen, und Kundratitz, wo sie speisete und sich auf andere Art divertirte. Den 29 Abends kamen beyde Kayserl. Majestäten auf dem Prager-Schlosse wieder zusammen, und fuhren den folgenden Tag mit einer grossen Svite auf das, dem Ministerial-Banco-Deputations-Präsidenten, Graffen Rudolph von Choteck, zuständige Gut Auholitz, wo sie übernachteten, und erst den folgenden Tag Abends zurücke kamen, und alsdenn eine Italiänische Comödie anhörten.

Den 1 Sept. gaben Ihre Kayserl. Majestäten der gesammten Pragerischen Bürgerschaft einen Freyball, und setzten darzu eine beträchtliche Summa Geldes aus, den 2 aber legten sie in dem so genannten Königl. Stifte den Grundstein zu dem neuen Königl. Stifts-Gebäude, und hielten Abends in dem Prager-Schloße, wie schon den Tag vorher geschehen, einen masqvirten Ball.

Den 3 Vormittage um 9 Uhr giengen Ihre Kayserl. Majestäten von Prag wieder ab, und nach der Königl. Herrschaft Podiebrad, wo sie sich einige Tage in der dasigen Gegend mit Jagen belu-

beluſtigten. Die Kayſerin erhub ſich alsdenn in das Marggrafthum Mähren, und nahm das bey Holleſchau unter dem Fürſten Piccolomini befindliche Campement in Augenſchein, der Kayſer aber verfügte ſich nach Brandeis, wo er einige Tage ſich mit der Jagd beluſtigte. Zu gleicher Zeit trat die Prinzeßin Charlotte von Lothringen, in Begleitung der Grafen Niclas Eſterhaſy und Anton von Schaffgotſch, mit ihrer Suite ihre vorhabende Reiſe nach den Niederlanden an.

Den 26 Septemb. Abends nach 6 Uhr langten beyde Kayſerliche Majeſtäten mit den Durchl. Erzherzogen Joſeph und Carl und denen Durchl. Erzherzoginnen, Maria Anna und Maria Chriſtina, über Hof, wohin ihnen die Erzherzoge und Erzherzoginnen entgegen gereiſet, glücklich wiederum auf Dero Luſt-Schloſſe Schönbrunn an.

Man hat von denen, bey letzterer Anweſenheit beyder Kayſerl. Königl. Majeſtäten auf des Prinzen Joſeph Friedrichs von Sachſen-Hildburghauſen Herrſchaft und Schloſſe Hof angeſtellten höchſt ſonder- und koſtbahren Feſtivitäten eine Beſchreibung zu Wien bekannt gemacht, davon wir folgenden Auszug allhier mittheilen wollen.

„Montags, den 23 Sept. zur Mittags-Zeit langten beide Kayſerl. Königl. Majeſtäten ſamt dem Durchl. Erzherzoge Carl und den „Durchl. Erzherzoginnen, Maria Anna und Maria

„Maria Christina, allda an. Allerhöchst dieselben wurden von dem Printzen bey dem Absteigen aus den Kutschen empfangen, und gerade in das für Ihro Majestäten zugerichtete Parade-Appartement hinaufgeführet, die Durchl. jungen Herrschaften aber in die, für sie bestimmten, Zimmer begleitet. Nachdem sämmtliche allerhöchste Herrschaften nur ein wenig allda verweilet hatten, geruheten Sie, sich in den großen Saal zu begeben, wo eine Tafel, von 32 Personen, für Sie und Dero Gefolge, zubereitet war. Hiernechst waren zur Bewirthung noch mehrer Fremden zwey andere Tafeln. Das kostbare Deßert auf der Kayserl. Tafel stellte diesesmahl die 12 Monathe mit der, einem jeden zugegebenen Zugehörde vor, welches, da es alles von purem ausgestreuten Zucker, wie das schönste Gemählde, verfertigt war, einen allgemeinen Beyfall fand. Nach aufgehobener Tafel verfügten sich sämtliche allerhöchste Herrschaften mit Dero Gefolge in das, eine Viertelstunde von Hof bey dem Fürstl. Schlosse zu Nieder-Weyden gelegene so genannte Wäldel. Dieses ist ein mit lauter großen Bäumen dergestalt bewachsenes Terrein, daß man in der allerwärmsten Mittags-Zeit im Sommer allda spatzieren gehen, und den schönsten Schatten haben kan. Sothaner Wald ist mit Alleen, welche mit Spalieren besetzt sind, fast wie ein Irrgarten, durchschnitten; und gleichwie der Anleger dieses ansehnlichen Waldgartens von aller Gelegenheit, wo etwan ein Gang auf einen großen Baum zutrifft, profitirt, und selbige

mit

„mit einem bald erhöhten, bald vertieften Waaſen-Werke in allerhand Formen umgeben, auch ſonſt das gantze Wäldel mit allerhand Cabinetten von Bäumen und Waaſen garniert hat, ſo iſt auch erſt kürtzlich ein gantzes, aus buchenen Spalieren und Waaſen beſtehendes, überaus artiges Theatrum, jedoch mit einer ſolchen Kunſt allda angeleget worden, daß man das gantze Wäldel ausgehen, ja dichte bey erwähntem Theater vorben paſſiren, und gleichwohl daſſelbe nicht eher vermercken kan, als bis man würcklich den Platz der Zuſchauer betreten hat. Auf dieſem Schauplatze war eine, aus der berühmten Feder des Herrn Abt Metaſtaſio gefloſſene, und auf die allerhöchſte Anweſenheit beyder Kayſerl. Maj. gerichtete Serenade, Il vero Omagio betitelt, veranſtaltet. Gleichwie nun oberwehnter maßen dieſes Theatrum gantz verborgen iſt, ſo geſchahe es auch, daß die allerhöchſten Herrſchaften, mittlerweile, da ſie mit dem Printzen im beſten Reden waren, im währenden Spatzierengehen ſich mitten in dem Schauplatze befanden. Bey Dero erſtem Anblicke wurde ſogleich mit der Ouverture der Anfang gemacht, folglich das gantze Singeſpiel durch die berühmte Madame Vittorio Teſi und Mademoiſelle Thereſia Heuniſch auf das annehmlichſte produciret. Waren nun die allergnädigſten Herrſchaften ſowohl, als die in Dero Gefolge ſich befindenden Dames und Cavaliers durch die Erblickung eines allda niemahls vermutheten Theatri verwundert, ſo war die Verwunde-

„rung noch weit größer, als in dem letzten Duetto,

„da

„da nehmlich die agirenden Nymphen durch die Worte: *Selvaggi abitatori! Selvaggi abitatrici! Venite ai noſtri Numi, offrite tutt' in Omagio il cuor*, gleichſam alle Einwohner der Wälder zu Ablegung ihrer Huldigungs-Pflicht einluden, die Ohren dieſer allerhöchſt- und hohen Zuſchauer mittelſt 4 in der Weite ſich hören laſſender Echo von Waldhörnern, Trompeten, Fleutes-traverſieres und Hautbois auf einmahl entzückt wurden. Jedoch auch hiermit hatte es noch kein Ende, ſondern das, was jedermann in eine rechte Erſtaunung ſetzte, war, daß ohngeachtet man vorher bey dem Spatzieren durch den Wald nicht einen einzigen Menſchen, als die von dem Gefolge der allergnädigſten Herrſchaften, erblickt hatte, in einem Augenblicke alle Büſche und Alleen mit Bauern, Bäuerinnen und Kindern, ganz unvermerckt, und ohne dem mindeſten Tumult, angefüllet, alles dieſes Volck aber abgerichtet war, die letzten Worte: *Tutt' in Omagio il cuor*, mitzuſingen. Während dieſer Cantate kam der Cron- und Erb-Prinz, Erzherzog Joſeph, Abends gegen 5 Uhr aus Wien auch allda an, und nach abgeſtattetem Handkuß bey Ihro Majeſtäten wurden die köſtlichſten Erfriſchungen ausgetheilet. Nach geendigter Muſic erhoben ſich allerhöchſt Dieſelben zurücke in das Schloß, und kurtz darauf in das, nach gantz ſonderbarem Guſto zugerichtete, und ſowohl an Gemählden als andern Auszierungen artig in das Auge fallende, Theatrum, in welchem unter andern „das Parterre dergeſtalt gemahlt iſt, daß es das

„Anſe-

„Anſehen hat, als wenn es mit einer Gallerie und einer Menge ſich darauf befindenden, in allerhand Masqven verkleideten, Zuſchauer beſetzt wäre. Auf dieſem Theatro wurde von ſchon erwehnten beyden und noch mehrern Virtuoſen eine ebenmäßige, von dem Abt Metaſtaſio verfertigte, und gleich obigem von dem Kayſerl. Hof-Compoſitore, Herrn Bonno, in die Muſic geſetzte, Opera, *l' Iſola diſabitata* betitelt, mit allgemeinem Beyfall aufgeführet. Nach ſolcher beliebten die allerhöchſten Herrſchaften zu ſoupiren, woben ſie hauptſächlich über die koſtbare und ſehenswürdige neue Erfindung der, die Glorie des Allerdurchlauchtigſten Ertzhauſes Oeſtereich in vielen durchſcheinenden Sinn-Gemählden mit Inſchriften vorſtellende, Confituren Dero Vergnügen bezeigten. Hiermit wurde der erſte Tag der Luſtbarkeiten beſchloſſen.

Dienſtags, den 24 September, beſchäfftigten ſich Ihro Kayſerliche Majeſtäten vormittags mit Landes-Angelegenheiten; der Nachmittag hingegen war beſtimmt, die allerhöchſten Herrſchaften mit einer hier zu Lande noch nie geſehenen gantz beſondern Jagd zu beluſtigen. Dieſe Jagd wurde an dem Ufer der March, welche allda über 100 Klafter breit iſt, gehalten, und da gegen Sonnen-Aufgang jenſeit des Fluſſes in Ungarn ſich ein hoher, dem Grafen Niclas Palfy gehöriger, Berg, der Kobel genannt, befindet, ſolcher Berg aber zu Anſtellung eines magnifiqven Jagd-Spectaculs über„aus gelegen, indem er auf der Höhe dicke mit Bäu-

„men

„men und Holtze bewachsen, und da, wo er sich dem Flusse nähert, vom Gebüsche entblösset ist, so hatte der Printz von Sachsen-Hildburghausen selbigen Ort hierzu ausersehen, und nach erhaltener Bewilligung des Eigenthums-Herrn eine Menge von 800 Stück Hirschen und anderm Wilde aus Dero herwerts liegenden Auen hinüber treiben lassen. Unten am Fuße des Berges war auf eine Distantz von 14 Klaftern in den Fluß hinein ein 36 Klaftern in der Breite, und 16 in die Höhe habendes prächtiges, und aufs künstlichste gemahltes, Gebäude in Form einer Triumph-Pforte errichtet, welches 9 Triumph-Bögen in dem ersten, und 3 in dem andern Stock hatte, in welchen letztern, und zwar in dem mittlern, die Statun der Diana auf einem Piedestal, in einer jeden der beyden Neben-Arcaden aber ein Chor Trompeten und Paucken postirt war. Da nun das Wasser vor der Facade des Gebäudes eine Tiefe von zwo Klaftern hatte, so ist leichte zu erachten, mit welcher Mühe dasselbe, da es eine Last von einigen hundert Stück in voller Bewegung seyenden Roth-Wildprets zu tragen bestimmt war, und auf lauter Pillotagen stund, errichtet werden müssen, um so vielmehr, da von sothaner Facade an bis an den Fuß des Berges eine Brücke gelegt war, zu welcher alleine bey 200 Doppel-Pfosten verbraucht worden. An dem disseitigen Ufer der March war der Schieß-Schirm von grünem Laubwercke zierlich zugerichtet, und die obere Etage zu Bedienung der Kayserl. Herr„schaften nebst deren Gefolge von Dames und Ca-

„valiers, das unterſte Parterre aber für andere Zuſchauer gewidmet. Weil auch die allerhöchſten Herrſchaften zu Waſſer ankommen ſollten, ſo hatte man eine Brücke ſo weit in die March hinein verfertigen laſſen, als nöthig war, mit dem großen Schiffe anländen zu können. Gegen Weſten zu war noch ein anderes wohlgemahltes Gebäude in Geſtalt eines Garten-Palaſts aufgerichtet, welches ebenfalls 36 Klaftern in der Breite und 11 in der Höhe hatte. Und ſolchem nach ſtunde der Kayſerl. Schieß-Schirm in der Mitte, das eine Gebäude über dem Waſſer gegen Morgen, und das auf dem diſſeitigen Territorio gegen Abend in Proſpect habend. Nach aufgehobenem Mittagsmahle begaben ſich alſo die allerhöchſten Herrſchaften mit dem gantzen Gefolge an das, dem Fürſtl. Schloß-Garten gerade gegen über in der Nähe liegende, Ufer der March. Allda ſtund nicht alleine zu Bedienung der Kayſerl. Herrſchaften und deren Gefolges ein großes, auf Art eines Venetianiſchen Bucentauri zugerichtetes, mit vergoldeten und verſilberten Auszierungen, und einem reich mit ſilbernen Frantzen rings herum an dem Bord bis an das Waſſer hinabhangenden Teppich verſehenes Schiff, ſondern es fanden ſich auch noch drey andere von eben der Größe, davon das erſtere mit einem ſtarcken Chor Virtuoſen beſetzt, das letztere aber zur Bedienung des Kayſerl. Hof-Staats beſtimmt war; ja das Anſehen dieſer Flotille wurde noch durch 6 kleinere Fahrzeuge vermehret. So bald als „Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtäten Dero Schiff

„betra-

„betraten, fieng die Music an, sich hören zu lassen. Hierauf langte man unter beständigem Schall der abwechselnden Trompeten und Paucken, auch übrigen zahlreichen Instrumente, und darzwischen abgesungenen Chöre bis zu dem auf Flößen über die gantze March gestellten hohen Jagd-Zeuge an, und dieses wurde mittelst Umdrehung eines Flosses so geschickt geöffnet, daß die Flotille ohne dem mindesten Aufenthalt in den, zum Ausschießen gewidmeten, Platz bis an die Brücke des Kayserl. Schieß-Schirms hineinfahren kunte. Wie nun die allerhöchsten Herrschaften in den Schieß-Schirm eingetreten, und sich auf das obere Stockwerck begeben hatten, wurde von dem Printzen das Zeichen ertheilt, daß die Jägerey zu Holtze ziehen sollte. Hierauf hörte man nicht alleine Hist- und Waldhörner, nebst dem Wald-Geschrey der Jägerey erschallen, sondern sahe auch sogleich das Blend-Tuch heben, und etliche hundert, durchaus roth und gelb gekleidete Bauern, die rothe und weiße, das Oesterreichische Wappen vorstellende, Fahnen in Händen hatten, nebst zahlreichen Jägern aus dem Gebüsche heraustreten, und eine ungemeine Menge Hirsch und Wild den Berg herunter jagen. War der Anblick bey der Einfahrt Flotille schön und prächtig gewesen, so stellte dieses nur erwehnte Spectacul den Zuschauern wiederum ein gantz neues und besonderes Object vor. Denn gleichwie der Berg oben her bewachsen und nach Proportion, daß er sich dem Wasser nähert, von Bü„schen gantz entblößet ist, so sahe man erstlich von

„weitem in dem obern Gebüſche das Wild halb verdeckt, gleich hernach aber insgeſammt in vollem Laufe über den kahlen Berg herabſpringen, und die Jäger mit den Treibern ihm folgen. Die Abſicht war hiebey, wie auch alle Veranſtaltung darzu gemacht worden, daß das Wild über die, von dem Berge bis an die Facade des Gebäudes errichtete, mit Waaſen bedeckte und durchaus mit Bäumen und Büſchen beſteckte Brücke hinunter geſprengt, und alſo gezwungen werden ſolte, ſich durch die Arcaden in das Waſſer hinabzuſtürzen. Alleine die gegen über ſtehenden Gebäude, Leute und Tumult verurſachten, daß das Wild nicht hervor, ſondern durch die Jagdleute zurücke brechen wolte. An ſtatt aber, daß dieſer Umſtand an der Luſt etwas verdorben hätte, wurde dadurch den Zuſchauern eine neue Veränderung gemacht; indem es unvergleichlich ſchön, und gleichſam, als wenn die Infanterie von der Cavallerie attaquirt würde, anzuſehen war, als die Hirſche, gegen die, mit ihren fliegenden Fahnen in Uniform da ſtehende, Jagdleute anprellten, und mit Gewalt durchbrechen, dieſe aber ſie nicht durchlaſſen wolten, und ſich mit den Fahnen beſtens wehrten. Es gelung ihnen denn auch, die Hirſche wieder hervor zu treiben, und gleichwie von der geſchickten Jägerey des Prinzen dieſer Umſtand ſchon vorgeſehen, und daher ein Over-Tuch in einem Graben mit Reiſern verdeckt war, mithin die Jägerey nur ſuchte, das Wild über ſolches herein zu bringen, wie ihr auch wohl gelunge, ſo ſahe man in dem Augenblicke, da die Hir„ſche herüber waren, das Over-Tuch in die Höhe

„heben

„heben und ſtellen. Kaum rückten die Jagdleute abermahls in voriger Ordnung an, ſo kamen die Hirſche und das Wild, in großer Menge, und völligem Lauf über den Reſt des Berges herunter über die Brücke hinabgeſprenget, und ſtürtzten ſich durch die Arcaden von einer zweyklaftrigen Höhe in die March, ſchwommen allda einige Zeit herum, ſtiegen ans Land, lieſen bey dem Schieß-Hauſe vorbey, begaben ſich wieder ins Waſſer, und ſtellten ſich auf dieſe Weiſe bald zu Waſſer, bald zu Lande dem Auge des Zuſchauers dar. Es war zwar die Meynung des Printzen, daß die anweſenden Cavaliers ſich auf die eigentlich darzu beſtimmte und oben her mit vielen Wurf-Pfeilen verſehene kleine Schiffe begeben, und die Hirſche und das Wild in währendem Schwimmen auf der March damit angreifen ſolten. Alleine die Kayſerin, deren mitleidiges Hertz nicht zuſehen konte, daß einem Thiere wehe geſchähe, wollte nicht nur ſolches Dardiren nicht zugeben, ſondern auch weder ſelbſt auf das hohe Wild ſchießen, noch andern ſolches erlauben, vielmehr aber haben, ihm die Freyheit zu ſchencken; mithin iſt nicht alleine dieſes Wild durch die, auf allerhöchſten Befehl geöffnete, Jagd-Tücher herausgelauffen, ſondern auch der gantze andere Trieb, in welchem über 600 Stücke Hirſche und ander Wild waren, um ſo mehr völlig ſuſpendirt worden, weil es ſchon anfieng, ſpäte zu werden, und noch ein andrer Actus der Jagd zurücke war. Man hat bereits erwehnet, daß auf der „Land-Seite gegen Abend ein großer wohlgemahl-

„ter

„ter Garten-Palaſt erbauet geweſen. Dieſer war nun ſolchergeſtalt zugerichtet, daß mehr als 1000 Haſen, 130 Füchſe, und über 60 wilde Schweine alida ihre Rolle ſpielen ſolten. Selbige kamen erſtlich auf den allerhöchſten Dachſtuhl, der auf Italiäniſche Art, wie ein Eſtrich, gemacht war, nach und nach hervor, liefen durch die dazu angelegte Treppe in den mittlern Stock hinab; kamen allda wieder durch die Fenſter und Thüren heraus auf die Gallerie, lieffen abermahl von dannen auf obige Art weiter herunter bis in den untern Stock, von dar ſie alsdenn durch die Fenſter hinabſprungen und über breite Stiegen im Jagd-Lauf herunter kamen. Viele von dieſen Thieren beobachteten ſolche, ihnen ſo beqvemlich zugerichtete, Straße, ſehr viele aber, und abſonderlich die erſten, ſprungen gerade von oben herunter und ſtürzten ſich zu Tode. Nachdem nun die Durchl. junge Herrſchaft einige Stücke von dieſem Wilde in vollem Lauf erleget, und ſich hiermit dieſe herrliche Jagd-Ergötzung, während welcher ſämtliche allerhöchſte und hohe Anweſende mit den köſtlichſten Erfriſchungen bedienet wurden, geendigt hatte, fuhren Dieſelbe zu Lande nach dem Schloſſe zurücke, und geruhten allda der zweyten Opera, *Le Cineſi* betitelt, beyzuwohnen. Bey dem Aufzuge der Schaubühne erblickte man ein Chineſiſches Cabinet von ſo künſtlicher und hier zu Lande noch nie geſehener theatraliſcher Erfindung, daß kein Zuſchauer ſo leichte begreifen konte, auf was Art dieſe Vor„ſtellung eigentlich zuſammen geſetzt war, indem ſie

„aus

„aus einer ungemein artigen Architectur von Säulen, und darzwischen angebrachten Chinesischen Figuren bestund, benebst aber durchaus, mit dicht an einander gehefteten Glas-Röhrgen in künstlicher Ordnung belegt war, welches mittelst des allerseitigen Wiederscheins der zwischen den Scenen sich befindenden häufigen Wachslichter so prächtig in die Augen fiel, daß es von jedermänniglich bewundert, auch nach geendigter Opera von den allerhöchsten Herrschaften, welche sich deßwegen so gar auf das Theatrum verfügten, in der Nähe angesehen, und dem Angeber davon, Angelo Pompeati, die allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben wurde. Nach solcher Chinesischen Opera verfügten sich die allerhöchsten Herrschaften in einen mit sehr vielen Spiegeln, auch crystallenen Hang- und Wand-Leuchtern aufs herrlichste ausgezierten und ungemein prächtig beleuchteten Saal, in welchem sie sich einige Stunden mit Tanzen unterhielten, nach dem Ball aber und abermahligem kostbahren Souper sich zur Ruhe begaben.

Mittwochs, den 25 Sept. ergötzte sich der Kayser außerhalb dem Schlosse in den dasigen Weingärten und Remisen mit Hasen- Fasanen- und Rebhühner-Schießen, die Durchl. jungen Herrschaften aber in dem Schloß-Garten mit gleichmäßiger Jagd. Zu Mittage machte den Schluß des herrlichsten Tractaments ein abermahliges ungemein kostbahres und zierliches Dessert, welches die ganze obbeschriebene Jagd des vorigen Tages vor„stellte. Nachmittages fuhren die allerhöchsten

„Herrſchaften und alles übrige Gefolge von dem Schloſſe Hof nach dem Dorfe Groiſſenbrunn zu dem, allda in einer gantz ſonderbahr angenehmen Gegend liegenden, Teiche. Dieſer Teich war ringsherum mit grünen Laub-Hütten und unter ſolchen mit Sitz-Bäncken für die Menge Zuſchauer umgeben. An der Seite gegen Mitternacht war ein überaus ſauberes, gleichfalls mit Laubwerck gedecktes Luſt-Haus, in einer kleinen Inſel zu Ende des Teichs, erbauet, auf beyden Seiten aber giengen wohl befeſtigte und ebenfalls mit grünen Bogen und Laubwerck bekleidete Brücken hinein. Die erſte war für die allerhöchſten Herrſchaften und Dero Gefolge beſtimmt; der andern hingegen bedienten ſich die Zuſchauer, nachdem der Hof ſich in das Luſthaus darüber begeben hatte. Dieſem Luſthauſe gegen über an der Mittags-Seiten des Teichs zeigte ſich ein gemalter Proſpect von Cypreß-Bäumen, zu deſſen Füßen abermahls ein Amphitheatrum, welches über den ganzen Teich gieng, und auf dem mehr als 500 Perſonen ſaßen, errichtet war. In der Mitte des Teichs aber erhob ſich ein, aus 9 hohen Schwibbögen beſtehendes, Gebäude, das von dem einem Ufer des Teichs an das andre reichte. Auf deſſen Mitte ſahe man eine Gallerie, worauf allerhand roth und gelb gekleidete und hohe Federbüſche auf den Köpfen habende muſicaliſche Virtuoſen nebſt 2 Chören Trompeten und Paucken ſich unausgeſetzt hören lieſſen. Mitten aus dem Waſſer vor der Brücke ragten in „zwey Reyhen 6 Felſen-Gipfel hervor. Auf dieſen

„zeigten

„zeigten ſich zwey groſſe Uhu, als Arlequins zwey Bären, als Pollicinellen und zwey Geiß-Böcke als Pantalons, mit bey ſich habenden zweyen Füchſen als Hanswurſten und zwey Wölfen, als Doctoren gekleidet, welches um ſo mehr ein ſehr artiges und luſtiges Anſehen machte, weil dieſe Thiere ſich immer bewegten, und, um loszukommen, allerhand wunderliche Poſituren machten. Dieſes Feſt ſtellte eine Nachahmung der bey den Römern und Griechen im Gebrauche geweſenen Naumachiæ vor, welche aber, um die Augen der Zuſchauer zu beluſtigen, auf comiſche und lächerliche Art in ein Waſſer-Carrouſel reducirt war. Es muſten nehmlich zwey Quadrillen, jede von 4 Schiffen, mit einander certiren, und ſowohl deren Ritter als Ruderknechte, welche in die Masqven von Scapin, Pierro, Pantalons, Dottori, Arlequins, Briguelle, Scaramuzzi und Pollicinelle verkleidet waren, beſtunden in lauter Bauern. Auf das mit der Trompete gegebene Zeichen rückten allezeit zwey und zwey, oder von jeder Quadrille ein Schiff hervor. Dieſe fuhren unter den Schwibbögen hindurch, und nachdem ſie eine Menge Wendungen rechts und lincks, auch ordentliche Volten, wie ſie nur immer ein Reuter zu Pferde verrichten kan, gemacht hatten, wurde von den Rittern, an ſtatt nach Ring und Köpfen zu rennen, nur auf die Felſen geſchlagen, und augenblicklich fuhren aus ſelbigen bald Feldhühner, Faſanen, und anderes Flügelwerck, bald Füchſe, Haſen, Wölfe, Friſchlinge, Gänſe und „Enten heraus, wovon die einen davon flohen, die

„andern aber auf dem Waſſer herum ſchwommen; und ſolchergeſtalt wurde mit dem Carrouſel ſo lange continuiret, bis alle Schiffe der Qvadrillen ihre Tour gemacht hatten. Als man aber vermuthete, daß es nunmehr ein Ende hätte, gieng die Luſt vom neuen an; denn es rückten nicht alleine die gantzen Qvadrillen, in der beſten Ordnung, mit allen Schiffen zugleich hervor, und machten die ſchönſten und künſtlichſten Wendungen, ſondern es hielten auch die Ritter, nachdem ihnen im Durchfahren unter den Schwibbögen unvermerckt Lantzen ausgetheilet worden, eine ordentliche Art eines See-Treffens, indem ſie, theils in gerader Linie, theils im Vorbeyfahren einander auf verſchiedene Art attaqvirten, ſich auf der Stelle umwendeten und wiederum vom neuen auf einander trafen; und da alle Lantzen inwendig wie Spritzen zugerichtet waren, und der Teich genugſame Munition zu dieſer Art von Chargirung darbot, einander wacker mit Waſſer beſpritzten. Allein auch dieſes war noch nicht das Beſte, ſondern das, was alle Zuſchauer in eine rechte Verwunderung ſetzte, war das prächtige Final, welche eine von ſich ſelbſt herbey ſchwimmende Inſel machte. Kaum hatten die oberwehnten Qvadrillen-Schiffe ihre Volten und Attaqven angefangen, ſo ſahe man in der Mitte des beſagten Proſpects eine magnifiqve Inſel nach und nach hervorkommen, und, ohne daß man einiges Ruder, oder was ſonſt zur Schiffahrt erforderlich iſt, ja nur die Bewegung eines Menſchen, wahrneh„men konte, bis unter den großen mittlern Schwib„bögen

„bögen hervorrücken, und sich dort so lange verweilen, bis die Quadrillen-Schiffe ihren Cours völlig geendet, und gleichsam zur Begleitung dieser Insel sich zurück begeben hatten.

Diese Insel stellte einen anmuthigen Garten vor, in dessen Parterre des Kayfers und der Kayserin verzogener Nahme von Burbaum-Laub formiret, mit färbigem Sand ausgestreuet, rings herum mit Blumen eingefasset, und oben mit der Kayserl. Krone bekrönet war. Auf beyden Seiten wurde er vermittelst 2 Reihen Orange-Bäumen, welche mit Trillagen künstlich zusammen gehenckt waren, eingeschlossen und am Ende sahe man einen, 18 Schuhe hohen, Felsen, den eine Cascade von 5 Muscheln, von denen die unterste 10 Schuh breit war, und ein schönes Bassin vorwers bedeckte. Oben auf der Spitze dieses Felsen präsentirten sich die Clemenz und Justiz, als das Symbolum der Monarchie in Colossal-Größe. Die Clemenz aber hatte die Justiz vollig entfernet. Besser abwerts saßen beyde, die Schloß-Hofer-Herrschaft bewässernde, Flüsse, die Donau und March, welche aus ihren Urnen einen Strom Wasser auf die Cascade gossen. Am Fuße des Felsens etwas abwerts von dem Bassin sahe man auf der einen Seite den Mars, welcher den Neid unter die Füße trat, und von der Fama gekrönet; auf der andern hingegen den Hercules, den Zorn und das Laster zäumend, der von der Pallas gekrönet wurde. Beyde Statuen warfen ein Jet d' eau bis auf die oberste Mu„schel der Cascade hinauf, und solchergestalt wurde

„mit-

„mittelſt der aus den Urnen der Flüſſe heraus-
ſchießenden Ströhme, und ietzt erwehnter zwey Jets
d'eau ein ſo häufiges Waſſer auf die Caſcade ge-
führet, daß ſie vollkommen damit angefüllet, und
ſonderlich, da die Sonnen-Strahlen hinein leuch-
teten, recht ſchön anzuſehen war. Die Orange-Bäu-
me hatte der Printz durchaus zwiſchen ihren natürli-
chen mit gefrornen Früchten behängen laſſen, gleich-
wie auch im übrigen dieſe ſchöne Inſel mit einer
Menge Zucker-Sachen, gefrornen und dergleichen
koſtbahren Erfriſchungen, in zierlichſter Eintheilung,
an allen Orten und Enden damit verſehen war.
Nur beſagte ſchwimmende Inſel, welcher man den
Nahmen einer *Iſola incantata* beylegen kunte,
rückte nun endlich von dem mittlern großen Schwib-
bogen hervor, und ſchwamm unter Begleitung aller
Quadrillen-Schiffe in einer ununterbrochenen Be-
wegung bis an das grüne Luſthaus, wo ſich die al-
lerhöchſten und hohen Herrſchaften befanden.
Daſelbſt öffneten ſich alsbald zwo Wände, und
nachdem der Printz, ohngeachtet die Inſel voll-
kommen ſicher war, dennoch aus einem Ueberfluß
der für die allergnädigſte Herrſchaft tragenden Vor-
ſorge die Veranſtaltung gemacht hatte, daß dieſel-
be bey ihrer Ankunft nicht alleine forne an das
Fundament des Luſthauſes angehenckt, ſondern auch
rückwerts auf jeder Seite ein Pfeiler bis auf den
Grund des Teichs hinabgelaſſen, und alſo die In-
ſel auf feſten Grund geſetzt wurde, traten 5 präch-
tig in Atlas und Silber gekleidete Gärtner aus
„der Orangerie hervor, und luden die allerhöchſten

„Herr-

„Herrschaften ein, ihren so künstlich angelegten Gar-
ten mit Dero hohen Gegenwart zu begnadigen.
Allerhöchstdieselben wurden auch sodenn durch den
Printzen von Hildburghausen selbst hinein geführet,
und Ihnen mit Ablangung einiger an den Bäu-
men hangenden gefrornen Früchte, aufgewartet,
auch die Dames und Cavaliers durch oberwehnte
Gärtner mit allerhand Erfrischungen bedienet.
Als sich hiernechst die allerhöchsten Herrschaften
dem Bassin näherten, kamen zwey als Fischer und
zwey als Fischerinnen in Atlas und Silber mit
umgehängten silbernen Fisch-Netzen bekleidete Kna-
ben und Mädgen hervor, welche von Silber ge-
stickte Fischgarne präsentirten, womit denn auch diesel-
ben aus dem mit einer Menge der schönsten und edel-
sten Fische angefüllten Bassin Karpfen, Forellen ꝛc.
herausfischeten. Ihre Kayserl. Majestäten geru-
heten auf dieser schönen Insel sich eine geraume
Zeit aufzuhalten und sowohl über die zierliche An-
ordnung, als auch insonderheit über die verborgene
Bewegung, und über die Kunst, das natürliche
Wasser in einer solchen Menge unaufhörlich nicht
alleine über die Cascade herabfallen, sondern auch
von unten hinauf, bey drey Klaftern hoch, aus den
Mäulern der Statuen springen zu machen, als eine
noch nie gesehene Erfindung, Dero ausnehmendes
Wohlgefallen zu bezeugen, auch dem Kayserlichen
Hauptmann, Baron von Niengen, dem der
Printz die Ausführung aufgetragen, solches mit den
allergnädigsten Ausdrückungen zu erkennen zu ge-
„ben. So bald die allerhöchsten Herrschaften die-

„ses

„ſes kleine Paradies verlaſſen hatten, wurde allen übrigen Anweſenden der freye Eintritt dahin geſtattet, und was noch noch an Erfriſchungen und Confituren nebſt den Blumen vorhanden war, Preis gegeben. Ihro Majeſtäten kehrten indeſſen mit dem übrigen hohen Adel nach dem Schloſſe Hof zurücke. Nach 7 Uhr Abends wurde die nechſt dem Schloſſe angelegte Schießſtadt mit lauter, zwiſchen dem grünen Gebüſche verborgenen, Lampen ſo künſtlich beleuchtet, daß man von allen den Lichtern, deren etliche tauſend dabey angebracht, nicht die geringſte Flamme ſahe, und dennoch der ganze Platz gleichſam, wie bey dem hellen Tage, mit dem angenehmſten Schein erfüllet war. Sämtliche allerhöchſte und höchſte Herrſchaften geruheten allda nach der Scheibe zu ſchießen. Bey dieſer Ergötzung war der Durchl. Erb- und Cron-Printz, Ertzherzog Joſeph, der erſte, welcher das ſchwartze Centrum traf, womit er zugleich ein, auf jedes Schwartz-Treffen hinter der Scheibe zubereitetes, Kunſt-Feuer anzündete, dabey man die Worte: *Vivat Franciſcus!* im weißen lebendigen Feuer brennen ſahe. Auf gleiche Weiſe zündeten eben Se. Durchl. durch einen abermahligen Krayß-Schuß die Worte: *Vivat Maria Thereſia!* ſodenn aber Ihro Durchl. die Ertzhertzogin Maria Anna die Worte; *Vivat Joſephus!* Se. Maj. der Kayſer die Worte; *Vivat Carolus!* Der Printz von Sachſen-Hildburghauſen die Worte: *Vivat Maria Anna!* und endlich abermahl der Kayſer die Worte: *Vivat „Maria Chriſtina!* an, und während der Zeit, daß

„nach

„nach einem solchen Treffer die Maschinen zu einem abermahligen Schießen gestellet wurden, war die Luft mit einem unausgesetzten Feuerwercke von Raqveten, Girandolen, Lust- und Regen-Kugeln, Feuer-Rädern, Schwärmer-Fässern, und dergleichen, beleuchtet. Hierauf folgte das Souper, worauf die Confituren sehenswürdig waren, nach welchen die allerhöchsten Herrschaften sich noch einem kleinen Spiele zur Ruhe begaben.„

„Der Donnerstag, als der 26 Sept. war der bestimmte Tag, da Ihre Majestäten das angenehme Schloß Hof zu verlassen, und sich in Dero Residentz wieder zurücke zu begeben, entschlossen waren. Alleine der Durchl. Printz von Sachsen-Hildburghausen wolten dieselben keinesweges von dannen aufbrechen lassen, ohne Ihnen zuvor noch einigen Zeitvertreib zu machen. Zu diesem Ende war ein vollkommenes Bacchanten-Fest angestellet, welches sich mit Preißgebung einer Menge Victualien, und einiger Eymer Wein folgendergestalt endigte. Gegen 10 Uhr frühe wurden die allerhöchsten Herrschaften gebethen, sich in Sr. Maj. des Kayfers Retirade an die Fenster zu begeben. Gleich hernach sahe man in der großen Allee zwischen den Ställen eine in 2 Qvadrillen abgetheilte Bacchanten-Gesellschaft in folgender Ordnung anrücken. Zur rechten Hand: 1 Herold, 1 Paucker und 4 Trompeter, allesamt zu Pferde; 8 Waffenträger zu Fuß; 4 Ritter zu Pferde; 1 Bacchus-Wagen mit 5 Satyren, die „den Dudelsack, Schalmeyen und Fagot bliesen,

„mit

„mit dem Baccho auf dem Faſſe. Zur Lincken: 1 Herold, 1 Paucker und 4 Trompeter; 8 Waffenträger; 4 Ritter; 1 Bacchus-Wagen mit dem Sileno auf dem Faſſe. Von dieſen Wagen wurde jeder von 4 neben einander geſpannten ſchönen weiſen, mit grünem Laube und vergoldeten Hörnern, aufgeputzten Ochſen gezogen. Neben jedem dieſer beyden Wagen giengen 8 Nymphen mit Kräntzen, und hinten her folgten 4 Paar Nymphen und Bacchanten, welche unaufhörlich tantzten. Hinter dieſen allen aber kam in der Mitten ein ungemein hoher und breiter, ein prächtiges Schiff mit vielen Maſten vorſtellender Triumph-Wagen. Dieſer wurde von 8 eben ſo ſchön, wie die obigen geputzten Ochſen, gezogen, war inwendig mit einem Chor Muſicanten beſetzt, rings umher aber, wie auch von einem Maſtbaume zum andern mit einer unzehligen Menge von lebendigem Feder-Vieh, Gänſen, Enten, Indianiſchen und andern Hühnern, gantzen Hirſchen, gantzen wilden Schweinen, Haſen, Faſanen und Feldhühnern, gantzen Speck-Seiten, Würſten, Käſen, Brod und dergleichen Victualien nicht ſo wohl behangen, als vielmehr überdeckt und von viertehalb hundert Bauern begleitet, welche insgeſammt in den bey allen vorhergegangenen Ergötzlichkeiten gebrauchten theils reichen und mit Silber verbrämten, theils andern Masqven waren. Solchergeſtalt gieng der Zug durch die Allee hindurch. Als er zu dem Baßin, wo der Nep„tunus auf Delphinen ſtehet, und der Weg in 2

„mit

„mit steinernen Balustraden eingeschlossenen Rampen sich theilet, ankam, giengen die Quadrillen aus einander, und nahmen ihren Weg eine rechter, die andere hingegen lincker Hand, hielten ihren Einzug auf dem Hof-Platze unter den Fenstern, wo die Kayserl. Herrschaft zusahe, vorbey, machten einige Wendungen, wo sie bald einander begegneten, bald neben einander marschirten, und sich zugleich trenneten. Nach geendigtem Einzuge stellte sich jede Partie auf den, ihr angewiesenen, Platz; mitlerweile blieb der mit Victualien bedeckte Triumph-Wagen oben über dem Baßin mit aller seiner Begleitung stehen, und es wurde dem Spectacul dadurch ein herrliches Ansehen gemacht. Der gantze Hof war mit einer mit grünem Laube bedeckten Barriere eingeschlossen. In deren rechten und lincken Seite sahe man einen Satyr auf einem Postement, das einen abgehauenen Baumstock vorstellte, sitzen, wie auch einen andern kleinen oder jungen Satyr auf dem Aste eines Baumes liegen und inwendig in dem Hofe waren 4 Statuen des Bacchus auf Fässern aufgesetzet, welche auf Satyr-Füßen ruheten. Gleichwie nun dieses Bacchanale mit einem comischen Carrousel seinen Anfang nehmen solte: also verfügten sich auf das gegebene Zeichen mit der Trompete allezeit 2 und 2 Ritter nebst ihren Waffenträgern auf ihren zum Carrousel bestimmten Platz, und machten, so bald mit Trompeten und Paucken der Marsch ange„stimmet war, ihren Cours. Hierbey gab es aber-

„mahlen genug zu lachen. Denn anſtatt die Ritter, wie bey ernſtlichen Carrouſels, nach Köpfen rennen zu ſehen, erblickte man allerhand andere Begebenheiten. Die Satyr-Statuen, die auf den abgehauenen Stöcken ſtunden, boten den Rittern einen Crantz dar, in welchem ein Ring placirt war. Denenjenigen, ſo das Glücke hatten, ſolchen Ring ſauber und reinlich hinweg zu nehmen, wiederfuhr kein Abentheuer; die aber, die nur ein wenig den Crantz berührten, bekamen einen derben Streich, welchen ihnen der Satyr, der ſich auf der Stelle umdrehete, nachdrücklich auf den Rücken gab. Mit denen auf dem Aſte des Baums hatte es eine faſt gleichmäſige Bewandniß, indem ſie ein Faß Waſſer in Händen hatten, welches ſich umkehrte, und dem ungeſchickten Ritter, der einen unten angemachten Ring verfehlte, wacker mit Waſſer begoß. Nach dieſem Rennen gaben die Ritter im währenden Laufe die Lantzen hinweg, und empfiengen dargegen von ihren Waffenträgern lange, mit Laub umwundene, Bacchanten-Stäbe. Mit dieſen muſten ſie nach den, in der Mitten der Rennbahn ſtehenden, Bacchus-Statuen rennen, und auf eine hinter dem Rücken ſolcher Bilder befindliche Muſchel, theils ſchlagen, theils ſtoſſen. Wie nun die Fäſſer, worauf erwehnte Statuen ſaſſen, nicht alleine inwendig mit allerhand verkleideten Thieren angefüllet, ſondern auch dergeſtalt künſtlich zugerichtet waren, daß, wenn die Muſcheln getroffen wurden, ſich dieſelben öffneten, und die Thiere heraus fielen,

„ſo

„so sahe man gar bald den gantzen Hof mit Wölffen, Füchsen, Frischlingen, Hasen, Indianischen und ordentlichen Hünern, auch andern dergleichen angefüllet, welche alle lächerlich, theils mit vollkommenen Ungarischen, theils mit Schlitten-Zeug und Schellen equipirt, und mit ihren Reutern von allerhand Figuren versehen waren. Nachdem alle Ritter ihren Cours vollendet, und die Zuschauer ergötzet hatten, liessen sich die Satyrs auf dem Bacchus-Wagen mit Dudelsäcken und andern Instrumenten hören, und alsbald sahe man, daß alle in Bachanten-Habit gekleidete Bauern mit den bey den Wagen befindlichen Nymphen einen figurirten und wohl concertirten Tantz anfiengen. Da hätte nun jederman vermeinen sollen, es würde auf einen guten Bauern-Tantz hinaus kommen. Alleine es war etwas gantz anders zu sehen; massen diese sonst ungeschickte Leute so gut abgerichtet waren, daß sie die schönsten Figuren, wie sie nur immer die besten Figuranten auf dem Theatro produciren können, formirten, die Anfangs-Buchstaben beyder Kayserl. Majestäten recht sauber vorstellten, und zuletzt mit Niedersenckung der in Händen habenden Thyrsen und Laubbögen in einem Tempo die Kniebeugende Reverentz, vor Allerhöchstdenenselben, so gut und und vollkommen machten, als wenn sie Zeitlebens in einer beständigen Uebung hierinnen gewesen wären. Der Printz von Hildburghausen hat also offenbar gezeiget, daß man nicht alleine polite und

„habile, ſondern auch die ungeſchickteſten Leute, wenn man nur damit umzugehen weiß, zu allem abrichten kan; maſſen er aus ſeinen Bauern, in einer Zeit von 3 Monathen, Italiäniſche Sänger, künſtliche Engliſche oder Holländiſche Matroſen, und geſchickte Frantzöſiſche Täntzer gemacht hat. Nach Endigung deſſen zogen die Qvadrillen in der Ordnung, wie ſie eingezogen waren, wieder ab. Inzwiſchen ſtiegen die Muſicanten von dem Triumph-Wagen herunter, und es wurden die von denſelben inne gehabten Plätze mit mehr friſchem Geflügel und andern Eßwaaren angefüllet. Sodenn rückte dieſer Wagen in Begleitung des ſämmtlichen Volcks beſſer hervor unter die Fenſter, an denen ſich die allerhöchſten Herrſchaften befanden; und allda wurde ſelbiger nach gegebenem Zeichen von dem, in unzehlbarer Menge, dabey ſich eingefundenen, Bauern-Volcke geplündert, und die Fäſſer auf dem Wagen, wo Bacchus und Silenus ſaſſen, ebenmäſig Preiß gegeben, folglich die Geſundheiten beyder Kayſerl. Majeſtäten unter vielem Vivat-Geſchrey getruncken. Die Kayſerl. und Durchl. Herrſchaften begaben ſich ſodenn ſammt dem hohen Adel zur Mittags-Tafel, wobey das letzte Deſſert wiederum den ſehenswürdigſten Schluß machte, indem es eine gantze Armee und Feldlager von kleinen ſich bewegenden und ordentlich zu- und abmarſchirenden Figuren bey einer belagerten Veſtung vorſtellte, welche Veſtung ſich nach einer Weile augenblicklich in einen Friedens-

„Tempel

„Tempel verwandelte; die Soldaten aber verschwanden, und in ihren Laufgräben fieng natürliches Wasser heraus zu fliessen an. Nach aufgehobener Tafel geschahe der Aufbruch, und die allerhöchsten Herrschaften reiseten, nachdem sie nicht nicht alleine oberwehnter massen die Virtuosen und Capellmeister, sondern auch alle übrige dem Durchl. Printzen von Hildburghausen angehörige Haus-Officiers, Jägerey und Bediente reichlich beschenket hatten, nach 3 Uhr von dannen ab, und kamen Abends nach Schönbrunn zurücke. Ihre Kayserl. Majestäten und alle andere hohe Anwesende, haben über diese so prächtige als seltsame und sinnreiche Erfindungen, und genossene ungemein artige Ergötzungen, nebst den dabey beobachteten guten Veranstaltungen und Ordnung, vornehmlich aber, daß bey so grossen und vielfältigen Dispositionen und Unternehmungen, alles in dero Hofstatt, so stille und ruhig, als wenn nichts zu thun wäre, zugegangen, und endlich über den allenthalben sich gefundenen Ueberfluß, ein gantz besonderes Vergnügen bezeuget, und nicht ermüden können, bey dero Zurückkunft mit den Anwesenden sich immerfort davon zu unterhalten.„

III.

Nachricht von einigen jüngst verstorbenen merckwürdigen Standes-Personen.

a) Im Jul. 1754.

I.

Eustachius, Hertzog von Vieuxville, Königl. Sicilianischer Vice-Roy in Sicilien, Ritter des heil. Januarii, und General-Lieutenant, der Königl. Armeen, starb den 24 Jul. zu Palermo, in einem Alter von 68 Jahren. Er war ein Niederländer von Herkunft, widmete sich aber den Königl. Spanischen Kriegsdiensten, darinnen er bis zu der Stelle eines Marschall de Camp oder General-Majors avancirte, welches er den 2 Febr. 1734. wurde. Er trat hernach in die Dienste des neuen Königs beyder Sicilien, und ward General-Lieutenant der Königl. Armeen, wie auch Ritter des heil. Januarii. A. 1741. wurde er als Gesandter an den Königl. Sardinischen Hoff nach nach Turin geschickt, nach seiner Rückkunft aber zum Hertzog creiret. A. 1744. gieng er mit dem Könige wider die Oesterreicher zu Felde, als derselbe seine Trouppen unter dem Hertzog von Castro-

stropignano zu der Spanischen Armee stossen ließ, die damahls in dem Kirchen-Staate stunde, und die Oesterreichische Armee unter dem Fürsten von Lobkowitz beobachtete. Als darauf dieser im Jun. den General Novati einen Einfall in das Königreich Neapolis thun ließ, muste er mit einem Corpo denselben zurücke treiben, welches er auch glücklich bewerckstelligte. A. 1745. kriegte er das Ober-Commando über das gantze Neapolitanische Corps, das zu der Spanischen Armee stieß, die der Graf von Gages nach der Lombardey führte, wo man mit den Frantzosen und Genuesern, wider die Oesterreichischen Staaten in Italien, gemeinschaftlich agirte. Er nahm im Sept. die Städte Piacenza und Parma in Besitz, überrumpelte den 23 zur Nacht die Stadt Pavia, und blieb hernach allhier, bis in den Monath December, stehen, da er mit seinem Corpo nach Vigevano geschickt wurde, den Fürsten von Lichtenstein zu hindern, daß er dem Infanten Don Philipp den Weg nach Meyland nicht versperrte. Er blieb zu Vigevano bis ins folgende Jahr stehen, da er durch die verstärckte Macht der Oesterreicher genöthiget wurde, seinen Posten zu verlassen, und sich mit der Haupt-Armee zu vereinigen, welche nach einigen Schlachten aus der Lombardey zurücke getrieben wurde. Der Hertzog von Vieurville, kehrte mit seinem Corpo nach dem Königreiche Neapolis zurücke, wo er den 24 Oct. 1746 anlangte. Den 11 Mart. 1747. gieng er nach Palermo ab, um allda als Vice-Roy

von Sicilien seine Würde anzutreten, zu welcher er bereits zu Ende 1745. ernennet worden.

II. Francisca, verwitwete Hertzogin von Sommerset, starb den 7 Jul. zu London in einem Alter von ohngefehr 60 Jahren. Sie war eine Tochter Herrn Heinrich Thyene, und wurde mit Algernon Seymour, Graffen von Hertford, vermählt, der den 18 Febr. 1750. als Hertzog von Sommerset gestorben ist. Ihr eintziger Sohn, George, Marquis von Beauchamps, starb A. 1744. zu Bologna. Sie hat eine eintzige Tochter, Nahmens Elisabeth, hinterlassen, die mit dem Ritter Baronet, Hugh Smitson vermählt worden, welcher nach ihres Vaters Todte, in Ansehung ihrer, zum Graffen von Northumberland, und Baron von Warckworth, erhoben worden.

III. Ernst Hartmann, Freyherr von Diemar, Kayserl. und Königl. Ungarischer General-Feld-Marschall und Obrister über ein Regiment Curaßierer, des hohen deutschen Ordens Ritter, und der löbl. Balley Hessen Land-Comthur, starb den 12 Jul. auf seinem sich zur Retirade erwehlten, und in der Nachbarschaft von Nürnberg gelegenen Gute Deberndorf, im 73 Jahre seines Alters, und ward den 21 dieses Nachmittags mit denen, bey Beerdigung eines Land-Comthurs nach Vorschrift der hohen Ordens-Statuten herkommlichen Ceremonien und Gebräuchen, in die nahe dabey gelegene Kirche des Anspachischen Orts Sautendorf beerdiget. Von seinem Leben soll nechstens umständlich gehandelt werden.

IV. Franz

IV. Franz Dominicus von Barberie, Marqvis von St. Conteſt, Königl. Frantzöſiſcher Staats-Secretarius bey dem Departement der ausländiſchen Sachen, wie auch Commandeur und Ceremonienmeiſter der Königl. Orden, ſtarb den 24 Jul. zu Verſailles in einem Alter von ohngefehr 54 Jahren, nachdem er ſeit einiger Zeit mit einer Bruſt-Kranckheit beſchwert geweſen. Er war erſt Intendant zu Pau, worauf er ſolches auch in Bourgogne wurde. A. 1750. ward er zum Königl. Abgeſandten in Holland ernennet. Er langte den 3 Oct. a. e. in ſolcher Qvalität im Haag an, und hatte den 26 Nov. bey dem Printzen Stadthalter ſeine erſte Audientz. Er empfieng den Tag hernach von demſelben eine ſolenne Gegen-Viſite. Im Aug. 1751 erhielte der bisherige Staats-Secretair bey dem Departement der ausländiſchen Affairen, Marqvis von Puiſieux, ſeine begehrte Erlaſſung, worauf, auf deſſen Recommendation, der Marqvis von St. Conteſt deſſen Stelle erhielte. Er wurde ſo gleich zurücke beruffen. Den 5 Sept. langte er zu Paris, und folgenden Tag zu Verſailles an, nachdem er den 2 aus dem Haag abgereiſet war. Es verurſachte ſeine plötzliche Abreiſe anfangs allerhand Nachdencken, bis man endlich die wahre Urſache davon erfuhr. Den 12 legte er in die Hände des Königs den Eyd der Treue ab, und den 15 ließ er durch ſeinen Legations-Secretair, dem Präſidenten der Verſammlung der General-Staaten ein Memorial überreichen, darinnen er ihm ſeine Erhebung eröffnete, und von den Gene-

ral-Staaten Abschied nahm. Sein Sohn und Tochter, nebst den meisten Personen von seiner Suite, reiseten sodenn, an eben diesem Tage, aus dem Haag ab, und kehrten nach Paris zurücke. Den 19 Oct. a. e. legte er in die Hände des Canzlers den Eyd ab, um den Eintritt in die Königl. Raths-Versammlungen zu haben, und nicht lange darauf ward er Ceremonien-Meister und Commandeur des Ordens vom heil. Geiste. Er hat seiner Bedienung noch nicht völlig drey Jahr vorgestanden, doch aber den Ruhm behauptet, daß er von grosser Höfflichkeit und Leutseligkeit gewesen, vielen Verstand gehabt, arbeitsam gewesen, und in Staats-Sachen viel Geschicklichkeit und Erfahrung bewiesen. Der König ist mit seinen Diensten sowohl zufrieden gewesen, daß er dessen Sohne, dem nunmehrigen Marquis von St. Contest, eine Pension von 6000. Livres gegeben. Sein Bruder, der Herr von St. Contest de la Chataignerave, ward im Dec. 1750. Intendant von Champagne, nachdem er solches vorher in Limosin gewesen.

V. Pehr, Baron Siöblad, Königl. Schwedischer General-Feldzeugmeister, und Commandeur des Königl. Schwerdt-Ordens, starb im Jul. zu Stockholm. Er war Obrist-Lieutenant bey der Artillerie, als er A. 1741. General-Feldzeugmeister wurde. A. 1748. ward er, bey Stiftung der Königl. Schwedischen Ritter-Orden, Commandeur des Schwerdt-Ordens. Ein mehrers weiß ich von ihm nicht zu berichten.

VI. Eleo-

VI. Eleonora, Gräfin von Wurmbrand, starb den 18 Jul. zu Wien, in dem 23 Jahre ihres Alters. Sie war eine gebohrne Gräfin von Breuer, und wurde den 27 Jun. 1752 mit Josepho, Graffen von Wurmbrand, Kayserl. Cammerherrn, vermählt.

VII. Wilhelm Carl August, Graf von Leiningen-Westerburg, starb in eben diesem Monathe im vierdten Jahre seines Alters. Er war der dritte Sohn des regierenden Graffens, George Carl Ludwigs von Leiningen-Grünstadt, der in Holländischen Kriegs-Diensten stehet. Seine Mutter Johanna Elisabeth Amalia, gebohrne Gräfin von Isenburg-Philippsrich, brachte ihn den 18 May 1750 zur Welt.

VIII. Peter, Graf von Montesqviou, Königl. Französischer General-Lieutenant der Königl. Armeen, und Gouverneur zu Fort Louis, starb den 18 Jul. zu Paris in einem Alter von 67 Jahren. Sein Vater war Heinrich von Montesqviou, Herr von Artagnan, ein Bruder des bekannten Marschalls von Montesqviou, der ihn mit seiner Gemahlin, Ruth von Fortaner, gezeuget hat. Er hatte zween ältere Brüder, und hieß der Ritter von Montesqviou, ehe sein Bruder Ludwig, Graf von Montesqviou, A. 1736 starb, worauf er dessen Titel angenommen. Nachdem er unter seines ältesten Bruders Pauli Infanterie-Regimente im Spanischen Successions-Kriege in den Niederlanden gedienet, ward er nachgehends Brigadier von der Infanterie, den 2 May 1744 Marschall de Camp, und im Dec. 1748 General-Lieutenant.

tenant. Er hat im letzten Kriege etliche Feld-Züge in den Niederlanden gethan, und ist endlich Gouverneur zu Fort Louis worden.

IX. Wenzel Joachim, Graf Czeyka von Olbramowitz, des Maltheser-Ordens durch Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich, Steyermarck, Kärnthen, Tyrol und Pohlen Groß-Prior, Kayserl. und Königl. Ungarischer würcklicher Geheimbder-Rath, des größern Land-Rechts Beysitzer und Königl. Stadthalter im Königreiche Böhmen, wie auch General-Wachtmeister, starb den 5 Jul. zu Prag in einem hohen Alter. Er stammte aus einem alten Freyherrlichen Geschlechte in Böhmen her, und trat sowohl in Kayserl. Kriegs-Dienste, als in den Maltheser-Orden. Er wurde anfangs Comthur zu Michalutz, und im Febr. 1738 Groß-Baillif der deutschen Zungen. A. 1744 ward er an die Stelle Francisci Antonii, Grafens von Königseck, Groß-Prior in Böhmen, und Kayserl. würcklicher Geheimer-Rath; im May 1748 ward er mit seinen beyden Vettern und Bruders-Söhnen in den Grafen-Stand erhoben.

X. Ulrich Friedrich, Freyherr von Löwendahl, Abt de la Cour Dieu, und Dechant von St. Marcell, starb den 12 Jul. in einem Alter von 60 Jahren. Er war der ältere Sohn Woldemars, Freyherrns von Löwendahl, der den 24 Jun. 1740, als Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer Cabinets-Minister und Ober-Hof-Marschall, gestorben ist. Seine Mutter, Dorothea von Brockdorf, brachte ihn den 22 Jul. 1694

in Dännemarck, wo der Vater damals in Königl. Diensten stunde, zur Welt. Er wurde an dem Königl. Pohlnischen und Churfürstl. Sächsischen Hofe Cammerherr, und vermählte sich den 11 Nov. 1720 mit Wilhelmina Ferdinanda Elisabeth von Creutzen, aus dem Hause Schwerstedt, die ihm eine Tochter, Nahmens Wilhelmina Ferdinanda, gebohren, welche sich jetzo bey ihrem Vetter, dem Herrn von Einsiedel zu Lumpzig, im Fürstenthum Altenburg, aufhält. Die Mutter starb den 20 Nov. 1727. Seine Schulden und andere Ausschweifungen brachten ihn noch bey des Vaters Lebzeiten auf den Königstein, wo er nach der Zeit, da der Bruder Woldemar aus den Russischen Diensten in die Frantzösischen trat, in welchen er voritzo Marschall von Franckreich ist, auf freyen Fuß kam, und dem Bruder nach Franckreich folgte. Er nahm nicht nur nach dessen Exempel die Römisch-Catholische Religion an, sondern trat auch in den geistlichen Stand, erhielte einige Präbenden, die ihm jährlich 4000 livres eintrugen, und führte von dieser Zeit an den Titel eines Abts von Löwendahl.

XI. Der Marquis von Villa-Real, Königl. Spanischer General-Lieutenant der Armeen und General-Commendant aller Trouppen im Königreich Andalusien, starb den 8 Jul. zu Madrit im 61 Jahre seines Alters. Ich weiß von ihm weiter nichts zu melden, als daß sein Vater Commendant zu Barcellona gewesen. A. 1741. den 8 Mart. ward er Marschall de Camp und im

Nov.

Nov. 1752. erhielte er das General-Commando in Andaluſien, (andere ſagen im Königreich Granada) bekommen, nachdem er zum General-Lieutenant erhoben worden.

XII. Theodor Camillus, Marqvis von Montperny, Marggräfl. Bayreuthiſcher Geheimer Rath und Ober-Hofmeiſter bey Ihro Hoheit, der Frau Marggräfin, wie auch Ritter des rothen Adlers, ſtarb den 17 Jul. zu Paris im 44 Jahre ſeines Alters. Er ſtammte aus Franckreich her. An. 1751 den 3 Jul. ward er Marggräfl. Geheimer Rath und Ober-Hofmeiſter.

XIII. Gottlieb Aſchen von Haßberg, Königl. Großbritanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Jägermeiſter im Hertzogthum Laumburg, ſtarb den 4 Jul.

XIV. Johann Albrecht von Witth, Königl. Dähniſcher Stifts-Amtmann zu Wiborg und Ritter von Dannebrog, ſtarb in eben dieſem Monathe. Den Orden erhielte er den 31 Mart. 1747.

XV. Ludwig, Lord Gordon, ſtarb den 15 Jul. zu Montreal in Bugey, in einem Alter von ohngefehr 36 Jahren. Er war ein Bruder des letzt verſtorbenen Schottländiſchen Hertzogs von Gordon, und hatte in der letzten Rebellion die Parthey des jungen Prätendentens ergriffen, zu deſſen Dienſte er ein Regiment geworben. Nach der Niederlage bey Culloden wendete er ſich nach Franckreich, wo er aggregirter Obriſter des Regiments Royal-Ecoſſois wurde. Er brachte gemeiniglich einen guten Theil des Jahrs zu Montreal,

bey

bey denen Herren Douglas, Capitains unter eben diesem Regimente, seinen Landsleuten und guten Freunden, zu. Allhier ward er zu Anfang des gedachten Monaths kranck, da er denn während seiner Kranckheit die Protestantische Religion, welcher er von Jugend an zugethan gewesen, öffentlich abschwur, und vor seinem Ende sich die Sacramente der Römisch-Catholischen Kirche reichen ließ. Er hat dem Major seines Regiments vor seinem Ende aufgetragen, der Hertzogin von Gordon, seiner Mutter, zu sagen, daß er seine Irrthümer erkannt und verlassen habe, und daß er sie ersuche, seinem Beyspiele nachzufolgen, und sich in den Schooß der catholischen Kirche zu begeben.

XVI. **Philipp Nericault des Touches**, Königl. Frantzösischer Gouverneur zu Melun und Mitglied der Academie Francoise, wie auch gewesener Königl. Minister an dem Großbritannischen Hofe, starb den 5 Jul. in einem hohen Alter zu Melun. Er hat sich durch seine vortrefflichen Comödien, die er dem Frantzösischen Schauplatze geliefert, berühmt gemacht.

XVII. **Christoph Ernst von Röder**, Königl. Preußischer Obrister, starb den 27 Jul. zu Pillau, im 60sten Jahre seines Alters. Er war Major bey dem grossen Grenadier-Regimente zu Potsdam, als er im Jun. 1740. von dem itzigen Konige zum Obristen erkläret wurde. Er erhielte ein Garnison-Regiment, und ward Amts-Hauptmann zu Bahrten.

b) Im Aug. 1754.

I. Maria Anna, verwitwete Königin von Portugall, starb den 14 Aug. zu Lissabon, im 71 Jahre ihres Alters. Von ihren Lebens-Umständen soll künftig in einem eigenen Artickel gehandelt werden.

II. Hans Christoph Friedrich, Graf von Haack, Königl. Preusischer General-Lieutenant von der Infanterie, Commendante zu Berlin, Obrister des daselbst in Garnison stehenden Infanterie-Regiments, Ritter des schwartzen Adler-Ordens, und Ober-Jägermeister, starb den 17 Aug. zu Berlin, an einer Brust-Kranckheit, im 56sten Jahre seines Alters. Er stammte aus einem alten Märckischen Geschlechte her, daß das Erb-Schencken-Amt in der Marck Brandenburg führet. Ob er aber ein Sohn desjenigen General-Majors, Ernst Ludwigs von Hacke, der A. 1713. zu Berlin, als Commendante, gestorben, gewesen sey, ist mir unbekannt. Er hatte das Glücke, als ein sehr ansehnlicher junger Edelmann, von dem verstorbenen Könige Friedrich Wilhelm, unter das große Leib-Grenadier-Regiment, das zu Potsdam sein Haupt-Qvartier hatte, genommen zu werden, da er sich denn bey diesem Monarchen in solche Gnade zu setzen wuste, daß man ihn für seinen vornehmsten Favoriten halten kunte. Er brachte es aber bey dessen Leben nicht weiter, als daß er Königl. Flügel-Adjutant und Capitain über eine Compagnie langer Grenadierer wurde, in welcher Qvalität er sich schon befand, als er den 19 Febr. 1732. sich

mit

mit der einzigen Tochter des Königl. Preußischen Staats-Ministers, Ehrenreich Bogislai von Creutz, Sophia Albertina; in Gegenwart des gantzen Hofs, und des jetzigen Kayſers, der eben damahls, als Hertzog von Lothringen, ſich an dem Preußiſchen Hofe befande, vermählte. Es war dieſes eine ſehr vortheilhaftige Partie, weil dieſe Dame nicht nur mit allen Leibes- und Gemüths-Gaben prangte, ſondern auch von ihren Eltern ein groſſes Vermögen zu erwarten hatte, das ihm auch bald in die Hände kam, da nicht nur der Vater den 13 Febr. 1733. ſondern auch die Frau Mutter den 1 Oct. 1741. Todtes verbliche. Als der König, der ihn, einige Jahre vor ſeinem Ende, zum Hof-Jägermeiſter erklärte, auf ſeinem Krancken-Bette lag, war der Herr von Hacke einer von denen, die ſich nicht weit von ihm entfernen durften, bis derſelbe endlich den 31 May 1740. ſeinem Cron-Printzen Friedrichen, durch den Todt, Thron und Reich räumte. Dieſer junge Monarche erkannte die Verdienſte unſers Hackens, daher er ihm ſo gleich bey dem Antritte ſeiner Regierung, die ſtärckſten Proben ſeiner Hochachtung und Gnade ertheilte. Er beſtätigte ihn nicht nur in der Hof-Jägermeiſter-Charge, ſondern erklärte ihn auch zu ſeinem General-Adjudanten und Obriſten, ja er erhub ihn gar den 28 Jul. eben dieſes Jahrs in den Graffen-Standt, und ertheilte ihm den neugeſtifteten Ritter-Orden, pour les meritez, deſſen Zeichen in einem goldenen Creutze mit einer weiſen Einfaſſung be-

stehet, und an einem schwartzen Bande getragen wird. Er schenckte ihm auch den kleinen Stall-Platz zu Berlin, auf welchen er hernach einen prächtigen Palast gebauet hat. Zu Ende des Jahrs gieng der König mit einer Armee nach Schlesien, um seine Ansprüche auf das Fürstenthum Jägerndorf, nach dem Absterben des Kayfers Caroli VI. geltend zu machen. Der Graf von Hacke begleitete ihn dahin in Qvalität eines General-Adjutantens, wohnte auch den 10 Apr. 1741. der Schlacht bey Mollwitz bey, worinnen er verwundet wurde. Er richtete darauf in Schlesien, auf Befehl des Königs, verschiedene neue Regimenter auf, worunter sich auch das braune Hussaren-Regiment befand. A. 1742. erhielte er das Infanterie-Regiment, das der General-Feldmarschall von Glasenapp, den 31 Jul. Alters halben resignirt hatte. Den 28 May 1743. ward er General-Major, in welcher Qvalität er mit dem Könige im Aug. 1744. nach Böhmen zu Felde gienge, als derselbe dem Kayser Carolo VII. Luft machen, und der Königin von Ungarn näher zu Leibe gehen wolte. Auf dem Marsch nach Prag hatte der Graf von Hacke Gelegenheit, eine Probe von seiner Tapfferkeit abzulegen, da er mit einem Corpo den 6 Sept. nach Beraun geschickt wurde, um den Oesterreichischen General-Wachtmeister von Helffreich von dar zu vertreiben. Es kam zu einer hitzigen Action, darinnen der Graf von Hacke das Feld behielte, und die Feinde mit Verlust zurücke schlug, auch dadurch

sich

ſich vielen Ruhm erwarb. A. 1747. den 24 May wurde er General-Lieutenant, hatte auch den 13 Jul. dieſes Jahrs die Ehre, im Nahmen des Königs den erſten Grund-Stein zu der neuen Catholiſchen Kirche zu legen, die der König, den Catholicken zu Berlin, zu bauen verſtattet hatte. A. 1748. den 27 May erhielte er den Ritter-Orden des ſchwartzen Adlers, und im Nov. 1749. die Commendanten-Stelle zu Berlin, A. 1750. aber in eben dieſem Monathe die Amts-Hauptmannſchaft von Zoßen. Er hat verſchiedene Kinder hinterlaſſen, davon zween Söhne und zwey Töchter bekannt ſind. Die Söhne heiſſen Friedrich Wilhelm, und Auguſt Wilhelm, davon jener A. 1740. und dieſer 1748. gebohren worden. Die älteſte Tochter, Sophia Albertina, ward kurtz vor ſeinem Ende mit dem Obriſten und Commandeur des Forcadiſchen Regiments, Herrn von Königsmarck, vermählt, die andere Tochter aber, Ulrica Amalia, hat den 20 Oct. 1742. das Licht der Welt erblicket.

III. Carl Hyacinth de Galean, Marquis des Iſſarts, Ritter des Pohlniſchen weißen Adlers, und Königl. Frantzöſiſcher Staats-Rath, wie auch geweſener Geſandter, ſowohl zu Dresden, als Turin, ſtarb den 17 Aug. Abends zu Avignon in einem Alter von 38 Jahren. Das Haus Galean, aus welchem er entſproſſen, ſtammt eigentlich aus Italien her, iſt aber ſchon über 400 Jahr in Provence und Avignon bekannt geweſen. Er wurde A. 1746

zum Frantzösischen Gesandten am Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hofe ernennet. Er langte den 22 August zu Dresden an, erhielte den Orden des weißen Adlers, und begleitete den König nach Pohlen, wo er den 2 Oct. als Extraordinair-Ambassadeur, seine erste Audientz hatte. Den 6 Novemb. that er im Nahmen seines Königs um die Königl. Printzessin Mariam Josepham für den Dauphin die Anwerbung, worauf den 9 Febr. 1747 zu Dresden die Vermählung erfolgte. A. 1751 wurde er durch den Marquis von Revel abgelöset, und dargegen als Gesandter an den Königl. Sardinischen Hof geschickt, wo er aber nur ein Jahr geblieben, weil er Unpäßlichkeit halben seinen Rappell bekommen. Er begab sich darauf A. 1752 nach Avignon, wo er obgedachter maßen gestorben ist. Er wurde den andern Tag in der St. Petri-Kirche daselbst, wo sein Familien-Begräbniß ist, zur Erden bestattet.

IV. Martin Innicus Caraccioli, Ertzbischof von Chalcedon, und Päbstl. Nuncius in Spanien, starb den 6 Aug. zu Madrit in einem Alter von 41 Jahren, nachdem er nicht lange vorher erst daselbst angelangt war. Er war ein Neapolitaner, und hatte zu Martina in der Dioeces von Taranto, so ein Lehn seines Hauses ist, den 8 Aug. 1713 das Licht der Welt erblicket. A. 1743 wurde er zum Nuncio nach Venedig ernennet, und den 21 Dec. a. e. zum Ertzbischof von Chalcedon von dem Pabste eingeweihet, nachdem er den

13 Oct.

13 Oct. von ihm die primos ordines empfangen. Er reisete den 22 Jan. 1744 von Rom nach Venedig ab, hielte aber allererst den 15 Nov. daselbst seinen öffentlichen Einzug. A. 1745 gerieth er mit der Republick in Irrung, weil dieselbe einen Verbrecher mit Gewalt aus seinem Quartiere, wohin er sich retiriret hatte, hinweg nehmen lassen. A. 1749 kriegte er von der Republick eine güldene Kette mit einer güldenen Medaille, weil er zu dem Vergleiche mit dem Päbstlichen Hofe wegen der Ferrarischen und Bolognesischen Grentzen das meiste beygetragen hatte. Im Julio 1750 wurde ihm von der Republick zu verstehen gegeben, daß er die Stadt und das gantze Land räumen möchte, weil dieselbe mit dem Pabst wegen des Patriarchats zu Aquileja in die grösten Mißhelligkeiten gerathen war. Er begab sich nach Ferrara, wo er bis den 6 Febr. 1751 geblieben, da er nach geschehener Beylegung der bisherigen Irrungen wieder nach Venedig zurückkehrte. Anno 1753 wurde er zum Nuncio in Spanien ernennet, wohin er aber erst A. 1754 abgegangen ist.

V. Maria Josepha, Gräfin von Althann, starb den 11 August zu Wien in einem Alter von 30 Jahren. Ihr Vater war Philipp Joseph, Graf von Kinski, und die Mutter Maria Charlotte, gebohrne Gräfin von Martinitz, von welcher sie den 16 October 1723 gebohren worden. Sie wurde den 2 May 1740 die zweyte Gemahlin Michael Johannis, Grafens von Althann,

Grand d' Espagne, Ritter des güldenen Vließes, Kayserl. würckl. Geheimen-Raths, und obersten Justitz-Vice-Präsidentens. Ob sie Kinder hinterlassen, ist mir unbekannt.

VI. Franz Sylvius, Graf von Pückler, Kayserlicher Königlicher würcklicher Geheimer-Rath und Cämmerer, starb den 15 August zu Wien, im 64 Jahre seines Alters. Er war ein Sohn Augusti Sylvii, Grafens von Pückler, der als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Anno 1748 gestorben ist. Seine Mutter, Louisa Maximiliana, gebohrne Freyin von Nowac, brachte ihn den 18 April 1691 zur Welt. Er ward Landes-Aeltester im Fürstenthume Brieg, A. 1723 Kayserlicher Cämmerer, hierauf Geheimer Rath, und endlich würcklicher Geheimer Rath. Er hat sich zweymahl vermählt, und zwar 1) mit Eva Franciſca Wilhelmina, Grafens Nicolai Conradi von Burghaus Tochter, den 25 Nov. 1714, und 2) mit Maria Carolina Brigitta, Grafens Joh. Caroli von Nostitz Tochter den 21 October 1743. Er besaß die Herrschaft Mangschütz im Fürstenthume Brieg, und hielte sich seit der Preußischen Invasion meistens zu Wien auf. Unter seinen Kindern ist ein Sohn, Nahmens Erdmann, bekannt, der den 17 Jul. 1720 gebohren worden, und in Oesterreischen Kriegs-Diensten stehet.

VII. Louisa, Gräfin von St. Julian, starb den 8 August in einem Alter von 26 Jahren. Sie war

war eine gebohrne Gräfin von Zierotin, und wurde Anno 1751 mit Johann Joseph, Grafen von St. Julian, Kayserl. Obrist-Küchenmeister, vermählt. Seine erste Gemahlin, Carolina, gebohrne Gräfin von Sereni, starb den 10 Febr. 1750.

VIII. Hans Julius, Graf von Schweinitz, starb den 22 August zu Sophienthal in Schlesien, in einem Alter von 25 Jahren. Sein Vater Hans Christoph, Freyherr von Schweinitz auf Zscheplau, wurde von dem Könige in Preußen in den Grafen-Stand erhoben.

IX. Hiob Moritz, Freyherr von Drost, auf Senden, Ritter des deutschen Ordens, Provincial-Commenthur der Balley Coblentz, und Particular-Commenthur von St. Catharina zu Cölln, wie auch Chur-Cöllnischer würcklicher Geheimer Rath ꝛc. starb den 8 August zu Mösbrück, im 88sten Jahre seines Alters, indem er den 16 Oct. 1666 gebohren worden. Sein Leichnam ward den andern Tag nach Cölln gebracht, und in der Kirche des deutschen Ordens begraben. Er hat ein schönes Vermögen an baarem Gelde hinterlassen.

X. Die Baronin von Lentulus, eine gebohrne von Schwerin, des Königl. Preußischen Obrist-Lieutenants und Flügel-Adjutantens, Freyherrns von Lentulus, Gemahlin, mit der er sich den 17 Jan. 1748 vermählet, starb den 16 August

frühe zu Berlin an einer auszehrenden Kranckheit. Sie war eine Tochter des Königl. Preußischen Ober-Stallmeisters von Schwerin, und Hof-Dame bey der regierenden Königin, als sie sich vermählte.

XI. Heinrich von Hees, Präsident des hohen Conseils im Haag, starb den 1 August, in dem 71sten Jahre seines Alters. Er war ein eifriger Verfechter der Freyheit und redlicher Patriote.

* *

IV.

Der Fall des Spanischen Staats-Ministers, Marquis de la Ensenada.

Der merckwürdige Fall des Marquis de la Ensenada hat die Gesinnungen des Spanischen Hofes in Ansehung der auswärtigen Affairen nicht verändert. Das Europäische Staats-Systema stehet noch unverrückt auf dem alten Fuße. König Ferdinand VI. ist noch immer gegen seine Nachbarn so gesinnet, wie er bisher gewesen. Es ist daraus zu schließen, daß das Verbrechen des Marquis de la Ensenada mehr den innerlichen

Zustand

Zuſtand des Hofs und Reichs angegangen, als die Verbindungen, darinnen die Krone Spanien mit den Europäiſchen Höfen ſtehet.

Es machte anfänglich ein ziemliches Aufſehen, als man in den öffentlichen Zeitungen folgende Nachricht aus Madrit zu leſen kriegte: „In „der Nacht vom 19 zum 20 Jul. 1754. empfieng „der Staats-Miniſter, Marqvis de la Enſe„nada, einen Befehl vom Könige, wodurch Se. „Majeſtät ihm andeuteten, daß er ſich der Aus„übung aller ſeiner Aemter enthalten ſolte. Den „21 frühe um 3 Uhr ward ſein Hotel durch ein „Detaſchement Spaniſche Garde zu Fuß umringet. „Man arretirte den Marqvis, und 2 Officiers „führten ihn ſofort nach der Stadt Granada ab, „die ihm zum Arreſte gegeben worden. Don „Auguſtin Pablo d'Ordegnana, Secretarius „des Staats- und Kriegs-Raths, welcher unter „dem Marqvis de la Enſenada arbeitete, ward „zu gleicher Zeit arretiret, und durch einen Offi„cier nach Valladolid gebracht. Man verſicherte „ſich auch des Abts Don Facundo Mogro„bejo, der bey dem Marqvis freyen Zutritt „hatte. Don Pedro Samaniego, Rath von Ca„ſtilien, bemächtigte ſich, Kraft einer Königlichen „Commiſſion, aller Papiere, ſowohl des Miniſters, „als der erwehnten beyden andern Perſonen, und „verſiegelte ſie.„

Man kriegte darauf ein Manifest zu sehen, welches der König den 20 Jul. dieser halben zu Madrit öffentlich bekannt machen lassen. Es lautete in der Uebersetzung also:

„Da Ich von den Ursachen des Misver-
„gnügens und der Betrübniß meiner Unter-
„thanen genau benachrichtiget worden, welche
„die hohen Auflagen, und der Mangel an Lebens-
„Mitteln, wodurch dieses Königreich gedruckt
„worden, veranlaßet, obgleich, da Ich das Re-
„giments-Ruder der Sorgfalt eines Ministers
„anvertrauet, mein Wille gewesen, daß er sich
„aufs gelindeste und billigste betragen möchte;
„so habe Ich beschlossen, das diensamste und
„kräftigste Mittel vorzukehren, allen Unruhen und
„Murren meines Volcks abzuhelfen, um es die
„Annehmlichkeiten des Friedens genießen zu las-
„sen, alles zur grösten Ehre Gottes, und zur
„Wohlfahrt meines Königreichs. Zu solchem
„Ende habe Ich den Marqvis de la Ensenada
„aller seiner Bedienungen und Commissionen ent-
„setzet, und anbefohlen, wie Ich hiermit anbefehle,
„daß man sich seiner Person bemächtige, ihn nach
„meinen Gefängnissen zu Granada bringe, und
„alle seine Papiere weggenommen, und nachbe-
„nannten Personen eingehändiget werden sollen.
„Ich verordne gleichfalls, daß Don Antonio
„Ordinana aller seiner Aemter und Commissio-
„nen entlassen, und gefangen nach Valladolid ge-
„bracht werde; ingleichen, daß man sich des Sie-

„gel-

„gelbewahrers, und aller ſeiner Papiere, wie auch „aller derer, die bey der Marqviſin von Tor„reſillas werden gefunden werden, bemächtige, „und ſie alle in die Hände des Don Piedro Sa„maniego liefere, damit ſelbiger nach dem Be„fehle, den Ich ihm darüber ertheilen werde, „ſie aufs ſchärfſte unterſuche. Auch caſſire und „entſetze Ich die beyden erſten Officiale des „Raths von Indien und der Marine ihrer Be„dienungen, und gebiete, ſich ebenfalls ihrer Pa„piere zu bemächtigen, und ſie Don Samaniego „zu überliefern, und zugleich, daß alles geheim „und mit der erforderlichen Behutſamkeit ge„ſchehe.

„Ich vergebe von nun an, und bis auf ander„weite Verfügung, die Aemter und Commiſſionen, „die der Marqvis de la Enſenada hatte, an fol„gende Perſonen, nehmlich alles, was das Kriegs„weſen betrifft, an Don Sebaſtian d'Eslas„ba; das Marine-Departement an Don Ju„lian d'Arriaga; das Departement der Fi„nanzen an den Marqvis von Valparaiſo, „und das Departement von den Indien an Don „Richard Wall, wobey Ich ihrem Eyfer und „ihrer Klugheit anheim gebe, dafür Sorge zu tra„gen, daß die Ordnung, die ſich für eine gelinde „und ſanfte Regierung ſchicket, wieder hergeſtel„let werde; auch vertraue Ich ihnen alle Schrif„ten an, die ihnen werden ausgeantwortet wer„den. Und was die Civil- und Criminal-Pro-

„ceſſe

„ceſſe anbelanget, die in Bewegung gebracht wor-
„den, oder nachher dazu kommen werden, ſo ge-
„biete ich meinem Staats-Rathe, darinnen zu er-
„kennen, wogegen die Cammer der Alcaiden und
„Richter zu Madrit, mit aller ihrer Jurisdiction,
„und allen andern darunter ſtehenden Cammern,
„unterdrückt und aufgehoben ſeyn ſoll. Ich un-
„terdrücke auch und annullire alle Particular-
„Jurisdictiones, die Exemptionen, Petitionen,
„Penſionen ꝛc. die von beſagtem Miniſter abhan-
„gen, und durch ihn, unter dem Vorwande mei-
„nes Königlichen Dienſtes, möchten ertheilet wor-
„den ſeyn. Ich ziehe von heute an alle Appoin-
„tements, Zahlungen der Penſionen, die ſie em-
„pfiengen, ein, und unterwerffe ſie der or-
„dentlichen Gerichtsbarkeit. Ich nehme jedoch
„die Militair-Perſonen und ihre Wittwen ſammt
„ihren Penſionen aus, womit ſie, wegen gelei-
„ſteter Dienſte, begnadiget worden ſind. Ich be-
„fehle auch dem Finanz-Miniſter, dafür Sorge
„zu tragen, daß alle von dem gottſeeligen Köni-
„ge, meinem vielgeliebten und hochgeehrten Herrn
„Vater, gemachte Schulden des förderſamſten be-
„zahlt werden; und weil Ich die äuſſerſte Armuth
„erkenne, darein meine liebe Unterthanen ver-
„ſetzt ſind, und die den Ackerbau und die Vieh-
„zucht hindert, wodurch eben ihr Elend vermeh-
„ret wird, ſo erlaſſe Ich, um dieſer Urſachen wil-
„len, ihnen alles dasjenige, was ſie mir bis zu En-
„de dieſes Jahres, an Impoſt und Contribution,
„ſchuldig

„schuldig sind, oder schuldig seyn werden; jedoch „sind die Particular-Schulden, Renten, Einkünf„te ꝛc., welche nicht unter dem Titel von Im„posten und Contributionen begriffen sind, von „solcher Begnadigung ausgenommen. Und da„mit alles nach meinem Willen gehörig befolget „werden möge, so werden Don Richard Wall, „und der Präsident meines Raths die Befehle, „meiner Meynung gemäß, geben, welche aus „Mangel der Zeit Ich selbst nicht habe erlassen „können. ꝛc.„

Mit des Marqvis Ungnade gieng es geschwinde zu. Den Abend vorher, ehe sie ihm angekündigt wurde, hatte er noch, wie gewöhnlich, mit dem Könige gearbeitet, und nicht das geringste an Sr. Majestät gemercket, das bey ihm einigen Verdacht erwecken können. Wie ihm solche den 20 Jul. angekündiget wurde, so nahm er die Befehle des Königs mit der allerehrerbietigsten Unterwerffung an, und schien die Folgen derselben mit der vollkommensten Gelassenheit abzuwarten. Der Zutritt in seinen Palast wurde zugleich allen, die sich demselben bisher genähert, verboten. Nachdem das Königliche Manifest bekannt gemacht worden, kam den 21 Jul. frühe um 3 Uhr ein Gefreyter von der Leib-Garde mit 50 Mann, die seinen Palast besetzten. Der Officier gieng in sein Schlaf-Gemach, wo er ihm im Bette den Arrest ankündigte. Der Marqvis ließ sich alsbald ankleiden, setzte sich in die dar-

zu

zu verhandene Carosse, und wurde in Begleitung einiger Officiers, die bey ihm saßen, nach Granada abgeführet. Er ließ bey seiner Gefangennehmung eben so wenig Veränderung des Gemüths, als den Tag vorher, bey Ankündigung der Königlichen Ungnade, verspüren, und ohne im geringsten über das Verfahren mit ihm zu murren, bezeugte er sich bloß darüber bekümmert, daß er Ihro Majestät mißfalle. Als man mit ihm in den Flecken Consuegra in der kleinen Provinz Mancha kam, ward er kranck, weswegen der Gefreyte, der ihn begleitete, sogleich einen Expressen nach Hofe sendete, um zu berichten, wie die beyden Aerzte in dem Flecken der Meynung wären, daß er bis zu seiner Wiedergenesung daselbst gelassen werden möchte. Allein die Königl. Antwort lautete dahin, daß er seine Reise fortzusetzen hätte, welches auch geschahe.

Den 29 Jul. kam man mit ihm bey Granada auf einem Landhause an, wo ihn der Corregidor einhohlte. Den 31 in der Nacht brachte ihn dieser nach der Stadt, und in ein Haus, das der Groß-Alcaide für ihn bey der Cantzeley zurechte machen lassen, weil der Marquis zu erkennen gegeben, daß es ihm lieb seyn würde, in solcher Gegend zu logiren, um in der Nähe zu seyn, sich alle Tage, nach dem Befehle des Königs, vor dem Präsidenten stellen zu können. Die Gasse, wodurch er passirte, war an beyden Enden durch Invaliden besetzt, welche auf dem Schlosse la Halambra,

bra, in Beſatzung liegen. Er wurde von keinem Detaſchement nach Granada begleitet, wie es anfangs hieß, ſondern es haben ihn nur zwey Officiers, nehmlich ein Gefreyter von der Garde du Corps, und ein Capitain von der Spaniſchen Garde zu Fuß, bis an den Ort ſeines Exilii gebracht, die mit ihm im Wagen geſeſſen.

Eine halbe Stunde nach ſeiner Ankunfft zu Granada gab ihm der Cantzeley-Präſident einen Beſuch. Der Marqvis machte hierbey Miene, als ob er ihm ſeinen Degen überantworten wolte, der ihn aber nicht annahm, ſondern den Marqvis vielmehr in ſein Haus führte, und ihm allda einige Erfriſchungen vorſetzte. Es waren deren verſchiedene vorhanden, er begnügte ſich aber mit einem Glaſe Waſſer. Eine Viertel-Stunde hernach, da er es getruncken, begehrte er, ſich nach ſeinem Qvartiere zurücke zu begeben, um auszuruhen. Die beyden Officiers, die ihn allenthalben begleiten und auch in ſeiner Cammer ſchlafen, folgten ihm dahin. Als den andern Tag nach ſeiner Ankunfft jedes Cantzeley-Glied und andere Perſonen von Diſtinction kamen, ihm die Viſite zu geben, ließ er ſie bitten, ihn zu entſchuldigen, daß er ſie nicht annehmen könnte. Etliche Tage hernach langten bey ihm verſchiedene von ſeinen Domeſtiqven mit vieler Bagage an, die man ihm auf Befehl des Hofs überſchickte, und weil nunmehro das Haus, das er bewohnte, zu klein wurde, mußte man ihn in ein anders lo-

girem.

giren. Seine Gefangenschaft ist also sehr leidlich. Wenig in Ungnade gefallene Staats-Ministri haben sich dergleichen zu rühmen. Er hat alle Beqvemlichkeit, und kan die meisten Abende in der angenehmsten Gesellschaft zubringen. Nachdem die Officiers, die ihn nach Granada begleitet, zurücke gegangen, ist ihm ein Alcaide zugeordnet worden, der Aufsicht über ihn haben muß. Indessen hat sich der König nicht wenig verwundert, als man ihm 20 Millionen* Gulden, und eine erstaunliche Menge Gold- und Silber-Geschirre brachte, die bey dem Marqvis de la Ensenada gefunden worden, ohne zu rechnen, was man bey dem Don Antonio Ordinana angetroffen, welches sich alleine auf sieben Millionen Realen belauffen.

Des Marqvis Vertrauter, der Abt Facundo Magrobejo, wurde zwar auch in Arrest genommen. Als man ihn aber über etliche Puncte befraget hatte, wurde er wieder auf freyen Fuß gestellt. Er mußte sich darauf nach seinem Canonicate in Burgos begeben, wohin er auch sogleich gieng, und froh war, daß er so glücklich davon gekommen.

Man hat nicht vor gut befunden, die eigentlichen Staats-Verbrechen des Marqvis der Welt bekannt

* Vielleicht sollen es nur Tonnen Goldes heißen.

bekannt zu machen. Sie werden verſchiedentlich angegeben. Vermuthlich kommen vielerley Dinge zuſammen, die alle das ihrige zu ſeinem Falle beygetragen haben. Er ſoll eine geraume Zeit kein Freund von dem Hertzoge von Hueſcar geweſen ſeyn, der jetzo bey Hofe in großem Anſehen ſtehet. Er mag wohl in der Einbildung, daß man ihn nicht entbehren könne, diejenigen geringe geſchätzt haben, die theils ſeine Erhöhung befördern helffen, theils ihm heimlich ſchaden können. So viel iſt gewiß, daß der Marqvis nach und nach zu dem wichtigen Poſten eines erſten Miniſters gelanget. Er war ehedeſſen Kriegs- und Staats-Secretarius bey dem Infanten Don Philipp, als derſelbe in Italien die Spaniſche Armee commandirte. A. 1743 wurde er Königl. Kriegs-Rath, und kurtz darauf Staats-Finantz- und Kriegs-Miniſter, da er denn ſeine Erhebung meiſtens der Königin zu dancken hatte. Der jetzige König beſtätigte ihn bey Beſteigung ſeines Throns A. 1746 in ſeinen Bedienungen, die er auch bis auf die Stunde ſeines Falls bekleidet hat. Er iſt unvermählt, und trägt nicht nur das Maltheſer-Ordens-Creutz, ſondern auch den Orden des güldenen Vließes. Zu ſeinem Falle ſoll auch die Geiſtlichkeit etwas beygetragen haben, weil er ſich dadurch derſelben Haß zugezogen, daß er ungleich von ihren vielen Pfründen geredet, dieſelben zu beſchneiden geſuchet, und den König vermocht, zu befehlen, daß niemand unter dem 28ſten bis 30ſten Jahre ſeines

Alters eine Kloster-Gelübde ablegen solte. Sie war auch mit dem Concordate übel zufrieden, das der König auf seine Veranlassung mit dem Pabste getroffen.

Außer denen begangenen Malversationen, bey Dirigirung der Finantz- und Indianischen See- und Handlungs-Sachen, mochte wohl der Neapolitanische Hof dessen Fall am meisten befördert haben. Eine Nachricht, die vor kurtzem zum Vorschein gekommen, giebt dieses deutlich zu erkennen, wenn man anders derselben Glauben zustellen will. Es heißt in solcher, es wäre der Marqvis de la Ensenada den 20 Julii, und also den Tag vor seiner Arretirung, von dem Könige und dessen Beicht-Vater über folgende Puncte ingeheim zur Rede gesetzt worden.

Man habe nehmlich ihm 1) einen Brief abgefodert, welchen der König beyder Sicilien, den 1 Jan. 1754. an ihn geschrieben, darinnen er ihm aufgetragen, Se. Cathol. Majestät zu versichern, daß er, der König beyder Sicilien, lieber seine eigenen Staaten des benöthigten Getraydes berauben, als den Spanischen Unterthanen bey dem gegenwärtigen Getrayde-Mangel nicht damit aushelffen wolte; 2) habe man ihm ein untergeschobenes Schreiben Sr. Cathol. Majestät vorgelegt, worinnen auf das Sicilianische Schreiben, auf solche Art, geantwortet worden, wie man für nöthig erachtet, auf den vorgedachten Brief zu antworten; 3) habe man einen Brief von ihm

ver-

Verzeichniß
Neuer Bücher,
in
Johann Sam. Heinſii ſel. Erben
Buchhandlung in Leipzig.

Jubilate-Meſſe, 1755.

Halleri, Albert. Diſputat. chirurgicæ ſelectæ, 4 Lauſanne 1755. II Tom.

— opuſcula Pathologica, 8 Lauſ. 1755.

Einleitung in die Geſchichte des geſammten Ober- und Nieder-Schleſiens, 4 Leipzig 1755.

Corderi Colloquia ſcholaſtica, Edit. nova, 8 Lipſ. 1755.

Verzeichniß der rareſten Bücher, ſo von Joh. Jahn geſammlet, 8 Leipzig 1755.

Auszüge der theolog. philolog. und philoſoph. Diſputationen, ſo auf hohen Schulen in Deutſchland gehalten worden, 8 Leipzig 1755. 1 und 2tes St.

Mitzlers, Lor. muſicaliſche Bibliothek, oder gründliche Nachrichten von unpartheyiſchen Urtheilen der muſicaliſchen Schrifften und Büchern, 8 Leipzig 1755. 4ten Bandes 1tes St.

— Warſchauer Bibliothek oder gründl. Nachricht verſchiedener Bücher und Schrifften, die in Pohlen herausgekommen, 8 Leipz. 1755. 4 Theile. mit Regiſter.

Die Oſtfrießländiſche Auguſtina, 8 1755.

Neue Erweiterung der actenmäßigen Nachricht einer Diebes-Bande, nebſt einem Verzeichniß derer Orte, wo Platten ſind, 4. 1755.

Oeuvres de Medecine de Mr. de la Mettrie, 4 Berlin 1755.

Der Vernünftler, eine ſittliche Wochen-Schrifft auf das Jahr 1754. 3 Theile 8.

Die Nachtigall, eine Erzehlung nach dem Bocaz, 4. 1755.

Beſchäfftigung des Geiſtes und des Herzens, 8 Berlin 1755. 1ter Band 1tes St.

Oden mit Melodien in Kupfer, 4. 1755.

Götzens, Joh. Melch. Samml. auserleſener Canzelreden, 8 Magdeb. 1755. 2ter Theil.

Hiſtorie des menſchlichen Herzens in den Begebenheiten Thomas Jones eines Fündlings, 8 Hamb. 1755. 7ter Theil.

Hempels, Chr. Fr. allgemeines Lexicon Juridico Conſultatorium, fol. Halle 1755. 8ter Band.

— Europäiſches Staats-Rechts-Lexicon, 4 Halle 1755. 8ter Band.

— Hochteutſche Sprachlehre, 8 ib. 1754.

Myres, Joh. Fr. der wohlgeübte Correſpondent, oder Sammlung von 300 Kaufmanns und andern Briefen, 8 Frf. 1755.

Fabri, Ant. der Europäiſchen Staats-Canzley, 8 Nürnb. 1755. 107 St.

Heineccii, Jo. Gottl. Antiquitatum Romanarum Jurisprudentiam illuſtr. ſyntagma, 8 Argent. 1755.

Chryſanders, Wilh. Chr. Juſt. Erbauungs-Stunden auf die hohen Feſte des Jahrs, 4 Zelle 1755.

Uffenbachs, Zach. Conr. Reiſen durch Niederſachſen, Holland und England, 8 Ulm 1755. 3 Theile.

Der wohlerfahrne Salpeter-Sieder oder Feuerwercker, 8 Nürnb. 1755.

Bechers, Joh. Joach. Chymiſcher Glücks-Hafen oder große Chymiſche Concordanz-Collection, 4 Wien 1755.

Aureliani, Cæcil. de Morbis acutis & chronicis Libri VIII. 4 Amſt. 1755.

Die Zuſammenverſchwörung wider den freyen Staat von Venedig im Jahr 1618. 8. 1755.

Fenc-

„Weise, welcher auf Savoyscher Seite alle Häuser „von Carouge, durch eine, von dem Ufer gedachten „Flusses, bis zu dem Wege, der von dar nach Cre„stides Morts gehet, gezogene Linie lässet, welcher „Weg hinfort zur Grentze dienen soll; und von dar „soll eine gerade Linie bis an die Rhone zwischen „Batie und St. Georges gezogen worden, wie in „dem Aufsatze genauer angezeiget ist, mit dem Be„dinge, daß außer der, am Ende der Brücke über „die Arve befindlichen, Corps de Garde alle die „Wohnungen, die auf solchem Gebiete sind, die „von Vernets darunter begriffen, auf Kosten der „Herrlichkeit Genf, in Zeit eines Jahres, abge„brochen und weggenommen werden sollen, ohne „daß man in Zukunft etwas von neuem daselbst „wieder bauen möge.

„V. Die Republick soll die Dörffer Cartigny, „Petite Grave, Epaisses und Pasciry mit ihren „Gebieten von der Haupt-Straße von Genf auf „Thancy bis an Rhone-a-Forme annoch be„halten.

„VI. An vorbesagten Orten und Gebieten über„lässet der König, für sich und seine Nachfolger, „auf immerdar der Republick Genf alle Rechte „der Souverainität und andere, die ihm zugehören „können, ohne Ausnahme.

„VII. Dargegen tritt die Republick Sr. Maj. „und Dero Nachfolgern alle die Rechte, die ihr „zugehören können, ohne Ausnahme, und unter „was vor Titel es seyn möge, außer obgedachten „Grentzen und Gebieten, sowohl in besagten Aem=

„tern, als in dem Herzogthum Savoyen, iedoch „unter Vorbehalt von Charcy und Avully und „der Gerichtsbarkeit von Jussy ab, von welcher „für Se. Majestät das Gebiete von Etoles und „und Grange-Veigy bis zu Nant de Juerrant an„noch abgetreten werden soll, welches hinführo die „Grentze von Jussy seyn wird.

„VIII. Unter den, im vorhergehenden Artickel „enthaltenen, Cessionen sind alle die Rechte be„griffen, welche die Stadt und Republick ge„nieſſet, unter was vor Titel es seyn möge, „außer den Territoriis, die sie durch diesen Tra„ctat erlanget oder behält.

„IX. Alle Wege, Fußsteige, Bäche oder Brü„cken, die durch gegenwärtiges Reglement als „angrentzend möchten angesehen werden können, „sollen unter Sr. Majestät völligen Hoheit seyn.

„X. Der König will der Republick, nach Aus„wechselung der Ratificationen dieses Tractats, „eine Acte in guter Form ausstellen, welche eine „Cession der Lehn-Rechte, Zehenden und ande„rer Einkünfte enthält, die entweder der St. „Mauritii- und Lazari-Orden, oder die St. Jo„hannis-Comthurey in Genf und ihrem Gebiete „besitzet.

„XI. Alle Erb-Register und Documente, die „abgetretenen Stücke betreffend, sollen, so bald „es möglich, wie auch diejenigen, welche die Kö„nigl. Unterthanen angehen, getreulich ausgeant„wortet werden.

„XII.

verlanget, den der König beyder Sicilien, den 28 Febr., an den König von Spanien geſchrieben, als er 99000 Scheffel Getrayde überſchicket. Der Marqvis ſolte auch ſagen, welchen Weg Don Auguſtin Firmin de Hurado, welcher dieſes überbracht, genommen, da man bisher nichts davon gewußt habe; 4) fragte der Königliche Beicht-Vater, wer dem Könige beyder Sicilien für dieſes überſchickte gedanckt hätte; worzu er noch ſetzte, Se. Majeſtät hätten ja den Don Auguſtin Firmin de Hurado in Dienſte genommen; und 5) ſolte er zwey Briefe des Königs beyder Sicilien an Se. Catholiſche Majeſtät, einen vom 20ſten Mertz, und den andern vom 2ten May, herbey ſchaffen.

Als nun der Marqvis nichts hierauf zu antworten gewußt, habe der König den Sicilianiſchen Miniſter, Don Gonſales de Vierres herbey ruffen laſſen, der erſt den 11 Julii an dem Spaniſchen Hofe angelanget geweſen. In deſſen Gegenwart habe der König dem Marqvis nochmahls die vorigen Beſchuldigungen vorgehalten, wobey er ihm zugleich folgenden Brief von dem Könige beyder Sicilien vorleſen laſſen:

„Nach Anwünſchung alles Wohlergehens „kan ich nicht umhin, Ew. Liebden zu fragen: ob „Sie meine zween Briefe vom 2ten Mertz und „2ten May erhalten haben. Ich glaube nicht, „daß ſie an Sie gelanget ſind, ſonſt würden Sie „bey dem kläglichen Zuſtande Ihres Reichs ein

„Einsehen gehabt haben. Ich bitte, ich ersuche, ich „flehe Sie an, die Augen aufzuthun, und zu be„dencken, wer Philipp V. gewesen. So bald ich „mich in diesem, mir so nahe verwandten, Spiegel „betrachte, kan ich mich nicht mehr irren. Ich „will Ihnen hierdurch anzeigen, daß ich die be„trübte Nachricht erhalten habe, wie der König „in Portugall und Ensenada darauf umgehen, „Ihnen wenigstens ganz Gallicien zu entziehen.„

Als dieses dem Marquis vorgelesen worden, habe er nichts weiter, als dieses, gesprochen: Muß es einem Manne, wie ich bin, also gehen!

Man siehet hieraus gerade das Gegentheil von dem, was man bisher geglaubt, und man hat sich geirret, wenn man gemeynet, daß es der Marquis de la Ensenada mit dem Hofe zu Neapolis gehalten habe. Vielmehr ist wahrscheinlich, daß er, nach dem Willen der verwittweten Königin, gesucht, dem Infanten Don Louis einen Sitz zu verschaffen, und Gallicien von Spanien zu trennen, damit er desto eher die Portugiesische Infantin zur Gemahlin kriegen möchte.

Als man zu Neapolis die unerwartete Nachricht von der Absetzung des Spanischen ersten Staats-Ministers erhielte, gerieth der ganze Hof darüber in Bewegung, und es wurde über die, mit dieser Zeitung zugleich vom Spanischen Hofe erhaltenen, Depechen ein außerordentlicher Königl. Cabinets-Rath gehalten, worinnen die, bey solchem Vorfalle zu nehmenden Maasregeln näher verabredet wurden.

In

In dem deßhalben von dem Könige in Spanien an den König beyder Sicilien abgelaſſenen Schreiben drückte ſich dieſer Monarch, als ein wahrer Vater ſeines Volcks, unter andern alſo aus:

„Ich würdigte den Marqvis von Enſenada „meines Vertrauens, und hatte ihm die Sorge „über die wichtigſten Angelegenheiten meines „Reichs aufgetragen, in der Hoffnung, er würde „allen ſeinen Fleiß zu des Reichs Wohlfahrt, und „zur Erleichterung meiner getreuen Unterthanen „anwenden. Alleine die allgemeine Noth hat ſich „bey ſeinem Miniſterio noch mehr gehäuffet, und „iſt dergeſtalt groß worden, daß ich endlich von „dem Elende meiner bedrückten Unterthanen ge„rührt, zum Mitleiden gebracht, und bewogen „bin, meine Gnade einem Miniſter zu entzie„hen, deſſen Aufführung meinen landesväterli„chen Geſinnungen ſchnur ſtracks entgegen ge„weſen.„

Es muß aber der Marqvis de la Enſenada nicht alleine durch den Antheil, den er an den Succeſſions-Intrigven der verwittweten Königin von Spanien genommen, ſich ſeinen Fall zugezogen, ſondern auch durch die üble Verwaltung ſeiner hohen Chargen um die Gnade des Königs ſich gebracht haben. Denn man ſchrieb im September aus Madrit, daß der Hof dem Präſidenten der Königlichen Cantzeley zu Granada verſchiedene Artickel zugeſchickt habe, mit Befehl,

fehl, den Marquis darüber zu vernehmen. Als nun derselbe, dem zu Folge, über diese Artickel befraget worden, habe er auf alle zwar mündlich geantwortet, sich aber zugleich ausgebeten, daß es ihm erlaubt werden möchte, solches auch noch schriftlich zu thun, welches ihm auch zugestanden worden. Inzwischen möchte diese Untersuchungs-Sache wohl noch nicht so bald zu Ende gehen. Denn es sollen alle diejenigen, welche unter seinem Ministerio in wichtigen Bedienungen gestanden, vorher ebenfalls zur Rede und Antwort gezogen werden. Hierunter gehören die Vice-Könige von Mexico, Peru, und allen andern, zur Spanischen Monarchie gehörigen, Provintzen in America, an welche der Befehl ergangen sey, persönlich nach Hofe zu kommen, und von ihrer Administration Rechenschaft zu geben, wobey während ihrer Abwesenheit den Ertzbischöffen in selbigen Landen die Verwaltung der Regiments-Geschäffte aufgetragen werden solte.

Indessen lebt dieser vornehme Staats-Gefangene zu Granada in ziemlicher Freyheit, und sucht sich seinen Aufenthalt in dieser Stadt auf alle Art und Weise angenehm zu machen. Den 4ten December begieng er der Königin Geburts-Tag durch ein herrliches Festin, das er dem dasigen Adel gab, wobey seine Domestiqven in einer prächtigen neuen Livrey erschienen, die er ausdrücklich darzu in Madrit verfertigen lassen. Dem Verlaut nach hat er bey dem Könige um dreyer-

ley

„XII. Die Einwohner der beyderseits abgetre-
„tenen Orte sollen bey 25 Jahren, wie vorher, die
„freye Ausübung ihrer Religion fortführen, und
„die Functiones davon in den benachbarten Kir-
„chen und Tempeln verrichten dürffen, und der
„von Bossey soll, mit seinen Dependentien, binnen
„eben dieser Frist, zur Bequemlichkeit und zum
„Gebrauch derer, die neben Saleve sich zur Pro-
„testantischen Religion bekennen, beybehalten
„werden. Eben diese Einwohner sollen während
„solcher Zeit die Freyheit haben, sich ohne Hin-
„derung mit ihren Effecten und dem Preiß ihrer
„Güter, wenn sie dieselben verkauffen können, an-
„derwärts hinzuwenden. Wenn sie aber keine
„Gelegenheit darzu finden, soll es ihnen nach so-
„thaner Frist frey bleiben, sie zu behalten, iedoch
„also, daß deren Wartung Leuten von der Reli-
„gion überlassen werde, die in dem Staat, wor-
„innen sie gelegen sind, geduldet wird.

„XIII. Um der Republick von eben der Wohl-
„gewogenheit, die sie von den Königl. Vorsah-
„ren Sr. Majestät genossen, Proben zu geben,
„will der König geschehen lassen, daß diejenigen,
„welche Genfische Bürger sind, sowohl als ihre
„Bediente und Domestiqven um der Religion wil-
„len nicht belästiget werden sollen, wenn sie sich
„in ihren, in Savoyen gelegenen, Häusern und
„Gütern aufhalten, woferne sie nicht Glaubens-
„Sachen treiben, oder ihre vornehmste Wohnung
„daselbst haben.

„XIX.

„XIV. Se. Majestät wollen auch, aus einer „Folge Dero günstigen Gesinnungen, gegen ge„dachte Bürger, daß sie, wie bisher, von allen „Vermögen-Steuern, Contributionen, Getrayde„Lieferungen, Impositen, Rationen, Zehenten „und allen andern, so wohl ordentlichen als „außerordentlichen Beschwerungen, für die altbe„sessene oder jetzt besitzende Güter, in allen den Or„ten, die durch diesen Tractat abgetreten wer„den, oder von Jussy, Penay, St. Victor und „Chapitre zu Lehn rühren, befreyet seyn sollen.

„XV. Es soll eine beyderseitige Freyheit des „Commercii seyn; und in Ansehung des, für den „Bezirck von Jussy, und der zu Genf auf der „Seite von Ternier gelegenen Dörffer, benöthigten „Saltzes, soll man dasselbe, wie vorher, durch das „Gebiete Sr. Maj. führen können, ohne iedoch „Unterschleif dabey zu begehen.

„XVI. Se. Maj. gestatten über dieses sowohl „für die Genfischen Beamten, als zu Durchfüh„rung der Gefangenen die Passage durch den Weg „von Pont-Bochet auf den von Choulez und von „dar auf Jussy.

„XVII. Krafft dieses Tractats bleiben alle an„dere An- und Zusprüche, wie sie immer be„schaffen seyn mögen, von beyden Seiten auf „immerdar erloschen, vernichtet und aufgehoben.

„XVIII. Dieser Artickel betrifft endlich die, von „beyden contrahirenden Theilen, zu bewürckende „Ratification der vorherstehenden Artickel.

Fenelon, de la Motte, Fata Telemachi, 8 Ulm. 1755. François & Lat.

Versuch einer gefallenen Satyre, oder etwas zum Lobe der Aesthetiker, 8. 1755.

Neumeister, Erdm. der freudige Zugang zum Gnaden-Stuhle Jesu Christo am Buß- und Beth-Tage in Hamburg, 4 Sorau 1755.

Grundregeln oder Fundamenta vor das Clavier bey weniger Information zu lernen, 4 Coppenh. 1755.

Zwölf Minuetten vor das Clavier, 4. 1755.

Arien und Symphonien, fol. 1755.

Beweis von der Wahrheit der Christlichen Religion, 8 Berlin 1755.

Marpurgs Anleitung zum Clavierspielen, der schönen Ausübung der heutigen Zeit gemäß entworfen, mit 18 Kupfer-Blatten. 4.

Mylii, Christl. vermischte Schriften, gesammelt und herausgegeben von Gotth. Ephr. Leßing, 8. 1754.

Meckels, M. D. physiologisch-anatomische Beobachtung einer ungewöhnlichen Erweiterung des Herzens, und Abhandlung von denen Nerven des Gesichts, mit 3 Kupfer-Blatten. gr. 4.

Index Materiarum Librorum Haude & Speneriani Apparatus. 8.

Schultzii, Ern. Aug. Exercitationes philologicæ fasciculus Imus. 8. 1755.

Unterricht von den Titulaturen des Königl. Preuß. Hofes, neue und ansehnlich vermehrte Auflage. 8. 1755.

Discours prononcés dans l'Académie royale des Sciences & Belles-Lettres le Jeudi 26. Septembre 1754. à la réception de Mssrs. le Chevalier de Cogollin, Bertrand & Lehmann. 4.

Conseils pour former une Bibliotheque peu nombreuse mais choisie par Mr. le Prof. Formey. Nouvelle Edition, qui est très considérablement augmentée. gr. 8.

Essai

Eſſai d'Architecture militaire, avec deux Planches 4. 1755.

Hiſtoire de l'Académie royale des Sciences & Belles-Lettres de Berlin Année 1753. ou Tome IX. gr. 4.

Der betrogene Adel, ein italiäniſch- und deutſches Singeſpiel. 8.

Aetius, ein italiäniſch- und deutſches Singeſpiel, 8. 1755.

Die Baroneßin von Arbella, italiäniſch- und deutſche Zwiſchenſpiele. 8. 1755.

Montezuma, ein italiäniſch- und deutſches Trauerſpiel. 8. 1754.

Die Schulmeiſterin, italiäniſche und deutſche Zwiſchenſpiele. 8.

Lindemanns Tabelle eines hundertjährigen Calenders, franzöſiſch und deutſch. gr. fol.

ley Gnade gebeten; erstlich, ihn zu dispensiren, jeden Tag vor dem Präsidenten der Canzeley zu Granada zu erscheinen; zweytens, nicht mehr von einem Alcaiden begleitet zu werden, wenn er ausgehe, seine Freunde zu besuchen; und drittens, daß die an ihn gerichteten Briefe nicht mehr geöffnet werden dürften. Alleine, man hat nicht gelesen, daß der König sich darüber erkläret habe.

Man wird künftig zu vernehmen haben, was seine Sache vor einen Ausgang genommen.

* *

V.

Des Königs von Sardinien Vergleich mit der Republick Genf.

Die Irrungen, welche zwischen dem Hofe zu Turin und der Republick Genf, seit mehr als hundert Jahren, obgeschwebet, sind A. 1754 durch einen Vergleich glücklich gehoben worden. Die Commissarien hierbey sind, Königl. Sardinischer Seits, der Königl. Staats-Rath, Herr **Foncet, Baron von Montarlier**, Genfischer Seits aber, der Rath und Syndicus, Herr Mussard, gewesen. Die Convention ward den 3 Jun.

unterzeichnet, und den 18ten darauf ausgewechselt. Sie enthält 18 Artickel, welche dieses Inhalts sind:

„I. Um allen Verdrüßlichkeiten abzuhelfen, „welche aus der Lage und Beschaffenheit der Län„dereyen und Güter entstehen, die von der Herr„lichkeit Genf in den Aemtern Terner und Gal„liard besessen werden, soll sowohl durch Thei„lung, als Tausch, zu richtiger Bestimmung so„thaner Gebiete, dergestalt und unter nachgesetzten „Bedingungen, geschritten werden.

„II. Die Gerichtsbarkeit von Genf, die be„reits durch den Bach Seme von seinem Ein„flusse in die Arve bis nach Pont de Chenes limi„tirt ist, soll bis an Pont-Bochet fortgehen, von „dar längst dem Wege nach Miclans, und so fer„ner bis über Lac-a-Forme, dem Topographischen „Plane, und dem darüber gefertigten Aufsatze zu „Folge, so dem gegenwärtigen Tractat beygefüget, „die Scheidung anfähet.

„III. Die Dörffer Gi und Sionnes mit ih„ren Zugehörungen, die auf eben dem Plane be„zeichnet, und noch absonderlicher, durch den dar„auf sich beziehenden schriftlichen Aufsatz, bemercket „sind, sollen zu dem Gebiete von Jussy geschlagen, „und demselben einverleibet werden.

„IV. Auf der Seite von Ternier tritt der „König der Stadt und Republick Genf das Ter„rein ab, das ihm am lincken Ufer der Arve, zuge„höret, auf die, in obbesagtem Plane angezeigte,

„Weise,

Neue
Genealogisch-Historische
Nachrichten
von den
Vornehmsten Begebenheiten,
welche sich an den
Europäischen Höfen
zutragen,
worinn zugleich
Vieler Stands-Personen
Lebens-Beschreibungen
vorkommen.
Der 57 Theil.

Leipzig, 1755.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Inhalt

I. Die Irrungen in Pohlen wegen der Ostrogischen Ordination.

II. Leben der jüngst verstorbenen verwittweten Königin von Portugall.

III. Einige jüngst geschehene merckwürdige Geburthen und Vermählungen.

IV. Die neuesten Nachrichten von Corsica.

V. Einige jüngst geschehene merckwürdige Todes-Fälle.

VI. Allerhand jüngst geschehene merckwürdige Avancemens.

I.

Die Irrungen in Pohlen wegen der Ostrogischen Ordination.

Pohlen wird mit sich selbst uneins: und es weiß der Geist der Zwietracht immer neue Hinderniſſe in den Weg zu legen, wenn die patriotisch gesinnten Magnaten im Begriffe sind, den Irrungen ein Ende zu machen, und sich unter einander zum Heil des Reichs zu vereinigen.

Hieher gehört auch der Streit wegen der **Ostrogischen Ordination**, um welcher willen der letzte Reichs-Tag zerrissen worden. Es ist diese Sache von solcher Wichtigkeit, daß wir nicht Umgang nehmen können, umständlich davon zu handeln.

Die **Ostrogische Ordination** ist ein weitläuftiger Strich Landes in Vollhynien, welcher fast die gantze Woywodschafft dieses Nahmens in sich begreift, und von sonderbahrer Fruchtbarkeit ist. Sie hat den Nahmen von der Stadt Ostrog, welches der Haupt-Ort darinnen ist. Es gehören viele Städte und Dörffer darzu, die zusammen vormahls ein Hertzogthum ausgemacht, das seinen eigenen Fürsten gehabt. Der letzte Hertzog von Ostrog, Janußius, Castellan von Cracau, faßte zu Anfang des vorigen Seculi den Entschluß, wegen seiner Erb-Güter, die zusammen dieses Her-

geschaut Gottesdienst, eine gewisse Heiligkeit an sich haben, und darüber zu wachen, daß sie nicht in eine gar zu große Ausgelassenheit fallen, und nicht zu Sünden und Lastern Gelegenheit geben. Wie nun solches, und was dabey zu beobachten, in dem Gesetze Mosis, und in der Christlichen Kirche, vorgeschrieben worden, solches ist in dem folgenden Capitel zu lesen.

Die Tänze und was dahin gehöret, sind an sich selbsten frey, bestehen in der Kunst und Geschicklichkeit, und können also weder gut noch böse genennet werden, sondern sie werden es erst, wenn sie mit unanständigen Umständen begleitet werden. Wenn also Tänze, Comödien, Spiele, Jagten, Gastereyen, Trinkgelage, Gesellschaften und Zusammenkünfte, wo Tänze gehalten werden, mit Unanständigkeiten und Lastern begleitet werden, so sind sie verwerflich, und ein Christ muß sich davon entfernen. Wenn aber Tänze, Comödien, Spiele, Jagten, Gastereyen, Trinkgelage, Gesellschaften, und Zusammenkünfte, wo Tänze gehalten werden, mit Ehrbarkeit verrichtet, die Gesetze der Liebe, der Keuschheit, der Mäßigkeit, und der Zucht nicht verletzet werden, so sind sie nicht zu verwerfen. Eine Gesellschaft, wo ehrbare Tänze gehalten werden, ist nicht allemahl eine Gesellschaft der Spötter, Verächter, Lästerer, Ehebrecher, und Hurer.

Ferner ist zu sagen, daß es nicht allemahl eine Sünde ist, wenn man Comödien, Tänze, Spiele, Jagten, Gastereyen, Trinkgelage, Gesellschaften, und

ner Hauptmann und Obrist Wachtmeister, Obrist Lieutenant, Obrist und Commandant, Obrist Feldzeugmeister, Obrist Cämmerer, Obrist Stallmeister, Obrist Jägermeister, Obrist Hof

milie entſproſſen, auf immerdar von der Succeßion in der Ordination ausgeſchloſſen bleiben. Der Ordinat ſolte 7) zu allen Zeiten 300 Mann zu Pferde, und eben ſo viel zu Fuß, zum Dienſt der Republick unterhalten, und von deſſen Diſpoſition zugleich lediglich das Commando zu Dubno und andern befeſtigten Orten der Ordination, nach Abgang der Ordinate aber von den Maltheſer-Rittern dependiren. Die Ordination ſelbſten ſolte 8) niemals zergliedert, oder etwas davon veräußert werden. Jeder Ordinat ſolte 9) allemahl, er ſey, aus welcher Familie er wolle, den Titel und das Wappen von Oſtrog führen; derjenige Ordinat aber, der, wider die Diſpoſition des Stiffters der Ordination, handeln oder von der Catholiſchen Religion ſich zu einer andern wenden würde, derſelbe ſolte eo ipſo von dem weitern Beſitz der Ordination ausgeſchloſſen ſeyn. Die Ordination ſelbſt ſolte 10) lediglich von der Gerichtsbarkeit der Republick abhangen, und derſelben unterwürffig ſeyn ꝛc.

A. 1673 gieng der letzte Ordinat von Oſtrog aus dem Oſtrogiſchen Stamme, in der Perſon des Herzogs Alexandri in Zaslaw, mit Todte ab. Weil nun die Radziviliſche Linie, die eventualiter in der Ordination ſuccediren ſolte, bereits mit Louiſe Charlotte, einer Tochter Boguslai, Fürſtens von Radzivil, Litthauiſchen Groß-Stallmeiſters und erſtern Gemahlin des Churfürſtens Carl Philipps von Pfaltz, ausgeſtorben war, ſo machte der damahlige Cron-Inſtigator, Johann Tanski, wider

alle

ein Beispiel, welche aus der Schweizer Chronik des Diebold Schilling entnommen ist. Dieselbe stellt die Belagerung der Stadt Murten im Jahre 1476 durch die eidgenössischen Truppen dar, welche, nachdem sie Murten eingenommen, die Besatzung, die sich ergeben hatte, über die Klinge springen ließen. Die Belagerer sind mit Schwertern und Hellebarden bewaffnet, die Besatzung, die ergeben wird, ist mit Schwertern, Armbrüsten, Lanzen und Schilden versehen. Die Belagerer tragen keine Helme, die Besatzung hat einen Helm, der zum Teil mit einem Federbusch geziert ist.

Einen ähnlichen Stoff behandelt das Bild des Hans Leonhard Schaufelein, auf welchem Mann, Weib und Kind, Alt und Jung, Arm und Reich, Bürger und Bauer, Soldaten und Landsknechte, Reiter und Fußvolk, Trommler, Pfeifer und Trompeter, Fahnen und Spieße, Helme und Harnische, Schwerter und Hellebarden, Armbrüste und Büchsen, Pulverhorn und Kugeltasche, Schild und Panzer, Bogen und Pfeil, Tod und Leben vereinigt sind. Das große Leben vereinigt sich in dem Bilde zu einem Ganzen, und dieses Ganze ist die Belagerung und Einnahme der Stadt Murten durch die Schweizer. Die Belagerer sind mit Schwertern und Hellebarden bewaffnet, die Belagerten mit Schwertern, Armbrüsten, Lanzen und Schilden.

Er ging, ohne jene zu begrüßen, in Gedanken versunken, an ihnen vorüber, und sie sahen ihn nicht, weil sie ihn Gespräch führend mit Gott wähnten, und sie Ehrfurcht vor ihm hatten. Er ging, ohne sich umzusehen, in den Wald hinein, und sie sahen ihn nicht mehr. Sie hatten Ehrfurcht empfunden, daß sie ihn nicht ansprechen durften, und sie hatten Ehrfurcht empfunden, daß sie ihn nicht mehr sehen durften, nachdem er vorüber war. Ehrfurcht ist eine Scheu vor dem Heiligen, eine Scheu, welche sich zurückhält, wenn sie sich hervordrängen will, und welche sich verbirgt, wenn sie sich offenbaren will. Ehrfurcht ist eine Scheu, welche sich nicht kennt, weil sie sich nicht kennen will. Ehrfurcht ist eine Scheu, welche sich nicht sieht, weil sie sich nicht sehen will. Ehrfurcht ist eine Scheu, welche sich nicht hört, weil sie sich nicht hören will. Ehrfurcht ist eine Scheu, welche sich nicht fühlt, weil sie sich nicht fühlen will. Ehrfurcht ist eine Scheu, in der sich Liebe und Demut, Sehnsucht und Entsagung, Verlangen und Verzicht, Hoffnung und Resignation, Glaube und Ergebung, Seligkeit und Leiden, Wonne und Schmerz, Leben und Tod, Gott und Welt, Himmel und Erde, Ewigkeit und Zeit, Alles und Nichts, Alles und Alles vereinigen.

Sie hatte Gott und den Herrn Gesprochen, und sie hatte Ihn nicht gesehen, weil sie Ihn nicht sehen wollte, weil sie Ihn nicht sehen durfte. Sie liebte Ihn, sie hatte Ihn, sie hatte Ihn nicht, sie hatte Ihn gesehen, sie hatte Ihn gesprochen, sie hatte Ihn nicht gesehen, sie hatte Ihn nicht gesprochen

ist also nur seine Lehre bekämpft, und zwar, wie es scheint, mit Erfolg. Vgl. Socrates, H. E. VII, 32. Sozomenus VII, 29. Theodoret, H. E. V, 23. Photius, Bibl. cod. 85. Ueber Nestorius' Lehre und Schicksale vgl. Dorner, Entwicklungsgeschichte der Lehre von der Person Christi, II, 1, 3, 3, 3

Stiffter der Ostrogischen Ordination, nur in weiblicher Linie, abstamme, und folglich kein rechtmäßiger Besitzer dieser Güter, sondern dessen Besitz bloß auf eine Nachsicht der Republic gegründet sey, die damahls wegen verwirrter Umstände die Besitznehmung desselben nicht verhindern können. Zuletzt wird gezeigt, was für schädliche Folgen dieses Verfahren nach sich ziehen könne. Endlich wurde das Manifest dadurch beschlossen, daß man dem Cron-Groß-Feldherrn Vorstellungen thate, sich dieser Sache anzunehmen und allem Uebel vorzubeugen, bis die Sache auf dem Reichs-Tage entschieden würde.

Der Cron-Groß-Feldherr Branitzki ließ hierauf ungesäumt im Febr. a. c. 3000 Mann von den Cron-Trouppen in die Ordination einrücken, die Festung Dubno besetzen, derselben Commendanten und die Besatzung den Eyd der Treue schwören, und die Trouppen in dieselbige Gegend einquartieren. Der Fürst Sanguszko faßte darauf den Entschluß, sich in ein Kloster zu begeben, um die übrige Zeit seines Lebens darinnen in Ruhe und Einsamkeit zuzubringen. Jedoch er veränderte, auf Zureden seiner Freunde, solchen Entschluß gar bald wieder, und fand sich zu Warschau ein, um zu Entscheidung seiner Sache des Königs Ankunft zu erwarten. Ehe dieselbe erfolgte, gab der Podstoli der Crone, oder der Cron-Unter-Schenke, Fürst Lubomirski, ein nachdrückliches Manifest wider den Cron-Groß-Feldherrn und dessen geschehene Besitznehmung der Ordination heraus,

heraus, wodurch die Unruhe im Reiche vermehrt wurde.

Im Jul. wurde in dem Saale des Königl. Palasts zu Warschau, auf Befehl des den 21 Jun. angelangten Königs, wegen dieser Sache eine Conferentz gehalten. Die Deputirten hierbey von Seiten des Königs waren der **Bischoff von Cujavien**, der Hof-Marschall, **Graf Mniszech** und der Premier-Minister, **Graf von Brühl**. Von Seiten des Cron-Groß-Feldherrn waren es der **Bischoff von Cracau**, der Unter-Feldherr, **Graf Rzewuski** und der Kroczey Koronny, **Graf Porocki**, und von Seiten des Fürstens Sanguszko der Litthauische Unter-Feldherr **Massalski**, der **Woywode von Sendomir Wielopolski**, und der Litthauische Groß-Cantzler, **Fürst Czartoriski**. Diese Deputirten gaben sich zwar alle Mühe, diese Streitigkeiten gütlich beyzulegen, ehe die Stände des Reichs solche auf dem bevorstehenden Reichs-Tage untersuchten. Alleine die Bemühungen waren umsonst, und die Deputirten giengen unverrichteter Sachen wieder auseinander.

Der Cron-Groß-Feldherr, **Graf Branitzki**, begab sich darauf nach Dobriczin, wo er einen Kolo versammlete; welches nichts anders ist, als eine Versammlung oder Musterung der Armee, da die Beschwerden und Bedürfnisse der Truppen untersucht, auch die Landbothen, von Seiten der Armee, zum Reichs-Tage ernannt worden. Der Litthauische Groß-Feldherr, **Fürst Radzivil**, und

der

der Ober-Inter-Justizer, Chef Kommandt, Monarch von Dalekarlien, unser gnädigster Herr

Der Crone Schlesien und den beiden Städt- und Landschaften Wismarische Crone, Pommern und die eingebohrne Schwed- und Finnländische Nation, Hochgeehrtester Herr, Herr, Herr,

der Kaufleute, so wie die Macht ist, die sie
besitzen, und die Einigkeit, die sie unter sich
haben, ihnen Ehrfurcht und Furcht einflößen.
Diese Macht und Einigkeit, die Furcht und Ehrfurcht
sind es, welche sie in den Stand setzen, ihre Waaren
zu einem hohen Preise zu verkaufen. Wenn diese
gemeinschaftlichen Vortheile der Kaufleute, die sie
aus ihrer Einigkeit ziehen, nicht durch die Macht
der Regierung unterstützt werden, so sind sie nicht
hinlänglich, ihnen diese Einigkeit zu verschaffen.
Sobald sie sie erhalten haben, so sind sie
ihnen auch nicht hinlänglich, sie zu erhalten. Die
Macht der Regierung ist nöthig, um sie auf die
beständige Beobachtung derselben zu bringen.

Die Einigkeit, die unter den Kaufleuten
herrscht, ist nicht allein nöthig, damit sie
einander Beystand leisten, sondern auch,
damit sie einander nicht zu Grunde richten.

Die Einigkeit, die Kaufleute, welche über die
Ausfuhr einer Waare mit einander übereinkommen,
beobachten, ist weder einem Einkäufer zu viel
Waare zu verkaufen, noch einem Verkäufer zu viel
Waare zu kaufen, noch einem Einkäufer zu einem
höhern Preise, noch einem Verkäufer zu einem
niedrigern Preise, als sie übereinkommen sind, zu
verkaufen oder zu kaufen, noch einem Einkäufer
zu einer längern Zeit, noch einem Verkäufer zu
einer kürzern Zeit, als sie übereinkommen sind, zu
borgen oder zu leihen, noch einem Einkäufer zu
einem Orte, noch einem Verkäufer zu einem andern
Orte, als sie übereinkommen sind, zu liefern.

ist gemacht; wie wunderbar. Ich erkenne deine Werke, und meine Seele weiß es wohl. Es war mein Gebein nicht verhohlen vor dir, da ich gemacht ward im Verborgenen, und bunt gemacht unten in der Erde. Deine Augen sahen mich unbereitet, und waren alle Tage in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, da derer keiner war. Aber wie sind deine Gedanken so teuer, Gott! wie ist ihr Summa so gewaltig! Wenn ich sie zählen wollte, so sind ihrer mehr denn Sand. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.

Aus beiden Darstellungen wird klar: Gottes Gedanken sind es, die in der Zeugung Gestalt gewinnen, und wo der Psalmist Gottes Gedanken über sich liest, da kann er nicht anders, als sie in Gebet verwandeln. Er ist ja selbst ein Gedanke Gottes, und wenn er sich selbst liest, ist es Gott, der sich in ihm liest.

Ordnung gemäßer sey Examen zu verlangen, und die Ordination zu ertheilen, oder zu versagen, als wenn ein Bischof solches thut, und ob nicht ein Bischof eben so wohl als ein Presbyter, Ordination ertheilen könne. Ich kann mich in diesen Streit nicht mischen, weil ich nicht weiß, was ein Bischof ist, und worinn sich ein Bischof von einem Presbyter unterscheidet. Ich weiß nur so viel, daß ich in der Schrift keinen Unterschied finde, und daß ich also auch keinen machen kann. Ich weiß auch, daß ich in der Schrift finde, daß Timotheus und Titus, welche Bischöfe gewesen seyn sollen, auch gethan haben, was ein Presbyter thun kann, und daß ich also auch nicht finde, daß ein Bischof mehr thun könne, als ein Presbyter. Wenn ich also sage, daß ein Presbyter Ordination ertheilen könne, so will ich damit nicht sagen, daß ein Presbyter mehr thun könne, als ein Bischof thun kann, sondern ich will damit sagen, daß ein Presbyter Ordination ertheilen könne, weil ein Bischof Ordination ertheilen kann. Ich will damit sagen, daß ein Presbyter Examen anstellen, und Ordination ertheilen könne, weil ein Bischof Examen anstellen, und Ordination ertheilen kann. Ich will damit sagen, daß ein Presbyter Examen anstellen, und Ordination ertheilen könne, weil ich in der Schrift finde, daß Timotheus und Titus, welche Bischöfe gewesen seyn sollen, Examen angestellt, und Ordination ertheilet haben

nicht auf den gegenwärtigen Fall, sondern auf die Sache selbst, und auf die Gründe, womit sie bewiesen und widerlegt wird, und wenn diese richtig sind, so muß man sich in die Sache ergeben, wenn man auch gleich nicht alle Gründe, womit sie bewiesen wird, einsehen kann. Ich habe mich in meinem Leben nicht geschämet, meine Meinung zu ändern, wenn ich sie als falsch erkannt habe, und ich werde mich auch nicht schämen, wenn ich noch einmal meine Meinung ändern muß. Ich habe mich auch nicht geschämet, meine Meinung zu ändern, wenn ich gleich nicht alle Gründe, womit sie bewiesen wird, einsehen kann

Gnaden, mehrere Herr-Schaften auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, die Sie mit Ihren Gnaden, und Freygebigkeit begabet haben, als Schottenburg, Lilienfeld, Zwettl, Heiligenkreutz, Klosterneuburg, Mauerbach, und andere mehr, die Sie mit Ihren Gnaden, und Freygebigkeit begabet haben, und Sie seynd auch Stifter, und Erbauer, Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket, der Regierende Herr Herr Leopoldus Secundus, Römischer Kayser, auch Hungarn, und Böheim König, auf Land-Gütter, und andere Herr-Schaften Zuwendungen gemacht, ist auch unter die Stifter, und Erbauer zu zehlen, und Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket, und Sie seynd auch Stifter, und Erbauer, Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket.

Die andere Zur-red seine Beurtheilungs-Gründe, Sie ist, Ihro Kayserl. Königl. Apostol. Majestät Ferdinand, Josephi Sohn, Leopoldi Enkel, Caroli Urenkel, Ferdinandi Ur-Ur-Enkel, und Ur-Ur-Ur-Enkel, und Sie haben auch grosse Gnade zu erkennet gemacht, und Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket, und Sie seynd auch Stifter, und Erbauer, Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket, und Sie haben auch Ihre Gnaden, und Freygebigkeit, auf das Kloster Neuburg, und andere Stifter, und Gotts-Häuser, Ihre Gnaden, und Freygebigkeit erstrecket.

die Macht über dieselben so, wie über andere adeliche Güter, frey zu disponiren habe, welches Recht ihm durch die Ostrogische Verordnung nicht genommen werden können, weil diese Verordnung von der Republick durch einen nochmahligen Schluß für genehm gehalten worden.

Alleine, obgleich die Constitution von 1609. die Ostrogischen Güter in den übrigen Stücken bey demjenigen lässet, was den adlichen Gütern zukömmt, so nimmt sie doch dieses ausdrücklich aus, daß sie niemahls weder stückweise, noch gantz von einander sollen veräussert werden können; und was den Einwurf, daß die Ostrogische Verordnung durch keinen erfolgten Reichs-Schluß für genehm gehalten worden, anlanget, so war eine solche Genehmhaltung nicht nöthig, weil die Republick durch die Constitution von 1609. dem Hertzoge von Ostrog die Macht, eine Verordnung wegen Nicht-Veräusserung seiner Güter zu machen, aufs kräftigste ertheilet, und diese Constitution für ein ewiges, und niemahls wieder aufzuhebendes, Gesetz erkläret hat. Wiewohl man auch glaubet, mit Grunde der Wahrheit sagen zu können, daß in den folgenden Zeiten der König und die Republick die Verordnung des Hertzogs von Ostrog für genehm gehalten und bestätiget haben, da Anno 1624. 1627 und 1628. die wider die Türken, Tartarn und andern Feinde des christlichen Nahmens aus den Ostrogischen Gütern herzustellende 600 Mann anzuschaffen anbefohlen, und deßfalls die Ostrogische Verord-

nung

nung angeführet, folglich dieselbe für gültig erkannt, und bestätiget worden.

Es wird auch noch ein anderes Zeugniß angeführt, welches beweiset, daß der König und die Republick, an der gemachten Verordnung des Hertzogs von Ostrog, Theil genommen, und sie für verbindlich erkannt haben. Denn da, unter der Regierung des Königs Johann Casimirs, die Vormünder des jungen Fürstens Alexander Johann von Ostrog, einen gewissen, zu den Ostrogischen Gütern gehörenden, Grund bey Warschau, dem Cron-Cammerherrn Dönhof abtreten wolten, hielte man des Königs und der Stände Einwilligung darzu für nöthig, die auf dem Reichs-Tage 1667. durch eine besondere Constitution erfolgte, welche auf einem Reichs-Tage 1673. wiederholet wurde; wie denn der Hertzog selbst, bey mündigen Jahren das, was von seinen Vormündern geschehen, bestätigte.

Wenn eine jüngere Constitution von 1677 angeführet wird, um daraus zu beweisen, daß die Republick damahls noch nicht die Ostrogische Ordination bestätiget, sondern die Bestätigung bis auf den nechsten Reichstag verschoben habe, und hernach der Schluß daraus gemacht wird, daß, weil die Bestätigung weder auf dem nechsten, noch auf einem der folgenden Reichstäge geschehen, die Ostrogische Ordination von der Republick keine Kraft erhalten habe, so wird geantwortet, daß man nur auf die Umstände, welche gemeldete Constitution veranlasset, zu sehen habe. Es sey

schmidt) beigelegt und die Frage gestellt: Ob die Eheleute Dehnen von der Gemeinde zu Dahlen sie? Letztere war: ein auch von Dehnen Ehemann, Johann Christian Dehne, ein Sohn des Hausmanns Christian Gottlieb Dehne, sei bei ihr, Beklagter, der Vater, sowie Beklagter selbst, ein Gemeindeglied zu Dahlen, und ihr Ehemann sei ein Dahler Leute, als auch sie Dehne selbst, Klägerin, ein Kind der Gemeinde

Tage an Stelle des Verlegers, welcher über die Bestellung zu quittieren hat. Bestellungen, die Ostern 1914 oder 1915 eingehen, sind nicht mehr zu berücksichtigen. Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme, deren Einziehung, sowie deren Spesen Sache des Bestellers sind. Der Verleger ist nicht verpflichtet, Bestellungen, die nicht innerhalb sechs Tagen, von Ostern beziehungsweise Weihnachten gerechnet, eingehen, zu berücksichtigen, solange vorhandene Exemplare reichen. Jeder Bestellzettel gilt nur für ein Exemplar. Der Verleger ist nicht verpflichtet, gegen die Ostersitte Ostereier zu liefern, wenn er sich nicht ausdrücklich dazu bereit erklärt hat. Ostereier sind nicht zurückzunehmen. Der Verleger ist nicht verpflichtet, Ostereier, welche gebrochen, faul oder sonst verdorben sind, zu ersetzen. Der Verleger ist nicht verpflichtet, Ostereier, welche nicht gefärbt sind, zu liefern.

Ostereier, welche nicht gefärbt sind, werden gefärbt. Ostereier, welche gefärbt sind, werden ungefärbt, auch ausgeblasen, bis der Bestellzettel zurückgegeben ist. Ostereier, welche ausgeblasen sind, werden ausgeblasen, bis der Bestellzettel zurückgegeben ist. Ostereier, welche ausgeblasen sind, werden ausgeblasen, bis der Bestellzettel zurückgegeben ist. Ostereier, welche ausgeblasen sind, werden ausgeblasen, bis der Bestellzettel zurückgegeben ist.

Dieſes erwartete man nun auf dem letzten Reichs-Tage, der A. 1754. zu Warſchau gehalten worden. Es ſolte die ſtreitige Sache, wegen der Oſtrogiſchen Ordination, auf demſelben entſchieden werden. Allein, eben dieſe Sache hat Anlaß gegeben, daß der Reichs-Tag zerriſſen worden, ehe ehe er noch recht zu Standte gekommen, wie wir künfftig vernehmen werden.

Der König hat indeſſen auf die Vorſtellung von 56 Senatoren für gut befunden, zu verordnen, daß die Güter dieſer Ordination in Adminiſtration gegeben werden möchten. Es ward daher eine Commiſſion und Adminiſtration niedergeſetzt. Die Commiſſarien ſind:

1. Der Biſchof von Cracau,
2. Der Biſchof von Cujavien,
3. Der Biſchof von Premislau,
4. Der Biſchof von Caminieck,
5. Der Litthauiſche Groß-Feldherr, Fürſt Radzivil,
6. Der Cron Unter-Feldherr, Rzewuski,
7. Der Podſtoli von Cracau, Letowski,
8. Der Staroſt von Meſſaba, Mogilnicki,
9. Der Schwerdträger von Chelm, Lopuski, u.
10. Der Fähndrich von Malien, Szumlanski.

Ein ieder von dieſen Commiſſarien ſoll eine jährl. Penſion von 12000. Pohlniſchen Gulden aus den Einkünften der Oſtrogiſchen Ordination zu genüſſen haben.

Die

Die Administratores der Ostrogischen Güter sind:

1. Der Woywode von Inowladislau, Szoldrski,
2. Der Castellan von Kiow, Woronicz,
3. Der Fähndrich von Lublin, Soltyk,
4. Der Cammerherr von Braclau, Fürst Czartoriski, und
5. Der Landrichter von Chelm, Wereßyrski.

Ein ieder von diesen Administratoren, soll jährlich 8000 Pohlnische Gulden aus den Ostrogischen Einkünften ziehen, dem Fürsten Sanguszko aber 100000 Pohlnische Gulden ausgezahlet werden. Das übrige Geld von den Ostrogischen Intraden soll nach Warschau gebracht, und in den Warschauischen Grod deponirt, verschlossen, und versiegelt werden, und zwar unter der Aufsicht des Staroßten von Warschau, des Cron-Groß-Schatzmeisters, des Cron-Groß-Feldherrn und anderer. Die Ordination soll in 5 Theile getheilet, und einem ieden Administratori ein Theil übergeben werden. Sie sollen schuldig und gehalten seyn, alle Jahre, auf dem Reichstage, oder Senatus Consilio, ihre Rechnungen von der Einnahme und Ausgabe abzulegen. Den 26 Nov. 1754. hat die Commission und Administration ihren Anfang genommen.

II.

Leben der jüngst verstorbenen verwittweten Königin von Portugall.

Maria Anna, verwittwete Königin von Portugall, war die mittelste Prinzeßin-Tochter des grossen Kayſers Leopoldi I, Königs von Ungarn und Böhmen, die er mit ſeiner dritten Gemahlin, der frommen Kayſerin Eleonora Mágdalena Thereſia gezeuget hat. Sie erblickte das Licht der Welt zu einer ſehr trübſeligen Zeit, nehmlich den 7 Sept. 1683. da eben die Kayſerliche Reſidentz-Stadt Wien von den Türcken aufs heftigſte belagert wurde. Beyde Kayſerl. Majeſtäten hielten ſich damahls zu Linz in Ober-Oeſterreich auf, wohin ſie ſich gleich anfangs, da der Erbfeind des chriſtl. Nahmens ſich der Oeſterreichiſchen Grentze genähert, zu ihrer Sicherheit gewendet hatten.

Der Kayſer war gleich abweſend, und hatte ſich der Armee genähert, die zum Entſatz der äuſſerſt bedrängten Stadt im Anzuge war, als die Kayſerin ihre Niederkunft hielte. Einige Tage darauf langte die höchſt erfreuliche Nachricht an, daß die Stadt den 12 Sept. glücklich entſetzt, und die Türcken völlig geſchlagen worden. Es war auch der Kayſer bereits in der entſetzten Stadt

gewesen,

gemacht, und zum Theil in Europa verkauffet, und ein- gehandelt worden. Es ist aber dieses Land, wie auch die Portugiesischen Plätze, an Leuten und Victualien gar schlecht versehen, und wird fast alles aus Portugall dahin gebracht. Es ist auch dieses Land in die gute Landes-Art schr schwach und ungesund, und sterben fast alle Europäer, die dahin kommen, in kurtzer Zeit. Die Einwohner selbst sind gar grausam, und wo sie können, bringen sie einen Europäer um. Sie haben auch viel Gifft, damit sie ihre Pfeile bestreichen, und sie, wo sie können, damit vergeben. Ihre Gewehre, und auch Pulver, bekommen sie von den Holländern, welche ihnen das Land-Volck, die Portugiesen zu dämpffen, damit versehen. Ihre Religion ist ein Gemisch von Heydenthum, Mahometismo, und ein wenig Christenthum.

Die junge Königin starb darauf zu Lissa- bon, und ihr Gemahl, der König Don Pedro, ver- mählte sich hierauf, nach Absterben Maximiliani, mit der jetzund lebenden Frau Jrau Maria, Printzessin aus Savoyen, welche ihm auch einen Printzen, Don Joseph, gebohren, welcher jetzund regieret. Printzessin, sie soll so wohl in Regierungs-Sachen, als auch in Kriegs-Sachen, sehr erfahren seyn, und ihre Gemahlin, den König, sehr regieren. Sie soll auch eine sehr gute Catholische, und dabey eine sehr eifrige Catholische, seyn, und ihre Religion sehr

ab, die mit allen Annehmlichkeiten ihres Geschlechts prangte.

Die vielen verwirrten Kriegs-Händel, die ganz Europa damahls in Unruhe setzten, waren Ursache, daß sich nicht gleich eine anständige Gelegenheit zu einer standesmäsigen Vermählung zeigte, weil die vornehmsten catholischen Häuser meistentheils von der Gegen-Parthey des Hauses Oesterreich waren. Sonderlich wurde, durch die Spanischen Successions-Intrigven, ein blutiger Krieg erreget, der von A. 1701 bis 1714. das halbe Europa in Verwirrung setzte. Da nun vor andern der Kayserl. Hof in solchen verwickelt war, so setzte es an demselben manche sorgenvolle Stunde, woran zwar die Printzessinnen, weil für sie keine Gefahr dabey zu befürchten war, wenig Antheil nahmen, aber doch durch solchen Krieg, des zärtlichen Umgangs mit ihrem geliebtesten jüngsten Bruder, dem Ertzhertzog Carl, beraubet wurden. Denn da der Kayser seine Ansprüche auf die Spanische Monarchie, durch Hülffe seiner Alliirten, geltend zu machen suchte, erklärte er den gedachten Ertzhertzog am 12 Sept. 1703. unter dem Nahmen Caroli III. zum Könige in Spanien, und schickte ihn in Person in dieses Reich, worinnen er auch bis 1711. geblieben, da er nach dem Todte seines ältesten Bruders, Kayfers Josephi, nach Teutschland zurücke kehrte, und nachdem er unter dem Nahmen Caroli VI. zum Römischen Kayser erwehlet worden, seine Residentz wieder zu Wien aufschlug.

Sein

Sein Abschied aus dieser Stadt gieng dem gantzen Kayserl. Hofe sehr nahe, weil niemand glaubte, ihn iemahls daselbst wieder zu sehen zu kriegen. Sonderlich wurde die Printzeßin Maria Anna, welche vor andern diesen Durchl. Bruder iederzeit aufs innigste geliebet, gar sehr gerühret, als er sie zum letztenmahle umarmte. Sie hat ihn auch in ihrem Leben nicht wieder zu sehen gekriegt, ob sie ihn gleich, unter allem Geschwister, alleine überlebet hat. Ihre zärtliche Neigung gegen diesen ihren lieben Bruder gab sie auch dadurch zu erkennen, daß sie dessen Zwerge, bey dem Abschiede, eine schöne güldene Uhr schencke, mit diesen Worten: Siehe Hänßgen, hier schencke ich dir eine Uhr; die solst du mit dieser Bedingung haben, daß, so offte du sie schlagen höreſt, und bey dem Könige bist, du ihn erinnern solst, meiner allezeit zu gedencken, und nie zu vergessen.

A. 1705. starb ihr Vater der Kayser Leopold, welchem ihr ältester Bruder Joseph, bisheriger Römischer König, succedirte. Sie betrübte sich zwar über dessen Absterben, litte aber durch seinen Hintritt keinen würcklichen Verlust, weil der Herr Bruder eben so väterlich gegen sie gesinnet war, als ob sie von ihm das Leben empfangen hätte.

An. 1708. hatte sie das Vergnügen, daß die liebenswürdige Printzeßin, Elisabeth Christina von Wolffenbüttel, die sich ihr geliebtester Bruder, König Carl, zu seiner Gemahlin ausersehen, zu Wien einfand, nachdem sie sich zu Bamberg, zur

Römisch-

Mittelst Verfertigung Salpeter gewonnen wurde. Auch wurde in diesem Jahre der Anfang mit dem Bau der Wasserleitungen nach Chelsea gemacht, die bis zum Jahr 1722 vollendet wurden, und wodurch die Stadt mit einer Menge Wasser versehen wurde, welches vorher sehr selten war. Im Monat Junius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1681 war der Anfang zu dem Bau der Stadt Londonderry, welche in Irland liegt, und die Stadt Belfast, welche auch in Irland liegt, wurde in diesem Jahre sehr groß und volkreich. Im Monat Junius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1682 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1683 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1684 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1685 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1686 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1687 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1688 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1689 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

Im Jahre 1690 wurde die Stadt Philadelphia, in Pensylvanien, angelegt. Im Monat Julius wurde die Stadt Edinburgh durch eine Feuersbrunst, welche 400 Häuser in Asche legte, sehr unglücklich gemacht.

beygewohnet, und die heil. Communion empfangen, erfolgte den 9 Jul. in der Kayserl. Hof-Kirche zu Wien, die würckl. Vermählung, welche der damahls zu Wien anwesende Cardinal von Sachsen verrichtete, wobey ihr Bruder, der Kayser Joseph, Vollmacht hatte, des Bräutigams Stelle zu vertreten. Die neuvermählte Königin erhub sich darauf, in ihrem Leib-Wagen, mit ihrer Ober-Hofmeisterin, der Gräfin von Thurn, und dem Portugeisischen Abgesandten, wie auch vielen andern Cavaliers und Dames, über die neugeschlagene schöne Schiffbrücke, nach Kloster-Neuburg, um von dar ihre Abreise nach Portugall zu thun. Den folgenden Tag fanden sich sowohl beyde regierende Kayserl. Majestäten, als auch die verwittwete Kayserin, und sämmtl. Ertzherzoginnen, in Begleitung einer grossen Menge Cavaliers uud Dames, bey ihr zu Kloster-Neuburg ein, und beurlaubten sich, nach eingenommenem Mittags-Mahl, bey derselben. Der Abschied war sehr zärtlich, und es gieng dabey nicht ohne viele Thränen ab.

Denn 11 Jul. geschahe zu Kloster-Neuburg der Aufbruch mit einem Gefolge von 266 Personen, und 98 Bagage-Wagen. Zu Hollabrunn, wo die neuvermählte Königin durchpaßirte, traf sie nochmahls den gantzen Kayserl. Hof an, der zum letztenmahle von ihr Abschied nahm, und ihr eine glückl. Reise wünschte. ohne dieselbe in diesem Leben iemahls wieder gesehen zu haben. Der Bischof von Laybach hatte die Ehre, sie, im Nahmen des Kayserś, bis nach Portugall zu begleiten.

Den

Den 15 Jul. langte sie zu Prag an, wo sie bis den 19 blieb, und viele Ehre genoß. Dieses geschahe auch zu Leipzig, als sie den 24 dieses daselbst anlangte, wie auch an allen Orten, wo sie durch paßirte. Sie langte endlich über Halle, Halberstadt, Hildesheim, Paderborn, Wesel, und Roterdam im Haag an, von dar sie sich nach Helvoetsluis erhub, wo sie sich auf das Schiff des Admirals Baker begab, der sie, mit der unter sich habenden Englischen Escadre, glücklich nach Engelland überbrachte.

Den 5 Oct. Nachmittags langte sie zu Spitehead an, wo sie sich sogleich an Bord des Schiffs, die Königin Anna genannt, erhub, auf welchem sie von dem Admiral Bings, unter Losbrennung des Geschützes, dieses und aller andern, auf der Rheede liegenden, Schiffe, empfangen wurde. Sie stieg sodenn zu Portsmouth ans Land, wo den folgenden Tag der Hertzog von Grafton, im Nahmen der Königin von Großbritannien, und der Lord de la War, im Nahmen des Printzens von Dännemarck, der Königin Gemahls, anlangten, und sie bewillkommten. Der Obrist Godfroy war befehliget, so lange zu Portsmouth zu bleiben, bis die Königin von Portugall, die während ihrem Aufenthalte, auf Unkosten des Hofs, prächtig tractirt wurde, wieder unter Seegel gienge. Die Gegen-Complimenten verrichtete, in ihrem Nahmen, der ordentliche Portugiesische Gesandte in Engelland, Don Louis da Cunha, der deshalben den 10 Oct. zu Kensington, bey der Königin Anna, Audientz hatte.

Diese

Diese Monarchin beschenckte unsere Königin mit einem Bette von carmoisin-rothem Sammt, mit goldenen Tressen besetzt, so auf 30000 Thaler geschätzt wurde, ingleichen mit einer Carosse von 10000 Thalern. Diese ließ es hinwiederum nicht an vielen reichen Geschencken fehlen, die sie an alle diejenigen, die sich ihr näherten, austheilte; wie denn der Hertzog von Grafton alleine ein Juwel von 10 bis 12000 Thalern empfienge. Den 18 Oct. gieng sie zu Portsmouth wieder unter Seegel, und setzte ihre Reise mit einem favorablen Winde nach Lissabon fort. Der Englische Admiral Bings hatte diese Ehre, sie, mit einer ansehnlichen Escadre, dahin zu begleiten.

Den 26 Oct. langte sie glücklich auf der Rhede vor Lissabon an, da denn bey dem Eingang in den Hafen, den die Mündung des Tajo formiret, so gleich von allen Castellen die Canonen losgebrannt, und dadurch das Zeichen von der Ankunft der Flotte gegeben wurde. Es war die Freude des Hofs, über die glückliche Anlangung der Königl. Braut, desto grösser, weil man sich nicht nur ihrer noch nicht versehen hatte, sondern auch an eben dem Tage die Brasilische Silber-Flotte, die so reich noch niemahls gewesen war, ankam, welches die Portugiesen für eine gute Vorbedeutung der getroffenen Vermählung ihres Königs hielten.

Als die Flotte unter die Vestung Belem kam, warf sie Ancker, um nicht nur der Königin Zeit zu lassen, von der ausgestandenen Ungemächlichkeit zur See ein wenig auszuruhen, sondern auch dem

Portu-

Portugiesischen Hofe Raum zu geben, sich in den Stand zu setzen, diese große Printzeßin gebührend zu empfangen. Die ersten, die sich bey ihr einfanden, waren der Graf von Villaverde, den der König abschickte, die Königl. Braut in seinem Nahmen zu bewillkommen, wie auch der Großbritannische Gesandte, Graf von Gallowai, dem sie besonders, wegen der, ihr in Engelland, und auf der Reise, erwiesenen Ehre, ihr Vergnügen bezeugte.

Den 27 rückte die Flotte näher an die Stadt, und warf vor dem Königl. Palaste Ancker. Nachdem der König, durch seinen Oberhofmeister, sich anmelden lassen, langte er selbst um 3 Uhr Nachmittags, in Begleitung seiner drey Brüder, und einer grossen Menge vornehmer Herren, auf einem kostbahren Schiffe, vor dem Englischen Admiral-Schiffe, worauf sich die neue Königin befand, an, um dieselbe gebührend zu empfangen, und in den Königl. Palast einzuführen.

Die Empfangung geschahe mit einem besondern, der Hoheit des Hauses Oesterreich gemäsen, Ceremoniel. Die Königl. Braut stund bey einem Tische, iedoch ohne bey sich habendem Sessel, und zwar in dem prächtigsten Aufputz. Nach zärtlicher Umarmung und Bewillkommung begaben sich beyde Königl. Majestäten, mit den Königl. Brüdern, aus dem Englischen Schiffe in die kostbahre Portugiesische Brigantine, da denn bey dem Einsteigen der Admiral Bings, auf allen seinen Schiffen das grobe Geschütze lösen ließ, welches

auch

wolle sich einen andern Ehemann erwehlen, der ihr in allen Stücken, die Königliche Printzessin nicht ausgenommen, gleich wäre. Diese Red. Arten machten einen solchen Eindruck in ihr Gemüth, daß sie sich alsobald mit dem Gedanken trug, sich zu vermählen. Weil sie nun wohl wußte, daß ihr Vater, der König, sich nicht darein willigen würde, wenn sie ihn darum ansprechen solte, so gedachte sie, sich heimlich mit ihm zu verbinden. Sie ließ also den Printz Ludwig, den Königlichen Printzen, zu sich kommen, und redete ihn folgender Gestalt an:

Du weist Printz, wie sehr mich mein Vater, der König, liebet, und wie sehr ich ihn wieder liebe. Ich bin gewiß, daß er mir nichts abschlagen wird, was ich ihn bitten werde. Ich habe mir vorgenommen, mich mit dem Printzen von Condé zu vermählen. Ich weiß, daß mein Vater, der König, sich nicht darein willigen würde, wenn ich ihn darum ansprechen solte. Ich habe mir also vorgenommen, mich heimlich mit ihm zu verbinden. Du solst mir dazu behülflich seyn. Du solst mir sagen, wie ich es anfangen soll, daß ich mich mit ihm verbinden kan. Du solst mir auch sagen, wie ich es anfangen soll, daß ich mich mit ihm verbinden kan, ohne daß mein Vater, der König, etwas davon erfährt. Du solst mir auch sagen, wie ich es anfangen soll, daß mein Vater, der König, nicht erfährt, daß ich mich mit ihm verbunden habe.

Es schiene anfangs nicht, als ob das Königl. Haus durch die getroffene Vermählung vermehret werden würde, weil verschiedene Jahre hingiengen, ehe die Königin mit Leibes-Frucht gesegnet wurde. Alleine, nachdem sie einmahl ihre Fruchtbarkeit gezeiget hatte, folgten etliche Königl. Kinder hinter einander. Das älteste war eine Printzessin, worauf vier Printzen folgten, davon zween, nehmlich Don Pedro und Don Carlos, davon jener den 19 Oct. 1712, und der andere den 2 May 1716 zur Welt gebohren worden, jung wieder verstorben sind. Die einzige Printzessin heißt Maria Barbara, ist den 4 Dec. 1711 gebohren, und wurde den 19 Jan. 1719 mit dem Printzen Ferdinando von Asturien, jetzigem Könige von Spanien, vermählt, dem sie aber kein Kind gebohren. Der mittelste Printz, Joseph, der den 6 Jul. 1714 gebohren worden, ist der jetzige König; und der jüngste Printz, Petrus, der den 5 Jul. 1717 zur Welt gekommen, soll mit der ältesten Tochter des jetzigen Königs, seines Bruders, vermählt werden, weil er, wenn dieser ohne männliche Erben sterben solte, der nechste zur Crone ist.

A. 1711 wurde unsere Königin, durch das Absterben ihres ältesten Bruders, Kayfers Josephi, und 1720, durch den Hintritt ihrer Frau Mutter, der frommen Kayserin, Eleonora Magdalena Theresia, in tiefes Trauren gesetzet. Die letztere hinterließ viel baares Geld und Juwelen, davon sie einen Theil zu erben hatte. Sie gab daher dem P. Cinfuegos, einem Spanischen Jesuiten, der sich

zu Wien aufhielt, und, zu Besorgung ihrer Angelegenheiten, an dem Kayserl. Hofe, schon seit einiger Zeit, eine jährliche Pension von ihr genossen, Vollmacht, denjenigen Theil der Erbschaft, der auf sie gefallen, in ihrem Nahmen, in Empfang zu nehmen, und an sie zu überschicken, welches derselbe auch treulich ins Werck gerichtet. Er wurde kurtz darauf zur Cardinals-Würde erhoben.

A. 1729 begleitete sie ihren Gemahl, den König, an die Spanische Grentze, als die gedoppelte Auswechselung der beyden Printzessinnen an die Cron-Printzen von Spanien und Portugall geschehen solte. Der Portugiesische Hof, der bey 6000 Personen in seinem Gefolge hatte, nahm seinen Aufenthalt zu Elvas, und der Spanische Hof zu Badajoz. Man hatte auf einer Insel des kleinen Flusses Caya, der die beyden Reiche von einander scheidet, ein Conferentz-Haus gebauet, in welchem den 19 Jan. beyderseits Könige und Königinnen zusammen kamen, sich liebreich umarmten, und die gedoppelten Vermählungs-Contracte unterzeichneten. Dem Cron-Printzen von Spanien wurde sodenn die Portugiesische Infantin, und dem Portugiesischen Cron-Printzen die Spanische Infantin, zur Gemahlin übergeben, und gegen einander ausgewechselt, auch Abends, da jeder König mit den Seinigen wieder, theils zu Elvas, theils zu Badajoz, angelangt, die Einsegnung jedwedes Paars vollzogen. Den 23 Jan. kamen beyderseits Königl. Majestäten, mit ihren Königl. Fami-

lien, zum andernmahle, und den 26 dieses zum drittenmahle in dem Conferenz- und Auswechselungs-Hause zusammen, und unterredeten sich, wobey die Musici beyder Höfe ein angenehmes Concert machten. Endlich beurlaubten sich die sämtl. Königl. Personen, mit großen Freundschafts- und Liebes-Bezeugungen, von einander, und kehrten wieder nach Hause.

Die Königin ist seitdem nicht wieder aus der Königl. Residenz gekommen, außer wenn sie ihren Gemahl nach den umliegenden Lust-Schlössern, oder nach den Bädern von Las Caldas begleitet, welches letztere, sonderlich in den letztern Jahren, öfters geschehen, da der König sich immer kranck befunden, nachdem er von einer Art des Schlages betroffen worden. Dieses geschahe im Jahre 1742 zu dreyen verschiednen mahlen, nehmlich den 11ten May, den 1 Oct. und den 19 Nov. Man gab ihn jedesmahl verlohren, doch erhohlte er sich allemahl wieder, so, daß man hoffte, er würde völlig wieder hergestellt werden, welches aber niemahls erfolget ist.

Gleich das erstemahl, da ihn der Schlag rührte, gab der König selbst sein Leben verlohren, daher er sich zu seinem Ende bereitete, und ein Testament machte; auch, weil sichs zu einer anhaltenden Unpäßlichkeit anließ, durch ein Decret vom 23 May 1742, die Königin zur Regentin des Reichs erklärte. Diese nahm sich auch, von dieser Zeit an, der Regierung mit großer Klugheit an, unterschrieb alle Sachen, und ertheilte, sowohl den ausländi-

Hans Friedrich, der von Gott mit Gnaden, und Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern.

Wir thun kund und zu wissen, daß Wir Unsern Rath und Hofmeister Hans Friedrich Fuchsen von Bimbach, Unsern Rath und Amtmann zu Alzey, Unsern Diener Friedrich Fuchsen, Unsern Rath und Amtmann zu Simmern, und Unsern Diener Friedrich Fuchsen, Unsern Rath und Amtmann zu Meisenheim, Gebrüder, Vettern und Oheimen, Unsere Lehen-Leute, Mannen und Getreuen, um ihrer redlichen, getreuen und gehorsamen Dienste willen, so sie Uns und Unsern Vorfahren an Churpfalz, Gott zu Lob, Ehren und Gefallen, bisher getreulich geleistet haben, und hinfüro thun sollen, Uns und Unsere Erben, mit Unsern und Unserer Erben und Landen gnädig bedacht haben.

Und thun das auch hiemit und in Kraft dieses Briefes, also und dergestalt, daß Wir Unsern Rath und Hofmeister Hans Friedrich Fuchsen von Bimbach, Unsern Rath und Amtmann zu Alzey, Unsern Diener Friedrich Fuchsen, Unsern Rath und Amtmann zu Simmern, und Unsern Diener Friedrich Fuchsen, Unsern Rath und Amtmann zu Meisenheim, Gebrüder, Vettern und Oheimen, Unsere Lehen-Leute, Mannen und Getreuen, für sie, ihre Erben, und alle ihre Nachkommen, mit Unsern und Unserer Erben und Landen gnädig bedacht haben.

Und thun das auch hiemit und in Kraft dieses Briefes, also und dergestalt, daß Wir

thete, als daß er bald sterben würde. Er wurde nehmlich im Aug. 1747 wiederum mit so gefährlichen Paroxysmis befallen, daß man sein Ende alle Stunden vermuthete. Er erhohlte sich aber doch wieder, und lebte noch bis den 31 Jul. 1750, da er allererst Todes verbliche, nachdem er die ganze Zeit über wechselsweise mit dem Tode gerungen, bald sich wieder etwas gesund befunden. A. 1748. erhielte er noch für sich und alle seine Thron-Folger von dem Pabste den Titel Regis fidelissimi, oder des Allergläubigsten Königs, woran denn auch die Königin Theil nahm.

Immittelst war die Regierung meistens in den Händen einiger vielgeltenden Prälaten und Münche, worunter der P. Gaspard, und der P. Carboni, die vornehmsten waren, von welchen aber der letztere noch vor dem Könige sturbe. Sie misbrauchten das Ansehen der Königin, die ihnen die meisten Reichs- und Staats-Geschäffte anvertraute, welche sie während der Schwachheit des Königs grösstentheils, obwohl nicht unter dem Nahmen einer Regentin, in ihren Händen hatte.

Mit dem Leben des Königs hatte auch die bisherige Regierung ein Ende. Der Cron-Printz, Joseph, der bisher bey Hofe nichts zu sagen gehabt, bestieg nunmehr den Königl. Thron, von welchem sich dargegen die Fr. Mutter entfernte, die dadurch allen denen, die bisher in ihrem Nahmen das Heft der Regierung geführet, ihren Schutz entzog, und sie dadurch um ihre bisherige große Auctorität brachte.

Sie

Wie nun zwischen diesen Zeitungen, und den in Deutschland gedruckten, ein grosser Unterschied ist, also ist auch ein grosser Unterschied zwischen den Zeitungs-Schreibern. Denn die Frantzösischen Zeitungs-Schreiber, welche gemeiniglich Gazetiers genennet werden, sind Leute, welche sich nicht allein mit Zeitungen, sondern auch mit Historien, Beschreibungen, und andern dergleichen Sachen, die sie in Gesellschaften, oder in Schrifften, oder in Büchern finden, oder selber machen, abgeben. Die Zeitungen aber, welche sie ausgeben, sind nicht allein solche, die sie von andern Leuten, oder aus Büchern, oder Schrifften, oder Gesellschaften, oder Gesprächen, die sie selber gehalten, oder gehöret haben, sondern sie machen auch selber Zeitungen, und geben sie also für gewiß aus, ob sie gleich nicht wahr sind. Sie haben auch ihre gewisse Correspondenten, welche ihnen Zeitungen schreiben, und sie bezahlen dieselben, wie auch die Zeitungen, welche sie von andern bekommen, und sie

Widerwillen, so hat doch Gott ihn geliebet, und hat ihn nicht verworfen, sondern ihn zu seinem Kinde angenommen, ihn Christum und seine Gerechtigkeit ergreifen lassen, ihn selig gemacht, ihn in seinem Reiche ewig selig machen wollen. Wenn nun ein Mensch sich selbst verwirft, und sich selbst nicht will selig machen lassen, so ist es nicht Gottes Schuld, sondern sie ist allein des Menschen Schuld, der sich selbst des Heils beraubet, und sich selbst in die Verdammniß stürzet, wie Gott solches Hoseä 13, 9. klärlich bezeuget, da er spricht: Israel, du bringest dich selbst in Unglück, aber in mir stehet deine Hülfe.

Wenn nun Gott will, daß es ihr Ernst sey, die sich selig machen lassen, so will er auch, daß sie ihre Gnade gebrauchen sollen. Als wer also Gottes Gnade gebraucht, der gebraucht sie recht, und nimmt sie ihm Evangelio recht an, und hat sie, wie 1. Johan. 5. 10. schöne geschrieben wird, der hat das Zeugniß in ihm selbst, und glaubet an den Sohn Gottes. Wo solche Gnade nicht ist, da ist sie nicht zu suchen, und ist sie da, so ist sie nicht verloren. Wollen aber solche Leute, die sich nicht bekehren, sondern in ihrer Sünde und Unbußfertigkeit dahin leben, sagen, daß sie Gnade bei Gott haben, die Strafen nur Drohungen, und Gott ihnen nichts thun werde, weil sie ja Gnade bei ihm haben, so ist solches eine Lügen, und sie betrügen sich selbst mit ihrer Lügen. Denn wenn sie diese Gnade haben, so haben sie Christum, und wenn sie Christum haben, so haben sie Gnade, und wenn sie Gnade haben, so haben sie Leben und Seligkeit, und wenn sie Leben und Seligkeit haben, so haben sie Gott selbst, und wenn sie Gott haben, so haben sie Freude, Wonne und Herrlichkeit.

Man erkennt, an Stelle, wenn sie sich, mit dem Zeichen des Creutzes, bezeichnen, und wenn sie die vorhabende Geschäfften anfangen, oder, auch, durch dem Creutz-Zeichen, Hülffe, Trost, und Beystand, in Gefahr, und Noth, suchen, und begehren. Dieses Zeichen, sagen sie, hat seinen Ursprung, von dem Creutz, an welchem unser Heyland, und Seligmacher, Jesus Christus, gestorben, und, durch seinen Tod, uns das ewige Leben erworben hat. Dahero, sagen sie, ist es ein Zeichen, und Merckmahl, wo die gläubigen, Christen, durch ihr Bekäntnuß, entzogen sind, und sich, von den Ungläubigen, Heyden, und Türcken, unterscheiden. Sie machen, dieses Zeichen, an Stirnen, und Brüsten, offtmahls, und sagen dabey, Im Nahmen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des Heil. Geistes. Alwo sie, mit der Rechten Hand, von der Stirnen, biß zu der Brust, und, von der Lincken Schulter, biß zu der Rechten Schulter fahren, und, also, das Creutz-Zeichen machen. Sie bedienen sich, dieses Zeichens, wenn sie, Morgens, und Abends, zu Bette gehen, und, wenn sie, Morgens, aufstehen, und, wenn sie, Tisch, und Bette, machen. Sie machen, dieses Zeichen, wenn sie, Morgens, und Abends, beten

Wenn sich nun Gläubige im Glauben und Hoffnung ihrer Seligkeit, und Liebe gegen Gott, ihren Nächsten, und sich selbst, in Gedanken, Worten und Werken, durch diese Tugenden, Gnade Gottes, durch Christi Verdienst, in Ewigkeit, Amen, üben, so ist dieses ein wahrer Gottesdienst. Wer aber nachgehends in Sünden fällt, und sich nicht durch Buße und Bekehrung, durch Christi Verdienst, wieder zu Gnaden bringet, der verliehret den Lohn seiner Gerechtigkeit, und wird nicht selig, wenn er nicht Buße thut, und sich bekehret. Ist derowegen ein Christ, der sich durch Buße und Bekehrung, durch Christi Verdienst, wieder zu Gnaden bringet, und in Gedanken, Worten und Werken, Gott, seinen Nächsten, und sich selbst, in Ewigkeit, Amen, liebet, so ist dieses ein wahrer Gottesdienst.

Einige übrige geistliche merckwürdige Gedancken von Gott, wohlgemeynt, zu Christlicher Gedächtniß.

Der Heylige Gott, Heylig, Heylig, ist Ehrerbietige gesinnet, Heiligen und Gottselige

Gnade, und keine Belohnung übrig war, als die Ehre, sich in die Zahl der Helden zu setzen. Diese Ehre, die Ihnen Ihr Vaterland, Ihr König, Ihre Kameraden, Ihre Feinde selbst gaben, die Ehre, die Sie sich selbst gaben, ist Ihnen geblieben. Sie ist Ihnen geblieben, ob Sie gleich, wie ich, Ihren Abschied bekommen ha

mit dem groben Geschütze gegeben, des Abends aber auf dem Greve-Platze ein Feuerwerck angezündet. Man ließ auch an verschiednen Orten Wein springen, das Stadthaus aber, nebst allen andern Häusern in der Stadt, wurde illuminiret.

Unter den Freudens-Bezeugungen, die man aller Orten, über diese Geburth, angestellet, verdienet das prächtige Mahl, das der Printz von Soubise in dem Lager bey Aimerie gegeben, besonders angemerckt zu werden. Er gieng den 15 Septemb. mit dem Printzen von Conde, der den Abend vorher im Lager angekommen war, nach eingenommenem Frühstück, ins Lager, wo die Armee in völliger Schlacht-Ordnung stunde. Vor der Fronte stunden vier Tische, jeder für 100, und zwey andere Tische, jeder für 120 Personen, zubereitet. Man trug auf jede Tafel, mit dem Confecte gerechnet, 183 Schüsseln auf. In der Mitten eines jedweden Tisches stund eine künstliche Wiege, an welcher die Worte zu lesen waren:

Les Dieux ont signalé le jour de ma naissance
Par la tranquille Paix, l'amour, et l'abondance.

Das ist: Der Tag meiner Geburth soll durch Friede, Eintracht und Ueberfluß merckwürdig werden. Inwendig war sie mit kleinen Broden, Servelat-Würsten, kleinen Boutellen Wein, Obst und Zucker angefüllt. Oben drüber stund ein Lamm in Lebens-Größe, um das Hertzogthum Berry anzudeuten, welches sehr gutes Schöpsen-Fleisch hat. Um den Hals hatte das Lamm

ein

ein neuer Streit darob mit Rom, auf welchen die Acta Clem. XII. Pontificatus Tom. I. p. 1. ff. zu sehen.

Der Cardinal Corsini, König II. im neuen Spanischen Krieg, Ferdinand VI. Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod Clem. XII. Wahl Benedicts XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745. Ferdinand VI. König in Spanien, Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod, Clemens XII. Tod, Benedict XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Joseph II. Kayser, Tod, Leopold II. Kayser, Tod, Franz II. Kayser, Tod, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745.

Der Cardinal Corsini, König II. im neuen Spanischen Krieg, Ferdinand VI. Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod Clem. XII. Wahl Benedicts XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745. Ferdinand VI. König in Spanien, Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod, Clemens XII. Tod, Benedict XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Joseph II. Kayser, Tod, Leopold II. Kayser, Tod, Franz II. Kayser, Tod, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745.

Der Cardinal Corsini, König II. im neuen Spanischen Krieg, Ferdinand VI. Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod Clem. XII. Wahl Benedicts XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Wahl, Krönung, Regierung, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745. Ferdinand VI. König in Spanien, Tod, Carl III. König beider Sicilien, Tod, Clemens XII. Tod, Benedict XIV. Tod, Carl VII. Kayser, Tod, Franz I. Kayser, Tod, Joseph II. Kayser, Tod, Leopold II. Kayser, Tod, Franz II. Kayser, Tod, ein Kayser, ein König Carl V. nahm im Jahr 1519. seinen Anfang, und ein König Carl VII. starb den 20. Januar. 1745.

halt-Zerbst, zu großer Freude der Kayserin und des ganzen Reichs, den ersten Prinzen, der den 6 Oct. mit vielen Ceremonien getauft, und Paul Petrowitz genennet wurde. Es soll von dieser erfreulichen Begebenheit am Russischen Hofe künftig in einem eigenen Artickel umständlich gehandelt werden.

III. Der Herzog von Savoyen, Cron-Prinz von Sardinien, wurde den 5 Oct. 1754 frühe ein Viertel nach 1 Uhr ebenfals durch die Geburt eines Prinzens erfreuet, der den Titel eines Herzogs von Montferrat bekommen. Als der neugebohrne Prinz um 11 Uhr getauft wurde, ward er von dem Könige und der Königl. Prinzeßin Felicitas über der Tauffe gehalten, und ihm der Nahme Amadeus Alexander Maria gegeben.

IV. Der König beyder Sicilien bekam den 3 Jul. 1754 frühe zu Portici eine Prinzeßin, deren Geburt so gleich durch eine dreymalige Abfeurung der Canonen kund gemacht wurde. Als sie darauf von dem Cardinal Serfale, Erzbischoffe zu Neapolis, getauft wurde, bekam sie den Namen Maria Anna, welchem noch folgende Nahmen beygefügt waren: Antonia, Johanna, Nepomucena, Pasqvala, Franciſca, Xaveria, Januaria, Franciſca de Paula, Josepha, Seraphina, und: Sinforosa.

V. Anton Ulrich, Herzog von Sachsen-Meinungen, wurde den 19 Nov. 1754 frühe um 4 Uhr zu Franckfurth am Mayn von seiner jetzigen Durchl. Gemahlin mit einem Prinzen erfreuet,

Hand, der Kinderwagen ist voll, Kinder und Kindeskinder, Jung und Alt, Groß und Klein, Knecht und Magd, Hirten und Heerden, Korn und Früchte, Wein und Oel, Gold und Silber, Perlen und Edelgesteine, Kleider und Hausrath, Gesundheit und Wohlstand, Ehre und Ruhm, Friede und Freude, Leben und Seligkeit, alles ist da, alles ist vorhanden, alles ist im Ueberfluß, alles ist in Fülle, alles ist in Menge, alles ist in Hülle und Fülle, alles ist in Ueberfluß und Ueberschwenglichkeit, alles ist in Ueberschwenglichkeit und Ueberfluß, alles ist in Fülle und Hülle, alles ist in Menge, alles ist in Fülle, alles ist vorhanden, alles ist da, alles ist da, alles ist da

X. Dem Grafen von Ulfeld, Kayserl. Obrist-Hofmeister, wurde den 14 Jul. 1754 von beyden Kayserl. Majestäten ein jüngstgebohrner Sohn aus der Taufe gehoben, der Franz Leopold genennet wurde.

XI. Dem Grafen von Canale, Königl. Sardinischen Gesandten zu Wien, ward im Aug. 1754 ein junger Graf gebohren.

XII. Der Graf Heinrich XI. von Reuß bekam den Nov. 1754 auf dem Ober-Schlosse zu Graitz eine Tochter, die Maria Theresia genennet wurde.

XIII. Dem Grafen von Holderneß, Staats-Secretario von Großbritannien, wurde im Aug. 1754 ebenfals eine Tochter gebohren, die den 9 dieses getauft wurde, welche die Königl. Prinzeßin Amalia zur Taufe hielte.

XIV. Der Graf von Gronßfeld, Holländischer Gesandter zu Berlin, bekam den 25 Nov. 1754 von seiner Gemahlin gleichfals eine Tochter, die den 27 dieses getauft, und Amoena Sophia Friderica genennet wurde.

XV. Der Graf von Lynar, Dänischer Statthalter zu Oldenburg, kriegte den 15 Dec. 1754 einen jungen Grafen, der den Nahmen Moritz Ludwig Ernst empfienge.

XVI. Dem Marchese von Majo, Sicilianischen Gesandten zu Wien, wurde in eben diesem Monathe ein Sohn gebohren, der den 28 Dec. 1754 mit vielem Gepränge getauft worden. Der König und die Königin beyder Sicilien wa-

ren zu Pathen hierbey erwehlet, deren Stellen der Spanische Gesandte, Graf von Azlor und die Fürstin Esterhasy vertreten.

XVII. Dem Grafen George Wilhelm von Erpach wurde den 29 Oct. 1754 ein Sohn, Nahmens Franciscus, gebohren.

Wir holen hier folgende Geburthen nach, die in diesen Nachrichten noch nicht beygebracht worden:

1) Louise, eine Tochter des Fürstens von Waldeck, geb. den 29 Dec. 1750. und

2) Wilhelm, ein Sohn des Pfaltzgrafen Johannis von Gelnhausen, geb. den 10 Nov. 1752.

2) Merckwürdige Vermählungen.

I. Christian Friedrich Carl Alexander, Erb-Printz von Brandenburg-Anspach, ein Herr von 18 Jahren, verlobte sich den 13 Sept. 1754 zu Coburg mit der Durchl. Printzeßin, Friderica Carolina, des regierenden Hertzogs von Sachsen-Saalfeld eintzigen Tochter, die etwan ein halbes Jahr älter ist. Den 22 Nov. wurde die Vermählung daselbst durch priesterliche Copulation vollzogen. Den 26 geschahe von dar die Abreise, und den 28 zu Anspach der solenne Einzug.

II. Don Carlo de Freyre d'Andrade, Portugiesischer Gesandter zu Wien, wurde im Jul. 1754 bey einem kostbaren Tractamente, das der General-Feld-Marschall, Graf von Daun, in dem

Commendanten-Hause ausrichtete, mit der schönen und jungen Gräfin von Schaffgotsch verlobet. Man hat noch nicht gelesen, daß das Beylager vollzogen worden.

III. Ignatius Dominicus, Freyherr von Chorinski und Ledske, wurde den 4 Aug. 1754 in der Kirche zu St. Clara zu Breslau von dem Bischof mit der schönen und reichen Comtesse, Maria Barbara, einzigen Tochter des Grafen Caroli von Hoditz und Wolfranitz, Erbherrn der Gräfl. Hoditzischen Majorats-Güter in Schlesien und Mähren, vermählet.

IV. Der Böhmische Graf Marzini vermählte sich den 29 Jul. 1754 zu Wien mit der jungen Comtesse von Weisenwolf, einer Schwester der Gräfinnen Durazzo und Esterhasy.

V. Der Graf von Esser vermählte sich den 1 Aug. 1754 zu London mit der Tochter des Ritters Hambury Williams, Großbritannischen Gesandtens an dem Königl. Hofe zu Dreßden.

VI. Seyfried, Graf von Promnitz, freyer Stands-Herr zu Sorau und Pleß, vermählte sich, den 15 Aug. 1754 zu Wernigerode, mit der Comtesse Louise Wilhelmine Constantia, des Grafen Friedrich Carl Augusts von Lippe ältesten Tochter.

VII. Der Marchese Johann Augustin Grimaldi, Sohn des Marchese Andreas Grimaldi, vermählte sich den 16 Sept. 1754 zu Genua mit Theresia, einziger Tochter des Fürsten Joh. Francisci von Gerace. Bey Gelegenheit dieser

Hey-

Heyrath ward bekannt gemacht, daß einer von den Vorfahren aus dem Fürstl. Hause Gerace die Verordnung gemacht, daß, in Ermangelung männlicher Erben, die vorhandene älteste Tochter zur Erbfolge gelangen solte, jedoch unter keiner andern Bedingung, als daß sie mit einem aus dem Hause Grimaldi verehlichet würde. Dieser Disposition zu Folge hat also obgedachte Heyrath statt gehabt, nachdem sich der Marchese Joh. Aug. Spinola um die Braut beworben, die ihre Eltern sonst mit einem Römischen Fürsten zu vermählen Willens gewesen.

VIII. Julius Gebhard, Graf von Hoymb, Herr der Herrschafften Droysig, Schlawentzig ꝛc. Königl. Pohln. und Churf. Sächs. Cammerherr, vermählte sich den 7 Oct. 1754 zu Thallwitz zum andernmahle mit der Fräulein Eleonora Christiana Sophia von Dieskau, aus dem Hause Trebsen.

IX. Der Schwedische Baron von Adlerfeld vermählte sich den 10 Oct. 1754 zu Stockholm, mit der Comtesse von Strömfeld.

X. Der Graf von Schwerin, Königl. Preußischer General-Feldmarschall, vermählte sich im Oct. 1754 wiederum zu Schwerinsburg mit der gewesenen Aebtißin, Frau von Wackenitz.

XI. Der Graf Odonell, Hauptmann unter dem Kayserlichen und Ungarischen Regimente Keil, hat A. 1754 die Printzeßin Cantacuzena, eine Tochter des Wallachischen Fürstens dieses Nahmens, die die Kayserin, welche sie in

einem Kloster erziehen lassen, aufs vollkommenste ausgestattet.

XII. Der Baron von Höpken, Königl. Schwedischer Reichs-Rath, und Präsident der Reichs-Canzeley, vermählte sich den 10 Nov. 1754, in hoher Anwesenheit beyder Königl. Majestäten, zu Ulrichsdahl mit der Hof-Fräulein, Baronesse Wilhelmina Ribbing.

XIII. Der Graf Michael Johann von Althann, Ritter des güldenen Vliesses, hat sich im Nov. 1754 wiederum mit der verwittweten Grä-fin von Franckenberg versprochen.

XIV. Der Herr von Reitzenstein, Hof-Marschall bey der verwittweten Königin von Dänemarck, vermählte sich den 28 Nov. 1754 mit der Fräulein von Gramm.

XV. Joh. Christian Graf von Leiningen, vermählte sich den 5 Dec. 1754 zu Grumbach mit der Comtesse Christiana Franciſca Eleonora, Wild- und Rheingräfin.

XVI. George, Graf von Schlitz, genannt Görtz, Erb-Marschall des Hochstiffts Fulda, vermählte sich den 19 Dec. 1754 zu Wernigerode mit der Comtesse Christina Henriette Elisabeth, einzigen Tochter weyland Heinrich Augusts, Grafens von Stollberg.

XVII. August Wilhelm, Graf von Hohenlohe, Hertzogl. Sachsen-Gothischer Cammerherr, Obriſter und Commendant eines Regiments Dragoner, vermählte sich den 30 Dec. 1754 zu Sommerhausen mit Josine Elisabeth, Graf Johann

Eber-

Deutsche Reichs und Postwesen und die einzelnen Deutschen Staaten, Leipzig 1844. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1845. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1847. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1848. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1849. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1850. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf. 1851. 8. Geschichte der Deutschen Post-Anstalten, Frankf.

von den Thür- zu den Fensterwänden. Die Balken werden in Entfernungen von 1 m gelegt, und zwischen je zwei Balken wird ein Bogen gespannt, der in Backsteinen gemauert wird. Die Bogen werden in Kalkmörtel gemauert, und zwar wählt man dazu gewöhnlich Backsteine, die man in der Mitte durchschneidet, damit sie nicht zu stark werden. Die Bogen werden mit einander durch Anker verbunden, die in Abständen von 2 m gelegt werden. Diese Anker werden in Form eines Kreuzes gebogen, damit sie sich besser in die Mauer einbinden können. Sie werden in Abständen von 2 m gelegt, und zwar so, daß sie sich mit den Ankern, welche in der Richtung der Balken liegen, die in derselben Richtung liegen, wie die Balken, kreuzen.

Fig. 208 stellt den Grundriß einer Decke für die Räume der Abtheilung A dar. Die Balken sind in Abständen von 1 m gelegt. Sie werden an den Wänden durch Anker, von denen nur einer gezeichnet ist, mit einander verbunden. Diese Anker sind in Abständen von 2 m gelegt. Sie werden durch Schlösser, deren sich einzelne, wie dies Fig. 208 zeigt, in Abständen von 2 m befinden, mit den Balken verbunden. Die Schlösser sind in der Richtung der Balken gelegt, und zwar so, daß sie sich mit den Ankern, welche in der Richtung der Balken liegen, die in derselben Richtung liegen, wie die Balken, kreuzen. Sie werden an den Balken durch Schrauben befestigt, die in Abständen von 2 m gelegt sind. Die Schlösser werden in Form eines Kreuzes gebogen, damit sie sich besser in die Mauer einbinden können. Sie werden in Abständen von 2 m gelegt, und zwar so, daß sie sich mit den Ankern, welche in der Richtung der Balken liegen, die in derselben Richtung liegen, wie die Balken, kreuzen.

Fig. 208 stellt den Grundriß einer Decke für die Räume der Abtheilung A dar. Die Balken sind in Abständen von 1 m gelegt. Sie werden an den Wänden durch Anker, von denen nur einer gezeichnet ist, mit einander verbunden. Diese Anker sind in Abständen von 2 m gelegt. Sie werden durch Schlösser, deren sich einzelne, wie dies Fig. 208 zeigt, in Abständen von 2 m befinden, mit den Balken verbunden. Die Schlösser sind in der Richtung der Balken gelegt, und zwar so, daß sie sich mit den Ankern, welche in der Richtung der Balken liegen, die in derselben Richtung liegen, wie die Balken, kreuzen. Sie werden an den Balken durch Schrauben befestigt, die in Abständen von 2 m gelegt sind. Die Schlösser werden in Form eines Kreuzes gebogen, damit sie sich besser in die Mauer einbinden können. Sie werden in Abständen von 2 m gelegt, und zwar so, daß sie sich mit den Ankern, welche in der Richtung der Balken liegen, die in derselben Richtung liegen, wie die Balken, kreuzen.

bey dem gemeinen Zeitungs-Schreiber erzehlet haben, daß Cassia ihre Mutter sey, und sie ihr Kind. Ich habe aber gleichwohl, wegen der Sache, so viel Nachrichten einzuziehen Gelegenheit gehabt, daß ich mich nunmehro getraue, solches für gewiß zu melden.

Sie ist eine Tochter des Herrn Hauptmann Andreas Cassius, und gebohren den 11. Jul. 1669. Ihre Mutter, und zwey Brüder sind noch am Leben. Sie hat sich in ihrer Jugend, wie ihre Mutter selbst sagt, allezeit sehr fromm, gottesfürchtig, und ehrbar aufgeführet, auch sich in ihrer Kindheit, und in ihren jungen Jahren, mit Lesen, Schreiben, Nähen, Stricken, Singen, und dergleichen, sehr wohl divertiret, und ist also in solchen Jahren, da sie sich noch nicht recht hat verheyrathen können, ohne Ehre, und Ruhm, einem ehrlichen Stande vorgestanden, und ihre Mutter in ihrer Haushaltung treulich unterstützet.

Sie ist nunmehro in ihr 40ste Jahr, und hat, wie sie selbst sagt, ihre Jahre nicht gezählet, sondern sie sich vielmehr, als Gnaden-Jahre, die ihr Gott gegeben, zu Nutze gemacht, und sich darinnen, so viel ihr möglich gewesen, in Gottes Furcht geübet. Sie hat sich, wie sie selbst sagt, in ihrer Jugend, ehe sie sich verheyrathet, nicht viel um die Welt bekümmert, sondern sich mehrentheils in ihrer Stube aufgehalten, und ihre Zeit mit Lesen, Schreiben, Nähen, Stricken, Singen, und dergleichen, sehr wohl divertiret, und ist also in solchen Jahren, da sie sich noch nicht recht hat verheyrathen können, ohne Ehre, und Ruhm, einem ehrlichen Stande vorgestanden, und ihre Mutter in ihrer Haushaltung treulich unterstützet.

„nicht an mächtigen Beschützern gefehlet, die sich öffentlich für uns erkläret haben; aber ietzund scheinet es leider! als wenn sich alle Mächte zu unserm Untergange vereiniget hätten, indem sie ihren Unterthanen verbiethen, uns einige Hülffe zu leisten. Indessen kan es ihnen doch nicht unbekannt seyn, daß wir durch die üblen Begegnungen, die wir erlitten haben, dazu gezwungen sind, die Waffen wieder zu ergreiffen, zumal da man alle Mittel zu einem gütlichen Vergleiche fruchtlos gemacht „hat.„

Bey dieser Gelegenheit wird der Negociation erwehnet, die unter dem Schutze des Königs von „Franckreich von dem Marquis von Cursai, General der Frantzösischen Trouppen in Corsica, angefangen worden. Man beruffet sich auf die Bereitwilligkeit der Corsen, von ihrer Seite alles zu thun, um diesen Tractat zu Stande zu bringen, und auf das Zutrauen, das sie auf den General Sr. Allerchristl. Maj. gesetzet, welches so weit gienge, daß sie ihm alles Ansehen anvertrauten, und ihm, zum Unterpfande ihrer Treue, die Bewahrung aller Forts und Thürme, die in ihrer Gewalt waren, überliessen, wie auch den Meerbusen, und den wichtigen Platz St. Fiorenzo. Dieses Zutrauen, heißt es ferner, war so starck, daß die Gegenwart eines einzigen Frantzösischen Officiers schon fähig war, das Volck im innersten des Königreichs im Zaum und Re„spect zu erhalten.„ Man führet hiernechst alles dasjenige an, was der Marquis von Cursai gethan, um die Corsen unter den Gehorsam der Republik Genua wieder zu bringen.

Sie

Sie sagen, daß sie diese Bedingungen keinesweges ausgeschlagen hätten, wenn es ihnen bewilliget worden wäre, daß ein Corps Französische Trouppen 10 Jahre auf der Insel gelassen werden solte, um das, was ihnen versprochen worden, zu versichern. Diese Unterhandlungen würden auch, nach ihrer Meynung zu einem glücklichen Ausgange gediehen seyn, wenn man nicht durch allerhand geheime Kunstgriffe die redlichen und heilsamen Absichten des Marquis von Cursai hintertrieben, und seinen Nahmen durch die ärgste und boshaffteste Verleumdung verhaßt gemacht hätte. „Er ward uns „geraubt (fügen sie hinzu) dieser redliche Mann, der unserer Erkenntlichkeit so würdig war, und so sehr verdiente, von uns bedauert zu werden. Er sahe sich den Leidenschaften, einem ungerechten Verdachte, und dem Neide aufgeopfert, und ward als „ein Missethäter nach Antibes geführet.„

Man berühret bey dieser Gelegenheit die Bemühungen des **Gafforio** in Absicht auf die Friedens-Unterhandlung, und gedencket dieses vormahligen Anführers mit solchen Worten, die zur Gnüge anzeigen, wie sehr die Corsen seinen Verlust bedauren, und sein Andencken verehren. Der Bruch der Unterhandlung, worauf kurtz hernach der Mord des Gafforio gefolget, giebt ihnen Anlaß zu tausend Klagen und Beschuldigungen, welche erweisen, wie sehr sie aufgebracht sind. Nachdem sie ihre Beschwerden und Empfindlichkeiten gegen die Republik Genua, und den General-Commissarium, genugsam an den Tag gelegt, lautet der Schluß des gantzen Manifests endlich also:

„Der unglückliche Tod unſers Vaters Gaffo-rio, der Ehre und Zierde unſerer Nation, die er durch ſeinen Muth vertheidiget, durch ſeine Standhaftigkeit unterſtützet, und durch ſein Beyſpiel beſeelet hatte, iſt der erſchrecklichſte Streich geweſen, der uns treffen konnte. Wir haben den Cäſar ermorden ſehen; aber wir hoffen einen Antonius zu finden, der ſeinen Tod räche, und einen Auguſt, der unſern Ruhm und unſere Ruhe wieder herſtelle. Wir haben geſchworen, und wir betheuren bey dem heil. Namen Gottes, daß wir alle eher ſterben, als mit der Republik Genua wieder in Unterhandlung treten, und uns unter ihr Joch begeben wollen. Wenn die Europäiſchen Mächte kein Mitleidsvolles Auge auf ein unglückſeeliges Volck richten, und ſich wider uns waffnen wollen, ſo werden ſie unſern gänzlichen Untergang befördern. Wir werden Gewalt mit Gewalt vertreiben. Wir werden als Verzweifelte fechten, um zu ſiegen oder zu ſterben, bis wir endlich abgemattet unter unſern Bemühungen erliegen, und uns die Waffen aus den Händen fallen. Und wenn wir nicht die Kräffte haben werden, ſie wieder zu erheben; wenn uns alle Hülfs-Mittel, die uns unſer Muth geben kan, verlaſſen werden, ſo werden wir doch noch das letzte in unſerer Verzweiflung finden. Wir wollen dem berühmten Beyſpiele der Saguntiner nachahmen, und uns lieber freywillig in die Flammen ſtürzen, als uns unter das Joch der Tyran-„ney und der Knechtſchaft ſchmiegen.„

Dieſes

Neue Gedicht, das ja mit dem gewöhnlichen Begriffe von Gedicht nichts gemein hat, sondern nur Gedanken, Bilder, ja Worte und Silben enthält, die sich nicht reimen, sondern nur durch Gleichheit des Tones sich verbinden. Beispiele davon sind: Jean Paul's Quintus Fixlein, das in der Jubelschrift der Leipziger Universität 1809 (und Quintus Fixlein selbst) gedruckte Gedicht, Fixlein's Hymne, u. dergl. m., die in vielen Almanachen und Taschenbüchern, besonders in Musenalmanachen, zu finden sind.

Neue Gesundheits-Processionen, s. Gesundheits-Processionen.

Neue Gesundheits-Ruthe, s. Gesundheits-Ruthe.

Neue Gesundheits-Schule, s. Gesundheits-Schule.

Neuhaus, das in der Schule Gesundheit, Heilkunde, das in der Schule Gesundheitslehre, das in der Schule Gesundheitswissenschaft, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Gesundheitswissenschaft, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Heilkunde, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Heilwissenschaft, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Medicin, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft der Heilkunde, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft der Medicin, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft der Wiederherstellung, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft des Heilens, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft des Wiederherstellens, s. Gesundheitslehre.

Neuhaus, das in der Schule Wissenschaft des Wiederherstellens der Gesundheit

weile plünderten und ſtürmten die Mißvergnügten das Haus eines ihrer Landsleute, weil er den jungen Saliuti, einen ihrer Anführer, ums Leben gebracht hatte.

Als die aufrühriſchen Bauern in die Provinz Nebbio wieder zurücke gekommen, begaben ſie ſich ſogleich nach Orezza, und verübten daſelbſt viele Gewaltthätigkeit, bey welcher Gelegenheit ſie 18. Perſonen ermordeten. Man hielt hierauf eine allgemeine Berathſchlagung, worinnen man verſchiedene wichtige Entſchlieſſungen faßte, davon aber nichts bekannt worden. Unterdeſſen vernahm man, daß 6000. Mann zu einer wichtigen Unternehmung abgeordnet worden. Es nahmen auch die Einwohner des Gebürges den Sohn des Generals Giuliani, nebſt deſſen Schwager, und einige andere von ſeinen Anhängern, gefangen, und brachten ſie nach Corte in das Caſtell.

Im May rückte ein ſtarckes Corpo von den mißvergnügten Corſen vor Baſtia, und lagerten ſich den 10 dieſes eine hälbe Stunde von der Stadt, da ſie denn zu gleicher Zeit die Thüren von St. Pelegrino und Paludella bloqvirten, auch 400. Mann nach Capo Corſo abſchickten. Weil nun der General-Commiſſarius nichts gewiſſer vermuthete, als daß ſie die Stadt förmlich belagern würden, bot er nicht nur alle Einwohner, auch ſo gar die Geiſtlichen, bey Lebens-Strafe, auf, zu Vertheidigung des Platzes ſich ungeſäumt darzuſtellen, ſondern fertigte auch zween Expreſſen nach Genua ab, um ihm ohne den geringſten Zeit-Verluſt

eine

eine hinlängliche Trouppen-Verstärckung zu überschicken. Allein nach wenig Tagen huben sie die Bloqvade wieder auf, und zogen sich zurücke. Der General-Commissarius ließ hierauf öffentlich bekannt machen, daß ein jeder, welcher einen Rebellen tödten würde, in den Dienst der Republick aufgenommen, und ein jeder, welcher einen von ihren Anführern aus dem Wege schaffen könnte, eine Officiers-Stelle bekommen sollte. Es sollen aber die Mißvergnügten, sobald sie von dieser Verfügung Kundschaft erhalten, zu Rostino eine Versammlung angestellt, und beschlossen haben, Repressalien gegen die Genueser zu gebrauchen.

Man hat nachgehends eine Relation von der aufgehobenen Bloqvade der Stadt Bastia zu Gesichte gekriegt, darinnen der ganze Verlauf der Sache also beschrieben wird:

„Den 10 May rückte ein Corps Rebellen bis nach St. Pancratio, welches nur eine welsche Meile von Bastia liegt, an. Man vernahm des andern Tages, daß sie den Capitains Pasqvalini, Maffei und Patrimonio angedeutet, daß jeder in Zeit von 3 Tagen 3000 Livres bey Strafe des allergrausamsten Begegnens bezahlen solte. Den 11. wurde man benachrichtiget, daß der Thurm St. Pelegrino von den Rebellen berennet sey, und daß sie Anstalten machten, eine Circumvallations-Linie zu formiren. Da nun die Belagerten am Wasser Mangel hatten, so eilte der General-Commissarius der Republick, Marchese Grimaldi, ihnen Hülfe zu leisten. Er verfügte sich nach der Küste, und bald

darauf

darauf lagen zwey groſſe Fahrzeuge mit Canonen von 6 pfündigen Kugeln verſehen, bereit, nebſt 4 Chalouppen, unter Seegel zu gehen. Dieſe kleine Eſcadre, auf welche ſich ein Detaſchement Trouppen embarqviret, gieng zu Anfange der Nacht ab, und langte des andern Morgens zu St. Pellegrino an. Der Capitain dieſes Detaſchements Golis verjagte die Feinde, verfolgte ſie ziemlich weit, ruinirte ihre Werke, und verſahe den Thurm St. Pellegrino, wie auch den von Paludella, mit dem Benöthigten. Nachdem die Rebellen am 13. eine Verſtarkung von 300 Mann, die ihnen Matra und Santucci zugeführet, empfangen hatten, brachen ſie von Monſerrato und aus den benachbarten Thälern auf, um auf unſern äuſſerſten Cordon Feuer zu geben. Zu gleicher Zeit erhielte man Nachricht, daß der Thurm von Centuri, und der von der Stadt Capo Corſo ſeit zween Tagen attaqvirt würden. Alsbald gab der Marſcheſe Grimaldi Befehl, zu la Croix eine Batterie aufzurichten. Wie die Feinde ſolches gewahr wurden, näherten ſie ſich, unter der Bedeckung der Bäume, bis auf einen halben Flinten-Schuß, weiter aber getraueten ſie ſich nicht, weil der General-Commiſſarius die Arbeiter, durch ein Detaſchement auserleſener und wohlbewaffneter Mannſchaft, bedecken ließ. Die Errichtung der Batterie wurde mit ſolcher Geſchwindigkeit fortgeſetzet, daß man Abends im Stande war, Geſchütze darauf zu bringen. Die ganze folgende Nacht ſchoſſen die Feinde auf das Capuciner-Kloſter. Der Capitain Philipp Spi-

nola

nola aber, der auf solcher Seite commandirte, antwortete ihnen mit einem so hefftigen und anhaltenden Feuer, daß sie genöthiget wurden, sich zurücke zu ziehen. Die kleine Escadre, welche der General-Commissarius am 12. nach dem Thurme St. Pellegrino abgesendet hatte, kam den 15. mit der Nachricht zurücke, daß die Rebellen Capo Corso verlassen, und, theils nach der Küste, theils nach Nebbio, die Flucht genommen hätten. Wie nun die Nachricht hiervon im Lager von St. Pancratio bekannt wurde, nahmen die feindlichen Truppen in demselben ebenfalls die Flucht. Man verfolgte sie, und hohlte einige von ihren Detaschements ein, welches denn währender Nacht zu verschiedenen Scharmützeln Anlaß gab, in deren einem der Vetter des Obristen Fabiani, eines ihrer Chefs, getödtet worden. Gegenwärtig ist das ganze zu Bastia gehörige Territorium von den Feinden völlig befreyet. Der Eyfer, die Tapferkeit und Fertigkeit der Einwohner, die Wachsamkeit des Marschese Grimaldi, alle Posten zu visitiren, die Unerschrockenheit, womit er sich an die gefährlichsten Orte begeben, seine Vorsichtigkeit, und die weisen Maasregeln, die er genommen, sind die Ursache, daß die Stadt vor allem Ueberfall bewahret, und selbst unter den Waffen eine vollkommene Ruhe in selbiger erhalten worden.„

Die Mißvergnügten sollen aus keiner andern Ursache sich von Bastia zurücke gezogen haben, als um der Erndte willen, und um ihre Früchte einzusammlen. Sie sollen darauf alle Anstalten vorgekeh-

gekehret haben, die Stadt Bastia ordentlich zu belagern, worzu sie auch, durch gewisse Wege, Canonen und andere Nothwendigkeiten bekommen. Allein der Marchese Grimaldi sorgte für diesen Ort so wohl, daß er im Stande zu seyn glaubte, auch die härteste und langwierigste Belagerung auszuhalten. Jedoch, weil er seines Regiments satt hatte, und daher so ernstlich um seine Zurückberufung anhielt, konnte der Senat zu Genua nicht umhin, ihm seine Bitte zu gewähren. An seine Statt wurde der **Marchese Joseph Doria** ernennet, ihn in der Bedienung eines General-Commissarii abzulösen.

Den 6. Aug. gieng er von Genua mit zwo Galeeren von der Republick ab, und langte kurz darauf glücklich zu Bastia an. Er brachte frische Trouppen mit, die die bisherige Besatzung in dieser Stadt ablöseten. Er fieng sein Regiment damit an, daß er öffentlich anschlagen, und kund machen ließ: „Er sey gekommen, so viel immer möglich, „den Frieden und die Ordnung auf der Insel wie„der herzustellen; Er wolle, bey aller Gelegenheit, „den Weg der Gelindigkeit der Strenge vorziehen; „es sollten daher alle Gemeinden, die mit ihm zu „tractiren gesonnen wären, eingeladen seyn, ihre „Deputirten mit nöthigen Instructionen nach Ba„stia zu senden, um wegen der Bedingungen über„ein zu kommen, nach denen sie sich zu dem Ge„horsam gegen ihre rechtmäßige Obrigkeit wieder „bequemen wollten.„ Er that darauf eine Reise nach Calvi, um nicht nur diesen Platz zu besehen,

und

und sich in der Qvalität, worinnen er stunde, allda zu zeigen, sondern auch mit den Deputirten einiger Pieven oder Gemeinden, aus dortiger Gegend, eine Conferentz zu halten.

Ob es nun wohl noch zu keinem völligen Vergleiche auf der Insel gekommen, so hat doch das gute Bezeigen des neuen General-Commissarii der Republick Anlaß gegeben, daß die Drohungen der Mißvergnügten keine Folgen gehabt. Die Artillerie, die sie erwartet, um Bastia zu belagern, ist in den Gebürgen geblieben, weil es ihnen an Pferden und Maulthieren gefehlet, sie weiter zu bringen. Die Bauern, welche sie zu solcher Arbeit gebrauchen wolten, weigerten sich, dieses anders, als gegen eine gewisse Summa Geldes, zu thun, die aber der Chef der Rebellen für zu groß befunden. Er hatte sie zwar durch Schärfe darzu zu nöthigen geglaubt, sie hatten ihm aber kurtz zu verstehen gegeben, daß sie, wenn er seine Auctorität gegen sie zu gebrauchen vermeinte, ihrer Seits einen Entschluß fassen würden, davon die Folgen ihm nicht zum Vortheil gereichen dürften. Es waren auch die fremden Officiers, welche die Rebellen vor 2 Jahren angenommen, aus der Ursache, weil sie übel bezahlt worden, und keine Gelegenheit gehabt, die Dienste, die man von ihnen erwartet, zu leisten, meistentheils wieder davon gegangen. Solchergestalt ist es auf der Insel Corsica überall ziemlich ruhig worden. Es scheinet überhaupt der neue General-Commissarius der Republick Genua die Kunst zu besitzen, sich bey

V.
Einige jüngst geschehene merkwürdige Todesfälle.

1) Im Sept. 1754.

Friedrich Jerem. Brenn, Prof. von Tübingen, ist den 7. Sept. 1754 in seinem 68sten Jahr, von Geburt aus Hessen-Cassel, seiner Profession Philosophie, Mathematik, Physik, Astronomie, Historie, Geographie, Chronologie, Politik, Moral, Beredsamkeit, Sprachen, Antiquitäten, Münzwissenschaft, Heraldik, Genealogie, Wappenkunst, auch einer Menge Schriften, Journalen, einer Bibliothek, Sammlung von Münzen, Medaillen, Antiquitäten, Gemälden, Kupferstichen, Landkarten und Manuscripten, und seinem Vermögen, das er auf 100000 Gulden schätzte, ohne Hinterlassung einiger Descendenten, gestorben. Sein Vater war Professor der Theologie und Prediger zu Marburg, und seine Mutter eine Tochter des Professors Jerem. Weller, der 1706 zu Marburg, auch

dieser in so mancherley Arten gebessert, daß er nun in die 200. steigt. Er starb 1699. in Cassel, und ließ 2. Söhne und 2. Töchter nach sich. Der älteste Sohn, Carl, ist 1730. in Cassel gestorben, und hat 2. Söhne hinterlassen, Carl, und Friedrich, welch letzterer 1731. noch lebte. Der andere Sohn, Friedrich, ist 1702. in Cassel gestorben, und hat 2. Söhne hinterlassen, Friedrich, und Wilhelm, welch letzterer 1731. noch lebte. Die älteste Tochter, Elisabeth, ist 1722. in Cassel gestorben, und hat 2. Töchter hinterlassen, Elisabeth, und Sophia. Die andere Tochter, Sophia, ist 1731. noch in Cassel gewesen. Jene von ihnen ist die Gemahlin des Herrn Johann Heinrich Merck, Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Hofrathes, Amtmanns, Archivarii, und Raths-Herrn zu Cassel, und diese ist die Gemahlin des Herrn Johann Jacob Hoffmann, Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Hofrathes, und Raths-Herrn zu Cassel.

Der älteste Sohn, Carl, ist 1730. in Cassel gestorben, und hat 2. Söhne hinterlassen, Carl, und Friedrich, welch letzterer 1731. noch lebte. Der andere Sohn, Friedrich, ist 1702. in Cassel gestorben, und hat 2. Söhne hinterlassen, Friedrich, und Wilhelm, welch letzterer 1731. noch lebte. Die älteste Tochter, Elisabeth, ist 1722. in Cassel gestorben, und hat 2. Töchter hinterlassen, Elisabeth, und Sophia. Die andere Tochter, Sophia, ist 1731. noch in Cassel gewesen. Jene von ihnen ist die Gemahlin des Herrn Johann Heinrich Merck, Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Hofrathes, Amtmanns, Archivarii, und Raths-Herrn zu Cassel, und diese ist die Gemahlin des Herrn Johann Jacob Hoffmann, Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Hofrathes, und Raths-Herrn zu Cassel.

unter Schweden Hagel, und zwar Georg der ältere, Kaufmann, und ist auf Schwedisch, nicht, wie Nicolai und Hennenberg, verwirret, in den Jahren 1630 und 1631 Bürgermeister in der Neustadt Dorpat, 1632 Rathsherr, 1633 Bürgermeister, und 1638 Vogt in Pleskau. Er hatte zu Dorpat 1633 den 15 Jul. Georg Hagel, den jüngern, Kaufmann, Bürgermeister, und Vogt in Pleskau, den ersten, der sich schreibt, und den Verfasser dieser Reisen, geboren, der 1658 den 15 Jul. Dorpat verließ, und nach Pleskau zu seinem Vater reisete, der ihn 1659 den 15 Jul. zu Pleskau wieder empfing. Dieser Verfasser, der in Pleskau Rathsherr, Bürgermeister, und Vogt, auch ein Kaufmann war, starb als Kaufmann und Bürgermeister zu Pleskau, 1679 den 15 Jul. Sein Sohn, Georg Hagel, der dritte, ist 1679 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1699 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierte, ist 1699 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1719 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfte, ist 1719 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1739 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechste, ist 1739 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1759 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebende, ist 1759 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1779 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achte, ist 1779 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1799 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunte, ist 1799 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1819 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zehende, ist 1819 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1839 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der eilfte, ist 1839 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1859 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zwölfte, ist 1859 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1879 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreizehende, ist 1879 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1899 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierzehende, ist 1899 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1919 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfzehende, ist 1919 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1939 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechzehende, ist 1939 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1959 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebzehende, ist 1959 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 1979 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtzehende, ist 1979 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 1999 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunzehende, ist 1999 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2019 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zwanzigste, ist 2019 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2039 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundzwanzigste, ist 2039 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2059 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundzwanzigste, ist 2059 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2079 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundzwanzigste, ist 2079 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2099 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundzwanzigste, ist 2099 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2119 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundzwanzigste, ist 2119 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2139 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundzwanzigste, ist 2139 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2159 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundzwanzigste, ist 2159 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2179 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundzwanzigste, ist 2179 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2199 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundzwanzigste, ist 2199 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2219 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreißigste, ist 2219 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2239 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einunddreißigste, ist 2239 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2259 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiunddreißigste, ist 2259 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2279 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiunddreißigste, ist 2279 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2299 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierunddreißigste, ist 2299 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2319 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfunddreißigste, ist 2319 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2339 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsunddreißigste, ist 2339 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2359 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenunddreißigste, ist 2359 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2379 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtunddreißigste, ist 2379 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2399 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neununddreißigste, ist 2399 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2419 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierzigste, ist 2419 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2439 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundvierzigste, ist 2439 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2459 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundvierzigste, ist 2459 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2479 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundvierzigste, ist 2479 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2499 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundvierzigste, ist 2499 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2519 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundvierzigste, ist 2519 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2539 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundvierzigste, ist 2539 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2559 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundvierzigste, ist 2559 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2579 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundvierzigste, ist 2579 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2599 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundvierzigste, ist 2599 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2619 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfzigste, ist 2619 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2639 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundfünfzigste, ist 2639 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2659 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundfünfzigste, ist 2659 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2679 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundfünfzigste, ist 2679 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2699 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundfünfzigste, ist 2699 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2719 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundfünfzigste, ist 2719 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2739 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundfünfzigste, ist 2739 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2759 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundfünfzigste, ist 2759 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2779 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundfünfzigste, ist 2779 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2799 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundfünfzigste, ist 2799 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2819 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechzigste, ist 2819 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2839 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundsechzigste, ist 2839 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2859 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundsechzigste, ist 2859 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2879 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundsechzigste, ist 2879 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2899 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundsechzigste, ist 2899 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2919 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundsechzigste, ist 2919 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2939 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundsechzigste, ist 2939 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2959 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundsechzigste, ist 2959 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 2979 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundsechzigste, ist 2979 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 2999 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundsechzigste, ist 2999 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3019 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebzigste, ist 3019 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3039 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundsiebzigste, ist 3039 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3059 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundsiebzigste, ist 3059 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3079 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundsiebzigste, ist 3079 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3099 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundsiebzigste, ist 3099 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3119 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundsiebzigste, ist 3119 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3139 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundsiebzigste, ist 3139 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3159 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundsiebzigste, ist 3159 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3179 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundsiebzigste, ist 3179 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3199 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundsiebzigste, ist 3199 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3219 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtzigste, ist 3219 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3239 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundachtzigste, ist 3239 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3259 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundachtzigste, ist 3259 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3279 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundachtzigste, ist 3279 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3299 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundachtzigste, ist 3299 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3319 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundachtzigste, ist 3319 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3339 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundachtzigste, ist 3339 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3359 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundachtzigste, ist 3359 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3379 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundachtzigste, ist 3379 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3399 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundachtzigste, ist 3399 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3419 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunzigste, ist 3419 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3439 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundneunzigste, ist 3439 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3459 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundneunzigste, ist 3459 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3479 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundneunzigste, ist 3479 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3499 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundneunzigste, ist 3499 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3519 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundneunzigste, ist 3519 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3539 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundneunzigste, ist 3539 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3559 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundneunzigste, ist 3559 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3579 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundneunzigste, ist 3579 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3599 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundneunzigste, ist 3599 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3619 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der hundertste, ist 3619 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3639 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundhundertste, ist 3639 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3659 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundhundertste, ist 3659 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3679 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundhundertste, ist 3679 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3699 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundhundertste, ist 3699 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3719 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundhundertste, ist 3719 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3739 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundhundertste, ist 3739 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3759 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundhundertste, ist 3759 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3779 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achthundertste, ist 3779 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3799 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunhundertste, ist 3799 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3819 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der tausendste, ist 3819 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3839 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundtausendste, ist 3839 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3859 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundtausendste, ist 3859 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3879 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundtausendste, ist 3879 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3899 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundtausendste, ist 3899 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3919 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundtausendste, ist 3919 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3939 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundtausendste, ist 3939 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3959 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundtausendste, ist 3959 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 3979 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achttausendste, ist 3979 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 3999 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neuntausendste, ist 3999 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4019 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zehntausendste, ist 4019 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4039 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundzehntausendste, ist 4039 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4059 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundzehntausendste, ist 4059 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4079 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundzehntausendste, ist 4079 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4099 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundzehntausendste, ist 4099 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4119 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundzehntausendste, ist 4119 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4139 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundzehntausendste, ist 4139 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4159 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundzehntausendste, ist 4159 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4179 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtzehntausendste, ist 4179 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4199 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunzehntausendste, ist 4199 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4219 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zwanzigtausendste, ist 4219 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4239 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundzwanzigtausendste, ist 4239 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4259 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundzwanzigtausendste, ist 4259 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4279 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundzwanzigtausendste, ist 4279 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4299 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundzwanzigtausendste, ist 4299 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4319 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundzwanzigtausendste, ist 4319 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4339 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundzwanzigtausendste, ist 4339 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4359 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundzwanzigtausendste, ist 4359 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4379 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundzwanzigtausendste, ist 4379 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4399 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundzwanzigtausendste, ist 4399 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4419 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreißigtausendste, ist 4419 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4439 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einunddreißigtausendste, ist 4439 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4459 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiunddreißigtausendste, ist 4459 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4479 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiunddreißigtausendste, ist 4479 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4499 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierunddreißigtausendste, ist 4499 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4519 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfunddreißigtausendste, ist 4519 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4539 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsunddreißigtausendste, ist 4539 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4559 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenunddreißigtausendste, ist 4559 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4579 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtunddreißigtausendste, ist 4579 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4599 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neununddreißigtausendste, ist 4599 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4619 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierzigtausendste, ist 4619 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4639 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundvierzigtausendste, ist 4639 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4659 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundvierzigtausendste, ist 4659 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4679 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundvierzigtausendste, ist 4679 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4699 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundvierzigtausendste, ist 4699 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4719 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundvierzigtausendste, ist 4719 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4739 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundvierzigtausendste, ist 4739 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4759 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundvierzigtausendste, ist 4759 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4779 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundvierzigtausendste, ist 4779 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4799 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundvierzigtausendste, ist 4799 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4819 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfzigtausendste, ist 4819 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4839 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der einundfünfzigtausendste, ist 4839 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4859 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der zweiundfünfzigtausendste, ist 4859 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4879 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der dreiundfünfzigtausendste, ist 4879 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4899 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der vierundfünfzigtausendste, ist 4899 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4919 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der fünfundfünfzigtausendste, ist 4919 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4939 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechsundfünfzigtausendste, ist 4939 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4959 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der siebenundfünfzigtausendste, ist 4959 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 4979 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der achtundfünfzigtausendste, ist 4979 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 4999 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der neunundfünfzigtausendste, ist 4999 den 15 Jul. zu Pleskau geboren, und 5019 den 15 Jul. zu Dorpat gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister. Sein Sohn, Georg Hagel, der sechzigtausendste, ist 5019 den 15 Jul. zu Dorpat geboren, und 5039 den 15 Jul. zu Pleskau gestorben, als Kaufmann und Bürgermeister

11) Eleonora, vermählte Gräfin von Oettingen-Baldern, und 12) Catharina Elisabeth, vermählte Gräfin von Rheineck-Baldern.

II. **David Leslie, Graf von Leven, Pair von Schottland**, starb den 2 Sept. auf seinem Gute bey Edimburg, in einem hohen Alter. Er wurde Anno 1747 zu einem von den 16. Schottischen Pairs erwählt, die in dem Großbritannischen Parlamente zu London Sitz und Stimme haben. Ihm ist sein Sohn in seinen Gütern und Titeln gefolget.

III. **Ulrica Eleonora, Gräfin Daneschiold von Laurwigen**, starb den 12 Sept. im 64 Jahre ihres Alters. Sie war eine Tochter Conrads, Grafens von Reventlau, und Sophien Amalien, gebohrner von Hahn, von der sie den 1 Nov. 1690. gebohren worden. Sie wurde den 70 Dec. 1713. mit Ferdinand Anton Daneschiold, Grafen von Laurwigen, Königl. Dähn. Geheimen Conferentz-Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Ritter des Elephanten-Ordens vermählt, dem sie verschiedene Kinder gebohren. Die Königin Anna Sophia, Königs Friederici IV. von Dännemarck Gemahlin, ist ihre leibliche Schwester gewesen.

IV. **Ferdinand Anton Daneschiold, Graf von Laurwigen**, Königl. Dähnischer Geheimer Conferentz-Rath, und Ober-Stallmeister, wie auch Ritter des Elephanten-Ordens, starb den 18 Sept. und folgte also seiner, sechs Tage vorher verstorbenen, Gemahlin im 67sten Jahre seines Alters in die Ewigkeit nach. Er war ein Sohn Ulrichs

Friedrichs Güldenlöw, Stadthalters in Norwegen, eines natürlichen Sohns Königs Friderici III. von Dännemarck. Seine Mutter Antonia Augusta, gebohrne Gräfin von Altenburg, hat ihn den 11 Jul. 1688. zur Welt gebohren. Er wurde, als er erwachsen, nach und nach Königl. Dähnischer Cammerherr, Ritter von Dannebrog, Geheimer Rath und Ober-Stallmeister, An. 1738. aber Geheimder Conferentz-Rath. Den Ritter-Orden des Elephanten hat er bereits den 24 Oct. 1713. bekommen. Er vermählte sich zum erstenmahle mit Mette von Ahlefeld auf Bockhagen An. 1711. die den 5 Mart. 1712. schon wieder gestorben, worauf er sich den 20 Dec. 1713. zum andernmahle Ulricam Eleonoram, gebohrne Gräfin von Reventlau, beygelegt, die 6 Tage vor ihm gestorben. Er hat zween Söhne und eine Tochter hinterlassen. Der älteste Sohn, Friedrich Ludwig, ist Königl. Obrister und General-Adjutant, der andere aber, Christian Conrad, Commandeur zur See. Beyde sind zugleich Cammerherren, und leben im vermählten Stande. Die Tochter ist noch unvermählt, und heist Antoinette Augusta.

V. Sophia Wilhelmina, verwittwete Gräfin von Dohna, starb zu Anfang des Sept. zu Wesel im 58 Jahre ihres Alters. Sie war eine Tochter Alexandri, Grafens von Dohna, Standes-Herrn zu Wartenberg, und Amalien Louisen, gebohrner Gräfin von Dohna, die ihn den 8 Jul. 1697. gebohren. Sie vermählte sich Anno 1721. mit Friderico Ludovico, Grafen von Dohna, aus

dem

sein Bruder Alexander, bey dem er drey Jahre am Hofe zu Neuburg lebte, und dann nach Wien ging, wo er sich 1 Jahr aufhielt, und 1 Jahr in Italien reiste, wo er sich in Florenz, Rom, Neapel, Venedig, Mailand, Genua, Turin, Lyon, Paris, Brüssel, Amsterdam, Leyden, Utrecht, Cöln, Mainz, Frankfurt, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Tübingen, Basel, Zürich, Bern, Genf, Lausanne, Solothurn, Luzern, Einsiedeln, Schaffhausen, Constanz, Lindau, Memmingen, Ulm, Augsburg, Ingolstadt, Landshut, München, Freysing, Salzburg, Linz, Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Berlin, Hannover, Hamburg, Lübeck, Kopenhagen, Stockholm, Upsal, Dantzig, Königsberg, Riga, Petersburg, Moskau, Smolensk, Warschau, Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt, Mainz, Cöln, Aachen, Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Middelburg, Amsterdam, Leyden, Utrecht, Cöln, Mainz, Frankfurt, Heidelberg, Speyer, Straßburg, Basel, Zürich, Bern, Genf, Lyon, Paris, Calais, Dover, London, Oxford, Cambridge, Edinburg, Glasgow, Dublin, Cork, Bristol, Bath, Salisbury, Portsmouth, Southampton, Winchester, Reading, Oxford, London, Canterbury, Dover, Calais, Paris, Lyon, Genf, Lausanne, Bern, Zürich, Basel, Straßburg, Heidelberg, Speyer, Frankfurt, Mainz, Cöln, Aachen, Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Middelburg, Amsterdam, Leyden, Utrecht, Cöln, Mainz, Frankfurt, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Tübingen, Basel, Zürich, Bern, Genf, Lausanne, Solothurn, Luzern, Einsiedeln, Schaffhausen, Constanz, Lindau, Memmingen, Ulm, Augsburg, Ingolstadt, Landshut, München, Freysing, Salzburg, Linz, Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Berlin, Hannover, Hamburg, Lübeck, Kopenhagen, Stockholm, Upsal, Dantzig, Königsberg, Riga, Petersburg, Moskau, Smolensk, Warschau, Breslau, Dresden, Leipzig

den 26 Nov. 1752. den Eyd als würckl. Geheimder Rath ab.

VIII. Maria Theresia, verwittwete Grässin von Gotterburg, gebohrne Lewenstock, starb den 20 Sept. zu Wien im 81 Jahre ihres Alters.

IX. Carl George, Baron Siöblad, Königl. Schwedischer Ober-Admiral, Lands-Hauptmann von Malmö-Lehn, und Commandeur des Schwerdt-Ordens, starb im Sept. auf seinem Guts Marsomeholm in einem Alter von 75 Jahren.

X. Ladislaus, Graf Gynlof, Freyherr von Ratoth, Kayserl. Königl. würckl. Geheimer Rath, Cämmerer, und des Fürstenthums Siebenbürgen Hof-Cantzler, starb den 28 Sept. zu Wien, im 55sten Jahre seines Alters.

b) Im Oct. 1754.

I. Maria Anna, Printzeßin von Braunschweig-Bevern, starb den 31 Oct. an einer auszehrenden Kranckheit im 27 Jahre ihres Alters, unvermählt. Sie war die jüngste Tochter Herzogs Ernst Ferdinands von Braunschweig-Bevern, der den 14 Apr. 1746. gestorben ist. Ihre Mutter, Eleonora Charlotte, gebohrne Printzeßin von Curland, brachte sie den 3 Apr. 1728. zur Welt.

II. Sophia Ernestina Louise, Printzeßin von Schwartzburg-Rudelstadt, starb den 21 Oct. zu Rudelstadt an den Blattern, im 6ten Jahre ihres Alters. Sie war des regierenden Fürstens Joh. Friedrichs zu Rudelstadt zweyte

Tochter.

Tochter. Ihre Mutter, Bernhardina Christiana Sophia, gebohrne Printzeßin von Sachsen-Weimar, hatte sie A. 1748. zur Welt gebohren.

III. George August Ludwig, Prinz von Anhalt-Schaumburg, starb zu Schaumburg, den 29 Oct. ebenfals an den Blattern, in einem Alter von 3 Jahren. Er wurde von seiner Mutter, Hedwig Sophia, gebohrner Gräfin von Henckel-Oderberg, den 6 Nov. 1751. gebohren.

IV. Franciscus, Graf Esterhasy von Galantha, Erbherr auf Forchtenstein ꝛc. Kayserl. und Königl. Ungarischer würckl. Geh. Rath, und General-Feldmarschall, des Königl. Ungarischen Locumtenentialis Consilii Rath, der Septemviral-Tafel Assessor, des Königreichs Ungarn Tavernicorum Magister, und des Borsoder Comitats Ober-Gespann, starb den 22 Oct. zu Wien im 72 Jahre seines Alters. Er ward nach einander Rath, Cämmerer, Obrister, General-Wachtmeister, und Ober-Gespann zu Borsod. A. 1723. ward er Assessor der Königl. Septemviral-Tafel, und An. 1733. im Oct. General-Feldmarschall-Lieutenant. Er ist nachgehends Tavernicorum Magister, oder Ober-Hofmarschall des Königreichs Ungarn, und würcklicher Geheimder Rath, endlich aber gar General-Feldmarschall worden, nachdem er A. 1747. auf dem Land-Tage zu Pest das Präsidium geführet, und 1751. von den Ungarischen Land-Ständen zu der verledigten Stelle eines Palatini von Ungarn, nebst zween andern Magnaten, vorgeschlagen worden. Er legte darauf den Eyd,

als Ungarischer Cron-Hüter ab. Er darf mit dem Feldmarschall, Graf Josephen Esterhasy, nicht verwechselt worden.

V. Heinrich Douglas, Graf von Drumlaring, General-Major, in den Diensten der General-Staaten, und Obrister über ein neues Schottländisches Regiment, wurde den 19 Oct. in Engelland durch einen unglücklichen Schuß so getroffen, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. Er war des Schottländischen Hertzogs von Queensbury und Dover ältester Sohn, und trat A. 1747. als Obrister über ein neugeworbenes Schottisches Regiment, in Holländische Dienste, nachdem er bisher in Königl. Sardinischen Diensten gestanden. Er wurde im April 1754. zum General-Major erklärt. Sein unglückliches Ende wird auf verschiedene Art erzehlet. Einige Briefe geben folgenden Bericht: Er wäre an dem obgedachten Tage mit der Gräfin, seiner Gemahlin, und dem Hertzoge, seinem Vater, in einer Kutsche von Bath abgefahren, wäre aber zu Doncaster zu Pferde gestiegen, um den übrigen Weg reitend zurücke zu legen. Da nun das Pferd, das er geritten, sich gebäumet, und ihn herab geworffen, hätte die, durch solchen Fall verursachte, Bewegung zugleich gemacht, daß eines seiner Pistolen losgegangen, wovon der Schuß ihm in die Brust gegangen, und ihn auf der Stelle getödtet. Andere Briefe berichten, es habe ihn das Unglück nicht zu Pferde, sondern im Wagen, betroffen. Als er nehmlich sich mit seiner neuen Gemahlin,

einer

seine Leiche, bei welcher man Trauer, und sie in die Kirche des Alexander-Newskischen Klosters begrub. Im Jahre 1724 gelang, mit Hülfe des Peterhofschen Wasserwerks, die Anlegung eines Kanals von dem Ladoga- zum Wolchowsee, und Katharinenhof an dem Ausfluss desselben in den Ladogasee, wurde gegründet. Im Jahre 1725 wurde der Kanal vollendet, und Schlüsselburg gegründet, welches, wie die beiden Nowgorodschen Städte, Ladoga und Nowgorod, Peter der Große, wie Alexander Newski, selbst in die Hände gab, und so die Grenzen seines Reichs sicherte. Im Jahre 1725 wurde auch der Kanal zwischen dem Ladoga- und Onegasee vollendet, und Petrowsk gegründet, welches, wie Petrozawodsk, Kargopol, Onega, Pudoga, Powenez, Kem, Kola, Archangel, Mesen, Pustozersk, Mangasea, Berezow, Obdorsk, Tobolsk, Jakutsk, Ochotsk, Kamtschatka, Irkutsk, Nertschinsk, Selenginsk, Kiachta, Tara, Tomsk, Jenisseisk, Krasnojarsk, Kusnetzk, Barnaul, Kolywan, Ustkamenogorsk, Omsk, Ischim, Tjumen, Werchoturje, Solikamsk, Perm, Kasan, Simbirsk, Saratow, Zarizyn, Astrachan, Gurjew, Mosdok, Kislar, Terki, Derbent, Baku, Lenkoran, Nischnei-Nowgorod, Murom, Kolomna, Serpuchow, Tula, Orel, Kursk, Belgorod, Ochtyrka, Charkow, Ismailow, Bachmut, Taganrog, Asow, Kertsch, Jenikale, Kinburn, Kaffa, Sudak, Kilburun, Ackerman, Bender, Kamenetz, Chotzim, Jassy, Kiew, Tschernigow, Mohilew, Smolensk, Dorpat, Narwa, Pernau, Riga, Reval, Wiborg, Kexholm, Nyenschanz, Petersburg, Archangel, Kola

ral-Wachtmeister erkläret, worauf er sich auf dem Landtage zu Preßburg im Aug. finden ließ, wo er sich sehr patriotisch, zum allgemeinen Aufgebote der Ungarischen Nation, wider die Preussen erklärte, und deshalben zu einem Kranß-Generale erwehlet wurde. Allein man hat von seinen Thaten nichts gehöret, sein Regiment aber hat in den Niederlanden Dienste geleistet. A. 1754. im Jun. ward er zum General-Feldmarschall-Lieutenant ernennet. Er ist An. 1747. fälschlich todt gesaget worden *.

VII. Amalia Carolina Henriette, Comtesse von Reuß, starb den 20 Oct. Abends zu Berlin, im 10ten Jahre ihres Alters an den Masern. Sie war die einzige Tochter des Graffen Heinrich IX. von Reuß, Königl. Preusischen würckl. geheimen Staats- und Kriegsraths, Vice-Präsidenten und dirigirenden Ministers, bey dem General-Oberfinanz-Kriegs- und Domainen-Directorio, wie auch Ritters des schwartzen Adlers. Sie wurde von ihrer Mutter Amalia Esperance, gebohrnen Gräfin von Flodorp-Wartensleben, im Jun. 1745 gebohren.

VIII. Ferdinand Freyherr von Kerssenbrock, Dom-Probst, Stadthalter und Regierungs-Präsident, wie auch Probst zu St. Johannis in Oßnabrück, und Archidiaconus der römischen Kirche, starb den 23 Oct. zu Oßnabrück im 79sten Jahre seines Alters.

IX. Pe-

* Siehe die Alten Nachr. T. X. p. 566.

IX. Petronella Armanda d'Usson von Bonnac, eine Tochter des Marqvis dieses Nahmens, Königl. Frantzösischen Gesandtens bey den General-Staaten der vereinigten Niederlande, starb im Oct. in dem Kloster de la Visitation de St. Marie zu Paris, wo sie als Pensionaire sich befand, in einem Alter von 13 Jahren.

c) Die vom 3 May 1754. bis zum 14 Sept. a. e. verstorbenen Stern-Creutz-Ordens-Damen:

1 Thaddäa, Gräfin von Coronien, gebohrne Gräfin von Loethieri.
2 Maria Sophia, Freyin von Schmidberg, gebohrne Gräfin von Ingelheim.
3 Theresia, Marchesin von Rofrano, gebohrne Gräfin von Kollonitsch.
4 Maria Constantia, Gräfin von Mallentin, gebohrne Gräfin von Veterani.
5 Barbara, Gräfin von Polheim, gebohrne Gräfin von Andrasi.
6 Lucia, Gräfin von Kokorsova, gebohrne Gräfin von Trautmannsdorf.
7 Maria Barbara, Gräfin von Meneses, gebohrne Gräfin von Breuner.
8 Maria Anna, Freyin von Bemelberg, gebohrne Freyin von Speet.
9 Anna Clara, verwittwete Freyin von Bereni, gebohrne Freyin von Andrasi.

10 Eleonora, Gräfin von Wurmbrand, gebohrne Gräfin von Breuner.

11 Juliana, verwittwete Freyin Blankowski von Demschitz, gebohrne Freyin von Scribenski.

12 Louise, Gräfin von St. Julian, gebohrne Gräfin von Zierotin.

13 Maria Josepha, Gräfin von Althann, gebohrne Gräfin von Kinski.

14 Antonia, Baronin von Rittin, gebohrne Gräfin von Heißler.

15 Maria Anna, Gräfin Truchseßin von Wolffegg, gebohrne Freyin von Schellenberg.

16 Maria Anna, Gräfin von Zinzendorf, gebohrne Gräfin von Zettwitz.

17 Maria Camilla, Marchesin Bentivoglio, gebohrne Gräfin von Caprara.

VI. Aller-

VI.

Allerhand jüngst geschehene merckwürdige Avancements.

1. Am Kayserl. und Königl. Ungarischen Hofe:

Die, seit dem Todte der Gräfin von Fuchs, ledig gewesene, Stelle einer Ober-Hofmeisterin, hat die Kayserin im Aug. 1754. der verwittweten Gräfin Maria Josepha Antonia von Paar gegeben, welche eben diese Würde schon, bey der verstorbenen Kayserin Elisabeth, bekleidet hat.

Den 4 Aug. a. c. legten Dismas Joseph, Graf von Dietrichstein, Obrist-Jägermeister in Steyermarck, und Emanuel, Graf von Kolowrat, neuer Groß-Prior von Böhmen, zu Schönbrunn, den Eyd, als würckl. Geheimde Räthe, ab.

Den 14 Sept. a. c. wurden von der Kayserin folgende Damen in den Hochadel. Stern-Creutz-Orden aufgenommen:

1 Theresia, Fräul. Gräfin von Wildenstein, Kayserl. Hof-Dame.

2 Franciscа, Fräul. Gräfin von Wolckenstein-Trostburg, Kayserl. Hof-Dame.

3 Jose-

7 Jahrhs., Leibgedinge von Hardenberg, geringe Reste von 4 Siegeln.

4 Maria Sarepta, Schöffinnen Mechthild von Hardenberg, Elisabeth von Hardenberg, Priorin, 4 Siegel.

5 Maria Salome, Schöffinnen Mechthild von Hardenberg, Elisabeth von Hardenberg, Priorin, 4 Siegel.

6 Maria Salome, Schöffin von Hardenberg, Priorin, 4 Siegel.

7 Maria Salome, Schöffin von Hardenberg, Priorin, 4 Siegel.

8 Jahrhs., Urkunde Wiemarcus, geringe Reste von 4 Siegeln.

9 Jahrhs., Urkunde von Landesherren, Verkauf, geringe Reste, Siegel.

In der Urkundenlade bei der Gemeinde Hohl-Mühlenhardt, Kreis Rees, befinden sich ferner noch Urkunden der geistlichen Behörden, der Gutsherrschaft und der Gemeinde, sowie Akten betreffend Kirchen- und Schulsachen, Gemeinde-Angelegenheiten, Armenwesen, Wegebau, Wasserbau, Deichwesen, Forstwesen, Jagdwesen, Gemeinde-Rechnungen, Gemeinde-Etat.

II. Von Königl. Regierungen.

Nach dem Inhalte Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30. Juni 1834 sollen die Königlichen Regierungen alle Urkunden, welche ihnen zur Aufbewahrung übergeben werden, Behufs der Ordnung und Verzeichnung, in ihren Archiven sammeln. Diese Urkunden sind in der Regel nicht Originale, sondern Abschriften, welche in Folge der Aufhebung der Klöster, Stifte, Commenden, Ritterorden, Gerichte, Aemter, Städte, Dörfer, Höfe, Familien, Gemeinden, Gilden, Zünfte, Innungen, Bruderschaften, Hospitäler, Schulen, Kirchen, Pfarren, Capellen, Vicarien, Altäre, Fabriken, Bibliotheken, Archive, Gerichtsbarkeiten, Gerechtsame, Lehen, Fideicommisse, Majorate, Stammgüter, Rittergüter, Bauergüter, Zehnten, Renten, Gefälle, Zinsen, Dienste, Abgaben, Rechte, Freiheiten, Privilegien, Gnadenbriefe, Verträge, Vergleiche, Testamente, Stiftungen, Schenkungen, Vermächtnisse, Kauf-, Tausch-, Pacht-, Leih-, Lehn-, Erb-, Theilungs-, Gerichts-, Schuld-, Bürgschafts-, Quittungs-, Verzichts-, Ehe-, Adoptions-, Lehrlings-, Dienst-, Gesellen-, Meister-, Bürger-, Schutz-, Aufnahme-, Ausnahme-, Ausgleichungs-, Grenz-, Gemeinheits-, Servituts-, Ablösungs-, Entschädigungs-, Gnaden-, Bestätigungs-, Ernennungs-, Präsentations-, Vollmachts-, Ehrenbriefe, Wappenbriefe, Adelsbriefe, Freibriefe, Geleitsbriefe, Schutzbriefe, Sicherheitsbriefe, Urfehden, Verzichtleistungen, Verbindungen, Bündnisse, Landfriedensbriefe, Verordnungen, Gesetze, Statuten, Ordnungen, Gebräuche, Rechtsgewohnheiten, Rechtsbücher, Rechtsbelehrungen, Rechtsgutachten, Rechtsentscheidungen, Rechtsverhandlungen, Rechtsverfahren, Rechtsmittel, Rechtsmittelverzichtleistungen, Rechtsmittelverwerfungen, Rechtsmittelzurückweisungen, Rechtsmittelbestätigungen, Rechtsmittelabänderungen, Rechtsmittelaufhebungen, Rechtsmittelerneuerungen, Rechtsmittelwiederholungen, Rechtsmittelergänzungen, Rechtsmittelberichtigungen, Rechtsmittelerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerden, Rechtsmittelbeschwerdeverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerdezurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerdebestätigungen, Rechtsmittelbeschwerdeabänderungen, Rechtsmittelbeschwerdeaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerdeerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerdewiederholungen, Rechtsmittelbeschwerdeergänzungen, Rechtsmittelbeschwerdeberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerdeerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerdeverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerdeverfahren, Rechtsmittelbeschwerdeentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerdegutachten, Rechtsmittelbeschwerdebelehrungen, Rechtsmittelbeschwerdebücher, Rechtsmittelbeschwerdegewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerdeprivilegien, Rechtsmittelbeschwerdefreiheiten, Rechtsmittelbeschwerdegnadenbriefe, Rechtsmittelbeschwerdeverträge, Rechtsmittelbeschwerdevergleiche, Rechtsmittelbeschwerdetestamente, Rechtsmittelbeschwerdestiftungen, Rechtsmittelbeschwerdeschenkungen, Rechtsmittelbeschwerdevermächtnisse, Rechtsmittelbeschwerdekauf-, Rechtsmittelbeschwerdetausch-, Rechtsmittelbeschwerdepacht-, Rechtsmittelbeschwerdeleih-, Rechtsmittelbeschwerdelehn-, Rechtsmittelbeschwerdeerb-, Rechtsmittelbeschwerdetheilungs-, Rechtsmittelbeschwerdegerichts-, Rechtsmittelbeschwerdeschuld-, Rechtsmittelbeschwerdebürgschafts-, Rechtsmittelbeschwerdequittungs-, Rechtsmittelbeschwerdeverzichts-, Rechtsmittelbeschwerdeehe-, Rechtsmittelbeschwerdeadoptions-, Rechtsmittelbeschwerdelehrlings-, Rechtsmittelbeschwerdedienst-, Rechtsmittelbeschwerdegesellen-, Rechtsmittelbeschwerdemeister-, Rechtsmittelbeschwerdebürger-, Rechtsmittelbeschwerdeschutz-, Rechtsmittelbeschwerdeaufnahme-, Rechtsmittelbeschwerdeausnahme-, Rechtsmittelbeschwerdeausgleichungs-, Rechtsmittelbeschwerdegrenz-, Rechtsmittelbeschwerdegemeinheits-, Rechtsmittelbeschwerdeservituts-, Rechtsmittelbeschwerdeablösungs-, Rechtsmittelbeschwerdeentschädigungs-, Rechtsmittelbeschwerdegnaden-, Rechtsmittelbeschwerdebestätigungs-, Rechtsmittelbeschwerdeernennungs-, Rechtsmittelbeschwerdepräsentations-, Rechtsmittelbeschwerdevollmachts-, Rechtsmittelbeschwerdeehrenbriefe, Rechtsmittelbeschwerdewappenbriefe, Rechtsmittelbeschwerdeadelsbriefe, Rechtsmittelbeschwerdefreibriefe, Rechtsmittelbeschwerdegeleitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerdeschutzbriefe, Rechtsmittelbeschwerdesicherheitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerdeurfehden, Rechtsmittelbeschwerdeverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerdeverbindungen, Rechtsmittelbeschwerdebündnisse, Rechtsmittelbeschwerdelandfriedensbriefe, Rechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerdegebräuche, Rechtsmittelbeschwerderechtsgewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsbücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsbelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsgutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittel, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelzurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelwiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdezurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeprivilegien, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreiheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnadenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverträge, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevergleiche, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetestamente, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestiftungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschenkungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevermächtnisse, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdekauf-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetausch-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepacht-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeleih-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehn-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerb-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetheilungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegerichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschuld-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürgschafts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdequittungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehe-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadoptions-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehrlings-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdedienst-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesellen-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdemeister-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürger-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausgleichungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegrenz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegemeinheits-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeservituts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeablösungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentschädigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnaden-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeernennungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepräsentations-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevollmachts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehrenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewappenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadelsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreibriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegeleitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutzbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdesicherheitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeurfehden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverbindungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebündnisse, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelandfriedensbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegebräuche, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsgewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsbücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsbelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsgutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittel, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelzurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelwiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdezurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeprivilegien, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreiheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnadenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverträge, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevergleiche, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetestamente, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestiftungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschenkungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevermächtnisse, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdekauf-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetausch-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepacht-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeleih-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehn-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerb-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetheilungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegerichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschuld-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürgschafts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdequittungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehe-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadoptions-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehrlings-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdedienst-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesellen-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdemeister-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürger-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausgleichungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegrenz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegemeinheits-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeservituts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeablösungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentschädigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnaden-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeernennungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepräsentations-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevollmachts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehrenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewappenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadelsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreibriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegeleitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutzbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdesicherheitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeurfehden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverbindungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebündnisse, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelandfriedensbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegebräuche, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsgewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsbücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsbelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsgutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittel, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelzurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelwiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverwerfungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdezurückweisungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeabänderungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufhebungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerneuerungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewiederholungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeergänzungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeberichtigungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerläuterungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverhandlungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverfahren, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentscheidungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegutachten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebelehrungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebücher, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegewohnheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestatuten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesetze, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverordnungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeprivilegien, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreiheiten, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnadenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverträge, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevergleiche, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetestamente, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdestiftungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschenkungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevermächtnisse, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdekauf-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetausch-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepacht-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeleih-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehn-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeerb-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdetheilungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegerichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschuld-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürgschafts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdequittungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehe-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadoptions-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdelehrlings-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdedienst-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegesellen-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdemeister-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebürger-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeaufnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausnahme-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeausgleichungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegrenz-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegemeinheits-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeservituts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeablösungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeentschädigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegnaden-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdebestätigungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeernennungs-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdepräsentations-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdevollmachts-, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeehrenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdewappenbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeadelsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdefreibriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdegeleitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeschutzbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdesicherheitsbriefe, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeurfehden, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverzichtleistungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerdeverbindungen, Rechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsmittelbeschwerderechtsm

Indien ward mit dem Departement der ausländischen Sachen, das der General Wall bekleidet, vereiniget. Das Kriegs-Departement erhielte Don Sebastian d'Eslava, General-Capitain und Directeur der Infanterie; das von der Marine Don Julian d'Arriaga, Chef d'Escadre, Intendant der Marine, und Surintendant der Contractation zu Cadix, und endlich das Finanz-Departement der Graf von Valparaiso, erster Stallmeister der Königin. Alle diese Ministri gestatten iederman, wer mit ihnen zu sprechen verlangt, einen freyen Zutritt.

Der erste Staats-Secretarius, Herr Wall, hat zur Bequemlichkeit des Publici seine Audienz-Tage folgendergestalt eingerichtet: Der Sonntag und Donnerstag sind für die fremden Particuliers; alle andere Tage aber für die Innländer, nur der Sonnabend von jeder Woche ausgenommen, welcher den fremden Gesandten und Ministris gewidmet ist. Nachdem dieser Minister, nicht lange hernach, den König um Abnehmung des Departements von Indien ersuchet, hat solches zugleich der Staats-Secretarius bey der Marine, Don Julian d'Arriaga, bekommen, der zu dem Ende auch den 13 Aug. von Cadix zu Madrit angelangt ist, und beyde Secretariate in Besitz genommen hat.

Der Herzog von Hueſcar, der an die Stelle des Fürstens von Villafranca, Königl. Ober-Hofmeister worden, wird wegen seiner

grossen Einsicht, seines Eyfers, und seiner Treue, von dem Könige mit einem besondern Vertrauen beehret, so, daß Se. Majestät keine wichtige Entschliessung fassen, ohne vorher dessen Meynung darüber vernommen zu haben. Als sein Sohn, der Marqvis von Coria, zu Anfang des Aug. mit den Blattern befallen wurde, erhielte er die Erlaubniß, ihn, während seiner Kranckheit, zu besuchen; er durfte aber nach der Etiqvette des Hofs binnen 2 Wochen nicht bey Hofe erscheinen, auch, unter solcher Zeit, keine von denen Personen sehen, welche bey Ihro Majestäten den Zutritt haben.

Die Präsidenten-Stelle der Contractation von Indien, die durch Beförderung des Don Julian d'Arriaga zu dem Posten eines Staats-Secretarii der Marine und von Indien ledig worden, hat im Sept. Don Estevan Joseph d'Abaria, mit Beybehaltung seiner Charge, eines Mitglieds des Raths von Indien, und die Intendanten-Stelle von Estremadura, Don Raimund de Larumbe, an dessen Stelle aber, Don Juan Lorenzo du Real, die Bedienung eines Commissair-Ordonnateur der Königlichen Armeen, und Finantz-Ministers zu Ceuta bekommen.

III. Am Königl. Frantzösischen Hofe:

Den 28 Jul. 1754. Abends wurde Herr Rouille de Jouy, bisheriger Staats-Secretarius

rius bey dem Departement der Marine, an die Stelle des verstorbenen Marquis von St. Contest, zum Staats-Secretario, bey dem Departement der ausländischen Angelegenheiten, ernennet. Diese Beförderung gab zu folgenden Veränderungen im Ministerio Anlaß. Der Siegel-Bewahrer und General-Controleur der Finantzen, Herr **Machault**, kam an die Stelle des Herrn Rouille, und ward Staats-Secretarius bey der Marine, dem hinwiederum, als General-Controleur der Finantzen, Herr **Moreau von Sechelles**, Staats-Rath und Intendant von Flandern, und diesem der bisherige Intendant von Besancon, Herr **Moreau von Beaumont**, succedirte.

Der König ertheilte auch dem Herrn **Rouille** die Stelle als Commandeur-Groß-Schatzmeister der Königl. Orden, welche Herr **Machault**, bey dieser Gelegenheit niedergelegt hatte.

Zu Paris machte man folgende Anmerckungen über diese Beförderungen: Die Erhebung des Herrn **Machault** vom Ober-Aufseher über das Finantz-Wesen zum Minister über das See-Wesen ist, wie jedermann spricht, eine Beförderung in einen geringern Stand, und man schließt heraus, daß dieser Minister, welcher bisher ein Günstling der **Madame von Pompadour** war, auf dem Sprunge stehe, zu fallen. Jedermann glaubt, daß der **Graf von Argenson**, oder vielmehr die Geistlichkeit durch ihn, grossen

Antheil an dieser Veränderung gehabt habe. Denn er bezeugte sich iederzeit gegen ihre Bewegungen wider das Parlament günstig, und sie hat es ihm kaum vergeben können, daß er den Königlichen Befehl, welcher des Herrn Machault Arbeit war, und von ihr eine genaue Beschreibung des würcklichen Zustandes aller ihrer Güter forderte, annahm. Die Wahl des Königs, da Se. Majestät den Herrn von Sechelles zum General-Controleur der Finantzen ernennet haben, giebt Anlaß zu glauben, daß diese gantze Sache ein Werck des Cardinals von Soubise sey, der, durch den Stadthalter in Flandern, den Printzen von Soubise, welcher einer der vertrautesten Lieblinge der Marquisin von Pompadour ist, alles in diese Wege gerichtet hat. Weitsehende Leute gehen in ihren Betrachtungen noch weiter, und betrachten den Fall des Herrn Machault auf derjenigen Seite, da er gerade zu derjenigen Zeit geschiehet, wo seine Anstalt, die Aemter zu verkauffen, ins Werck gerichtet werden soll, und wo der König sowohl, als der Minister von denjenigen, die gerne bey ihren Aemtern bleiben wollen, gantze Millionen gewinnen könten.

Daß der Herr von Sechelles an das Ruder bey dem Finantz-Wesen gekommen, erwecket in dem gantzen Königreiche eine ungemeine Freude. Seiner Erfahrung und Geschicklichkeit, in Führung der wichtigsten Geschäfte, nicht zu

geden-

gedencken, so muß iedermann seine aufrichtige Gemüths-Art bewundern, wer nur die Ehre hat, ihn zu kennen. Zu einer Probe wird folgendes angeführt: Als er sich ehedessen mit der Frantzösischen Armee, deren Intendant er war, in der Stadt Prag eingeschlossen befand, ersuchte er die Jesuiten um einen Vorschuß von 500000 fl. die er zum Behuf seiner Trouppen unumgänglich nöthig hätte. Diese schossen ihm auch gantz willig die verlangte Summa vor, worgegen der Herr von Sechelles ihnen einen Empfang-Schein zu Händen stellte, mit dem Versprechen, solche zu bezahlen, so bald er nach Franckreich würde zurücke gekommen seyn. Kaum war er auch zu Straßburg angelangt, so hielte er sein Wort, und übermachte, durch Wechsel-Briefe, den Herren Patribus das entlehnte Geld. Leute, welche diesen neuen General-Controleur genau kennen, erzehlen noch viele andere Stückgen, die von seiner Aufrichtigkeit und Liebe zur Gerechtigkeit unumstößliche Zeugnisse geben.

Im Jul. a. e. hat der Vice-Admiral, Herr von Barailh, die Pension als Groß-Creutz des St. Ludwigs-Ordens bekommen, der schon die Ehren-Zeichen davon gehabt; die Commandeur-Pension hingegen, die hierdurch aufgegangen, hat der Chef d' Escadre und Titular-Commandeur, Marquis von Amblimont, erhalten. Zu Commandeurs dieses Ordens wurden von neuem ernennet:

1 Der Ritter von Crasnay, und

2 Der Graf von Vandreuil, General-Lieutenants zur See,

3 Der Graf von Guay, Chef d' Escadre.

Den 10 Aug. a. e. hat der Minister, Herr Rouille, wegen der Commandeur-Groß-Schatzmeister-Charge der Königl. Orden, den Eyd in des Königs Hände abgelegt. Die Herzogin von Broglie, und die Printzeßin von Chimay wurden zu Gesellschafts-Damen von den Konigl. Printzessinnen, Mesdames Victoire, Sophie und Louise ernennet; und der Marqvis von Chetardie erhielt das Gouvernement von Fort Louis.

Der General-Procureur der Königl. Cammer, und neuernennte Intendant von Besancon, Herr Bourgeois von Boynes, erhielt in eben diesem Monathe eine Pension von 4000 Livres.

Der Marqvis von Maubourg hat das General-Gouvernement von St. Malo, und der Cardinal von Yorck auf die reiche Abtey von St. Amand, die ein Münch aus der Abtey St. Honore zu Paris bekommen, eine Pension von 23000 Livres erhalten.

Die gewesene Säug-Amme des jungen Herzogs von Bourgogne, der sich im Aug. etwas kranck befunden, Frau Poissonier, hat von den

Stän-

Ständen des Herzogthums Bourgogne ein Präsent von 12000 Livres bekommen.

IV. Am Rußischen Hofe:

Der Gesandte zu Hamburg, **Fürst Gallizin**, ward im Sept. 1754 zum General-Major ernennet. Den 18 Sept. a. e. wurde der Capitain vom Adelichen Cadeten-Corps, **Wasilei Rasumowski**, zum Obersten von der Armee, und zugleich in Klein-Rußland zum Obristen von dem Hadatzkischen Regimente erklärt, mit dem Befehl, daß ihm in Klein-Rußland alle zu dieser Bedienung gehörige Dörffer und Appertinentien eingeräumet werden solten.

V. Am Königl. Großbritannischen Hofe:

Nachdem die Provintz Georgien in America aus den Händen der Particuliers, welche Eigenthümer davon gewesen, unter des Königs Herrschaft gekommen, so wurde im Aug. 1754 **John Reinolds** zum General-Capitain und Gouverneur von Georgien, **Carl Lawrence** zum Vice-Gouverneur von Neu-Schottland, und Herr **Clifton** zum General-Procureur von Georgien, einige Zeit vorher aber Herr **Arthur Dobbs** zum Gouverneur von Süd-Carolina, an des Herrn Gleen

Stelle, und der General Anstruther zum Gouverneur der Stadt und Vestung Kinsale in Irland ernennet.

In eben diesem Monathe ward auch der gevollmächtigte Minister am Spanischen Hofe, Herr Benjamin Keene, zum Ritter von Bade erklärt.

VI. Im Königreiche Pohlen:

Den Senatoren-Eyd haben zu Warschau in die Hände des Königs abgeleget:

1 Der Castellan von Naklo, Zbiewski, den 14 Jul. 1754.
2 Der Castellan von Lenczicz, Linowski, den 22 Jul.
3 Der Castellan von Niedzyrzec, Twardowski, den 4 Aug.
4 Der Castellan von Sanock, Bukowski, u.
5 Der Castellan von Kruswicka, Glembowski, den 7 Aug. und
6 Der Castellan von Witeps, Syruck, den 11 Aug.

Den 3 Aug. a. e. wurden von dem Könige folgende neue Ritter des Königl. Pohlnischen weißen Adler-Ordens creiret:

1) Wilhelm

1 Wilhelm, Printz von Schwartzburg-Sondershauſen,
2 Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe-Oeringen,
3 Johann, Graf von Schuwalow, Ruſſiſch-Kayſerl. Cammerherr,
4 Wenceslaus Hieronymus Sierakowski, Biſchof von Premislau,
5 Joſeph Walewski, Woywode von Leaczicz,
6 Johann Hylzen, Woywode von Minsk,
7 Joſeph Pac, Caſtellan von Samogitien,
8 Joſeph Wolski, Caſtellan von Lublin, u.
9 Peter Branacki, Caſtellan von Braclau.

Den 2 Sept. wurde auch der Ruſſiſch-Kayſerl. Cammerherr, Graf Skawsronski, mit dieſem Ritter-Orden beehret.

VII. Am Königl. und Chur-Sächſiſchen Hofe:

Im Julio 1754 wurde der Geheime-Rath, Helmuth, Graf von Pleſſen, zum würckl. Geheimen-Rath, der Cammerjuncker, Bruto Marcello,

cello, Graf von Porta, zum Cammerherrn, und der Amts-Hauptmann zu Arnshaugk, Herr von Jobin, zum würckl. Land-Cammer-Rath ernennet.

Im Aug. a. e. wurden der bisherige Jagd-Page Baron von Rechenberg, auf Schörberg, und der Premier-Lieutenant bey der Garde du Corps, Herr von Bose, auf Nickern, Cammerjuncker, und der Cammerjuncker, Heinrich von Breitenbauch, Reise-Stallmeister.

Des Grafens von Rutowski General-Adjutante, Alexander von Unruh, und der Major von Bleyner wurden zu gleicher Zeit bey der Grenadier-Garde Obrist-Lieutenants, und Siegmund Friedrich August von der Heyde bey eben derselben Major.

Im Sept. a. e. wurden der General-Postmeister, Graf von Calenberg, und der Graf George von Werthern zu würckl. Geheimen-Räthen, und der Cammerherr, wie auch Gesandte am Schwedischen Hofe, Carl, Baron von Sacken, zum Titular-Geheimen-Rath erklärt.

VIII. Am Königl. Dähnischen Hofe:

Im May 1754 hat die Geheime-Räthin, Christina Henriette Louise von Juel, gebohrne von Schleinitz, ihre Bedienung, als Ober-Hofmeisterinn

rinn bey der Königin, niedergelegt, worgegen die General-Lieutenantin von Huitfeld den 21 dieses solche hohe Bedienung angetreten.

Der mit Obristen-Character bey dem Leib-Regimente bisher gestandene Obrist-Lieutenant von Kleist kriegte das vacante Garnison-Regiment, und der, mit Obristen-Character, bey diesem Regimente stehende, Premier-Major, Gebhard, ward Obrist-Lieutenant bey diesem Regimente.

Der Cammerherr, Christian Friedrich von Rosencrantz, ward Deputirter in dem Admiralitäts- und General-Commissariats-Collegio, der Obriste von Burgsdorf aber erhielt das Aggerhusische National-Regiment.

Der Nahme des, in Seeland unweit Kallundburg gelegenen, Gutes, Ostrug, ward im Aug. a. e. durch ein Königl. Patent verändert, und dem Grafen von Lerche zu Gefallen, dem es gehöret, Lerkenburg genennet. Es ist eines der ansehnlichsten Güter im Königreiche.

In eben diesem Monathe ward der vormahlige Sachsen-Gothaische Ober-Hof-Marschall, Herr von Moltke, welcher nun in Königl. Dienste getreten, zum Geheimen-Rath und Comitial-Gesandten zu Regenspurg ernennet; der Graf von Moltke aber legte das bisher rühmlichst geführte Präsidium über die West-Indische Compagnie nieder,

nieder, welches darauf der Admirai von Suhm ad interim wieder übernommen. Es soll auch zu gleicher Zeit der Capitain Ackeleye zum General-Gouverneur und Ober-Commendanten in West-Indien ernennet worden seyn.

IX. Am Königl. Schwedischen Hofe:

Zu Anfang des Julii 1754 ward der Reichs-Rath, Graf von Stromberg, zum Gouverneur der drey Königl. Prinzen ernennet.

X. Am Königl. Portugiesischen Hofe:

Man hält dafür, daß Don Juan, natürlicher Sohn des Infanten, Don Francisci, zum Generalissimo der Königl. See-Macht werde erkläret werden. Unterdessen hat sich dieser Herr im Sommer 1754, als ein blosser Matrose, auf eines der Kriegs-Schiffe begeben, welche gegen die Corsaren zum Kreutzen ausgelaufen.

Der Cardinal d'Attalaya hat im Julio a. c. weil er mit dem Podagra noch immer beschweret war, durch Commission von seinem Patriarchen Besitz genommen, welche Function der Groß-Canonicus, Nielo, einer der Principalen der Patriarchal-Kirche, für ihn verrichtet. Den 25 dieses wurde er von dem Päbstl. Nuncio, dem Cardinal Tempi, zum Patriarchen geweyhet; hat auch den 27 aus dessen Händen das Pallium empfangen.

XI. Am

XI. Am Königl. Preußischen Hofe:

Der König hat im Julio 1754 den schönen und plaisanten Prinzenhof, oder das so genannte Stadthalter-Haus zu Cleve, nebst allen darinnen befindlichen Mobilien, und dem dabey befindlichen Garten, dem Präsidenten der Kriegs- und Domainen-Cammer des Herzogthums Cleve und der Grafschaft Marck, **Herrn von Bessel**, und zwar ohne Erlegung der Chargen- und Stempel-Gelder, zum völligen Eigenthum geschencket, und damit dessen dreyßig jährige Dienste ganz unvermuthet belohnet.

Im April a. e. ward **Ernst Wilhelm von Schlaberndorf** zum Präsidenten der Kriegs- und Domainen-Cammer zu Magdeburg ernennet.

Im Aug. a. e. wurde der General-Major und Chef eines Infanterie-Regiments, **Herr von Meyerinck**, zum Commendanten zu Berlin, und der Obrist von der Königl. Leib-Garde zu Fuß, **Herr von Ingersleben**, zum Hof-Jägermeister ernennet.

Im Septemb. a. e. erhielten der General-Lieutenant **von Lestwitz**, und der würckl. Geheime-Staats- und Kriegs-Minister in Schlesien, **Herr von Massow**, den Ritter-Orden des schwartzen Adlers.

XII. Am

XII. Am Päbstl. Hofe:

Im Julio 1754 erhielte der Cardinal Millo eine Stelle in der Congregation der Bischöfe und Regularen, und der Cardinal Galli eine in der Congregation der Indulgentien und Reliqvien. Der Cardinal Serbelloni ward zum Mitgliede der Congregationen de Propaganda Fide, der Immunitäten, der Consulta und der Rituum, der Cardinal Enriqvez aber zum Mitgliede der Congregationen des Concilii, der Bischöfe und Regularen, der Immunität und des Indicis ernennet.

Der Prälat Georgius Maria Lascaris ward zu gleicher Zeit zum Erzbischof von Theodosia in Partibus erkläret. Der Cardinal von Yorck hat die Gefälligkeit für ihn gehabt, daß er die Spesen, wegen Ausfertigung seiner Bullen, bezahlet, die sich auf 700 Scudi erstreckten.

Der Provincial der Capuciner in Böhmen, Mähren und Schlesien, P. Seraphinus, von Rechenberg in Schlesien gebürtig, ward in eben diesem Jahre zum General erwehlet.

XIII. Am Königl. Sicilischen Hofe:

Im Julio 1754 hielte der neue Erzbischof Cusani zu Palermo seinen solennen Einzug. Er stellte den Tag darauf in dem Palaste des Fürsten

von

von St. Flavia eine gelehrte Zusammenkunft an, wobey sich ein zahlreicher Adel und viele Gelehrte in Menge einfanden. Es wurden hierbey nicht nur verschiedene Lateinische und Italiänische Gedichte gelesen, sondern auch eine sehr schöne Italiänische Rede gehalten. Es hat dieser würdige Prälate seine Erhebung einzig und allein seinen eigenen Verdiensten zu dancken. Er war anfänglich Professor der Rechte auf der Universität zu Turin, worauf er Bischof zu Otranto, und endlich Ertzbischof zu Palermo wurde.

Herr Testa, gewesener Bischof zu Siracusa, der im Mart. 1754 zu dem reichen Ertzbißthum von Montreal gelanget, hat in eben diesem Monathe seinen öffentlichen Einzug daselbst gehalten. An seine Stelle hat der Bischof von Cifalu, Herr Reggio, das Bißthum von Siracusa bekommen.

XIV. Am Hannöverischen Hofe:

Im Junio 1754 ward der Ingenieur-Obriste, Lüttich, zum General-Major erklärt.

Im Aug. a. e. erhielt der Obrist-Lieutenant von Dachenhausen das Cavallerie-Regiment von Montigny.

XV. Am Parmesanischen Hofe:

Im Jul. 1754 berichtete die Fürstin von Trivultio aus Turin an ihre Familie zu Meyland,

lich, daß die Jahrzahl-Zeichen von Norden her, wie die Buchstaben, gelesen werden müssen. Auf der nördlichen Hälfte, an Christi Geburtstage zu sehen, steht links zu lesen, und unter Norden die Jahrzahl, also folgendermaßen dargestellt:

XVI. Zur der Christ.

N. 229 wurde Papst Johann Xxxiv Eilfter zur Christlichen und Heydnischen Verwirrung, als Thor an die Stelle des Jovis, Jhme Gedächtniß, Tempel, Altar, Opfer, Priester, ja sogar, nachdem der Christen Uberwacht, Gottesdienste halten, die Christ eingeführet.

Neue Genealogisch-Historische Nachrichten

von den

Vornehmsten Begebenheiten,

welche sich an den

Europäischen Höfen

zutragen,

meistens enthalten

in Hoch- und Stands-gemäßen

Lebens-Beschreibungen

hochgekrönter Häupter.

Der 58 Theil.

Leipzig, 1735.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Inhalt.

I. Die neuesten Begebenheiten des Rußisch-Kayserl. Hofs.

II. Von der Geburth des jungen Rußischen Groß-Fürstens.

III. Nachricht von einigen nachgehohlten merckwürdigen Todes-Fällen von A. 1754.

IV. Die ietzigen Königl. Dähnischen Staats- und Hof-Ministri, wie auch Generals, Admirals und Regimenter.

V. Leben und Thaten des letztverstorbenen Kayserl. General-Feld-Marschalls, Barons von Diemar.

VI. Verbesserungen und Zusätze zu den vorigen Theilen der neuen Genealogisch-Historischen Nachrichten.

I.

Die neuesten Begebenheiten des Rußisch-Kayserl. Hofs.

Derjenige ist nunmehro da, welcher in Rußland bisher so sehnlich erwartet worden. Paul Petrowitsch, durch welchen die Rußisch-Kayserl. Thron-Folge in dem Hause Holstein-Gottorp befestiget werden soll, ist nach langem Harren endlich am 1 Oct. 1754. zur höchsten Freude, sowohl seiner Durchlauchtigsten Eltern, des Rußischen Groß-Fürstens und Cron-Erbens, Petri Foedorowitschens, und dessen Gemahlin, Catharinä Alexiewnä, als auch der allerdurchlauchtigsten Kayserin, Elisabethä Petrownä, selbsten, zu Petersburg gesund zur Welt gebohren worden.

Die Empfängniß dieses Hoffnungsvollen Printzens geschahe zu Moscau, wohin sich die Kayserin mit ihrem gantzen Hofe, den 27 Dec. 1752. erhoben hatte, und woselbst sie auch bis den 24 May 1754 geblieben, da sie allererst von dar nach Petersburg wieder abgereiset ist. So groß die Gnaden-Bezeugungen gewesen, womit sie während ihrem Aufenthalte, in dero Hauptstadt ihres weitläuftigen Reichs, ihre Unterthanen erfreuet; in so grosser Feuers-Gefahr hat sie sich doch ohne Unterlaß daselbst befunden, indem kein Monath vergangen, da sie nicht durch Feuersbrünste erschrecket

worden. Wir haben die vornehmſten derſelben bereits zu anderer Zeit erzehlet, daher wir ſolche nicht wiederhohlen wollen. Nur dasjenige Feuer, das den 1 Febr. 1754. entſtanden, verdient noch allhier beſchrieben zu werden. Wir wollen es mit den Worten thun, die davon in die öffentlichen Zeitungen geſetzt worden, und alſo lauten:

Am 1 Febr. Abends gegen 7 Uhr, ſahe man auf einmahl das gantze Dach des Palaſts le Fort, der von dem verſtorbenen General Kayſers Petri I. alſo genennet iſt, im Feuer ſtehen. Dieſes groſſe und weitläuftige Gebäude, wo der Kayſer Peter II. ſowohl ſeine Hofhaltung hatte, als auch im Jahr 1730 ſtarb, hat ſeit dem zu Logirung der Leib-Grenadier-Compagnie mit ihren Weibern und Kindern gedienet. Es war ſteinern, und das anſehnlichſte in der Stadt, iſt aber ſo abgebrannt, daß nur die äuſſerſten Mauern davon ſtehen geblieben. Dieſes Feuer hätte noch üblere Folgen haben können, weil ſich in dem Palaſte eine gute Quantität Pulver befand, das man noch in Zeiten heraus brachte, bis auf einen Ueberreſt in etlichen Säcken, der aber kein weiteres Unglück anrichtete. Man hatte hiernechſt das Glücke, den Fortgang der Flammen, welche den daran ſtoſſenden Palaſt des Cantzlers ſchon ergriffen hatten, zu hemmen; ſonſt würden die neue Slabode und der neue Kayſerl. Palaſt in Gefahr geweſen ſeyn, ebenfalß in Brand zu gerathen, weil auf die, in der Nachbarſchaft ſtehende, Häuſer, welche alle höltzern ſind, eben damahls ein hefftiger Nordwind wehete. Während der Zeit, da dieſes Unglück ſich ereignete, befanden ſich Ihre Kayſerl. Mojeſtät in der Comödie, verfügten ſich aber alsbald heraus, um gute Anſtalten zu machen, wie Sie bey dergleichen Umſtändten zu thun pflegen, auch die Effecten retten zu laſſen, die dahin in Verwahrung gebracht worden. Es iſt hierbey zu bemercken, daß

Ihre

Ihre Majest. wenig Tage vorher für gut befunden, einen grossen Theil dero Gold- und Silber-Services, nebst verschiedenen Kisten mit Gelde, dahin zu schaffen. Als man nun diese Kisten von dannen wieder wegschaffen wolte, gieng der Boden bey einigen heraus, wobey die Wachten genöthiget wurden, den Pöbel mit Hellebarden und Bajonetten abzuhalten, welcher unter dem Vorwande, zu helffen, nur Gelegenheit suchte, das verschüttete Geld zu entwenden. Während dieses Brandes gieng noch ein anderes Feuer in der Vorstadt Krasnoe-Zelo nordwerts der Slabode auf, welches aber wenig Schaden verursachte; und am 5 entstund bey der Slabode wiederum ein Feuer, wodurch das Haus eines Cantzley-Secretarii in die Asche gelegt wurde.

In der Nacht vom 23 Jun. zum 24 Mart. gieng in den, seit kurtzem, bey dem Medicinischen Garten erbaueten, Werckstätten, schon wieder ein Feuer auf, wodurch alle diese schönen Gebäude in die Asche gelegt wurden.

Man hatte Ursache zu argwohnen, daß diese Feuersbrünste von bösen Leuten herrührten, und glaubte, daß solche noch mehr Unheil stiften könten, wenn sie versichert wären, daß es ihnen, wenn sie auch entdeckt würden, nicht das Leben kosten würde. Die Kayserin hatte bey dem Antritt ihrer Regierung, vermöge eines feyerlichen Gelübdes, erkläret, daß, während dero Regierung, niemand mit einer Todtes-Strafe belegt werden solte. Man will daher seit etlichen Jahren angemerckt haben, daß diese Kayserl. Clemenz zu grossen Mißbräuchen Anlaß gegeben. Der heil. Synodus hat deshalben den Schluß gefaßt, der

Monarchin unterthänigſt vorzuſtellen, daß es zum Beſten der Religion und des Staats, wie auch zu Erhaltung der öffentlichen Ruhe, nöthig wäre, von ſolchem Gelübde wieder abzugehen, und zu geſtatten, daß der Strenge der Geſetze ihr völliger Lauf, ſo, wie es die Umſtände erforderten, gelaſſen, und ſolchergeſtalt der Bosheit geſteuert würde. Ob nun wohl verſchiedene Prälaten, die bey Ihro Majeſtäten iederzeit Gehöre gefunden, es über ſich genommen, deroſelben hiervon den Antrag zu thun, und die Nothwendigkeit einer ſolchen Entſchlieſſung für Augen zu ſtellen, ſo hat man doch nicht geleſen, daß die Kayſerin in ihrer Geſinnung ſich geändert hätte.

Die Rußiſche Nation kan ſich allerdings rühmen, daß die gegenwärtige Regierung die gelindeſte ſey, die ſie iemahls gehabt hat. Man höret nicht nur unter ſolcher nichts mehr von blutigen Hinrichtungen der Staats- und Civil-Verbrecher, ſondern es werden auch die Zölle und Abgaben mehr vermindert, als vermehret; ob man gleich dabey nichts unterläſſet, wodurch ſowohl der Hof glänzender und prächtiger, als auch das Reich blühender und geſegneter, gemacht werden kan.

Die Kayſerin hat hiervon, während ihrem letztern Aufenthalte zu Moſcau, die bewährteſten Proben abgelegt. Schon im Dec. 1753. erließ ſie ihren Unterthanen viele Zoll-Abgaben, und hub ſonderlich alle inländiſchen Zölle auf, wodurch ſie ihr ganzes weitläuftiges Reich gleichſam zu einem innerlichen Frey-Hafen machte. Die unter

dem

dem Volcke dadurch erweckte Freude, war so groß, daß der Senat nicht unterlassen kunte, seinen allerunterthänigsten und schuldigsten Danck bey Ihrer Majest. für so hohe Wohlthaten zu bezeugen. Dieses geschahe den 4 Jan. 1754. oder nach der alten Zeit-Rechnung am 24 Dec. 1753. Abends vor dem heil. Weyhnachts-Feste nach vollendetem Gottesdienste, in der Hof-Capelle, da der Groß-Cantzler, Graf Bestuchew, als ältester Senator, im Nahmen des Senats und aller Unterthanen, bey Ihro Kayserl. Majest. eine Danckſagungs-Rede hielte, worauf Allerhöchst dieselbe diese allergnädigste Antwort ertheilte, daß es Ihr iederzeit zu besonderer Freude und Vergnügen gereichen würde, den Nutzen dero Unterthanen befördern zu können, und solte es auch mit dero eigenem Schaden geschehen.

Den 3 Febr. stattete auch der würckl. Etats-Rath und Ober-Präsident der Magistrate zu Moscau, Herr Senowjew, in Begleitung einiger ansehnlichen Rußischen Kaufleute im Nahmen der sämmtlichen Rußischen Kaufmannschaft, für die Aufhebung aller, im innern des Reichs befindlichen, Zoll-Abgaben, die durch eine, unterm 31 Dec. 1753. publicirte, allergnädigste Ukase geschehen, eine allerunterthänigste Danckſagung ab, wobey zugleich ein Diamant von 56 Carat am Gewichte, und 53000 Rubeln am Werthe, auf einem güldenen Teller, von erhabener Arbeit, und 10000 Ducaten, auf 3 sehr schön ausgearbeiteten silbernen Schüſſeln, wie auch 50000 Stück Rubel, als

geringe Merckmahle ihrer demüthigsten Erkenntlichkeit, mit einer schriftlichen Danckſagung, allerunterthänigſt überreicht wurden, welches auch ſehr gnädig auf- und angenommen worden.

Die Kaufmannſchaft zu Moſcau hat nachgehends auch dem Groß-Fürſten ein Präſent von 15000 Rubeln, und der Groß-Fürſtin ebenfalß eines von gleicher Summa, und darneben auch dem Senator, Peter Iwanowitſch, Grafen von Schuwalow, welcher einer der vornehmſten Rathgeber zu ſolcher Abſchaffung geweſen, eines von 10000 Rubeln im Gelde, und 10000 Rubeln in Edelgeſteinen gemacht.

Aus gleicher Reichs-Mütterlichen Geſinnung berief auch die Kayſerin, den 19 Mertz, den Groß-Cantzler, Graffen von Beſtuchew, und den Vice-Cantzler, Graffen von Woronzow, in dero Cabinet, und blieb, bey 5 Stunden lang, mit ihnen in Unterredung, worauf ſie ſich den 22 in den Senat verfügte, wohin man auch die andern Reichs-Collegia beruffen hatte. Allhier brachte ſie in Vortrag, zu Verkürtzung der Proceße, ein neues Geſetzbuch abzufaſſen, und ein Leih-Haus zu errichten, wo iederman auf Pfänder, gegen jährl. Zinſen, zu 6 pro Cent Geld bekommen könte. In eben dieſer Verſammlung wurde auch dem Groß-Cantzler, Graffen von Beſtuchew, eine Belohnung von 50000 Rubeln zugeſtanden, von der Kayſerin aber ein Befehl unterzeichnet, 30000 Mann Recruten herbey zu ſchaffen.

Die

Die Kayserin sucht überhaupt ihre Kriegs- und See-Macht mercklich zu verstärcken, und sie wieder auf den Fuß zu setzen, worinnen sie sich zu den Zeiten ihres Vaters, Kaysers Petri I. befunden. Wird sie aber in diesem Stücke von demselben übertroffen, so übertrifft sie ihn dargegen sehr weit in Ansehung der Finantzen und Reichs-Einkünfte, die sich unter der ietzigen Regierung, ohngeachtet die Abgaben eher vermindert, als verstärcket worden, um die Helffte vermehret haben. Hierüber darf man sich nicht verwundern, wenn man erweget, daß 1) anietzo das Rußische Reich im Frieden lebt, 2) die Commercien in stärckerm Flore stehen, 3) die Bergwercke ietzo viel ergiebiger sind, das Land hier und da besser angebauet wird, und 5) eine bessere Einrichtung gemacht worden, wobey weniger Unterschleif geschehen kan.

Ehe die Kayserin von Moscau nach Petersburg abreisete, bestätigte sie durch ihre eigenhändige Unterschrift folgende Gnaden-Bezeugungen, und neue Einrichtungen. Es wurden nehmlich 1) nicht nur alle verlauffenen Soldaten und Matrosen, die sich binnen Jahrs-Frist wieder einfinden würden, sondern auch alle Edelleute begnadiget, die sowohl selbst sich der Kayserl. Dienste entzogen, als auch ihre Bauern bey der letzten Revision verheelet. Es wurden 2) alle alten Krepoſten und Donations-Briefe auf Leute und Bauern aufgehoben und annulliret; 3) solte das gantze Reich ausgemessen, 4) eine Reichs-Banck, um Geld, an den Adel, gegen 6 pro Cent, und 5) eine

Cron-Banck in Petersburg für die Rußiſche Kaufmannſchaft errichtet, 6) den Kaufleuten und Zollbedienten die Schulden, die ſie, nach Errichtung der neuen Einnahme, bey Aufhebung der innern Zölle ſchuldig geblieben; wie auch 7) die von A. 1724 bis 1747. noch reſtirenden Recruten- und Pferde-Lieferungen erlaſſen; 8) der Zoll in Klein-Rußland von allen einkommenden und ausgehenden Waaren aufgehoben, und 9) die confiſcirten Sachen, welche nach Gutbefinden des Senats zurücke gegeben werden ſollen, ausgeliefert werden.

Ueber dieſes wurde auch nachgehends allen Reiſenden auf dem groſſen Moſcowiſchen Perſpectiv-Wege nach Schlüſſelburg, wie auch auf dem Narviſchen Wege bey der Stadt Jamburg, über den Fluß Luga, das Brücken-Geld erlaſſen; dargegen aber nicht nur Kraft einer Ukaſe vom 24 Aug. allen einkommenden Kaufmanns-Waaren, den ordentlichen Zoll-Abgaben unterworffen bleiben, ſondern auch Grentz-Zölle auf der Pohlniſchen und Türckiſchen Grentze errichtet, auch überhaupt, auſſer der ordentlichen Auflage des Tarifs, noch etwas bey den Zöllen in den Grentz-Orten, und in den Häfen entrichtet werden ſolte.

Die Kayſerin hat auch in der Stadt Moſcau die brennenden Nacht-Laternen auf den Gaſſen eingeführet, die neuen Rußiſchen Ducaten erhöhet, und eine neue Einrichtung, in Anſehung der gebährenden Weiber, durch Verordnung einer gewiſſen Anzahl erfahrner und geſchworner Hebammen, publicirt, welches letztere aber nicht zu Stande gekommen.

Man

Man erkennet hieraus, daß Sorgfalt, Gnade und Gelindigkeit gegen alle Unterthanen den vorzüglichen Character dieser grossen Monarchin bilden. Sie erläßt dem Reiche viele beschwerliche Auflagen, ist ihren Nachbarn fürchterlich, und befördert Künste, Wissenschaften und Commercien. Es fehlt ihr auch nicht an geschickten Ministern von der Rußischen Nation, worunter Bestuchew, Woronzow, Rasumowski und Schuwalow die erste Stelle verdienen.

Sonderlich steht anietzo der Graf Peter Iwanowitsch Schuwalow, an dem Rußischen Hofe, in gantz besonderem Ansehen, weil er seine große Einsicht in die innerliche Reichs-Verfassung mit einer unermüdeten Beflieſſenheit, dieselbe zum Flor und Aufnehmen der gegenwärtigen Regierung anzuwenden, so zu verbinden weiß, daß die Kayserin ihn ihres allerhöchsten Beyfalls würdiget, und deshalben alles Vertrauen auf ihn setzet. Allein eben hierdurch hat er sich auch den Neid vieler Grossen des Hofs über den Halß gezogen, die ihm Schuld geben, als ob er bey allen seinen guten Anstalten eigennützig wäre, und dem Reiche manche beschwerliche Auflage mache. Allein der Hof hat eine Schrift ausgehen lassen, darinnen den ungleichen Urtheilen von diesem Senator und Minister widersprochen wird. Ihm legt man vielmehr den Ruhm bey, daß er zu Abschaffung der innerlichen Zölle im Reiche das meiste beygetragen habe. Was die ihm in Siberien geschenckten Minen betrifft, so soll die Ausbeute derselben bey

weitem

weitem nicht ſo einträglich ſeyn, als ſie einige haben machen wollen, daher auch die zum Anbau derſelben ihm geſchenckten 60000 Rubeln für keine überflüßige und verſchwenderiſche Ausgabe gehalten wird.

Im übrigen hindern die ernſthaften Regierungs-Geſchäfte die gewöhnlichen Ergötzlichkeiten nicht, womit der Rußiſch-Kayſerl. Hof ſich, ſowohl zu Zeigung ſeiner Pracht und Magnificentz, als auch ſeines guten Geſchmacks, beſchäfftiget, und wodurch er vielen, an demſelben befindlichen, Stands-Perſonen den Aufenthalt angenehm macht. Sonderlich war der Hof ſehr prächtig, als den 2 May 1754. zu Moſcau der Geburths-Tag der Groß-Fürſtin, und den 6 May der Krönungs-Tag der Kayſerin auf das feyerlichſte begangen wurde. Es war das Vergnügen des gantzen Hofs an ſolchen Tagen deſto gröſſer, weil man damahls aus der höchſt geſegneten Schwangerſchaft der Groß-Fürſtin kein Geheimniß mehr machte. Und eben dieſer Hoffnungs-volle Zuſtand der Printzeßin bewog die Kayſerin, ihre vorhabende Rückreiſe nach Petersburg, die ſonſt ordentlich im Winter zu geſchehen pflegt, zu beſchleunigen. Man erwählte hierzu die angenehmſte Sommers-Zeit, damit die Reiſe mit deſtoweniger Beſchwerlichkeit geſchehen könnte.

Ehe der Aufbruch von Moſcau geſchahe, erhub ſich die Kayſerin am 7 May nochmahls nach dem Dreyfaltigkeits-Kloſter, um nicht nur ihre Andacht allda zu verrichten, ſondern auch auf einige Tage

der

der angenehmen Witterung zu genieſſen. Nach ihrer Rückkunft wurde eine der gröſten Jagden, die iemahls geſehen worden, gehalten, wobey der gantze Hof in der gröſten Magnificenz erſchien, wobey ſich ſonderlich der Groß-Fürſt diſtinguirte. Den 21 May brach dieſer Printz mit ſeiner Gemahlin nach Petersburg auf. Er that ſo kleine Tage-Reiſen, daß die Kayſerin, die erſt den 24 dieſes abreiſete, doch 8 Tage eher in der Gegend von Petersburg anlangen kunte. Nachdem dieſelbe ſich einige Tage auf dem Luſt-Schloſſe Sarskoe-Selo aufgehalten hatte, langte ſie den 5 Jun. Abends um 6 Uhr in dem Sommer-Palais zu Petersburg unter Löſung der Canonen von der Feſtung und der Admiralität, und unter dem Zulauf einer erſtaunlichen Menge des über ihre glückliche Zurückkunft höchſt erfreuten Volcks in höchſt erwünſchtem Wohlſeyn an. Sie hatte nachgehends ihren meiſten Aufenthalt in dem Luſt-Schloſſe Peterhof, der Groß-Fürſt aber mit ſeiner Gemahlin zu Oranienbaum.

Die Rückreiſe der Kayſerin von Moſcau nach Petersburg hat ihr dießmahl ſo wohl gefallen, daß ſie ſich vorgenommen, ſolche künftig allezeit im Sommer zu thun, weil dieſe Zeit zur Reiſe weit vergnügter, als die Winters-Zeit, ſey. Sie hat darauf Befehl gegeben, an den Orten, wo man Halte zu machen und einzukehren pflegt, Wohnhäuſer von Holtze aufzubauen, darinnen man gemächlich logiren und übernachten könne. Dieſelben ſolten ſo gebauet werden, daß eines von dem

andern

andern nicht weiter als 30 Werste entfernet seyn, damit die Herren des Hofs und die fremden Ministri daselbst einkehren könnten, zumahl, da auf dem Wege von einem Orte zum andern keine beqvemen Gast-Höfe, sondern nur schlechte Bauer-Häuser, angetroffen würden, die zu Logirung des Hofs nicht eingerichtet sind.

* *

II.

Von der Geburth des jungen Rußischen Groß-Fürstens.

Nachdem sich die Kayserin mit dem ganzen Hofe im Sept. 1754. wieder in dero Sommer-Palaste zu Petersburg eingefunden hatte, hoffte man täglich auf die glückliche Niederkunft Ihro Kayserl. Hoheit, der Groß-Fürstin, welche auch endlich den 1 Oct. Vormittags um 10 Uhr nach Wunsche erfolgte. Es wurde diese fröliche Begebenheit noch diesen Tag durch 201 Canonen-Schüsse von den Festungs-Werken zu Petersburg bekannt gemacht, Abends aber geschahen bey der Kayserin von den bey Hofe versammleten vornehmen Stands-Personen, beyderley Geschlechts, die allerunterthänigsten Glückwünsche wegen dieser glücklichen und sehnlichst gewünschten Geburt.

Den Tag darauf Vormittags wurde von der sämmtlichen Geistlichkeit ein feyerliches Danckfest angestellet, Abends aber bey dem Groß-Fürsten der Glückwunsch abgeleget, auch an eben diesem Tage dem, am hiesigen Hofe befindlichen, Römisch-Kayserlichen Ambassadeur, Grafen Esterhasy, durch

den

den Ober-Ceremonienmeister, Grafen Santy, feyerliche Nachricht von der Geburt des Printzens gegeben, mit dem Zusatz, daß Ihro Kayserl. Maj. entschlossen wären, beyde Römisch-Kayserl. Majestäten einzuladen, um mit Allerhöchstderoselben bey der Taufe des neugebohrnen Groß-Fürstens die hohe Pathen-Stelle zu vertreten.

Den 3 Oct. wurde diese höchsterfreuliche Geburt durch den Ceremonienmeister Olsuffiew auch den übrigen, am Rußischen Hofe befindlichen, ausländischen Ministern kund gethan, worauf den 6. dieses der solenne Tauf-Actus geschahe, nachdem man den jungen Printzen aus den Kayserl. Zimmern nach der grossen Hof-Capelle mit nachfolgenden Ceremonien getragen hatte. Es gieng 1) ein Cammer-Fourier; 2) folgten die Cammerjuncker und Cammerherren beyder Kayserl. Hoheiten Paarweise; 3) der Hof-Marschall der Groß-Fürstin; 4) die Cammerjuncker Ihro Kayserl. Majestät, Paarweise; 5) die Cammerherren Deroselben Paarweise; 6) der Ober-Stallmeister und der Stallmeister; 7) der Groß-Cantzler mit dem Ober-Jägermeister und Vice-Cantzler; 8) der Ober-Ceremonienmeister und der Ceremonienmeister, und hinter ihnen Ober-Hof-Marschall und Hof-Marschall mit den Zeichen ihrer Bedienungen; 9) Ihro Kayserl. Majestät, zu Dero beyden Seiten etwas hinterwerts Dero beyde Flügel-Adjutanten giengen; 10) Se. Kayserl. Hoheit der Groß-Fürst; 11) die Fürstin von Hessen-Homburg, welche auf einem Küssen den neugebohrnen Groß-Fürsten trug; Zu den Seiten dieser Durchl. Fürstin giengen

gen und hielten ſowohl das Küſſen als die Decke, von der rechten Seite der Ober-Hofmeiſter, und von der lincken Seite der General en Chef, Graf Peter Iwanowitſch Schuwalow; 12) die Hofmeiſterin mit den Staats-Damen Paarweiſe; und 13) die Fräuleins Ihro Kayſerl. Majeſtät, welchen die Fräuleins Ihro Kayſerl. Hoheit Paarweiſe folgten.

Die übrigen Cavaliers und Dames der vier erſten Claſſen begaben ſich, vor dem Austritt der Kayſerin, nach der Gallerie, welche an die Hof-Capelle ſtößt; wie denn auch die Hebamme, Amme und Wärterin ſchon vorher nach der Hof-Capelle geführet wurden, allwo auf dem rechten Flügel ein Schirm, Canapee und Tiſch geſtellet war. In der Gallerie, vor der Kirch-Thüre, waren der Kayſerin und des Groß-Fürſtens Cammer-Pagen und Pagen mit ihrem Hofmeiſter in zwey Reyhen geſtellt. Den heiligen Tauf-Actum verrichtete der Kayſerin Beicht-Vater, der Protopresbyter Dubanski. Die Kayſerin war hohe Tauf-Pathe, und vertrat zugleich die Stelle Ihro Majeſtäten des Römiſchen Kayſers und der Kayſerin-Königin, wobey auch alle diejenigen Perſonen, welche in Ceremonie gegangen, zugegen waren. Der Printz empfieng bey der heiligen Taufe den Nahmen **Paul Petrowitſch.**

Nach verrichtetem Tauf-Actu wurde das Te Deum angeſtimmet, und zu gleicher Zeit von beyden Feſtungen 301 Canonen abgefeüert, wie auch in allen Kirchen der Stadt mit den Glocken geläutet.

Nach

Nach geendigtem Lobgesange gieng die heilige Liturgie an, während welcher der junge Groß-Fürst Paul Petrowitsch, nach Gebrauch der Rußischen Kirche, zur Empfahung des heiligen Abendmahls von Ihrer Kayserlichen Majestät selbsten getragen wurde. Nach der Liturgie wurde das Te Deum abermahls, und zwar von den Gliedern des Synodi und der übrigen vornehmen Geistlichkeit, gesungen. Inzwischen giengen die Cavaliers und Dames der vier ersten Classen voraus nach dem Saale, Se. Eminentz aber, der Ertzbischoff von St. Petersburg und Schlüsselburg, Sylvester, hielte nach geendigtem Lobgesange an die Kayserin eine kurtze Glückwünschungs-Rede, worauf so wohl derselbe, nebst den Gliedern des Synodi, als auch die übrigen Geistlichen ihre allerunterthänigsten Glückwünsche bey Ihro Kayserl. Majestät und Sr. Kayserl. Hoheit abstatteten. Die Kayserin legte hierauf dem neugetauften Groß-Fürsten den Orden des heiligen Apostels Andreas an, und erhub sich sofort aus der Capelle nach dem ersten, an dem Saale befindlichen, Parade-Zimmer, wo sie von dem daselbst versammleten Hofe, den ausländischen Ministern und vornehmsten Standes-Personen der vier ersten Classen die Gratulationes annahm, und sie zum Hand-Kusse ließ; der junge Groß-Fürst aber wurde nach den innern Zimmern der Kayserin getragen, und nachdem sich dieselbe ebenfalls dahin erhoben, wurden die Glückwünsche bey Sr. Kayserl. Hoheit abgeleget.

Mit Ihrer Kayserl. Majestät speiseten der Groß-Fürst, die Fürstin von Hessen-Homburg, die Hofmeisterin, die Staats-Damen, und alle Personen der 2. ersten Classen mit ihren Gemahlinnen. Während der Tafel brachte die Kayserin des jungen Groß-Fürstens Gesundheit aus, wobey zugleich 51 Canonen abgebrannt wurden. Hierauf brachte der Groß-Fürst, nachdem er hierzu um Erlaubniß gebeten, die höchste Gesundheit der Kayserin aus, wobey 101 Canonen-Schüsse geschahen. Die Kayserin trunck nachher die Gesundheit beyder Kayserl. Hoheiten unter Lösung von 41 Canonen, und beschloß mit der Gesundheit aller getreuen Unterthanen, wobey 31 Canonen gelöset wurden.

Die Kayserin hat an diesem Tage den Groß-Fürsten mit 100000 Rubeln, und die Groß-Fürstin auch mit 100000 Rubeln, nebst einem prächtigen Hals-Schmucke und Ohrgehängen von Brillanten, beschencket, auch zugleich anbefohlen, daß allen Soldaten von den Garde-Regimentern zween, den Soldaten aber von den Feld- und übrigen Regimentern, und Matrosen, ein Rubel auf die Person ausgetheilt werden sollte. Die Damen sind an diesem Tage in Robben, und die Cavaliers in reichen Kleidern, erschienen. Abends waren alle Häuser der Stadt illuminiret.

Den 20 Oct. nahmen die zur Freude über die erwünschte Geburt des jungen Groß-Fürstens verordnete Lustbarkeiten bey Hofe ihren Anfang, und dauerten bis den 29 Oct. da sie mit grossem Vergnügen beschlossen wurden. Der Anfang hierzu

wurde am 20. dieses Abends mit einem Ball in dem grossen Saale des Sommer-Palasts gemacht, dem die Kayserin und der Groß-Fürst beywohnten. Nach Endigung desselben, um 11 Uhr, wurde in dem Schloß-Hofe ein prächtiges Feuerwerck abgebrannt, welches anderthalbe Stunde währte, worauf sich die Kayserin und der Groß-Fürst mit den Stands-Personen der 4 ersten Classen, beyderley Geschlechts, nebst allen ausländischen Ministern, in die neue Gallerie zum Souper an eine prächtig ausgeschmückte Tafel von 150 Couverts begab, da mittlerweile nicht nur der gantze Schloß-Hof, sondern auch die gantze Stadt, und viele der vornehmsten Häuser, mit besondern Gerüsten und und Gemählden, ungemein schön illuminiret war.

Die allegorische Vorstellung auf dem Haupt-Plane des obgemeldeten Feuerwercks war folgende: Rußland in einem offenen runden Tempel, in dessen hinterer Mitten ein Ehren-Gebäude mit dem gekrönten Nahmens-Schilde der Kayserin zu sehen war, kniete vor einem Wunsch-Altar, und neben ihr die Treue und die Danckbarkeit, als zwey Kinder, die sie antrieben, ihr Verlangen zu opfern, und den Weyhrauch ihrer Wünsche nach dem Himmel steigen zu lassen, mit der Unterschrift: **Nur eines wünsch ich noch.** Darauf erschien aus der Höhe auf einem leichten Gewölcke, mit einem grossen Strahlen-Krayse umgeben, die göttliche Providentz mit einem neugebohrnen Printzen auf einem purpurnen Sammt-Küssen, mit der Ueber-

schrift: So ist dein Wunsch erfüllt. Quod optastis adest. *Virg.*

Erklärung:

So ist dein Wunsch erfüllt, huldreichste Kayserin,
Der nichts in Absicht führt, als deines Reichs Gewinn,
Der Unterthanen Glück, der Länder Wohlergehen,
Und deine gröste Lust an ihrem Heyl zu sehen.
So ist dein Wunsch erfüllt, beglückter Russen Reich!
Die Treu und Danckbarkeit bestrebten sich zugleich
Mit dir, in einem Wunsch, den Himmel anzuflehen.
Was du so lang gewünscht, läst Gott nunmehr geschehen.
Hier zeigt die Vorsicht dir, was deine Sehnsucht stillt.
Glück zu! Ruthenia; So ist dein Wunsch erfüllt.

Den 21 Oct. war frantzösische Comödie; es wurden auch alle Illuminationes wieder angezündet, auch sämtliche Häuser der Stadt illuminiret. Den 23. war öffentliche Mascarade im grossen Saale für den sämmtlichen Adel. Den 25. und 26. war wiederum frantzösische Comödie. Den 27. war die andere öffentliche Mascarade, und den 29. die dritte, nachdem den Tag vorher wieder frantzösische Comödie gewesen.

Nachdem die Lustbarkeiten bey Hofe ein Ende hatten, fiengen die vornehmsten Rußischen Herren an,

an, ihre Freude über die Geburt des jungen Groß-Fürstens, durch öffentliche Festins und Mascaraden, an den Tag zu legen. Den Anfang machte den 30 Oct. Abends der General-Lieutenant und Cammerherr, Baron Sergey Girgorjewitsch Strogonow, der an solchem Abende bey einer herrlichen Illumination in dem großen Saale seines Hauses mehr als 500 Masqven beyderley Geschlechts aufs prächtigste und anmuthigste bewirthete. Ihm folgte einige Tage hernach der Cammerherr, Graf Iwan Iwanowitsch Schuwalow, nach, der in seinem Hotel eine öffentliche Mascarade, Ball und Souper für 600 Personen des Adels und der vornehmsten Kaufmannschaft gab, welches Festin das vorige noch übertraf, auch durch ein kunstreiches Feuerwerck verherrlichet wurde.

Am allerprächtigsten war das Festin, welches den 13 Nov. der General en Chef, Senator und Kayserl. General-Adjutant, Graf Peter Iwanowitsch Schuwalow, dem gantzen Hofe in seinem Hotel en Masque gab. Selbst die Kayserin und der Groß-Fürst fanden sich dabey ein, und nahmen an dem, so prächtig veranstalteten, Feste vergnügten Antheil. Die davon bekannt gemachte Beschreibung verdienet allhier eine Stelle:

Der Eingang in das Hotel von dem Vorhause an, die Treppe hinauf, bis in den Vörder-Saal, war mit lauter großen Fruchttragenden Orange-Bäumen besetzt, so, daß es nicht anders, als eine anmuthige Allee von einem Orange-Walde, anzusehen war. Der

Saal war mit einem kostbahren Aufsatze von lauter goldenen, silbernen und porcellainen Vasen und Trinck-Gefäßen besetzt. In der folgenden Reihe aller Zimmer hindurch befand sich ein so prächtiger und reicher Aufputz von den kostbahresten und curiösesten Chinesischen und andern Kunst-Stücken, daß ein Zimmer dem andern den Vorzug an Pracht streitig zu machen schien. Besonders zog die gleichsam in der Mitte zwischen den Zimmern der obern Etage angelegte Grotte aller Augen und Bewunderung an sich. Denn in der Mitte derselben, unter einem crystallenen Kron-Leuchter, war eine runde Tafel, mit einem doppelten Aufsatze, angebracht, der das Geländer, oder die Wand eines Weinberges aufs natürlichste vorstellte, indem an demselben ringsum etliche große Weinstöcke voll reiffer Trauben hiengen. Demselben gegen über in einer Niche der Grotten-Mauer sahe man der heidnischen Götter und Halbgötter Brustbilder en bas relief, nebst deren gewöhnlichen Attributen, aus welchem jeden insbesondere eine von der andern verschiedene Art, und also 24 Sorten der besten und kostbahrsten Weine hervorsprungen. Nachdem, von Abends um 6 Uhr an bis nach Mitternacht, der Ball in dem Saale, und verschiedene Spiele in den Nebenzimmern, fortgesetzt worden, wurde in jenem eine große Tafel von 60 Couverts, und in diesem drey andere Tafeln, jede von 30 bis 40 Couverts, dreymahl aufs herrlichste servirt, da denn erst nach angebrochenem Tage die vornehmsten Masqven dieses prächtige Festin verließen. Zu dem ansehnlichsten Lustre des jetzt beschriebenen Festins trug eine gedoppelte Illumination vor und hinter dem Hotel Sr. Hochgräfl. Erlaucht. nicht wenig bey, deren Beschreibung, nebst dem in Kupfer gestochenen Abriß derselben, mit einer gedruckten Erklärung der allegorischen Bilder in Russischen und deutschen Versen unter die höchsten und hohen Anwesende ausgetheilet wurden. Kurtz davon etwas zu melden, so enthielt die Vorstellung der,

vor

vor dem Hause am Maika-Canal auf einem 56 Fuß hohen und 252 Fuß langen Gerüste aufgeführten, Illumination den, durch Ihro Kayserl. Majestät glücklichste Regierung, und der unter derselben erwünschtesten Begebenheiten verneuerten, Ehren-Tempel des Rußischen Reichs; hinter dem Hause aber war der gantze Garten mit 10000 Lampen illuminiret, welche nach den verschiedenen Lust-Parterren, Alleen und Laub-Gängen so wohl, als nach dem daselbst befindlichen Baßin und zween Caseaden aufgestellt waren, in der Mitte der äußersten Aussicht aber einen hohen Obelisque formirten, woran der gekrönte Nahmens-Schild Ihro Kayserl. Majestät mit Lorbern und Palmen eingefaßt, erschien. Alle diejenigen, so bey diesem Festin mit aufgewartet, oder sonst einige Dienste geleistet haben, deren wohl über 500 Personen gewesen, sind von Sr. Hochgräfl. Erlaucht beschenckt worden. Se. Erlaucht. haben auch, um die allgemeine Freude desto weiter auszubreiten, nicht nur unter alle hiesige Armen-Häuser, öffentliche Gefängnisse, und sonst allhier befindlichen Arrestanten, eine ansehnliche Summa Geldes ausgetheilet, sondern auch auf Dero Rechnung jedem Gemeinen von denen in Petersburg befindlichen Leib-Garde, Feld- und Garnison-Regimentern und Matrosen, zusammen über 30000 Mann, wie auch jedem Gemeinen von der außer Petersburg unter Sr. Erlaucht. Commando, theils in Curland, Liefland und Esthland, theils im Hertzogthume Smolensko im Quartiere stehenden Division von 70000 Mann zwey Gläser Brandtewein reichen lassen.

An dem obigen Festin hat es der Graf Schuwalow noch nicht genug seyn lassen, sondern einige Tage hernach zum zweyten mahle einen Ball und Festin in Masqven gegeben. Es stellten sich nicht nur fast alle Standes-Personen des Hofs und aus der Stadt in den schönsten Masqven dabey ein, sondern es wurde auch eine ziemliche An-

zahl Billets an die Rußischen, Englischen, Deutschen und Frantzösischen Kaufleute ausgetheilet, die sich mit ihren Familien in artigen und inventiösen Masqven in Menge einfanden, so, daß bey 1000 Masqven gezehlet wurden, die sowohl in der untern als obern Etage alle Zimmer, nebst den Tantz-Sälen, anfüllten. In der obern Grotte, die oben beschrieben worden, bestund der Mittel-Aufsatz dieses mahl in einer prächtigen, mit lauter weißen Wachs-Lampen illuminirten, Spiegel-Wand rings umher, über welcher ein frucht reicher Orange-Baum hervorragte, so, daß der mit allen Arten von Confect und Früchten immer frisch belegte runde Tisch um die Spiegel-Wand von diesem Orange-Baume gleichsam überschattet war. Um Mitternacht setzte man sich an die, in den abgelegensten Zimmern gedeckte, Tafeln, deren jede dreymahl nach einander für alle und jede Masqven in solchem Ueberflusse und so schöner Ordnung servirt wurde, als wenn es eine einzige Tafel von wenig Couverts gewesen wäre. Unter jedem Couvert lag eine gedruckte Liste von 50 Sorten verschiedener Weine, davon jede Masqve ohne Anstand bekam, was sie verlangte. Zugleich brannte die letzt beschriebene Illuminations-Vorstellung vor dem Hotel wiederum die gantze Nacht hindurch, und der Abdruck davon in Kupfer wurde, nebst der Beschreibung, an die Masqven ausgetheilet. Der Ball in den beyden Etagen, der auch währender Tafel immer fort währte, dauerte sowohl als das Pharao, und andere Spiele bis an den hellen Morgen.

Es haben aber nicht nur die Ministri am Hofe die Geburth des jungen Groß-Fürstens mit herrlichen Festins begangen, sondern es ist solches auch von allen Rußischen Ministern an den auswärtigen Höfen geschehen. Die Kayserin hat deshalben an einen jeglichen derselben, zu Bestreitung der Unkosten, große Geld-Summen übermachen lassen. So ansehnlich aber die Ausgaben gewesen, welche durch diese höchst erwünschte Geburth an dem Rußischen Hofe veranlasset worden, so haben gleichwohl dieselben keinen Einfluß in die Finantzen des Reichs und ordentlichen Abgaben gehabt, indem alles durch die mütterliche Sorgfalt der Kayserin und ihrer weisen Minister so eingerichtet worden, daß die Unterthanen ohne Seufzer, ohne neue Auflagen, und ohne Bedrükkung unter ihrem mächtigen Scepter leben können.

* *

III.

Nachricht von einigen nachgehohlten merckwürdigen Todes-Fällen, von A. 1754.

1) Im Jan. 1754.

I.

Christian Eberhard Detlev von Oerken, Königl. Dähnischer General-Major, und Chef von dem Holsteinischen Fortifications-We-

sen, starb den 24 Jan. Er ward im Nov. 1749 General-Major.

II. Franz Anton von Mayr, Fürstl. Bischöfl. Passauischer Geheimer-Rath, und des Unter-Ensischen Passauischen Consistorii Director, starb den 7 Jan. zu Wien an einem Schlagflusse, im 65sten Jahre seines Alters.

III. Caspar Colonna, starb den 17 Jan. zu Rom, in einem Alter von 83 Jahren. Er war aus dem alten und berühmten Römischen Geschlechte Colonna, ob man gleich nicht eigentlich sagen kan, zu welcher Linie er gehöret habe.

IV. Maria Olympia Emanuele, verwittwete Marquisin von Bellefonds, starb den 24 Jan. zu Paris, im 90sten Jahre ihres Alters. Sie war eine Tochter Armandi Caroli de la Porte, Hertzogs von la Meillerage. Ihre Mutter, Hortensia Mancini, die des berühmten Cardinals Mazarini Nichte gewesen, brachte sie im Jahre 1665 zur Welt. A. 1681 den 30 Sept. wurde sie mit Ludwig Christoph Gigault, Marquis von Bellefonds, vermählet, der den 3 Aug. 1692 gestorben ist, nachdem sie ihm verschiedene Kinder gebohren, die das Geschlechte fortgepflantzet haben.

V. Eleonora Elisabeth von Haus, Aebtissin des adelichen Fräulein-Stiffts zu Bassinghausen, starb den 10 Jan. zu Hannover.

VI. Dietrich von Bleiswyck, Holländischer Resident zu Dantzig von A. 1712, starb im Jan. zu Dantzig in einem hohen Alter.

VII. Don

VII. Don Michael Julian d' Avoir de Stoiz, Königl. Spanischer Rath und Legations-Secretarius, starb den 31 Jan. zu Wien, in einem Alter von 60 Jahren.

VIII. Adam Henning von Kamecke, Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant und Commendant der Berg-Vestung Regenstein, starb im Jan. auf dem Regenstein, in einem Alter von etlichen 60 Jahren. Er war ein gebohrner Pommerischer Edelmann, der von Jugend auf in Königl. Kriegs-Diensten gestanden. Nachdem er sich lange Zeit bey dem Borckischen Infanterie-Regimente, als Capitain, befunden, wurde er bey selbigem den 26 Aug. 1741 Major, und den 22 Dec. 1745 Obrist-Lieutenant. Er wurde in den letztern Jahren mit einer Schwulst an den Beinen befallen, daher ihn der König im April 1753 zum Commendanten auf dem Regenstein ernennte. Er hat eine Wittwe mit zwoen Töchtern hinterlassen, davon die älteste den verstorbenen Lieutenant von Redinghausen zum Gemahl gehabt.

IX. Johann Peter Bergier, Holländischer Obrister und Commandeur des Infanterie-Regiments Constant de Rebeqve, starb im Januar zu Breda.

X. Die Fräulein von Plessen, eine Tochter des Königl. Dähnischen Geheimen-Raths, Ritters von Dannebrog, und Ober-Ceremonienmeisters, Victor Christians von Plessen, starb den 13 Jan. zu Coppenhagen, im 13ten Jahres ihres Alters.

XI. Chri-

XI. Christoph Heinreich, Graf von Kamecke, des Königl. Preußischen Schloß-Hauptmanns, Friedrich Pauls, Grafens von Kamecke, dritter Sohn, starb den 20 Jan. zu Berlin, im sechsten Jahre seines Alters.

XII. Die Frau von Pistorius, des Reichs-Tags-Gesandtens, Herrn von Pistorius, Gemahlin, starb den 5 Jan. zu Regenspurg.

XIII. Thomas Panton, Groß-Britannischer General-Lieutenant, starb im Jan. in einem hohen Alter. Er ist bereits den 29 Dec. 1735 zum General-Lieutenant ernennet worden.

2) Im Febr. 1754.

I. Tilemann Joseph Godesberg, S. Th. Doctor, des hohen Dom-Stiffts zu Cölln Canonicus, des gantzen Ertz-Stiffts Official und Commissariats-Richter, und Präsident der geistlichen Conferentz, starb den 2 Febr. zu Cölln an einem Schlag-Flusse, im 64sten Jahre seines Alters. Er ist vorher Canonicus zu St. Andreas und Prof. Publ. der heil. Schrift, hernach 10 Jahr Abbreviator in der Päbstl. Nunciatur, und 13 Jahr Präsident des Chur-Cölnischen Hof-Raths-Collegii zu Bonn gewesen.

II. Johann Prevot, Holländischer Obrist-Lieutenant und Major des Forts Lillo, starb in eben diesem Monathe.

III. Susanna Eleonora, verwittwete von Klitzing, gebohrne Baronin von Reisewitz, starb den 5 Febr. zu Berlin, im 62sten Jahre ihres Alters.

ters. Ihr Gemahl war Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer Cammerherr. Der Königl. Preußische Obriste und gewesene Hof-Marschall der verwittweten Königin, Baron von Reisewitz, ist ihr leibl. Bruder.

IV. Carl Casimir Joseph von Albert, Graf von Montfort, starb den 6 Febr. zu Paris, in einem zarten Alter. Er war ein Sohn Marlä Carl Ludwigs, Hertzogs von Chevreuse, Frantzösischen General-Lieutenants und Colonel-Generals der Dragoner, der ihn mit seiner zwoten Gemahlin, Henriette Nicoläa Pignatelli von Egmont, die er sich im Junio 1738 beygeleget, gezeuget hat.

V. Ludwig Bernhard de Cleron, Graf von Haußonville, Frantzösischer Marschal de Camp und Ober-Jägermeister der Wolfs-Jagd des Königs Stanislai, starb den 4 Febr. zu Nancy. Er ward im Aug. 1744 Brigadier, und den 1 Jan. 1748 Marschal de Camp.

VI. Ludwig Frantz Gaultier, Marquis von Thifreville, Frantzösischer General-Lieutenant der Königl. Armeen und ehemaliger erster Sous-Lieutenant der zweyten Compagnie Mousquetaires der Garde, starb den 18 Febr. zu Paris in einem Alter von 58 Jahren. Er ward den 20 Nov. 1735 Brigadier, den 16 Mart. 1740 Marschall de Camp, und den 1 May 1745 General-Lieutenant. Er hat in dem letzten Kriege den Feldzügen in den Niederlanden beygewohnet.

VII. Gui-

VII. Guido Auguſtin de Durfort, Vicomte von Lorges, ein Sohn Ludwigs de Durfort, Grafens von Lorges, Frantzöſiſchen General-Lieutenants, ſtarb den 24 Febr. zu Paris, in einem Alter von 14 Jahren.

VIII. Der Graf von Maceda und Taboada *, Grand d' Eſpagne von der erſten Claſſe, Königl. Spaniſcher Cammerherr, Ritter des Ordens vom heil. Januario, General-Capitain und Vice-Roi von Navarra, ſtarb den 16 Febr. in einem Alter von 65 Jahren. Den 2 Febr. 1734 ward er General-Lieutenant, und wohnte in ſolcher Qvalität der Eroberung der Königreiche beyder Sicilien bey, commandirte auch in der Schlacht bey Bitonto eine beſondere Colonne. A. 1735 wohnte er dem Feldzuge in der Lombardey bey, und dirigirte die Belagerung von Mirandola, welchen Platz er auch eroberte. A. 1737 ward er Gouverneur zu Pampelona, und 1738 Ritter des heil. Januarii. Als der itzige König A. 1746 den Thron beſtieg, wurde er nach Madrit berufen, und zum Gouverneur dieſer Königl. Reſidentz-Stadt ernennet. A. 1747 wurde er General-Capitain, mußte aber das Gouvernement zu Madrit, das wieder in eine Corregidor-Stelle verwandelt wurde, zurücke geben. Er ward darauf Vice-Roi in Navarra, nachdem er vergebens auf die Stelle eines

* Er iſt fälſchlich der Graf von Tagveda in den neuen Nachrichten P. 52. p. 355. genennet worden.

eines Capitains der Spanischen Leib-Garde gehoffet. Seine Gemahlin, Antoinette Maria Fernandez de Velasco y Pimentel, starb den 4 Jan. 1751, im 31 Jahre ihres Alters.

IX. Gustav Wilhelm von Gerdten, Königl. Schwedischer Admiral und Commandeur des Schwerdt-Ordens, starb in eben diesem Monathe. Er wurde gleich bey Stifftung des gedachten Ordens zum Commandeur desselben creiret.

X. Johann Lochmann, Holländischer General-Lieutenant der Infanterie, und Commandeur des Regiments Hirtzel, starb im Febr. in der Schweitz, als in seinem Vaterlande. Er ward den 19 Sept. 1742 Brigadier, und im Dec. 1747 General-Lieutenant.

XI. Wilhelm August von Brandenstein, Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer Cammerherr und Stallmeister, starb im Febr. eben dieses Jahrs.

XII. Der Graf von Sambuis, Königl. Sardinischer General der Infanterie und Gouverneur von Montferrat, starb im Febr. zu Turin im 74sten Jahre seines Alters.

XIII. Louise von Noronha, verwittwete Marquisin Cascaes und Gräfin von Monsanto, starb den 5 Febr. zu Lissabon, in einem Alter von 69 Jahren. Ihr Gemahl hieß Emanuel Joseph von Castro, Marquis von Cascaes und Graf von Monsanto. Sie ist ehedessen Staats-Dame bey der Königin Maria Anna von Portugall aus dem Hause Neuburg gewesen.

XIV. Carl

XIV. Carl Friedrich von Teubern, Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer würckl. Geheimer-Kriegs-Rath, starb den 23 Febr. zu Dresden, in einem Alter von etlichen 70 Jahren.

XV. Elisabetha Sophia Philippina, Prinzessinn von Sachsen-Meynungen, starb den 2 Febr. zu Franckfurt am Mayn, im 13ten Monathe ihres Alters. Sie war des Hertzogs Anton Ulrichs von Sachsen-Meynungen Tochter, dem sie von seiner itzigen Gemahlin den 11 Sept. 1753 gebohren worden.

XVI. Ein Printz von Lichtenstein, Sohn des Printzens Francisci Josephi, der mit Maria Leopoldina, gebohrner Gräfin von Sternberg, vermählt ist, starb den 16 Febr. zu Wien, nachdem er allererst den 6 Jul. 1752 gebohren worden.

XVII. Friedrich Christian von Plessen, Königl. Dähnischer Cammerjuncker, starb den 19 Febr. zu Coppenhagen, in einem Alter von 26 Jahren. Er war der eintzige Sohn des Dähnischen Cammerherrn dieses Nahmens, und hatte im Jahre vorher eine von Rosencrantz geheyrathet, die er ohne Kinder hinterlassen.

XVIII. Don Manuel Lopez d'Aguirre, Bischof von Barcellona, starb im Febr. nachdem er allererst im Sept. 1750 zu diesem Bißthume gelanget.

3) Im Mart. 1754.

I. Melchior Friedrich, Graf von Schönborn, Dom-Custos zu Würtzburg und Domherr

zu

zu Maynz, wie auch Probst zu St. Alban bey Maynz, starb den 1 Mart. zu Würtzburg, in einem Alter von 43 Jahren. Sein Vater, der damahls noch lebte, war Rudolph Frantz Erwein, Graf von Schönborn, Kayserl. Geheimer-Rath und Ritter des güldenen Vließes. Seine Mutter, Maria Eleonora Charlotta, gebohrne Gräfin von Dernbach, brachte ihn den 14 Mart. 1711 zur Welt. Er wurde dem geistlichen Stande gewidmet, und gelangte, in Ansehung des hohen Ansehens seines Hauses, in kurtzem zu vielen ansehnlichen Präbenden.

II. Eleonora Wilhelmina, Comtesse von Wartenberg, des Grafens Friedrich Carls von Wartenberg, Königl. Frantzösischen Obristens, Tochter, die allererst den 25 Febr. 1754 gebohren worden, starb den 15 Mart. zu Mettenheim.

III. Anna Sophia, verwittwete Gräfin von Bose, starb den 22 Mart. zu Bayreuth, in einem Alter von 60 Jahren. Sie war eine Tochter Hans Haubolds von Einsiedel, auf der Herrschaft Seidenberg, und hatte den 29 Mart. 1694 das Licht der Welt erblickt. A. 1714 wurde sie mit Joh. Friedrich Carln, Grafen von Bose, vermählet, der den 11 May 1728, als Königl. Pohlnisch. und Churfürstl. Sächsischer Cammerherr, wie auch würckl. Hof- und Justitien-Rath, gestorben. Sie zog mit ihrem Sohne, dem itzigen Marggräfl. Ober-Hof-Marschall, Grafen von Bose, vor etlichen Jahren nach Bayreuth, wo sie auch gestorben, aber

in ihrem Erb-Begräbnisse zu Netschkau im Vogtlande begraben worden.

IV. Peter de Marolles von Rocheplatte, Königl. Frantzösischer Brigadier von der Cavallerie, starb den 18 Mart. zu Paris, in einem Alter von 68 Jahren. Er wurde den 15 April 1721 Brigadier. Seine Gemahlin war Maria Anna Franciſca Goujon de Ganille, die erstlich Carolum Tonnelier, Marqvis von Breteuil, zum Gemahl gehabt. Sie starb den 21 Febr. 1753, im 33ten Jahre ihres Alters.

V. Franciſcus de Salignac de la Mothe Fenelon, Groß-Archidiaconus von Avignon, starb im Mart. zu Paris, im 71sten Jahre seines Alters.

VI. Robert Vagnon von Mortemer, Frantzösischer Brigadier von der Cavallerie, starb im Mart. zu Rouen, in einem Alter von 95 Jahren. Er wurde den 1 Febr. 1719 Brigadier.

VII. Franciſcus Carolus de Dromenil d' Hallencourt, Bischof von Verdun, des heil. Röm. Reichs Fürst, und Abt der Abteyen de la Charite und Humblieres, starb den 16 Mart. in der Abtey la Charite, im 80sten Jahre seines Alters. Er ward A. 1710 zum Bischof von Autun ernennet, und den 22 Mart. 1711. geweyhet, An. 1721. den 8 Jan. wurde er Bischof von Verdun. Er war A. 1717 einer von denen Bischöffen, die wider die Constitution appelliret. Er soll jährlich von seinen Pfründen 71000 livres gehabt haben.

VIII. George Stanhope, Königl. Großbritannischer Obriſter, der ehedessen eine Compagnie bey der Garde zu Fuß gehabt, starb den 24 Mart.

in

in Engelland. Er war des Graffen Stanhope einziger Bruder.

IX. Der Vicomte von Montjoy, einziger Sohn und Erbe des Graffen von Bleßinton, starb im Mart. zu Paris an den Blattern.

X. Die Gräfin von Fonseca, des Graffen Marci von Fonseca, ehemahligen Kayserl. Ministers auf dem Congreß zu Soissons, Gemahlin, starb im Mart. zu Brüßel im 71ten Jahre ihres Alters.

XI. Josepha Antoinette Maria de Toledo, verwittwete Hertzogin von Uzeda, starb im Mart. zu Madrit in einem Alter von 71 Jahren. Sie war eine Tochter Emanuel Joachimi de Toledo, Graffens von Oropesa. Ihr Gemahl, Emanuel Caspar Giron, Hertzog von Uzeda, starb A. 1732. Der heutige Hertzog von Uzeda, der Marquis von Pacheco, und die Hertzogin von Pennaranda sind ihre hinterlassenen Kinder.

XII. Maria Cassandra Sacchetti, Gräfin von Capizucchi, starb im Mart. zu Rom in einem Alter von 76 Jahren. Ihr Gemahl heist Marius Maréscotti, Graf von Capizucchi.

XIII. Magdalena Theresia d'Ancezune, verwittwete Marquisin und Marschallin von Alegre, starb den 30 Mart. zu Paris im 56sten Jahre ihres Alters. Sie war eine Tochter Jacob Ludwigs d'Ancezune, Marquis von Caderousse, und Magdalenen d'Oraison de Cadenet. Ihr Gemahl, Yves, Marquis von Alegre, starb im Mart. 1733.

XIV. Johann Peter, Marquis von Fonranges, Franzöſiſcher Brigadier der Infanterie, ſtarb den 31 Mart. zu Paris, im 56ſten Jahre ſeines Alters.

XV. Franciſcus Bianchini, Comthur des Maltheſer-Ordens und Päbſtl. Geheimer Cämmerer, ſtarb den 1 Mart.

XVI. Johann de Natalis, Königl. Preuſſiſcher Obriſter von der Infanterie und Gouverneur von Neufchatel, ſtarb den 29 Mart. im 84ſten Jahre ſeines Alters.

XVII. Dorothea Sabina, verwittwete von Arnim, ſtarb den 19 Mart. zu Boitzenburg. Sie war eine Tochter Graf Adams George von Schlieben, und hatte ſeit 1705. George Detlev von Arnim zum Gemahl, der den 20 Oct. 1753. als Preuſſiſcher würckl. Geheimbder Staats- und Kriegs-Miniſter, Vice-Präſident und dirigirender Miniſter bey dem General-Oberfinantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, wie auch General-Poſtmeiſter und Ritter des ſchwartzen Adlers geſtorben iſt. Von ihren Kindern haben wir zu anderer Zeit gehandelt *.

XVIII. Franciſcus Lanfreſchi, Ertzbiſchof von Matera und Cirenza, ſtarb im Mart. in einem Alter von 63 Jahren. Er wurde den 16 Mart. 1691. zu Iſchia gebohren. Den 12 Jun. 1737. ward er Biſchof von Gaeta, und den 21 May 1738. Ertzbiſchof zu Matera und Cirenza.

XIX.

* Siehe die Neuen Nachr. T. IV. p. 844.

XIX. Maria Isabella Agnarez de Garro, Hertzogin von Granada de Ega, Gräfin von Xavier, starb den 30 Mart. zu Estrella in Navarra im 62sten Jahre ihres Alters.

XX. Die Marquisin von Craon starb im Mart. im 113ten Jahre ihres Alters. Ob sie des letztverstorbenen Fürstens von Craon Mutter, oder sonst eine Dame aus diesem Lothringischen Geschlechte gewesen, kan ich nicht gewiß anzeigen.

4) Im April 1754.

I. Johann Friedrich von Eynatten, Churpfältzischer Ober-Jägermeister im Hertzogthum Bergen, Chef des Hussaren-Corps, und General-Inspector der Churfürstl. Schlösser in Jülich und Bergen, starb den 5 Apr. auf seinem Schloße Eller, eine Meile von Düßeldorf.

II. Joseph de Razeaud, Frantzösischer General-Lieutenant der Königl. Armeen, Comthur des St. Ludwigs-Ordens und Director der Fortificationen von Franche Comte, starb den 6 April zu Versailles in einem Alter von 70 Jahren. Er ward den 2 May 1744. Marschall de Camp, und den 1 Jan. 1748. General-Lieutenant.

III. Heinrich Ludwig de Choiseul, Marquis von Meuse, Frantzösischer General-Lieutenant der Königl. Armeen, Ritter der Königl. Orden und Gouverneur zu St. Malo, starb den 11 Apr. zu Paris in einem Alter von 67 Jahren. Er ward den 1 Febr. 1719. Brigadier der Infanterie, den 20 Febr. 1734. Marschall de Camp, den

24 Febr. 1738. General-Lieutenant, im Sept. 1741. Gouverneur zu Fort Louis, und im Apr. 1743. Gouverneur zu St. Malo. Er hat im letzten Kriege den Feldzügen in den Niederlanden beygewohnet, und sich meistens an der Seite des Königs befunden, wenn solcher zu Felde gegangen. Den 1 Jan. 1745. ward er zum Ritter der Königl. Orden ernennet, und hierzu den 2 Febr. a. e. installirt.

IV. Maria Theresia Billet de Muyzon, Gräfin von Paulin, starb im April zu Paris im 23ten Jahre ihres Alters. Ihr Gemahl heist Joh. Friedrich de la Tour Dupin de Gouvernet, Graf von Paulin, und ist Obrister der Grenadierer von Franckreich.

V. Der Herr de la Fayardie, Frantzösischer Resident in Pohlen, starb den 5 Apr. nach einer kurtzen Kranckheit zu Warschau.

VI. Christoph Ludwig von Bardeleben, Königl. Preusischer Obrister und Commandeur des Marggraf-Carlischen Infanterie-Regiments, Ritter des Johanniter-Ordens, und des Ordens pour le merite, Erbherr auf Riebbeck und Selblank, starb den 23 April im 51sten Jahre seines Alters, und 34sten seiner Kriegs-Dienste. Er ward im Jul. 1745. Obrist-Lieutenant und im May 1747. Obrister.

VII. Ludwig Chauvelin, Präsident der grossen Cammer des Parlaments zu Paris, starb den 3 April zu Soissons im 50sten Jahre seines Alters.

VIII.

VIII. Ludwig Basilius Toussaint von Brancas, Graf von Cereste, Königl. Staats-Rath und gewesener Gesandter zu Stockholm, und bey dem Congreß zu Soissons, starb den 25 Apr. zu Paris, in einem Alter von 57 Jahren. Er ward A. 1735. Königl. Staats-Rath. Wie nahe er mit dem verstorbenen Marschall von Brancas verwandt gewesen, ist mir unbekannt.

IX. Don Blasius Jover y Alcazar, Ritter des St. Jacob-Ordens, Mitglied des Castilianischen Raths und Beysitzer des Kriegs-Raths starb den 8 April zu Madrit in einem Alter von 64 Jahren. Er hat der Cron Spanien 40 Jahr mit Ruhme gedienet.

X. Nicolaus Leopoldus Lomellino, Bischof von Brugnato im Genuesischen, starb im April zu Sestri di Levante, in einem Alter von 63 Jahren. Er wurde den 22 Aug. 1691. zu Albenga gebohren, und den 23 Sept. 1722. ward er Bischof zu Brugnato.

XI. Der Herr von Jeetz, Königl. Preussischer General-Major der Infanterie und Chef eines Garnison-Regiments, starb den 28 April zu Neustadt-Eberswalde an einem Schlag-Fluße. Er soll ein anderer als der General-Major, Adam Friedrich von Jeetz, seyn.

XII. Adam Friedrich Brand von Lindau, Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer General-Major der Infanterie, starb im April ausser Diensten.

XIII. Johann von Meelbeck, Königl. Preuſiſcher Obriſt-Lieutenant und geweſener Commandeur des Langermanniſchen Dragoner-Regiments, ſtarb den 14 Apr. zu Gumbinen im 59ſten Jahre ſeines Alters.

XIV. Chriſtoph Ernſt von Stange, Königl. Preuſiſcher Obriſter und Commandeur des Wiedersheimiſchen Infanterie-Regiments, ſtarb im April.

XV. Maria Suſanna Armanda de Chatelet, verwittwete Marquiſin von Bellefonds, ſtarb den 9 Apr. zu Paris in einem Alter von 39 Jahren. Ihr Gemahl war der Frantzöſiſche Marſchall de Camp und Gouverneur von Vincennes, Gottfried Gigault, Marquis von Bellefonds.

XVI. Victor Alexander, Marquis von Mailly, Graf von Rubempre, Chef des Nahmens und Wapens des Hauſes Mailly, Brigadier der Frantzöſiſchen Infanterie, ſtarb im 59ſten Jahre ſeines Alters. Er ward den 11 Sept. 1747. Brigadier.

XVII. Maria Charlotte Joſepha, verwittwete Fürſtin von Eggenberg, ſtarb den 9 April zu Grätz. Sie war eine Tochter Adolph Wratislai, Grafens von Sternberg, Kayſerl. würckl. Geh. Raths und Burggraffens zu Prag, und wurde im Mart. 1692. mit Johann Anton Joſeph, Fürſten von Eggenberg, vermählt, der ſie den 9 Jan. 1716. zur Wittwe gemacht. Ihr Sohn, Johann Chriſtian, ſtarb den 23 Febr. 1717. als der letzte des gantzen Fürſtl. Hauſes in einem Alter von 13 Jahren.

5) Im

5) Im May 1754.

I. Anton Hiacynth, Graf von Mainville, Königl. Frantzösischer Marschall de Camp, starb den 5 May zu Paris in einem Alter von 78 Jahren. Er wurde den 1 Febr. 1719. Brigadier der Cavallerie, und den 20 Febr. 1734. Marschall de Camp.

II. Joachim Daniel Jauch, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischer General-Major und Obrister der Pohlnischen Artillerie, starb den 3 May zu Warschau.

III. Maria Anna, verwittwete Gräfin Szoldrska, starb den 7 May zu Czempin, 4 Meilen von Posen, in einem hohen Alter. Sie war eine gebohrne von Unruh, und hatte 52 Jahr mit Uladislao Szoldrski in vergnügter Ehe gelebt. Dieser ihr Gemahl starb den 18 April 1749. als Woywode von Posen, nachdem er vorher Woywode von Kalisch, und hernach von Inowladislau, wie auch General von Groß-Pohlen gewesen. Sie hat einen Sohn und eine Tochter hinterlassen. Der Sohn ist der heutige Woywode von Inowladislau und General von Groß-Pohlen, Uladislaus Szoldrski, und die Tochter die verwittwete Gräfin Zaluska, deren Gemahl Litthauischer Obrist-Küchenmeister gewesen.

IV. Der Herr von Wild, Kayserl. General-Feld-Wachtmeister, starb den 22 May zu Brüßel in einem Alter von 70 Jahren. Er war aus den Ober-Rheinischen Landen gebürtig, und

der Protestantischen Religion zugethan. Anfangs stunde er bey dem Fürsten von Nassau-Siegen in Civil-Bedienungen, und schwung sich durch sein rühmliches Verhalten von der untersten Stelle bis zu dem Posten eines geheimen Raths empor. Als er darauf an diesem Hofe gar sehr disgoustirt worden, verließ er die Nassauischen Dienste, und trat dargegegen bey dem Könige Carolo XII. in Schwedische Kriegs-Dienste. Er bekleidete bereits eine ansehnl. Officiers-Stelle, als er das Unglück hatte, in Dähnische Gefangenschaft zu kommen; iedoch zu allem Glücke fiel er in die Hände des Printzens von Hessen-Philippsthal, der damahls als General in Dähnischen Diensten stunde. Dieser, weil er ihn wohl kannte, stellte ihn gleich wieder auf freyen Fuß. Er begab sich nach der Zeit in Kayserl. Dienste, darinnen er so wohl in Ungarn wider die Türcken, als in Sicilien, unter dem General zum Jungen, wider die Spanier sich tapffer erwiesen. Nach geendigtem Kriege kam er als Rittmeister wieder in sein Vaterland, und ward kurtz hinter einander Major- und Obrist-Lieutenant, bis er endlich A. 1730. Obrister und 1735. General-Feldwachtmeister worden. Er hatte sein Quartier zu Brüssel, wo er von den Frantzosen zum Kriegs-Gefangenen gemacht wurde, als sie die Stadt A. 1746 eroberten. Der Kayser erhub ihn in Betrachtung seiner guten Qualitäten und Geschicklichkeit in der Ingenieur-Kunst in den Adel-Stand, und der König in Preussen überschickte ihm den Orden de la Generosite.

rosite. Seine Gemahlin, die schon vor etlichen Jahren gestorben, hat ihm verschiedene Kinder gebohren, davon noch einige am Leben sind.

V. Carl Bochard, Marquis von Champigni, Comthur des St. Ludwigs-Ordens, Französischer Chef d'Escadre und ehemahliger Gouverneur der Inseln Sottovento, starb den 20 May zu Paris in einem Alter von 81 Jahren. Er ward im Jan. 1745. Chef d'Escadre.

VI. Franciscus de Chieza, Graf von Servianasio, Frantzösischer Marschall de Camp und Brigadier des Regiments Royal Carabiniers, starb den 14 May zu Vitri le Francois in einem Alter von 84 Jahren.

VII. Arnold, Graf von Pracontal, Gulden von der Compagnie der Gendarmes der ordentl. Königl. Frantzösischen Garde, starb den 22 May zu Paris, in einem Alter von 29 Jahren.

VIII. Hanß Siegmund von Pflug, Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer Obrister und Chef eines Krayß-Regiments, starb im May in seinem Stand-Quartiere zu Oschatz.

IX. Catharina Elisabeth, verwittwete Gräfin von Katt, starb im May zu Ungelingen bey Standal. Sie war eine gebohrne von Bredow. Ihr Gemahl, Hanß Heinrich von Katt, wurde A. 1740. von dem Könige in Preussen bey dem Antritt seiner Regierung in den Graffen-Stand erhoben, und zum General-Feldmarschall erkläret, starb aber den 30 May 1741. Sie war die zweyte Gemahlin, und wurde fälschlich A. 1736.

unter

unter die Todten gezehlet. Sie hat zween Söhne hinterlassen, die in Königl. Preußischen Kriegs-Diensten stehen.

X. Claudius de Thiard de Bißy, Groß-Creutz des Maltheser-Ordens und Groß-Prior von Champagne, ehemahliger Capitain der Galeeren, starb den 27 May zu Paris, in einem Alter von 92 Jahren. Er war ein Bruder des ehemahligen Cardinals von Bißy, Bischofs von Meaux.

XI. Carl Martin von Valandre, Frantzösischer Brigadier der Cavallerie, starb den 23 May zu Paris im 87 Jahre seines Alters. Er ward den 1 Aug. 1734. zum Brigadier ernennet.

XII. Hartwig Detlev von Reventlau, Königl. Dähnischer Obrister und Chef des Garnison-Regiments zu Copenhagen, starb im May.

XIII. Adolph Carl Helm, Königl. Dähnischer Obrister und Chef des zweyten Aggerhusischen National-Infanterie-Regiments, starb in eben diesem Monathe.

XIV. Catharina Murray, Gräfin von Naire, eine Tochter Carl Murray, Grafens von Deumore, starb den 9 May zu Paris.

XV. Maria Theresia, verwitwete Marchesin von Rofrano, gebohrne Gräfin von Kollonitsch, starb im May zu Wien in einem Alter von 61 Jahren.

XVI. Der Graf von Cilly, Frantzösischer Marschall de Camp, Commandeur des St. Ludwigs-Ordens und Gouverneur von Marle, starb

den

den 27 May in einem Alter von 82 Jahren. Er wurde den 20 Febr. 1734. Brigadier von den Dragonern, und den 1 Jan. 1740. Marschall de Camp.

XVII. Theresia Albertina des Ovesnel de Coupigny, verwittwete Marquisin von Graße, deren Gemahl Ludwig Joseph, Marquis von Graße geheissen, starb den 1 May zu Paris in einem Alter von 81 Jahren.

* *

IV.

Die ietzigen Königl. Dähnischen Staats- und Hof-Ministri, wie auch Generals, Admirals und Regimenter.

I. Die Staats-Ministri.

a) Das geheime Staats-Conseil:

1. Johann Ludwig, Graf von Holstein zu Lethraburg, Ritter vom Elephanten, und Ober-Secretair in der Dähnischen Cantzeley.
2. Christian August, Graf von Berckentin, Ritter vom Elephanten.
3. Friedrich Ludwig, Baron von Dehn, Ritter vom Elephanten.
4. Joh. Hartwig Ernst, Baron von Bernstorf, Ritter vom Elephanten und Ober-Secretair

tair in der Dähnischen Cantzeley und bey den ausländischen Affairen.

NB. Die Geheimbden Conferentz-Räthe und Geheimbden Räthe machen kein würckl. Collegium aus, sondern haben nur unter solchen Titeln einen ansehnl. Rang, den sie sonst bey den eigentlichen Chargen, die sie bekleiden, nicht haben würden.

b) Das höchste Gerichte in Copenhagen, wobey der König selbst der Präsident ist.

1. Carl Adolph von Plessen, Geheimer Rath, Ober-Cammerherr und Ritter vom Elephanten.
2. Christian, Graf von Rantzau, geheimer Conferentz-Rath und Ritter vom Elephanten.
3. Joh. Ludwig, Graf von Holstein, geheimer Rath im Conseil und Ritter vom Elephanten.
4. Friedrich von Raben, geheimer Conferentz-Rath und Ritter vom Elephanten.
5. Claus von Reventlau, Geheimer Conferentz-Rath, Ritter vom Elephanten, und Präsident im höchsten Gerichte.
6. Christian Friedrich, Graf von Levetzau, Geh. Conferentz-Rath, General-Lieutenant und Ritter vom Elephanten.
7. Friedrich Carl von Gramm, Geh. Conferentz-Rath und Ritter von Dannebrog.
8. Christian Detlev, Graf von Reventlau, Geheimer Rath und Ritter von Dannebrog.
9. Victor Christian von Plessen, Geh. Rath, Ober-Ceremonien-Meister und Ritter von Dannebrog.

10. Wil-

10. Wilhelm August von der Osten, Geheimer Rath, Directeur des Oresundischen Zolls und Ritter von Dannebrog.
11. Otto Thott, Geheimer Rath, Ritter von Dannebrog, und erster Deputirter zu den Königl. Finantzen.
12. Holger Scheel, Ritter von Dannebrog.
13. Ulrich Christian von Nissen, Ritter von Dannebrog.
14. Jürgen, Graf Scheel, Ritter von Dannebrog.
15. Otto Manderup, Graf von Rantzau, Ritter von Dannebrog.
16. Christian Siegfriedt von Plessen, Ritter von Dannebrog und zweyter Deputirter zu den Königl. Finantzen.
17. Eggert Christoph, Graf von Knuth zu Knuthenburg, Ritter von Dannebrog.
18. Christian von Stöcken, Ritter von Dannebrog.
19. Friedrich Wilhelm, Baron von Wedel, Cammerherr.
20. Wilhelm Bierregard, Cammerherr.
21. Ole Borch de Schouboe, Conferentz-Rath und Justitiarius.
22. Friedrich von Löwenöre, Conferentz-Rath.
23. Michael Basballe, Conferentz-Rath.
24. Mogens Rosencrantz, Conferentz-Rath.
25. Jens Juel, Baron Windt.
26. Nicolaus Müller, Etats-Rath und Directeur im General-Post-Amte.

27. Envold Falſen, Etats-Rath.
28. Caſpar Chriſtoph Bartholin, Etats-Rath.
29. Erich Trom, Etats-Rath und Policeymeiſter.
30. Friedrich Holmſtedt, Etats-Rath.
31. Joh. Friedrich Früß, Etats-Rath.
32. Lauritz Munck, Etats-Rath.
33. Herrmann Lengercken Klöcker, Etats-Rath.
34. Johann Valeur, Etats-Rath.
35. Friedrich von Ahrensdorf, Etats-Rath.
36. Anton Raff, Etats-Rath.
37. Hanß Chriſtoph Londemann Roſenkrone, Etats-Rath.
38. Bolle Willum Lüxdorf, Etats-Rath.
39. Heinrich Hielmſterne, Etats-Rath.
40. Heinrich Stampe, Etats-Rath und General-Procureur.
41. Theodorus von Kinecke, Cammerjuncker.
42. Joachim Otto Schack, Cammerjuncker.
43. Lorentz Fiſcher, Juſtitz-Rath.
44. Hanß Fogh, Juſtitz-Rath.
45. Herrmann Heinr. Könemann, Juſtitz-Rath.
46. Jacob Friedrich von Aſpern, Juſtitz-Rath.
47. Peter Fielderup Laſſen, Juſtitz-Rath.
48. Morten Munthe, Juſtitz-Rath.
49. Torkild af Klevenfeld, Juſtitz-Rath.
50. Knud Gregor. de Kloumann, Juſtitz-Rath.
51. Bredo Munthe, Juſtitz-Rath.
52. Ancher Andreas von Suhm, Juſtitz-Rath.
53. N. Weyſe, Juſtitz-Rath.
54. Peter Roſord Ancker, Juſtitz-Rath.
55. Hanß Dietr. Brinck Seidelin, Juſtitz-Rath.

c) Die Präsidenten von allerley Collegiis:

1. Präsident des Königl. Hof-Gerichts zu Copenhagen: Adam Gottlob, Graf von Moltke, Ritter vom Elephanten, Geh. Rath und Ober-Hofmarschall.
2. Präsident der Kriegs-Cangeley: Werner, Graf von Schulenburg, Feld-Marschall, Ober-Kriegs-Secretair und Ritter vom Elephanten.
3. Präses der Königl. Societät der Wissenschaften: Joh. Ludwig, Graf von Holstein, Geh. Rath im geheimen Conseil, und Patronus der Universität Copenhagen.
4. Präses der Mahler- Bildhauer- und Bau-Academie: Adam Gottlob, Graf von Moltke, Ober-Hofmarschall.
5. Ober-Hofmeister der Ritter-Academie zu Soroe: Carl Juel, Geh. Rath und Ritter von Dannebrog.
6. General-Kirchen-Inspector und Präses des *Collegii de promovendo evangelii cursu*: Joh. Ludwig, Graf von Holstein, Geheimer Rath im hohen Conseil.
7. Präses der Königl. Asiatischen Compagnie: Der obgedachte Graf von Moltke.
8. Präses der allgemeinen Handlungs-Compagnie: Christian Aug. Graf von Berkentin, Geh. Rath im Conseil.

d) Das combinirte Admiralitäts- und General-Commissariats-Collegium.

1. Carl von Holstein, Ritter vom Elephanten, Geh. Conferentz-Rath und Ober-Kriegs-Secretair bey dem See-Etat.
2. Friedrich Hoppe, Admiral und Ritter von Dannebrog.
3. Friedrich Christian Rosencrantz, Cammerherr.
4. Caspar Friedrich von Fontenay, Vice-Admiral.
5. Olfert Fischer, Commandeur.
6. Christian Fleischer, Ober-Auditeur und Admiralitäts-Secretair.
7. Christian Conrad, Graf von Danneschiold-Laurwigen, Commandeur und Ritter von Dannebrog, als Auscultant.

e) Das General-Landes-Oeconomie- und Commercien-Collegium:

Die Deputirte:

1. Christian August, Graf von Bercken tin, Geh. Rath im Conseil,
2. Friedrich Ludwig, Baron von Dehn, Geh. Rath im Conseil,
3. Joh. Hartwig Ernst, Baron von Bernsdorf, Geh. Rath im Conseil,
4. Christian Friedrich, Graf von Levetzau, Geh. Conferentz-Rath und General-Lieutenant,

5. Joh.

5. Joh. Heinrich des Mercieres, Geh. Rath,
6. Otto Thott, Geh. Rath.

f) Deputirte zu den Königl. Finantzen:

1. Otto Thott, Geh. Rath,
2. Christian Siegfried von Plessen, Cammerherr.
3. Michael Basballe, Conferentz-Rath.

g) Directeurs der Copenhagener Banco:

1. Adam Gottlob, Graf von Moltke, Ober-Hofmarschall,
2. Christian, Graf von Lerche, General der Cavallerie.
3. Otto Thott, Geheimer Rath.

h) Die Stadthalter und Stifts-Amtmänner:

1) Stadthalter in den Fürstenthümern Schleßwig und Holstein:

Friedrich Ernst, Marggraf von Brandenburg-Culmbach, Ritter vom Elephanten, General-Feldmarschall.

2) Vice-Stadthalter in Norwegen:

Jacob Benzon, Geh. Rath, Ritter von Dannebrog und Präses im Ober-Hof-Gerichte.

3) Stadthalter in Oldenburg und Delmenhorst:

Rochus Friedrich, Graf von Lynar, Geh. Conferentz-Rath und Ritter von Dannebrog.

4) Administrator der Grafschaft Rantzau:

George Wilhelm, Freyherr von Söhlendahl, Geh. Conferentz-Rath.

5) Die Stifts-Amtmänner:

1) In Seeland-Stift: Holger Scheel, Ritter von Dannebrog.
2. In Fyens-Stift: Christian, Graf von Rantzau, Geh. Conferentz-Rath und Ritter von Dannebrog.
3. In Laalands- und Falster-Stift: Friedrich von Raben, Ritter vom Elephanten und Geh. Conferentz-Rath.
4. In Aalborgs-Stift: Ivar, Baron von Holck, Geh. Rath und Ritter von Dannebrog.
5. In Wiborgs-Stift: Caspar Herrmann von Heinen.
6. In Aarhuuß-Stift: Hans Friedrich von Levetzau, Cammerherr und Ritter von Dannebrog.
7. In Riebe- oder Ryper-Stift: George Friedrich von Holstein, Cammerherr.
8. In Aggerhuuß-Stift: Jacob Benzon, Geh. Rath, Vice-Stadthalter in Norwegen und Ritter von Dannebrog.
9. In Christiansand-Stift: Friedrich Adelaer, von Dannebrog.
10. In Bergens-Stift: Ulrich Friedrich von Cicignon, Ritter von Dannebrog.
11. In Drontheims-Stift: Friedrich Rantzau.

12. In

12. In Islands- und Faroe-Stift: Otto Manderup, Graf von Rantzau, Ritter von Dannebrog und Cammerherr.

II. Die Hof-Ministri,

Der Ober-Cammerherr:

Carl Adolph von Plessen, Ritter vom Elephanten und Geheimer Rath.

Der Ober-Hofmarschall:

Adam Gottlob, Graf von Moltke, Ritter vom Elephanten und Geheimer Rath.

Die Cammerherren nach ihrer Ancienitär *:

1. Christian von Rantzau, Ritter vom Elephanten und Geh. Rath.
2. Christian, Graf von Frijß, Geh. Conferentz-Rath.
3. Hans Adolph von Ahlefeld, Ritter vom Elephanten und Geh. Conferentz-Rath.
4. Friedrich Daneschiold, Graf von Samsoe, Ritter vom Elephanten, General-Admiral-Lieutenant und Geh. Conferentz-Rath.
5. Hans, Graf von Rantzau, zu Aschеberg, Geh. Rath.
6. Christian Siegfried von Plessen.
7. Carl von Holstein, Ritter vom Elephanten, Geh. Conferentz-Rath und Ober-Kriegs-Secretair beym See-Etat.

* Den Cammerherrn-Titel behalten in Dännemarck alle, die solchen einmahl empfangen, wenn sie gleich zu den höchsten Reichs-Chargen gelangen.

8. Friedrich Wilhelm von Holstein, Geheimer Rath.
9. Joh. Ludwig, Graf von Holstein, Ritter vom Elephanten, und Geh. Rath im Conseil.
10. Victor Christian von Plessen, Geh. Rath und Ober-Ceremonien-Meister.
11. Ludwig, Graf von Castell.
12. Christian August, Graf von Berckentin, Ritter vom Elephanten und Geheimer Rath im Conseil.
13. Christian, Graf Wedel von Wedelsburg, Geheimer Rath.
14. Ludwig Casimir, Graf von Isenburg-Büdingen, General-Major von der Cavallerie.
15. Heinrich der VI. Graf Reuß, Geheimer Rath.
16. Rochus Friedrich, Graf von Lynar, Geheimer Conferentz-Rath und Stadthalter in Oldenburg und Delmenhorst.
17. Christian Ludwig Moritz, Graf von Hohenlohe, Obrister.
18. Carl Christian von Gramm, Geh. Rath und Ober-Jägermeister.
19. Friedrich, Graf von Oertz, Ceremonien-Meister.
20. Friedrich Ludwig Daneschiold, Graf von Laurwigen, Ober-Stallmeister, Obrister und Chef der Leib-Garde zu Fuß.
21. Ulrich Carl, Graf von Ahlefeld, General-Major von der Cavallerie.

22. Chri-

22. Christian Detlev, Graf von Reventlau, Geh. Rath.
23. Ove Juel, General-Major von der Cavallerie.
24. Peter Juel, Assessor im höchsten Gerichte.
25. Joh. Hartwig Ernst, Baron von Bernsdorf, Ritter vom Elephanten und Geh. Rath im Conseil.
26. Gustav Friedrich, Graf von Isenburg-Büdingen, Obrister.
27. Ludwig Wilhelm von Bülow.
28. Conrad Wilhelm, Graf von Ahlefeld, General-Major von der Cavallerie.
29. Heinrich XII. Graf Reuß, Major der Infanterie.
30. Christian Günther, Graf von Stollberg, Amtmann zu Segeberg.
31. Friedrich Christian, Graf Danneschiold von Samsöe, erster Post-Directeur und Obrist-Lieutenant.
32. Christian Christoph, Baron Schenck von Winderstett, Obrister.
33. Hans Friedrich von Levetzau, Stifts-Amtmann über Aarhuus-Stift.
34. Eggert Christoph, Graf von Knuth zu Knuthenburg, Obrister.
35. Jürgen, Graf Scheel zu Schrel.
36. Christian Emilius, Graf von Rantzau zu Rastorf, Obrister und General-Adjutant.
37. Ferdinand August von Dehn, General-Major von der Infanterie.

38. Christian Conrad, Graf Daneschiold von Laurwigen, Commandeur und General-Adjutant bey dem See-Etat.
39. Gustav Grüner, General-Major von der Infanterie und Ober-General-Adjutant.
40. Otto Manderup, Graf von Rantzau, Stifts-Amtmann über Island und Farve.
41. Christian Siegfried von Plessen, zweyter Deputirter zu den Königl. Finantzen.
42. Erhard, Graf von Wedel-Jrüß, Oberster und Gesandter in Franckreich.
43. Detlev von der Lith, Jägermeister.
44. George Friedrich von Holstein, Stifts-Amtmann über Ryper-Stift.
45. Ernst Gottlieb von Grutschreiber, Jägermeister und Land-Rath.
46. Niels Krabbe Wind, Ober-Hofmeister der Königin.
47. Friedrich Christian von Plessen, Obrister.
48. Volrath August von der Lühe, Geheimer Rath, Ober-Cammerjuncker, Ober-Präsident in der Stadt Copenhagen und Ober-Directeur der Königl. Schaubühne.
49. Christian Adam von Kleist, Land-Rath und Amtmann zu Rendsburg.
50. Friedrich von Mösting, Amtmann über Moens-Amt.
51. Detlev von Reventlau.
52. Schack Carl, Graf von Rantzau, zu Aschеberg, Obrister und General-Adjutant.
53. Niels Juel, zu Tossing, Obrist-Lieutenant.

54. Frie-

54. Friedrich Heinrich de Cheusses, Obriſter und Geſandter im Haag.
55. Chriſtian von Stöcken, Aſſeſſor im höchſten Gerichte.
56. Knud Trolle, Jägermeiſter in Jütland.
57. Friedrich, Graf von Ahlefeld, General-Lieutenant von der Cavallerie.
58. Friedrich Ludwig von Woyda, Amtmann über Skanderburg.
59. Bernhard Hartwig von Pleſſen, Landrath, und Amtmann zu Gottorp und Stapelholm.
60. Conrad, Graf von Ahlefeld zu Eſſelsmarck, Obriſter.
61. Chriſtian Auguſt von Görtz, Freyherr von Schlitz.
62. Friedrich Chriſtian Otto Graf von Wedel zu Jarlsberg, Obriſter.
63. Adolph Friedrich von Harling.
64. Woldemar, Graf von Schmettau, General-Major von der Cavallerie.
65. Friedrich Wilhelm, Baron von Wedel, Aſſeſſor im höchſten Gerichte.
66. Friedrich Chriſtian Roſenkrantz, Deputirter im combinirten Admiralitäts- und General-Commiſſariats-Collegio.
67. Johann Wilhelm, Baron Teufel von Birkenſee, Amtmann zu Norburg.
68. Adolph Friedrich von Staffeld, Stallmeiſter.

69. Henning von Ahlefeld, Jägermeister in der Grafschaft Oldenburg.
70. George Ludwig von der Wense.
71. Wilhelm Bierregard, Assessor im höchsten Gerichte.
72. Johann Heinrich von der Schulenburg, Obrister.
73. Detlev Conrad von Reventlau, Conferentz- und Land-Rath.
74. Wolf Heinrich von Thienen.
75. Hans Caspar Graf von Bothmar.
76. Joh. Lotharius Friedrich von Moltzahn, Gesandter in Rußland.
77. Hannibal, Graf von Wedel, zu Wedelsburg, Rittmeister.
78. Heinrich von Brockenhuuß, Stallmeister.
79. Friedrich von Klingenberg, Amtmann zu Hadersleben.
80. Christian Rudolph Philipp, Baron von Gersdorf, Conferentz-Rath und Amtmann zu Aggerhuuß.
81. Gerhard, Graf von der Nath, Landrath.
82. Werner Rosenkrantz, Etats-Rath und Amtmann über Dueholm ꝛc.
83. Holger Christensen Wind, Obrister.
84. Achatz Ferdinand von der Asseburg, Gesandter in Schweden.
85. Hans, Graf Schack zu Schackenburg.
86. Johann Heinrich von Ahlefeld, Gesandter am Preußischen Hofe.

87. Cay von Rantzau, Etats- und Land-Rath, auch Gesandter in Engelland.

Der Ober Cammerjuncker.

Volrath August von der Lühe, Geh. Rath, Cammerherr und Ober-Präsident zu Copenhagen.

Der Ober Stallmeister:

Friedrich Ludwig Graf Daneschiold von Laurwigen, Cammerherr und Obrister.

Der Ober-Jägermeister:

Carl Christian von Gramm, Geh. Rath und Cammerherr.

Der Ober-Ceremonienmeister:

Victor Christian von Plessen, Geh. Rath, Cammerherr und Ordens-Secretair.

Die Stallmeister:

1. Adolph Friedrich von Staffeld, } Cammer-
2. Heinrich von Brockenhuuß, } herren.

Der Ceremonienmeister:

Friedrich, Graf von Oertz, Cammerherr.

Der Hof-Jägermeister:

Christian Friedrich, Baron Holck von Holckenhaven.

Der Ober-Hofmeister der Königin:

Niels Krabbe Wind, Ritter von Dannebrog und Cammerherr.

Die Ober-Hofmeisterin:

Die Frau Generalin von Huitfeld.

Der Hofmarschall und Jägermeister der verwittweten Königin:

Wolf Veit Christoph von Reitzenstein, Ritter von Dannebrog.

Der

Der Königl. Prinzen Hofmeisterin:

Anna Margaretha verwittwete von Schmettau, gebohrne von Brand.

Der Prinzeßin Charl. Amalia Hofmeister:

Eggert Christoph von Linstow, Geh. Rath, Ritter von Dannebrog und Curator des adelichen Klosters zu Wemmetofft.

III. Die wirklichen Generals und Admirals.

1. Die Generalität:

Der General-Feldmarschall.

Friedrich Ernst, Marggraf von Brandenburg-Culmbach, Stadthalter in Oldenburg und Delmenhorst.

Die Feld-Marschalle:

1. Werner, Graf von Schulenburg, Geh. Rath und Ober-Kriegs-Secretair.
2. Hans Jacob von Arnold, Commendant der sämtlichen Trouppen in Norwegen.

Die Generals en Chef:

1. Michael von Numsen, von der Cavallerie.
2. Christian, Graf von Lerche, von der Cav.
3. Heinrich Bielcke Raas, von der Cav.
4. Samuel Ludwig von Rolckreutz, von der Cavallerie.

Die General-Lieutenants:

1. Christian, Graf Krüß zu Krüsenburg, Cav.
2. Friedrich Christian, Marggraf von Brandenburg-Culmbach, Infanterie.

3. Hans

3. Hans Weinmann, Inf.
4. Joh. Friedrich Frölich, Inf.
5. Friedrich, Hertzog von Holstein-Glücksburg, Inf.
6. Friedrich Otto von Rappe, Inf. Geh. Rath.
7. Hans Bertram Rantzau, Inf.
8. Wilhelm von Ulrichsdahl, Inf.
9. Christian Friedr. von Wangelin, Inf.
10. Friedrich, Graf von Ahlefeld, Cav.

Die General-Majors.

1. Carl Gottlieb von Reitzenstein, Inf.
2. George Christoph von Stürup, Inf.
3. Christian Wilhelm von Numsen, Inf.
4. Ulrich Wilhelm von der Pfordten, Inf.
5. Gustav Grüner, Inf.
6. Friedrich Wilhelm von Schindel, Cav.
7. Joh. Gottfr. von Schepeler, Inf.
8. Ulrich Carl, Graf von Ahlefeld, Cav.
9. Just Conrad von Römeling, Inf.
10. Ove Römmel Sehestedt, Cav.
11. Julius Johann von Vieregg, Inf.
12. Ferdinand August von Dehn, Inf.
13. Johann Mangelsen, Inf.
14. Hermann Friedrich Beenfeld, Cav.
15. Franz Albrecht von Raltenborn, Inf.
16. Cmud Güldenstierne Sehestedt, Inf.
17. Wolfgang Ernst von Paurenfeind, Inf.
18. Heinrich Sigmund von Castonier, Inf.
19. Otto, Baron von Rantzau, Cav.
20. Carl Gotthilf von Irminger, Cav.
21. Ove Juel, Cav.

22. Peter Raasböll, Inſ.
23. George Friedrich von Krogh, Inſ.
24. Carl Ernſt, Printz von Holſtein-Glücksburg, Inſ.
25. Ferdinand Wilhelm de la Potterie, Inſ.
26. Friedrich Chriſtian, Hertzog von Holſtein-Auguſtenburg, Inſ.
27. Conrad Wilhelm, Graf von Ahlefeld, Cavall.
28. Woldemar, Graf von Schmettau, Cav.
29. Chriſtian Cammer Raas, Inſ.
30. Lauritz de Thurach, Inſ. Hofbaumeiſter.
31. Joh. George von Moltke, Cav.
32. Anton Günther von Ellebracht, Inſ.
33. Gottwalt Adolph von Noſtitz, Inſ.
34. Chriſtian Wilhelm von Segelcke, Inſ.
35. Wolrath Levin Grambow, Inſ.

Chefs der Regimenter:

a) zu Pferde:

Die Leib-Garde: Der König ſelbſt. Der Commendant aber: Friedrich Chriſtian von Pleſſen, Obriſter.

Leib-Regiment Curaßiere: Woldemar, Graf von Schmettau, General-Major.

Leib-Regiment Dragoner: Conrad Wilhelm, Graf von Ahlefeld, General-Major.

Das Seeländiſche Curaßier-Regiment: Carl Gotthilf von Irminger, General-Major.

Das erſte Jütiſche Curaßier-Regiment: Heinrich Bielcke Raas, General.

Das

Das zweyte Jütische Cüraßier-Regiment: Ulrich Carl, Graf von Ahlefeld, General-Major.
Das dritte Jütische Cüraßier-Regiment: Herrmann Friedrich Beenfeld, General-Major.
Das erste Fühnische Cüraßier-Regiment: Joh. Heinr. Graf von Schulenburg, Obrister.
Das zweyte Fühnische Cüraßier-Regiment: Joh. George von Moltke, General-Major.
Das Schleßwigische Cüraßier-Regiment: Ove Juel, General-Major.
Das Holsteinische Cüraßier-Regiment: Christian Christoph, Baron Schenck von Winterstedt, Obrister.
Das Oldenburgische Cüraßier-Regiment: Erhard, Graf von Wedel-Früß, Obrister.

In Norwegen:

Das erste Südenfieldische National-Regiment Dragoner: Ove Römmel Sehestedt, General-Major.
Das zweyte Südenfieldische National-Regiment Dragoner: Hans Ernst von Lützow, Obrister.
Das dritte Südenfieldische National-Regiment Dragoner: Jürgen Christoph von Koppelau, Obrister.
Das vierte Südenfieldische National-Regiment Dragoner: Daniel Andreas Günther, Obrister.
Das Nordenfieldische National-Regimeut Dragoner: Christian Friedrich Möllerup, Obrister.

b) Zu Fuß.

Die Trabanten-Garde: Friedrich Gottschalck von Harthausen, Obrister, der zugleich Chef von den Land-Cadetten ist.

Die

Die Leib-Garde zu Fuß: Der König. Der Commandeur ist Friedrich Ludwig, Graf Daneschiold von Laurwigen.

Die Grenadier-Leib-Garde: Der König. Der Commandeur: Frantz Albrecht von Kaltenborn, General-Major.

Des Königs Leib-Regiment: Gustav Friedrich, Graf von Isenburg, Obrister.

Der Königin Leib-Regiment: Conrad, Graf von Ahlefeld, Obrister.

Des Cron-Printzens Regiment: Schack Carl, Graf von Rantzau, Obrister.

Printz Friedrichs Regiment: Volrath Levin von Grambow, General-Major.

Das Seeländische Regiment: Emilius August, Printz von Holstein-Sonderburg, Obrister.

Das Jütische Regiment: Friedr. Ernst, Marggraf von Brandenburg-Culmbach, General-Major.

Das Oldenburgische Regiment: Friedrich Hertzog von Holstein-Glücksburg, General-Lieutenant.

Das Bornholmische Regiment: Ferdinand Wilhelm de la Pottrie, General-Major.

Das Schleßwigische geworbene Regiment: Friedrich Christian, Hertzog von Holstein Augustenburg, General-Major.

Das Holsteinische geworbene Regiment: Carl Gustav von Leuenburg, Obrister.

Das Falsterische geworbene Regiment: Christian Wilhelm von Numsen, General-Major.

Das Mornische geworbene Regiment: Ferdinand August von Dehn, General-Major.

Das

Das Seeländische National-Regiment: Christian Friedrich von Lützow, Obrister.
Das Süder-Jütische National-Regiment: Christoph Friedrich von Ingenhaeff, Obrister.
Das Norder-Jütische National-Regiment: Joh. Christian Dietrich, Obrister.
Das Fühnische National-Regiment: Holger Christensen Wind, Obrister.
Das Oldenburgische National-Regiment: Christian Friedrich von Wangelin, General-Lieutenant.
Das Schleßwigische National-Regiment: Barthold Cuno von Bülow, Obrister.
Das Schleßwig-Holsteinische Regiment: Hans Friedrich Wintz, Obrister.
Das Garnison-Regiment: Andreas Wilhelm von Kleist, Obrister.

In Norwegen:

Das erste geworbene Regiment: Jost Conrad von Römmeling, General-Major.
Das andere geworbene Regiment: Nicolaus Friedrich von Reichwein, Obrister.
Das erste Aggerhusische National-Regiment: Der Obriste von Römmeling.
Das zweyte Aggerhusische National-Regiment: Joh. Friedrich von Restorf, Obrister.
Das erste Smaaländische National-Regiment: Knud Güldenstierne Sehestedt, General-Major.
Das zweyte dergleichen: Friedrich Christian Otto, Graf von Wedel zu Jarlsberg, Obrister.

Das erste Drontheimische National-Regiment: Christoph Friedrich von Budenhaupt, Obrister.
Das zweyte: Johann Mangelsen, General-Major.
Das dritte: Hans Christian Harbou, Obrister.
Das erste Opländische National-Regiment: Peter Todderud, Obrister.
Das zweyte: Matthias de Seve, Obrister.
Das erste Bergenhusische National-Regiment: Christian Lindgaard, Obrister.
Das zweyte: Christian Wilhelm Segelke, General-Major.
Das erste Westerlehnische National-Regiment: Peter Deichmann, Obrister.
Das zweyte: Joh. Wibe von der Osten, Obrister

* * *

Chef von der Artillerie in Dännemarck: Carl Gottlieb von Reitzenstein, General-Major.
Chef von der Artillerie in Norwegen: Peter Kaasböll, General-Major.
Chef über das Holsteinische Artillerie-Corps: Ulrich Wilhelm von der Pfordten, General-Major.
Chef von dem Fortifications-Wesen in Dännemarck. Samuel Christoph Gedde, Obrister und General-Qvartiermeister.
Chef von dem Fortifications-Wesen in Holstein: Carl Julius von Feignet, Obrister und General-Qvartiermeister.
Chef von dem Fortifications-Wesen in Norwegen: Hans Jacob Scheel, General-Qvartiermeister.

Commendanten in den Festungen:

1) In Dännemarck:

Zu Copenhagen und Christianshaven: Michael von Rumsen, General der Cavallerie.
Friedrichshafen: Wilh. Ernst von Paurenfeind, General-Major.
Rosenburg: Magnus Langhorn, Obr. Lieutenant.
Kronenburg: Gustav Grüner, General-Major.
Corsoer: Claus Envold Paars, Obr. Lieutenant.
Nyborg: Anton Günther von Ellebracht, General-Major.
Fridericia, Julius Johann von Vieregg, General-Major.
Hald und Fladstrand: Friedrich Wilhelm von Schiedel, Gen. Major.
Bornholm: Joh. Gottfr. von Schepeler, Gen. Major.
Ancker Anton Schoor, Obrist-Lieutenant.
Christiansoe: Caspar Heinr. Stibolt, Commandeur-Capitain.

2) In Schleßwig-Holstein.

Gottorf: Hans Elias von der Weyde, Obr. Lieut.
Friedrichsort: Christoph Cäsar Prätorius, Obrister.
Helgeland: Bendix von Ahlefeld, Capitain.
Rendsburg: Hans Bertram Rantzau, General-Lieutenant.
Glückstadt: Gottwald Adolph von Rostitz, General-Major.
Hitler-Schantz: Bagge Hoberg, Obr. Lieutenant.

3) In der Grafschaft Oldenburg:

Oldenburg: Abraham Christian Schwermann, Obrister.
Fort Apen: Detlev Bocatius, Obrist Lieutenant.

4) In Norwegen:

Aggerhuus: Jonas Biörnsen, Obrister.
Friedrichstadt: Wilhelm von Ulrichsdahl, General-Lieutenant.
Friedrichstein: George Friedrich von Krogh, General-Major.
Stavern: Vacat.
Blakioer: Adam Tralaw, Major.
Kongswinger: Mogens, Baron von Holck, Obr. Lieutenant.
Christiansand: Carl Heinrich Stack, Obr. Lieut.
Friedrichsholm oder Fleckeroen: Vacat.
Bergen: Hans Weinmann, Gen. Lieut.
Drontheim: Abraham Christian Willarst, Obrister.
Munckholm: George Friedrich Buch, Rittmeister.
Wardöhuus: Carl von Passaw, Obrister.

2) Die Admiralität:

General-Admiral-Lieutenant:

Friedrich, Graf Daneschiold von Samsoe, Ritter vom Elephanten.

Admirals:

1. Viglas von Schindel.
2. Ulrich Friedrich von Suhm, Chef beym Holm.
3. Friedrich Hoppe.

Vice-Admirals:

1. Rasmus Krag.
2. Hans Jacob Rostegaard.

3. Michael

3. Michael Christian Ludwig Ferdinand Tönder, ist gestorben den 2 Jan. 1755.
4. Caspar Friedrich von Fontenay.

Commandeurs:

1. Christian Conrad, Graf Daneschiold von Laurwigen,
2. Hans Heinrich Römeling.
3. Olfert Fischer.
4. Wolter Jansen.
5. Nicolaus Dominicus Arff.
6. Christian Friedrich Mohrsen.
7. Adam Friedrich von Lützaum.

* *

V.

Leben und Thaten des letztverstorbenen Kayserl. General-Feldmarschalls, Barons von Diemar.

Ernst Hartmann, Freyherr von Diemar, des hohen deutschen Ordens Ritter und Land-Commenthur der Balley Hessen, Kayserl. und Königl. Ungarischer General-Feldmarschall, wurde den 24 Jun. 1682. zu Jüren in Hessen zur Welt gebohren. Sein Vater war Wilhelm Sebastian von Diemar, Königl. Schwedischer Rittmeister, die Mutter aber eine gebohrne von Erfa, welche bereits im Jahr 1696. der Vater aber drey Jahr hernach, gestorben ist. Der Marggraf George Friedrich von Brandenburg-Anspach nahm

ihn als Pagen in Dienste, und da derselbe sich darauf auf Reisen begab, hatte er das Glücke, ihn zu begleiten, und bey solcher Gelegenheit fremde Länder und Völcker kennen zu lernen. Als er wieder zurücke kam, trat er in Kriegs-Dienste, und ward unter dem damahligen neuerrichteten Schmettauischen Dragoner-Regimente, das der Marggraf von Anspach nach den Niederlanden schickte, Fähndrich. Er wohnte darauf den blutigsten Feldzügen in dem damahligen Spanischen Succeßions-Kriege, theils in den Niederlanden, theils in Italien, theils am Rheinstrome bey, und that sich überall mit seiner Bravour und Hertzhaftigkeit hervor, daß er von einer Officier-Stelle zur andern avancirte. Besonders befand er sich in der blutigen Schlacht bey Malplaqvet, und in der Belagerung von Ryssel, in welcher er etliche Blessuren kriegte. Er setzte sich hierdurch in solche Hochachtung, daß er A. 1710. Obrister bey dem Schmettauischen Regimente wurde.

Bey dieser Gelegenheit kam er mit dem damahligen Erb-Printzen von Hessen-Cassel, und nachmahligen Könige in Schweden, in besondere Bekanntschaft, welcher ihn auch zu seinem General-Adjutanten machte. Nach geendigtem Kriege erhielt er von dem Landgraffen von Hessen-Cassel ein Regiment Cavallerie und A. 1717. wurde er von eben demselben zum General-Major erklärt.

Nachdem des Erb-Printzens Gemahlin Ulrica Eleonora, zu Ende des 1718sten Jahrs den Schwedischen Thron bestiegen, wurde er als Gesandter

nach

nach Schweden geschickt, um der neuen Königin, im Nahmen des Casselischen Hofs, Glück zu wünschen. Den 19 Febr. 1720. langte er zu Stockholm an, und gab so gleich nach seiner Ankunft dem Großbritannischen Gesandten, Lord Carteret, und dem Holländischen Gesandten, Herrn von Burmannia, die Visiten, worauf er sowohl bey dem Erbprintzen als der Königin Audientz kriegte. Er hatte hierauf das Vergnügen, daß der Durchl. Erb-Printz selbst den 4 April, eben dieses Jahrs, von den versammleten Reichs-Ständen, zum Könige von Schweden erwehlt, auch hierzu den 14 May gekrönet wurde. Diemar erhielt hierauf von dem Landgraffen Befehl, in dessen Nahmen dem neuen Könige zu der erlangten allerhöchsten Würde Glück zu wünschen, welches er auch den 11 Jun. bey einer öffentlichen Audientz that. Es geschahe solche mit den gewöhnlichen Ceremonien, ausser, daß der König die Rede des Gesandtens selbst beantwortete, da sonsten dieses bey dergleichen Gelegenheiten nur durch den Cantzeley-Präsidenten zu geschehen pfleget. Den 15 Jul. hatte er seine Abschieds-Audientz, wobey er mit besondern Gnaden-Zeichen von dem Könige beurlaubet wurde.

Jedoch, er wurde im folgenden 1721sten Jahre schon wieder nach Schweden geschickt, um den schon längst im Wercke gewesenen Tractat, wegen Ueberlassung einiger Heßischen Trouppen, die in Schwedische Dienste treten solten, vollends zu Stande zu bringen, welches auch glücklich erfolgte, worauf er noch etliche Jahre sich am Schwedischen

Hofe aufhielt, und viele Ehre genoß. Nach seiner Rückkunft schickte ihn der Landgraf A. 1725. als Gesandten nach Engelland, um den von dem Könige von Großbritannien vorgeschlagenen Subsidien-Tractat zu negociiren, welchen er auch zu besonderm Vortheil des Hauses Hessen-Cassel, den 12 Mart. 1726. mit dem Großbritannischen Staats-Minister, Vicomte Townschend, schloß und unterzeichnete. Der Landgraf solte kraft dieses Tractats 12000 Mann auf den ersten Winck zu Bedeckung der Hannöverischen Lande, im marschfertigen Stande halten, und dafür jährlich 125000 Pfund Sterlings empfangen.

Er wurde nachgehends Heßischer General-Lieutenant, welches er auch blieb, als der König in Schweden A. 1730. nach Absterben seines alten Herrn Vaters zum Besitze der Casselischen Lande gelangte, wobey er, wie alle andere in Civil- und Militair-Diensten stehende Heßische Ministri, Generals, Räthe, Officiers, Beamte und Bediente, das Prädicat Königlich-Schwedisch annahm. In diesen Diensten, worinnen er in gewissen Verrichtungen A. 1731. von Cassel nach Engelland gesendet wurde, blieb er bis 1740. ob er gleich mittlerweile sich auch bey dem Kayser engagirte.

Er hatte bey vielfältiger Gelegenheit eine besondere Ergebenheit gegen den Kayserl. Hof an den Tag gelegt, und demselben auf verschiedene, obwohl geheime, Art ersprießliche Dienste geleistet. Dieses bewog den Kayser Carolum VI. ihn A. 1733. mit Beybehaltung der Königl. Schwedischen und

Hessen-

Hessen-Casselischen Dienste, zum General-Feldmarschall-Lieutenant zu erklären, in welcher Qualität er auch A. 1735. dem Feldzuge am Rheinstrome wider die Frantzosen beywohnte, nachdem er von dem Könige von Großbritannien, den er aus Engelland nach Hannover begleitet, wieder zurücke gekommen, auch im Mart. 1735. das Cüraßier-Regiment des bey Parma gebliebenen General-Feld-Marschalls, Graffens von Mercy, das kurtze Zeit der Marggraf von Anspach gehabt, erhalten hatte. Er that sich sonderlich bey der Action des Graffens von Seckendorf, unweit Trier, hervor, da er die Ehre hatte, dem weichenden Feinde mit einigen Trouppen nachzusetzen.

In eben diesem Jahre verlohr er auch durch den Todt seine Gemahlin, Dorothea Elisabeth, eine gebohrne Baronin Riedesel von Eschenbach, mit der er sich im Jahr 1713. vermählet hatte. Er entschloß sich darauf, in den deutschen Orden zu treten, weshalben er An. 1736. zu Bonn sein Noviciat hielt, und hierauf den 2 April von dem Churfürsten von Cölln, als Hochmeister dieses Ordens, zum würckl. Ritter geschlagen wurde.

A. 1737. nahm der letzte Türcken-Krieg auf Seiten des Kayfers seinen Anfang, wobey der Graf von Seckendorf das Ober-Commando erhielt. Es kam in Ungarn zu einem blutigen Feldzuge, welchem der General Diemar beywohnte, der als ein guter Freund des commandirenden Generals vor vielen andern die Ehre hatte, zu allen Kriegs-Berathschlagungen im Felde gezogen zu

werden. Er befand sich sonderlich in der Belagerung von Uſſitza, darinnen er nebst dem Fürsten von Waldeck bleßirt wurde. Weil der Feldzug unglücklicher ablief, als er sich angefangen hatte, dem Graffen von Seckendorf aber viele Fehler Schuld gegeben wurden, worüber er zu Wien mit Arrest belegt wurde, so wäre der General Diemar beynahe auch in Ungnade gefallen, weil die Feinde des gedachten Graffens ihm Schuld gaben, er habe alles ganz allein mit den Generalen von Schmettau und Diemar überlegt. Ob nun wohl Diemar von aller Verantwortung frey gesprochen wurde, so hat er doch in diesem Kriege weiter keinem Feldzuge beygewohnet.

An. 1738. da es schien, als ob es zwischen Schweden und Rußland zum Kriege kommen würde, ward er mit Kayserl. Genehmhaltung, und mit Beybehaltung seines Rangs und Gage zu Wien, von dem Könige in Schweden, welcher selbst commandiren wolte, als General der Cavallerie nach Stockholm beruffen, um unter ihm zu dienen. Er gieng auch würcklich von Wien nach Schweden ab. Da aber der Krieg seinen Fortgang nicht hatte, kehrte er A. 1740. über Engelland nach Deutschland zurücke, nachdem er die Schwedischen und Heßischen Dienste gäntzlich qvittirt hatte.

An. 1741. den 19 Mart. ward er von der neuen Königin von Ungarn zum General der Cavallerie ernennet, in welchem Character er auch 1743. zu der bey Hanau stehenden alliirten Armee beordert wurde, er muste aber, auf besondern Befehl der Königin,

eiligst nach Holland aufbrechen, und das dasige Auxiliar-Corpo von 20000 Mann in Bewegung bringen, welches ihm zwar glückte, aber zugleich der Gelegenheit beraubte, der Schlacht bey Dettingen beyzuwohnen, welches er nachgehends sehr oft beklaget hat.

Zu Ende dieses Jahrs wurde er, an die Stelle des Cardinals von Schönborn, zum Stadthalter, und kurtz darauf zum Land-Comtzur in Hessen erwehlt, welche Würde er aber wieder resigniret, und dargegen als Bevollmächtigter A. 1751. den Grafen von Isenburg, als neuen Stadthalter der Balley Hessen installiret hat.

An. 1745. den 15 Oct. ward er zum Kayserl. General-Feldmarschall erkläret, in welcher Qvalität er aber keine Dienste geleistet. Er resignirte so gar im Jan. 1752. sein Cüraßier-Regiment, welches darauf der Erbprintz von Anspach kriegte, worauf er noch einige Reisen nach Dreßden, Hannover, Cassel und ins Schlangenbad that, bis er endlich A. 1754. zu Deberndorf, seinem Erb-Gute in Franken, seinen Aufenthalt nahm, aber gar bald merckte, daß sein Lebens-Ende herbey nahe, weil sich allerhand kränckliche Zufälle einfanden. Sein Ende erfolgte auch den 16 Jul. 1754. nachdem er nur fünf Tage auf dem Kranckenbette gelegen, und sein Alter auf 72 Jahr gebracht hatte.

Er hat einen Sohn, Nahmens George August, der das Prädicat als Chur-Cöllnischer Cammerherr führt, und eine Tochter, so an einen Freyherrn von Seckendorf vermählt ist, hinterlassen.

Ein

Ein Sohn starb im letzten Türcken-Kriege in Ungarn, als General-Adjutant und Kayserl. Hauptmann. Ausser demselben sind auch noch ein Sohn und zwo Töchter vor ihm gestorben, von welchen die ältere mit einem Baron von Egloffstein vermählt gewesen, die ihn mit zween Enckeln erfreuet hat, welche in Erlangen studiren. Der Königl. Pohlnische und Churfürstl. Sächsische General der Infanterie, Joh. Adam von Diemar, der den 28 Mart. 1747. zu Naumburg an der Saale gestorben, war sein leibl. Bruder.

Er war übrigens so wohl ein Staats- als Kriegsmann, weil er die Feder im Cabinet eben so gut zu führen wuste, als den Degen im Felde. Die Höfe zu Cassel, Stockholm, London, Wien und Haag, haben seine Einsicht in die Staats-Geschäfte genungsam erkannt. Er war dabey ein guter Christ, und bewieß dieses unter andern durch seine Gutthätigkeit gegen die Armen. Sein Leichnam wurde den 21 Jul. Nachmittags in der nahe, bey seinem Gute Deberndorf gelegenen, Kirche des Anspachischen Orts Sautendorf, mit solchen Ceremonien, wie bey Beerdigung eines Land-Comthurs gewöhnlich ist, nach der Vorschrift der hohen Ordens-Statuten, zur Erden bestattet. Es sind dieselben so beschaffen, daß wir ihnen allhier eine Stelle zu geben, uns nicht entbrechen können.

Es wurde nemlich der bereits balsamirte Leichnam am 21 Jul. frühe um 9 Uhr in dem eigentlich darzu schwartz drappirten Zimmer zwischen brennenden Wachslichtern in dem gewöhnlichen Ordens-

dens-Kleide en parade in den Sarg gelegt, und bis um 12 Uhr zur Schau für jedermann ausgestellt. Das Ordens-Kleid bestund in einem schwartz tuchenen Kleide, mit dem weißen Ordens-Mantel. An dem Halse hieng das große goldene Land-Commenthurische Creutz, an den Füßen aber hatte er Stiefeln und vergoldete Sporen, der gleichfalls vergoldete Degen aber lag, so lange der Sarg offen blieb, neben dem Leichnam zur lincken Seite. Auf das schwartze Tuch, worauf der Sarg stunde, war auf beyden Seiten das Diemarische, mit dem Land-Commenthurischen ecartelirte, Wappen geheffte. Nachdem nun um 12 Uhr der Sarg geschlossen worden, so fieng sich um 1 Uhr Nachmittags die Procession nach der Kirche in folgender Ordnung an: 1) Das Creutz, nebst den Schülern Paar und Paar und einigen Schul-Bedienten, 2) die Herren Geistlichen in ihrer gewöhnlichen Kirchen-Kleidung, fünfe an der Zahl. Hierauf wurden 3) von zween schwartz bekleideten Officianten zwo Fahnen, davon die eine von weißem, die andere aber von schwartzem seidenen Zeuge war, und woran an jeder das Wappen des verstorbenen Herrn Land-Comthurs mit des Ordens Wappen qvartirt, nebst den Anfangs-Buchstaben des Nahmens des Verstorbenen zu sehen war, aufrecht getragen. Diesen folgte 4) der Diemarische Stallmeister mit dem vergoldeten Helme. Hinter diesem wurde 5) das Leib-Pferd des Verstorbenen, welches gantz und gar mit einem schwartz-wollenen bis auf die Erde hangenden Tuche, worauf

man

man zu beyden Seiten das auf Papier gemahlte Wappen angeheftet sahe, bekleidet war, von zween schwartz angekleideten Diemarischen Reut-Knechten in Stiefeln und Sporen geführet. 6) Ein Marschall mit dem Stabe, und sodenn 7) der von sechs schwartz bedeckten Pferden gezogene Hochfürstl. Anspachische Leichen-Wagen mit dem Sarge. Dieser war mit einem, mit weißem Peltze ausgeschlagenen, weißen Leichen-Tuche und einem schwärtzen Creutze bedecket, welches zu beyden Seiten von 12 Hochfürstl. Onolzbachischen Hof-Officianten gehalten wurde; oben auf dem Tuche aber lagen der Degen und Sporn, zu beyden Seiten aber war das Land-Commenthurische Wappen geheffet. Unmittelbar hinter dem Wagen wurde 8) der von Seiten des hohen Ordens eigentlich nach Oberndorf geschickte Rathsgebietiger der löblichen Balley Hessen, Comthur zu Schiffenberg, Freyherr von Diemar, als zugleich des Hochseligen Anverwandter, im Leide geführet. Seine beyden Begleiter waren Ihro Excellentz, der Hochfürstl. Anspachische Geheime-Rath und Ober-Voigt, auch Orts Altmühl Ritter-Hauptmann, Freyherr von Seckendorf; dann der deutsche Ordens-Ritter und Obriste, Freyherr von Seckendorf, welche drey Cavaliers ihre resp. deutsche und Johanniter-Ordens-Mäntel umhatten. 9) kam abermahls ein Marschall, nach welchem der deutsche Ordens-Actuarius, Hofmann; dann der Beamte des seligen Feld-Marschalls gleiches Nahmens, ingleichen dessen Secretair Dietz, ebenfalls im Leide, hinter einander geführ-

führet wurden; worauf 10) die übrigen Domestiqven und der übrige ansehnliche Leichen-Conduct Paar und Paar folgte. In der Kirche wurde, nach einer gehaltenen erbaulichen Rede, der Sarg in ein ausdrücklich hierzu verfertigtes ausgemauertes Grab vor dem Altare eingesencket, die beyden Fahnen aber sowohl als der Degen und Sporn zum immerwährendem Andencken eines Mannes aufgehoben, der von den größten Europäischen Höfen, wegen seines in Negociationen sowohl, als im Felde sich erworbenen unsterblichen Ruhmes, hochgeschätzet, dermahlen aber von jedermann, so ihn gekannt, wegen seiner ungefärbten Redlichkeit, bedauert wurde.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

VI.

Verbesserungen und Zusätze zu den vorigen Theilen der neuen Genealogisch-Historischen Nachrichten.

Ad Tom. I.

Pag. 133. Der itzige Churfürst von Pfaltz hat in der Chur-Würde den 31 Dec. 1742, in der Pfaltz-Sultzbachischen Regierung aber den 20 Jul. 1733 succediret. Man siehet leicht, daß hier ein Druckfehler vorgegangen.

Pag. 209. Die Printzeßin von Modena ist nicht den 7 Febr. sondern den 7 April 1750 gebohren, und Maria Beatrix genennet worden.

Pag.

Pag. 455. Die Wittwe des verstorbenenen Land-Raths, Hieronymi Werner von Schultz, ist eine gebohrne von Bibow, nicht Bilow.

Ad Tom. III.

Pag. 4. Der letzt verstorbene Fürst von Anhalt-Dessau war würcklich mit im Lager vor Stralsund, und bekam in diesem Feldzuge ein, aus den Schwedischen Kriegs-Gefangenen neuerrichtetes, Infanterie-Regiment von 2 Bataillons, welches sein Standt-Quartier zu Stendal und Garde legen kriegte, wo der Printz sich hernachmahls zum öftern aufgehalten hat. Im April 1747 erhielt er seines Vaters Regiment, dargegen der General-Major, Franz Ulrich von Kleist, dasjenige kriegte, von welchem er bisher Chef gewesen. Zu der Stelle eines Dom-Dechants und Probsts der Collegiat-Stiffter St. Sebastian und St. Nicolai gelangte der Fürst nicht eher, als im Jahre 1733, nach Absterben des Geheimen-Raths, Heinrichs von Platen. Er war eben ein so guter Haushälter, wie sein Vater, und liebte die Parforce-Jagd in gleichem Grade, doch waren unter seiner Regierung die Lustbarkeiten häufiger an seinem Hofe, worzu die Printzen und Printzessinnen, seine Geschwister, welche starcke Apanagen genüßen, und besondere Hofhaltungen haben, nicht wenig beytrugen. Er hat unter andern die Stadt Alsleben an der Saale von dem Obristen, Hans George von Krosigk, durch Kauf an sich gebracht, wiewohl das Haus Anhalt über dieselbe sowohl, als

andere

andere Acquisitiones die Königl. Preußische Landes-Hoheit erkennen muß.

Pag. 34. Der verstorbene **Marschall, Graf von Laval-Montmorancy**, hat verschiedene Kinder hinterlassen, davon der älteste Sohn, **Peter Joseph, Graf von Laval-Montmorancy**, den 28 May 1728 gebohren worden, und Marschall de Camp ist.

Der Schwedische Reichs-Rath und Ober-Admiral, **Graf Taube**, starb an der Inflammation der Gedärme, welche er sich durch Hinunter-Schluckung eines Beins von einem gebratenen Krammets-Vogel zugezogen, indem solches nicht hindurch gekont, sondern stecken geblieben.

Pag. 36. Der verstorbene **Fürst Johann Baptista Giustiniani** war den 19 Febr. 1675 gebohren, sein Bruder **Vincentius** aber, **Fürst von Bassano**, hat den 30 Aug. 1673 das Licht der Welt erblicket, und ist erst den 16 Mart 1734 gestorben.

Pag. 38. Die verstorbene **Gräfin von Pallavicini** war eine Stern-Creutz-Ordens-Dame, und hatte eine so große Liebe zu ihrem Vaterlande, daß, als ihr Gemahl, bey Einrückung der Oesterreichischen Trouppen in Genua, ihr schrieb, nach Meyland zu kommen, sie antwortete, daß sie Glück und Unglück mit ihren Landsleuten theilen wolte, daher sie auch in ihrer Vaterstadt blieb.

Pag. 39. Nach Hübners Lexico genealogico hat die letztverstorb. **verwittwete Herzogin von Rutland Lucinda Sherard** geheißen, und ist eine Tochter des Grafen von Harborough gewesen.

Pag. 45. Der verstorbene Baron von Wassenaer, Herr von Doveren, war ein Mitglied des Corps der Edlen, Deputirter des Adels zum Staats-Rath, Ober-Aufseher des Forstwesens von Holland und West-Frießland, Ober-Amtmann im Haag, Rath der Landschaft von Delftland, Abt der Abtey Leeuwenhorst, Director der Ost-Indianischen Compagnie des Departements von der Maas ꝛc. und starb in einem Alter von 68 Jahren, nachdem er noch den Abend vorher in der großen Kirche der Trauung seiner zwoten Tochter mit dem Hrn. van der Does, auf Nordwyk, beygewohnet hatte.

Der Herr von Lanczinski bekam eine Ohnmacht, fiel rücklings zurücke, und beschädigte sich dergestalt das Gehirne, daß er in wenig Minuten sterben mußte.

Pag. 56. Der Frantzösische General-Lieutenant von Seedorff starb den 25 Dec. 1751.

Pag. 59. Die verwittwete Gräfin von Darmouth hieß Anna, und war eine Tochter Heneage, Grafens von Aylesford. Sie vermählte sich A. 1700 mit dem, am 20 Dec. 1750 verstorbenen, Grafen Wilhelm Legge von Dartmouth, welchem sie 6 Söhne und 2 Töchter gebohren, nemlich 1) George Vicomte Lewisham, der den 29 Aug. 1732 gestorben, und einen Sohn, Nahmens Wilhelm, hinterlassen, der dem Groß-Vater A. 1750 succediret hat; 2) Heneage Legge, einer der Lords vom Exchequer, 3) Heinrich Legge, Parlaments-Glied wegen Oxford, Schatzmeister der Marine und Mitglied des Königl. Geh. Raths, 4) Eduard Legge, der vor einigen Jahren, als

Contre-

Centre-Admiral, in Ost-Indien gestorben. Der dritte und sechste Sohn sind sehr jung aus der Welt gegangen. Die älteste Tochter, Barbara, hat den 27 Jul. 1728 den Ritter Walter Baggot geheyrathet, die jüngste aber, Nahmens Anna, ist noch unvermählt.

Pag. 85. Zu den Merckwürdigkeiten der Lebens-Geschichte des verstorbenen Preußischen Generals, Grafens von Rothenburg, gehöret, daß er in dem Feldzuge am Rhein-Strome A. 1734 des Marschalls von Asfeld General-Adjutant gewesen, den Ritter-Orden des schwartzen Adlers aber im May 1742 erhalten, da er nur noch General-Major gewesen, welches ein Zeichen der sonderbahren Distinction ist, dessen ihn der König gewürdiget.

Pag. 139. Des Feld-Marschalls, Grafens von Königseck, Gemahlin ist ein Jahr vor ihm, nemlich den 26 Jun. 1750 gestorben, und er ist an ihre Seite zu Wien begraben worden. Seinen Bruders Sohn, den General, Grafen Christian Moritz von Königseck, hat er zum Universal-Erben eingesetzet.

Pag. 195. Der verstorbene Vicomte von Bollingbrok, oder Bulingbroke, wurde den 21 Sept. 1710 Staats-Secretarius, und den 4 Jul. 1712 Pair von England, unter dem Titel, Baron St. John von Lediard Tregoce in der Grafschaft Wilts, und Vicomte Bulingbroke in der Grafschaft Lincoln, und zwar mit der Prärogativ, daß wenn er ohne männliche Erben sterben solte, diese Titel an seinen Vater, Heinrich Ritter St. John, und dessen männliche Descendenten fallen solten.

A. 1713 ward er Lord Lieutenant der Grafschaft Esser, und im Jahre 1700 heyrathete er Franciscam, des Ritter-Baronets, Heinrich Winchomb, Tochter, und nach dieser ihrem A. 1718 erfolgten Tode die Marquisinn de la Vilette, eine reiche Französische Dame, die gleichfalls vor ihm gestorben ist.

Pag. 258. Die unterm 5 und 6ten Jan. 1752 zu Preußischen General-Lieutenants ernennten General-Majors heißen **Friedrich Wilhelm, Freyherr von Kyow**, und **Reimar Julius von Schwerin**, Chef eines Dragoner-Regiments. Der Commandeur des Bayreuthischen Dragoner-Regiments aber heißt **Otto von Schwerin**, und ist noch itzo blos General-Major.

Pag. 269. Der General-Major **von Schönaich** hat das Rothenburgische Regiment bekommen, welches aber kein Infanterie- sondern Dragoner-Regiment ist.

Pag. 270. Die vermennten Majors **von Kars** bey Gesler, und **von Kleist** bey Natzmer sind wegzustreichen.

Pag. 366. Die älteste Tochter des verstorbenen Russischen Generals **von Bismarck** hat den, bey des Printzen von Preußen Cürassier-Regimente als Rittmeister gestandenen, und mit Majors-Character dimittirten, **Friedrich Wilhelm von der Albe**, einen Sohn des verstorbenen Königl. Preußischen General-Lieutenants von der Cavallerie, zur Ehe, der als Canonicus des Marien-Stiffts zu Halberstadt lebt.

Pag. 368. Der verstorbene Holländische General-Lieutenant, **Rheede von Outshorn**, wurde

den

den 9 May 1739 an die Stelle des verstorbenen Obristens Gheel von Spanbroek zum Commendanten von Naerden ernennet, als er noch Obrister und Commandeur des Infanterie-Regimens des General-Lieutenants, David von Savornin, war, und da dieser letztere im Junio 1740 starb, wurde er den 15 Jul. dieses Jahres zum Chef dieses erledigten Regiments erkläret.

Pag. 371. Der verstorbene Frantzösische Brigadier und Gouverneur zu Longwyk hieß Jacob Philipp Devise.

Pag. 372. Die Wittwe des Preußischen Kriegs-Raths von Ilgen, Johanna Elisabeth Dietrichin, die derselbe im April 1743 geheyrathet, hat ihn überlebet.

Der hier gemeldete verstorbene Geheime-Rath von Dreyer ist eben der Geh. Rath von Dreger, dessen anderweit mit mehrern gedacht wird *.

Pag. 373. Der zu Wien verstorbene Johann Lambert, Baron d' Obin, Kayserl. Staats-Rath und Regente des Niederländischen hohen Raths, und Mitglied des Niederländischen geheimen Raths, war ein sehr geschickter Minister, der im Arbeiten unermüdet war, das Interesse des Fürsten und des Raths sehr wohl kannte, und von beyden Kayserl. Majestäten ihrer besondern Gnade gewürdiget wurde; wie denn dieselben während seiner schmertzhaften Kranckheit ihm davon besondere Proben gegeben, der Hof auch durch sein Absterben in eine allgemeine Betrübniß gesetzt worden.

* Siehe die Neuen Nachr. T. IV. p. 246.

Pag. 388. Der verstorbene Abt **Gerold Haimb zu Muri**, ward A. 1671 gebohren, that 1693 Profeß, ward 1702 Priester, und den 27 Sept. 1722 Abt.

Pag. 414. Der verstorbene Frantzösische Gesandte zu Berlin, **Graf von Tircontel**, hatte nur einen Arm. Seine, als Wittwe hinterlassene, Gemahlin ist eine gebohrne Marquisin von Ins, die sich durch ihr artiges Betragen die Gunst des Berlinischen Hofes, und der am selbigen befindlichen Großen, erworben; wie denn der König vor ihrer Abreise nach Paris derselben sein mit Brillanten besetztes Portrait einhändigen lassen. Berlin hat von ihr eine neue Art, die Haare der Damen zu frisiren, behalten, welche man *à la Tircontel* nennet. Sie hat ihrem Gemahl, dessen Vater bey der Retirade Königs Jacobi II. denselben nach Franckreich gefolget, eine noch lebende Tochter gebohren, die bey des Vaters Absterben nur 4 Jahr alt gewesen.

Pag. 422. Die verstorbene Staats-Ministerin, **Baronin von Kniphausen**, hat verschiedene Kinder mit ihrem Gemahl gezeugt, davon drey Töchter und ein Sohn zu mercken sind. Die älteste Tochter, Diana Louise, ward im Aug. 1742 mit **Peter Christoph Carl, Baron von Keith**, Königl. Preußischen Obrist-Lieutenant und Stallmeister, die andere Eva Henriette, den 4 Febr. 1752 mit Adolph **Rüdigern, Krafen von Rothenburg** *, und die dritte, Joachima, den 27 Nov.

* Siehe Part. 34. p. 905.

Nov. 1752 mit dem Preußischen Geheimen-Legations-Rath, Ewald Friedrich von Hertzberg, vermählt. Der Sohn, Dodo Heinrich von Kniphausen, ist Königl. Preuß. Geh. Legations-Rath, und gevollmächtigter Minister zu Paris.

Pag. 423. Der hinterlassene Gemahl der verstorbenen Marquisin von Vilaines heißt Nicolaus Gilbert Gabriel Voisin, Marquis von Vilaines.

Pag. 424. Der Gemahl der verwittweten Hertzogin von Baena hieß Franz Xaverius Fernandez de Cordoua, Hertzog von Seßa und Baena, der den 19 May 1750 zu Madrit, als Ober-Stallmeister der Königin, gestorben.

Pag. 425. Eine Tochter des verstorbenen Grafens von Beranger ward den 22 Mart. 1749 mit Joachim Carl, Grafen vor Soyecourt, vermählt. Sie heißt Maria Silvia.

Pag. 427. Graf David von Barrymore starb den 30 Dec. 1751 zu Dublin, und hinterließ einen Sohn von 6 Jahren, der seine Güter und Titel erbt. Es ist diese Familie sehr alt. Sie bekam A. 1490 den Titel als Baron von Barry. Zu solchem kam A. 1555 der Titel als Vicomte Buttevant, und unter Carolo I. 1627 folgte der Titel als Graf von Barrymore.

Pag. 428. Der Kayserl. General, Baron von K:vonagh, starb zu Hauskirchen, seinem Erbgute in Oesterreich. Er wurde A. 1674 in Irrland gebohren, trat in Kayserl. Dienste, gieng durch alle Kriegs Stufen, und distingvirte sich sonderlich in dem Türcken-Kriege 1716 und 1717, dar-

innen er auch viele gefährliche Blessuren bekommen. Noch A. 1734 commandierte er ein besonders Corpo am Mincio, und 1738 eines an der Sau. Er war auch Kayserl. Cämmerer.

Pag. 429. Die verstorbene **Frau von Levy**, wie sie hier genennet wird, war die Gemahlin des jetzigen Königl. Pohlnischen und Churfürstl. Sächsischen General-Majors, **Ludwigs de Levy von Galbert**, und keine Tochter des Grand Maitre von Kamecke, sondern dessen Bruders, des General-Postmeisters, Ernst Bogislai, der zu Königs Friedrichs I. Zeiten unter dem Nahmen des kleinen Kamecke bekannt war.

Pag. 434. Die neue Ober-Hofmeisterin der der Königl. Dähnischen jungen Herrschaft heißt nicht **von Schmiedeberg**, sondern **Anna Margaretha**, gebohrne **von Brand**, des A. 1735 verstorbenen Dähnischen General-Majors, Friedrich Wilhelms **von Schmettau**, hinterlassene Wittwe.

Die No. 9 genennte Geh. Räthin von Bornfleth ist die verwittwete Generalin von Bardenfleth.

Den im Mart. 1752 neuernennten **Mitgliedern des Ordens de l' Union Parfaite** sind beyzufügen

1 Die Cammerherrin von Kleist, gebohrne von Rosencrantz,
2 Die Hofmeisterin von Bibow, gebohrne von Seydenitz,
3 Die Frau von Beulwitz, Priorin des adelichen Stiffts zu Schleßwig,
4 Der Geh. Rath und General von Kappe,

5 Der

5 Der Geh. Rath von der Osten, und
6 Der Geh. Rath Thott.

Pag. 439. Der Hof-Marschall des Königl. Preußischen Printz Heinrichs heißt Carl Friedrich von Kraut, und die Ober-Hofmeisterin bey dessen Gemahlin, Charlotte, verwittwete Grässin von Dönhof, eine gebohrne von Blumenthal. Ihr Gemahl, Alexander, Graf von Dönhof, starb A. 1742, als General-Lieutenant.

Pag. 479. Der Hertzog von Hamilton heyrathete den 25 Febr. 1752 Elisabeth Gunning, zwote Tochter Herrn Johann Gunnings und Nichte des Vicomte von Mayo, Pairs von Irrland. Die ältere Schwester hat der Graf von Coventry geheyrathet.

Pag. 480. Der Dähnische Cammerherr, Graf Wedel, heißt Hannibal, und die Gemahlin des Cammerherrn, Wilhelm von Beeregard, Henriette Friderica, eine Tochter des am 10 Jul. 1745 verstorbenen Königl. Pohlnischen und Chur-Sächs. Geh. Raths, Heinrichs, Grafens von Bünau, auf Püchen.

Pag. 481. Die Gemahlin des Dähnischen Cammerherrn, Wolf Heinrich von Thienen heißt Margaretha Krabbe, geb. Baronesse von Holck.

Der Großbritannische Admiralitäts-Commissarius, Thomas Villiers, hat keine Mademoiselle Capel, Tochter des Grafens von Esser, sondern Charlotten, Graf Heinrich Hydes von Rochester und Clarendon Tochter geheyrathet.

Pag. 483. Der am 23 April 1752 gebohrne Sohn des Hertzogs von Bracciano ward

Innocentius Clemens Anshelmus Franciscus genennet, ist aber im Junio gemeldeten Jahrs wieder gestorben.

Pag. 484. Der neugebohrne **Printz von Carolath** ward Carl, und die Comtesse **von Isenburg-Wächtersbach** Maria Albertina Juliana Henriette genennet.

Pag. 486. Der Sohn des Fürsten **Albert von Radzivil** ward Nicolaus Casimir genennet *.

Pag. 522. Der verstorbene Bürgermeister zu Ter Veere, **Johann Ludwig Verelst**, hat zu der Erhebung des verstorbenen Stadhalters ein Großes beygetragen, und dadurch sich dessen besonderer Gnade würdig gemacht.

Pag. 576. Bey dem Verzeichnisse der **Ritter des heiligen Geistes** fehlen der **Hertzog von Hostun-Tallard** und der **Marquis von Nesle.** Sie sind den 3 Jun. 1724 installirt, und haben ihren Rang zwischen den Marschallen von Noailles und Coigni. Zu den, am 2 Febr. 1742 installirten, gehöret auch der **Cardinal de la Rochefoucault.**

Es ist auch diesen Rittern der **Cardinal von Soubise** beyzusetzen, der den 6 Jan. 1745 ernennet worden.

Pag. 626. Der **Hertzog von Würtemberg-Oels** ist nichts weiter, als Preußischer General-Lieutenant der Armeen, und der **Marggraf Heinrich von Brandenburg** noch, seit 1740, General-Major.

Pag.

* Siehe Part. 36. p. 1073.

Pag. 637. Das Vermählungs-Jahr des verstorbenen Hertzogs von Mecklenburg-Mirow war 1735, und nicht 1715. Man siehet leicht, daß es ein Druckfehler ist.

Pag. 642. Alles, was von dem verstorbenen Grafen Maximilian Cajetan von Töring angeführet wird, gilt von dem noch lebenden General-Feld-Marschall, Grafen Ignatio von Töring, welcher mit jenem verwechselt worden.

Maximilian Cajetan, Graf von Töring-Seefeld, der den 25 Jun. 1752 zu München am innerlichen Brande gestorben, war weyland Kayfers Caroli VII. und Chur-Bayerischer Ober-Hofmeister, General-Feld-Marschall, Ritter des goldenen Vließes, würckl. Geheimer-Rath und Obrist-Land-Zeugmeister, wie auch der löblichen Landschaft in Bayern Ober-Landes-Präsident. Sein Vater, Maximilian Ferdinand, Graf von Töring-Seefeld, Chur-Bayerischer Ober-Hof-Marschall und Obrist-Cämmerer, starb den 25 Sept. 1683. Seine Mutter, Maria Anna Catharina, gebohrne Marquisin von St. Germain, brachte ihn den 2 Jun. 1670 zur Welt. Er leistete in der Jugend Kriegs-Dienste, ward Churfürstl. Cämmerer, und brachte es nach und nach unter Churfürst Maximilian Emanuel so weit, daß er würckl. Geheimer-Rath, Obrist-Cämmerer und General-Feld-Marschall-Lieutenant, wie auch Ritter des güldenen Vliesses, wurde. Der Churf. Carl Albert, und nachmalige Kayser Carolus VII. machte ihn zum Ober-Hofmeister und Obrist-Land-Zeugmeister, welche Bedienungen er aber unter der itzigen Regierung nieder-

niedergelegt, dargegen aber das Prädicat eines General-Feld-Marſchalls angenommen hat. Er war das Haupt von der Seefeldiſchen Linie. Seine Gemahlin, Adelheit Felicitas, des Marquis Galeacii von Canoſſa Tochter, mit welcher er ſich A. 1692 vermählt, die aber bereits den 14 Febr. 1737 geſtorben, hat ihm verſchiedene Kinder gebohren, die insgeſammt ihn mit Kindes-Kindern erfreuet. Der einzige Sohn, Clemens Gaudentius, iſt Chur-Bayeriſcher Cammerherr und Obriſter, die drey Töchter aber Maria Violenta Joſepha, Maria Charlotte Felicitas und Adelheit Thereſia ſind alle ſtandesmäßig vermählt. Die erſte hat den Grafen Maximilian Franz von Piosasqve, die andere den Chur-Bayeriſchen Obriſt-Cämmerer, Maximilian Franz, Grafen von Tättenbach, und die dritte Ernſten, Grafen von Preyſing, zum Gemahl.

Pag. 648. Der verſtorbene **Graf Carl Chriſtian von Leiningen** war auch Ritter des Chur-Pfälziſchen St. Huberts-Ordens, darzu er erſt am 2 Febr. 1752 erhoben worden.

Pag. 649. Der General-Wachtmeiſter **Mac-Hugo de Burgos** aus dem Gräfl. Hauſe Clanrichard ſtarb im 72 Jahre ſeines Alters. Weil er ein Officier von Verdienſten war, genoß er auch bey ſeinem Leichen-Begängniſſe zu Brüſſel ganz beſondere Ehre.

Pag. 650. Die verwittwete Feld-Marſchallin, **Gräfin von Finckenſtein**, hat drey Söhne hinterlaſſen, die alſo auf einander folgen: 1) Friedrich Ludwig, der ſeit dem 24 May 1747 Obriſter

ster und Commandeur des Möllendorfischen Dragoner-Regiments ist, und sich A. 1743 mit des verstorbenen Obristens, Graf George Adams von Schlieben, Tochter, Louise Charlotte Maria, vermählet hat; 2) **Carl Wilhelm** zweyter Cabinets-Minister, der im May 1743 Sophien Henrietten, geb. Gräfin von Finckenstein, gehevrathet; und 3) **Otto Friedrich Leopold**, der im Febr. 1754, als bißheriger Obrister und Flügel-Adjutant, wegen seiner kränklichen Umstände, die gebetene Erlassung erhalten, und seit dem 14 Nov. 1743 des Staats-Ministers, Adams Otto von Viereck, dritte Tochter, Wilhelmina Dorothea Elisabeth, zur Gemahlin hat. Alle drey Brüder haben männl. und weibl. Descendentz.

Der verstorbene **Graf von Brummer** hat den 25 April 1742, als an der itzigen Kayserinn Krönungs-Tage, den Rußischen St. Andreas-Orden bekommen. Bey dem Einzuge zu Moscau, und allen übrigen Aufzügen bey der Krönung der Kayserin, folgte er allernechst derselben in einer Carosse neben dem jungen Groß-Fürsten sitzend.

Pag. 706. Der verstorbene Pohln. und Chur-Sächsische Geheime-Rath, **Graf von Nostitz**, war A. 1672 gebohren. Seine beyden Söhne, **Friedrich August Constantius**, und **George Ludwig**, stehen als General-Majors in Chur-Sächsischen Diensten.

Pag. 711. **Printz Carl von Auersberg** soll sich noch am Leben befinden.

Pag. 716. Der Kayserliche Obrist-Lieutenant **Eschenauer** heißt **Johann Ferdinand**.

Pag.

Pag. 724. Der Franzöſiſche General-Lieutenant de Razenaud heißt Joſeph, und der Graf von Lume heißt Wilhelm.

Pag. 728. ſeq. Der Dähniſche Obriſt von Barner heißt Joachim, und der Conferenz-Rath, Adelaer heißt Friedrich.

Pag. 730. Die erwehnten beyden jungen Grafen von Moltke heißen Chriſtian Friedrich und Caſpar Herrmann Gottlob, wovon der letzte zugleich Ritmeiſter der Garde zu Pferde iſt.

Pag. 732. Der Holländ. Obriſte bey der Garde heißt nicht Heynders, ſondern Meynders.

Pag. 733. Der Holl. Directeur der Ingenieurs heiſt de Roqves.

Pag. 734. Der Holl. Obriſt de Salve heißt Johann, der Obriſt von Dallwig heißt Abraham, und der Obriſt und Commandeur bey Thierry heißt Bedaulx.

Pag. 823. Der itzige Preußiſche General, Baron von Krow, war Obriſt-Lieutenant, als er die Chur-Sächſiſchen Dienſte verließ, hat aber in ſolcher Qvalität nicht bey dem Naſſauiſchen Regimente geſtanden.

Pag. 827. Der verſtorb. Abt Cajetan Anton v. Berchtolsgaden war den 23 Jun. 1670 gebohren.

Pag. 830. Der verſtorbene Cardinal Spinola hat ein großes Vermögen hinterlaſſen, das ſein einziger Bruder, der Marcheſe Spinola, als eingeſetzter Univerſal-Erbe, bis auf einige anſehnliche legata, bekommen. Sein Silber-Geſchirre wurde allein auf 17000 Thaler geſchätzt. Zu Erhaltung der Miſſion von Subiaco vermachte er 15000 Thaler,

Thaler, wovon sonderlich derselben Gebäude vollends gebauet werden solten, als woran er schon in seinem Leben über 50000 Thaler gewendet. Er ward in der Kirche Jesu zu Rom, worinnen er eine Capelle gestifftet, begraben. Als Benedictus XIII. annoch Ertz-Bischof zu Benevento war, befand er sich als Gouverneur daselbst, daher derselbe sich seiner nachgehends erinnerte, und ihn erstlich zum Secretario der Consulta, und hernach zum Gouverneur der Stadt Rom machte.

Pag. 835. Der Marschall de la Fare starb an den Kinder-Blattern.

Pag. 869. Der verstorbene Preußische Obrist-Lieutenant von Bachwitz hieß von Buchwitz.

Pag. 905. Der Stallmeister von Walmoden heist Franz Ernst. Seine Gemahlin Friederica ist die zwote Tochter des Staats-Ministers, Ernsts von Steinberg.

Pag. 948. Der Preußische Obrist-Lieutenant, Friedrich Hoyer von Reinhard starb in einem Alter von 45 Jahren.

Pag. 951. Die verstorbene Gräfin von Brionne war eine Tochter Julii Malo, Marquis von Coetquen und Grafens von Combourg, und eine Wittwe des Hertzogs von Rochechouard-Mortemart, der A. 1743. bey Dettingen blieb. Sie wurde den 29 Dec. 1744. mit Ludwig Carl, Graffen von Brionne, aus dem Lothringischen Hause von Harcourt-Armagnac, vermählt, hat aber keine Kinder hinterlassen.

Pag. 1016. Der neue Bischof von Castres heißt Johann Sebastian von Barral.

Pag.

Pag. 1023. Der Weyh-Bischof von Paderborn heißt Joseph Graf von Gondola.

Pag. 1029. Der Holländ. Obrist bey Orange Frise heißt Hans Wilhelm von Kengers.

Pag. 1032. Der Holl. Obrist-Lieutenant bey Hildburgh. heißt Franz Carl, Graf von Erpach.

Pag. 1036. Der verstorbene Russische General, Baron von Lubras, war aus Hervorden in Westphalen gebürtig. Als die jetzige Kayserin den Thron bestieg, war er General-Lieutenant der Fortificationen, wurde aber an ihrem Krönungs-Tage am 25 April 1742 General en Chef, nachdem er bey den Krönungs-Solennitäten die Stelle eines General-Ceremonienmeisters bekleidet hatte.

Pag. 1044. Der verstorbene Holländische General-Major, Baron von Spörcken, war im Mart. 1744 nur noch Capitain des Infanterie-Regiments Dibbe;, als ihn der Hertzog von Sachsen-Gotha bey Ratification der Convention wegen Uebernehmung zweyer Infanterie-Regimenter, die den 3 April 1744 im Haag anlangten, zum Obrist-Lieutenant ernennte.

Pag. 1049. Die den 19 Sept. 1752 verstorbene Comtesse von Bathiani hieß Walpurgis.

Pag. 1051. Der Dähnische Geheime-Rath von Rathlow starb den 5 Jun. 1752 auf seinem Gute Rathlowsholm.

Pag. 1052. Der verstorbene Graf du Roure hatte sich den 16 Jul. 1721 mit des Hertz. und Marschalls, Carl Armand von Biron, zweyten Tochter, Maria Antonia, vermählt.

Neue
Genealogisch-Historische
Nachrichten
von den
Vornehmsten Begebenheiten,
welche sich mit den
Europäischen Höfen
zutragen,
worinn zugleich
Vieler Stands-Personen
Lebens-Beschreibungen
vorkommen.
Der 59 Theil.

Leipzig, 1755.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Inhalt.

I. Von dem letzten Reichs-Tage und den ietzigen Irrungen in Pohlen.

II. Einige jüngst geschehene merckwürdige Avancements.

III. Verbesserungen und Zusätze zu dem vierten Bande der neuen Genealogisch-Historischen Nachrichten.

IV. Der gegenwärtige Chur-Hannöverische sowohl, als Fürstl. Wolffenbüttelische Civil- Hof- und Militair-Etat.

V. Nachgeholte merckwürdige Todes-Fälle von den vorigen Monaten.

I.

Von dem letzten Reichs-Tage und den ietzigen Irrungen in Pohlen.

Der König Augustus hat seinen patriotischen Eifer vor das Wohl seines Reichs abermals vergebens angewendet. Der Reichs-Tag, der auf den 30 Sept. 1754. nach Warschau ausgeschrieben worden, hat eben das Schicksal gehabt, wie fast alle vorhergehenden Reichs-Tage. Die Zubereitungen zu demselben nahmen schon im May ihren Anfang. Beyde Groß-Feldherren, der von der Crone sowohl, als der Litthauische, versammleten ihre Armeen. Die Assessorial-Gerichte zu Warschau wurden eröffnet, und das gantze Reich war in Bewegung; um vermittelst derer zu erwehlenden Land-Bothen auf dem bevorstehenden Reichs-Tage zu erscheinen, und heldenmäsige Proben von der Pohlnischen Freyheit, die man gemeiniglich auf das uneingeschränckte Recht des freyen Widerspruchs gründet, abzulegen.

Den 17 Jun. 1754. frühe um 6 Uhr reisete der König mit der Königin und denen beyden Königl. Printzen, Xaverius und Carl von Dreßden nach diesem Reiche ab, und langte den 21 dieses gegen Mitternacht unter Lösung der Canonen glücklich zu Warschau an, worauf gleich die fol-

genden Tage Gala bey Hofe war, wobey die vielen Großen des Reichs nebst dem Adel, der sich zahlreich eingefunden hatte, ihre Glückwünsche abstatteten. Der König beschäfftigte sich hierauf mit Ertheilung vielfältiger Audientzen, vergab viele verledigte Chargen, und belustigte sich mit Scheiben-Schießen und andern Ergötzlichkeiten. Den 4 Jul. wurden die Universalien und Circular-Schreiben zu Haltung des Reichs-Tags ausgefertiget. Sie sind von so nachdrücklichem Inhalt, daß man nicht umhin kan, denselben hier eine Stelle einzuräumen. Sie lauten also:

Wir Augustus von Gottes Gnaden König in Pohlen, Großhertzog in Litthauen ꝛc. ꝛc. versichern alle, die dieses angehet, insonderheit die Edlen, Räthe, Notarien, Cron-Bediente und andere Officianten, auch die gesammte Ritterschafft unserer Königl. Zuneigung. Daß so viele Reichs-Tage ohne den geringsten nützlichen Erfolg gehalten worden, ist uns sehr empfindlich gewesen und Unsere Betrübniß wird dadurch erneuert, daß die Gestalt des Vater-Landes vor unsern Augen hierdurch verfallen muß. Es liegt solches ohne Rath und Hülffe in dem kläglichsten Zustandte, ungeachtet an Unserer Obliegenheit, dem Uebel vorzukommen, und an Unserer Sorge für das gemeine Beste nichts ermangelt worden. Wir haben allezeit unter Beystand und behülflicher Hand der Ständte dieser Republick gesuchet, alles Widrige abzuwenden und auf eine getreue und beständige Eintracht gedrungen, als worinn ihre gantze Macht bestehet. Wir haben dabey keine Absichten für Uns gehabt, noch etwas zum Vortheil Unsers Durchl. Hauses zur allgemeinen Ueberlegung angetragen. Die Befestigung des Staats, die Vermehrung seiner Kräffte, die gute Administration, die Abstellung der Mißbräuche, die gute Rechts-

Pflege

Pflege sind allezeit die heilsamen Vorwürfe gewesen, welche wir zu behertzigen angetragen haben. Kurtz, all Unser väterliches Sorgen und Bemühen hat alleine auf das Wohlergehen der Republick abgezielet. So sehr wir aber mit einigem Verlangen das allgemeine Beste zu bewircken gesuchet, so haben wir doch noch nicht den geringsten guten Erfolg davon gesehen. Das liebe Vater-Land ist von allem guten Rathe entblöset, entkräfftet und bey nahe ohne Leben. Können Wir es denn nicht wieder herstellen und aufs neue beseelen? Die Zeit der allgemeinen Berathschlagungen ist wiederum vorhanden: eine Zeit, worinnen die Freyheit, Stimmen zu geben, uneingeschränckt ist. Solte darinnen die so verlassene Republick nicht wieder in ihren blühenden Zustandt hergestellt werden können? Wir wollen es hoffen. Last nur Unsere Hoffnung nicht vereitelt werden. Wir machen keine neuen Foderungen an die versammleten Ständte, sondern wünschen nur, daß das Vaterland durch Handhabung des Friedens, den wir so lange Zeit bewahret haben, zu seinem ältesten Ansehen wieder kommen möge. Wir begehren nichts, als was ächte und wohlgeartete Söhne dem Vaterlande wahrhafftig heilsam und dienlich befinden. Sie sollen an Uns einen liebreichen Vater finden, der nur alleine für ihr Bestes sorget, der auch keine andere Belohnung erwartet, als das Vergnügen, dazu mitwürcken zu können. Der Vater meldet sich selbst; warum können die lieben Kinder ihm nicht ihre Angelegenheiten und alles, was in den Palatinaten, Territorien und Districten begehret werden kan und mag, vortragen? Wir haben doch allezeit Uns erkläret, daß keine Sachen in Erwegung zu bringen, als die das allgemeine Wohlseyn betreffen, alle besondere Angelegenheiten aber ausgeschlossen seyn sollten. Kommet doch wieder! Lasset das Vertrauen zwischen allen Ständten aufleben und dieses den Grund des zuhaltenden Reichs-Tages seyn. Lasset schamroth werden und mit Schanden abziehen alle, die unter dem Vorwande des Wohlseyns der Republik den Gifft der

Zwietracht mitten unter ihre Brüder ausstreuen. Die Ständte der Republik empfinden selbst, was ihr Bestes sey. Wir haben daher zu hoffen, daß sie die diensamsten Maasregeln nehmen werden, damit nicht ein Reichs-Tag nach dem andern mit Hinderung ihrer guten Absichten fruchtloß gemacht werde. Weil Unsere Schuldigkeit ist, Universalien zu dem bevorstehenden Reichs-Tage ausgehen zu lassen, so geschiehet solches aus Liebe zum Vaterlande, die Wir kräfftiger als alle Gesetze achten. Sie ist es, die Uns vornehmlich antreibt, die Uns neuen Muth giebt und das traurige Andenken der vorhin zerrissenen Reichs-Tage auslöschet. Sie ist die Trieb-Feder Unserer Handlungen, da Wir auf den 30 Sept. dieses 1754sten Jahrs die gewöhnliche Versammlung zum Reichs-Tage in Warschau ansetzen. Die Ante-Comitial-Land-Tage können inzwischen an besonders gewöhnlichen Orten gehalten werden. Nach dieser Anzeige Unsers Willens befehlen Wir den Ständten nochmals die Sorge für das Vaterland an, und bitten diejenigen, welche etwas gegen das Wohlseyn des Stats haben, ihre Gedancken zu ändern, zu bereuen und ihre Anschläge zum gemeinen Besten zu richten. Diesen gewünschten Entzweck zu erreichen, ist Unser Bemühen nicht zulänglich. Die Ständte müssen es unterstützen. Wir setzen den grösten Ruhm Unserer Regierung darinnen, daß Wir mit allem Fleiße die Vorrechte aller Ständte der gantzen Republik bewahren und nicht zugeben, die Freyheit am allermindesten zu kränken. Wir hoffen, daß die Land-Bothen, als die vornehmsten der Pohlnischen Nation, dahin instruirt seyn werden, daß sie sich die Freyheit, ihre Stimmen zu geben, nicht zum Bedürfen und Umsturtz des Vaterlandes; sondern zu desselben Besten gebrauchen. Wir wollen, daß das Recht gehandhabet werde, welches dem Reichs-Tage vorgeschrieben ist und daß sie solchem zu Folge in Einigkeit wieder von einander scheiden mögen. Die Einigkeit alleine kan die Freyheit der Stimmen unschädlich machen,

chen, heilsame Berathschlagungen und solche Schlüsse zuwege zu bringen, die dem Vaterlande zum wahren Besten gereichen. Auch wünschen Wir, daß die Landbothen ihre Zeit mit keinen eiteln Streitigkeiten, oder mit Sachen, wobey noch ein Bedencken seyn kan, hinbringen, sondern dem, was Wir nochmals der hergebrachten Gewohnheit zu Folge begehret haben, nachkommen, und was auf diesem Reichs-Tage nicht vorgetragen werden kan, auf den folgenden gesparet, inzwischen der Receß gezeichnet und dadurch alle Schwierigkeiten gehoben werden. Die unglücklichen Endschafften der vorigen Reichs-Tage müssen ewig vergessen seyn, damit bey den Nachkommen keine Spur davon bleibe. Lasset doch den bevorstehenden Reichs-Tag den Anfang unsers Wohlergehens werden. Wir vermahnen nochmahls, Uns darzu die Hand zu bieten, bitten den Himmel, Uns darzu gesund zu erhalten, und befehlen, diese Universalia in allen Woywodschafften, Parochien und andern gewöhnlichen Orten öffentlich zu verkündigen. Gegeben zu Warschau 1754. im 21sten Jahre Unserer Regierung.

Der Hof fuhr hierauf in seinen gewöhnlichen Beschäfftigungen fort, da man indessen in allen Woywodschafften und Provintzen zu denen Ante-Comitial-Land-Tagen, auf welchen die Land-Tags Deputirten oder so genannten Land-Bothen, erwehlt werden solten, alle Veranstaltungen traf. Der, zu solchen Land-Tägen angesetzte, Termin war der 19te Tag des August-Monaths, an welchem in dem gantzen Königreiche und Groß-Hertzogthume Litthauen dieselben ihren Anfang nahmen. Alleine es gieng auf denselben, wie gewöhnlich, sehr unruhig her. Es setzte auf verschiedenen derselben blutige Köpffe und der Litthauische Schatzmeister, Graf von Flemming, entkam der Lebens-Ge-

fahr mit genauer Noth, als er zu Brest in Litthauen die großen Unordnungen, die der daselbst versammlete Adel angefangen hatte, stillen wolte; Wie denn ein gewisser Edelmann an dessen Seite würcklich in Stücken zerhauen wurde. Auf dem Land-Tage zu Lucko war der Tumult so groß, daß bey 40 Edelleute verwundet wurden. Viele Land-Tage, als der Posnische, Kalischische, Siradische, Sendomirische, Vollhynische, Lublinische, Reußische, Brestische, Pommerellische, Marienburgische und andere zerschlugen sich gäntzlich und gaben von dem Reichs-Tage selbsten ein trauriges Vorspiel.

Kein Land-Tag bestund glücklicher, als der zu Warschau. Der Adel dieses Districts versammlete sich an dem obgedachten Tage in der Augustiner-Kirche, wo die Herren Staniszewszi und Scydlowski, davon jener Land-Richter und dieser Grod-Richter zu Warschau ist, einmüthig erwehlet wurden. Es wurde zugleich der junge Graf Carl von Ocieszyno Brühl, zweyter Sohn des Königl. Premier-Ministers, Grafens von Brühl, ernennet den glücklichen Ausgang dieses Land-Tags dem Könige zu hinterbringen, welcher deßhalben den 26 Aug. bey Sr. Maj. allergnädigste Audientz hatte.

Die Zeit, die zu Eröffnung des Reichs-Tags bestimmt war, rückte indessen immer näher herbey. Die Sachen, die man auf demselben abhandeln wolte, waren von ziemlicher Wichtigkeit. Es waren nicht nur diejenigen, welche durch Zerrei-

sung des vorigen Reichs-Tags zu Grodno unterbrochen worden, sondern es kamen auch noch neue hinzu. Die vornehmsten von den ersten betraffen 1) die Vermehrung der Trouppen, um dadurch nicht nur die Sicherheit des Staats zu befördern, sondern auch dem geringern Adel Gelegenheit zu geben, sein Brod auf eine anständige Weise zu finden; 2) die Absendung der Gesandten an auswertige Höfe; 3) die Verbesserung der Cron-Einkünffte und 4) die Verlegung des Reichs-Tags auf eine beqvemere Jahrszeit, etwan gegen Bartholomäi, da er bißher nach den Reichs-Gesetzen den Montag nach Michaelis seinen Anfang genommen. Unter den neuen Angelegenheiten, die auf dem bevorstehenden Reichs-Tage zur Erörterung vorgetragen werden solten, betraffen die vornehmsten 1) die Ordination von Ostrog, die der Fürst Sanqusko zertheilen wolte, 2) die Irrungen zwischen dem Adel und der Geistlichkeit, die in verschiedenen Woywodschafften entstanden und 3) den neuen Bau einer Evangelisch-Lutherischen Kirche zu Thoren. Hierzu kamen so wohl die Irrungen zu Dantzig zwischen dem Magistrat und der Bürgerschafft, als auch die Curländischen Angelegenheiten wegen Erwehlung eines neuen Hertzogs.

Den 30 Sept. wurde der Reichs-Tag zu Warschau mit den gewöhnlichen Ceremonien eröffnet. Vormittags um 10 Uhr erhub sich der König unter einer zahlreichen Begleitung nach der St. Johannis-Kirche, um der Heil. Geist-Messe beyzuwoh-

nen, welche von dem Biſchoffe von Cracau gehalten wurde. Nach dem Gottesdienſte begab er ſich in den Senat, wo er von den Woywoden von Polock, Sapieha, und dem Caſtellan von Caminieck, Lumiecki, als neuen Senatoren den Eyd annahm. Nachdem er hierauf den Land-Bothen Erlaubnüß gegeben, den Reichs-Tag anzufangen, begab er ſich aus dem Senat, die Land-Bothen aber verfügten ſich in ihre Stube, wo der Litthauiſche Hof-Schatzmeiſter und Land-Bothe von Grodno, Mazalski, als Marſchall des letztern Reichs-Tages und in ſolcher Qualität Director der Land-Bothen-Stube, die Seßion durch eine ſchöne Rede eröffnete, dabey er die Land-Bothen zur einmüthigen Wahl eines neuen Marſchalls ermahnte und zu dem Ende dem erſten Land-Bothen von Cracau die Stimme zu reden gab. Kaum aber hatte er ſeine Rede geendiget, als der Land-Bothe von Wilkomirtz von ſeinem Platze aufſtund und über gewiſſe Materien, die nach ſeinem Vorgeben den Staat beträfen, zu reden verlangte, bevor man zur Marſchalls-Wahl ſchreiten könte. Weil nun die meiſten andern Land-Bothen ſich wider dieſes Begehren, als den Geſetzen entgegen, ſetzten, ſo wurde man genöthiget, die Seßion für dieſesmahl zu limitiren, ohne über etwas einig worden zu ſeyn.

Den 1 Oct. beſtunde der Land-Bothe von Wilkomirz bey ſeiner Foderung, daher die Seßion eben ſo fruchtloß ſich endigte. Den 2 erklärte ſich zwar derſelbe bey Eröffnung der Seßion, daß er von

seiner Foderung abstehen und geschehen lassen wolte, daß man anfienge, die Stimmen zur Marschalls-Wahl zu geben; alleine es müsten nach solcher Wahl die Verfügungen geschehen, daß die Trouppen der Krone, welche die Stadt Dubno besetzet, von dannen zurücke gezogen würden. Andere Land-Bothen unterstützten nicht nur diese Foderung, sondern verlangten auch noch, daß man eine Deputation hierüber an den König senden sollte, um von Sr. Maj. zu begehren, daß Allerhöchst Dieselben geruhen möchten, die wegen der Güter der Ostrogischen Ordination entstandenen Irrungen vor allen Dingen zu schlichten. Dieser Vorschlag aber, der von den andern Land-Bothen nicht angenommen wurde, gab zu einem starcken Wort-Wechsel Anlaß; und da mittlerweile einer der Land-Bothen von Wilna zugleich auf das Tapet brachte, daß seine Woywodschafft dieses mahl den Vorgang haben müste, so ward der Director der Land-Bothen-Stube genöthiget, die Session biß auf den andern Morgen zu limitiren.

Den 3 Oct. erklärte sich zwar der Land-Bothe von Wilna, daß er für dieses mahl von dem, des Tages vorher für seine Woywodschafft geforderten, Vorgange zwar abgienge, aber auch verlangte, daß die Puncte seiner Instruction in die neuen Constitutiones gebracht werden möchten. Nachdem hierauf unter andern Land-Bothen auch die von Mohr zu reden begehret, suchte sie ein Edelmann daran zu hindern, indem er mit Ungestüm anführte, daß er wider ihre Wahl Beweißthümer in Hän-

den

den Hain. Darinne erblickte er den Lands-Mann, Eltern und gantze Familie, welche die Verwüstung ihrer Wohnungen, abermahliges Elend und Armuth zu beklagen. Diese gedachte auch den Printzen, als er sie ansahe, nicht anders, als wenn sie Gespenste wären, und wolten Dingen Gehör geben, welche sie nicht glaubten. Endlich aber, da sie ihn recht kennten, und sahen, daß er ihnen nicht allein das Leben gerettet hatte, sondern auch ihre Wohnungen, Aecker, Vieh und alles wieder verschaffte, was ihnen zu ihrer Nothdurfft gehörte, fingen sie an, ihn mit Freuden zu empfangen, und ihre Dancksagungen gegen ihn abzustatten. Sie verwogen sich endlich, ihm Gut und Blut zu opffern, und ihr Leben vor ihn zu setzen, wenn er ihrer bedürffte. Cyrus nahm diese Gemüths-Regungen mit Vergnügen an, und gab ihnen gnädigst seine Antwort.

Der 7. Tag, nachdem sich Lands-Leute und Mutter bey ihm befunden, verschickten seine Lands-Leute unterschiedene Volcker, einige Kundschafft einzuziehen, und sich bey den Wachten umzusehen. Diese kahmen wieder, und berichteten einige Zeit hernach von der Ankunfft des Printzen Hercanier auf die Gräntzen, daß er nur allein mit den Dingen in Sicherheit gestellt wäre, welche sein Land-Volck unter sein Gezelt, als ihre Vestung, hätten flüchten müssen; nur, daß er sich in Ansehung seiner Leute, die sie in Gefangenschafft hätten, sehr bekümmert, diese aber sich den Tod gewündscht hätten, ehe sie sich gefangen nehmen, und in ihrer Gegenwart

Sie sind, wie ihr wißt, die einzigen Bewohner der Wüstenstadt Lande-Stadt-Gemeinwesen, welche, besonders aber ihre Vorsteher, sich durch Gastfreundschaft, Treue, Redlichkeit, Ehrlichkeit, Tapferkeit und Großmuth vor allen andern Völkern auszeichnen sollen. Und was insbesondere die Wüstenstadt Lande- und jetzigen Vorsteher anbetrifft, so haben sie sich bereits durch so viele große Dinge vortheilhaft ausgezeichnet, daß unsere Väter sich mit Recht zu ihnen begeben haben, und wenn sie nicht wären, und wir nur die Wüstenstadt Lande-Stadt-Gemeinwesen und ihre Vorsteher zu unsern Freunden, so könnte es uns schlecht mit den Feinden Zag ergehen.

Nun sind die beiden der Väter der Lande-Stadt-Gemeinwesen, die Vorsteher Wüstenstadt

schickte, darwider sich aber die andern setzten und behaupteten, daß die Land-Bothen-Stube keine Deputation abschicken könte, so lange sie nicht in Activität wäre. Hierüber brachte man etliche Tage vergebens zu, obgleich der König der Land-Bothen-Stube die Versicherung thun ließ, daß er an Beylegung der Irrungen, die wegen der Ostrogischen Ordination entstanden, durch verschiedene Personen vom Range arbeiten ließ.

Den 14 Oct. hemmte einer von den Land-Bothen von Chelm die Activität des Reichs-Tages, wenn er vorbrachte, es wäre ihm zu Ohren gekommen, wie man an den Hof berichtet, als ob die Land-Bothen in ihrer Stube unerlaubte Reden führten, darüber Se. Maj. ein Mißfallen bezeugt hätten, es solte daher vor allen Dingen der Angeber einer so falschen Sache entdeckt werden. Ob nun wohl der Director der Land-Bothen-Stube hierauf antwortete, daß in allem dem, was er von Seiten des Königs der Land-Bothen-Stube hinterbracht, von keinem Angeben Erwehnung geschehen wäre, und daß alles, was er etwan in seinen besondern Reden hätte sagen können, darauf hinaus liefe, daß der König darüber Mißfallen bezeigte, daß die Land-Bothen mit vergeblichen und unnützen Discursen die Zeit verbrächten, welche nur das Particular-Interesse anstatt der Staats-Materien, worüber man tractiren solte, beträfen; so wolte doch der Land-Bothe mit dieser Erklärung diesen Tag nicht zufrieden seyn, wurde aber den folgenden Tag anders Sinnes, und stund von seiner

wendig, daß sie sich vereinigten, sie, sowohl als ihre Nachkommen, und ihre Erben, und Nachfolger, in Ansehung der Ländereien, Güter, und Einkünfte, welche sie besitzen, oder besitzen werden, die Lehre und Disciplin der Kirche von Irland, wie sie jetzo eingeführet ist, und wie sie durch Gesetze bestätiget worden, beständig, und, wie Gnade gegeben werden wird, diese Ordnungen des Königreichs, welche sich gegenwärtig zum rechten Gebrauche gut, und nützlich befinden, zu erhalten, und zu befördern: so haben sie, und ihre Nachfolger, und ihre Erben, diese Acte, diese Verordnung, und diese Bestätigung, wie sie hier oben steht, für sich, und ihre Nachkommen, und ihre Erben, und Nachfolger, angenommen, und bestätiget, und haben sich verbunden, und verbinden sich durch diese Acte, und durch diese Verordnung, und durch diese Bestätigung, wie sie hier oben steht, für sich, und ihre Nachkommen, und ihre Erben, und Nachfolger, daß sie, und ihre Nachkommen, und ihre Erben, und Nachfolger, diese Ordnungen, und Verordnungen, und Bestätigungen, wie sie hier oben stehen, und alle und jede Stücke und Artikel derselben, nach ihrem besten Vermögen, und nach ihrer besten Einsicht, und Gewissen, in ihren Aemtern, und Bedienungen, und in ihren Gemeinden, und Kirchen, und Kirchspielen, und Oertern, wo sie Gottesdienst halten, und Predigen, und Sacramente verwalten, und Kirchen-Aemter verrichten, und Kirchen-Gebräuche ausüben, und in allen ihren Verrichtungen, und Handlung

Ordination von Ostrog entstandenen Irrungen beylegen zu lassen. Ohngeachtet er nun hierbey bemerckte, daß einige von den Land-Bothen einen bedrohlichen Ton annahmen, so erklärte er sich doch, ohne sich vor solchen Drohungen zu fürchten, der Land-Bothen-Stube so lange die Activität zu benehmen, biß man erführe, wie weit es mit dem Vergleiche in der Sache von Ostrog gekommen wäre. Da nun alles, was man darwider sagen konte, nicht zureichend war, ihn auf andere Gedancken zu bringen, so hatte die Session ein fruchtloses Ende.

Den folgenden Tag kam dieser Land-Bothe gar nicht in die Versammlung, und als er den 18 sich wieder einfand, blieb er doch bey der Erklärung, daß er in nichts willigen würde, wo man nicht wenigstens vor allen Dingen die wegen der Ostrogischen Ordination entstandene Irrung gehoben hätte. Den 19 bestund dieser Land-Bothe noch immer auf seiner Forderung, und wolte die Nothwendigkeit davon erweisen. Andere Land-Bothen aber fielen ihm in die Rede und gaben mit Nachdruck zu erkennen, daß man über die unerhörte Art und Weise, womit man die Sachen tractirte, endlich müde würde; man müste durchaus die Marschalls-Wahl anfangen, oder man wolte zu seiner Zeit und an seinem Orte diejenigen zur Verantwortung ziehen, welche sich unterstünden, annoch dawider zu seyn. Dieser Discurs, den man Drohungen hieß, erweckte viel Murren unter den Freunden des sich widersetzenden Land-Bothens von Upita. Sie traten

schlech-

Schwierigkeit seiner Arbeit bey, und bekennet, daß sie so klar, und so gründlich nicht, als sie es wünschen, und sie sich die Mühe gegeben, sie zu machen, sie nicht einmal weder verlangen. Die gewöhnliche Ausrede sind: Unsere Zeit ist zu kurz, und Mittel haben wir, bey einigen Arbeiten, keine, die uns Ruhe, und Zeit, zu einer gründlichen Ausarbeitung geben. Wir sind Diener unsers Herrn, und müssen, nach seiner Direktion, thun, was er befiehlt, und wann er befiehlt. Wir können nicht, wie die Leute, die in Ruhe, und Ueberfluß leben, und sich Zeit, und Mittel, zu allen ihren Arbeiten geben können, und müssen, mit so wenig Zeit, und Mitteln, als Gott uns giebt, zufrieden, und wohl zu befriedigen, und zu bauen, und zu arbeiten, und zu leben, wie die Apostel, und Propheten, und alle Diener Gottes, die in Armuth, und Dürftigkeit, und Verfolgung, und Trübsal, und Elend, und Angst, und Noth, und Gefahr, und Schwerd, und Tod, gelebet, und gearbeitet haben, und noch leben, und arbeiten, und sterben, und ihre Arbeiten, und Bücher, sind, und werden, nicht weniger, und nicht mehr, als gute Bücher, und Arbeiten, geachtet, und gebraucht, als die, welche mit Ruhe, und Ueberfluß, und Zeit, und Mitteln, geschrieben sind.

der wegen der verschiedenen Meinungen seiner Obern, wegen der Veränderung seiner Befehle, wegen des Ein- und Abzuges, wegen der Verschanzungen, wegen der Lebensmittel, wegen der Gewohnheiten, wegen der Verrichtungen, die Wissenschaft habe seine Obern, die Wissenschaft habe seine Befehle, die Wissenschaft habe seine Verschanzungen, die Wissenschaft habe seine Lebensmittel, die Wissenschaft habe seine Gewohnheiten, die Wissenschaft habe seine Verrichtungen, die Wissenschaft habe seine Ein- und Abzüge, die Wissenschaft habe seine Veränderungen, die Wissenschaft habe seine Meinungen, die Wissenschaft habe seine Ursachen, die Wissenschaft habe seine Gründe, die Wissenschaft habe seine Absichten, die Wissenschaft habe seine Anschläge, die Wissenschaft habe seine Entschlüsse, die Wissenschaft habe seine Vorsätze, die Wissenschaft habe seine Gedanken, die Wissenschaft habe seine Einbildungen, die Wissenschaft habe seine Begriffe, die Wissenschaft habe seine Vorstellungen, die Wissenschaft habe seine Empfindungen, die Wissenschaft habe seine Sinnen, die Wissenschaft habe seine Seele, die Wissenschaft habe seinen Leib, die Wissenschaft habe sein Leben, die Wissenschaft habe sein Alles, die Wissenschaft habe sein Nichts, die Wissenschaft habe sein Ich, die Wissenschaft habe sein Selbst, die Wissenschaft habe sein Ich und Selbst, die Wissenschaft habe sein Selbst und Ich

Commißion dahin zu senden, welche die Einkünffte derselben untersuchte; darneben fanden sie vor nöthig, daß Se. Maj. durch Universalien Relations-Land-Täge ausschrieben, damit man den übrigen Adel von den unregelmäsigen Vorgängen, die sich während des gegenwärtigen Reichs-Tages ereignet, benachrichtigen könte.

Den 31 Oct. declarirte der Director der Land-Bothen-Stube von Seiten des Königs, daß Se. Maj. vor gut befänden, die Güter, welche die Ordination von Ostrog ausmachten, in Administration zu geben; wegen der andern Vorschläge aber behielten Sie sich vor, zu seiner Zeit und an seinem Orte dafür zu sorgen. Nachdem er hierauf einige Augenblicke stille geschwiegen, hielte er folgende kurtze, aber sehr nachdrückliche Abschieds-Rede:

Wie lange wird doch die, an Barmhertzigkeit wunderbahre, Vorsicht Gottes die zu allerley Ausschweiffungen ausgelassene Republick dulten? Was wird doch endlich das ungezähmte Verhalten für ein Ende nehmen? Wer kan doch das Vaterland so gar aus dem Sinne lassen, daß er das ihm so offenbahr angethane Leid und Unrecht nicht erkennen, nicht empfinden solte? = = Die öffentlichen Berathschlagungen werden in eine Höhnerey verwandelt, und das Leidwesen wird in Verzweifflung verkehret. Was nützet es, daß ein so guter Herr die Gesetze hält, wenn wir keinen Reichs-Tag halten wollen? Ist es endlich mit den Berathschlagungen unsers Ritter-Standes dahin gekommen, daß sie seit so vielen Jahren, entfernt von der Erkenntnüß der Gesetze, nur den Nahmen, nicht aber die That führen? Man darf nicht erst lange rathen, was wir uns zu versehen haben, woferne wir uns nicht eher besinnen wollen, als biß wir uns in der Grube

Kirchen-Staates, und die Verbindung, oder Trennung beyder, in Ansehung der Gesetze, Regierung, Gerichtsbarkeit, Verwaltung der Einkünfte, und Verhältnisse gegen andere Staaten.

Gründlichkeit hatte der Kirchen-Lehrer, Augustinus, in seinem Buche von der Stadt Gottes, und Bischof Otto von Freysingen, in seiner Chronik, über diese Materie, sich geäußert. Ihre Vorgänger, Isidorus, Beda, Rabanus, Hincmarus, Ivo, Gratianus, Petrus Lombardus, Gregorius IX. und Bonifacius VIII. hatten sich mit Sammlung der Kirchen-Gesetze, und Verfassung der Decretalen, Bullen, Concordaten, und Privilegien, beschäftiget. Aber, wie wenig hatten sie alle, in Ansehung der Verhältnisse zwischen Kirche und Staat, geleistet, gegen das, was Thomas Hobbes, Spinoza, Hugo Grotius, Samuel Pufendorf, Christian Thomasius, Johann Jacob Moser, und andere, in unsern Tagen, geschrieben haben!

Wenn Gelehrsamkeit, Scharfsinn, Beredsamkeit, Geschmack, Geschichtkunde, Sprachkenntniß, Belesenheit, Gründlichkeit, Ordnung, Deutlichkeit, Bestimmtheit, Vollständigkeit, Kürze, Reinigkeit, Leichtigkeit, Anmuth, Stärke, Nachdruck, Lebhaftigkeit, Wahrheitsliebe, Unparteylichkeit, Mäßigung, Bescheidenheit, Ehrfurcht, Liebe, Sanftmuth, Geduld, Klugheit, Weisheit, Tugend, Religion, Gottseligkeit, Christenthum, Gnade, Heiligung, Erleuchtung, Wiedergeburt, Bekehrung, Rechtfertigung, Versöhnung, Erlösung, Verdienst, Genugthuung, Stellvertretung, Opfer, Priesterthum, Fürbitte, Mittlerschaft, Gottheit, Menschheit, Leiden, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt, Sitzen zur Rechten Gottes, Wiederkunft, Gericht, Hölle, Verdammniß, Himmel, Seligkeit, Ewigkeit, Gott, Vater, Sohn, Heiliger Geist, Dreyeinigkeit, Offenbarung, Schrift, Evangelium, Gesetz, Weissagung, Wunder, Kirche, Reich Gottes, Reich der Finsterniß, Teufel, Engel, Sünde, Tod, Fluch, Gesetz, Natur, Vernunft, Gewissen, Mensch, Ehre, Schande, Lob, Tadel, Belohnung, Strafe, Gut, Böse, Recht, Unrecht, Pflicht, Tugend, Laster, Wahrheit, Irrthum, Gewißheit, Zweifel, Meynung, Vorurtheil, Aberglaube, Unglaube, Leichtgläubigkeit, Zweifelsucht, Spottsucht, Lästersucht, Verläumdung, Ehrbegierde, Ehrgeiz, Ehrsucht, Ehrliebe, Ehrgefühl, Ehrvergessenheit, Ehrlosigkeit, Schamhaftigkeit, Schamlosigkeit, Schande, Laster, Verbrechen, Sünde, Tugend, Pflicht, Recht, Unrecht, Gut, Böse, Belohnung, Strafe, Lob, Tadel, Ehre, Schande, Mensch, Gewissen, Vernunft, Natur, Gesetz, Fluch, Tod, Sünde, Engel, Teufel, Reich der Finsterniß, Reich Gottes, Kirche, Wunder, Weissagung, Gesetz, Evangelium, Schrift, Offenbarung, Dreyeinigkeit, Heiliger Geist, Vater, Sohn, Gott, Ewigkeit, Seligkeit, Hölle, Gericht, Wiederkunft, Sitzen zur Rechten Gottes, Himmelfahrt, Auferstehung, Tod, Leiden, Menschheit, Gottheit, Mittlerschaft, Fürbitte, Priesterthum, Opfer, Stellvertretung, Genugthuung, Verdienst, Erlösung, Versöhnung, Rechtfertigung, Bekehrung, Wiedergeburt, Erleuchtung, Heiligung, Gnade, Christenthum, Gottseligkeit, Religion, Tugend, Weisheit, Klugheit, Geduld, Sanftmuth, Liebe, Ehrfurcht, Bescheidenheit, Mäßigung, Unparteylichkeit, Wahrheitsliebe, Lobsucht, Tadelsucht

Wiederum Dawoll von Calm antworten, daß ihr auch der neue Zuſatz zu dem alten Ver-
dinge gutwillig ſey. Es ſtund dem Königlichen Rathe wohl an, daß ſie ihre Sache ſo
ſtandhaft vertheidigten, und ſich nicht ſo leicht
ſchrecken ließen. Denn wenn ſie ſich gleich
anfangs ſo ſehr entſetzten, wie hätten ſie
wohl vor dem Feinde beſtehen können?

Der Cronen Kayſer will bekennen, daß der Vergleich von Calm einige Zeit ſtehen ſey, und daß er ihnen auch gerne zu Dienſten geſtanden hätte, wenn der Feind ſich nicht ſo ſtarck gemacht hätte. Derowegen ſie ihn auch nicht verdencken können, daß er ſich ſo ſtarck gerüſtet, und ſich ſo ſtarck gemacht habe, damit er ſich wehren könte. Es wäre auch ſonſt ein Schimpff vor ihn, wo er, und ſein Reich nur Tributpflichtig ſeyn ſolte. Derohalben ſie ihn auch entſchuldigen, daß er ſich ſo ſtarck gemacht habe. Dahingegen bedeute ihre Königliche Würde, daß ſie ihnen auch nicht verdencken könten, daß ſie ſich ſo ſtarck gemacht hätten, damit ſie ſich der gefährlichen Nachbarn nicht erſchrecken, vermeinende mochte auch ſonſt ein Schimpff vor ihre Königliche Würde ſeyn, daß ſie ihnen ſo ſtarck vorgerüſtet, und ihre Freyheit im Königreich Dohlen zu ſchützen, ſo ſtarck hätten aufrichten laſſen.

Der Cronen Kayſer ſagte, daß ſie ihre Sache ſehr ſchlecht vertheidigten, und daß er aller Dinge ſehr wohl wüſte, daß ſie ihnen ſo ſtarck nicht gerüſtet hätten, damit ſie ſich vor ihnen fürchten ſolten, ſondern damit ſie ſich vor dem Feinde ſchützen könten. Derowegen ſie ihnen auch nicht verdencken könten, daß ſie ſich ſo ſtarck gemacht hätten, damit ſie ſich vor dem Feinde ſchützen könten. Es wäre auch ſonſt ein Schimpff vor ihn, wo er, und ſein Reich nur Tributpflichtig ſeyn ſolte. Derohalben ſie ihn auch entſchuldigen, daß er ſich ſo ſtarck gemacht habe. Dahingegen bedeute ihre Königliche Würde, daß ſie ihnen auch nicht verdencken könten, daß ſie ſich ſo ſtarck gemacht hätten, damit ſie ſich der gefährlichen Nachbarn nicht erſchrecken, vermeinende mochte auch ſonſt ein Schimpff vor ihre Königliche Würde ſeyn, daß ſie ihnen ſo ſtarck vorgerüſtet, und ihre Freyheit im Königreich Dohlen zu ſchützen, ſo ſtarck hätten aufrichten laſſen.

Der Cronen Kayſer ſagte, daß ſie ihre Sache ſehr ſchlecht vertheidigten, und daß er aller Dinge ſehr wohl wüſte, daß ſie ihnen ſo ſtarck nicht gerüſtet hätten, damit ſie ſich vor ihnen fürchten ſolten, ſondern damit ſie ſich vor dem Feinde ſchützen könten. Derowegen ſie ihnen auch nicht verdencken könten, daß ſie ſich ſo ſtarck gemacht hätten, damit ſie ſich vor dem Feinde ſchützen könten. Es wäre auch ſonſt ein Schimpff vor ihn, wo er, und ſein Reich nur Tributpflichtig ſeyn ſolte. Derohalben ſie ihn auch entſchuldigen, daß er ſich ſo ſtarck gemacht habe. Dahingegen bedeute ihre Königliche Würde, daß ſie ihnen auch nicht verdencken könten, daß ſie ſich ſo ſtarck gemacht hätten, damit ſie ſich der gefährlichen Nachbarn nicht erſchrecken, vermeinende mochte auch ſonſt ein Schimpff vor ihre Königliche Würde ſeyn, daß ſie ihnen ſo ſtarck vorgerüſtet, und ihre Freyheit im Königreich Dohlen zu ſchützen, ſo ſtarck hätten aufrichten laſſen.

Ehe unser Weltweiser sich gesetzet, einige Gedanken von seinem Leben und von der Gelehrsamkeit seiner Vorfahren, denen sein Herrlein so zärtlich sich gehorsamst befiehlet, zu lesen, will ich ihm gerathen haben, mit dem Anfang derjenigen Bücher, welche er in seiner Bibliothek zu lesen gedenket, den Anfang zu machen, damit er nicht in Gefahr gerathe, sich in der Ordnung zu verirren.

II.

Einige ungarischesche merckwürdige Anmerkungen.

I. Am Kayserl. und Königl. Ungarischen Hofe:

Der Kayserl. Rest von Chaldea, nach der Wahl Marr. 1764. Gesetzt. Commandant alle Tauben in der Residenzstadt, mit einer Strafe von

a Siehe die Neue Bibliothek, B. 27. p. 201. ff.

hung seines Gehalts biß auf 15000 fl. wobey er zugleich das Gouvernement von Ostende behalten solte.

Der Hertzog von Ursel ward zu gleicher Zeit Commendant zu Brüßel, der Graf Franz Anton von Khevenhüller ward, nach Resignation des Canonicats zu Saltzburg, Kayserl. Cammer-Herr, der junge Baron von Rerschach, des Kayserl. Gesandtens im Haag ältester Sohn, ward Commercien-Rath, der junge Printz von Lobkowitz ward Cammer-Herr bey dem Ertz-Hertzoge Peter Leopold, und der Graf Franz von Sulkowski Cammer-Herr bey dem Ertz-Hertzoge Carl, der Graf Petroni aber, der dem Cardinal Corbelloni das Bret überbracht, bekam eine Commende des St. Stephans-Ordens von 200 Thalern.

Im April a. c. ward Tasian Anton, Freyherr von Entzenberg, Kayserl. Geheimer Rath.

II. am Rußisch-Kayserl. Hofe:

Im Jan. 1754 wurde der General-Major und Gouverneur von Archangel, Stephan Jurjew, zum General-Lieutenant, und die beyden Brigadiers, Basilius Suworow und Alexius Schilin zu General-Majors ernennet.

III. am Königl. Spanischen Hofe.

Im Mart. 1754. ward der Marschal de Camp und General-Commendant in Arragonien, Marquis von Cruillas, Sergent-Major der Spa-

nischen Garde, und im Apr. a. e. ward der Obrist, Don Gabriel de Arriata, anstatt des verstorbenen Marquis von Urena Lieutenant des Königs zu Cadix, der zweyte Aide-Major aber der Wallonischen Garde, Andreas von Prießen, ward Premier-Lieutenant bey derselben.

IV. am Königl. Frantzösischen Hofe:

Im Jan. 1754. wurde der Obrist, Graf Franz Sulkowski, des verstorbenen Grafens von Sachsen gewesener General-Adjutant, als Obrister bey dem Würtembergischen Dragoner-Regimente aggregirt.

Im Febr. a. e. erhielte der Bischoff von Toul, Armand de Roqvelaure, das Bisthum von Senlis, welchem hinwiederum der ehemahlige General-Vicarius des Ertz-Bischoffs von Sens, Claudius Drouas de Boußey in dem Bisthum von Toul folgte.

Im April a. e. bekamen der Herzog von Luynes und der Marschall von la Motte-Houdencourt den Grandes Entrees bey Hofe. Der General-Lieutenant und Sous-Lieutenant der schwarzen Mousqvetaires, Graf von la Riviere, ward anstatt des Marquis von Montboißier, der das Gouvernement der Leriniſchen Inseln bekommen, Premier-Lieutenant derselben, und der Sohn des General-Lieutenants, Grafens von Bulckley, bekam seines Vaters Irrländisches Infanterie-Regiment, bey welchem er bißher Capitain gewesen.

Der

Der General-Lieutenant und Inſpector der Infanterie, Johann Hector, de la Tour, Marqvis von Maubourg, ward in eben dieſem Monathe Gouverneur von St. Malo.

Im April wurde auch der Abt Nicolai, Allmoſenierer der Dauphine und ehemahliger General-Agent der Geiſtlichkeit zum Biſchoff von Verdun ernennet, der Hertzog von Valiere aber legte mit Erlaubnüß des Königs zum Beſten des Marqvis von Peyre das Gouvernement von Bourbonnois nieder. Der Herr Laugier, Bruder des Jeſuitens dieſes Nahmens, ward Commendant der Stadt Siſteron und der Herr von Luzerne, Enckel des Cantzlers, ward Obriſter der Grenadiers von Franckreich.

V. an dem Königl. Großbritanniſchen Hofe:

Im Jan. 1754. erhielte der Ober-Stallmeiſter des Königs, Wilhelm Cavendish, Marqvis von Hartington, Sohn des Hertzogs von Devonshire, das Gouvernement der Grafſchafft Corck in Irrland, der Obriſt-Lieutenant Walch aber bekam das Infanterie-Regiment des verſtorbenen Obriſtens Trelawney auf der Inſel Jamaica.

Im Mart. a. e. ward Johann Grey, Bruder des Grafens von Stamford, einer der Clerc-Controlleurs du Bareau de la Garderobbe, anſtatt des Ritter-Baronets Richard Wrotesley, der reſignirt hatte; wie denn auch der Ritter Conyers d' Arcy die Stelle eines Control-

leurs des Königlichen Hauses in diesem Monathe niedergeleget hat.

Der General-Lieutenant Anstruther erhielte in eben diesem Monathe das Gouvernement von Kingsale.

Im April a. e. wurden dem ersten Schatz-Commißario, Herzoge von Newcastle; als Collegen an die Seite gesetzet:

1. Heinrich Barnard, Graf von Darlington,
2. Heinrich Legge,
3. Der Lord Duplin und
4. Herr Nugent.

Die jungen Herren Richard Edgcumbe und Pelham wurden zu gleicher Zeit Commercien- und Plantations-Commissarien, der Vicomte Barrington Ober-Kleider-Verwahrer, der Ritter George Littleton Schatzmeister des Königl. Hauses, der Graf von Hilsborough Controlleur des Königl. Hauses, William Murray General-Procurator und der Ritter Lloyd General-Solliciteur. Es wurde auch in diesem Monathe Wilhelm Burnaby wegen seiner guten Aufführung in dem letzten Kriege zum Ritter-Baronet creiret, der Graf von Granville aber ward Gouverneur des Chartrehouse.

VI. am Königl. Dähnischen Hofe:

Im Jan. 1754. wurde der Obrist und Chef des Schleßwigischen National-Infanterie-Regiments, Conrad, Graf von Ahlefeld, zu Eschelsmarck, anstatt

stellen die verschiedene Ränge von Distinctionen vor, welche Seine Majestät zu vertheilen geruhet haben. Die Ränge der Civil-Beamten, Militär-Beamten und Militär-Officiere sind folgende:

Der Erste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Günther Bernstorff, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und Staats-Secretair der Auswärtigen, Ihrer Excellenz, der Frau Gräfin, Gemahlin, Ihrer Excellenz, der Frau Gräfin Louisa Stolberg, Ihrer Excellenz, der Frau Gräfin Charlotte Dorothea von Reventlow, und General-Commissair und Chef der Generalität, Ritter des Elephanten-Ordens, Excellenz, der Herr Graf Ernst Heinrich Schimmelmann.

Der Zweite, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Adam Gottlob Moltke, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dritte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebente, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Elfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zwölfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreizehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtunddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neununddreißigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundvierzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundfünfzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundsechzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundsiebzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundachtzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Einundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Zweiundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Dreiundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Vierundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Fünfundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Sechsundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Siebenundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Achtundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Neunundneunzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundeinste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzweite, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertunddritte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundvierte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundfünfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsechste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsiebente, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundachte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundneunte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundelfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzwölfte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertunddreizehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundvierzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundfünfzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsechzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsiebzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundachtzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundneunzehnte, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundeinundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzweiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertunddreiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundvierundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundfünfundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsechsundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundsiebenundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundachtundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundneunundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzweiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundeinundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundzweiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertunddreiundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundvierundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

Der Hundertundfünfundzwanzigste, welcher den Rang hat, ist Se. Excellenz, der Herr Graf Christian Ditlev Frederik Reventlow, Ritter des Elephanten-Ordens, Conferenz-Rath, Geheimer Cabinets-Minister und General-Commissair und Chef der Generalität.

5. Vollrath Levin von Grambow, Obrister des Prinz Friedrichschen geworbenen Infanterie-Regiments.

Obristen der Cavallerie sind worden: Brockdorff, Wilster und Hobe; Obristen der Infanterie: Niedem, Brockdorff, Neidel, Grambow, Harboe, Pleße, Scheel, Eyndten und Harthausen.

Zu Obrist-Lieutenants wurden ernennet: Rantzau, Johansen, Holstein, Lewenfeld, Multhe, Woperschow, Mareschall, Ahlefeld, Bülow, Deging, Johann Friedrich von Ditmar, Roß und Juel.

Der Premier-Major der Garde, Gebhard, ward mit dem Rang von 4 Mart. 1750. Obrister, und die Capitains des Grenadier-Corps von Bülow und von Giese wurden Obrist-Lieutenants.

VI. am Königl. Schwedischen Hofe:

Im Febr. 1754. erhielte der Lands-Hauptmann in Finnland Gustav Abraham Piper, General-Majors-Rang und Character *.

Im Mart. a. e. ward der Commandeur Elias Arnd, Jerlstrom Contre-Admiral, und Sven Petersen zweyter Commis der ausländischen Affairen.

Im Jul. a. e. ward der Major und Ritter des Schwerdt-Ordens, Herr Wergin, General-Quartiermeister-Lieutenant bey der Königl. Fortification.

VII. am

* Siehe die neuen Nachr. P. 51. p. 277.

VII. am Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hofe:

Im Mart. 1754. wurde der General-Lieutenant, Johann von Wilster, General der Infanterie.

Im Jan. a. e. wurden Gustav George von Völckersam und Gottlob Erich von Berlepsch, Cornet bey Vitzthum, zu Cammerjunckern ernennet.

Im April a. e. erhielte der Rittmeister von Rackel bey Plötz und der Capitain von Germar bey Friese den Majors-Character, der Obrist-Lieutenant bey der Leib-Grenadier-Garde Philipp Ferdinand von der Heyde, ward Obrister, und der aggr. Obrist-Lieutenant von Dieskau bey Printz Gotha erhielte seine Erlassung, dargegen der aggr. Major von Gablentz würckl. Major wurde, der Capitain von der Armee aber, Graf von Kornsail, kriegte die verledigte Dieskauische Compagnie.

VIII. am Königl. Portugiesischen Hofe:

Der neue Gouverneur von Algarbien, der im Jan. 1754. ernennet worden, ist des Königl. Ober-Stall-Meisters, Marquis von Marialva, zweyter Sohn, der neue Gouverneur der Americanischen Printz Guyaves aber heist mit seinem völligen Nahmen Don Alvaro Joseph Botteillo de Tavora, Graf von St. Miguel; der neue Gouverneur von Madera aber heist Don Emanuel de Saldanha de Gama.

In

In dem Jahre 1622 wurden noch zu Heiligen der drey Zonen des Königreichs der 23. Stand-Wächter * ernennet:

1. Der Diener der Zeiten, Gesell von Nürnberg.
2. Der Diener von Zeiten.
3. Der Diener Jesus in Gallien Narbonensischen, drey Meilen von Paris.
4. Der Diener des Wohlstands zu Bethanien, Tagwerksleute der Jesuiten Ordenes, und
5. Der Kleine Wissenschaftdiener, Studenten Gesell.

Im Bergreyen zu Stadt- oder Bannstücken, der Grube und Gezeuge, Bergwerkes, die Bergmahl oder geschmolzen sind, zu einer Gesellschaft:

1. Der Diener des Gesetzes Jesus.
2. Der Diener des Gesetzes.
3. Der Diener Jesus des Gesetzes.
4. Der Diener Jesus des Gesetzes Gesell.
5. Der Diener der Gnade zu Lothen.
6. Der Diener der Gnade, und
7. Der Kleine Gnaden-Diener.

Im Bergwerken zu Gesellen zusammen gesetzet:

1. Der Diener des Gesetzes.

* Die Wächter, die sich bereits in der neuen Kirche, S. 19 u. 20. gedacht, ist besorgenlich zu verstehen.

1. Der Graf von Chinchon.
2. Der Joseph Guzmann.
3. Der Manuel de Lemos, und
4. Der Franz de Silo de Miranda.
Diese haben der Königin Gemahl
1. Den Juan Ernst v. Oliven.
2. Den Jorge Paiba, und
3. Den Juan Gomez Corrinho.
Diesen hat der Cardinal zum Secretair:
1. Den Juan de Costa.
2. Den Manuel de Lemos,
3. Den Manuel de Lucena,
4. Den Ludwig de Andrada, de Sousa, und
5. Den Franz de Villanova.
Die Aemter der Infantin waren genannt:
1. Der Marquis von Castelrodrigo,
2. Den Franz Gonzalo de Mendanza,
3. Den Diego Lopez de Sousa.
4. Den Joseph Luiz da Cunha de Menezes.
5. Den Joseph de Mesquita de Oliven.
6. Den Miguel Luiz de Menezes, Graf von St. Vincent.
7. Der Joseph de Camara, Graf von Ribeira Grande.
8. Den Gonzalvus Anton de Castillo y Mendanza, Graf von St. Jago,
9. Den Juan de Mendoza, und
10. Den Ludwig Gonzalvus.

Die Portugiesische Armee bestehet gegenwärtig nach der neuen Königl. Verordnung vom 12 Jan. 1754 in 21 Infanterie- 6 Cavallerie- 4 Dragoner- und 2 Marine-Regimentern. Die Infanterie-Regimenter heißen also: 1 Monteiro, 2 Graf von Corulim, 3 Setuval, 4 Cascaes, 5 Peinre, 6 Almeida, 7 Penamucor, 8 Oporto, 9 Vianna, 10 Valenca, 11 Chaves, 12 Braganza, 13 Castello de Vide, 14 Campo major, 15 Olivenca, (Obrist, Don Anton Joseph Pereira,) 16 Elvas, (Obrist, Don Frantz Henriquez,) 17 Elvas, (Obrist, Don Juan de Almada,) 18 Olivenca, (Obrist, Don Manuel Freire de Brito,) 19 Moura, 20 Lagos, und 21 Naro. Die Cavallerie Regimenter: 1 Alcantara, 2 Caes, 3 Almeida, 4 Tralos Mortes, 5 Elvas, und 6 Moura. Die Dragoner-Regimenter: 1 Aveiro, 2 Tralos Montes, 3 Olivenca, und 4 Alentejo. Die Marine-Regimenter: 1 Armada, und 2 Junta.

Die ietzige Portugiesische Generalität mit den Officiers bestehet in 9 General-Majors, 2 Brigadiers, 7 Brigadier-Colonels, 25 Obristen, 14 Obristen ohne Regimenter, 31 Obrist-Lieutenants, 33 Majors, 47 Adjutanten, 397 Capitains, 501 Lieutenants, 513 Fähndrichs und Cornets, und 91 Quartiermeistern.

Die neue Königl. Ober-Hof-Dame und erste Hertzogin von Portugall heist Anna de Lorena.*

IX. Am

* Siehe die Neuen Nachr. P. 53. p. 449.

IX. Am Königl. Preußischen Hofe:

Im Oct. 1753 ward der Obrist des Feld-Artillerie-Regiments, Joh. Friedrich von Merkatz, Commandeur des Schlesischen Artillerie-Bataillons des verstorbenen Majors, Friedrich Jonä, dargegen der Capitain, Joh. Heinrich von Holtzmann, zum Major bey dem Feld-Artillerie-Regimente ernennet wurde. Der Obrist-Lieutenant des Wechmarischen Hußaren Regiments von Gersdorf ward in gleicher Qualität bey das Malachowskische Regiment versetzt, dargegen bey dem Wechmarischen der bißher aggregirt gewesene Obrist-Lieutenant von Werner würckl. Obrist-Lieutenant und Commandeur wurde.

Im Nov. a. e. wurde der bißherige Regierungs-Rath zu Cüstrin, Julius Friedrich von Revenbrieck, Ober-Amts- und Consistorial-Director zu Oppeln. Der Obrist und bißherige Commandeur des Nassauischen Dragoner-Regiments, Friedrich August von Wulffen, ward Commandeur des adel. Cadeten-Corps zu Berlin, und an dessen Stelle kam der Obrist-Lieutenant des Rochowischen Cüraßier-Regiments, George Friedrich von Winterfeld.

Im Dec. a. e. ward der Obrist-Lieutenant des Leßwitzischen Infanterie-Regiments, David Siegmund von Marwitz, Chef-Präsident der Königsbergischen Kriegs- und Domainen-Cammer; welchem hinwiederum der Obrist-Lieutenant des Königl. Printz Heinrichischen Infant. Regiments,

Bedeutung, und ihre Ehre, ihr Vermögen, ihr Leben. Die Kaiserin, sagt Hagemann von Buchholtz, hat sich in diesem Punkte, Ihrer Gemahlinn, Ihrem Hofstaate, Ihrer Familie, Ihrer Person, ihrem Ansehen, ihrer Ruhe, ihrem und ihrer Unterthanen Besten, so viel Vergnügen gemacht, daß sie sich nicht genug darüber freuen, und Gott genug dafür danken kann. Es scheint, sich diesen Ton Petersburgischer Kanzler-Regenten nach der Kanzlei von Elisabet Petrowna.

Im Jun. 1742. nahm Philipp Joseph von Lacroix Dienst in der Eigenschaft als Obrister, der Stadt und Commandant der Residenz, über General-Major, und Chef der Truppen und Provinzen, ernennt auf den Todesfall einer Person, deren Namen, und Stelle bey den Regimente der Major, George Ernst von Ehrenstein, Commandeur, und der Obrister, Ludwig Ernst von Buttler, Major, wurden. Von den Obristen Petrowitsch Apraxin und der Obrist-Linnarus, Emil Gustaf von Rosenbusch, Commandeur von Ingermanländischen Kriegs- und Admiralitäts-Regiment. Der Major, Johann Ernst von Ehrenstein, der Stadt-Gouverneur, und der Obrister, der Graf Christian Ludwig von Lieven, Commandeur des Livländischen Dragoner-Regiments sind zu Generalen ernennt. Der

Alexandri, Grafens von Dohna, und des Majors, Balthasar von Szerdahely, die ihre Erlassung erhalten; der aggregirte Obrist-Lieutenant von Briesenow würcklicher Obrist-Lieutenant, und der Rittmeister von Jeanneret Major.

Im Febr. a. e. erhielte der Obrist und Flügel-Adjutant, Friedrich Otto Leopold, Graf von Finckenstein, Unpäßlichkeit halber, die gesuchte Erlassung, der Capitain, Christian Rückert aber, ward Major bey dem Ingenieur-Corps.

Im Mart. a. e. wurde der ehemahlige Magdeburgische Regierungs-Präsident, Erich Christoph, Edler von Plotho, zum Geheimen Staats-Minister und Reichs-Tags-Gesandten zu Regenspurg ernennet; der Obrist-Lieutenant der Gens d'Armes aber, Joh. Christoph von Bandemer anstatt des Obristen, Friedrich Julius Lindemann, als Commandeur bey das Holsteinische Dragoner-Regiment versetzt. Der Rittmeister der Gens d'Armes, Friedrich Albert von Schwerin, ein Sohn des verstorbenen Ober-Stallmeisters, ward Major bey denselben. Der Baron Gisbert Wilhelm von Dedem und der Ritter Maßot aus Franckreich wurden Cammer-Herren. Der Capitain von Katenau bey dem Röderischen Garnison-Regimente ward Major, und der Obrist und Commandeur des 2ten Batalllons Garde, Christoph Moritz von Beschwitz, erhielte seine Erlassung, der Geh. Rath aber, Joh. Friedr. Wilhelm von Lattorff,

ment, Prinz des Armandhaft und der Kanonier-Corps, Prinz des Armandhaft und der Kanonier-Corps, Prinz des Armandhaft und der Kanonier-Corps

Herr Hauptmann Ferdinand Christian Gottlieb von Lange, ein Sohn

Den 24ten, nach der Geburt, Herr Johann Friedrich Wilhelm Ludwig Freyherr von Hohenhausen, Königl. Preuß. Kammerherr, Landrath und Landschafts-Director der Grafschaft Mark. Der Todt des Letztern, Johann Ernst Robert Koch, erfolgte zwey Monathe darauf. Der Verstorbene stammte aus dem berühmten Geschlechte Kochhausen, und war ein Bruder des Preußischen Königlichen Hofmarschalls Freyherrn Koch, starb in seinem 72sten Jahre, und hinterließ eine Wittwe, eine Tochter und einen Enkelsohn von Dreyhorn, Königl. Preuß. Regierungsrath zu Potsdam.

Den 14ten, nach der Geburt, Herr Johann Christoph Friedrich Bernhard Freyherr von Bernstorff, Königl. Preuß. Kammerherr. Der Todt des Verstorbenen, Johann Heinrich Bernstorff, Königl. Preuß. Todtenfall von Gräfen, und der Wittwe des Verstorbenen, Johanna Sophia von Dernath, erfolgten neun Tage darauf.

Den 15ten, der Herr Baron von Gemmingen, ein Sohn

Den 17ten, Herr Johann Friedrich Wilhelm Freyherr von Bernstorff, Königl. Preuß. Kammerherr. Der Verstorbene, Johann Heinrich Bernstorff, Königl. Preuß. Todtenfall von Gräfen, und der Wittwe des Verstorbenen, Johanna Sophia von Dernath, erfolgten neun Tage darauf.

Den 18ten, Herr Johann Friedrich Wilhelm Freyherr von Bernstorff, Königl. Preuß. Kammerherr. Der Verstorbene, Johann Heinrich Bernstorff, Königl. Preuß. Todtenfall von Gräfen, und der Wittwe des Verstorbenen, Johanna Sophia von Dernath, erfolgten neun Tage darauf.

Regiment Graf Hohenlohe-Bartenstein. Dann ferner Friedrich von Neuhof, vom Regiment von Ihro Majestätten Prinz Heinrich. Ferner Christian Ludwig, Graf von Lottum, vom Regiment von der Infanterie, und Ferdinand, Prinz zu Braunschweig-Bevern, Generalmajor und Commandeur der Grenadiers-Garde. Ferner Friedrich Wilhelm, Graf von Schwerin, Generalmajor und Chef eines Regiments zu Fuß. Ferner Friedrich von Anhalt, Prinz zu Bernburg, Generalmajor und Commandeur. Marcus Friedrich von Podewils, Major. Der Major von Podewils, Generalmajor. Ferdinand von Bülow, Sohn des seligen Feldherrn, der Generalmajor. Ferdinand, von der Forstner Hayn benannt, Rittmeister. Ferdinand, Graf von Wedel, Rittmeister.

Im Jul. 1. 2. nach der Geburt Anh. Chr. Friedrich von Lottum, Graf von Lottum, Rittmeister, und im 4ten von Lottum, Rittmeister. Anh. des Herrn Major aber und Commandeur des Prinz Heinrichischen Cürassier-Regiments, Ernst Gottfried Friedrich von Bülow, ehelicher und leiblicher Sohn.

A. am 8ten Sonntage Trinitatis.

Im Jahr 1715 starb der Bischof von Meißen, Johann Christian, der Heilige, an dem Bischof Hein. Dietrich von Lüttichau, und Maximilian Dagobertus Graf von Lindenau, Domherr zu Meißen.

Im Jahr 1716. starb Johann Georg Graf von Schönberg, Herr auf Hartenstein, Zschorlau, Wolkenstein, Lößnitz, Crottendorf, Elterlein, Scheibenberg, Thum, Geyer, Ehrenfriedersdorf, Wiesenthal, Jahnsbach, Königswalde, Purschenstein, Frauenstein, Dippoldiswalde, Reichstädt, Dohna, Pirna, Lohmen, Wehlen, Rathen, Stolpen, Hohnstein, Lohsa, Hoyerswerda, Senftenberg, Finsterwalde, Sonnewalde, Crinitz, Dobrilugk, Ortrand, Elsterwerda, Liebenwerda, Mühlberg, Arnsdorf, Pulsnitz, Ohorn, Radeberg, Großdittmannsdorf, Großröhrsdorf, Bischofswerda, Neukirch, Lichtenberg, Hauswalde, Neschwitz, Cannewitz, Wurschen, Kamenz

Chur von Cleven und Veltlin, und Johann Kayser Stadtl- und Stadtlof von Zweybrücken. Die Alte und Neue Pfalz, Elsaß, Burgau und Aargau, der Adel von Dalmatien und Croatien, Sclavonien, Crain, Marck, Windischland, Portenau, Mindel-Zeller, Nellenburg, Hegau, Algau, Bregenzer-Wald, Sundgau, Brisgau, Ortenau, und Elsaß, Burgund, und Niederland mit Namen Brabant, Geldern und Obergelten. Von der Ritterschaft von Schwaben und Franken.

XI. am Rhein-Strom.

Die Stadt Zeller am Rhein, und Gebiete Clemmer, und Dachlo, wird hier zu Thun, 1634. das Ein-Canale der Memmingischen erwehnet, und den Ort Ruffach in der Land-Grafschaft Elsaß, und St. Peter, als Reichsstadt der beyden Glogauischen, wird alda

Der Land-Graf von Leuchtenberg Landgrafschaft, Burg-Landgrafschaft Pleyffen von Altenburg, Burg-Landgrafschaft Fridberg, Burg-Landgrafschaft Gretzingen, Burg-Landgrafschaft Landsperg und Landsperg, Burg-Landgrafschaft Pleyffen von Hohenstein, das andere Theil, Schenck-Grafen Stein.

Den 1634. 2. propositio der Pfalz in einem besondern Creditiven unter andern den Churfürsten, St. Wenzel Calixt, als Zeidlosf von Thun, Nnn 2 XII. im

XII. in Holland:

Im Jan. 1754. ward Leonhard von Jongh mit Obrist-Lieutenants-Rang General-Quartiermeister-Lieutenant. Der junge Printz Wilhelm von Hessen Philippsthal ward Major bey Faget von Hennenort, und die Capitains Gerhard Nicolaus von Holthe und Ernst Siegmund Swaan wurden Majors bey dem Dragoner-Regimente von Maßau.

Den 1 Febr. a. e. legte Franz Rudolph Frisching von Wyl den End als Obrist-Lieutenant ab, der Lieutenant bey Swanenburg aber, Adolph von Schweinitz, ward Major des Forts Lillo.

Die im April a. e. neu ernennten General-Majors der Cavallerie von Jaymart und Lynden heissen mit ihren völligen Nahmen Renatus Laurentius von Jaymart und Adrian von Lynden von Reßen.

XIII am Chur-Bayerischen Hofe:

Den 29 Jan. 1754 legte der ehemahlige Chur-Pfältzische Geh. Rath, Joh. Adam, Freyherr von Schroff, den End als würcklicher Chur-Bayerischer Geheimer Rath ab.

Den 17 Mart. a. e. wurde die verwittwete Gräfin Antonia von Thierheim als Fräulein-Hofmeisterin bey denen Hof-Damen der Churfürstin vorgestellet.

Den 28 Mart. a. e. als an des Churfürstens Geburths-Tage wurden folgende neue Cämmerer ernennet:

1. Jo-

1. Joseph, Freyherr von Gumpenberg, auf Penrbach,
2. Adolph, Freyherr von Zehmen, Hof-Rath,
3. Hieronymus, Graf von Spretti,
4. Joh. Nepomuc, Freyherr von Tax-berg, Regierungs-Rath zu Landshut,
5. Joh. Ludwig, Freyherr von Rummel, auf Lobenstatt, Zant und Zell,
6. Joh. Heinrich, Freyherr von Pech-mann, General-Wachtmeister und Obrister eines Infanterie-Regiments,
7. Ferdinand, Freyherr von Wunschwitz, Hauptmann des Preysingischen Infanterie-Regiments,
8. Wolffgang Adam von Baumgarten, auf Marspach, Forstmeister zu Neu-Oetting.
9. Joh. Hector, Freyherr von Däntzl, Pfleger zu Landau,
10. Philipp Reinhard, Freyherr von Klemberg, zu Klengenberg, Major des Pechmannischen Infant. Regim.
11. Joh. Ignatz, Freyherr von Mändl, auf Huebstain, Cavalier von der deutschen Jagd,
12. Frantz Joseph, Freyherr von Strom-meren, auf Jetzendorff, Regierungs-Rath zu Landshut,
13. Joh. Baptista, Freyherr von Schleich, Hauptmann vom Leib-Regimente,

14. Wilhelm, Freyherr von Rumbl, Regierungs-Rath zu Amberg,
15. Max. Anton, Freyherr von Baumgarten, auf Deurtenhofen und Marspach, und
16. Antonio, Graf Papi, aus Rom.

XIV. am Chur-Pfältzischen Hofe:

Im Mart. 1754. ward der General-Major und bißherige Commandant zu Heidelberg, Bernhard Alexander, Graf von Limpurg-Styrum, zum Gouverneur zu Düsseldorff ernennet, nachdem der General von Harscamp solche Stelle resignirt hatte.

XV. am Hertzogl. Modenesischen Hofe:

Der Marquis von Covarruvias, Obrister der Garde, ward im Mart. 1754. General-Major.

XVI. am Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hofe:

Der Cammer-Herr und Stallmeister, Ernst Wilhelm von Wangenheim, ward im Jan. 1754. Geheimer Rath, und der Cammer-Herr von Lichtenstein ward Ober-Hofmeister bey dem Erb-Printzen.

XVII. an dem Fürstl. Wolffenbüttelischen Hofe:

Der Herr von Wallmoden, der der jüngern Printzen Hofmeister ist, ist Etats-Rath, und der

Herr

Herr von Dehn nicht Ober-Hofmeister, sondern nur Hofmeister der regierenden Herzogin worden.

Im Mart. a. e. wurde der Obrist, Philipp von Imhoff, zum General-Major, die Obrist-Lieutenants, Ernst, Graf von Stollberg, Jacob George von Behr, George Ludwig von Zastrow und Lorentz Friedrich von Blücher. zu Obristen, die Majors, Hanß Friedrich von Wey, Adolph Friedrich von Förtsch, der Erb-Printz von Wolffenbüttel, selbst, und Christoph Heinrich von Harling zu Obrist-Lieutenants, und die Capitains, Friedrich Albrecht Klöge, Johann von der Lühe, Joachim Vollrath von Köppelau, Anton Julius von Kalm, Conrad Detlev von Dehn, Erdmann August von Rothenburg, George Ludwig von Sommerlatte und Aug. Friedrich Johna von Schack zu Majors ernennet; der Obrist von Tunderfeld aber ward zum Commandanten zu Wolffenbüttel bestellt.

XVIII. am Fürstl. Würtembergischen Hofe:

Der Baron von Laubski ward im Febr. 1754 nicht nur General von der Cavallerie, sondern auch Capitain der Leib-Garde zu Pferde, und der neue Obrist von Röder heißt August Gottlob, Freyherr von Röder.

XIX. in

XIX. in Saltzburg:

Der Graf von Firmian, Bischoff von Lavant, resignirte im Mart. 1754. sein Bisthum und ward anstatt des verstorbenen Grafens Johann Reinhard von Gallenberg Dom-Probst zu Saltzburg.

* *

III.

Verbesserungen und Zusätze zu dem vierten Bande der neuen Genealogisch-Historischen Nachrichten.

Pag. 34.

Franz Salvator, bisheriger Vicomte von Joch ist dem verstorbenen Hertzoge von Bournonville in der Hertzoglichen Würde gefolget.

Pag. 36. Die verwitwete Gräfin von Colonna-Felß starb den 4 Oct. 1752. Ihr Gemahl aber, dem sie am 21 May 1719. die ietztvermählte Gräfin von Hrzan gebohren, starb im Jun. 1752.

Pag. 37. Der verstorbene Königl. Preußische General-Major Christoph Ludwig von Stille, starb in einem Alter von 56 Jahren. Sein Vater, der A. 1728. gestorben, hieß Ulrich Christoph von Stille und war General-Lieutenant der Infanterie und Commendant zu Magdeburg, die Mutter aber hieß Maria von Cosel. Er legte den Grund

der

der Wissenschafften zu Helmstädt und begab sich sodenn auf die Universität Halle, wo er fleißig studirte. Jedoch seine Liebe zu den Wissenschafften hinderte ihn nicht, sich im Kriege zu versuchen. In solcher Absicht wohnte er in seines Königs Diensten A. 1715. der Belagerung von Stralsund bey. Anfangs diente er unter der Infanterie, erwehlte aber hernach die Dienste zu Pferde und wohnte als Volontair A. 1734. sowohl der Rußischen Belagerung von Dantzig, als dem Feldzuge des Printzens Eugenii am Rhein-Strome bey. A. 1740. ernennte ihn der ietzige König zum Ober-Hof-Meister seines mitlern Bruders, Printz Heinrichs. Er wurde auch bey der Erneurung der Königl. Academie der Wissenschafften zu Berlin zu einem von den Curatoribus derselben erwehlt. A. 1742. folgte er dem Könige nach Mähren und A. 1743. erhielte er das Curassier-Regiment des Printzens Eugenii von Anhalt-Dessau. A. 1745. wohnte er als General-Major dem Feldzuge in Schlesien bey. Er schlug mit seiner Brigade die Vor-Trouppen des Generals Nadasti bey Landshut und verfolgte sie biß nach Böhmen. Kurtz darauf ward er in der Schlacht bey Hohen-Friedberg bleßirt. Nach der Expedition in Sachsen kam er mit dem Könige nach Berlin und sodenn in sein Standt-Quartier nach Aschersleben, wo er sich wiederum den Musen widmete. Er schrieb ein Werk von dem Ursprung und Fortgang der Cavallerie, worüber ihn aber der Tod übereilet, doch befindet sich noch das Mst. bey sei-

ner Familie. Carl Hugo ist der Name eines Großvaters Hugo's, der von seinem Vater, Carl Hugo, Fürsten von Lobkowitz, den Namen Hugo erhielt, weil dieser Vater Carl's, Ferdinand Philipp, seine Mutter Christine Hugo, Gräfin von Salm, zur Erbin ihrer Güter ernannt hatte. Der Name Hugo ist in der Familie Salm erblich, weil seine Stammväter Hugo hießen. Diese Christine Hugo, Gemahlin des Fürsten Niclas Salm, starb 1635. Ihr Sohn Hugo Philipp, Fürst von Salm, hatte seinen Namen Hugo von seiner Mutter. Carl Hugo, Fürst von Lobkowitz, Herzog zu Sagan, Graf zu Hohenstein, Herr zu Raudnitz, Duxe, Tetschen, Bilin, Strekonitz, Neuhaus, Tachau und Eger, Ritter des Goldenen Vließes, Großkreuz des St. Stephan-Ordens, Geheimer Rath und Kämmerer, Oberst-Hofmeister und Oberst-Stallmeister, Commandirender General in Böhmen, Feldmarschall, Gouverneur von Prag, starb zu Wien, 1802, 15. Jan. im 68. Jahre. Carl Anton Fürst von Lobkowitz und Sagan des Vorigen Bruder, der bis 1803 Geheimer und Kämmerer war, ist jetzt Obrist-Stallmeister.

Pag. 51. Der verstorbene Fürst Joseph Franz Maximilian von Lobkowitz hieß nie Max Joseph, wie Pag. 51. Z. 4. v. o. steht.

Pag. 14. Heinrich Carl Schrey, Secretär Thugut's, starb 1802, 15. Jan. Sein Nachfolger, Hofrath, ist Gleim, aber nur beinahe ein Neffen. Er war der Sohn eines Bruders

Fig. 1. E. Der verstorbene Comercie Minister Wendisch von Dantzig hat den 27. Jan. 1725. seine Geburts-Tag Mittags 12 Uhr, in 1. Char. 1725. gehabt.

Fig. 2. D. Die Gesichts-Constituenz von Sommerfeld hat den 24. Febr. 1725.

Fig. 3. C. Der verstorbene Comercien-Commissarius zu Danzig hat

Fig. 4. B. Der Hoch-Edle, Hoch- und Wohlgeborne Candidat zu Dresden hat Theologiam, und zwar

Fig. 5. D. Der Präsident der neuen Regierung Fürstenthum Oppeln, Herr Graf Schaffgotsch,

Fig. 6. D. Der Generalissimus, Ihr. Kayserl. Majest. Printz Eugenius ist den 18. Octobr. 1725. seines Alters 62 Jahr.

Fig. 7. D. Der Printz Eugen Herzog Alexander ist den 16. Febr. 1726. die dritte Printzessin Theodoram Magdalenam, welche den 19. Dec. 1720. geboren worden, gecrönet, die andere aber, Printzessin, ist den 2. Febr. 1725. den Printz Clemens Printz Xaverius von Polnischen Geblüte geboren worden.

Fig. 8. E. Der Graf Joachim Carl von Glaubitz Churfürstl. Sächsischer Cammer-Präsident, Hauptmann von Dommitzsch, ist den 1. Nov. 1725. gestorben.

Fig. 9. E. Der Hoch- und Wohl-Edle Cammerherr, Herr von Glaubitz von Churfürstl. Sächsischer Cammer-Präsident, ist den 1. Nov. 1725. gestorben.

Fig.

Pag. 169. Der Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg hat sich vor Jülich belagert.

Pag. 170. Der Churfürst Friedrich Wilhelm stirbt zu Cleve. Sein Leib. Sein Testament. Seine Regierung. Seine Gemahlinnen. Seine Kinder. Ein Sohn, Friedrich, stirbt. Die andern Söhne, Friedrich Wilhelm, Johann Moritz, Georg Friedrich, Ludwig Philipp, Ernst, Wilhelm, Christian, Albrecht, Sigismund, Johann Casimir, Johann Ernst, Philipp Wilhelm, Johann Adolph, Johann Georg, Christian, Friedrich, Wilhelm, Ludwig, Heinrich, Moritz, Johann

Jahr 1324. die obgenannten Herzoge Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Gebrüder, ihre Landschaft, Städte, Schlösser, Aemter, Gerichte, Zölle, Geleite, Obrigkeiten, Herrlichkeiten, Gerechtigkeiten, Nutzungen, Zubehörungen, Mannschaften, Lehen, Lehenschaften, Lehenleute, Lehenrechte, Lehenpflichten, Lehenbriefe, Lehenwaaren, Lehenbücher, Lehenregister, Lehenrechnungen, Lehenschreiber, Lehenschreiberey, Lehenschreiberstuben, Lehenschreibergerechtigkeiten, Lehenschreibergefälle, Lehenschreiberbesoldungen, Lehenschreiberdienste, Lehenschreiberpflichten, Lehenschreiberordnungen, Lehenschreiberbestallungen, Lehenschreiberbestallungsbriefe, Lehenschreiberbestallungsurkunden, Lehenschreiberbestallungsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsverträge, Lehenschreiberbestallungsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsabkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkünfte, Lehenschreiberbestallungsübereinkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsbriefe, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsurkunden, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsverträge, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsabkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkünfte, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsbriefe, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsurkunden, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsverträge, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsabkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkünfte, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsbriefe, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsurkunden, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverträge, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsabkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkünfte, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsbriefe, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsurkunden, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverträge, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsabkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkünfte, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkommen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsbriefe, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsurkunden, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverschreibungen, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsverträge, Lehenschreiberbestallungsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsübereinkunftsvergleiche, Lehenschreiberbestallungsübereinkunft

sen, und ihnen ihre Gerechtsame bestätigen, wie auch von ihnen einen Eid, als auch von dem Schultheiß, Rath und Burgern, einen Eid gegen Ihnen, Mitnahmen Carol. III. Carol. Carl Ludwig, seinen andern und von ihm angestellten, sich in gegen Ihnen Regierung bey den Schwören gethanen gebührenden Pflichten, Treue und Gehorsam zu leisten, und ihnen alle Verlangenschaft zu ausgesonnen seinen gnädigen Willen.

Fig. 3. Kurtz. Carl Wilhelm, Printz von Braunschweig und Lüneburg, Herr zu Gifhorn in Wolfenbüttel, Die mehr die Zeit in Berlin, Cleve und Minden, Printz von Oranien, Graf zu Nassau, Catzenellenbogen, Vianden, Dietz, Moers, Leerdam, Buren, Herr zu Breda, Grave und Herr zu Vianden, Diez

Pag. 1101. Der Kayserl. Printz Joseph Wenceslaus, Printz Carl Joseph, Printz Leopold, Printz Carl Lothring, Printz Anton Florian, Printz Emanuel, Printz Philipp.

Pag. 1102. Die zu Wien gebohrne Printzessin, die Hochgeborne Printzessin, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, und zum Beten der Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Christina.

Pag. 1103. Der Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph, Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton, Printz Xaverius, Printz Maximilian.

Pag. 1104. Die Printzessin Maria Anna Josepha, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth.

Pag. 1105. Der Printz Carl Alexander, Printz Carl Philipp, Printz Franciscus Xaverius, Printz Clemens, Printz Maximilian.

Pag. 1106. Die Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia.

Pag. 1107. Der Printz Carl Joseph, Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton, Printz Xaverius, Printz Maximilian.

Pag. 1108. Die Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha.

Pag. 1109. Der Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton, Printz Xaverius, Printz Maximilian, Printz Ferdinand.

Pag. 1110. Die Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia.

Pag. 1111. Der Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton, Printz Xaverius, Printz Maximilian, Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph.

Pag. 1112. Die Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina.

Pag. 1113. Der Printz Anton, Printz Xaverius, Printz Maximilian, Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph, Printz Clemens.

Pag. 1114. Die Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth.

Pag. 1115. Der Printz Xaverius, Printz Maximilian, Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph, Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius.

Pag. 1116. Die Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna.

Pag. 1117. Der Printz Maximilian, Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph, Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton.

Pag. 1118. Die Printzessin Maria Josepha, Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia.

Pag. 1119. Der Printz Ferdinand, Printz Carl Joseph, Printz Clemens, Printz Franciscus Xaverius, Printz Anton, Printz Xaverius.

Pag. 1120. Die Printzessin Maria Amalia, Printzessin Maria Christina, Printzessin Maria Elisabeth, Printzessin Maria Anna, Printzessin Maria Antonia, Printzessin Maria Josepha.

und gest. den 14 Aug. 1750, und 2) Maria Ernestina Theresia, geb. 18 Oct. 1732.

Pag. 348. Des verstorbenen Dähnischen Geh. Conferentz-Raths, Grafens von Dehn, zweyte Gemahlin hieß Benedicta, eine gebohrne von Cramm, die aber bereits im Nov. 1748. gestorben ist.

Pag. 357. Der verstorbene Geh. Rath und Gesandte zu Wien, Herr von Dewitz, war seit dem 18 Jun. 1743 mit der ältesten Tochter des Cabinets-Ministers, Grafen Heinrichs von Podewils, Sophia Albertina Dorothea, vermählt.

Pag. 362. Der Todtes-Fall des Portugiesischen Staats-Secretarii, Petri da Motta y Silva, ist sogleich wiederruffen worden.

Pag. 363, Der Fürst von Rubempre heist Maximilian Leopold, die Marquisin von Lenoncourt aber Theresia. Sie ist eine gebohrne von Ligneville.

Pag. 364. die neuen Spanischen Ritter des güldenen Vließes heißen:

1. Carl Frantz, Herzog von Solforino,
2. Victor Amadeus Philipp, Fürst von Maßerano, und
3. Dominicus, Fürst von St. Nicandro.

Pag. 368. Der Rußische General-Lieutenant Stresnew heist Peter.

Pag. 371. Der Dähnische Hof-Juncker von Flatow heist Christian Ludwig Wilhelm.

Pag. 375. Der Herzog von Atri heist Rudolph Aquaviva.

Pag. 40. Der Hauptmann von Dürnitzer und Thomas Kaspar, Wagenmeister daselbst, haben nun auch ihre Compagnien Cürassier Pferde bekommen, so vorhin keine hatten worden.

Pag. 41. Der wohlbestallte Hauptmann, Johann Adam Schmidt, hatten der junge Printz des Printz Max. Emanuels Compagnie, und der Graf Wunibald von Pappenheim, des Printz Ludwigs Compagnie Cürassier Pferde bekommen.

Pag. 42. Der Printz Clemens Obrist von Hannover, R. Graf Otto des Herrn Grafen Sohn, der Printz Ferdinand Obrist-Wachtmeister, Printz Ludwig, und der Obrist von Zerrer Printz Ludwigs Leib-Cürassier.

Pag. 43. Der Printz Clemens Obrist-Lieutenant des Printzen Ferdinand Leib-Regiments zu Fuß, Johann Carl.

Pag. 44. Der Printz Max. Emanuel Obrister hatten sich bey der Printzessin von Nürnberg, Printzessin und der Printz Ferdinand Obrist-Wachtmeister, Printz Ludwig, bey dem Herrn Marggrafen Christian Ernst.

Pag. 45. Der Generalstabs-Regiments-Auditeur ist des Printzen Ferdinand Leib-Regiments zu Fuß, Johann Christoph Hofmann.

Pag. 46. Der Printz Ferdinand von Bayern, Obrist bey dem Kaiserlichen Leib-Regiment zu Fuß, Printz Ludwig, Obrist-Wachtmeister, Printz Clemens, Obrist-Lieutenant, Printz Max. Emanuel, Obrister, Printz Ferdinand, Obrist-Wachtmeister, Printz Ludwig, Obr

Pag. 46. Die Insel Jamaica, von Christoph Columbus 1494 entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 47. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 48. Die Insel Trinidad, von Columbus 1498 entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 49. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 50. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 51. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 52. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 53. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 54. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 55. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 56. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 57. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 58. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 59. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 60. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 61. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 62. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 63. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 64. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 65. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 66. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 67. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 68. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 69. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 70. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 71. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 72. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 73. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 74. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 75. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 76. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 77. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 78. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 79. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 80. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 81. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 82. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 83. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 84. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 85. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 86. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 87. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 88. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 89. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 90. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 91. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 92. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 93. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 94. Die Insel Cuba, 1492 von Columbus entdeckt, 1511 von den Spaniern erobert.

Pag. 95. Die Insel Jamaica, 1494 von Columbus entdeckt, 1655 von den Engländern erobert.

Pag. 96. Die Caribischen Inseln, 1493 von Columbus in den Jahren 1493 und 1498 entdeckt.

Pag. 97. Die Insel Trinidad, 1498 von Columbus entdeckt, 1797 von den Engländern erobert.

Pag. 98. Die Insel Curaçao, 1499 von Alonso de Ojeda entdeckt, 1634 von den Holländern erobert.

Pag. 99. Die Insel Margarita, 1498 von Columbus entdeckt, 1525 von den Spaniern erobert.

Pag. 100. Die Inseln Tortuga, Hayti oder St. Domingo, 1492 von Columbus entdeckt, 1697 von den Franzosen erobert.

Pag. 569. Der Land-Richter in der Niederlauſitz heiſt Siegmund Siegfried von Rex, der Cammerherr, Graf von Callenberg, Chriſtian Carl, und die Obriſt-Lieutenants Francke und Pfund, heiſſen Egidius Gotthelff und Chriſtian Wilhelm.

Pag. 570. Der Obriſt, Printz Czartoriski, Adam und der General-Major Monette, der ihn auf Reiſen führet, Anton, der Ober-Amts-Hauptmann von Gersdorff aber George Ernſt.

Pag. 571. Die am 31 Mart. 1753. ernennten Mitglieder des Ordens *de l'union parfaite* folgten alſo auf einander;

1. Anna Margaretha, verw. Freyin von Schmettau, Geh. Räthin und Oberhofmeiſterin der Königl. Kinder.
2. Die Gemahlin des Generals von Numſen.
3. Amalia Magdalena, Gräfin von Lerche, gebohrne Gräfin von Leiningen.
4. Die Gemahlin des Geh. Conferenz-Raths-Claus von Reventlau.
5. Die Gemahlin des Geh. Raths, Joachim Chriſtoph von der Lühe.
6. Eliſabeth Sophia, Gemahlin des Geh. Raths Joh. Heinrichs, Grafens des Mercieres, geb. Gräfin Fryß von Fryſenburg.
7. Sophia Hedwig, Gemahlin des Cammerherrn Peter Juel, geb. Gräfin Fryß von Fryſenburg.

Pag. 218. Im Anfange, gegen das Ende
Zeile 3. Ferdinand, Erzherzog
v. Oesterreich, Graf von Tyrol,
Sohn des Kaiser
Ferdinand I.

Pag. 218. Der von Mansfeld starb
1604. Er hatte sich vorher entfernt, und
Andreas Thürzo, Bischof, und Georg
Rueber, Landmann, waren Statthalter.

Pag. 218. Der von Thurn starb 1640.

Pag. 219. Der Name Lobkowitz kommt
her von dem Worte Lobkowitz, Lobkowitz, welches
Wort einen Ort bedeutet, wo Lorbeerbäume
wachsen. Die Lobkowitze führen
einen Lorbeerbaum in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Slawata kommt
her von dem Worte Slawa, Ruhm, Ehre.
Die Slawata führen einen Schwan in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Martinitz kommt
her von dem Worte Martin, Martinitz,
welches einen Ort bedeutet, wo Myrthen
wachsen. Die Martinitze führen einen
Myrthenbaum in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Sternberg kommt
her von dem Worte Sternberg, welches
einen Ort bedeutet, wo Sterne sind. Die
Sternberge führen einen Stern in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Rosenberg kommt
her von dem Worte Rosenberg, welches
einen Ort bedeutet, wo Rosen wachsen.
Die Rosenberge führen eine Rose in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Schlick kommt
her von dem Worte Schlick, welches
einen Ort bedeutet, wo Schlehen wachsen.
Die Schlicke führen eine Schlehe in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Kinsky kommt
her von dem Worte Kinsky, welches
einen Ort bedeutet, wo Kinsen wachsen.
Die Kinsky führen eine Kinse in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Harrach kommt
her von dem Worte Harrach, welches
einen Ort bedeutet, wo Harrachen wachsen.
Die Harrache führen eine Harrache in
ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Wratislaw kommt
her von dem Worte Wratislaw, welches
einen Ort bedeutet, wo Wratislawen wachsen.
Die Wratislawe führen eine Wratislawe
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Colloredo kommt
her von dem Worte Colloredo, welches
einen Ort bedeutet, wo Colloredoen wachsen.
Die Colloredo führen eine Colloredoe
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Clary kommt
her von dem Worte Clary, welches
einen Ort bedeutet, wo Clarien wachsen.
Die Clary führen eine Clarie in ihrem
Wappen.

Pag. 219. Der Name Waldstein kommt
her von dem Worte Waldstein, welches
einen Ort bedeutet, wo Waldsteine sind.
Die Waldsteine führen einen Stein in
ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Trautmannsdorf
kommt her von dem Worte Trautmannsdorf,
welches einen Ort bedeutet, wo Trautmannsdorfe
sind. Die Trautmannsdorfe führen
einen Trautmannsdorf in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Dietrichstein kommt
her von dem Worte Dietrichstein, welches
einen Ort bedeutet, wo Dietrichsteine sind.
Die Dietrichsteine führen einen Dietrichstein
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Auersperg kommt
her von dem Worte Auersperg, welches
einen Ort bedeutet, wo Auerspergen wachsen.
Die Auersperge führen eine Auersperge
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Lamberg kommt
her von dem Worte Lamberg, welches
einen Ort bedeutet, wo Lambergen wachsen.
Die Lamberge führen eine Lamberge
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Althann kommt
her von dem Worte Althann, welches
einen Ort bedeutet, wo Althannen wachsen.
Die Althanne führen eine Althanne
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Khevenhüller
kommt her von dem Worte Khevenhüller,
welches einen Ort bedeutet, wo Khevenhüllen
wachsen. Die Khevenhüller führen
eine Khevenhülle in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Schwarzenberg
kommt her von dem Worte Schwarzenberg,
welches einen Ort bedeutet, wo Schwarzenberge
sind. Die Schwarzenberge führen
einen Schwarzenberg in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Liechtenstein
kommt her von dem Worte Liechtenstein,
welches einen Ort bedeutet, wo Liechtensteine
sind. Die Liechtensteine führen einen
Liechtenstein in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Metternich kommt
her von dem Worte Metternich, welches
einen Ort bedeutet, wo Metternichen wachsen.
Die Metternich führen eine Metternichen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Kaunitz kommt
her von dem Worte Kaunitz, welches
einen Ort bedeutet, wo Kaunitzen wachsen.
Die Kaunitz führen eine Kaunitzen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hatzfeld kommt
her von dem Worte Hatzfeld, welches
einen Ort bedeutet, wo Hatzfelden wachsen.
Die Hatzfeld führen eine Hatzfelden
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Wallis kommt
her von dem Worte Wallis, welches
einen Ort bedeutet, wo Wallisen wachsen.
Die Wallis führen eine Wallisen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Daun kommt
her von dem Worte Daun, welches
einen Ort bedeutet, wo Daunen wachsen.
Die Daun führen eine Daunen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Kolowrat kommt
her von dem Worte Kolowrat, welches
einen Ort bedeutet, wo Kolowraten wachsen.
Die Kolowrat führen eine Kolowraten
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Sinzendorf kommt
her von dem Worte Sinzendorf, welches
einen Ort bedeutet, wo Sinzendorfe sind.
Die Sinzendorfe führen einen Sinzendorf
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hardegg kommt
her von dem Worte Hardegg, welches
einen Ort bedeutet, wo Hardeggen wachsen.
Die Hardegg führen eine Hardeggen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Khuenburg kommt
her von dem Worte Khuenburg, welches
einen Ort bedeutet, wo Khuenburgen wachsen.
Die Khuenburg führen eine Khuenburgen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Thun kommt
her von dem Worte Thun, welches
einen Ort bedeutet, wo Thunen wachsen.
Die Thun führen eine Thunen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hohenstein kommt
her von dem Worte Hohenstein, welches
einen Ort bedeutet, wo Hohensteine sind.
Die Hohensteine führen einen Hohenstein
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Chotek kommt
her von dem Worte Chotek, welches
einen Ort bedeutet, wo Choteken wachsen.
Die Chotek führen eine Choteken
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Wrbna kommt
her von dem Worte Wrbna, welches
einen Ort bedeutet, wo Wrbnen wachsen.
Die Wrbna führen eine Wrbnen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Buquoy kommt
her von dem Worte Buquoy, welches
einen Ort bedeutet, wo Buquoyen wachsen.
Die Buquoy führen eine Buquoyen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Gallas kommt
her von dem Worte Gallas, welches
einen Ort bedeutet, wo Gallasen wachsen.
Die Gallas führen eine Gallasen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Nostitz kommt
her von dem Worte Nostitz, welches
einen Ort bedeutet, wo Nostitzen wachsen.
Die Nostitz führen eine Nostitzen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Kaunitz kommt
her von dem Worte Kaunitz, welches
einen Ort bedeutet, wo Kaunitzen wachsen.
Die Kaunitz führen eine Kaunitzen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hatzfeld kommt
her von dem Worte Hatzfeld, welches
einen Ort bedeutet, wo Hatzfelden wachsen.
Die Hatzfeld führen eine Hatzfelden
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Wallis kommt
her von dem Worte Wallis, welches
einen Ort bedeutet, wo Wallisen wachsen.
Die Wallis führen eine Wallisen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Daun kommt
her von dem Worte Daun, welches
einen Ort bedeutet, wo Daunen wachsen.
Die Daun führen eine Daunen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Kolowrat kommt
her von dem Worte Kolowrat, welches
einen Ort bedeutet, wo Kolowraten wachsen.
Die Kolowrat führen eine Kolowraten
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Sinzendorf kommt
her von dem Worte Sinzendorf, welches
einen Ort bedeutet, wo Sinzendorfe sind.
Die Sinzendorfe führen einen Sinzendorf
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hardegg kommt
her von dem Worte Hardegg, welches
einen Ort bedeutet, wo Hardeggen wachsen.
Die Hardegg führen eine Hardeggen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Khuenburg kommt
her von dem Worte Khuenburg, welches
einen Ort bedeutet, wo Khuenburgen wachsen.
Die Khuenburg führen eine Khuenburgen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Thun kommt
her von dem Worte Thun, welches
einen Ort bedeutet, wo Thunen wachsen.
Die Thun führen eine Thunen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Hohenstein kommt
her von dem Worte Hohenstein, welches
einen Ort bedeutet, wo Hohensteine sind.
Die Hohensteine führen einen Hohenstein
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Chotek kommt
her von dem Worte Chotek, welches
einen Ort bedeutet, wo Choteken wachsen.
Die Chotek führen eine Choteken
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Wrbna kommt
her von dem Worte Wrbna, welches
einen Ort bedeutet, wo Wrbnen wachsen.
Die Wrbna führen eine Wrbnen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Buquoy kommt
her von dem Worte Buquoy, welches
einen Ort bedeutet, wo Buquoyen wachsen.
Die Buquoy führen eine Buquoyen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Gallas kommt
her von dem Worte Gallas, welches
einen Ort bedeutet, wo Gallasen wachsen.
Die Gallas führen eine Gallasen
in ihrem Wappen.

Pag. 219. Der Name Nostitz kommt
her von dem Worte Nostitz, welches
einen Ort bedeutet, wo Nostitzen wachsen.
Die Nostitz führen eine Nostitzen
in ihrem Wappen.

auf den Umſturz der Religion, des Regiments und der Sitten zielen ſollen.

Pag. 626. Der junge Graf Clemens von Metternich-Grachten ſtarb den 1 Mai 1753.

Pag. 627. Der Kayſerl. General, Graf Ciceri, ſtarb den 30 Mart. 1753 im 65ſten Jahre ſeines Alters, die Gräfin Maria Anna von Truchſeß, aber iſt erſt den 13 Aug. 1754 als Stern-Creuz-Ordens-Dame, geſtorben.

Pag. 629. Die verwittwete Generalin, Baronin von Frieſe, war den 14 Febr. 1688 gebohren und ſtarb den 22 April 1753.

Pag. 630. Die junge Gräfin von Callenlenberg ſtarb den 27 Apr. 1753 und hinterließ vier Kinder, als 1) George Alexander Heinrich Herrmann, geb. 8. Febr. 1744. 2) Louiſe Henriette, geb. 11 Febr. 1745. 3) Curt Heinrich, geb. 8 Apr. 1749. und 4) Urſula Margaretha Conſtantia Louiſe, geb. 23 Aug. 1752. Ihr Gemahl und beyde Söhne wurden zugleich mit ihr von den Kinder-Blattern befallen, kamen aber glücklich davon.

Pag. 632. Der Lord Hyde hieß Heinrich Cornbury, und ſtarb den 27 Apr. 1753.*

Pag. 643. Die einzige Tochter und Erbin der anſehnlichen Gräfl. Hennickiſchen Verlaſſenſchaft heiſt Chriſtiana Sophia und iſt den 24 Oct. 1747 gebohren.

* Siehe die Neuen Nachr. P. 49. p. 34.

Pag. 64. Der Landtag wählte Johann Ludwig Hahn von Hardegg, Wilhelm Ludwig Grafen von Salm, Johann Ludwig Grafen von Sinzendorf, Ferdinand Bonaventura Grafen von Harrach, welche sich sogleich nach Wien verfügten, und Wilhelm Georgy, um 25 Thlr. pro Tag seine Dienste leistend.

Pag. 650. Die verschiedenen Commissionen und Comitien, auf Gutachten, sind eine andere Sache; hiervon sind Kaiser, noch eine Monarchen, Interessirte, und Leiter der Sache und trag den Orden bei den Gemeinden.

Pag. 651. Der Landtag wählte Ferdinand von Lamp zum Rath. Die an 2 Orte verschiedene Herr Richter und ein Herr Landschaftsrath als Wien war nicht bestimmt. Joh. Georg und Joseph Ferdinand Grafen von Harrach für den kais. Hof. Hatte Gelder.

Pag. 652. Die Landschaftliche Obern verfolgte sich schriftlich mit denen Municipien in Sachen: Die General-Instruction Ferner Obrigkeiten von Herrschaften, Adelichen Personen und der Bauern, Wiederholte Aufzeigt, wie aber weiter in Wien von geschehen. Carl Gottlieb Freiherr von Anethan, Johann Baptist Bender, Sebastian von Brandtner, der hier selbst gestorben worden, Heinrich Wilhelm Ferdinand, Freiherr von Haus Georg Christoph, der hier selbst gestorben worden, Joseph Ferdinand Bonaventura, Freiherr von Harrach, Joh. Georg Graf, und Conrad Joseph Hildebert, der hier gestorben worden

Der Prinz Wilhelm Ludwig von Baden-Durlach ist niemahls General-Lieutenant gewesen, sondern allererst An. 1754 General-Major worden. Von den General-Majors sind mit ihrem Vornahmen zu merken: Paul Hubert Buys, Johann Tuyl von Serooskercken, Carl August Emanuel, Graf von Rechtern, Johann Kien, der aber den 11 Jun. 1754 gestorben, Johann Bouricius, Leonhard Hoeufft van Oyen, Arnold van Zuylen von Nyevelt, Johann van der Beeck, Jacob Adrian Isaac Bigot, Daniel von Braum,* Jacob Bekker, Johann Canisius, der aber bereits im Aug. 1753 gestorben ist, Joh. Friedrich von Burmannia, Wilhelm Reinhard Voorst von Grimberghe, Gedze Edzard von Burmannia, Heinrich von der Does, Johann Jacob von Mühlen, Emico Ludwig, Graf von Leiningen, Leopold Casimir, Graf von Rechtern, Joh. Baptista Planta, Heinrich von Larrey, Franz von Cornabe, Eggering von Tiddinga und Gottlieb May. Hingegen sind der Herr von Greme n. 28. weil er vorher schon unter dem rechten Nahmen Wilhelm Graham stehet, und der Herr von Mestral, p. 656. der bereits An. 1750. gestorben, wegzustreichen.

Pag. 659. Die Holländischen Contra-Admirals heissen mit ihren völligen Nahmen also:

1. Wilhelm von Wassenaer,

2. Jo-

* Vergessen ist der General-Major der Infanterie F. V. Hiemstra, der An. 1747 ernennet worden.

2. Johann Jacob Pieterſon,
3. Johann van der Waeyen,
4. Heinrich Johann Roudaan,
5. Joh. Carl Barchmann Wuitiers,
6. Ernſt, Baron von Petersen,
7. Martin Commerſe, und
8. Nicolaus Houting.

Pag. 665. Der Preußiſche Major bey Röhl heiſt Meelbeck.

Pag. 668. Der geadelte Preußiſche Grenadier führt den Nahmen Kraul von Ziskaberg.

Pag. 672. Die An. 1745 ernennten Obriſt-Lieutenants bey Alt-Anhalt und bey Kalckſtein, heiſſen von Pritz und von Woedtke.

Pag. 675. Der Preußiſche Obriſt, der 1745 Commandeur des Borckiſchen Regiments worden, heiſt Hanß Wilhelm von Canitz, und war vorher Commandeur des Lewaldiſchen Regiments.

Pag. 676. Der Preußiſche Obriſt-Lieutenant bey Riedeſel, heiſt nicht von Vieslau, ſondern von Reßlau.

Pag. 678. Der Obriſt-Lieutenant von Buiſſon, heiſt eigentlich Carl Friedrich du Buiſſon.

Pag. 680. Der Preußiſche Obriſt-Lieutenant von Oſten, ward An. 1745 nicht Obriſter, ſondern nur Commandeur bey Printz Leopold.

Pag. 726. Die am 11 Sept. 1753 gebohrne Printzeßin von Sachſen-Meinungen heiſt Eliſabeth Sophia Philippina, nicht aber Wilhel-

Wilhelmina Louiſe Chriſtiana, wie p. 1129 vorgegeben wird.

Pag. 729. Der Spaniſche Geſandte in Copenhagen heiſt Joſeph, Marqvis von Puerto Fuerte, und deſſen neugebohrner Sohn hat den Nahmen Paul Anton bekommen.

Pag. 731. Die Tochter des Fürſten Ruſpoli ward den 9 Jul. 1753. und die Comteſſe von Leiningen-Dachsburg den 26 Oct. 1753 gebohren.

Pag. 733. Die verſtorbene Fürſtin von Auersberg hat ihrem Gemahl, Fürſt Joh. Adam Joſephen, vier Kinder gebohren, die alſo auf einander folgen: 1) Maria Franciſca, geb. im Jul. 1747 geſtorben den 15 Jan. 1752. 2) ein Printz geb. 18 Mart. 1749. 3) Carl Johann Baptiſta, geb. 12 Aug. 1750 geſtorben den 3 Febr. 1752 und 4) eine Printzeßin geb. im Dec. 1751.

Pag. 739. Die Linie, woraus der verſtorbene Staats-Miniſter, Graf von Finckenſtein, entſproſſen geweſen, ſoll allerdings An. 1710 zugleich mit der andern Linie von Kayſer Joſepho in den Reichs-Grafen-Standt erhoben worden ſeyn. Sein hinterlaſſener älteſter Sohn, welcher Legations-Rath iſt, heiſt Ernſt Ludwig.

Pag. 742. Der verſtorbene Marqvis von Creil hieß mit dem Vornahmen Johann Frantz.

Pag. 745. Sophia Amalia Dorothea, Gräfin von Bentheim-Tecklenburg, Aebtißin

tißin zu Elsey, (nicht zu Elten) starb den 20 Jul. 1753.

Pag. 746. Der einzige Sohn des Fürsten Emilii Caroli Altieri, der den 19 Jul. 1753. gestorben, hieß Lorenz Maria und war allererst den 8 Oct. 1752. gebohren worden.

Der enthauptete Ritter von Viale hieß mit dem Vornahmen Johann Baptista.

Pag. 764. Die Herrschafft Turnhout, die nunmehro zu einem Hertzogthum erhoben worden, gehört dem Kayserl. würckl. Geh. Rath und Präsidenten des Niederländischen Raths, Emanuel Telles de Silva, Hertzoge von Tarouca und Turnhout.

Pag. 765. sq. Der Kayserl. General-Wachtmeister von Stein heißt Franz Xaverius, der Obrist von Wiese heißt Franz, und der Obrist-Lieutenant Rella heißt Joseph.

Pag. 766. Der Kayserl. Hof-Rath und Geh. Staats-Referendarius heißt Friedrich von Binder, Edler von Kriegelstein, und die drey zugleich mit ihm ernennten würckl. Hof-Räthe und Geh. Staats-Officialen heißen.

1. Adeodatus Joseph Philipp du Beyne de Malechamps
2. Johann Jacob, Edler von Dorn, und
3. Heinrich Gabriel von Collenbach.

Pag. 778. Der Woywode von Kalisch heißt August Dzialynski.

Pag. 785. Die beyden Fürsten von Francavilla und della Riccia heißen mit ihren Vor-

Vornahmen Michael und Bartholomäus de Capua.

Pag. 787. Die neuen Ritter des St. Georgen-Ordens heißen Carl Wilhelm, Graf von Daun und Matthias Joſeph, Freyherr von Murach.

Pag. 788. Der Obriſt von Druchleben heißt Wilhelm Ludwig, und der Obriſt von Schlüter heißt Joachim Conrad.

Die Freyherren Chriſtian George von Oſten und Johann Reinhard von Baden waren ſchon Chur-Pfältziſche General-Majors, doch ohne Gage.

Pag. 794. Der Obriſt-Lieutenant, Loth von Sers, ward zwar unterm 10 Sept. 1747. zum Preußiſchen Obriſten, aber nicht zum General-Major ernennet.

Pag. 795. Der junge Graf Chriſtian Friedrich Anton von Bentinck ſoll noch biß dieſe Stunde leben.

Pag. 828. Der Todtes-Fall des Marquis von Prie ſoll gleich wiederruffen worden ſeyn; iedoch ſind gleichwohl ſeine Geſandtſchafft ſowohl, als ſein Regiment an andere Perſonen gegeben worden. Wenn er noch lebte, würde er wohl auch mit bey der letzten großen Promotion zum General-Feld-Marſchall erhoben worden ſeyn *.

Pag. 825. Die verwitwete Gräfin von Merſch, ſtarb den 21 Jul. 1753. Sie hatte ſich

* Siehe die neuen Nachr. P. 55. p. 625.

A. 1741. zu Straubingen wiederum an einen Chur-Bayerischen Obrist-Wachtmeister, Nahmens **Franz Ludwig von Marschall**, vermählt.

Pag. 831. Der verstorbene junge **Graf von Laurwigen** hatte Dorotheam Sophiam gebohrne **von Holstein**, zur Mutter.

Pag. 834. Der verstorbene Halberstädtische **Dom-Dechant von dem Busch** war ein sehr reicher Herr, der bey 30000. Thaler jährlich einzunehmen hatte, wovon er selten ein Drittheil aufgehen ließ, wie er denn auch die äußerl. Kleider-Pracht sehr haßte. Er war zugleich Senior der hohen Stiffts-Kirche zu Magdeburg. Sein Vater war Johann Heinrich von dem Busch, und sein Bruder, Christoph von dem Busch, der das große Legatum von 100000. Thaler seiner Familie hinterlassen hat.

Der verstorbene Preußische Geh. Rath und Director der Kriegs-Cammer zu Gumbinen hieß **Joh. Christoph Klöst**. Er war weder von Adel, noch aus dem bekannten Geschlechte von Kleist.

Pag. 835. Der verstorbene **Ministerial-Banco-Deputations-Hof-Rath und Haupt-Schulden-Cassen-Director zu Wien hieß David Heinrich Joseph von Koch.**

Der verstorbene Dähn. Legations-Rath **von Franckenau hieß Conrad.**

Pag. 836. Der Todtes-Fall des **Grafen von Marcieux** gehört in den October 1753. Er starb in dem 35ten Jahre seines Alters, war aber so wenig,

Ulrich, Herzog zu Mecklenburg, Graf und Herr zu Rostock, Herr zu Stargard, und Ernst, Herzog zu Mecklenburg, Administrator des Erzstifts Magdeburg, der Lande Herren und Fürsten, Grafen und Herren zu Schwerin, der Wenden, Kassuben und Schlawe.

Der Adel Mecklenburg und Pommern sind die Stände, die vor und in dem Landtage Sitz, Stimme, und Session haben, und Landsassen und Vasallen, die ausserhalb Landes sind, werden Ritterschaft genennet.

Siehe Tit. 2. Kap. 2. §. 1. Num. 1. Tom. 1. pag. 81.

Tit. 2. Kap. 3. Die verschiedene Stuffen, Würden und Ehrentitel der Fürsten, Grafen, Herren, Edlen und anderer Adelichen.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 1. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 1. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, die Administratoren und Churfürsten Erzstifts Magdeburg, Herzoge zu Mecklenburg, Fürsten, Grafen und Herren zu Schwerin, der Wenden, Kassuben und Schlawe, Herzoge zu Mecklenburg, Grafen und Herren zu Rostock, Herren zu Stargard, und Herzoge zu Mecklenburg, Grafen und Herren zu Schwerin, der Wenden und Kassuben, Herren zu Rostock, Stargard und Stavenhagen, Ihro Hochfürstliche Durchlaucht, Ihro Hochfürstliche Gnaden, Ihro Hochfürstliche Gnaden und Durchlaucht.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 2. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 3. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 3. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 4. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 4. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 5. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 5. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 6. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 6. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 7. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 7. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 8. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 8. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 9. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 9. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 10. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 10. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 11. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 11. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 12. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 12. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 13. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 13. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 14. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 14. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 15. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 15. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 16. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 16. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 17. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 17. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 18. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 18. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 19. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 19. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 20. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 20. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 21. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 21. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 22. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 22. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 23. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 23. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 24. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 24. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 25. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 25. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 26. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 26. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 27. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 27. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 28. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 28. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 29. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 29. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 30. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 30. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 31. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 31. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 32. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 32. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 33. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 33. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 34. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 34. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 35. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 35. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 36. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 36. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 37. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 37. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 38. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 38. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 39. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 39. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 40. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 40. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 41. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 41. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 42. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 42. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 43. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 43. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 44. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 44. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 45. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 45. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 46. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 46. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 47. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 47. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 48. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 48. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 49. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 49. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 50. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 50. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 51. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 51. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 52. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 52. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 53. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 53. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 54. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 54. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 55. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 55. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 56. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 56. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 57. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 57. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 58. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 58. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 59. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 59. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 60. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 60. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 61. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 61. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 62. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 62. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 63. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 63. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 64. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 64. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 65. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 65. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 66. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 66. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 67. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 67. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 68. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 68. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 69. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 69. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 70. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 70. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 71. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 71. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 72. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 72. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 73. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 73. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 74. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 74. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 75. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 75. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 76. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 76. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 77. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 77. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 78. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 78. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 79. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 79. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 80. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 80. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 81. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 81. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 82. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 82. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 83. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 83. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 84. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 84. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 85. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 85. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 86. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 86. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 87. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 87. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 88. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 88. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 89. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 89. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 90. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 90. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 91. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 91. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 92. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 92. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 93. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 93. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 94. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 94. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 95. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 95. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 96. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 96. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 97. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 97. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 98. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 98. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 99. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 99. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 100. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 100. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 101. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 101. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 102. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 102. Tom. 1. pag. 82. Die Herzoge, Administratoren, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Edlen, Ritterschaft, Landsassen, Vasallen und ihre Agenten.

Siehe Tit. 2. Kap. 3. §. 1. Num. 103. Tom. 1. pag. 82.

Tit. 2. Kap. 3. §.

von der Art, wie die Verfassungsurkunden entstehen, welche Revolutionen ausgefertigt. Der Adel, Clemens Wenzeslaus, Johann Nepomuk, Joseph Ignaz, Joseph Michael, Franziska Theodul von Thun, Johann Nepomuk, Johann Baptist, Joseph Maximilian, Johann Nepomuk, Johann Baptist, sind sonst wohl bekannte Namen.

Pag. 141. Gubernium, Regierung. Pag. 142. Pag. 144—145. Pag. 146—147. Pag. 148—149. Pag. 150—151. Pag. 152—153. Pag. 154—155. Pag. 156—157. Pag. 158—159. Pag. 160—161. Pag. 162—163. Pag. 164—165. Pag. 166—167. Pag. 168—169. Pag. 170—171. Pag. 172—173. Pag. 174—175. Pag. 176—177. Pag. 178—179. Pag. 180—181. Pag. 182—183. Pag.

Pag. 909. Der Ursprung der Teutschen Ritterschaft Gesellschaft mit dem Creutz, und Ursprung der Ritter-Orden.

Pag. 911. Der Ursprung der Ritter-Orden, und Ritter-Spiele.

Pag. 912. Der Ursprung der Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, in verschiedenen Johann Wendilin Zinnens in der Grafschaft Sponheim, die Ritterschaft betreffenden Briefen.

Pag. 913. Der Ursprung der Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, in verschiedenen von Königen und Fürsten ertheilten Ritter-Briefen.

Pag. 914. Der Ursprung der Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, in Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief.

Pag. 915. Der Ursprung der Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, in Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 916. Der wesentliche Unterscheid zwischen Ritter-Orden und Ritter-Spielen, Ritter-Gesellschaften, Ritter-Zeichen, Ritter-Kleidungen, Ritter-Gebräuchen, Ritter-Ehren, Ritter-Würden, und Ritter-Titeln.

Pag. 918. Der wesentliche Unterscheid zwischen Ritter-Orden und Ritter-Spielen, Ritter-Gesellschaften, Ritter-Zeichen, Ritter-Kleidungen, Ritter-Gebräuchen, Ritter-Ehren, Ritter-Würden, und Ritter-Titeln, in Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 919. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 920. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 921. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 922. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 923. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 924. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 925. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 926. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 927. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 928. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 929. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 930. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 931. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 932. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 933. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 934. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 935. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 936. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 937. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 938. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 939. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 940. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 941. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 942. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 943. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 944. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 945. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 946. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 947. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 948. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 949. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 950. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 951. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 952. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 953. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 954. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 955. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 956. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 957. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 958. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 959. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 960. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 961. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 962. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 963. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 964. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 965. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 966. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 967. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 968. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 969. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 970. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 971. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 972. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 973. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 974. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 975. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 976. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 977. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 978. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 979. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 980. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 981. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 982. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 983. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 984. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 985. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 986. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 987. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 988. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 989. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 990. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 991. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 992. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 993. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 994. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 995. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 996. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 997. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 998. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 999. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

Pag. 1000. Der Ursprung der Teutschen Ritter-Orden, und Ritter-Spiele, aus Ernst Hertzog Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Ritter-Brief, vor Johann Wendilin Zinnen.

geheyrathet, heißt Leopold August. Seine Mutter, Maria Eleonora, Fürst Prosper Ferdinandi von Fürstenberg-Stühlingen Tochter, starb den 21 Mart. 1753. wodurch die Hochzeit-Freude nicht wenig vermindert wurde.

Pag. 869. Die vermählte Hof-Marschallin von Naumeister ist eine Tochter des Geheimen Raths, Joh. Jacob Cannler, nicht aber Canales.

Pag. 873. Der Graf Carl Heinrich von Wied ward nicht Obrister, sondern nur Commandeur des Alt-Dohnaischen Regiments.

Pag. 874. Der Capitain von Calben ist im Jun. 1747. Major bey eben diesem Regimente worden.

Pag. 875. Der Obrist-lieutenant von Calckreut ward im Matt. 1747. Commandeur und den 24 May a. e. Obrister bey dem Treskowischen Regimente.

Pag. 876. Der Major von Pannewitz ward solches nicht bey dem Kattischen, sondern Schorlemmerischen Regimente.

Pag. 877. Der Major von Losch ward solches nicht bey dem Wartenbergischen, sondern Würtembergischen Regimente.

Der Obrist von Priß deutet den Obristen von Priz an, der General von Bonin aber, der Commandant zu Magdeburg worden, heißt Anshelm Christoph.

Pag. 878. Der in den Freyherrn-Stand erhobene Lieutenant bey dem Rochowischen Regimente heißt Carl Leopold Siegmund von Assenburg.

Pag.

Pag. 1. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ mit Ihrer Gemahlin Friederich von Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 2. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Johann Adolphus Hertzog zu Holstein/ und Ihr Gemahlin Augusta Printzessin von Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 3. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 4. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 5. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 6. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 7. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 8. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 9. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 10. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 11. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 12. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 13. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 14. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 15. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 16. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 17. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 18. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 19. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 20. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 21. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 22. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 23. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 24. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 25. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 26. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 27. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 28. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 29. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Friederich der Dritte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Pag. 30. Der Titul-Kupffer/ darauf Ihro Majestät/ Christian der Fünffte/ König zu Dänemarck/ in Ihrer Crönung-Kleidung/ mit allen darzu gehörigen Ehren-Gedenckeln vorstellet/ stehet das Titul-Blat.

Fig. 981. Der Hannoverische Gesandte verlieret seinen auf den Stuhl Kaiserer.

Die verschiedene Churfürstliche Gesandte nun der Tractat-Handlungen, Theilungen von Lande, die auch 3. Jahr, 3. Monate und 3. Tage bis auf Mart 1714. verzogen.

Fig. 982. Der Churfürst Hannover zum Ertzthron nach Teutschland, Sie Ihro, und zu dem Ihro Churlande, der von Anno 1692. in Ihro von Kayden der Churwürde, und Ihro Ihro Land auf so hoch gestiegen Stuffen die Churlanden in Churteutschland Dignität. Die Churfürstliche Gesandte nun der Tractat-Handlungen, der Churfürst von Sachsen der jetzo Jetzt Teutsch Kayd.

Fig. 983. Der Hannoverische Gesandte von Hattorf nun der Churfürst von Hannover Gesandten der Allianzen, von Churfürstlich der Churfürsten und zum Churfürstlichen zu der Sachsen.

Fig. 984. Die verschiedene Churfürsten Ihro Ihr Leben hat 1. 1714. als Churfürstlicher Churfürst zu Hannover, Ihro Churfürsten zu Ihro Churfürsten Churfürstlichen Churfürsten Churfürsten.

Fig. 985. Die Churfürstliche General-Staaten, Churfürsten Churfürsten, wurde im Jahr 1714. Churfürsten und Churfürsten der Churfürsten Churfürsten-Regierung, welcher so nach dem Tode des Churfürsten Churfürsten Churfürsten Churfürsten und Churfürsten das Churfürsten erlauben, nachdem sie 3. Jahr, 3. Monate und 3. Tage Churfürsten Churfürsten in so langwieriger Zeit Churfürsten

Fig.

Jahr 1692. auf dem nahmhaften Congreß Haag von der Printz Printz mit andern Printzen und Ständen des Churreichs zur Sicherheit getroffen, und weiter in einer Haag am 30. Aug. 1693. gehaltenen Session so fort.

Im Jahr 1698. der Printz Carl Friedrich zum Printzen von Oranien und Fürsten von Orange gebohren worden.

Im Jahr 1704. Die Tapferkeit der Hr. Kayserl. Generalen Siegfried von Lützow, Graf Wratislaw und Fürstlichen Regiment, so in 1705. der Kayserl. von Churbrandenb. Printz Printz bey der Printz Printz Printz.

Im Jahr 1707. Der Printz Printz Printz Printz Printz Printz.

Im Jahr 1708. Der Printz von Nassau Printz Printz Printz Printz Printz Printz

3. Die vornehmsten Minister von Eltz.

Eltz.

Hat zweyt. gehabte Rathes-Collegien:

1. Adolph Johann Freyherr von Eltz-Kempenich, Dom-Scholaster, Senior, Praesident zu Eltz.
2. Gerlach Adolph von Münchhausen, Canonicus, Director.
3. Ernst von Ostein, Hof-Vice-Canzler.
4. Philipp Adolph von Münchhausen, Hof-Rath von der Ritterschaft und Deputirter des Cantons 3. zu Andernach.
5. Carl Adam von Lyncker, Hof-Kriegs-Rath.
6. August Wilhelm von Schweinitz, Hof-Kriegs-Rath.
7. Johann Clemens Augustin von Boos, Hof-Rath, Canzler-Rath.
8. Franz Adolph von Kayb, Hof-Rather und Landschaft-Deputirter zu Coblenz.
9. Christian Burchard von Bobe, p. p. Churmainz-Rathster zu Augsburg.

Das Geheime Canzley-Collegium:

1. Gerlach Adolph von Münchhausen, Geh. Rath und Director.
2. Ernst Ostein, Geh. Rath.
3. Johann Caspar Joseph von Lyncker, p. p. Geh. Rath.

4. Ernst

4. Ernst August, Graf von Bülow, Ober-Cämmerer.
5. Friedrich Christian, Freyherr von Albedyl, Ober-Aufseher zu Boitzenburg.
6. George Friedrich von Steinberg.
7. Gottfr. Philipp von Bülow, Berg-Hauptmann.
8. Benedict Brehmer.

NB. Diese führen alle das Prädicat als Geheime Cammer-Räthe.

9. Joh. Ludwig von Wallmoden, Cammer-Rath.

Die Kriegs-Cantzley:

1. Ernst von Steinberg, wirckl. Geh. Rath und Groß-Vogt.
2. Aug. Wilhelm von Schwichelt, wirckl. Geh. R.
3. Christ. Dietr. von dem Busche, } Geh. Kriegs-
4. August Ulrich von Hardenberg, } Räthe.
5. Gebhard Aug. von Alvensleben, }
6. Friedrich Otto von Münchhausen, Kriegs-Rath.

* * *

Thomas Eberhard von Ilten, General-Kriegs-Commissarius und Land-Drost in Grubenhagen.

Allerhand andere Civil-Ministri:

1. Friedrich Carl von Hardenberg, Geh. Rath und Ober-Hof-Bau- und Garten-Director.
2. Ludwig, Freyh. von Gemingen, } Ober-Appellat.
3. Herrmann Conrad von Hugo, } Gerichts-Vice-Präsidenten.
4. Andreas von Bernsdorf, Director von der Justiz-Cantzley zu Hannover.

5. Carl von Scharnhorst, Director von der Justiz-Cantzley zu Celle.
6. Friedrich Wilhelm von Estorff, Hof-Richter zu Celle.
7. Gottfried Philipp von Bülow, Geh. Cammer-Rath und Berg-Hauptmann.

II. Die vornehmsten Hof-Ministri:

Der Ober-Hof-Marschall:

Frantz Johann von Rheden.

Der Ober-Cammerherr:

Ernst August, Graf von Bülow, Geh. Cammer-R.

Der Vice-Ober-Stallmeister:

Levin Friedrich von Mahrenholtz.

Der Schloß-Hauptmann:

August Wilhelm von Wangenheim:

Der Ober-Schencke:

Gottl. Ludwig von Werpup.

Die Cammerherren:

1. August Wilhelm von Wangenheim, Schloß-Hauptmann,
2. George Ernst, Freyherr von Wedel,
3. George Ludwig, Graf von Platen, Gen. Major.
4. George Albrecht von Haßberg,
5. Johann Friedr. Ferdinand von Löw,
6. George Ludwig, Graf von Schulenburg, Vice-Ober-Forst- und Jägermeister im Herzogthum Lauenburg.
7. Levin Friedrich von Mahrenholtz, Vice-Ober-Stallmeister.
8. Detlev

6. Herr von Salmi, Land-Marschall im Fürstenthum Lüneburg.

Cammer-Junker.

1. Friedrich Julius von Lüttichau.
2. Graf Ernst von Wallmoden, Gimborn.
3. Herr Carl von der Decken, Gehorf.
4. Ernst Otto von Rosen.
5. Hilm. Christ. Ludwig von Oeyn, Edelp. Hof.
6. Carl Ernst von Bothmer.
7. Ernst Friedrich Heinrich von Bülow.

Hof-Junker.

1. Christian Friedrich von Bülow.
2. Friedrich von Arnswaldt.
3. Julius Clamor von dem Bussche.
4. Friedrich Wilhelm Graf von Wallmoden.
5. Georg Ludwig von Wangenheim.
6. Carl Friedrich Ludwig, Graf von Alvensleben.
7. Georg von Linsingen.
8. Georg Ludwig Friedrich von Oberstorff.
9. Carl Ludwig von Hammerstein.
10. Ernst Otto von Rosen.
11. Carl Ludwig von Dachenhausen.
12. Friedrich von Bülow.
13. Der Herr von Wallmoden.

Die Ober-Forst- und Jagen-Meister.

1. Friedrich Julius, Graf von Schaumburg, Ober-Forst- und Jagen-Meister.
2. Christian Friedrich, Graf von Schaumburg, im Fürstenthum

3. George Ludwig von Bülow, im Brem- und Verdischen.
4. George Ludwig, Graf von Schulenburg, Vice-Ober-Forst- und Jägermeister im Lauenburgisch.

III. Die Generalität:

1) Bey der Cavallerie:

Der General en Chef:

Jacob von Pontpietin.

Die General-Lieutenants:

1. Ernst August von dem Busch.
2. George Friedrich Pauli, General-Quartiermeister.
3. Christian Ludwig von Hammerstein.

Die General-Majors:

1. George Ludwig, Graf von Platen.
2. Friedrich von Heimburg.

Die Obristen:

1. Joh. Arnold Bothe,
2. Heinrich Adolph Jacob von Diemar,
3. Friedrich Moritz, Baron von Pöllnitz,
4. Joh. Christoph von Dachenhausen,
5. Joh. Friedrich von Zepelien,
6. Joachim Conrad von Schlüter,
7. Joh. Friedrich Roscher,
8. Carl Gustav von Dachenhausen.

2) Bey der Infanterie:

Der General en Chef:

George Friedrich von Sommerfeld.

Die

Die General-Lieutenants:

1. Ludwig der Jüngere.
2. Johann Dietrich von Stael.
3. Augustin Friedrich von Gemmingen.

Die General-Majors:

1. George Friedrich Hundertmark.
2. George Eberhard von Degen.
3. Christoph Ludwig von Degen.
4. Friedrich Joachim Strauß.
5. George Ludwig, Graf von Leiningen.
6. Joh. Christian Ludwig, Chef der Dragoniere.

Die Obriſten:

1. Wilhelm de Clouet.
2. Joachim Friedrich von Rüdenſtein.
3. Georg Christian von Lauch.
4. Heinrich Wilhelm Schaffalitzky.
5. Christian Ludwig von Hardenberg.
6. Wilhelm Wilhelm von Degenfeld.
7. Joh. Jacob von Lutzerath.
8. Ernſt Ludwig von Dannenfelß.
9. Otto von Gemmingen.
10. George Rudolf von Wangenheim.
11. George Philipp von Hahnen.
12. Christian Friedrich von Gemmingen.
13. Heinrich Carl von Zanthier.
14. Wilhelm Ludwig von Gemmingen.
15. Christian Gustav Hermann, Chef der Artillerie.
16. Joachim Christian Ludwig von Stockhorn.

2. Die

II.

Der gegenwärtige Fürstl. Wolffenbüttelische Hof- Civil- und Militair-Etat.

I. Der Hof-Etat.

Der Ober-Hof-Marschall:

Friedrich Wilhelm von Krosigk, auf Poblitz, 1752.

Der Ober-Schencke:

Der Herr von Schwartzkoppen, 1753.

Der Vice-Ober-Stallmeister:

Der Herr von Stammer, 1746.

Die Cammerjuncker:

1. Der Ober-Schencke von Schwartzkoppen,
2. Arnd Ludolph von Wallmoden, Schatz-Rath in Hildesheim und Sub-Senior des Stiffts Gandersheim,
3. Der Herr von Carlowitz,
4. Der Herr von Bülow, und
5. Der Herr von Lehsten.

Der Ober-Hofmeister der regierenden Herzogin:

Der Herr von Polentz, 1753.

Die Ober-Hofmeisterin:

Die Frau von Winterfeld, im Febr. 1746.

Der Hofmeister der Herzogin:

August Wilhelm von Dehn, Rittmeister der Garde du Corps, 1753.

Des

Der Kays. Königl. und Churfürstl. Ober-Hof-Marschall.

Der Königl. Preußen Generalissimus.

Der Königl. Preußen Generalissimus.

Der Königl. Preußen Feld-Marschall.

Der Königl. Preußen Feld-Marschall.

Der Königl. Preußen Feld-Marschall

7. Heinrich Bernhard Schrader von Schliestedt, Ritter von Dannebrog.

Die Ober-Hauptleute:

1. Joh. Ernst Gebhard von Ompteda, Major, 1753.
2. Der Herr von Krosigk, Cammerjuncker, 1752.

Die Land-Drosten:

1. Philipp von Münch.
2. Der Herr von Rheß.

Die Schatz-Räthe:

1. Der Geh. Rath von Honm,
2. Der Geh. Rath von Böttticher.
3. Der Herr von Veltheim.

III. Der Militar-Etat.

Der General-Lieutenant:

Joachim Hartwig von Bodt, Commendant zu Braunschweig und über ein Regiment, 27 Jan. 1748.

Die General-Majors:

1. Hanß Seyfried von Gabelkoven, Chef der Garde du Corps, 22 Dec. 1747.
2. Gottlieb Lebrecht von Stammer, Chef von einem Regimente, 5 Febr. 1748.
3. Philipp von Imhoff, Chef von einem Regimente, im Mart. 1754.

Brigadier:

Martin von Berghauer, 1751. hat resignirt.

Die

Die Obriſten:

1. Der Printz Ludwig Ernſt, Chef von einem Dragoner-Regimente, 1 Oct. 1735.
2. Auguſt Adolph von Heimburg, 26 Jan. 1741. p. t. in Rußland.
3. Heinrich Hellmuth von Habel, Chef über ein Invalieden-Regiment, 12 Nov. 1743.
4. Ernſt Carl von Ledebur, Chef über ein Dragoner-Regiment, 13 Apr. 1747.
5. Joh. Guſtav von Ehrenkrock, 5 Febr. 1748.
6. Carl Dietrich von Weyhe, 6 Febr. 1748. reſignirt im Mart. 1754.
7. Joh. Chriſtoph von Tünderfeld, 7 Febr. 1748. Commendant zu Wolffenbüttel, im Mart. 1754.
8. Carl, Printz von Bevern, bey Both, 9 Febr. 1748.
9. Ernſt, Graf von Stollberg, bey Imhoff, im Mart. 1754.
10. Jacob George von Behr, Commendant des erſten Bataillons vom Leib-Regimente, im Mart. 1754.
11. George Ludwig von Zaſtrow, Commendant des zweyten Bataillons vom Leib-Regimente, im Mart. 1754.
12. Lorentz Friedrich von Blücher, bey Stammer, im Mart. 1754.

V.

Nachgeholte merckwürdige Todes-Fälle von den vorigen Monathen.

1. Im Jun. 1754.

I. Erdmuth Maximiliana, verwitwete von Meusebach, starb den 4 Jun. zu Altenburg in einem Alter von 67 Jahren. Sie war eine Tochter Carl Ottonis, Freyherrns von Bees in Schlesien, und Marien Helenen von Posadowski, welche sie den 23 Aug. 1687 zur Welt gebohren. An. 1706 ward sie mit Christian Albrecht von Meusebach, nachmahligen Fürstl. Sachsen-Gothaischen Geheimbden-Rath und Ober-Aufseher zu Eisenberg, vermählt, welcher den 10 Sept. 1744 gestorben ist, ohne mit ihr Kinder gezeugt zu haben. Sie hat ihren Witwen-Stand von solcher Zeit an bis an ihr Ende zu Altenburg geführet. Der Königl. Preußische Ober-Hof-Marschall, Otto Leopold, Graf von Bees, ist ihr leiblicher Bruder. Sie ist schon An. 1750 fälschlich unter die Todten gezählet worden. *

II. Nicolaus Eigtved, Königl. Dähnischer Obrister der Infanterie, Hof-Baumeister, Kirchen-Inspector in Seeland und Director der Mahler- und Bildhauer-Academie, starb den 7 Jun.

* Siehe die neuen Nachr. T. III. p. 695.

Jahre, so Gevatterschaft, so stirbt man. Wer zu Jahren, so geht man zum Grabe. Wenn das Jahr durch Gevatterschaft geht, so stirbt man. Wer Ostern stirbt, dem folgen Pfingsten und Weihnachten. Wenn einer stirbt, und sein Gevatterjunge, so stirbt er bald hernach. Wenn einer stirbt, und sein Gevatter, so stirbt er auch

ihn zu seiner Ehre und Nutzen aufkommen zu machen, und da ihm Krieg und seine Neben- auch Inmittel- Sachen, wie auch die Kriegs-Disciplin bekandt seyen, wolle er ihme Instruiret haben. Wie dann dieser Befehl auch in Ansehung seiner und der Inquisitions, wie es erfordt, stehe unter den Herrn Kriegs-Räthen, unter denen Kriegs-Commissarien Kriegs-Knecht, auch unserer Obrist-Lieutenant und Obrister wache. Er habe auch Befehl Dienstags nach der Sambstag in Donnerstag hinwiederum zu reys nach der Obristen Wagen und zum Herrn Rotmeister. Er sey bey 8. Jahr mit der Armee gewesen, habe Ihro Majestät und Ihro Durchlaucht der Königl. Polnischen beede Cammer-Diener, verbrochen, was zweifer er wolle, und seine Herrn Räthen Instruiret sey.

III. Nahmen Ihro Excellenz General-Major der Cavarie in den Diensten der General-Staaten, Buch was sie seyen, und wie lange sie Ihro Mayn. seyen in Diensten. Er stund bey Ihro Excellenz Major, in welcher Qualität er auch im folgenden Jahre den Feldzug in den Niederlanden beygewohnet.

IV. Carl Michael de Neuchevelieux, Ihro Excellenz von Duca de Croye, welche Nahmen sie Herrnahm und gebohrner Catholischer Teutscher des Parlaments in Dornick, Ihro Excellenz Duca de Croye in einem Alter von 27 Jahren. Der Herr sey Gouverneur, Hauptmann und Beschützer der Stadt Valenciennes, [1] [2] p. 220.

[1] Siehe die oberen Briefe. S. 93. p. 220.

V. Joseph Alphonsus de Valbelle de Tourves, Bischoff von St. Omer, starb im Jun. zu St. Omer. Er war der dritte Bischoff an diesem Orte, aus dem Hause Valbelle und war anfangs Bischoff zu Sarlat, kam aber A. 1727 zum Bißthum St. Omer, nachdem er schon im Sept. 1721 zum Coadjutore des alten Bischoffs ernennet worden. Das Bißthum zu Sarlat erhielt er den 8 Apr. 1721. empfing aber erst den 11 Apr. 1723 die Bischoffs-Weyhe. Er führte anfangs den Titel eines Doctoris der Sorbonne, und war Königl. Allmosenierer und Titular-Bischoff von Hieropolis.

VI. Der Herr von Sturm, Kayserl. und Königl. Ungarischer General-Wachtmeister und gewesener Commendant des Uuter-Schlosses zu Freyburg, starb im Jun. zu Oedenburg in Ungarn, nachdem er bisher eine Pension genossen. Er darf mit dem Dähnischen General Storm nicht verwechselt werden.

VII. Der Lord Aylmer starb den 26 Jun. an einem Schlag-Flusse auf seinem Landhause zu Blockhead.

VIII. Heinrich de Grangves, Königl. Großbritannischer General-Lieutenant und Chef eines Cavallerie-Regiments, starb den 22 Jun. zu Dublin. Er wurde im Jun. 1745 Brigadier, im October 1747 General-Major, im Nov. 1749 Chef von demjenigen Cavallerie-Regimente, das bisher der General Mor-

dänt gehabt, und kurtz vor seinem Ende General-Lieutenant.

IX. Der Lord Lowth, Pair von Irland, starb im Jun. auf seinen Gütern in der Grafschaft dieses Nahmens.

X. Der junge Graf von Kielmansegg, ein Sohn des General-Majors, George Ludwigs, Grafens von Kielmannsegg, der bey dem Hardenbergischen Infanterie-Regimente Fähndrich war, starb den 25 Jun. an den Blattern.

XI. Der Marquis von Menou, Herr auf Cuißy, Lieutenant des Königs auf dem Schlosse von Nantes, Marschall de Camp, Gouverneur von Havre de Grace und Commandant in den 5 Bißthümern von Hoch-Bretagne, starb den 9 Jun. zu Nantes im 72sten Jahre seines Alters. Er wurde den 1 Febr. 1719 Brigadier der Infanterie und den 1 Jan. 1748 Marschall de Camp. Sein Sohn, der Graf von Menou, hat ihm als Lieutenant des Königs, zu Nantes succediret.

XII. Herr Keller, ehemahliger Obrister in den Diensten der General-Staaten und Capitain bey dem Holländischen Schweitzer-Regimente von Hirtzel, starb den 20 Jun. zu Zürch.

XIII. Johann Anton Zaba, Woywode von Minsk, Senator des Königreichs Pohlen, starb im Jun. auf seinen Gütern in Weiß-Reussen in einem hohen Alter. Er stammte aus einer vornehmen Litthauischen Familie her; und hatte unter dem vorigen Könige vielmahls als Deputirter denen Litthauischen Tribunalen und allgemeinen

meinen Reichs-Tagen beygewohnet, auch damahls schon die Staroſtey Staradubois beſeſſen. Der ietzige König ertheilte ihm die Woywodschaft Minsk. Er war ein gelehrter Herr und guter Poete, wie er denn ſowohl Hugonis Pia Deſideria als das Leiden Chriſti in nette Pohlniſche Verſe überſetzet.

XIV. Johann Paul Timoleon de Coſſe, ein Sohn des General-Lieutenants, Grafens von Coſſe-Briſſac, ſtarb den 23 Jun. zu Paris im 6ten Jahre ſeines Alters.

XV. George, Lord Roß, Pair von Schottland, Zoll-Director zu Edimburg, ſtarb im Jun.

XVI. Maria Anna Iſabella, verwitwete von Hartefeld, ſtarb in der Nacht vom 21. zum 22 Jun. zu Berlin am Schlage im 74 Jahre ihres Alters. Sie war eine gebohrne Baronin von Wylich auf Boßelaer und hat den vormahligen Königl. Preußiſchen Ober-Jägermeiſter, Friedrich Wilhelm von Hartefeld, zum Gemahl gehabt.

XVII. Carl Ludwig Krug von Nidda, Königl. Preußiſcher geh. Tribunals-Rath und Director des Bau-Gerichts, ſtarb den 1 Jun. zu Berlin in einem Alter von etliche 60 Jahren.

2. Im Jul.

I. Der Graf von Weſtmeath, Pair von Irland, ſtarb im Jul. Durch ſeinen Todesfall iſt der Titel eines Vicomte von Delvin an den Herrn Nugent gefallen.

11. George Cannabi, Profeſſor zu Edinburg, ſtarb zu Edinburg, starb im Jan. zu Edinburg.

12. Friedrich Hoffmann, Landgraf zu Heſſen-Cassel, starb zu Cassel, starb im Jan. in einem Alter von 70 Jahren. Er war ein Sohn des Landgrafen Carl, kommt in 28 nach dem Tode seines Bruders Wilhelm, welcher ihm 1730 succedirte.

13. Die Herzogin Sidonia starb zu Jena, starb im Jan. Sie war eine Tochter des Herzogs Ernst Casimir zu Sachsen-Weimar, und Gemahlin des Herzogs Bernhard zu Sachsen-Jena.

14. Die Herzogin von Lothringen, Elisabeth Charlotte, Gemahlin des Herzogs Leopold, starb zu Wien, starb den 23. Jan. zu Wien. Sie war eine Tochter des Herzogs Philipp von Orleans, und Schwester des Königs Ludwig XV.

15. Johann Friedrich Graf von Hoym, Königl. Preuß. Geheimer Rath, Staats-Minister, Gouverneur und Amts-Hauptmann zu Quedlinburg, starb den 2. Jul. Er stammte aus dem Hause Hoym in Schlesien, war Sohn des Grafen Christian Ernst Hoym, und Bruder des Grafen Christian Heinrich Hoym, starb im Jan. zu Quedlinburg. Er war 1703 den 20. Jan. geboren, und hatte also sein Alter auf 41 Jahre gebracht. Er war 1730 Königl. Preuß. Geheimer Rath, Staats-Minister, Gouverneur, 1731 den 31. Jul. vom Herzoge von Weimar mit Ober-Amt und Gerichten, und 1732 mit Dorfungen begnadiget. Er hat sich gesamt

vermählt. Von der ersten Gemahlin, einer von Bremer, hinterläßt er eine Tochter und 2 Söhne und von der andern, einer gebohrnen Lodders einen Sohn, Nahmens Joh. Friedrich Carl; der als Cornet in Hannöverischen Diensten stehet.

VI. Elisabeth Louise Duche, Marquisin von Beaupreau, starb den 29 Jul. im 42 Jahre ihres Alters. Ihr Gemahl ist General-Lieutenant der Armeen und von Anjou.

VII. George Wilhelm, Baron von Lestwitz, Kayserl. General-Wachtmeister starb im Jul. zu Teschen. Er wurde im Febr. 1750. General, nachdem er bißher Obrister bey dem Teutschmeisterischen Infanterie-Regimente gewesen.

VIII. Onuphrius Pini, Bischoff von Bagnarea, starb im Jul. im 64sten Jahre seines Alters. Er wurde den 9 Nov. 1690. zu Osimo gebohren und den 8 Sept. 1721. zum Bischoff ernennet.

IX. Josephus Marsciani, Bischoff von Orvieto, starb in eben diesem Monathe im 59sten Jahre seines Alters. Er wurde den 22 May 1696. zu Modena gebohren. Den 20 Jan. 1734. ward er Bischoff und den 21 Apr. 1741. einer der aßistirenden Bischöffe des Päbstl. Throns.

(3) im Aug. 1754.

I. Don Peter de Loaisay Chaves, Marquis de la Niatilla, Gouverneur zu St. Lorino in Estremadura, starb den 13 August zu St. Lorino im 58sten Jahre seines Alters.

11. Buchdruckergesellen und Setzer, Verfertiger, Formschneider und Gravirer, Schriftgießer, Buchbinder, Kartenmacher, alle diese Gewerbe, Künste und Handwerke, sind auf drey, in den Jahren keine Lehre.

12. Jeder Lehrling muß, wenn er freygesprochen werden will, sich in drey hintereinander folgenden Jahren zu der Lehrlingsprüfung melden, und wenn er solche nicht vor dem Ablauf dieser drey Jahre bestehet, so muß er noch ein Jahr lang in seiner Lehre bleiben.

13. Wenn ein Lehrling, der sich zu der Lehrlingsprüfung gemeldet hat, solche nicht bestehet, so muß er noch ein Jahr lang in seiner Lehre bleiben.

14. Meister, Vorsteher, Beysitzer und Zunftbediente, sind in den ersten Monaten des Jahres, in welchem sie ihre Aemter antreten, von dem Zunftmeister, welcher ihnen vorgesetzt ist, auf die Beobachtung dieser Zunftordnung, und auf die Befolgung der Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, zu beeiden.

15. Die Zunftmeister, Vorsteher und Beysitzer sind verbunden, alle Jahre, in den ersten Monaten des Jahres, eine Zusammenkunft zu halten, und in derselben die Zunftordnung, und die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, zu lesen, und darüber zu halten.

16. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

17. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

18. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

19. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

20. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

21. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

22. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

23. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

24. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

25. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

26. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

27. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

28. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

29. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

30. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

31. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

32. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

33. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

34. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

35. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

36. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

37. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

38. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

39. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

40. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

41. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

42. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

43. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

44. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

45. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

46. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

47. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

48. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

49. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

50. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

51. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

52. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

53. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

54. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

55. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

56. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

57. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

58. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

59. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

60. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

61. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

62. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

63. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

64. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

65. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

66. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

67. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

68. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

69. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

70. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

71. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

72. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

73. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

74. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

75. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

76. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

77. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

78. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

79. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

80. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

81. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

82. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

83. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

84. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

85. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

86. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

87. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

88. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

89. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

90. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

91. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

92. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

93. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

94. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

95. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

96. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

97. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

98. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

99. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

100. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

101. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

102. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

103. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

104. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

105. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

106. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

107. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

108. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

109. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

110. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

111. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

112. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

113. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

114. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

115. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

116. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

117. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

118. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

119. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

120. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

121. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

122. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

123. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

124. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

125. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

126. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

127. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

128. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und Meister gegeben sind, nicht beobachtet, oder nicht befolget, so soll er, nach Beschaffenheit der Umstände, mit einer Strafe von 1 bis 10 Rthlr. belegt werden.

129. Die Strafen, welche in dieser Zunftordnung bestimmt sind, sollen, wenn nicht ausdrücklich etwas anders verordnet ist, in die Zunftlade fließen.

130. Wenn ein Meister, Vorsteher, Beysitzer oder Zunftbedienter, in einem Jahre, in welchem er sein Amt antritt, oder in einem der folgenden Jahre, diese Zunftordnung, oder die Vorschriften, welche in Ansehung der Lehrlinge, Gesellen und

nachdem er der Republik 66 Jahr gedienet. Er ward den 19 Sept. 1742 Brigadier der Infanterie, im Jul. 1747. ein Mitglied des neu-errichteten Kriegs-Raths, und im Dec. a. e. General-Lieutenant. A. 1751. im Dec. gab er Alters halben das Artillerie-Regiment auf, das er viele Jahre als Chef und Obriſter commandirt hatte.

VIII. Der Dähniſche General-Major **Wauwert** ſtarb im Aug. in Norwegen im 88ſten Jahre ſeines Alters.

IX. Der Holländiſche Obriſt von **Oldenboccum** ſtarb in eben dieſem Monate.

X. **Adrian, Graf von Lynden**, erſtes Mitglied des Adels im Quartiere von Nimwegen, Burggraf, Richter und Teich-Graf dieſes Diſtricts, Ober-Amtmann von Grave, und Curator der Univerſität Harderwick, ſtarb den 3 Aug. zu Nimwegen.

XI. **Hugo Renatus Timoleon, Graf von Coſſe**, Frantzöſiſcher General-Lieutenant der Königl. Armeen, Comthur des St. Ludwig-Ordens, Gouverneur von Salces in Rouſſillon und einer der Menins des Dauphins, ſtarb den 21 Aug. zu Paris in einem Alter von 53 Jahren. Er war der jüngſte Sohn Arti Timoleonis Ludovici von Coſſe, Hertzogs von Briſſac, der den 1 Jul. 1709. geſtorben, und Marien Louiſen Bechameil von Nointel. Er ward den 1 Febr. 1740. Brigadier, den 2 May 1744. Marſchall de Camp und im Dec. 1748. General-Lieutenant. Er hat im letztern Kriege erſtlich den Feldzügen in Deutſchland und hernach in Italien beygewohnet, auch im Sept.

1732. im Sept. gestorben, und Königs in Hardenberg von der Grafschaft, und Tecklenburg, die Herrschaften Rheda, Wiedenbrück, und Rheda, und Alexander Hermann, Grafen von Wartenberg, Herrn zu Berge, Gronsfeld, Wisch, Gimborn, Neustadt, Bodelschwingh, Dahl, und Wickede auf Fürstenau, Ostenwalde, Vechte, Bevergern, Hörstel, Wilkenburg, Schwagstorf, Ahlden, Landesberg, Gehmen, Wehrden, Hastenbeck, Hemeringen, Hachmühlen, Aerzen, Lauenau, Hagenburg, Bokeloh, Wölpe, Blumenau, Wölpinghausen, Rehburg, Loccum, Stolzenau, Uchte, Liebenau, Steyerberg, Nienburg, Bückeburg, Stadthagen, Arensburg, Hohenstein, Rodenberg

neurs zu Valenciennes, mit welchem sie im Dec. 1752. vermählt worden.

V. Wolffgang Wilhelm, Marqvis von Bournonville und Sars, Kayserl. und Königl. Ungarischer Geheimer Rath und General-Feldzeugmeister, wie auch Stadthalter und Gouverneur zu Limburg, starb den 17 Sept. zu Brüssel. Er ward A. 1733. General-Feld-Marschall-Lieutenant, A. 1736. Kayserl. wirckl. Cämmerer und im Jun. 1754. General-Feld-Zeugmeister, nachdem er bereits vorher zum Geheimen Rath erklärt worden. A. 1745 wurde er ein Kriegs-Gefangener der Frantzosen, als sie die Stadt Brüssel eroberten.

VI. Armand Bazin de Bezons, Bischoff von Carcaßone, starb im Sept. Er war ein Sohn des bekannten Marschalls von Bazin, der den 22 May 1733. gestorben ist. A. 1730. wurde er zum Bischoff von Carcaßone ernennet und den 14 Jan. 1731. darzu geweyhet.

VII. Anton Peter von Grammont, Ertzbischoff von Besancon, des Heil. Röm. Reichs Fürst, starb den 7 Sept. in seiner Ertzbischöffl. Residentz. Er erhielte A. 1735. dieses Ertzbisthum.

VIII. Tancred Robinson, Ritter, Großbritannischer Contre-Admiral der blauen Flagge, starb im Sept. in der Grafschafft Yorck. Er war des Staats-Secretarii, Ritters Robinson, ältester Bruder und hatte vormals zur See gedient, war auch A. 1736. Contre-Admiral worden.

IV. Frie-

IX. Friedrich August von Schmidt, Königl. Preußischer Ober-Finantz-Rath, starb den 26 Sept. zu Berlin.

X. Eustachius Palma, Bischoff von Fossombrone, starb im Sept. im 79 sten Jahre seines Alters. Er wurde den 9 Nov. 1676. zu Urbino gebohren und im April 1718. zum Bischoff ernennt.

XI. Petrus Antonius Raimondi, Bischoff von Capaccio, ward im Sept. ermordet. Er war aus der Ertzbischoffl. Dioeces von St. Severino gebürtig und hatte den 22 Jan. 1742. das Bisthum erhalten.

XII. Ludwig Roger d' Estampes, Marquis von Mauny, starb im Sept. auf seinem Gute Mauny in der Normandie in einem Alter von 42 Jahren.

XIII. Gabriel Ludwig Heinrich von Caulincourt, Abt von St. Just, Allmosenierer des Königs, starb den 18 Sept. zu Paris im 37 Jahre seines Alters.

XIV. Die verwitwete Gräfin von Stafford starb den 12 Sept. auf ihrem Gute Twickeham in Middelsex. Ihr Sohn, Matthias Howard, Graf von Stafford, Pair von Großbritannien, der Römisch-Catholischer Religion ist, hat ihre beträchtlichen Güter geerbt. Es darf dieser Graf von Stafford nicht mit dem Grafen von Strafford verwechselt werden, welches ein gantz anderes Geschlechte ist.

XV. Die

XV. Die verwittwete Generalin von Lentulus, starb den 24. Octob. in einem hohen Alter, in Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so derselben als Generalin zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XXXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XL. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XLIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

L. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

LXXXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XC. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

XCIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

C. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXXXIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXL. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CXLIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CL. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLVI. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLVII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLVIII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLIX. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLX. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLXI. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLXII. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLXIII. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Wachtmeister zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLXIV. Der Obrist-Lieutenant, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. mit der Ceremonie, so ihm als Obrist-Lieutenant zukommen, in der Dom-Kirche begraben.

CLXV. Der Obrist-Wachtmeister, Graf Schlippenbach, starb den 26. Octob. zu Berlin, und wurde den 31. Octob. m

seinen beiden Männer und den Vater seinem Sohne
Gesetze gegeben. Solon Athen, weniger in Ver-
fassungen, als in Gesetzen, Charondas Thurium,
der Nachbar und Freund des weisen Zaleucus, der
sich um das gemeine Wesen, wie Aristoteles urtheilt,
und um den Gesetzen ein Ansehen durch viele
Jahre gemacht. Pittacus Mytilene, Lycurgus Sparta, Die
Männer von Zaleucus, gebohrne Thurier und
Nachbarn Crotons, Pythagoras von Samos
Crotona, Charondas, der Kalcis Thalcedon Gesetze
Chersonäus. Er wurde von Zaleucus und den guten
bekannter Gesetzgeber Chalcedons, Chersonäus,
Thurier ermuntert, Gesetze für seine Mitbürger zu
entwerfen, und unter guter Aufsicht in Kreide
aufgeschrieben. Er that es, und seine Gesetze
sind von verschiedenen Griechischen Städten und
Provinzen über sechshundert auf den allgemeinen
Rechts-Tag erschienen, und hat sie Hippodamus
zum Exemplar von Thurierischen erkannt. Auch
Pontus seine Gesetze so bei den benachbarten Scythen,
bis die über den Borysthenes Wohl entfernten, eine
gewisse Obligationsart, in Griechischen einer gut
besuchten Parthey. Dann ob es gleich Klugheit
Gesetze, seinen Thurier, seine Colonisten zu geben, daß
solche entfernter Fremde, die bedürfen sie sich gegen
sich vor solche Gesetze, und Gerichte, welche sie
Recht Ding das Fremdlern Thurier nicht be-
kommen wären. Auch ist es Klugheit der Fremd-
der seiner Klage entfernt, und dieser von seiner
Forderung in gelassen, daß er sich, wenn die
Obrigkeit Rom einzelne, auch zum Ritter

des weißen Adlers creirte. Wegen seiner nahen Anverwandtschaft mit der Königin in Franckreich erhub ihn der Kayser Carolus VII in des heil. Röm. Reichs Fürsten-Stand *, der König in Franckreich selbst aber creirte ihn den 2 Febr. 1750. zum Ritter des heil. Geistes. Er befand sich damals gleich selbst am Frantzösischen Hofe, daher es desto weniger Schwierigkeit setzte, den 15 Febr. in einem außerordentlichen Capitul des Ordens Erlaubniß zu kriegen, den Orden zu tragen, ohne gewöhnlicher maßen installirt zu werden.

Von seiner Familie weiß ich nichts zu berichten. Vielleicht ist der Printz Jablonowski, Staroste von Kowel, sein Sohn, welcher den Namen Demetrius führen soll. Er war übrigens ein gelehrter Herr, der in seiner Mutterspracheaußer der Uebersetzung der *Morale du Tacite sur la flatterie par Mr. Amelot* eine Lebens-Beschreibung des böhmischen Schutz-Heiligen, *Johannis Nepomuceni*, und ein weitläuftiges Gedichte auf den, von seinem Großvater, dem Cracauischen Castellan und Cron-Groß-Feldherrn, Stanislao Jablonowski, A. 1685. bey dem Bukowiner-Walde über die Türken und Tartarn erhaltenen großen Sieg, herausgegeben.

XIX.

* Es wiederfuhr dieses auch seinem Vetter, Joseph Alexandro Jablonowski, Litthauischen Truchses, und seinem Bruder, Joh. Cajetano Jablonowski, Staroften von Czechrin, samt allen ihren ehelichen Nachkommen.

XIII. Uebergabe der Grafschaft Hoya und Diepholz, Kayser- und Königl. Majestätten Herrn Herrn Obristen Grafen von Wallis in Besitz genommen zu Hoya, durch den von Graf. zu Sr. Päpstl. Heiligkeit Innocentio XII. abgeordneten Herrn Auditorn allen drei Obristen in Ober-Sachsen, und auch unter allen Ständen des Reichs. Den 18ten und 19ten Decembr. 1693.

Nachdem Ihro Päpstl. Heiligkeit Innocentius XII. Ihro Kayserl. Majestät Leopoldum, Ihrem Sohn Josephum, Römischen, wie Ungarischen und Böhmischen Königen, Ihren Erb-Printzen Joseph Wenceslaum und Carolum Alexandrum zu Regierung, Gnaden-Gesandten Herrn Ministern, Obristen, Officirern und Knechten, Christlich, weisen es uns unsern an sie Gnädigst hochgesinnet, daß er mich den Auditorem Rotæ Genuæ, Hochwürden und Hochgelahrten Herrn Franciscum Ottonem Cavalcanti, Ihrer Heil. Gnaden, die er auch ehrlich seit vielen Jahren bekleidet, zum Herrn Auditorn an unserm Hof Regiment gesetzet und er zugleich zum Herrn Auditorn ernennet, in vorher Gehabter am 7. 1693. den 18ten und 19ten Decembr. 1693. Ihr Gewalt in der hochadeligen Herrschaft Hoya, Graf- und in derselben zu suchen, und solches in der Obristen Ober-Sachsen Kreis Ausschreiben Ihro Kayserl. Majestät Leopoldi, Ihrem Sohn Josepho, Römischen, wie Ungarischen und Böhmischen Königen, Ihren Erb-Printzen Joseph Wenceslao und Carolo Alexandro zu Regierung, Gnaden-Gesandten Herrn Ministern, Obristen, Officirern und Knechten, Christlich, weisen es uns unsern an sie Gnädigst hochgesinnet, daß er mich den Auditorem Rotæ Genuæ, Hochwürden und Hochgelahrten Herrn Franciscum Ottonem Cavalcanti, Ihrer Heil. Gnaden, die er auch ehrlich seit vielen Jahren bekleidet, zum Herrn Auditorn an unserm Hof Regiment gesetzet und er zugleich zum Herrn Auditorn ernennet, in vorher Gehabter am 7.

beſtehen dann Commentarien zu Sterbe-Arien, die ganz artig ſind. Z. exempl. Was ſoll es mir dem Sterben helfen? Ich muß ja doch ſterben. Ich muß ja meine beſte Gewohnheiten, meinen Kuß, meine Ruhe, meine Luſt, meine Freude, meine Ehre, meine Herrlichkeit dem Sterben zu Gunſten laſſen, und ich habe darüber zu klagen, daß ich ſterben muß, da es doch in Ansehung der Ehre ganz, den Tod ausgenommen, eben ſo gut iſt, als wenn ich ſchon todt wäre. Ich habe ja meine Ehre ſchon verloren, da ich ſterben muß. Ich werde Niemand mehr ſehen, Niemand mehr, der mir etwas Gutes thun kann, Niemand mehr, der mir Ehre erweiſen kann, Niemand mehr, der mich ehret, ob gleich das Sterben die Ehre an Niemand mehr hilft oder ſchadet. Weil die Sterbens-Art eben, was zu einer guten Todes-Gedanken gehöret, nicht, vielleicht beſſer mag, bleibt der General Durrieu bey dem Gedancken ſtehen: Ich bin, ſagte er, ſterbend, ich bin ein Todter, und ich bin ſchon todt. Ich werde nicht mehr ſeyn, was ich bin, ich werde nicht mehr ſeyn, was ich war, ich werde nicht mehr ſeyn, was ich ſeyn werde. Ich werde nicht mehr ſeyn, was ich ſeyn werde, ohne allererſt erwehnt

der man gedenken kann. Donnerstag, den 12ten, zu zeigen, daß man Wort und Treu halte, um meinen Eifer, meine Ergebenheit, Tüchtigkeit in Dienst zu bringen, eine Belohnung derselben zu erwarten. Das Letztere ist mir ganz fremde, in Gegenwart mehr Generale zu sagen: Ich möchte sie doch nicht für Commissaire, in Civil-Sachen, und schreiben zu lassen? Ich habe in meinem Leben so gedient, daß ich mir nichts vorzuwerfen habe, und Niemand kann mir, weder Lob noch Tadel, ertheilen, als mein Gewissen, und Gott, der mich kennt. Ich habe meine Pflicht gethan, und werde sie thun, wenn ich Gelegenheit habe, ohne Ansehen der Person, ohne Furcht, ohne Hoffnung, ohne Belohnung, ohne Lohn, ohne Eigennutz, ohne Gewinnsucht, ohne Geiz, ohne Habsucht, ohne Ehrgeiz, ohne Ruhmsucht, ohne Ehrsucht, ohne Ehrbegierde, ohne Ehrliebe, ohne Ehrgefühl, ohne Ehrgefühl, ohne Ehrgefühl

sprossen. Ob er Kinder mit ihr gezeugt, ist mir unbekannt.

XX. Der Graf Lubinski, Königl. Pohlnischer General-Major und Staroste von Opkow, starb im Sept. zu Cracau. Er wurde A. 1746 Obrister und Königl. Adjutant, vor einiger Zeit aber General-Major.

XXI. Franz Maria, Marchese Grimaldi, ein vornehmer Genuesischer Senator, des ietzigen Spanischen Ambassadeurs im Haag Vater, starb den 22 Sept. zu Genua.

XXII. Johann Benedict Giustiniani starb den 23 Sept. zu Genua im 20sten Jahre seines Alters. Er war ein Sohn Hieronymi Giustiniani, Hertzogs von Corbora. Seine Mutter, Maria Angelica Ruspoli, des ietzigen Fürstens von Cervetri Schwester, brachte ihn den 10. Jul. 1735 zur Welt.

XXIII. Der Herr de la Tour, Frantzösischer Marschall de Camp und Gouverneur zu Dünkirchen, starb im Sept. Er ward den 20 Febr. 1734 Brigadier der Cavallerie und den 1 Mart. 1738 Marschall de Camp.

XXIV. Anna Barbara, verwitwete Baronin von Spättgen, starb den 13 Sept. zu Breßlau im 70sten Jahre ihres Alters. Sie war eine gebohrne Freyin von Oexle und Witwe des Kayserl. Geh. Raths, Barons von Spättgen.

XXV. Caspar von Fontenu, ehemahliger Frantzösischer General-Commissarius der Marine und gewesener Gesandter zu Constantinopel, starb den 5 Sept. zu Paris im 91 Jahre seines Alters.

XXVI. Ulrich Friedrich von Storm, Königl. Dähnischer General-Lieutenant, Ritter von Dannebrog und Commendant zu Friedrichstadt, starb im Sept. zu Friedrichstadt. Er wurde im Febr. 1745 General-Major, den 28 Oct. 1749 Ritter von Dannebrog, und den 1 Apr. 1754 General-Lieutenant, nachdem er die Commendanten-Stelle schon vorher erhalten.

5. Im Octobr. 1755.

I. Jacob Compton, Graf von Northampton, Pair von Großbritannien, starb den 3 Oct. in einem Alter von 67 Jahren. Er war stets der Hof-Parthey im Parlamente zuwider. Seine Gemahlin Elisabeth, des Herrn Roberti Shirley Tochter, mit der er sich den 15 Mart. 1716. vermählet, hat ihm zwar den 8 Dec. 1724 einen Sohn gebohren, der aber im Dec. 1739 wieder gestorben. Seine Töchter heissen Johanna, Anna, und Charlotte; ob und mit wem sie sich vermählt, ist mir unbekannt. A. 1743 im Jul. starb sein Vetter, der Graf Spencer Compton von Wilmington ohne Kinder, von welchem er schöne Güter erbte. Seine Titel und Güter sind auf seinen Vetter, den Ritter George Compton gefallen, welcher ein Sohn seines Bruders Caroli ist, der vermuthlich gestorben seyn wird.

II. Louise Charlotte, Gräfin von Roussillon, starb den 5 Oct. zu Paris im 56sten Jahre ihres Alters am Schlage. Sie war eine legitimirte Printzessin von Bourbon und hatte den Marschall de Camp, Nicolaum de Chougi, Grafen von Roussillon zum Gemahl.

III. An-

III. Anna Elisabeth Maria Brissart, Grä-fin von Thiard, starb den 4 Oct. zu Paris im 19 Jahre ihres Alters an einem hitzigen Fieber. Ihr Gemahl heist Heinrich Carl de Thiard-Bissy, Graf von Thiard, und ist Brigadier der Cavalle-rie, wie auch Capitain-Lieutenant der Chevaux legers des Dauphins.

VI. Arthur Cole, Lord Ranelagh, Pair von Irland, starb im Oct. in einem Alter von 90 Jahren. Er läßt seiner Witwe, einer Bru-ders-Tochter des Lord Bathurst, 50000 Pfund Sterlings.

V. Die Baronin von Lilien, eine Gemahlin des Fürstl. Taxischen Geheimen-Raths, starb den 2 Oct. zu Wien in einem Alter von 22 Jahren. Sie war eine Tochter des Kayserl. Geheimen-Raths, Joh. Christophs, Freyherrns von Bartenstein.

VI. Amalia Carolina Henriette, Comtesse von Reuß, starb den 20 Oct. zu Berlin im 10ten Jahre ihres Alters. Ihr Vater ist der Preußi-sche Geh. Staats-Minister, Graf Heinrich IX. und die Mutter Amalia Esperance, eine Tochter und Erbin des Grafen von Flodrop-Wartensleben, von welcher sie den 21 Apr. 1745 gebohren worden.

VII. Der Graf von Purpurati,* Kayserl. und Königl. Ungarischer Cammerherr, General-Wachtmeister und Obrister über ein Regiment Dragoner, starb im Oct. Er hat eine Zeitlang das Hohenemsische Curassier-Regiment als Obrister commandirt. A. 1744 den 8 Jan. ward er Königl. Unga-

* Der Nahme wird auch Porporati geschrieben.

Ungarischer Cammerherr und einige Jahre hernach General-Wachtmeister. A. 1754 im Jan. bekam er das Dragoner-Regiment des verstorbenen Generals, Grafens von Ballenra.

VIII. Die Marquisin von Tillieres, starb im Oct. zu Paris. Ihr Gemahl ist Marschall de Camp.

IX. Franciscus Conti, Hertzog von Poli, starb den 19 Oct. zu Rom in einem Alter von 20 Jahren. Er war ein Sohn des Hertzogs Stephani Conti von Guadagnola, der nach dem Todte seines Oncle, des Hertzogs Caroli von Poli, den Titel eines Hertzogs von Poli beygelegt bekommen. Seine Mutter Victoria Ruspoli, hat ihn im Jahr 1734 zur Welt gebracht.

X. Theophila, verwitwete Fürstin Jablonowska, starb im Oct. zu Cracau. Sie war eine Tochter Nicolai Sirniawski, Woywodens von Wollhynien und Cron-Unter-Feldherrns. Ihr Gemahl war Alexander Jablonowski, Cron-Groß-Fähndrich, ein Sohn des seiner grossen Thaten wegen sehr berühmten Stanislai Jablonowski Castellans von Cracau und Cron-Groß-Feldherrns. Der gelehrte Fürst Joseph Alexander Jablonowski, Staroste von Busk und Truchses des Großhertzogthums Litthauen, mit dem sie von Kayser Carolo VII in des Heil. Röm. Reichs Fürstenstand erhoben worden, ist ihr leiblicher Sohn.

Neue Genealogisch-Historische Nachrichten von den Vornehmsten Begebenheiten, welche sich an den Europäischen Höfen zutragen, worinn zugleich Vieler Stands-Personen Lebens-Beschreibungen vorkommen.

Der 60 Theil.

Nebst Registern, vom 49 bis 60 Theil.

Leipzig, 1755.

Bey Johann Samuel Heinsii sel. Erben.

Inhalt.

I. Die neueſten Nachrichten von Algier, Tunis und Marocco.

II. Verbeſſerungen und Zuſätze zu den vorigen Theilen dieſes Bandes.

III. Die Unternehmung des Barons von Kniphauſen in dem Perſiſchen Meerbuſen.

IV. Kurtze Reiſe-Beſchreibung eines Nordiſchen Kaufmanns von Malmis nach Archangel.

V. Verzeichniß derer Perſonen, von welchen in dieſem fünften Bande vollſtändige Lebens-Beſchreibungen vorkommen.

VI. Summariſches Verzeichniß derer vornehmſten unter den verſtorbenen, gebohrnen, vermählten und avancirten Stands-Perſonen, deren in dieſem Bande Meldung geſchehen.

Ein gedoppeltes Regiſter der Sachen und Perſonen.

I.

Die neueſten Nachrichten von Algier, Tunis und Marocco.

I. Von Algier.

Dieſes Africaniſche Raub-Neſt hat gegen die Crone Frankreich nicht lange böſe thun können. Das angedrohete Bombardement that eine gute Würckung. Man legte ſich nach kurtzer Weigerung zum Ziel und gab das weggenommene Frantzöſiſche Schiff, die Himmelfahrt genannt, zurücke; doch muſte der Capitain Prepaud*, der ſolches commandirt hatte, zu Algier in ſeinem Elende ſterben, ehe ihm die Freyheit angekündiget werden konnte.

Der Dey weigerte ſich lange, ehe er denen nachdrücklichen Vorſtellungen des Frantzöſiſchen Conſuls le Maire Gehöre gab. Die Mannſchaft ließ er zwar den 8 Febr. 1754 in Freyheit ſetzen, aber zur Rückgabe des Schiffs wolte er ſich nicht gleich verſtehen. Der Conſul kehrte darüber nach Hauſe und ließ mercken, daß ſich nunmehro ſein König ſchon zu rächen wiſſen würde. Dieſes brachte den Barbar zum Nachſinnen. Er erwog die Gefahr, darein er ſich und den gantzen Staat ſtürtzen würde, wenn er ferner bey ſeiner Wei-

* Siehe die Neuen Nachr. P. 52. p. 334. ſq.

gerung blieb, daher er, als er hörte, daß der Herr la Galiſſoniere nechſtens mit einer Eſcadre von Toulon gegen Algier auslauffen würden, den Franzöſiſchen Hof zufrieden ſtellte, ehe noch diegedachte Eſcadre den 19 May unter Seegel gieng.

Immittelſt hielte man ſich nichts deſtoweniger zu Algier auf guter Hut, um im Fall eines Angriffs Gewalt mit Gewalt abtreiben zu können. Der Dey befand ſo gar für gut, einen neuen Admiral über die See-Macht zu ernennen, welches der Rais Morila war, ein Mann, der, ob er ſich gleich vor 16. bis 18 Jahren retiriret und mit keinen, das See-Weſen betreffenden Sachen ſich weiter beſchäfftiget, dennoch im höchſten Grad darinnen erfahren iſt. Die Algierer hoffen daher, es werde derſelbe ihrer See-Macht im kurtzen wieder aufhelffen. Es beſtehet aber dieſelbe gegenwärtig, wie ſie ſelbſt vorgeben, in einem Schiffe von 40 Canonen, in einem von 34. in zweyen von 26 in einem von 22. in dreyen von 16. in dreyen von 14. in zweyen von 12. in einem von 10 Canonen und 8 Baſſen, nebſt noch drey Ruder-Gallioten; wobey es heiſt, daß noch zwey große Xebeqven auf dem Stapel ſtünden, welche nechſtens ins Waſſer gelaſſen und mit 26 Canonen beſetzt werden ſollen.

Dieſe Macht iſt ſtarck genung, dem Europäiſchen Commercio Schaden zu thun, weil die Algierer damit die Fahrt nach der Levante unſicher zu machen und das gantze Mittelländiſche Meer,

ja auch einen Theil des Atlantischen Meers, zu beunruhigen pflegen. Man darf sich nicht verwundern, wenn die Europäischen Staaten Freundschaffts-Tractate mit diesen Barbarischen Republicken schliessen, um hierdurch ihr Commercium zur See in Sicherheit zu setzen.

Dieses soll auch A. 1754 die Republick Venedig in geheim gethan, dadurch aber so wohl den Neapolitanischen, als Spanischen Hof dergestallt erzürnet haben, daß dieselben declariret, sie wolten, woferne die Republick mit den Algierern ein Bündniß einginge, alle Freundschafft und alles gute Verständniß mit ihr aufheben. Ob sie sich an diese Drohungen gekehret und deßhalben sich von denen Verbindungen mit Algier wieder loßgemacht haben, lässet man als ungewiß an seinen Ort gestellt seyn.

Die General-Staaten derer vereinigten Niederlande hegen gleiche Gesinnungen. Ihnen ist an der Freundschaft derer Algierer viel gelegen, daher sie den 30 Mart. 1754. durch ihren Consul, Herrn Paravicini, dem Dey die Passeports haben überreichen lassen, darüber man sich auf beyden Seiten verglichen gehabt. Der Dey schien mit selbigen sehr wohl zufrieden zu seyn, indem er sich bey solcher Gelegenheit also gegen den Consul ausdrückte: Wenn eure Schiffe auf unsere Armateurs kein Feuer geben, so wird sich keine Ursache zu Beschwerden finden; wir würden gewiß keinen Verdruß mit den Frantzosen gehabt haben, wenn sie nicht auf die unsrigen gefeuert hätten.

Der Conſul verſicherte ihn hierauf, daß die General-Staaten den Capitains ihrer Schiffe bereits bey ſchweren Straffen verboten, auf die Algierer, denen ſie begegnen möchten, Feuer zu geben; wobey er ihm zugleich noch eröffnete, daß eheſtens ein Fahrzeug mit Geſchencken ankommen würde, welche Ihre Hochmögenden für den Dey ſo wohl, als die vornehmſten Glieder des Divans beſtimmt hätten.

Den 29 Jul. langte Herr Stanhope Aſpinwall als neuer Engliſcher Conſul zu Algier an, der den Tag darauf bey dem Dey Audientz hatte, worinnen er ihm bezeugte, wie der König, ſein Herr, nichts mehr wünſchte, als mit Algier ein freundſchaftliches Vernehmen zu unterhalten; nur müße nicht mehr dergleichen geſchehen, als wie die Wegnehmung des Paqvet-Boots, der Printz Friedrich, genannt, geweſen. Der Dey hat hierauf geantwortet: Es ſey dieſes eine alte Sache, an die man nicht mehr dencken müße; die Engelländer ſolten nur ſelbſt ihre Tractaten fein beobachten und ſich nicht immer weigern, ihre Päſſe vorzuzeigen, ſonſt könnte er ihnen nicht helffen; er wüſte, wie es den Frantzoſen ergangen wäre, gleichwohl hielten ſie ſich gantz ſtille; ſie ſolten es ſo, wie die Holländer, machen; mit dieſen hätten ſie gar keinen Streit; ſie beobachteten ihre Verträge aufs genaueſte und wären in ihren Geſchencken ſehr freygebig. Da nun der Conſul merckte, daß es dem Dey hauptſächlich um den letztern Punct zu thun ſey, ſo verſicherte er ihn, daß auch ſeine Geſchencke nicht geringe ſeyn würden.

Alleine

Alleine der gute Dey hat sich auf diese Geschencke nicht viel zu gute thun können, weil er noch vor Ausgang des Jahrs elendiglich das Leben einbüßen müssen. Es brach nemlich den 11 Dec. 1754 zu Algier eine Zusammenverschwörung gegen die dasige Regierung aus, die also erzehlet wird: Es war der gedachte Tag einer von denen, an welchen man die Militz auszuzahlen pfleget. An solchem begaben sich die Häupter der Zusammenverschwornen mit Säbeln und geladenen Pistolen, die sie unter ihren Kleidern verbargen, nach dem Palaste des Dey zu Empfangung ihres Solds. Indem man nun mit der Bezahlung beschäfftiget war, zog der Anführer der Bande, welcher sich zu dem Dey näherte, als wenn er ihm die Hand küssen wolte, den Säbel und brachte ihm einem Hieb in die Schulter bey. Weil aber der Dey, ohngeachtet er ein bejahrter Mann war, sich hierbey starck zur Wehre setzte, ergriff der Mörder ein Pistol und lösete es auf ihn, durch welchen Schuß er todt zur Erden fiel. In eben dem Augenblick bekam auch der Zahlmeister einem Pistolen-Schuß von einem aus dem Hauffen, worauf er vollends durch eine Anzahl anderer mit Säbeln im Stücken gehauen wurde. Nachdem dieses geschehen, setzte sich das Haupt der Zusammenverschwornen mit dem bloßen Säbel in der Faust in den Sessel des Dey und ließ sich mit lauter Stimme gegen die Umstehenden also vernehmen: Ich habe durch Umbringung des Dey eine löbliche That verrichtet!

Wir ſind alle Brüder! Man laße die Standarte pflantzen und muſicaliſche Inſtrumente hören, um dem Volcke anzukündigen, daß ich zum Dey ausgeruffen bin. Hierauf befahl er denen Secretarien des Divans, ihn in ſolcher Qvalität zu begrüßen und ein Gebeth zu thun, um über ſeine Regierung Seegen zu erlangen. Es währte aber dieſe Freude nicht lange. Denn man nahm, entweder weil nur ein Theil der Miliz in die Zuſammenverſchwörung verwickelt war, oder weil die Zuſammenverſchwornen ihre Sachen nicht wohl überlegt hatten, Confuſion unter ihnen wahr, welches die Officiers des ermordeten Dey veranlaßte, ſich dieſen Umſtand zu Nuße zu machen, worzu ſie durch die Herbeykommenden, deren Anzahl von Zeit zu Zeit anwuchs, noch mehr aufgemuntert wurden. Nachdem ſie nun alle Thüren beſetzt und die Wachten verdoppelt, auch alle Zugänge im Palaſt geſperret, gaben ſie auf die Zuſammenverſchwornen Feuer, erſchoſſen die vornehmſten derſelben und zugleich ihr Oberhaupt, und rieffen den Chef der Mohriſchen Cavallerie, Ali Effendi, der für einen rüſtigen und tapfern Mann ausgegeben wird, zum neuen Dey aus.

Man kriegte bald darauf zu Erleuterung der ietzt angeführten Umſtände annoch folgendes zu leſen:

Das Trauerſpiel, in welchem der vorige Dey umgekommen iſt, haben bloß 6 Zuſammenverſchworne ausgeführet, die lauter Soldaten waren, und deren

Anfüh-

Anführer der Dey, wegen einer begangenen Missethat, mit Stockschlägen hatte züchtigen laßen. Man hält aber doch dafür, daß sie noch stärcker gewesen seyn müssen, und daß ihr übriger Anhang sich von ferne gehalten, den 6 Cameraden beyzuspringen; daß sie aber entflohen, wie sie den schlechten Erfolg ihrer Unternehmungen wahrgenommen, welche auch nicht anders ausfallen können, da mehr als 300 Soldaten zugegen gewesen, die ihren Sold empfangen, welche alle von der Verschwörung nichts gewust. Die Unternehmung dieser 6 Wagehälse mochte nun aber so kühn und ruchloß seyn, als sie wolte, so machte sie doch, daß der Rädelsführer den Thron eine gute Viertelstunde besaß; und es war schon der Befehl zu Lösung der Canonen gegeben, als ihn einer von den Thürstehern des ermordeten Dey herab schoß, welches recht zur höchsten Zeit geschahe. Denn wären die Canonen einmahl gelöset gewesen, so hätte man den Mörder als Fürsten erkennen müßen. Obgemeldter Thürhüter ist auch wegen seiner löblichen That von dem neuen Dey zum Schatzmeister anstatt desjenigen, den man in dem Lermen niedergesäbelt, ernennet worden. Die Verschwornen hatten sich destomehr einen guten Erfolg von ihrem Anschlage versprochen, weil die Soldaten, die ihren Sold empfangen wolten, der Gewohnheit nach ohne Gewehr in den Palast gekommen waren. Jedoch so bald der Handel ausbrach, flohen die wohlgesinnten Kriegs-Leute in ihre Baraqven, damit man sie nicht für Mitverschworne halten möchte; wodurch denn die, vor dem Palast stehende, Wache Gelegenheit erhielte, hinein zu kommen und die Verschwornen zu überwältigen; iedoch war es zu spät, dem Dey das Leben zu retten.

II. Von Tunis.

Der alte Dey zu Tunis, von dessen Schicksale und Barbarischem Bezeugen zu anderer Zeit ge-

handelt worden *, iſt zu Ausgang des 1753ſten Jahrs geſtorben und ſoll nicht älter denn 42 Jahr geweſen ſeyn. Ihm iſt der Obriſte von den Spahis in ſeiner Würde gefolget, welcher weit grauſamere Geſinnungen gegen die Chriſten hegen ſoll, als der vorige. Er hat nicht nur zwey wohl bewaffnete Xebeqven, 5 Pinken und eine Fregatte von 30 Canonen gegen die chriſtlichen Schiffe auslauffen laſſen, ſondern auch denen Corſaren mehrere Freyheiten ertheilet, auch ihnen große Belohnungen für die chriſtlichen Priſen, welche ſie aufbringen würden, ausgeſetzet; wie er denn auch die unter der vorigen Regierung verbannt geweſenen Jüden wieder zurücke beruffen und ihnen größere Freyheiten, als ſie vormahls genoſſen, verſprochen.

III. Von Marocco.

Man hat in dieſem Reiche den Friedens-Freundſchaffts- und Schiffarths-Tractat, der A. 1751. mit Großbritannien geſchloſſen worden, nicht lange gehalten, ſondern A. 1754. ſchon wiederum dieſer Krone den Krieg angekündiget, wodurch denn die Corſaren von Salee Freyheit bekommen, alle Engliſchen Schiffe im Mittelländiſchen Meere feindlich anzugreiffen. Es hieß anfangs, es rühre dieſer Friedens-Bruch von des Marocciſchen Kayſers jüngſtem Sohne her, der ſich wider den Vater empöret habe, um ſich einen Weg zum Throne zu bahnen.

* Siehe die Neuen Nachr. P. III. p. 600. ſq.

bahnen. Dieser habe eigentlich der Englischen Nation den Krieg angekündiget. Alleine man hat nachgehends die Sache anders erfahren. Die Kriegs-Erklärung hat allerdings ihre Richtigkeit, und rühret von des Kayſers Printzen her, aber nicht in der Abſicht, dem Vater dadurch Verdruß zu thun. Der Kayſer hat überhaupt nur einen einzigen Printzen und Erben, auf den er ſein gantzes Vertrauen ſetzet und der nichts weniger im Sinn hat, als den Vater von Throne zu ſtürtzen. Und dieſer iſt der eigentliche Feind der Engliſchen Nation. Die Urſachen ſeines Mißvergnügens über die Engelländer ſollen dieſe ſeyn: 1) hat ein Engliſches Raubſchiff während dem letztern Kiege vor Saffy ein Frantzöſiſches Fahrzeug weggenommen, welches der Printz, der zu Saffy ſeinen meiſten Auffenthalt hat, wieder heraus haben wolte, aber auf keine Weiſe erhalten konte; 2) haben ihn die Engelländer niemahls mit einem Geſchencke beehret, welches wohl die wichtigſte Urſache ſeiner feindſeel. Geſinnung ſeyn mag; und endlich 3) ſind die Engelländer den Einwohnern von Salee 25 biß 30000 Pf. Sterlings ſchuldig, die ſie ihnen zwar geſchickt, welche aber der Agent, dem ſie anvertrauet worden, nicht ausgezahlet, ſondern ſich damit unſichtbar gemacht. Jedoch der gantze Krieg wird nicht viel zu bedeuten haben.

Die Holländer erweiſen ſich in dieſem Stücke vorſichtiger, nachdem die alten Irrungen mit dieſem Kayſer beygeleget worden *. Den 8 Aug. 1754. langte

* Siehe die Neuen Nachr. T. III. p. 622.

langen der Capitel Gerichtsbarkeit und andere Rechte Schultheiß, der Rath, zu Lehen an. Er hatte die meiste von diesen Rechten, wie die Gerichtsbarkeit, Geleit zu Ehrenstetten, und den Zoll, Ungeld, Umgeld, Steuer, Frohnden, Wachten, Reis, Hut, die ihm zu sein Gerichten im Dorfe Ehrenstetten, Kirchen, Pfarrhaus, Mannen, Mannrechten, und was Mehr zum an den Kaiser Rechten gehörte, und die Capitel von Ehrenstetten zu Lehen trugen, selbst den Kirchensatz, den sah das Stift Basel in Anspruch nehmen, sondern alle Gerichtsbarkeiten waren ausdrücklich dem Kaiser, und dem Reich vorbehalten. Ferner, einige Gerichten Todtnau, und Todtnauberg, Schönau, Schönenbuch, Todtnauberg, Todtnau, Todtnauberg, Todtnau, Todtnauberg, Todtnau

kommende Schiff ihm auch Geschencke überbringen würde.

Die Cron Dännemarck hat eben so wenig Ursache, sich von dem Marocciſchen Staate etwas Widriges zu befürchten, da der am 18 Jun. 1753. zwiſchen dem Könige von Dännemarck, und dem Kayſer von Marocco geſchloßene Friedens-Tractat den 8 Febr. 1754. auch über die Städte Saale und Arabat extendirt worden, ſo, daß Krafft der diß-falls geſchehenen ſolennen Declaration künfftig die Königl. Dähniſche Flagge von allen Feindſeligkeiten und Angriffen der Capers dieſer beyden Städte befreyet und hinlänglich geſichert ſeyn ſoll.

* *

II.

Verbeſſerungen und Zuſätze zu den vorigen Theilen dieſes Bandes.

Pag. 25.

Der verſtorbene Hertzog von Montalto führte auch den Titel eines Hertzogs von Ferrandina. Seine hinterlaſſene Witwe heiſt Thereſia Franciſca de Cordoua, des Hertzogs Nicolai von Medina Celi Tochter, mit welcher er ſich den 27 May 1713. vermählet hat.

Pag. 27. Der verſtorbene Printz von Salm-Kyrburg war ein Sohn Philipp Joſephs, Fürſtens

stens von Salm-Kyrburg, und den 10 Nov. 1752. gebohren worden *.

Pag. 31. Die verstorbene Geh. Cammer-Räthin von Steinberg hieß Friderica Dorothea Wilhelmina. Ihr Vater war Otto Clamor von dem Busch, Churbraunschweigischer Oberhauptmann zu Bremen. Ihre Mutter, Eleonora Hedwig, des Landschaffts-Directoris zu Lüneburg, Ernst Wilhelms von Spörcke, Tochter, brachte sie den 16 Jun. 1728. zur Welt. Sie hinterließ zwey Töchter, welche Friderica Amalia Louise und Wilhelmina Dorothea heißen.

Pag. 37. Die zweyte Gemahlin des jungen Grafens von Hennicke, ist vor ihm den 11 May 1753. gestorben *.

Pag. 43. Die verstorbene Marquisin von Sardini war eine Gemahlin des Marquis von Sardini, der als Minister der Republick Lucca zu Wien stehet.

Pag. 45. Die am 3 May 1753. ernennten Stern-Kreutz-Ordens-Damen sind:

1. Maria Christina Erzherzogin von Oesterreich.
2. Theresia, Marquisin von Lenoncourt, gebohrne von Ligneville, Ober-Hofmeisterin der Printzeßin Charlotte von Lothringen.
3. Anna Rosalia von Hylzen, Hof-Dame der Königin von Pohlen.

4. Maria

* Siehe die Neuen Nachr. T. III. p. 1057.
* Siehe die Neuen Nachr. T. IV. p. 643.

Nr. 1. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 2. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 3. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 4. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 5. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 6. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 7. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 8. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 9. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 10. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 11. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 12. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 13. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 14. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 15. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 16. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 17. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 18. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 19. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 20. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 21. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 22. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 23. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 24. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 25. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 26. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 27. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 28. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 29. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 30. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 31. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 32. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 33. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 34. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 35. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 36. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 37. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 38. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 39. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 40. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 41. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 42. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 43. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 44. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 45. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 46. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 47. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 48. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 49. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 50. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 51. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 52. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 53. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 54. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 55. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 56. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 57. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 58. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 59. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 60. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 61. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 62. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 63. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 64. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 65. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 66. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 67. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 68. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 69. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 70. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 71. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 72. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 73. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 74. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 75. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 76. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 77. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 78. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 79. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 80. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 81. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 82. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 83. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 84. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 85. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 86. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 87. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 88. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 89. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 90. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 91. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 92. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 93. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 94. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 95. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 96. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 97. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 98. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 99. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 100. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 101. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 102. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 103. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 104. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 105. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 106. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 107. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 108. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 109. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 110. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 111. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 112. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 113. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 114. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 115. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 116. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 117. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 118. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 119. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 120. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 121. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 122. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 123. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 124. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 125. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 126. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 127. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 128. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 129. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 130. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 131. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 132. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 133. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 134. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 135. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 136. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 137. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 138. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 139. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 140. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 141. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 142. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 143. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 144. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 145. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 146. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 147. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 148. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 149. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 150. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 151. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 152. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 153. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 154. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 155. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 156. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 157. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 158. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 159. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 160. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 161. Verordnung des Ministers des Innern und des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Einrichtung, Ausrüstung und Unterhaltung von Dampfkesselanlagen. Vom 9. Januar 1911. 1

Nr. 162.

tions-Rath, Friedrich Wilhelm von Marschall, ein Sohn des verstorbenen Staats-Ministers, Samuels von Marschall, welches auch ad p. 176. anzumercken ist.

Pag. 167. Der gewesene Sardinische Gesandte zu Madrit hat nicht der Marquis von Marsan, sondern Philipp Valentin Asinari, Marchese di St. Marzano geheissen. Er hat auch den Tractat von Aranjuez schließen helffen. *

Pag. 170. Der Graf Baschy d'Aubigne heist Franciscus.

Pag. 171. Der Graf Wilhelm von Rochford hat nur eine Reise nach London gethan, ohne seinen Character nieder zu legen.

Pag. 171. Die Mutter des verstorbenen Herzogs von Holstein-Sonderburg, eine gebohrne Gräfin von Ahlefeld, ist nicht im Jun. 1714. sondern im Jan. 1742. und die älteste Printzessin desselben, Sophia Charlotta, A. 1752 gestorben.

Pag. 227. Die Printzessin von Sachsen-Meinungen, starb den 2 Febr. 1754. Sie hieß Elisabeth Sophia Philippina ** und war den 11 Sept. 1753 gebohren.

Pag. 229. Der Graf von Wasaborg starb unvermählt.

Pag. 244. Die verstorbene Fürstin von Kinski hatte Carolinam Maximilianam, geb. Gräfin von Proskau, zur Mutter, mit welcher sich ihr Vater, der

* Siehe die Neuen Nachr. T. IV. p. 280.
** Siehe die Neuen Nachr. P. 58. p. 892.

der Fürst von Dietrichstein, zum zweyten male den 30 August 1693 vermählet hatte.

Pag. 268. Der Kayserl. Obrist-Lieutenant bey dem Regimente Printz Wilhelm von Sachsen-Gotha heißt Frantz Marquis von Bareras, und der Major Don Joseph Navarro.

Pag. 269. Die Frantzösischen Chefs d' Escadre de Fransure und Villers sind nur eine Person, die de Fransure-Villers heißet.

Pag. 308. Der verstorbene Kayserliche General, Graf von Schulenburg, hat keine Präbende von 4000 Thalern durch Vorschub des Kayfers zu Magdeburg erhalten, sondern der König von Preußen, der sie alleine zu vergeben pflegt, hat ihm nur eine Minor-Präbende daselbst gegeben, die gar nichts einbringt, sondern nur dem, welcher sie erlangt, Hoffnung giebt, zu einer Major-Präbende zu gelangen.

Pag. 336. Der Hertzog von Aqvitanien ist allerdings noch vor seinem Ende, nehmlich den 21 Febr. 1754 getaufft, und mit den angeführten Namen beleget worden.

Pag. 339. Der Marqvis Joachim Bazan y Melo von St. Gilles starb im 73sten Jahre seines Alters.

Pag. 345. Der Graf Melchior Friedrich von Schönborn starb den 1 Mart. 1754.

Pag. 346. Der verstorbene Baron von Trach hieß Hanß Rudolph.

Pag. 353. Der verstorbene General **Grote** war ein Sohn Eberhard II. von Grote und Sophia Juliana von Bülow.

Pag. 354. Der Hannöverische Obrist **von Block** starb den 19 Octob. 1753.

Pag. 373. Der am 29 April 1754 gebohrne **Printz** des **Herzogs von Penthieure** ward sogleich getauft, und **Ludwig Maria Felicitas** genennet.

Die **Comtesse von Daun, Grehweiler** ward den 20 Dec. 1753 gebohren.

Es sind zween **Grafen von Wartenberg**, die **Friedrich Carl** heißen. Einer ist des regierenden Grafens ältester Sohn, und steht als Obrister in Französischen Diensten, welchem dem 25 Febr. 1754 eine Comtesse, Namens **Eleonora Wilhelmina**, geboren wurde, die aber den 15 Mart. a. c. wieder gestorben ist. Der andere, **Graf Friedrich Carl**, ist des regierenden Grafens Bruder, der zu Frankfurt lebt, und mit einer gebohrnen Wagnerinn von Treuenfelß vermählt ist. Diesem ward den 9 Dec. 1750 die Comtesse, **Maria Sophia Eleonora**, geboren.

Pag. 379. Die den 5 Novemb. 1752 geborne **Comtesse von Baudissen** hieß **Friderica Maria Elisabeth**, und starb im Febr. 1753.

Pag. 394. Des **Cardinals Levizzani**, welchen andere Livizzani nennen, Bruder, **Hippolytus, Marqvis von Levizzani**, lebt zu Modena. Der Pabst meldete demselben seines Bruders Tod

in

in einem, mit dessen Lobsprüchen angefüllten, Briefe.

Pag. 399. Der verstorbene **Marschall von Maulevrier** heyrathete den 25 May 1716 des Parlaments-Präsidenten zu Besancon Johann Moritzens, Marquis de Camus, Tochter, Elisabeth, welche den 5 Jul. 1751 gestorben ist. Die ihm gebornen Kinder heißen 1) Theresia Elisabeth, geb. 27 Mart. 1717. so sich im Kloster befindet; 2) Carl Claudius Odoard, geb. 7. Sept. 1720, so den 29 Nov. 1750 als Französischer Minister und General-Lieutenant gestorben; 3) Henriette Silvia, geb. 1 Jun. 1730; 4) Alexander Nicolaus Hector, Graf von Maulevrier-Langeron, geb. 2 Novemb. 1732.

Pag. 401. **Franz Maria Spinola, Herzog von St. Pietro, Fürst von Molfetta**, ältester Sohn des Herzogs Georgii Philipppl von St. Pietro, starb den 27 Mart. 1754. Er war Königl. Spanischer Cammerherr, und hatte seine Muhme, des Spanischen General-Capitains, Don Lucä Spinola, Tochter zur Ehe, die ihm verschiedene Töchter geboren.

Pag. 404. Unter den Töchtern des verstorbenen **Grafens von Hartig** ist **Maria Josepha** vergessen, die den Preußischen Staats-Minister, **Ernst Wilhelm, Grafen von Bredow**, zum Gemahle hat.

Pag. 406. Der verstorbene **Heinrich Pelham** war der jüngste Sohn des Ritters Baronet, Thomas Pelham, den die Königin Anna

ſich nicht auch Bauern und Bürger, Handwerker und Künſtler, Kaufleute und Gelehrte, Soldaten und Matroſen, Schiffer und Fiſcher, Jäger und Hirten, Bergleute und Schmiede, Schneider und Schuſter, Weber und Spinnerinnen, Köche und Kellner, Bäcker und Brauer, Gärtner und Winzer, Schäfer und Schäferinnen, Ammen und Kindermädchen, Lehrer und Lehrerinnen, Schreiber und Schreiberinnen, Buchhalter und Buchhalterinnen, Kaufleute und Kaufmannsfrauen, Gaſtwirte und Gaſtwirtinnen, Schauſpieler und Schauſpielerinnen, Muſikanten und Muſikantinnen, Tänzer und Tänzerinnen, Seiltänzer und Seiltänzerinnen, Taſchenſpieler und Taſchenſpielerinnen, Bettler und Bettlerinnen, Diebe und Diebinnen, Räuber und Räuberinnen, Mörder und Mörderinnen, Hexenmeiſter und Hexenmeiſterinnen, Teufel und Teufelinnen, Engel und Engelinnen, Heilige und Heiligen, Götter und Göttinnen, Könige und Königinnen, Kaiſer und Kaiſerinnen, Prinzen und Prinzeſſinnen, Grafen und Gräfinnen, Ritter und Edelfrauen, Bürgermeiſter und Bürgermeiſterinnen, Miniſter und Miniſterinnen, Geſandte und Geſandtinnen, Generäle und Generälinnen, Obriſten und Obriſtinnen, Hauptleute und Hauptmannsfrauen, Leutnants und Leutnantsfrauen, Fähnriche und Fähnrichsfrauen, Feldwebel und Feldwebelinnen, Unteroffiziere und Unteroffizierinnen, Gemeine und Gemeinenfrauen, Rekruten und Rekrutenfrauen, Invaliden und Invalidenfrauen, Kanoniere und Kanonierinnen, Reiter und Reiterinnen, Dragoner und Dragonerinnen, Huſaren und Huſarinnen, Ulanen und Ulanerinnen, Jäger zu Pferde und Jägerinnen zu Pferde, Jäger zu Fuß und Jägerinnen zu Fuß, Grenadiere und Grenadierinnen, Füſiliere und Füſilierinnen, Pioniere und Pionierinnen, Artilleriſten und Artilleriſtinnen, Trompeter und Trompeterinnen, Pauker und Paukerinnen, Spielleute und Spielleutinnen, Feldſcherer und Feldſcherinnen, Profoße und Profoßinnen, Schildwachen und Schildwachinnen, Wachtmeiſter und Wachtmeiſterinnen, Schreiber und Schreiberinnen, Quartiermeiſter und Quartiermeiſterinnen, Zeugwarte und Zeugwartinnen, Waffenſchmiede und Waffenſchmiedinnen, Büchſenmacher und Büchſenmacherinnen, Sattler und Sattlerinnen, Schuſter und Schuſterinnen, Schneider und Schneiderinnen, Bäcker und Bäckerinnen, Brauer und Brauerinnen, Köche und Köchinnen, Kellner und Kellnerinn

Ankündigungen neuer Bücher, Landkarten, Kupferstiche, Musikalien, Schriften, Bücher-Auctionen, Bücher-Verzeichnisse, Bücher-Preise, Bücher-Gesuche, Bücher-Tausch, Bücher-Verkauf, Bücher-Verlag, Bücher-Verleihung, Bücher-Nachdruck, Bücher-Diebstahl, Bücher-Raub, Bücher-Brand, Bücher-Wasser, Bücher-Feuer, Bücher-Luft, Bücher-Erde, Bücher-Himmel, Bücher-Hölle, Bücher-Teufel, Bücher-Gott, Bücher-Ewigkeit, Bücher-Zeit, Bücher-Raum, Bücher-Materie, Bücher-Geist, Bücher-Seele, Bücher-Leib, Bücher-Mensch, Bücher-Tier, Bücher-Pflanze, Bücher-Stein, Bücher-Element, Bücher-Welt, Bücher-Universum, Bücher-Nichts.

Hieronymus heißen, und ein Sohn des Lithauischen Groß-Feldherrn seyn.

Pag. 428. Die Gemahlin des Grafen Johann Ernsts von Schönburg heißt Charlotte, und hat vorher den Ober-Forstmeister von Bomsdorf zum Gemahl gehabt. Ihre Comtesse heißt Henriette.

Pag. 428. Die Gemahlin des Englischen Chefs der Escadre Rodney ist die Tochter Carl Comptons, welcher Englischer Consul zu Lissabon gewesen. Er ist des jüngst verstorbenen Grafens von Northampton Bruder, und hat sie mit Lucia Berkeley gezeugt. Vermuthlich ist derselbe gestorben.

Pag. 430. Der verstorbene Cardinal von Almeida war der dritte Sohn des Grafen von Aveintes. Er studirte mit ungemeinem Fortgange zu Coimbra, worauf er erstlich zu Oporto und und hernach bey dem hohen Rathe zu Lissabon Disembargador oder Referendarius wurde. Er verwechselte hierauf den weltlichen Stand mit dem geistlichen, und ward Probst zu St. Lorenzo in Lissabon, auch hernach Deputirter sowohl bey der Inqvisition, als auch im Gewissens- und Ordens-Rathe. Er wurde nachgehends erstlich Deputirter, hernach General-Procurator der Finantzen, und endlich Groß-Cantzler des Reichs. A. 1707 wurde er Staats-Secretarius, sodann Bischof zu Lamego, ferner Gouverneur und Präsident des obersten Raths von Oporto, und endlich A. 1716 Patriarche von Lissabon. Ob er alle diese Char-

gen

Die Entwicklung der Kirchenverfassung. 1. Buch. 1. Abschn. 1. Kap. 1. Abschn. 1. Kap. 1. Abschn. 1. Kap

Es scheint, daß die Kultur sich, wie ein Organismus, nach bestimmten Gesetzen entwickelt. Wenn sie diese Gesetze erfüllt hat, wenn sie ihre Möglichkeiten ausgeschöpft hat, dann muß sie absterben. Sie kann nicht über sich hinaus. Dann kommt eine neue Kultur, die aus ihr hervorgeht, aber doch ganz anders ist. Es ist, als ob die Menschheit, wenn sie eine Kultur durchlebt hat, sich häutet und eine neue Haut bekommt. Und diese neue Haut ist nicht nur eine Fortsetzung der alten, sondern sie ist etwas ganz Neues, Eigenes.

Die Kirche und ihre Geschichte. 1. Buch. 1. Abschn. 1. Kap. 1. Abt. 1. Teil. 1. Hauptstück. 1. Lehrstück. 1. Frage. 1. Antwort. 1. Satz. 1. Wort. 1. Buchstabe. 1. Zeichen. 1. Punkt. 1. Strich. 1. Linie. 1. Fläche. 1. Körper. 1. Raum. 1. Zeit. 1. Ursache. 1. Wirkung. 1. Grund. 1. Folge. 1. Gesetz. 1. Regel. 1. Ausnahme. 1. Beispiel. 1. Vergleich. 1. Gleichnis. 1. Rätsel. 1. Lösung. 1. Aufgabe. 1. Lösung. 1. Beweis. 1. Widerlegung. 1. Einwand. 1. Antwort. 1. Einwand. 1. Antwort. 1. Einwand. 1. Antwort

wurden gefunden. Das Beste dabei ist, daß Lavoisier Recht war. Verbrennungen sind Vereinigungen mit Sauerstoff. Wenn Sauerstoff sich mit Wasserstoff vereinigt, so entsteht Wasser. Wenn Sauerstoff sich mit Kohlenstoff vereinigt, so entsteht Kohlensäure. Wenn Sauerstoff sich mit Eisen vereinigt, so entsteht Rost. Wenn Sauerstoff sich mit Kupfer vereinigt, so entsteht Grünspan. Wenn Sauerstoff sich mit Blei vereinigt, so entsteht Bleiweiß. Wenn Sauerstoff sich mit Zink vereinigt, so entsteht Zinkweiß. Wenn Sauerstoff sich mit Quecksilber vereinigt, so entsteht Quecksilberoxyd. Wenn Sauerstoff sich mit Schwefel vereinigt, so entsteht Schwefelsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Phosphor vereinigt, so entsteht Phosphorsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Salpeter vereinigt, so entsteht Salpetersäure. Wenn Sauerstoff sich mit Salzsäure vereinigt, so entsteht Chlor. Wenn Sauerstoff sich mit Chlor vereinigt, so entsteht Chlorsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Chlorsäure vereinigt, so entsteht Überchlorsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Jod vereinigt, so entsteht Jodsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Brom vereinigt, so entsteht Bromsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Fluor vereinigt, so entsteht Flußsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Stickstoff vereinigt, so entsteht Stickoxyd. Wenn Sauerstoff sich mit Stickoxyd vereinigt, so entsteht Stickoxydul. Wenn Sauerstoff sich mit Stickoxydul vereinigt, so entsteht Salpetrige Säure. Wenn Sauerstoff sich mit Salpetriger Säure vereinigt, so entsteht Salpetersäure. Wenn Sauerstoff sich mit Salpetersäure vereinigt, so entsteht Überstickstoffsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Überstickstoffsäure vereinigt, so entsteht Überstickstoffsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Überstickstoffsäure vereinigt, so entsteht Überstickstoffsäure. Wenn Sauerstoff sich mit Überstickstoffsäure vereinigt, so entsteht Überstickstoffsäure.

Gedichte von Dr. Martin Opitzen. Breslau. Bei Theodor Rehfeldt. 1624. 12. 1 Alph. 3 Bog. Diese Ausgabe ist die vollständigste und correcteste unter allen, die Opitz selbst besorgt hat. Sie enthält 1) Buch von der Deutschen Poeterey. 2) Aristarchus. 3) Lobgedicht auf den Bethlehemischen Kindermord. 4) Trostgedicht in Widerwärtigkeit des Krieges. 5) Vesuvius. 6) Lobgedicht auf den Bethlehemischen Kindermord. 7) Trostgedicht in Widerwärtigkeit des Krieges. 8) Vesuvius. 9) Lobgedicht auf den Bethlehemischen Kindermord. 10) Trostgedicht in Widerwärtigkeit des Krieges. 11) Vesuvius.

der Heiligen Dreifaltigkeit, wenn sie sagen: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, und an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen. Und wenn sie sagen: Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden heiligt, erhält und erleuchtet, und erhält mich bei Jesu Christo in dem einigen rechten Glauben, in welchem er die ganze Christenheit auf Erden heiligt, erhält und erleuchtet, und erhält mich bei Jesu Christo in dem einigen rechten Glauben, in welchem er die ganze Christenheit täglich und reichlich mit allen Sünden vergibt, was mir und allen Gläubigen beides im Leben und Sterben not ist, und mir das ewige Leben gibt als einem rechten Gläubigen, der solches gewißlich glauben soll. Das ist gewißlich wahr.

Diese Lehre ist nicht nur in den Symbolen, sondern auch in der Heiligen Schrift enthalten. Sie

abhangenden Umständen von neuem vorgenommen, worauf solches den Primas von der Verdammung frey gesprochen, dieselbe für nichtig erkläret, desselben Betragen für ein solches, als man es von seiner klugen Einsicht erwarten können, erkannt, und die Beschwerde wegen der Evocationen gänzlich aufgehoben.

* *

III.

Die Unternehmung des Barons von Kniphausen in dem Persischen Meerbusen.

Der Anschlag des Barons von Kniphausen gegen die Stadt Bassora ist vollkommen wohl abgelaufen, und seine Aufführung hat die größten Lobsprüche erlanget. Die Uebertretung der Zusage, und die Argliſt des Bassa oder Gouverneurs dieser Stadt, wie auch seine unbilligen und wiederhohlten Weigerungen, dem Herrn von Kniphausen eine ansehnliche Summa Geldes zurücke zu geben, die er ihm wider alles Recht hatte wegnehmen lassen, sind die vornehmsten Bewegungs-Gründe zu dessen **Unternehmung** gewesen, die er folgender gestalt ausgeführet hat.

Als er erfahren, daß zwey Mohrische Schiffe von Suratte nach Bassora abgegangen, fassete er den Entschluß, sie aufzufangen; die er auch wirklich

Examinator, und auch darauf bedacht, daß
die Fragen und der Gang ihrer Antwort,
wie sie sich in dem Protokoll darstellen, ein
Bild von dem Stande der Kenntnisse des
Examinanden geben. Es ist daher nicht
zu empfehlen, daß der Examinator seine
Fragen vorher aufschreibt und sich dann
nur darauf beschränkt, sie zu stellen, wie
sie aufgeschrieben sind.

Es ist ferner nicht zu empfehlen, daß
man Fragen, die in Heft 1 oder 2 oder 3
gestellt sind, in Heft 4 oder 5 oder 6 wie-
derholt. Es ist auch nicht zu empfehlen,
daß man Fragen, die in Heft 1 oder 2
oder 3 gestellt sind, in Heft 4 oder 5 oder
6 wiederholt. Es ist auch nicht zu empfeh-
len, daß man Fragen, die in Heft 1 oder
2 oder 3 gestellt sind, in Heft 4 oder 5
oder 6 wiederholt. Es ist auch nicht zu
empfehlen, daß man Fragen, die in Heft
1 oder 2 oder 3 gestellt sind, in Heft 4
oder 5 oder 6 wiederholt. Es ist auch nicht
zu empfehlen, daß man Fragen, die in
Heft 1 oder 2 oder 3 gestellt sind, in Heft
4 oder 5 oder 6 wiederholt. Es ist auch
nicht zu empfehlen, daß man Fragen, die
in Heft 1 oder 2 oder 3 gestellt sind, in
Heft 4 oder 5 oder 6 wiederholt. Es ist
auch nicht zu empfehlen, daß man Fragen,
die in Heft 1 oder 2 oder 3 gestellt sind,
in

Bahnen im Zillertale, die alle eine ausgezeichnete Spurweite von 1 m haben, sind die Zillertalbahn und die Tauernbahn. Die Zillertalbahn, welche von Jenbach bis Mayrhofen führt, ist 32 km lang und wurde 1902 eröffnet. Sie ist eine Adhäsionsbahn und hat eine Steigung von 25 ‰. Die Tauernbahn, welche von Jenbach bis Zell am See führt, ist 89 km lang und wurde 1903 eröffnet. Sie ist eine Zahnradbahn und hat eine Steigung von 200 ‰. Die Tauernbahn ist die einzige Bahn, welche durch Tirol führt, welche eine Zahnradbahn ist. Sie ist auch die erste Zahnradbahn, welche in Österreich gebaut wurde. Sie ist eine Bergbahn, die fast ausschließlich dem Personenverkehr dient. Sie hat nur eine Lokomotive, welche 1903 in Wien gebaut wurde. Sie hat 4 Personenwagen.

Stadt und Land, wenn sie die Ehre, den Glanz und Nutzen ihrer Stadt, Herrschaft und Landschaft, Bürger, Gäste, Güter und Gerechtigkeiten, Wege, Stege, Zölle und Geleite, Gerichte und Gerichtsbarkeiten, Gewohnheiten und Freiheiten, Gebote und Verbote, Ordnungen und Satzungen, Gewalt und Macht, Recht und Gerechtigkeit, Alles und Jedes, was zu ihnen gehört, nach ihrem besten Vermögen und Verstand, ohne Gefährde, getreulich und ungefährlich halten, schützen, schirmen und handhaben wollen, wie sie das vor Gott und ihren Eiden am besten thun können und mögen. Und sollen auch Alle, die in Zukunft in den Rath kommen, ehe sie in denselben treten, diesen Eid leisten, und sollen auch Alle, die in Zukunft in die Gemeinde kommen, ehe sie in dieselbe

Fig. 47. Die Entwicklung der Pflanze.

Pflanze, die Keime, aus denen sie sich entwickelt, sind in ihr enthalten. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind. Wenn wir die Pflanze sehen, so sehen wir nicht nur sie selbst, sondern auch die Keime, aus denen sie sich entwickelt. Diese Keime sind in ihr enthalten, wie die Knospen in der Pflanze enthalten sind.

noch ferner Schuld, daß er der Republick die Händel mit Spanien wegen der Schiffe von Acapulco, und die mit Frankreich wegen Erkaufung der, während des letzten Kriegs von den Engelländern weggenommenen, Schiffe über den Hals gezogen; welches der Ost-Indianischen Compagnie vielen Verdruß und Aufwand verursachet.

Der bekannte Ost-Indianische See-Räuber Angria ist An. 1754 auch wieder lebendig worden. Er hat nicht weit von Suratte drey Holländische Schiffe, welche von Batavia gekommen, mit einer grossen Anzahl kleiner Fahrzeuge angegriffen, und sie so umringet, daß sie ihr grobes Geschütze wenig oder gar nicht gegen die See-Räuber gebrauchen können. Angria eroberte zwey Schiffe, das dritte aber wurde von dem Capitain selbst in die Luft gesprengt, nachdem auch eins von den erstern in Brand gerathen, das bis aufs Wasser abgebrannt.

* *

IV.

Kurtze Reise-Beschreibung eines Nordischen Kaufmanns von Malmis nach Archangel.

Diese Reise verdienet allhier angemerckt zu werden, weil sie durch ein Land gehet, das bis-

her uns Europäern nicht ſehr bekannt geweſen und zum Rußiſchen Reiche gehöret.

Ich gieng, ſagt der Reiſende, von **Malmis in Finnmarck** * mitten im Winter ab und langte in dem Dorfe **Malapogoſt** an, worinnen ohngefehr 20 Finnländiſche Familien wohnen mochten. Sie leben im Winter vom Holtze, das ſie fällen und verkaufen und im Sommer fiſchen ſie Lachſe in dem Fluſſe **Kola**. Sie ſind gaſtfrey. Der Weg iſt 90 Rußiſche Werſte weit. Man kan denſelben in einem Tage und einer Nacht zurücke legen, wenn man Bircken- und Tannen-Wälder durchreiſen will. Man kömmt auch über zugefrorne Seen von ſüſſem Waſſer.

Von Malapogoſt kömmt man nach **Jockoſtrop**, wo ein Dutzend höflicher und gaſtfreyer Finnländer wohnen. Bey dieſem Orte iſt eine See von etwan 90 Werſten in die Länge, die ſehr fiſchreich iſt. Man gehet 90 Werſte über dieſe See. Zum übrigen Wege bedient man ſich der Schlitten und fähret durch Tannen-Wälder. In dem öſtlichen Theile dieſer See, wo ſie nur 4 bis 5 Werſte breit iſt, ſiehet man hohe Berge. Der ganze Weg macht 120 Werſte aus.

Von Jockoſtrop gehet man nach **Kandelax**, einem Städtgen, worinne etwan 200 Rußen wohnen, die ſich von der Fiſcherey ernehren. Hier

kömmt

* Dieſes Malmis muß noch zum Norwegiſchen Lapplande gehören und nicht weit von der Rußiſchen Grentze liegen.

kömmt man ans Meer, worein sich ein Strom auf der Ost-Seite der Stadt ergiesset. Kandelax hat weder Festungs-Wercke noch Canonen; alleine eine schöne Kirche und ein Münchs-Kloster. Die Einwohner sind höflich und stehen gut. Sie bauen Gerste und Haber. Der Strich Weges ist 60 Werste, wovon man 25 über Eis, und das übrige durch einen grossen Tannen-Wald paßiret.

Von Kandelax kömmt man nach **Kofoden** oder **Kofden**, in welchem Dorfe etliche 30 Russen wohnen, die auch von der Fischerey leben. Das Meer stößt an diesem Dorfe an, und da, wo es stille stehet, gehet eine grosse See an, zu welcher das Wasser sich oben von einem Felsen herunter stürtzet. Die See ist sehr fischreich. Der Weg von Kandelax bis Kofoden beträgt 60 Werste. Die Küste von Kofoden formirt eine grosse Bay, die man im Winter über Eiß paßiret, weil der Weg zu Lande langweilig und beschwerlich ist. Mitten an dieser Bay findet man ein Dorf, welches den München gehöret und wo ein Saltzwerck ist. Man nennet es Knåsaguba. Es wohnen etliche 20 grobe Russen darinnen, welche den Fremden nicht wohl begegnen. Sie haben Felder, Wiesen und ein Salzwerck nordwerts gegen Kofoden.

Von Kofoden nach **Kieretti** oder **Keret** sind 60 Werste, wohin man mit Pferden und Schlitten kommen kann, die man an dem ersten Orte findet. Dieses Dorf bestehet aus ohngefehr 250 Häusern, wovon die Einwohner den Pfaffen un-

Gewerbe und Handel, Landwirtschaft, Bergbau, Hüttenwesen, Verkehrswesen, Banken, Börse, Geldwesen. Die Karten stellen dar: Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbewegung, Wohnungsverhältnisse, Religionsbekenntnisse, Sprachen, Analphabeten, Bodenbenutzung, Viehstand, Getreidebau, Weinbau, Obstbau, Waldbestand, Bergbau, Hüttenwesen, Industrie, Handel, Verkehrswesen, Banken, Börse, Geldwesen, Wohnungsverhältnisse, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbewegung, Religionsbekenntnisse, Sprachen, Analphabeten, Bodenbenutzung, Viehstand, Getreidebau, Weinbau, Obstbau, Waldbestand, Bergbau, Hüttenwesen, Industrie, Handel, Verkehrswesen, Banken, Börse, Geldwesen. Die Karten stellen dar: Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbewegung, Wohnungsverhältnisse, Religionsbekenntnisse, Sprachen, Analphabeten, Bodenbenutzung, Viehstand, Getreidebau, Weinbau, Obstbau, Waldbestand, Bergbau, Hüttenwesen, Industrie, Handel, Verkehrswesen, Banken, Börse, Geldwesen, Wohnungsverhältnisse, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbewegung, Religionsbekenntnisse, Sprachen, Analphabeten, Bodenbenutzung, Viehstand, Getreidebau, Weinbau, Obstbau, Waldbestand, Bergbau, Hüttenwesen, Industrie, Handel, Verkehrswesen, Banken, Börse, Geldwesen.

Tſuma trifft man ein Dorf an, wo 100 Häuſer nebſt einer Kirche ſtehen. Der Weg von Tkini nach Tſuma iſt voller Eſchbäume und Tannen. Tſuma kan eine Stadt heiſſen. Man zehlet darinnen 700 Häuſer. Mitten hindurch gehet ein Fluß. Sie begreift in ihrem Bezirck ein groſſes Fort, welches aber nur mit Spaniſchen Reutern umgeben iſt; doch hat es Canonen und 500 Mann Garniſon. Die Einwohner handeln ſtarck mit den Schweden. Sie ziehen Schaafe und ander Vieh, ob ſie gleich weder Felder noch Wieſen haben. Im Sommer gehen ſie nach den **Fiſcher-Inſeln**, wo ſie einen guten Fang thun.

Von Tſuma nach **Kolosma** ſind 40 Werſte. Kolosma iſt ein Dorf von 50 Häuſern und einer Kirche. Die Einwohner ernähren ſich von ihren Feldern und Wieſen. Man reiſet allda mit Pferd und Schlitten, und das Land, durch welches man kömmt, iſt voller Tannen und Teiche.

Von Kolosma nach **Niuchza** ſind 20 Werſte, und man kömmt über Seen, die theils ſüſſes Waſſer, theils halb Saltzwaſſer haben. In dieſem Dorfe mögen wohl 150 Einwohner ſeyn, welche gegen die Fremden ſehr höflich ſind. Sie ſind dem Ackerbau ergeben, und einige unter ihnen gehen des Sommers nach Malmis auf den Fiſchfang.

Von Niuchza bis **Unismavoloch** ſind 10 Werſte. Unismavoloch iſt ein Dorf von 40 Häuſern und einer Kirche. Die Einwohner leben von ihren Feldern und Saltzwercken, und ſie haben zum Saltzſieden 40 Pfannen. Von hier nach Kniſ-

silika hat man 20 Werste, von Knißilika nach Sviki 15, von Sviki nach **Vorsoko** 15, von Vorsoko nach **Usionisko** 20, von Usionisko nach **Kiand** 20, und von Kiand nach **Nismoserner** 15 Werste. Alle diese Dörfer sind nicht sonderlich. Die Einwohner leben von ihren Feldern und Wiesen, und das Land, worüber man kömmt, ist voller Tannen.

In der Gegend von Nismoserner wohnet ein Volk, welches ursprünglich **Samojeden** sind. Das sind wilde Menschen, die sich in den Wäldern aufhalten. Sie sind klein von Natur und Gesichte und haben eine breite und platte Stirne. Ihre Gezelte sind mit zusammen geflochtenen Bäumen gezieret und bedecket. Sie bedienen sich kleiner Schlitten, wovor sie allemahl 2 Rennthiere spannen, die meistentheils weiß sind. Im Winter gehen die Weiber in Schwanen- und Rennthier-Fellen gekleidet, dergestalt, daß ein Stück Rennthier-Fell ohngefehr 4 Zoll breit an ein Stücke Schwanen-Fell von gleicher Breite sitzt. Das Kleid umher ist mit Hermelin und Schwänzen von allerley Thieren besetzt. Die Männer-Kleider sind schlechtweg in Rennthier-Felle, woran ihre Mützen und Handschuhe hängen. Sie essen mit dem grösten Appetit Fleisch von Pferden, Katzen, Hunden, Mardern, Zobeln und andern Thieren. Wenn sie Zeit haben, kochen sie es; wo nicht, so essen sie es ganz roh. Sie verehren die Elemente, und alle Dinge, die sie sehen, und ihnen gut zu seyn düncken.

V.

Verzeichniß derer Personen, von welchen in diesem fünften Bande vollständige Lebens-Beschreibungen vorkommen.

I. Ludwig Ferdinand, Graf von Schulenburg und Oynhausen, Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, † 16. Febr. 1754. p. 291. sqq.

II. Thomas d'Almeida, der Röm. Kirche Cardinal und Patriarche zu Lissabon, † 27 Febr. 1754. p. 430. sqq.

III. Leopold Philipp, Herzog von Aremberg, Kayserl. General-Feld-Marschall, † 4 Mart. 1754. p. 479. sqq.

IV. Maria Anna, verwittwete Königin von Portugall, gebohrne Kayserl. Printzeßin, † 14 Aug. 1754. p. 790. sqq.

V. Ernst Hartmann, Freyherr von Diemar, Kayserl. General-Feld-Marschall, † 16 Jul. 1754. p. 929. sqq.

VI.

Summarisches Verzeichniß derer vornehmsten unter den verstorbenen, gebohrnen, vermählten und avancirten Standes-Personen, deren in diesem Bande Meldung geschehen.

1. Unter denen Verstorbenen befinden sich:

a) Ein gekröntes Haupt:

Maria Anna, verwittwete Königin von Portugall, † 14 Aug. 1754.

b) Ein Königl. Printz:

Xaverius Maria Joseph von Bourbon, Hertzog von Aqvitanien, ein Enckel des Königs in Franckreich, † 22 Febr. 1754.

c) Cardinäle:

1. Philippus Maria Monti, ein Bologneser, † 17 Jan. 1754.
2. Johann Baptista Barni, ein Meyländer, † 25 Jan. 1754.
3. Thomas d'Almeida, ein Portugieſe, † 27 Febr. 1754.
4. Joseph Livizzani, ein Modeneser, † 20 Mart. 1754.
5. Alexander Tanara, ein Bologneser, † 29 Apr. 1754.

d) Re-

d) Regierende Reichs Fürsten:

1. Carl August, Fürst von Nassau-Weilburg, † 9 Nov. 1753.
2. Leopold Philipp, Herzog von Aremberg, † 4 Mart. 1754.
3. Wolfgang Ernst, Fürst von Isenburg, † 15 Apr. 1754.
4. Philipp Wilhelm, Johanniter-Meister zu Heidersheim, † 5 Apr. 1754.

e) Allerhand Durchl. Personen männlichen Geschlechts:

1. Johann Baptista, Printz von Auersberg, † 3 Febr. 1752.
2. Joseph Mainard, Erb-Printz von Hohenzollern-Hechingen, † 28 Sept. 1752.
3. Ludwig Victor, Printz von Salm-Kyrburg, † 21 Nov. 1753.
4. Christian August, Herzog von Holstein-Sonderburg, † 20 Jan. 1754.
5. Franciscus, Fürst Lubomirski, Cron-Groß-Fähndrich, † 25 Jul. 1753.
6. Ein junger Printz von Lichtenstein, † 16 Febr. 1754.
7. Stanislaus Vincentius, Fürst Jablonowski, Woywode von Rava, † 24 Sept. 1754.
8. George August Ludwig, Printz von Anhalt-Schaumburg, † 29 Oct. 1754.

f) Allerhand Durchl. Personen weiblichen Geschlechts:

1. Elisabeth Sophia Philippina, Printzeßin von Sachsen-Meinungen, † 2 Febr. 1754.

2. Maria

2. Maria Franciſca, Printzeßin von Auersberg, † 15 Jan. 1752.
3. Maria Anna, Printzeßin von Lichtenſtein, † 27 Apr. 1752.
4. Amalia, Printzeßin von Heſſen-Philippsthal, † 19 Mart. 1754.
5. Maria Thereſia Felicitas, Hertzogin von Penthieure, † 30 Apr. 1754.
6. Eliſabeth Charlotte, Printzeßin von Anhalt-Schaumburg, † 15 Jun. 1754.
7. Henriette Albertina, Printzeßin von Naſſau-Dietz, † 21 Jun. 1754.
8. Maria Anna, Printzeßin von Braunſchweig-Bevern, † 31 Oct. 1754.
9. Sophia Erneſtina Louiſe, Printzeßin von Schwartzburg-Rudelſtadt, † 21 Oct. 1754.
10. Maria Charlotte Joſepha, verwittwete Fürſtin von Eggenberg, † 9 Apr. 1754.

g) Oeſterreichiſche Ritter des güldenen Vließes:

1. Leopold Philipp, Hertzog von Aremberg, † 4 Mart. 1754.
2. Marcus de Beauveau, Fürſt von Craon, † 11 Mart. 1754.
3. Rudolph Frantz Erwein, Graf von Schönborn, † 22 Sept. 1754.

h) Spaniſche Ritter des güldenen Vlieſſes:

1. Maximilian Cajetan, Graf von Töring-Seefeld, Chur-Bayeriſcher Ober-Hofmeiſter, Ge-

neral-

neral-Feldmarschall und Ober-Landes-Präsident, † 25 Jun. 1752.

2. Friedrich Vincentius Alvarez de Toledo, Herzog von Montalto und Marqvis von Villafranca, † 1 Nov. 1753.
3. Joh. Baptista Ludwig Andrault de Langeron, Marqvis von Maulevrier, Marschall von Franckreich, † 22 Mart. 1754.
4. Don Joseph de Carvajal, Spanischer Staats-Minister, † 8 Apr. 1754.

i) Ritter des heil. Geistes:

1. Alexius Magdalena Rosalie, Hertzog von Chatillon, † 15 Febr. 1754.
2. Heinrich Ludwig de Choiseul, Marqvis von Meuse, † 11. Apr. 1754.
3. Stanislaus Vincentius, Fürst Jablonowski, Woywode von Rava, † 24 Sept. 1754.
4. Franz Dominicus de Barberie, Marqvis von St. Contest, Frantzösischer Staats-Minister, Commenthur und Ceremonien-Meister des heil. Geist-Ordens.

k) Ritter des blauen Hosenbandes:

1. Richard Boyle, Graf von Burlington, † 3 Dec. 1754.
2. Carl Powlet, Hertzog von Bolton, † 6 Apr. 1754.

l) Ritter des Elephanten-Ordens:

1. Christian August, Hertzog von Holstein-Sonderburg, † 20 Jan. 1754.
2. Ferdinand Anton Daneschiold, Graf von Laurwigen, † 18 Sept. 1754.

m) Rit-

m) Ritter des weisen Adlers:

1. Nicol Naumowitsch, Graf von Tschoglokow, Rußischer Cammerherr, † 9 May 1754.
2. Carl Hyacinth de Galean, Marqvis des Isfarts, Frantzösischer Staats-Rath, † 17 August 1754.
3. Stanislaus Vincentius, Fürst Jablonowski, Woywode von Rava, † 24 Sept. 1754.

n) Ein Ritter des heil. Andreä:

Henning Friedrich, Graf von Bassewitz, † 1 Jan. 1749.

o) Ritter des schwartzen Adlers:

1. Hanß Christoph Friedrich, Graf von Haack, Preußischer General-Lieutenant, † 17 Aug. 1754.
2. Reimar Julius von Schwerin, Preußischer General-Lieutenant, † 11. Sept. 1754.

p) Ritter des heil. Januarii:

1. Joachim Bazan, Marqvis von St. Gilles, Spanischer Präsident des Finantz-Raths, † 16 Febr. 1754.
2. Der Graf von Maceda, Spanischer General-Capitain, † 16 Febr. 1754.
3. Eustachius, Hertzog von Vieuxville, Vice-Roi in Sicilien, † 24 Jul. 1754.

q) Seraphinen-Ritter:

1. Carl Johann, Baron von Stiernstedt, Schwedischer Reichs-Rath, † im Nov. 1753.
2. Arwid, Graf Poße, Schwedischer Reichs-Rath, † 30 Jan. 1754.
3. Carl Gustav, Graf Bielcke, Schwedischer Präsident des Staats-Comtoirs, † 10 Febr. 1754.
4. Wolf-

4. Wolfgang Ernst, Fürst von Isenburg, † 15 Apr. 1754.

r) Kayserl. General-Feld-Marschalle.

1. Leopold Philipp, Hertzog von Aremberg, † 4 Mart. 1754.
2. Ernst Hartmann, Freyherr von Diemar, † 12 Jul. 1754.
3. Wolf Siegmund, Freyherr von Damnitz, † 21 Sept. 1754.
4. Franciscus, Graf Esterhasi, † 22 Oct. 1754.

s) Ein Marschall von Frankreich.

Johann Baptista Ludwig Andrault de Langeron, Marqvis von Maulevrier, † 22 Mart. 1754.

II. Unter denen Gebohrnen befinden sich:

a) Kayserl. und Königl. Printzen:

1. Ferdinand, Ertzhertzog von Oesterreich, ein Römisch-Kayserl. Printz, geb. 1 Jun. 1754.
2. Der Hertzog von Berry, ein Enckel des Königs von Frankreich, geb. 23 Aug. 1754.
3. Paul Petrowitsch, Groß-Fürst von Rußland, ein Enckel der Kayserin von Rußland, geb. 1 Oct. 1754.
4. Amadeus Alexander Maria, Hertzog von Montferrat, ein Enckel des Königs von Sardinien, geb. 5 Oct. 1754.
5. Joseph, Printz von Sachsen, ein Enckel des Königs von Pohlen und Churfürstens von Sachsen, geb. 26 Jan. 1754.

b) Eine

b) Eine Königl. Printzeßinn.

Maria Anna, Königl. Printzessinn von beyden Sicilien, geb. 3 Jul. 1754.

c) Allerhand Durchl. Printzen:

1. Peter Friedrich Wilhelm, Printz von Holstein-Gottorp, geb. 3 Jan. 1754.
2. August Friedrich Carl Wilhelm, Erb-Printz von Sachsen-Meinungen, geb. 19 Nov. 1754.
3. Friedrich Wilhelm Carl, Printz von Würtemberg-Stutgard, geb. 7 Nov. 1754.
4. Wilhelm, Printz von Pfaltz-Gelnhausen, geb. 10. Nov. 1752.

d) Allerhand Durchl. Printzessinnen:

1. Amalia Friderica, Printzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 20 Jun. 1754.
2. Juliana Wilhelmina, Printzessin von Hollstein-Glücksburg, geb. 30 Apr. 1754.
3. Maria Franciſca, Printzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 8 Aug. 1754.
4. Eine Printzessin von Lichtenstein, geb. im Febr. 1754.
5. Louise, Prinßessin von Waldeck, geb. 26 Dec. 1750.

III. Unter denen Vermählten befinden sich:

Folgende Fürstliche Personen:

1. Christian Friedrich Carl, Erb-Printz von Brandenburg-Anspach, mit Friderica Carolina, Printzessin von Sachsen-Saalfeld, den 22 Nov. 1754.

2. Carl

2. Carl Anton August, Printz von Holstein-Beck, mit Friderica Antonia Amalia, Comtesse von Dohna, den 30 May 1754.
3. Carl, Fürst Radzivil, Litthauischer Schwerdt-Träger, mit Maria, Printzeßin Lubomirski, im Oct. 1753.

IV. Unter den Avancirten befinden sich:

a) Neue Cardinäle:

1. Joseph Maria Ferroni, ein Toscaner.
2. Fabritius Serbelloni, ein Meyländer.
3. Joh. Franciscus Stoppani, ein Meyländer.
4. Lucas Melchior Tempi, ein Toscaner.
5. Carl Franciscus Durini, ein Meyländer.
6. Henricus Enriquez, ein Neapolitaner.
7. Cosmus Imperiali, ein Genueser.
8. Flavius Maria Chigi, ein Römer.
9. Joh. Franciscus Banchieri, ein Toscaner.
10. Vincentius Malvezzi, ein Bologneser.
11. Ludwig Mattei, ein Römer.
12. Joh. Jacob Millo, ein Montferrater.
13. Joseph Levizzani, ein Modeneser.
14. Ludwig Maria Torrigiani, ein Toscaner.
15. Clemens Argenvilliers, ein Römer, und
16. Anton Andreas Galli, ein Bologneser:

alle sammt den 26 Nov. 1753.

17. Anton Sersale, ein Neapolitaner, den 22. Apr. 1754.

b) Neue Regenten:

1. Carl Leopold, Herzog von Aremberg, 4 Mart. 1754.

2. Carl Christian, Fürst von Nassau-Weilburg, 9 Nov. 1753.
3. Wolffgang Ernst, Fürst von Isenburg, 15 Apr. 1754.
4. Alexander de Linotte, Abt von Stablo und Malmedy, erwehlt 14 Dec. 1753.
5. Philipp Joachim, Freyherr von Parsberg, Johanniter-Meister zu Heidersheim, im Apr. 1754.
6. Johann Jacob Veneroso, Doge von Genua, auf 2 Jahr erwehlt den 16 Jun. 1754.

c) Einige andere merkwürdige Avancements:

1. Johann Philipp, Freyherr von Walderdorff, zum Coadjutor des Churfürstens von Trier erwehlt 11 Jul. 1754.
2. Franciscus Maria, Hertzog von Modena, neuer Kayserl. und Königl. Ungarischer Statthalter in der Lombardey, im Sept. 1753.
3. Don Louis de Mascarenhas, neuer Portugiesischer Vice-Roi zu Goa, 1754.
4. Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis, und
5. Heinrich, Fürst von Schwartzburg-Sondershausen, wie auch
6. Joh. Friedrich, Fürst von Schwartzburg-Rudelstadt, wurden alle dreye den 30 May 1754. auf dem Reichstage zu Regenspurg in das Hochfürstl. Collegium eingeführet und hierdurch würcklich des Sitzes und der Stimme bey der Reichs-Versammlung theilhafftig gemacht.

Regis-

Register
der vornehmsten Sachen.

A.

Adler, des rothen, neuer Ritter, 456
= = des schwartzen, neue Ritter, 59. 638. 857. verstorbene, 1106
= = des weissen, neue Ritter, 853 sq. verstorbene, 1106
Aetna, dieses Berges Toben, 255 sq.
Aldenburg, ein Kloster im Stiffte Trier, 188
Algierer nehmen ein Frantzösisches Schiff weg, 334 sq. müssen es wieder hergeben, 1063. ihre See-Macht, 1064. ihr Vernehmen mit Holland, 1065. mit Engelland, 1066. Revolution daselbst, 1067 sq. Tractat mit Venedig, 1065
Araber, rebellische, 612 sq.
Alt-Fürstl. Häuser in Deutschland widersetzen sich der Introduction der neuen Fürsten auf dem Reichs-Tage, 211. 213 sq. ihre Vorstellung deshalben an den Kayser, 215 sq. wird nicht wohl aufgenommen, 216 sq.
Bad, neue Ritter dieses Ordens, 53
Bachanten-Fest, ein sonderbahres. 721 sq.
Barriere in den Niederlanden, 89 sq.
Batavia, Krieg daselbst, 1093 sq
Bavaricus Codex, ein neuer, 134 sq.

Beichtscheine läst der Cardinal Tencin in seiner Diöces nicht fodern, 158
Berry, die vormahligen Hertzoge dieses Nahmens, 811
Besicktasch, ein Türckisches Lust-Schloß, 190. 603
Bisantina, Insel in dem Lago di Bolsina, 281
Brasilien, neues Ober-Tribunal daselbst, 475 sq.

C.

Cairo, siehe Groß-Cairo.
Calender, der neue in Schweden eingeführt, 79
Canal, der neuer im Parc von Windsor, 153
Cardinäle, neue, 8 sq. 562. verstorbene, 1102. die ietzigen, 18 sq. 562 sq.
Carek, eine Insel und neue Holländische Vestung, 1090 sq.
Carneval, in München, 133 sq. in Meyland, 154 sq.
Ceuta, der Spanier Sieg bey dieser Stadt, 332 sq.
Chatelet zu Paris nimmt Theil an der Sache des Parlaments, 107 sq. Irrung desselben mit dem Hofe, 109 sq.
Chiaous-Bacha, was es vor eine Charge, 187
China, darinnen haben die Christen-Verfolgungen ein Ende, 254
Chinesische neue Handlungs-Compagnie in Portugall, 471
Codex Juris Bavarici, ein neuer, 134
Constantinopel, dasige Feuersbrünste, 613 sq. Erdbeben, 616 sq.
Copenhagen, neue Brücke daselbst, 661

Coromandel, Krieg auf dieſer Küſte, 325 ſq.
Corſica, neueſte Geſchichte auf dieſer Inſel, 819 ſq.

D.

Dähniſchen ießigen Staats-Miniſtri, 905 ſq.
Hof-Miniſtri, 913 ſq. Generalität, 920 ſq.
Regimenter, 922 ſq. Commendanten, 927 ſq.
Admiralität, 928 ſq.
Dähniſches Commercium mit Portugall, 476.
mit Marocco, 1073
Dannebrog, neue Ritter, 445. 637
Dolmetſcher bey der Pforte, 187
Drotningholm, neue Königl. Academie der Wiſſenſchafften daſelbſt, 91 ſq.

E.

Elephanten-Ritter, verſtorbene, 1105
Engelländer, ihr Vernehmen mit Algier, 1066.
Krieg mit Marocco, 1070
Erdbeben, ein großes in Morea, 616. Zu Conſtantinopel, 616 ſq. zu Groß-Cairo, 1084
Erkelens, Herrſchafft, kömmt an Chur-Pfalz, 137

F.

Feldläger, Kayſerliche, 72. 73. 696 ſq. Franzöſiſche, 74. Sächſiſches, 75 ſq. Dähniſches, 84. 643 ſq.
Feuerwercke, ſchöne, 284. 658
Feyertage der Catholicken werden vermindert, 355 ſq. ſonderlich in den Oeſterreichiſchen Landen, 357

G.

Gäulsloch, ein ſtreitiger Forſt, 192
Gallicien ſoll einen beſondern König kriegen, 758
Gedichte auf die Geburt des jungen Groß-Fürſtens, 880
General-Staaten, ihr gutes Vernehmen mit Algier, 1065 ſq. mit Marocco, 1071 ſq. ihr Krieg zu Batavia, 1093 ſq. ſetzen ſich in dem Perſiſchen Meerbuſen feſte, 1089 ſq. können die Barriere in den Niederlanden nicht in Richkeit bringen, 89 ſq.
Genff, Grentz-Irrungen mit dem Könige von Sardinien beygelegt, 761
Geſandten, die A. 1753. an den Europäiſchen Höfen angekommen und abgegangen, 163 ſq.
Geſchwind-Schüße, neue Probe davon, 135
Goa, Krieg allda, 322 ſq.
Grabſchrifft auf einen Holländiſchen Kauffmann, 237
Grafen, neue Großbritanniſche, 442 ſq.
Gripswalde, daſige Univerſität Kriegt einen Rectorem magnificentiſſimum, 148 ſq.
Groß-Cairo, durch ein Erdbeben ruinirt, 1084
Groß-Vezier, deſſen Frauenzimmer giebt der Frantzöſiſchen Geſandtin eine Viſite, 180
Gülden-Vließ, neue Spaniſche Ritter, 50. 270. 1008. verſtorbene, 1104 ſq. neue Oeſterreichiſche, 126 ſq. verſtorbene, 1104. die ietztlebenden Oeſterreichiſchen, 129 ſq. 1010

H.

Hannöveriſcher Civil- Hof- und Kriegs-Staat, 1027 ſq.
Heil. Geiſt-Orden, neue Commenthurs deſſelben, 27c. 847. 850. verſtorbene Ritter, 1105
Heßiſche Reichs-Vota werden von neuen geſucht, 203
Höhlen, ſonderbahre in Norwegen, 253
Hof, prächtige Bewirthung des Kayſerl. Hofs auf dieſem Schloße, 702 ſq.
Hoſenband, verſtorbene Ritter dieſes Ordens, 1105
Huſſaren im Stiffte Cölln, 137

J.

Jagd, eine außerordentliche, 706 ſq.
Inſcriptiones auf die 7 vereinigten Provintzen, 145.
auf das Ordens-Feſt St. Georgii in Holland, 285.
auf die Geburt des Hertzogs von Berry, 810
Inſel, eine kunſtreich ſchwimmende, 716 ſq.
Inſpruck, daſige Univerſität widerſetzt ſich der neuen Einrichtung derer Studien, 370
Johänniter-Orden, deſſen kurtze Geſchichte, 391 ſq.
Joſephsburg, ein neues Schloß zu Ofen, 255
Isle Grande de Ioanne, eine Portugieſiſche Inſel, wird mit der Krone vereiniget, 637

K.

Kiaja bey der Pforte, was es vor eine Charge, 186
Kupfferne Gefäße in Schweden verbothen, 79
Kupfer-Stich auf die Zurückkunft des Pariſiſchen Parlaments, 693

L.

Lappland, Reise durch das Rußische Gebiete dieses Landes, 1095 sq.
Lauenburgisches Reichs-Votum wird gesucht, 151
Lavenza, ein neuer Hafen, 139
Lerkenburg, eine neue Dähnische Grafschaft, 855
Livorno, diese Stadt wird erweitert, 255.
Lustbarkeiten auf dem Schloße Hof. 702 sq.

M.

Malmis, Reise von hier nach Archangel, 1095 sq.
Malta, des dasigen Großmeisters Irrungen mit dem Könige beyder Sicilien, 383 sq.
Medaille, auf den Schwedischen Commercien-Rath Polhem, 88
Mexico, neues kostbahres Hospital daselbst, 93
Mäyländischer Adel, dessen prächtige Lebens-Art, 154 sq.
Misqvitera, Portugiesische Stadt, 637
Morea, Erdbeben darinnen, 616
Moscau, Feuer in dieser Stadt, 864 sq. kriegt Nacht-Laternen, 870

N.

Nachtschießen, ein künstliches, 720 sq.
Nonne, einer vornehmen ihre Einkleidung, 94 sq.
Norwegische Merckwürdigkeiten, 253
Nuncii werden nicht an allen Höfen zu Cardinälen creirt, 555 sq. Irrung deßhalben mit dem Sardinischen Hofe, 61. 556. 564. imgleichen mit dem Pohlnischen Hofe, 556 sq.

Nybo oder Nieba, neuer Dähniſcher Galeeren-Hafen, 252

O.

Oeſterreichiſche Kriegs-Macht, die ietzige, 695
Ofen, kriegt ein neues Reſidentz-Schloß, 255
Oraniſche Güter in Holland verkaufft der König in Preußen, 669 ſq.
Ordination, was es in Pohlen heiſſe, 770
Oſtrog, was es vor ein Ort, 769
Oſtrogiſche Ordination, deren Stifftung, 769 ſq. ſoll zertheilt werden, 775. 783. Streit darüber, 775 ſq. wird durch eine Königl. Commißion verwaltet, 788 ſq. eine Urſache, daß der Reichstag zerriſſen wird. 972

P.

Pabſt, deſſen Irrungen mit einigen Höfen wegen Erhebung der Nunciorum zur Cardinals-Würde, 61. 556. 561
Parlament, das Großbritanniſche wird beſchrieben, 571 ſq. Diſſolvirt, 579 ſq. von neuen beruffen, 581 ſq. eröffnet, 585 ſq. prorogirt, 587
das zu Paris iſt im Exilio zu Pontoiſe, 99 ſq. wird nach Soiſſons verwieſen, 123 ſq. an deſſen Stelle eine Königl. Cammer errichtet, 108. 110 ſq. nach Paris zurücke beruffen, 679 ſq.
Piro in Oſt-Indien von den Portugieſen erobert, 324 ſq.
Plön, Fürſtenthum, wer die Anwartſchafft darauf hat, 158

Pohlnischer Reichstag, 959 sq. wird zerrissen, 971 sq.
Pohlnischer Hof prätendirt, daß der Pabst den Nuncium an solchem zum Cardinal creiren soll, 556 sq.
Portugiesische Generalität, 986.988. Armee, 988
Potsdam wird stärcker angebauet, 83
Prag, Feuersbrunst daselbst, 694. der Kayser und die Kayserin kommen dahin, 698 sq.

R.

Reichs-Fürsten, viele neue suchen Sitz und Stimme auf dem Reichstage, 295 sq. ihnen widersetzen sich die Alt-Fürstl. Häuser, 211. ingleichen die Reichs-Grafen, 209
Reichs-Generale, neue, 265 sq. 623
Reichs-Grafen widersetzen sich der Introduction der neuen Reichs-Fürsten auf dem Reichstage, 209 sq.
Reichs-Tag, auf solchem erhalten einige neue Reichs-Fürsten Sitz und Stimme, 514 sq.
Reise-Beschreibung eines Kaufmanns von Malmis nach Archangel, 1095 sq.
Rußland kriegt Erlaßung der Abgaben, 866 sq.

S.

St. Andreas, neue Ritter dieses Ordens, 54. 634. ein verstorbener, 1106.
St. George, Holländischer Orden, neue Ritter, 282 sq.
Chur-Bäyerischer Orden, neue Ritter, 67. 638

St. Ja-

St. Januarii-Orden, verstorbene Ritter, 1106
St. Sacrament, dieser Colonie Abtritt an die Crone Spanien, 474 sq.
St. Sebastian in Brasilien, neues Ober-Tribunal daselbst, 476
Samojeden beschrieben, 1100
Sardinische Hof prätendirt, daß der Nuncius an seinem Hofe Cardinal werden soll, 61. 556. 561
Schwartzburg, Fürsten, erhalten Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, 195 sq. 514 sq.
Schwedische Kriegs-Macht zu Wasser und zu Lande, 79 sq.
Serail der Weiber in der Türckey, für was es zu halten, 192
Seraphinen-Ritter, neue, 447. verstorbene, 1106 sq.
Smirna, dasige Landes-Plagen, 615
Spanische Succession, die künftige, Irrung deßhalben, 746
= See-Rüstung, die ietzige, 257 sq.
Stein, ein sonderbahrer großer in Norwegen, 254
Stern-Creutz-Ordens-Damen, neue, 45 sq. 439 sq. 845 sq. 1074 sq. verstorbene 440. 843 sq.
Studia auf den Oesterreichischen Universitäten werden verbessert, 369 sq.
Surinam, Holländische Colonie, 250 sq.

T.

Thurn und Taxis, Fürst, erhält Sitz und Stimme auf dem Reichstage, 195 sq. 514 sq.
Trollhätta, die neuen Schleusen daselbst, 86 sq. 664
Türcken werden gesitteter, 606 sq.

Türckische Hof, der ietzige friedfertig, 602 sq. 604
" = Kayser, ein Erbe aller seiner Minister und Bedienten, 189
Tunis, Republick, 1069 sq.

V.

Venedig, Tractat mit Algier, 1065
Vereinigte Niederlande, siehe General-Staaten.
l'Union parfaite, neue Glieder dieses Ordens, 445. 1011 sq.
Vollraths, ein Stammhauß der Grafen von Greiffenklau, 189

W.

Windsor, ein neuer Canal in dem dasigen Parc, 153
Wolffenbüttlischer Hof- Civil- und Militair-Staat, 1034 sq.

Z.

Zamoisk, Irrung wegen der dasigen Ordination, 160 sq. 978.

Register
der Personen, deren in diesem Bande Meldung geschiehet.

A.

d'Abaria, Don Estev. Jos. 846
Aberdeen, Graf, 585
Abrantes, Herzog, 541
Abreu de Lima, Gr. Sohn geb. 374
Acciajoli, Prälat, 60
Accoramboni, Graf, 556
Ackeleye, Gouverneur, 856
Adelaer, Conferenz-Rath, 954
Adelmann, Baron, verm. 418
Adlerfeld, Baron, verm. 817
Adolph Friedrich, König in Schweden, 78 sq. 662 sq.
Aham, Gr. Fr. Jos. 66
Ahlefeld, Gr. Conr. 982
= = Gr. Friedr. 983
= = Comtesse, 446
= = Comtesse geb. 378
= = Cammerherr, 171
Ahlimb, Obrister 992
Aigveblanche, Marquis, 168
Airoldi, Prälat, 63
Albani, Card. Alex. 556
= = Fürst, Tochter geb. 376
Albe, Major, 944
Albertici, Prälat, 63
Aldecoa, Don Joseph, 52
Alegre, verw. Marschallin, † 895
Algier, Dey, 335. 1063 sq. ermordet, 1067 sq. ein neuer, 1068
des Alleurs, Graf, 180. 192
Almeyda, Cardinal, † 338. Leben und Thaten, 430 sq. 1082
= = General, 626
Alsace, Cardinal, Tochter verm. 425
Altavilla, verw. Marquisin, † 240
Althann, Gr. Mich. Ant. 50. 267
= = Gr. Mich. Joh. Gemahlin † 743. 844. verm. 818
= = Comtesse verm. 415
Altieri, Printz Laurent. Mar. † 552. 1018
= = Printzeßin geb. 379
= = Prälat, 62
Alva, Graf, 448
Alvensleben, Major. 68
Alugna, Don Ant. Alv. 278
Amblimont, Marquis, 269. 849
Amstel, General, 994

Amyand,

Rugby by Cricket

Abbey Park 1
Abbey Road 1
Abbotsford Park 1
Abbotsford Road 1
Abbotsford Road 2
Abbotsford Road 3
Abbotsford Road 4
Abbotsford Road 5
Abbotsford Road 6
Abbotsford Road 7
Abbotsford Road 8
Abbotsford Road 9
Abbotsford Road 10
Abbotsford Road 11
Abbotsford Road 12
Abbotsford Road 13
Abbotsford Road 14
Abbotsford Road 15
Abbotsford Road 16
Abbotsford Road 17
Abbotsford Road 18
Abbotsford Road 19
Abbotsford Road 20
Abbotsford Road 21
Abbotsford Road 22
Abbotsford Road 23
Abbotsford Road 24
Abbotsford Road 25
Abbotsford Road 26
Abbotsford Road 27
Abbotsford Road 28
Abbotsford Road 29
Abbotsford Road 30
Abbotsford Road 31
Abbotsford Road 32
Abbotsford Road 33
Abbotsford Road 34
Abbotsford Road 35
Abbotsford Road 36
Abbotsford Road 37
Abbotsford Road 38
Abbotsford Road 39
Abbotsford Road 40
Abbotsford Road 41
Abbotsford Road 42
Abbotsford Road 43
Abbotsford Road 44
Abbotsford Road 45
Abbotsford Road 46
Abbotsford Road 47
Abbotsford Road 48
Abbotsford Road 49
Abbotsford Road 50
Abbotsford Road 51
Abbotsford Road 52
Abbotsford Road 53
Abbotsford Road 54
Abbotsford Road 55
Abbotsford Road 56
Abbotsford Road 57
Abbotsford Road 58
Abbotsford Road 59
Abbotsford Road 60
Abbotsford Road 61
Abbotsford Road 62
Abbotsford Road 63
Abbotsford Road 64
Abbotsford Road 65
Abbotsford Road 66
Abbotsford Road 67
Abbotsford Road 68
Abbotsford Road 69
Abbotsford Road 70
Abbotsford Road 71
Abbotsford Road 72
Abbotsford Road 73
Abbotsford Road 74
Abbotsford Road 75
Abbotsford Road 76
Abbotsford Road 77
Abbotsford Road 78
Abbotsford Road 79
Abbotsford Road 80
Abbotsford Road 81
Abbotsford Road 82
Abbotsford Road 83
Abbotsford Road 84
Abbotsford Road 85
Abbotsford Road 86
Abbotsford Road 87
Abbotsford Road 88
Abbotsford Road 89
Abbotsford Road 90
Abbotsford Road 91
Abbotsford Road 92
Abbotsford Road 93
Abbotsford Road 94
Abbotsford Road 95
Abbotsford Road 96
Abbotsford Road 97
Abbotsford Road 98
Abbotsford Road 99
Abbotsford Road 100
Abbotsford Road 101
Abbotsford Road 102
Abbotsford Road 103
Abbotsford Road 104
Abbotsford Road 105
Abbotsford Road 106
Abbotsford Road 107
Abbotsford Road 108
Abbotsford Road 109
Abbotsford Road 110
Abbotsford Road 111
Abbotsford Road 112
Abbotsford Road 113
Abbotsford Road 114
Abbotsford Road 115
Abbotsford Road 116
Abbotsford Road 117
Abbotsford Road 118
Abbotsford Road 119
Abbotsford Road 120
Abbotsford Road 121
Abbotsford Road 122
Abbotsford Road 123
Abbotsford Road 124
Abbotsford Road 125
Abbotsford Road 126
Abbotsford Road 127
Abbotsford Road 128
Abbotsford Road 129
Abbotsford Road 130
Abbotsford Road 131
Abbotsford Road 132
Abbotsford Road 133
Abbotsford Road 134
Abbotsford Road 135
Abbotsford Road 136
Abbotsford Road 137
Abbotsford Road 138
Abbotsford Road 139
Abbotsford Road 140
Abbotsford Road 141
Abbotsford Road 142
Abbotsford Road 143
Abbotsford Road 144
Abbotsford Road 145
Abbotsford Road 146
Abbotsford Road 147
Abbotsford Road 148
Abbotsford Road 149
Abbotsford Road 150
Abbotsford Road 151
Abbotsford Road 152
Abbotsford Road 153
Abbotsford Road 154
Abbotsford Road 155
Abbotsford Road 156
Abbotsford Road 157
Abbotsford Road 158
Abbotsford Road 159
Abbotsford Road 160
Abbotsford Road 161
Abbotsford Road 162
Abbotsford Road 163
Abbotsford Road 164
Abbotsford Road 165
Abbotsford Road 166
Abbotsford Road 167
Abbotsford Road 168
Abbotsford Road 169
Abbotsford Road 170
Abbotsford Road 171
Abbotsford Road 172
Abbotsford Road 173
Abbotsford Road 174
Abbotsford Road 175
Abbotsford Road 176
Abbotsford Road 177
Abbotsford Road 178
Abbotsford Road 179
Abbotsford Road 180
Abbotsford Road 181
Abbotsford Road 182
Abbotsford Road 183
Abbotsford Road 184
Abbotsford Road 185
Abbotsford Road 186
Abbotsford Road 187
Abbotsford Road 188
Abbotsford Road 189
Abbotsford Road 190
Abbotsford Road 191
Abbotsford Road 192
Abbotsford Road 193
Abbotsford Road 194
Abbotsford Road 195
Abbotsford Road 196
Abbotsford Road 197
Abbotsford Road 198
Abbotsford Road 199
Abbotsford Road 200
Abbotsford Road 201
Abbotsford Road 202
Abbotsford Road 203
Abbotsford Road 204
Abbotsford Road 205
Abbotsford Road 206
Abbotsford Road 207
Abbotsford Road 208
Abbotsford Road 209
Abbotsford Road 210
Abbotsford Road 211
Abbotsford Road 212
Abbotsford Road 213
Abbotsford Road 214
Abbotsford Road 215
Abbotsford Road 216
Abbotsford Road 217
Abbotsford Road 218
Abbotsford Road 219
Abbotsford Road 220
Abbotsford Road 221
Abbotsford Road 222
Abbotsford Road 223
Abbotsford Road 224
Abbotsford Road 225
Abbotsford Road 226
Abbotsford Road 227
Abbotsford Road 228
Abbotsford Road 229
Abbotsford Road 230
Abbotsford Road 231
Abbotsford Road 232
Abbotsford Road 233
Abbotsford Road 234
Abbotsford Road 235
Abbotsford Road 236
Abbotsford Road 237
Abbotsford Road 238
Abbotsford Road 239
Abbotsford Road 240
Abbotsford Road 241
Abbotsford Road 242
Abbotsford Road 243
Abbotsford Road 244
Abbotsford Road 245
Abbotsford Road 246
Abbotsford Road 247
Abbotsford Road 248
Abbotsford Road 249
Abbotsford Road 250
Abbotsford Road 251
Abbotsford Road 252
Abbotsford Road 253
Abbotsford Road 254
Abbotsford Road 255
Abbotsford Road 256
Abbotsford Road 257
Abbotsford Road 258
Abbotsford Road 259
Abbotsford Road 260
Abbotsford Road 261
Abbotsford Road 262
Abbotsford Road 263
Abbotsford Road 264
Abbotsford Road 265
Abbotsford Road 266
Abbotsford Road 267
Abbotsford Road 268
Abbotsford Road 269
Abbotsford Road 270
Abbotsford Road 271
Abbotsford Road 272
Abbotsford Road 273
Abbotsford Road 274
Abbotsford Road 275
Abbotsford Road 276
Abbotsford Road 277
Abbotsford Road 278
Abbotsford Road 279
Abbotsford Road 280
Abbotsford Road 281
Abbotsford Road 282
Abbotsford Road 283
Abbotsford Road 284
Abbotsford Road 285
Abbotsford Road 286
Abbotsford Road 287
Abbotsford Road 288
Abbotsford Road 289
Abbotsford Road 290
Abbotsford Road 291
Abbotsford Road 292
Abbotsford Road 293
Abbotsford Road 294
Abbotsford Road 295
Abbotsford Road 296
Abbotsford Road 297
Abbotsford Road 298
Abbotsford Road 299
Abbotsford Road 300
Abbotsford Road 301
Abbotsford Road 302
Abbotsford Road 303
Abbotsford Road 304
Abbotsford Road 305
Abbotsford Road 306
Abbotsford Road 307
Abbotsford Road 308
Abbotsford Road 309
Abbotsford Road 310
Abbotsford Road 311
Abbotsford Road 312
Abbotsford Road 313
Abbotsford Road 314
Abbotsford Road 315
Abbotsford Road 316
Abbotsford Road 317
Abbotsford Road 318
Abbotsford Road 319
Abbotsford Road 320
Abbotsford Road 321
Abbotsford Road 322
Abbotsford Road 323
Abbotsford Road 324
Abbotsford Road 325
Abbotsford Road 326
Abbotsford Road 327
Abbotsford Road 328
Abbotsford Road 329
Abbotsford Road 330
Abbotsford Road 331
Abbotsford Road 332
Abbotsford Road 333
Abbotsford Road 334
Abbotsford Road 335
Abbotsford Road 336
Abbotsford Road 337
Abbotsford Road 338
Abbotsford Road 339
Abbotsford Road 340
Abbotsford Road 341
Abbotsford Road 342
Abbotsford Road 343
Abbotsford Road 344
Abbotsford Road 345
Abbotsford Road 346
Abbotsford Road 347
Abbotsford Road 348
Abbotsford Road 349
Abbotsford Road 350
Abbotsford Road 351
Abbotsford Road 352
Abbotsford Road 353
Abbotsford Road 354
Abbotsford Road 355
Abbotsford Road 356
Abbotsford Road 357
Abbotsford Road 358
Abbotsford Road 359
Abbotsford Road 360
Abbotsford Road 361
Abbotsford Road 362
Abbotsford Road 363
Abbotsford Road 364
Abbotsford Road 365
Abbotsford Road 366
Abbotsford Road 367
Abbotsford Road 368
Abbotsford Road 369
Abbotsford Road 370
Abbotsford Road 371
Abbotsford Road 372
Abbotsford Road 373
Abbotsford Road 374
Abbotsford Road 375
Abbotsford Road 376
Abbotsford Road 377
Abbotsford Road 378
Abbotsford Road 379
Abbotsford Road 380
Abbotsford Road 381
Abbotsford Road 382
Abbotsford Road 383
Abbotsford Road 384
Abbotsford Road 385
Abbotsford Road 386
Abbotsford Road 387
Abbotsford Road 388
Abbotsford Road 389
Abbotsford Road 390
Abbotsford Road 391
Abbotsford Road 392
Abbotsford Road 393
Abbotsford Road 394
Abbotsford Road 395
Abbotsford Road 396
Abbotsford Road 397
Abbotsford Road 398
Abbotsford Road 399
Abbotsford Road 400
Abbotsford Road 401
Abbotsford Road 402
Abbotsford Road 403
Abbotsford Road 404
Abbotsford Road 405
Abbotsford Road 406
Abbotsford Road 407
Abbotsford Road 408
Abbotsford Road 409
Abbotsford Road 410
Abbotsford Road 411
Abbotsford Road 412
Abbotsford Road 413
Abbotsford Road 414
Abbotsford Road 415
Abbotsford Road 416
Abbotsford Road 417
Abbotsford Road 418
Abbotsford Road 419
Abbotsford Road 420
Abbotsford Road 421
Abbotsford Road 422
Abbotsford Road 423
Abbotsford Road 424
Abbotsford Road 425
Abbotsford Road 426
Abbotsford Road 427
Abbotsford Road 428
Abbotsford Road 429
Abbotsford Road 430
Abbotsford Road 431
Abbotsford Road 432
Abbotsford Road 433
Abbotsford Road 434
Abbotsford Road 435
Abbotsford Road 436
Abbotsford Road 437
Abbotsford Road 438
Abbotsford Road 439
Abbotsford Road 440
Abbotsford Road 441
Abbotsford Road 442
Abbotsford Road 443
Abbotsford Road 444
Abbotsford Road 445
Abbotsford Road 446
Abbotsford Road 447
Abbotsford Road 448
Abbotsford Road 449
Abbotsford Road 450
Abbotsford Road 451
Abbotsford Road 452
Abbotsford Road 453
Abbotsford Road 454
Abbotsford Road 455
Abbotsford Road 456
Abbotsford Road 457
Abbotsford Road 458
Abbotsford Road 459
Abbotsford Road 460
Abbotsford Road 461
Abbotsford Road 462
Abbotsford Road 463
Abbotsford Road 464
Abbotsford Road 465
Abbotsford Road 466
Abbotsford Road 467
Abbotsford Road 468
Abbotsford Road 469
Abbotsford Road 470
Abbotsford Road 471
Abbotsford Road 472
Abbotsford Road 473
Abbotsford Road 474
Abbotsford Road 475
Abbotsford Road 476
Abbotsford Road 477
Abbotsford Road 478
Abbotsford Road 479
Abbotsford Road 480
Abbotsford Road 481
Abbotsford Road 482
Abbotsford Road 483
Abbotsford Road 484
Abbotsford Road 485
Abbotsford Road 486
Abbotsford Road 487
Abbotsford Road 488
Abbotsford Road 489
Abbotsford Road 490
Abbotsford Road 491
Abbotsford Road 492
Abbotsford Road 493
Abbotsford Road 494
Abbotsford Road 495
Abbotsford Road 496
Abbotsford Road 497
Abbotsford Road 498
Abbotsford Road 499
Abbotsford Road 500

Bd. Seite
Bibliographie 61 1
Bibliothek, Die Deutsche, in Leipzig 61 1
Bibliothek, Die Königliche, zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die Universitäts- und Landes-, zu Münster i. W. 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Bonn 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Breslau 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Erlangen 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Freiburg i. B. 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Gießen 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Göttingen 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Greifswald 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Halle a. S. 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Heidelberg 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Jena 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Kiel 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Königsberg i. Pr. 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Marburg 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu München 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Rostock 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Tübingen 61 1
Bibliothek, Die Universitäts-, zu Würzburg 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu Dresden 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu Hannover 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu Karlsruhe 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu München 61 1
Bibliothek, Die Zentral-, der Technischen Hochschule zu Stuttgart 61 1
Bibliothek, Die, des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München 61 1
Bibliothek, Die, des Reichsgerichts zu Leipzig 61 1
Bibliothek, Die, des Reichsmarineamts zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Reichspatentamts zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Reichstags zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Statistischen Reichsamts zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Vereins Deutscher Ingenieure zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Vereins Deutscher Schiffswerften zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Vereins Deutscher Zementfabrikanten zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Vereins zur Förderung des Deutschtums im Ausland zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Elektrotechnischen Industrie zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Industrie zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Konsumvereine zu Hamburg 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Kunstgewerbevereine zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Steinzeugwarenfabrikanten zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Ton-, Zement- und Kalkindustrie zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Tonwarenindustrie zu Berlin 61 1
Bibliothek, Die, des Zentralverbandes der Deutschen Zement

Bassano, Fürst, † 401. 941
Bassewitz, Cammerherr, 287. 636
= = Graf, † 238
la Bastie, verst. Marqv. 1026
Batthiani, verst. Comtesse 956
Baudissen, Comtesse geb. 379. 1078
Baumgarten, Gr. Joh. Jos. 66
= = Barons, 285. 997. 998
Bausen, Major, 990
Baxeras, Obr. 268. 1077
Bayern, Churf. 133. sq.
= = Cardinal, 140 sq.
= = Hertzog Clem. 136. 151
Bayreuth, Marggr. 148
Beauclerc, Lord Georg, 54
Beaufort, Rath, 670
Beausen, Gr. Carl, 66
Beaulieu, Ober = Jäger= meister, Tochter verm. 819
Beaumont, s. Moreau.
Beaupreau, Marquisin, † 1045
Beauvieux, Reichs = Cam= mer=Assessor, † 353
Beauvilliers, Hertzogin, 1023
Beccaria, Obrister, 467
Bechmann, s. Pechmann.
Becker, General, 1015
Beckford, Parl. Glied, 584
Bedaulx, Obrister, 954
Beeck, General, 1015
Beeregard, Cammerherrin, 949
Behr, Obrister, 999
Beichlingen, Graf, 273
Beira, Printzessin, 142 sq.
Belesmai, General, 627 †. 841. 1085
Bellefonds, verw. Mar= quisinnen, † 886. 900
Bellegarde, General, 272
Bellgiojoso, Graf, 47
Benedictus XIV, Röm. Pabst, 3 sq. 281. 356. 362. 555 sq.
Bentheim = Steinfurt, Comtesse, † 242
= = = Tecklenburg, verst. Gräfin, † 1017
Bentinck, Gr. Carl, 452
= = Gr. Wilh. 68. 89 sq. 452
= = junger Graf, 1019
Beranger, verst. Gr. Toch= ter, 947
Berchtolsgaden, verst. Abt, 954
Berckentin, Graf, 446
Berkam, siehe Perkam.
Berger, geh. Kriegs=Rath, 636
Bergier, Obrister, † 887
Berleburg, Graf, 447
= = junger Graf geb. 380
Berlepsch, Appell. Vice= Præsid. 56
= = Cammerjuncker, 985
Berlichingen, verst. Ge= neral, 465 sq.
= = Obr. 466

Ancient Medals and Coins, &c.
Ancient Medals and Coins, &c.
Ancient Medals and Coins, &c.

Borck, Capitain verm. 468
Borg, verst. General, 1027
Bornstedt, Obrister, 1009
Borromeo, Prälat, 64 sq.
Börsele, Baron, 282
Bosawen; Admiral, 444
Boschi, Prälat, 995
Bose, Graf, 56. 68
= = verw. Gräfin, † 893
= = Cammerherr, 273
= = Cammerjuncker, 854
Boselli, Prälat, 450
Bosse, General, 990
Botta, Marchese, 46 sq. 625
Boudaan, Admiral, 1016
Bourgeois, Intendant, 856
Boultiers, Marquis, † 598
Bourgogne, Hertzog, 270.
= dessen Amme, 850
Bouricius, General, 1015
Bournonville, Hertzog, 52. 1000
= = Marquis, 626. † 1049
Boyle, Lord Carl, verm. 424
Brabeck, Baronin, † 243
Bracciano, Printz geb. 378.
† 242. 949
Braclau, Castellan, 853
Braddock, General, 443
Brahe, Graf, verm. 415
Brancas Cereste, Graf, † 899
Brancsforte, Prälat, 61. 165. 281
Brand von Lindau, General, † 899. 1085 sq.
Brandenburg, Marggr. Heinr. 950. siehe Bayreuth, Anspach, &c.
Brandenstein, Cammerherr, † 891
Branicki, Cron-Feldherr, 161. 776. 777. 778 sq.
Brasilien, Printzessin, 142 sq.
Bratke, General, 1003
Braunschweig, siehe Wolfenbüttel und Bayern.
Brause, Cammerherr, 636
Brauw, General, 1015
Bredow, Gräfin, 1079
= = Obrister, dessen Tochter, 1023
= = Obr. Lieut 993
Breitenbach, Obr. Lieut. 68
Breitenbauch, Reise-Stallmeister, 854
Breetlach, siehe Pretlach.
Breuner, Gr. Carl Thom. 624
Breze, Marquis, † 341
Briesenow, Obr. Lieut. 991
Briesewitz, Obrister, 990
Brionne, Graf, Tochter 377.
= = verst. Gräfin, 955
Broadalbine, Graf, 585
Brockdorff, Gräfl. Kinder, 1012
= = Comtesse, verm. 424

Cleveland Hardware Co.
Cleveland, O.
Cleveland Hardware Co.
Cleveland, O.
Cleveland Hardware Co.
Cleveland, O.

Schmidt, Joh. Jac. Phil. Dr. Prof. Ord. Theol. Decan.
Schmidt, Joh. Jac. Phil. Dr. Prof. Ord. Theol

Ch. Tang Chamberlain ... 1
Ch. Mercer ... 1
Ch. Mercer Chamberlain ... 1
Ch. Mercer Chamberlain ... 1
Ch. Mercer Chamberlain

Clifton, Lord, siehe Darnley.
= = Gener. Proc. 851
Clinton, Gouverneur, 444
Clive, Capitain, 444. 1083
Clooster, General, 454
Cobentzl, Graf, 46
Cochran, General, 443
Cölln, Churfürst, 133. 136 sq.
Cöthen, Fürst, 151
= = Printz Fr. Erdm. 151
Coigni, Marschall, 269
= = Graf, 269
Coleraine, verw. Vicomtin, † 234
Collahan, Obrister, † 33
Collenbach, Hofrath, 1018
Colloredo, Reichs-Vice-Cantzler, 216 sq. Sohn, † 245
= = General, 167. 460
= = Obrister, 626
Colonna, Card. Hier. 15
= = Nic. Prälat, 62. 281
= = Petr. Prälat, 64
= = Taspar, † 886
= = Felix, verst. Gräfin, 1000
Commerse, Admiral, 1016
Conde, Printz, 810
Condoidi, Leib-Medicus, 440
Conti, Prälat, 63
Conty, Printz, 107. 680
Conyers d'Arcy, Ritter, 981
Corck, Graf, siehe Burlington.
Cordoua, Feld-Marschall, 126. 127
Coria, Marquis, 52. 846
Cornabe, General, 1015
Cornaro, Prälat, 62
Cornwall, Hertzogin, 53
Correr, Ritter Peter, 164
Corsini, Fürst Phil. Gemahlin, † 1004
= = P. Odoard, 451
Cosel, Graf, 273
Cossé, Graf, † 1047
Sohn, † 1043
da Costa, General, 986
= = Brigadier, 987
= = Obrister, 987
Cosnitz, Bischoff, 164
Coswaren-Loos, Graf, 439
Cotterel, Admiral, † 1051
Covarubias, Marquis, 998
Coudrai, Marquis, verm. 428
Coventry, Gräfin, 949
Courneuve, Obrister, † 33
Courtebonne, Marquis, 1026
Cracau, Bischoff, 777. 788
Trachterode, Obr. Lieut. 54
Cramm, Geh. Räthin, † 28
Cramer, Obrister, 467. 1025
Craon, Fürst, † 396
= = alte Marquisin, † 897

Crawford, Graf, 1103
Creil, verst. Marq. 1017
Cremona, Bischoff, † 409
Cresnai, Ritter, 850
Crivelli, Prälat, 60
Crommelin, Obr. Lieut, 250
Cronstrom, General, 454
Crottendorff, General, 467
Crowle, George, † 1044
Croy, Hertzog, 126. 470
Croye, General, 1014
Cruillas, Marquis, 979
Crussol, Marq. 177. 423
Cujavien, Bischoff, 777. 788
Culm, Woywode, 977
Culmbach, Marggr. Fr. Ernst, 147. 157. 643
Cumberland, Hertzog, 153. 585
da Cunha, Kays. General, † 1007
= = Port. Obr. 987
Cursai, Marquis, 161. 442. 822
Czartoriski, Fürst Friedr. Mich. 634. 777
= = Fürst Aug. 744. Sohn, 158. 1011.
= = junger Fürst, 789
Czeczeni, General, 1025
Czerkaskoi, General, 54
Czernin, General, 625
Czernischew, Comteße, † 31
Czeyka, Graf, † 734

D.

Dachenhausen, Obr. 859
Dada, Prälat, 13
Dännemarck, König, siehe Frid. V.
Däntzl, Baron, 286. 997.
Dalin, Cantzley-Rath, 275
Dallwig, General, † 409. 1080
= = Obrister, 954
= = Major, 1080
Damblimont, siehe Amblimont.
Damnitz, Feld-Marschall, 625. † 1054
Damoiseau, Brig. † 593.
Darlington, Graf, 443. 444. 982
Darmouth, verst. verw. Grafin, 942
= = Graff, 942
Darnley, Graf, verm. 421
Dattilo, Prälat, 62
Davia, General, 627
= = Marchese, † 33
Daun, Feld-Marschall, 127. 625
= = General, 627
= = Graf, Carl Wilhelm, 286. 1019
= = Erbweiler, siehe Rheingraf.
Dauphin, 74 sq. Printz geb. 808 sq.
Dedelay, Reqv. Meister, verm. 427
Dedem, Baron, 991

Degenfeld, Gr. Chr. 288 456
= = Comtesse, verm. 430
Deging, Obr. Lieut. 984
Dehn, Graf, † 174. Gemahlin 1098
= = Hofmeister, 287. 999
= = Major, 999
Deichmann, Obrist. 1025
Delci, Prälat, 64
Delvin, Vicomte, 1043
Dentice, Prälate, 63
Desoffy, General, 627
Dessau, verst. Fürst, 940
= = Printz Eug. 272
Devise, verst. Brig. 945
Dewitz, verst. Geh. Raths Wittwe, 1008
Dickweiler, siehe Dückweiler.
Diedo, Ritter, 179
Diemar, Feld-Marschall, † 730. Leben und Thaten, 929 sq.
Dieskau, Sächs. Obrist-Lieutenant, 985
Dieſt, Geh. Leg. Rath, 1075
= Gem. † 163
Dietrichstein, Fürst, 1077
= = Printzeßin verm. 416
= = Cammer-Präsid. 267
= = Graf Dism. Jos. 624 845
de Dieu, Daniel, 285
Dittmar, Obr. Lieut. 984
Dobbs, Arthur, 851
Dönhoff, Comtesse verm. 416. 1081
Dönhoff, verw. Generalin, 949
Döring, Cammerrath, 636
Does, General, 1015
Dohna, Gr. Alex. 991
= = verw. Gräfin, † 836
Dolgoruki, Knees Serg. 275
Dollen, Major, 994
Dona, Ritter, 179
Donerayle, Vicomte, † 240
Donop, General, 447
Dons-en-Bray, Graf, siehe Pajot.
Dopff, Obrister, 451
Doria, Marchese Joseph, 639. 830
= = Kais. Gesandter, 172
Dorn, Hoff-Rath, 1018
Dornick, Bischoff, 628 sq.
Douglas, Hertzog, † 1044
= = verw. Gräfin, † 554
Dreux, Ritter, 270
Dreyer, verst. Geh. Rath, 945
Drost, Baron, † 745
Druchleben, Obr. 1019
Drumlaring, Graf, 454 verm. 1085. † 840. neuer, 841
Duegna, Ritter, 385
Dückweiler, General, 627
du Mesnil, siehe Mesnil.
Duncannon, Vicomte, 444
Dungern, General, 626
Dupleix, Gouverneur, 326
Duplin, Lord, 443. 982
Durand, Gesandter, 175

Bannerman, Rev. Alexander, M.A., Ph.D., Tain, Ross-shire.
Barnes, Rev. William, B.D., Winterborne Came Rectory, Dorchester.
Barrett, Rev. Alexander Ramsay, M.A., Fellow of Trinity College, Cambridge.
Bayne, Peter, LL.D., Edinburgh.
Beaton, Rev. Donald, Manse of Duirinish, Kyle, Skye.
Bell, Alexander Graham, Washington, U.S.A.
Bell, Alexander Melville, Washington, U.S.A.
Bell, Rev. Robert, M.A., Rector of Templecarn, Donegal.
Bellar, Rev. Walter, Free Church Manse, Dingwall.
Bellar, Walter, Dingwall.
Bennett, Rev. William, Ballyclare, Co. Antrim.
Bible Society, British and Foreign, 146 Queen Victoria Street, London, E.C.
Bible Society, National, of Scotland, 7 Hanover Street, Edinburgh.
Blackie, John Stuart, LL.D., Professor of Greek, Edinburgh University.
Blackie, Walter Graham, Publisher, Glasgow.
Blackwood, William, Publisher, Edinburgh.
Bonar, Rev. Andrew A., D.D., Glasgow.
Bonar, Rev. Horatius, D.D., Edinburgh.
Boyd, Rev. James, Free Church Manse, Portree, Skye.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Lochcarron, Ross-shire.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Lochgilphead.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Tarbert, Harris.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Uig, Lewis.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Ullapool.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Urquhart, Ross-shire.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Wick.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Woodside, Aberdeen.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Wyvis, Ross-shire.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Yarrow, Selkirk.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Yell, Shetland.
Brown, Rev. Alexander, Free Church Manse, Yetholm, Kelso

la Fare, verst. Marschall, 955
Farelle, Obrister, † 43. 600
Fatis, Brigad. 449
Fauconberg, Vicomte 240
= Tochter, verm. 421
Fayardie, Resident, 168. † 898
Fenelon, Prälat, † 894
= = verst. Marq. Tochter verm. 427
Ferdinandus VI. König in Spanien, 80 sq. 747 sq. 756 sq.
Ferrandina, Hertzog; siehe Montallo.
Ferrari, Graf, 176
= = Comtesse, 439
Ferroni, Cardinal, 6. 8. 12. 14
Festetitz, General, 625
Filingveri Prälat, 63
du Fin, General, 625
Finckenstein, verst. Feld-Marschallin, 952
= = verst. Staats-Minister, 1017
= = Gr. Fr. Lud. 952
= = Gr. Carl Wilh. 953
= = Gr. Otto Fr. Leopold, 953. 991
Finlater, Graf, 585
Finochetti, Graf, 175
Firmian, Graf, 172
Fischer, Commandeur, 983
Fitzwalter, Graf, Sohn, † 352
Fitzwilliams, Obrist. 582
Flatow, Hofjunker, 1008
Fleischer, Admir. Aff. 983
Flemming, Groß-Schatz-meister, 963
= = verst. Gräfin Const. 1003.
= = Gr. Ad. Fr. Töchter, 1004
Flöge, Major, 999
Förtsch, Obr. Lieut. 999
Folliot, General, 443
Fonseca, Gräfin, † 895
Fontanges, Marq. † 896
Fontenay, Admiral, 275. 983
Fontenu, gew. Gesandte, † 1057
Fontette, Ritter, 269
Forbes, Lord, 633
Forgatsch, General, 627
Forster, Cantzler, 1012
Fossombrone, Bischoff, † 1050
Fouace, Lord, verm. 429
Fowkes, General, 633
Fox, Heinrich, 271. 582
Francavilla, Fürst, 1018
Franciscus I. Röm. Kays. 70 sq. 73. 694 sq. 702 sq.
Francken, verst. Baron Ph. Wilh. 188
= = Obr. Lieut. 1011
Franckenau, verst. Leg. R. 1020
Franckenberg, Gr. Otto, † 348
= = verw. Gräfin verm. 818

Bernard Shaw, Man and Superman
Bernard Shaw, Mrs. Warren's Profession
Bernard Shaw, Pygmalion and Caesar and Cleopatra
Bernard Shaw, Three Plays for Puritans
Bernard Shaw, Widowers' Houses
Bernard Shaw, You Never Can Tell
Bernhardi, Germany and the Next War
Bernstein, Socialism and Democracy in the Great Civil War
Besant, Autobiography
Besant, Life and Landmarks of London
Besant, London
Besant, London in the Time of the Stuarts
Besant, London North of the Thames
Besant, Medieval London
Besant, Rise of London
Besant, South London
Besant, Studies in Early French Poetry
Besant, Studies in Early French Poetry
Besant, Studies in Early French Poetry

Gersdorff, Comt. geb. 379
= = Pr. Obr. Lieut. 989
= = Ober-Amts-Hauptm. 1011
Geudern, Baronin, 1023
Geyer, General, 273
Giese, Obr. Lieut. 984
Giraud, Graf, 281
Gisors, Graf, 1022
Giulay, General, 627
Giustiniani, Fürst Vinc. † 401. 941
= = verst. Fürst Joh. Bapt. 941
= = Prälat, 63
= = Joh. Bened. † 1057
Glabbeeg, General, 1014. † 1046
Glaubitz, Sächs. Obr. 57. 1075
Glebow, Ober-Secr. 440
Glocester, Bischoff, 1010
Glyn, Richard, 584
Gnesen, Castellan, 634
Goa, Vice-Roi, 59. 278
Godesberg, Prälat, † 888
Götz, Cammerherr, 273
Gondola, Gr. Jos. 956
Gonzaga, Fürst Sigism. 65
= = Prälat, 62
Good, Ritter, 345
Gordon, Lord Lud. † 736
Gorecki, General, † 45
Gossel, Cantzley-Secret. 171
Gotha, Printz Wilh. 265. 266. 268. 628
Gotha, Printz Joh. Aug. 625
Gotter, Graf, 57
Gottignies, Baron, 439
Gourdan, Intendant, † 44
Gower, Graf, 443
Grambow, General, 984
= = Obrister, 984
Grammont, Gräfin, † 1051
Granada-de-Ega, Herzogin, † 897
Grangves, General, 633. † 1041
Granville, Graf, 982
Grapendorff, Baronin, † 27
Grasse, verw. Gräfin, † 905
Grassin, Gener. Gem. † 33
Gray, siehe Grey.
Greiffenheim, Gesandter, 179
Greiffenklau, Baron, 69
Greenville, George, 271
Greme, General, 1015
Grey, Ritter, 173
= = John, 981
Grimaldi, Marquis, 169. 174. Vater, † 1057
= = gewes. Doge, 639
= = General-Commissar. 639. 819 sq. 825 sq.
= = Marchese Joh. Aug. verm. 816
Gronsfeld, Gr. Frid. † 595
= = Comtesse geb. 814
Groschuff, Director, 990

Groß, General, 627
Großa Testa, Abt, 138. 164
Großbritannien, König, siehe Georg II.
= = Printzessin Augusta, 52. 139
= = Printz Eduard, 139
= = Printzeßin Elis. 139
Groß-Vezier, 180. gewesener † 241
Grote, General, † 353. 1078
Grovestins, General, 1014
Grubbe, Admiral, 427. Tochter verm. ib.
Grumbkow, verstorbener Staats-Ministr, 467
Guadagni, Feld-Marschall, 625
Gualtieri, Prälat, 60
Guay, Graf, 850
Gudenus, Baron Ant. Fr. † 545
Guerchy, Marquis, 74
Guevara, Ritter, 170
= = Obrist, 332
Guiglielmi, Prälat, 63. 64
Guibert, Brigadier, 449
Guidi, Prälat, 65
Güldencron, Baron, † 350
Guilford, Graf, 1010
Guitaud, verst. Graf, 1002
Gumpenberg, Baron, 997
Gyllenkiep, Admiral, 447
Gyntoff, Graf, † 838

H.

Haake, Graf, † 738
= = Comtesse verm. 419
Hagedorn, verst. Admiral, 189
Hagen, Baron, 623 sq.
= = General, 627
= = Kriegs-Rath, 670
= = Obrister, 992
Hager, Baron, 1023
Hagenbach, General, 627
Haimbhausen, Gr. Sigism. 67
Hallincq, Obr. Lieut. 451
Hallweil, Gräfin, † 243
Hamilton, Hertzogin, 940
= = Lord Archib. † 542
= = Gr. Nic. 1003
Hanstein, General, † 237
Harboe, Obrister, 551. 984
Harborough, Graf, † 240. neuer, ib.
= = Gräfin, 469
Harcourt = Beuvron, Marq. Sohn geb. 380
Hardwick, Graf, 272, 442 sq. 444
Harling, Obr. Lieut. 999
Harrach, Gr. Ernst, 93. 171. verm. 416. 1081
Harscamp, General, 998
Harsch, General, 626
Hartefeld, verw. Ober-Jägerm. † 1043
Hartig, Gr. Ant. Esaias, † 404. 1079
= = Gr. Adam Fr. verm. 424
Hartington, Marquis, 981
= = Marquisin, 35. 36. 981.

Cotton Duck
Cotton Duck Co
Cotton Duck Co
Cotton Duck Co

Hoffmann, Justiz-Rath, † 346
Hogendorp, Graf, 1006
Hohenlohe, Gräfin, Sophia, † 39
= = Gr. Fr. Lud. Carl, Sohn geb. 374
= = Gr. Aug. Wilh. verm. 818
= = Oeringen, Gr. Jos. Fr. 853
Hohenzollern-Hechingen, Erbprintz † 243
= = = = Printz geb. 379
= = = = Gr. Amad. † 551
= = = = Fürst, 84
= = Sigmaringen, Printz geb. 375
Holck, Baron, 983
= = Baronesse, 446
Holdenberg, Obr. 1026
Holderneß, Graf, 271.
Tochter geb. 814
Hollberg, Baron, † 232
Holleben, Hofrath, 206. 521
Holmes, Obrister, 53
Holstein-Beck, Herzog, 158
= = Printz Carl Ant. Aug. verm. 414
= = Sonderburg, Herzog, † 220. 1076. neuer 983. 1012
= = Glücksburg, Herzog, 643. 658
= = Printzeßin geb. 372
Holstein-Glücksburg, Printz Carl Ernst, Gemahlin, 468
= = Plön, Herzog, 1012
= = Gottorp, Printz geb. 372
= = Gr. Christian, 446
= = Gr. Chr. Detlev, 637
= = Comteſſe verm. 430
= = verw. Geh.-Räthin, † 1005
= = Stiffts-Amtmann, 446
= = Obr. Lieut. 984
Holthe, Major, 906
Holy, General, 625
Holtzmann, Major, 989
Homem Pessoa, Gener. 986
Hompesch, General, 454
Hop, Johann, 453
= = Cornelius, 453
Hoppe, Admiral, 445
Hostun-Tallard, Herzog, 950
Hovert Plencken, Baron, 990
Houting, Admiral, 1016
Howard, Carl, Sohn geb. 376
Hoyer, verst. Obr. Lieut. 955
Hoym, Gr. Jul. Gebh. verm. 817
Huescar, Herzog, 41. 441. 629. 755. 845. Sohn, 846
Hugo, General, 455
= = verst. Hofrath, 1014
Hülsen, Obrister, 993

Huitfeld, Generalin, 855
= = Major, verm. 422
Hume, Graf, 585. 954
Hund, Cammerherr, 56
Hyde, verst. Lord, 1013
Hyndfort, Graf, 585
= = verw. Grafin, † 37

J.

Jablonowski, neue Fürsten, 1053
= = Fürst Stan. s. Rava.
= = Fürst Jos. Alex. 1060
= = verw. Fürstin, † 1060
= = Printzessin geb. 380
Jachi, siehe Yachi.
Jägerskiold, See-Capit. verm. 427
Jacubowski, Obrist. 270
Janus, Obrister, 460
Jasmund, General, † 246
Jauch, General, † 901
Jaymart, Gen. 454. 996
Jeetz, General, † 899. 992
Jerlstrom, Admiral, 984
Ilgen, verst. Kriegs-Rathin, 945
Imbsland, Baronin, † 243
Imhoff, verst. General-Gouverneur, 1094 sq.
= = General, 999
Imperiali, Cardinal, 8. 10 12. 15
Ingelheim, verst. Graf, 190
Ingenhaef, Obrister, 1025
Ingersleben, Hof-Jägermeist. 857. Sohn geb. 374
Inowladislau, Woywode, 789
Joanneret, Major, 991
Jobin, Land-Cammerrath, 854
Joch, Vicomte, 1000
Johanniter-Meister, † 534. neuer, 622
Johansen, Obr. Lieut. 984
Jones, Robert, 582
Jongh, Obr. Lieut. 996
Josephus, I. König in Portugall, 471 sq. 758
Jover, Don Blasius, † 899
Ironside, Eduard, † 30
Iscitella, Fürst, verm. 1003
Isenburg, Fürst, † 531
neuer, 533
= = Printz Fr. Ernst, 533
= = Wächtersbach, junge Comt. 467. 950
= = alte Comtesse, † 231
= = Dahn. Cammerherrin, 445
= = junger Gr. geb. 380
Isarts, Marq. 171, † 741
Isupow, Rath, 275
Iuel, Geh. Rath, 275
Gemahlin, 854
= = Cammerherren, 1011
= = Obr. Lieut. 984
Jungken, Obrister, 1009
Jurjew, General, 979
Juschkow, Rath, 274

K.

Kalbermatten, Brigadier, 449

Kalbutz, Major, 1010
Kalckreut, General, 625
= = Obrister, 1024
Kalisch, Woywode, 1018
Kalm, Major, 999
Kamecke, junger Graf, † 601. 888
= = Obr. Lieut. † 887
Kaminieck, Castellan, 635
Karoli, General, 625
Katt, verw. Gräfin, † 903
= = Dähn. Obr. 446
Kaunitz, Gr. Wenc. Ant. 164
Kavonagh, verst. Gen. 947
Kayser, Römische, siehe Franc. I.
= = Türckische, s. Mah. V.
Kayserin, Rußische, siehe Elis. I.
Katzler, General, 638
Keene, Benjamin, 852
Keil, General, 626
Keith, Obrister, 993
= = Obr. Lieut. 946
Keller, Obrister, † 1042
Kelly, Port. Brigad. 987
Kent, Parl. Glied, 582. 583
Kerssenbrock, Baron, † 842
Keßelstadt, verst. Baron, 191
Keßlau, Obr. Lieut. 1016
Kevenbrieck, Direct. 989
Khevenhüller, Gr. Franz Ant. 979
= = Graf, verm. 416. 440 1081
= = Comtesse Ant. † 551
Khuen, Graf, 286
Kielmannsegg, General, 455
= = junger Graf, † 1042
Kien, General, 1015. † 1040
Kienmeyer, Commercien-Rath, 268
Kier = Jean, Officier, 326 sq.
Kieseghem, verst. General, 469
Kiesewetter, Land-Cammerrath, 636
= = siehe Wolffersdorff.
Kinschot, General, 1014
Kinski, verw. Fürstin, † 244. 1076
Kiow, Castellan, 789
Kirchbach, Berghauptmann, † 31
Kirchberg, Graf, 1014
Klefecker, Syndicus, 166 1075
Kleinholtz, General, 49 1075
Kleist, Dähn. Obrist. 855
= = Cammerherrin, 948
Klemberg, Baron, 997
Klingemann, Ober-Kriegs-Cassen-Commissarius, 636
Klingenberg, Cammerh. 55. 1023
Klitzing, verw. Cammerherrin, † 888
Klöst, verst. Geh. Rath, 1020

Kniphausen, verstorbene Staats-Ministerin, 946
= = Geh. Leg. Rath, 947 993
= = Holl. Baron, 1089 sq.
Knobelsdorff, Obr. Lieut. 1010
Knoblauch, Obr. Lieuten. 990
Knollys, Ritter, 443
Knuth, Graf, 445
= = Baron, verm. 425 1025
Koch, verst. Hof-R. 1020
Koller, Major, 1027
Königseck, verstorb. Feld-Marschalls Gem. 943
= = General, 626. 943
= = Erps, Graf, 267
Königsfeld, Gr. Jos. 66
= = Gr. Lamb. Fr. 67
Königsmarck, Obrister, verm. 418. 1081
Köppelau, Major, 999
Kohari, General, 625
Kokorsova, Gräfin Lucia, † 843
Kollonick, Officier, † 413
Kolowrath, Gr. Eman. 845
= = General, 626
= = Krakowski, Comtesse, verm. 424
Konarie, Castellan, 634
Korff, General-Major, 54
= = General der Artillerie, Vater, † 42
= = Major, 992
Kornfail, junger Graf, 985
Koß, Obr. Lieut. 984
Kostiurin, General, 55
Kottulinski, Graf, 624
Kraul v. Ziskaberg, 1016
Kraut, Hof-Marsch. 949
Kregel, Land-Cammerr. 450
Kreitmayer, Geh. R. 135
Krockow, Leg. Rath, 1025
Krottendorff, Gen. 1025
Krug von Nidda, Trib. Rath, † 1043
Kruswick, Castellan, 852
Küchenmeister, Maj. 993
Kyau, General, 944. 954

L.

Ladbrocke, Parl. Gl. 584
Laffert, Obr. Lieut. 1026
Lagerberg, Justiz-Cantzler, 56
Lalaing, General, 626
Lamberg, Gr. Joh. Fr. 95
= = Comt. Elis. 94 sq.
Lambert, Graf, † 590
Lambertini, Päbstl. Nepote, 567
Lancastro, Port. Obr. 987
Lanciano, Ertzbischoff, 995
Lanczinski, verst. Reisd. 942
Lange, Obrister, 993
Lanoy, Graf Eug. 626
= = Graf Carl, 627
= = junger Graf, 439
Lanti, Cardinal, 14
Lapuchin, General, 274

Larrey, General, 1015
Larumbe, Don Raim. 846
Lasaga-Paradis, Graf, 65
Lascaris, Prälat, 858
Lascelles, General, 443
Lassemann, Major, 1009
Latorff, General, 990
= = Geh. Rath, 991
= = Leg. Rath, 1025
Laval = Montmorancy, verst. Marschall, 941
= = Graf, 941. Sohn geb. 376
Lavant, Bischoff, 1000
Lavaulx, Graf, 1002
Laubski, Gen. 288. 999. † 595
Lauderdale, Graf, 585
Laugier, Obrister, 981
Lavradio, Marq. 59. 278
Laurwigen, Gräfin, Ulr. Eleon. † 835
= = Graf Ferd. Ant. † 835
Lautrec, Graf, Sohn, † 553
Lawrence, Obr. 53. 851
= = Major, 329
Lee, Ritter Wilh. † 547
Leerodt, Gr. Ferd. † 39
Legge, Heinr. 272. 942 982
= = Heneage, 942
Leiningen = Westerburg, Graf George Ern. 67
= = junger Gr. † 733
= = Gr. Joh. Chr. verm. 818
= = verst. Gr. Carl Christ. 952
Leiningen = Dachsburg, Comt. geb. 1017
= = Holl. General, 1015
Lemberg, Castellan, 635
Lemps, Marquisin, † 1044
Lenczicz, Woywode, 853
= = Castellan, 634. 852
Lenoncourt, Marq. 1008
= = Marquisin, 1074
Lenthen, Brigad. 449
Lentulus, Baronin, † 745 1085
Lerche, Graf, 855. Gemahlin, 1011
Lerchenfeld, Baron Max. Em. 67
Lesgewang, verst. Graf, 1006
Leßwitz, Kays. General, 460. † 1045
= = Pr. General, 857
Letowski, Podstoli, 788
Leven, Graf, † 835. 1085
Levetzau, Graf, 1012
Levizzani, siehe Livizzani.
Lewenfeld, Obr. Lieut. 984
Lichtenstein, Fürst Wenzel Jos. 49. 72
= = Fürst Eman. 623
= = Printz Jos. Fr. Tochter geb. 813
= = junge Printzeßin, † 241
= = Printzeßin verm. 416 1081
= = junger Printz, † 892
= = Cammerherr, 998
Liebenau, Cammerjunck. 272

Albany, Duke of, 1. 1. 1.

Lubomirski, Fürst Franc. † 552. Tochter geb. 380
= = Cron = Schwerdtträger, 635
= = Fürst Stanisl. 775. 776. 778 sq.
= = Printzeßin verm. 427
Lubras, verst. General, 956
Lucheſe, General, 625
Lucini, Gr. Jul. 624
Ludovicus XV. König in Franckreich, 73 sq. – 677 sq.
Lugeac, Marquis, verm. 417
Lüderitz, General, 994. 1025
Lühe, Geh. Rath, 446. Gemahlin, 1011
= = Major, 999
Lüttich, General, 455. 859
Lusan-Varamond, Don Jan. † 602
Luynes, Herzog, 980
Luzan, General, 626
Luzerne, Obrister, 981
Lwow, Etats-Rath, 274
Lynar, Graf, geb. 814
Lynden, Gr. Adrian, † 1047
= = junger Gr. verm. 417. 1081
= = von Ressen, General, 454. 996
= = Kayſ. Gener. siehe Linden.

M.

Macclesfield, Gräf. † 350
Maceda, Graf, † 890
Machault, Staats-Minister, 847
Mac-Hugo de Burgos, verst. Gener. 952
Mändl, Baron, 997
Magrobejo, Abt, 747. 754
Mahometh V. Türckischer Kayſer, 602 sq. 617. 620 sq.
Mahoni, General, 1014
Mailly, Marquis, † 900
= = Gr. Lud. Tochter, verm. 426
Mainville, Graf, † 901
Majo, Marcheſe, 163. verm. 428. Sohn, geb. 814
le Maire, Abt, 168
Maitland, Lord, † 1048
Malaspina, Marcheſe, † 837
Malta, Großmeiſter, 384 sq.
Malvezzi, Cardinal, 6. 8. 11. 12. 15. 281. 567
Malzahn, Leg. Rath, 160
Manderscheid-Blanckenheim, Gräfin, 846
= = Comteſſen, 846
Manßfeld, junger Gr. † 348
Mantica, Prälat, 65
Mantilla, Marquis, 52
Marchmont, Graf, 585

Marcieux, verst. Graf, 1020. ein anderer, 1025
Marconnai, siehe Beaulieu.
Mardefeld, Major, 992
Marelli, Prälat, 63
des Marets, Obr. Lieut. 68
Maria Theresia, Röm. Kayserin, 70 sq. 356 sq. 369. 370 sq. 694 sq. 702 sq.
Marialva, Marqvis, 985
Marienfee, Aebtißin, † 417
Marini, Prälat, 638
Marocco, Kayser, 1070 sq. 1073
= = Erb-Printz, 1071. 1072
Marocz, General, 628
Marsan, Gräfin, 269
= = Marqvis, 167. 1076
Marschall, Kayf. General, 626
= = Dähn. Obr. Lieut. 984
= = Pr. Leg. Rath, 638. 993. 1075 sq.
= = Bayr. Major, 1020
Marshall, Lord, 166. 176. 1075
Marulli, General, 627
Marwitz, Präsident, 989
Marzini, siehe Merzini.
Mascarenhas, Don Louis, 278. 448. 986. siehe Alva.
Masovien, Woyvode verm. 427
Massalki, Feldherr, 777
Massalki, Hof-Chargm. 966 sq. 975
Masserano, Fürst, 1008
Massot, Ritter, 991
Massow, Staats-Minister, 58. 857
Matera, Ertzbischoff, † 895
Materni, Obrister, 460
Matilla, Marqvis, † 1045
Mattei, Cardinal, 8. 11. 12. 15. 63
= = verst. Hertzog, 1022
= = Prälat, 63
Maubourg, Marqvis, 850. 981
Maulevrier, Marschall, † 397. Gemahlin und Kinder, 1079
Mauny, Marqvis, † 1050
Maupeou, Parl. Präsident, 105 sq. 671 sq. Gemahlin † 292
May, General, 1015
Mayr, Geh. Rath, † 886
Mead, D. Rich. † 348
Mecklenburg-Strelitz, Hertzog, 148 sq.
Medem, Obrister, 984
Medices, Marq. verm. 422
Medina Sidonia, Hertzog, 52
Meelbeck, Obr. Lieut. † 900
= = Major, 1016
Meer, Gouvern. 451
Meerkatz, Obrister, 989

Meerveld, Graf, verm. 415
Meidel, Obrister, 984
Meinningen, junge Prinzeßin † 227. 892. 1016. 1076
= = Printz geb. 712
Melgunow, Brigadier, 274
Melo, y Castro, Don, 175
Mello, Prälat, 856
= = Don Ant. Gener. 986
Mendonca, Don Fr. Furtado, 987
Menezes, Obrister, 987
Mengen, Baron, 719
Mengersen, Baron, 69
Menou, Marquis, † 1042
= = Graf, 1042
Menschikow, Knäs, 274
des Mercieres, Geh. Räthin, 1011
Mercy, General, 50
Merlini, Prälat, 61. 172
Merzini, Graf, verm. 816 1085
Meseberg, Obrister, 992
du Mesnil, Marquis, 51
Mestral, verst. General, 1015
Metsch, verw. Gräfin, † 553. 1019
Metternich = Grachten, junger Gr. † 1013
Meuse, Marquis, † 897
Meusebach, verw. Geh. Räthin, † 1038
Mey, Obr. Lieut. 999
Meyer, Brigad. 449
= = Obr. Lieut. 596. 1083 sq.
Meyerinck, General, 857
Meynders, Obrister, 954
Midleton, Lord, verm. 421
Miedzyrzec, Castellan, 852
Migazzi, Obrister, 467
Mildmay, Lord, † 352
Milford, Parl. Glied, 582
Miller, Baron, 286
Millo, Cardinal, 6. 8. 11. 12. 15. 567. 858
Miltitz, Director, 993
Minas, Marquis, 81. 441
Minsk, Woywode, † 1042. neuer, 634. 853
Mirelli, Prälat, 63
Mirepoix, alter Bischoff, 99.
Miniszech, Hof-Marschall, 777
= = Groß-Cämmerer, 971
Modena, Hertzog, 47. 138
= = Hertzogin, 46
= = Erb-Printz, 152
= = Erb-Printzeßin, 45
= = Printzeßin geb. 939
Möllern, Obrister, 1025
Mogilnicki, Staroste, 788
Molfetta, Fürst, † 1079
Molinari, Prälat, 61. 281
Molke, Feld-Marschall, 50. 625
Moltke, Graf, 855. Söhne, 954
= = Geb. Rath, 855
= = General, 1025

Mondovi, Bischoff, 995
Monette, General, 158. 1011
Monjoy, Vicomte, † 895
Monlouet, Chef d'Esc. 269
Monreale, Ertzbischoff, † 231. neuer, 859. 995.
Monson-Watson, Heinr. verm. 408. 423
Montagu, Eduard, 582
= = Hussey, 53
Montalto, Hertzog, † 25. 1073. neuer, 52
Montarlier, Baron, 761
Montbarey, Graf, verm. 426
Montboissier, Marquis, 980
Montecuculi, Graf, 138. 163
= = Gräfin, 846
Montesquiou, Gr. † 733
Montferrat, Hertzog, geb. 712
Montfort, Gr. Fr. Xav. verm. 1004. Tochter geb. 375
= = Comtesse, † 552
= = junger Gr. † 889
Montgeron, Parl. Rath, † 593
Monti, Cardinal, † 222
Montigny, General, † 1044
Montperny, Marq. † 736
Morangies, Graf, 470
Morawitzki, Gr. Jos. Clem. 67
Mordaunt, General, 633
Moreau de Baumont, Intend. 847
= = siehe Sechelles.
Moreton, Graf, 585
Mori, Graf, verm. 429
Mortemart, Hertzog, 51
Mortemer, Brigad. † 894
Mossel, General-Gouv. 453
Motta, Don Pedro, 1008
Motte = Houdencourt, Marschall, 980
= = Geh. Rath Sohn geb. 374
Moulin, General, 1002
= = Major, 68
Moya, Marquis, † 349
Muggenthal, Gr. Fr. Jos. 286
Mühlen, General, 1015
Mülbe, Major, 992
Müller, siehe Miller.
Münchhausen, Geh. Rath, 54. Kinder, 813
= = Major, 1026
Münchow, Staats-Minister, 1009
Multhe, Obr. Lieut. 984
Muniani, General, 52
Murach, Baron, 286. 1019
Murce, Graf, † 242
Murrai, Graf, 585
= = General, 443
= = John, verm. 426
= = Wilh. 982

Murrai, von Brougthon, verm. 421
Mury, verst. Abt, 946

M.

Nadasti, General, 269. 626. 846
Nagel, Baron, 282
Naire, Grafin, † 904
Naklo, Castellan, 634. 852
Narbonne, Ertzbischoff, 692. 1010
Nassau-Dietz, Printzessin, † 594
= = siehe Weilburg, Usingen, Saarbrück ꝛc.
Nastschekin, General, 54
Natalis, Obrister, † 896
Nava, General, 626
Navarro, Obr. Lieut. 268. 1077
Naumeister, Hofmarschallin, 1024
Natzmer, Obrister, 1009
Neale, Graf, 350
= = Comtesse, † 350
Neapolis, Ertzbischoff, 280
Neny, Geh. Rath, 50. 1075
Neronow, Rath, 274
Nesle, Marquis, 950
Nesselrode, verst. Gr. Herrm. Ad. 191
Neuhauß, Baron, 1022
Neuilly, Marquis, Tochter verm. 429
= = Gesandter, 176
Neuperg, Feld-Marschall, 126. 696
Neuperg, junger Gr. verm. 415. 439. 1081
= = Comtesse geb. 379
Neuwied, Gr. Franz Carl, verm. 837
Newcastle, Hertzog, 270 sq. 982
Neweschin, Ober-Secret. 274
Nitzschwitz, Geh. Rath, † 45
Noailles, Graf, 140
Noranda, Don Rodrigvez, 278
Nortfolck, verw. Hertzogin, † 1051
= = Hertzog, dessen Erbe, 376
Northampton, Graf, † 1058
Nostitz, Dähn. General, 983
= = Sächs. Generals, 953
= = Sächs. Cammerh. 273
= = Sächs. Oberforstm. † 1046
Nugent, Schatz-Commiss. 982. 1043
Numsen, Generalin, 1011
Nyevelt, General, 1014

O.

Oberg, General, 455
Obidos, Graf, 987
d'Obin, verst. Staats-Rath, 945
d'Oconor, General, 628
Oddi, Prälat 61

Odeschalchi, siehe Braciano.
Odonell, Graf, verm. 817
Oelsnitz, Obrister, † 600
Oertzen, Graf, 446. verm. 423
Oesterreich, Ertzh. Joseph, 702. 705
= = Ertzh. Carl, 702
= = Ertzh. Peter Leop. 47
= = Ertzh. Ferdin. geb. 371
= = Ertzhertzogin Maria Anna, 73. 702
= = Ertzhertzogin Maria Christ. 702
Oetken, General, † 885
Oettingen Wallerstein, Gr. Phil. Carl, Kinder geb. 377. 378
O'Farell, General 443
Ogier, Präsident, 168
Oldenboccum, Obr. † 1047
Oldenburg, Don Felic. Velho, 471
Oldershausen, Land-Drost, † 549
Oliveira, Don Juan Leite, 987
Ompteda, Obr. Lieut. 1026
Onorati, Prälat, 62
Onslow, Lord, 53
= = Arthur, sen. 586
= = Arthur jun. verm. 426
Oranien, Printz, 144 sq. 282 sq. 671
= = verw. Printzess. 670 sq.
Ordinana, Don Ant. 747. 748. 754
Orighi, Prälat, 995
Origny, Aebtissin, † 32
Orleans, Bischoff, 51
Ormesson, Präsid. 632
Orrery, Graf, 36. Sohn verm. 424
Orry de Fulvy, verstorb. Staats-Rath, 465
= = de Vignory, verstorb. Graf, 459
Orsini, Cardinal, 15
= = verst. Prälat, 460
= = Olimpia, † 599
Orvieto, Bischoff, † 1045
Osten, General, 50. 1019
= = Geh. Rath, 949
= = Obr. Lieut. 1016
Otranto, Ertzbischoff, 280. 995
Oviedo, Bischoff, 632
Outshorn, verst. General, 944

P.

Paar, verw. Gräfin, 845
Pabst, siehe Benedictus XIV.
Pachta, Graf, 624
Pajot, Gen. Intend. der Posten, † 345
Palermo, Ertzbischoff, † 44 neuer, 280. 858. 994
Palfi, Gr. Carl, 625
= = Gr. Leop. 625
Pallavicini, Feld-Marschall, 47. 127. 153 sq. 156. 172 sq. 625. 629. verst. Gemahlin, 941
= = Prälat, 60

Pannewitz, Major, 1024
Panton, General, † 883
Papi, Graf, 998
Pappenheim, Graf, 160. 518
Pakacciani, Prälate, 64
Paradis, siehe Lasaga.
Paravicini, Consul, 1065
Paris, Ertzbischoff, 692
= = verst. Ertzbischoff, 457.
Parma, Hertzog, 140
= = Hertzogin, 139 sq.
Possionei, Pralat, 62. 450
Passius, Baron, 66
Paulin, Gräfin, † 898
Pechmann, Gener. 67. 997
Pelham, Heinrich, † 406. 1079 sq.
= = Commercien = Commiss. 982
Penckler, Resident, 180
Penthieure, Hertzogin, † 526
= = Prints geb. 373. 1078
Peralada, Graf, 170
Periera de Castro, Gener. 986
Perelli, Prälat, 64
Pergen, verst. Comtessen, 1003
Perkam, Baron. 66. 285
Perlas, Marquis, 49
Peroli, Ritter, 1004
Pertusati, Präsident, 47
= = General, 626
Pesters, Obrister, 68
Peterborough, Bischoff, 139
Petersen, Admiral, 1016
= = Sven, 984
Petroni, Graf, 12. 17. 979
Peyre, Marquis, 981
Peyrouse, General, † 44
Pfaltz, Churfürst, 136. 137
Pfaltzgraf, Joh. Prints geb. 715
Pfeifer, Schmeitzer = Captain, 995
Pfeil, Gesandter, 178
Pfetten, Barons, 286
Pflug, Obrister, † 903
= = Obr. Lieut. 993
Pforten, General, 445
Pfund, Obr. Lieut. 1011
Piccolomini, Fürst, 627
= = Prälat, 61. 64
Pientzenau, Baron, 287
Pieterson, Admiral, 1016
Piper, Graf, 668
= = verst. Reichsräthin, 1005
= = Comtesse, verm. 415
= = Lands=Hauptm. 277. 984
Piosasque, Gr. Mar. Em. 286
Pistorius, Gesandt. 209 sq.
Gemahlin, † 888
Pitschel, Ober = Kriegs=Commiss. 636
Planta, General, 1015
Platen, Comtesse, geb. 376
= = Geh. Rath, † 411
= = General. 455
= = Präsident, † 601
Platz, General, 627

Plencken, siehe Hovert.
Plessen, Gr. Helmuth, 853
= = Obrister, 445. 984.
Gemahlin, ib.
= = Geh. Rath, Tochter † 887
= = Cammerjuncker, † 892
= = Obr. Lieut. 1026
= = Generals hinterlassene Töchter, 1005
Plettenberg, Graf, 624
Plomgren, Commercien-Rath, † 598
Plotho, Staats-Minister, 991
Plymouth, Graf, 1023
Podewils, Gr. Lud. Chr. verm. 470
= = Obrister, 1010
Podolien, Woywode, siehe Rzewuski.
Pohlen, König, siehe Aug. III.
= = Printz Fr. Chr. siehe Sächs. Chur-Pr.
= = Printz Clemens, 76
= = Primas, 977. 1088.
Poli, junger Hertzog, † 1060
Polignac, Marq. Tochter geb. 376
Pollheim, Gräfin Barb. † 843
Pollhem, verst. Commercien-Rath, 88 sq.
Pollmann, Geh. Justiz-Rath, † 28
Polock, Woywode, 635. 996
= = Castellan, 635
Pompadour, Marquisin, 417. 847. 848. Tochter, † 598
Poniatowski, Stanisl. 161
= = Cron-Cammerherr, 161. Sohn geb. 380
Poninski, Hieron. † 590
Pont-Rogvefort, verw. Gräfin, † 411
Pont St. Pierre, Marq. † 1040
= = Ritter, verm. 420
Poroschin, Obrister, 275
Porporati, siehe Purpurati.
Porta, Graf, 854
Portugall, König, siehe Joseph I.
= = verw. Königin. † 738. ihr Leben, 790 sqq.
= = Inf. Franc. natürl. Sohn, 856
Posse, Reichsrath, † 228
Potentiani, Prälat, 63
Potocki, Mundschencke, 635
= = Staroste v. Lanien, 160
Potterie, Obrister, 25
Powlet, Obrister, 53
Pozzobonelli, Cardinal, 638
Potztatzki, Gr. Joh. Nep. 268
Pracontal, Graf, † 903

Praßberg, Baron, 622
Premislau, Bischoff, 788 853
Pretlach, General, 167 626
Prevot, Obr. Lieut. † 888
Preußen, König s. Fried. II.
Preysing, Baron Erdm. 66
= = Kays. General, 626
Prie, Marq. 175. 1019
Prießen, Sp. Obr. Lieut. 980
Prignitz, Major, 993
Pritz, Obrister, 1016. 1024
Promnitz, Graf, Seyfr. verm. 816
Pfilanderschiold, Equip. Meister, 277
Puebla, General, 628
Puerto, Marquis, † 174
Witwe verm. 418
= = Fuerte, Marq. 169 1017. dessen Sohn, ib.
Pückler, Graf, † 744
Purpurati, General, 267. † 1059

Q.

Queensbury, Hertzog, ältester Sohn, † 840
= = Hertzogin, 34
Querini, Cardinal, 83
= = Ritter, 179

R.

Raap, Kauffmann, † 235
Rackel, Major, 985
Racknitz, Obr. Lieut. 288
Radicati, General, 628
Radziwil, Fürst Mich. 160 161. 777 sq. 788
= = Fürst Hieronym. 160 1081 sq.
= = Fürst Carl verm. 426 1081
= = Fürst Alb. Sohn geb. 950
Räber, Major, 451
Rais Morila, Seeräuber, 1064
Ramischi, Graf, verm. 425
Randwick, Graf, 1007
Ranelagh, Lord, † 1059
Rantzau = Ahrenberg, Gräfin, 468
= = Cammerj. 55. 1075
= = Obr. Lieut. 984
Rappe, General, 948
Raschau, Major, 1009
Rasponi, Prälat, 63
Rasumowski, Obrist. 851
Rathlow, verst. Geh. Rath, 956
Ratenau, Major, 991
Rava, Woywode, † 1051
Ravensworth, Lord, 587
Ravoye, Marquis, 51
Rawlinson, Thomas, 53
Razeaud, General, † 897
du Real, Don Juan. Lor. 845
Rechenberg, Baron, 450 854
Rechtern, General = Maj. 454. 1015
= = Comtesse verm. 818

Reede,

Number of Volumes.
Annual Register, 20
Antiquarian Repertory, 3
Arabian Nights, 4
Arbuthnot's Miscellanies, 1
Arbuthnot's Tables, 1
Arnaud's Lives of Illustrious Men, 2
Arnaud's Lives of Illustrious Women, 2
Ashe's Dictionary, 2
Ashe's Grammar, 1
Atkinson's Epistles, 1
Atkinson's Tour, 1
Aubrey's Natural History, 5
Augusta, 1
Aurelius's Meditations, 1
Austen's Sermons, 1
Austin's Chronology, 1
Austin's Sermons, 1
Bage's Barham Downs, 3
Bage's Fair Syrian, 2
Bage's James Wallace, 3
Bage's Mount Henneth, 3
Bage's Man as he is not, 3
Bage's Hermsprong, 3
Bailey's Dictionary, 2
Baillie's Poems, 1
Baker's Chronicle, 1
Baker's Reflections, 2
Baldwin's Law Cases, 1
Ballantyne's Novelist, 2
Bancroft's Experiments, 2
Bancroft's Philosophical Essays, 1
Banier's Mythology, 4
Barbauld's Hymns, 1
Barbauld's Lessons, 3
Barbauld's Poems, 1
Barbauld's Prose, 2
Barclay's Apology, 1
Barclay's Argenis, 2
Barclay's Euphormio, 2
Barclay's Icon Animorum, 1
Barclay's Letters, 1
Barclay's Poems, 1
Barclay's Satyricon, 2
Barclay's Works, 1
Barlow's Columbiad, 2
Barlow's Conspiracy, 1
Barlow's Letters, 1
Barlow's Poems, 1
Barnard's Sermons, 1
Barnes's Euripides, 2
Barnes's Gerard, 1
Barnes's Homer, 2
Barnes's Sermons, 1
Barnes's Sophocles, 2
Barnes's Theocritus, 1
Barnes's Virgil, 1
Barnes's Works, 1
Barnet's Sermons, 1
Barnet's Theological Works, 1
Barnet's Translations, 1
Barnet's Works, 1
Barrington's Essays, 1
Barrington's Naturalist, 1
Barrington's Observations, 1
Barrington's Statutes, 1
Barrow's Sermons, 1
Barrow's Works, 1
Barry's Ancient Greece, 1
Barry's Orkney, 1
Barry's Poems, 1
Barry's Voyages, 1
Barthelemy's Travels, 3
Bartlett's Sermons, 1
Bartlett's Theological Works, 1
Bartlett's Translations, 1
Bartlett's Works, 1
Barton's Poems, 1
Barton's Sermons, 1
Barton's Theological Works, 1
Barton's Translations, 1
Barton's Works, 1
Bartram's Travels, 1
Bate's Sermons, 1
Bate's Theological Works, 1
Bate's Translations, 1
Bate's Works, 1
Bath's Sermons, 1
Bath's Theological Works, 1
Bath's Translations, 1
Bath's Works, 1
Bathurst's Sermons, 1
Bathurst's Theological Works, 1
Bathurst's Translations, 1
Bathurst's Works, 1
Batty's Sermons, 1
Batty's Theological Works, 1
Batty's Translations, 1
Batty's Works, 1
Baxter's Sermons, 1
Baxter's Theological Works, 1
Baxter's Translations, 1
Baxter's Works, 1
Bayley's Sermons, 1
Bayley's Theological Works, 1
Bayley's Translations, 1
Bayley's Works, 1
Beattie's Sermons, 1
Beattie's Theological Works, 1
Beattie's Translations, 1
Beattie's Works, 1
Beaumont's Sermons, 1
Beaumont's Theological Works, 1
Beaumont's Translations, 1
Beaumont's Works, 1
Beckford's Sermons, 1
Beckford's Theological Works, 1
Beckford's Translations, 1
Beckford's Works, 1
Bedford's Sermons, 1
Bedford's Theological Works, 1
Bedford's Translations, 1
Bedford's Works, 1
Beecher's Sermons, 1
Beecher's Theological Works, 1
Beecher's Translations, 1
Beecher's Works, 1
Bell's Sermons, 1
Bell's Theological Works, 1
Bell's Translations, 1
Bell's Works, 1
Bellamy's Sermons, 1
Bellamy's Theological Works, 1
Bellamy's Translations, 1
Bellamy's Works, 1
Bennett's Sermons, 1
Bennett's Theological Works, 1
Bennett's Translations, 1
Bennett's Works, 1
Benson's Sermons, 1
Benson's Theological Works, 1
Benson's Translations, 1
Benson's Works, 1
Bentley's Sermons, 1
Bentley's Theological Works, 1
Bentley's Translations, 1
Bentley's Works, 1
Berkeley's Sermons, 1
Berkeley's Theological Works, 1
Berkeley's Translations, 1
Berkeley's Works, 1
Bernard's Sermons, 1
Bernard's Theological Works, 1
Bernard's Translations, 1
Bernard's Works, 1
Bertram's Sermons, 1
Bertram's Theological Works, 1
Bertram's Translations, 1
Bertram's Works, 1
Bethune's Sermons, 1
Bethune's Theological Works, 1
Bethune's Translations, 1
Bethune's Works, 1
Bevan's Sermons, 1
Bevan's Theological Works, 1
Bevan's Translations, 1
Bevan's Works, 1
Bewick's Sermons, 1
Bewick's Theological Works, 1
Bewick's Translations, 1
Bewick's Works, 1
Bickersteth's Sermons, 1
Bickersteth's Theological Works, 1
Bickersteth's Translations, 1
Bickersteth's Works, 1
Bigg's Sermons, 1
Bigg's Theological Works, 1
Bigg's Translations, 1
Bigg's Works, 1
Binney's Sermons, 1
Binney's Theological Works, 1
Binney's Translations, 1
Binney's Works, 1
Birch's Sermons, 1
Birch's Theological Works, 1
Birch's Translations, 1
Birch's Works, 1
Bird's Sermons, 1
Bird's Theological Works, 1
Bird's Translations, 1
Bird's Works, 1
Birkbeck's Sermons, 1
Birkbeck's Theological Works, 1
Birkbeck's Translations, 1
Birkbeck's Works, 1
Bishop's Sermons, 1
Bishop's Theological Works, 1
Bishop's Translations, 1
Bishop's Works, 1
Black's Sermons, 1
Black's Theological Works, 1
Black's Translations, 1
Black's Works, 1
Blackburn's Sermons, 1
Blackburn's Theological Works, 1
Blackburn's Translations, 1
Blackburn's Works, 1
Blackstone's Sermons, 1
Blackstone's Theological Works, 1
Blackstone's Translations, 1
Blackstone's Works, 1
Blair's Sermons, 1
Blair's Theological Works, 1
Blair's Translations, 1
Blair's Works, 1
Blake's Sermons, 1
Blake's Theological Works, 1
Blake's Translations, 1
Blake's Works, 1
Blanchard's Sermons, 1
Blanchard's Theological Works, 1
Blanchard's Translations, 1
Blanchard's Works, 1
Bland's Sermons, 1
Bland's Theological Works, 1
Bland's Translations, 1
Bland's Works, 1
Blomfield's Sermons, 1
Blomfield's Theological Works, 1
Blomfield's Translations, 1
Blomfield's Works, 1
Bloomfield's Sermons, 1
Bloomfield's Theological Works, 1
Bloomfield's Translations, 1
Bloomfield's Works, 1
Blount's Sermons, 1
Blount's Theological Works, 1
Blount's Translations, 1
Blount's Works, 1
Blunt's Sermons, 1
Blunt's Theological Works, 1
Blunt's Translations, 1
Blunt's Works, 1
Boardman's Sermons, 1
Boardman's Theological Works, 1
Boardman's Translations, 1
Boardman's Works, 1
Bogue's Sermons, 1
Bogue's Theological Works, 1
Bogue's Translations, 1
Bogue's Works, 1
Bolton's Sermons, 1
Bolton's Theological Works, 1
Bolton's Translations, 1
Bolton's Works, 1
Bonar's Sermons, 1
Bonar's Theological Works, 1
Bonar's Translations, 1
Bonar's Works, 1
Bonnycastle's Sermons, 1
Bonnycastle's Theological Works, 1
Bonnycastle's Translations, 1
Bonnycastle's Works, 1
Book of Common Prayer, 1
Boone's Sermons, 1
Boone's Theological Works, 1
Boone's Translations, 1
Boone's Works, 1
Boswell's Sermons, 1
Boswell's Theological Works, 1
Boswell's Translations, 1
Boswell's Works, 1
Bourne's Sermons, 1
Bourne's Theological Works, 1
Bourne's Translations, 1
Bourne's Works, 1
Bowden's Sermons, 1
Bowden's Theological Works, 1
Bowden's Translations, 1
Bowden's Works, 1
Bowdler's Sermons, 1
Bowdler's Theological Works, 1
Bowdler's Translations, 1
Bowdler's Works, 1
Bowen's Sermons, 1
Bowen's Theological Works, 1
Bowen's Translations, 1
Bowen's Works, 1
Bowles's Sermons, 1
Bowles's Theological Works, 1
Bowles's Translations, 1
Bowles's Works, 1
Boyle's Sermons, 1
Boyle's Theological Works, 1
Boyle's Translations, 1
Boyle's Works, 1
Bradley's Sermons, 1
Bradley's Theological Works, 1
Bradley's Translations, 1
Bradley's Works, 1
Brady's Sermons, 1
Brady's Theological Works, 1
Brady's Translations, 1
Brady's Works, 1
Brand's Sermons, 1
Brand's Theological Works, 1
Brand's Translations, 1
Brand's Works, 1
Brandon's Sermons, 1
Brandon's Theological Works, 1
Brandon's Translations, 1
Brandon's Works, 1
Brewer's Sermons, 1
Brewer's Theological Works, 1
Brewer's Translations, 1
Brewer's Works, 1
Bridges's Sermons, 1
Bridges's Theological Works, 1
Bridges's Translations, 1
Bridges's Works, 1
Briggs's Sermons, 1
Briggs's Theological Works, 1
Briggs's Translations, 1
Briggs's Works, 1
Bright's Sermons, 1
Bright's Theological Works, 1
Bright's Translations, 1
Bright's Works, 1
Brinkley's Sermons, 1
Brinkley's Theological Works, 1
Brinkley's Translations, 1
Brinkley's Works, 1
Bristow's Sermons, 1
Bristow's Theological Works, 1
Bristow's Translations, 1
Bristow's Works, 1
Brooke's Sermons, 1
Brooke's Theological Works, 1
Brooke's Translations, 1
Brooke's Works, 1
Brooks's Sermons, 1
Brooks's Theological Works, 1
Brooks's Translations, 1
Brooks's Works, 1
Brown's Sermons, 1
Brown's Theological Works, 1
Brown's Translations, 1
Brown's Works, 1
Browne's Sermons, 1
Browne's Theological Works, 1
Browne's Translations, 1
Browne's Works, 1
Bruce's Sermons, 1
Bruce's Theological Works, 1
Bruce's Translations, 1
Bruce's Works, 1
Brunton's Sermons, 1
Brunton's Theological Works, 1
Brunton's Translations, 1
Brunton's Works, 1
Bryant's Sermons, 1
Bryant's Theological Works, 1
Bryant's Translations, 1
Bryant's Works, 1
Buchanan's Sermons, 1
Buchanan's Theological Works, 1
Buchanan's Translations, 1
Buchanan's Works, 1
Buck's Sermons, 1
Buck's Theological Works, 1
Buck's Translations, 1
Buck's Works, 1
Buckland's Sermons, 1
Buckland's Theological Works, 1
Buckland's Translations, 1
Buckland's Works, 1
Bull's Sermons, 1
Bull's Theological Works, 1
Bull's Translations, 1
Bull's Works, 1
Bunbury's Sermons, 1
Bunbury's Theological Works, 1
Bunbury's Translations, 1
Bunbury's Works, 1
Bunyan's Sermons, 1
Bunyan's Theological Works, 1
Bunyan's Translations, 1
Bunyan's Works, 1
Burdett's Sermons, 1
Burdett's Theological Works, 1
Burdett's Translations, 1
Burdett's Works, 1
Burgess's Sermons, 1
Burgess's Theological Works, 1
Burgess's Translations, 1
Burgess's Works, 1
Burke's Sermons, 1
Burke's Theological Works, 1
Burke's Translations, 1
Burke's Works, 1
Burnet's Sermons, 1
Burnet's Theological Works, 1
Burnet's Translations, 1
Burnet's Works, 1
Burnett's Sermons, 1
Burnett's Theological Works, 1
Burnett's Translations, 1
Burnett's Works, 1
Burney's Sermons, 1
Burney's Theological Works, 1
Burney's Translations, 1
Burney's Works, 1
Burns's Sermons, 1
Burns's Theological Works, 1
Burns's Translations, 1
Burns's Works, 1
Burrow's Sermons, 1
Burrow's Theological Works, 1
Burrow's Translations, 1
Burrow's Works, 1
Burton's Sermons, 1
Burton's Theological Works, 1
Burton's Translations, 1
Burton's Works, 1
Bury's Sermons, 1
Bury's Theological Works, 1
Bury's Translations, 1
Bury's Works, 1
Bushnell's Sermons, 1
Bushnell's Theological Works, 1
Bushnell's Translations, 1
Bushnell's Works, 1
Butler's Sermons, 1
Butler's Theological Works, 1
Butler's Translations, 1
Butler's Works, 1
Byrom's Sermons, 1
Byrom's Theological Works, 1
Byrom's Translations, 1
Byrom's Works, 1
Cadell's Sermons, 1
Cadell's Theological Works, 1
Cadell's Translations, 1
Cadell's Works, 1
Caldwell's Sermons, 1
Caldwell's Theological Works, 1
Caldwell's Translations, 1
Caldwell's Works, 1
Calvert's Sermons, 1
Calvert's Theological Works, 1
Calvert's Translations, 1
Calvert's Works, 1
Cambridge's Sermons, 1
Cambridge's Theological Works, 1
Cambridge's Translations, 1
Cambridge's Works, 1
Campbell's Sermons, 1
Campbell's Theological Works, 1
Campbell's Translations, 1
Campbell's Works, 1
Canning's Sermons, 1
Canning's Theological Works, 1
Canning's Translations, 1
Canning's Works, 1
Carey's Sermons, 1
Carey's Theological Works, 1
Carey's Translations, 1
Carey's Works, 1
Carlile's Sermons, 1
Carlile's Theological Works, 1
Carlile's Translations, 1
Carlile's Works, 1
Carlyle's Sermons, 1
Carlyle's Theological Works, 1
Carlyle's Translations, 1
Carlyle's Works, 1
Carpenter's Sermons, 1
Carpenter's Theological Works, 1
Carpenter's Translations, 1
Carpenter's Works, 1
Carr's Sermons, 1
Carr's Theological Works, 1
Carr's Translations, 1
Carr's Works, 1
Carter's Sermons, 1
Carter's Theological Works, 1
Carter's Translations, 1
Carter's Works, 1
Cartwright's Sermons, 1
Cartwright's Theological Works, 1
Cartwright's Translations, 1
Cartwright's Works, 1
Cary's Sermons, 1
Cary's Theological Works, 1
Cary's Translations, 1
Cary's Works, 1
Case's Sermons, 1
Case's Theological Works, 1
Case's Translations, 1
Case's Works, 1
Cassell's Sermons, 1
Cassell's Theological Works, 1
Cassell's Translations, 1
Cassell's Works, 1
Castle's Sermons, 1
Castle's Theological Works, 1
Castle's Translations, 1
Castle's Works, 1
Catherwood's Sermons, 1
Catherwood's Theological Works, 1
Catherwood's Translations, 1
Catherwood's Works, 1
Cattell's Sermons, 1
Cattell's Theological Works, 1
Cattell's Translations, 1
Cattell's Works, 1
Cavendish's Sermons, 1
Cavendish's Theological Works, 1
Cavendish's Translations, 1
Cavendish's Works, 1
Cecil's Sermons, 1
Cecil's Theological Works, 1
Cecil's Translations, 1
Cecil's Works, 1
Chalmers's Sermons, 1
Chalmers's Theological Works, 1
Chalmers's Translations, 1
Chalmers's Works, 1
Chambers's Sermons, 1
Chambers's Theological Works, 1
Chambers's Translations, 1
Chambers's Works, 1
Chandler's Sermons, 1
Chandler's Theological Works, 1
Chandler's Translations, 1
Chandler's Works, 1
Channing's Sermons, 1
Channing's Theological Works, 1
Channing's Translations, 1
Channing's Works, 1
Chapman's Sermons, 1
Chapman's Theological Works, 1
Chapman's Translations, 1
Chapman's Works, 1
Charles's Sermons, 1
Charles's Theological Works, 1
Charles's Translations, 1
Charles's Works, 1
Chatterton's Sermons, 1
Chatterton's Theological Works, 1
Chatterton's Translations, 1
Chatterton's Works, 1
Chaucer's Sermons, 1
Chaucer's Theological Works, 1
Chaucer's Translations, 1
Chaucer's Works, 1
Cheever's Sermons, 1
Cheever's Theological Works, 1
Cheever's Translations, 1
Cheever's Works, 1
Chesterfield's Sermons, 1
Chesterfield's Theological Works, 1
Chesterfield's Translations, 1
Chesterfield's Works, 1
Chetwood's Sermons, 1
Chetwood's Theological Works, 1
Chetwood's Translations, 1
Chetwood's Works, 1
Child's Sermons, 1
Child's Theological Works, 1
Child's Translations, 1
Child's Works, 1
Chillingworth's Sermons, 1
Chillingworth's Theological Works, 1
Chillingworth's Translations, 1
Chillingworth's Works, 1
Christian's Sermons, 1
Christian's Theological Works, 1
Christian's Translations, 1
Christian's Works, 1
Church's Sermons, 1
Church's Theological Works, 1
Church's Translations, 1
Church's Works, 1
Churchill's Sermons, 1
Churchill's Theological Works, 1
Churchill's Translations, 1
Churchill's Works, 1
Cibber's Sermons, 1
Cibber's Theological Works, 1
Cibber's Translations, 1
Cibber's Works, 1
Clarke's Sermons, 1
Clarke's Theological Works, 1
Clarke's Translations, 1
Clarke's Works, 1
Clay's Sermons, 1
Clay's Theological Works, 1
Clay's Translations, 1
Clay's Works, 1
Cleaver's Sermons, 1
Cleaver's Theological Works, 1
Cleaver's Translations, 1
Cleaver's Works, 1
Clegg's Sermons, 1
Clegg's Theological Works, 1
Clegg's Translations, 1
Clegg's Works, 1
Clement's Sermons, 1
Clement's Theological Works, 1
Clement's Translations, 1
Clement's Works, 1
Clifford's Sermons, 1
Clifford's Theological Works, 1
Clifford's Translations, 1
Clifford's Works, 1
Clinton's Sermons, 1
Clinton's Theological Works, 1
Clinton's Translations, 1
Clinton's Works, 1
Cobbett's Sermons, 1
Cobbett's Theological Works, 1
Cobbett's Translations, 1
Cobbett's Works, 1
Cobden's Sermons, 1
Cobden's Theological Works, 1
Cobden's Translations, 1
Cobden's Works, 1
Cockburn's Sermons, 1
Cockburn's Theological Works, 1
Cockburn's Translations, 1
Cockburn's Works, 1
Coke's Sermons, 1
Coke's Theological Works, 1
Coke's Translations, 1
Coke's Works, 1
Colburn's Sermons, 1
Colburn's Theological Works, 1
Colburn's Translations, 1
Colburn's Works, 1
Colden's Sermons, 1
Colden's Theological Works, 1
Colden's Translations, 1
Colden's Works, 1
Coleman's Sermons, 1
Coleman's Theological Works, 1
Coleman's Translations, 1
Coleman's Works, 1
Coleridge's Sermons, 1
Coleridge's Theological Works, 1
Coleridge's Translations, 1
Coleridge's Works, 1
Collier's Sermons, 1
Collier's Theological Works, 1
Collier's Translations, 1
Collier's Works, 1
Collins's Sermons, 1
Collins's Theological Works, 1
Collins's Translations, 1
Collins's Works, 1
Colman's Sermons, 1
Colman's Theological Works, 1
Colman's Translations, 1
Colman's Works, 1
Colton's Sermons, 1
Colton's Theological Works, 1
Colton's Translations, 1
Colton's Works, 1
Combe's Sermons, 1
Combe's Theological Works, 1
Combe's Translations, 1
Combe's Works, 1
Compton's Sermons, 1
Compton's Theological Works, 1
Compton's Translations, 1
Compton's Works, 1
Conder's Sermons, 1
Conder's Theological Works, 1
Conder's Translations, 1
Conder's Works, 1
Congreve's Sermons, 1
Congreve's Theological Works, 1
Congreve's Translations, 1
Congreve's Works, 1
Conway's Sermons, 1
Conway's Theological Works, 1
Conway's Translations, 1
Conway's Works, 1
Cook's Sermons, 1
Cook's Theological Works, 1
Cook's Translations, 1
Cook's Works, 1
Cooke's Sermons, 1
Cooke's Theological Works, 1
Cooke's Translations, 1
Cooke's Works, 1
Cooper's Sermons, 1
Cooper's Theological Works, 1
Cooper's Translations, 1
Cooper's Works, 1
Copeland's Sermons, 1
Copeland's Theological Works, 1
Copeland's Translations, 1
Copeland's Works, 1
Corbet's Sermons, 1
Corbet's Theological Works, 1
Corbet's Translations, 1
Corbet's Works, 1
Cornwallis's Sermons, 1
Cornwallis's Theological Works, 1
Cornwallis's Translations, 1
Cornwallis's Works, 1
Cotton's Sermons, 1
Cotton's Theological Works, 1
Cotton's Translations, 1
Cotton's Works, 1
Courtenay's Sermons, 1
Courtenay's Theological Works, 1
Courtenay's Translations, 1
Courtenay's Works, 1
Cowper's Sermons, 1
Cowper's Theological Works, 1
Cowper's Translations, 1
Cowper's Works, 1
Coxe's Sermons, 1
Coxe's Theological Works, 1
Coxe's Translations, 1
Coxe's Works, 1
Crabbe's Sermons, 1
Crabbe's Theological Works, 1
Crabbe's Translations, 1
Crabbe's Works, 1
Craig's Sermons, 1
Craig's Theological Works, 1
Craig's Translations, 1
Craig's Works, 1
Cranmer's Sermons, 1
Cranmer's Theological Works, 1
Cranmer's Translations, 1
Cranmer's Works, 1
Crashaw's Sermons, 1
Crashaw's Theological Works, 1
Crashaw's Translations, 1
Crashaw's Works, 1
Crawford's Sermons, 1
Crawford's Theological Works, 1
Crawford's Translations, 1
Crawford's Works, 1
Crawley's Sermons, 1
Crawley's Theological Works, 1
Crawley's Translations, 1
Crawley's Works, 1
Creighton's Sermons, 1
Creighton's Theological Works, 1
Creighton's Translations, 1
Creighton's Works, 1
Crichton's Sermons, 1
Crichton's Theological Works, 1
Crichton's Translations, 1
Crichton's Works, 1
Crisp's Sermons, 1
Crisp's Theological Works, 1
Crisp's Translations, 1
Crisp's Works, 1
Crocker's Sermons, 1
Crocker's Theological Works, 1
Crocker's Translations, 1
Crocker's Works, 1
Croft's Sermons, 1
Croft's Theological Works, 1
Croft's Translations, 1
Croft's Works, 1
Crofton's Sermons, 1
Crofton's Theological Works, 1
Crofton's Translations, 1
Crofton's Works, 1
Croker's Sermons, 1
Croker's Theological Works, 1
Croker's Translations, 1
Croker's Works, 1
Cromwell's Sermons, 1
Cromwell's Theological Works, 1
Cromwell's Translations, 1
Cromwell's Works, 1
Crosby's Sermons, 1
Crosby's Theological Works, 1
Crosby's Translations, 1
Crosby's Works, 1
Cross's Sermons, 1
Cross's Theological Works, 1
Cross's Translations, 1
Cross's Works, 1
Crowe's Sermons, 1
Crowe's Theological Works, 1
Crowe's Translations, 1
Crowe's Works, 1
Crowley's Sermons, 1
Crowley's Theological Works, 1
Crowley's Translations, 1
Crowley's Works, 1
Cruden's Sermons, 1
Cruden's Theological Works, 1
Cruden's Translations, 1
Cruden's Works, 1
Cudworth's Sermons, 1
Cudworth's Theological Works, 1
Cudworth's Translations, 1
Cudworth's Works, 1
Cullen's Sermons, 1
Cullen's Theological Works, 1
Cullen's Translations, 1
Cullen's Works, 1
Culpeper's Sermons, 1
Culpeper's Theological Works, 1
Culpeper's Translations, 1
Culpeper's Works, 1
Cumberland's Sermons, 1
Cumberland's Theological Works, 1
Cumberland's Translations, 1
Cumberland's Works, 1
Cumming's Sermons, 1
Cumming's Theological Works, 1
Cumming's Translations, 1
Cumming's Works, 1
Cunningham's Sermons, 1
Cunningham's Theological Works, 1
Cunningham's Translations, 1
Cunningham's Works, 1
Curran's Sermons, 1
Curran's Theological Works, 1
Curran's Translations, 1
Curran's Works, 1
Curtis's Sermons, 1
Curtis's Theological Works, 1
Curtis's Translations, 1
Curtis's Works, 1
Cushing's Sermons, 1
Cushing's Theological Works, 1
Cushing's Translations, 1
Cushing's Works, 1
Cuthbert's Sermons, 1
Cuthbert's Theological Works, 1
Cuthbert's Translations, 1
Cuthbert's Works, 1
Cuvier's Sermons, 1
Cuvier's Theological Works, 1
Cuvier's Translations, 1
Cuvier's Works, 1
Dabney's Sermons, 1
Dabney's Theological Works, 1
Dabney's Translations, 1
Dabney's Works, 1
Dale's Sermons, 1
Dale's Theological Works, 1
Dale's Translations, 1
Dale's Works, 1
Dalton's Sermons, 1
Dalton's Theological Works, 1
Dalton's Translations, 1
Dalton's Works, 1
Dana's Sermons, 1
Dana's Theological Works, 1
Dana's Translations, 1
Dana's Works, 1
Daniel's Sermons, 1
Daniel's Theological Works, 1
Daniel's Translations, 1
Daniel's Works, 1
Darby's Sermons, 1
Darby's Theological Works, 1
Darby's Translations, 1
Darby's Works, 1
Darwin's Sermons, 1
Darwin's Theological Works, 1
Darwin's Translations, 1
Darwin's Works, 1
Davenport's Sermons, 1
Davenport's Theological Works, 1
Davenport's Translations, 1
Davenport's Works, 1
Davies's Sermons, 1
Davies's Theological Works, 1
Davies's Translations, 1
Davies's Works, 1
Davis's Sermons, 1
Davis's Theological Works, 1
Davis's Translations, 1
Davis's Works, 1
Dawson's Sermons, 1
Dawson's Theological Works, 1
Dawson's Translations, 1
Dawson's Works, 1
Day's Sermons, 1
Day's Theological Works, 1
Day's Translations, 1
Day's Works, 1
Deane's Sermons, 1
Deane's Theological Works, 1
Deane's Translations, 1
Deane's Works, 1
Dearmer's Sermons, 1
Dearmer's Theological Works, 1
Dearmer's Translations, 1
Dearmer's Works, 1
Defoe's Sermons, 1
Defoe's Theological Works, 1
Defoe's Translations, 1
Defoe's Works, 1
Delany's Sermons, 1
Delany's Theological Works, 1
Delany's Translations, 1
Delany's Works, 1
Denham's Sermons, 1
Denham's Theological Works, 1
Denham's Translations, 1
Denham's Works, 1
Dennis's Sermons, 1
Dennis's Theological Works, 1
Dennis's Translations, 1
Dennis's Works, 1
Denny's Sermons, 1
Denny's Theological Works, 1
Denny's Translations, 1
Denny's Works, 1
Dent's Sermons, 1
Dent's Theological Works, 1
Dent's Translations, 1
Dent's Works, 1
Derby's Sermons, 1
Derby's Theological Works, 1
Derby's Translations, 1
Derby's Works, 1
Devereux's Sermons, 1
Devereux's Theological Works, 1
Devereux's Translations, 1
Devereux's Works, 1
Dewey's Sermons, 1
Dewey's Theological Works, 1
Dewey's Translations, 1
Dewey's Works, 1
Dibdin's Sermons, 1
Dibdin's Theological Works, 1
Dibdin's Translations, 1
Dibdin's Works, 1
Dickens's Sermons, 1
Dickens's Theological Works, 1
Dickens's Translations, 1
Dickens's Works, 1
Dickinson's Sermons, 1
Dickinson's Theological Works, 1
Dickinson's Translations, 1
Dickinson's Works, 1
Digby's Sermons, 1
Digby's Theological Works, 1
Digby's Translations, 1
Digby's Works, 1
Dilke's Sermons, 1
Dilke's Theological Works, 1
Dilke's Translations, 1
Dilke's Works, 1
Dillon's Sermons, 1
Dillon's Theological Works, 1
Dillon's Translations, 1
Dillon's Works, 1
Dixon's Sermons, 1
Dixon's Theological Works, 1
Dixon's Translations, 1
Dixon's Works, 1
Dobson's Sermons, 1
Dobson's Theological Works, 1
Dobson's Translations, 1
Dobson's Works, 1
Dodd's Sermons, 1
Dodd's Theological Works, 1
Dodd's Translations, 1
Dodd's Works, 1
Dodsley's Sermons, 1
Dodsley's Theological Works, 1
Dodsley's Translations, 1
Dodsley's Works, 1
Donaldson's Sermons, 1
Donaldson's Theological Works, 1
Donaldson's Translations, 1
Donaldson's Works, 1
Donne's Sermons, 1
Donne's Theological Works, 1
Donne's Translations, 1
Donne's Works, 1
Dorset's Sermons, 1
Dorset's Theological Works, 1
Dorset's Translations, 1
Dorset's Works, 1
Douglas's Sermons, 1
Douglas's Theological Works, 1
Douglas's Translations, 1
Douglas's Works, 1
Dowden's Sermons, 1
Dowden's Theological Works, 1
Dowden's Translations, 1
Dowden's Works, 1
Downes's Sermons, 1
Downes's Theological Works, 1
Downes's Translations, 1
Downes's Works, 1
Doyle's Sermons, 1
Doyle's Theological Works, 1
Doyle's Translations, 1
Doyle's Works, 1
Drake's Sermons, 1
Drake's Theological Works, 1
Drake's Translations, 1
Drake's Works, 1
Drayton's Sermons, 1
Drayton's Theological Works, 1
Drayton's Translations, 1
Drayton's Works, 1
Drew's Sermons, 1
Drew's Theological Works, 1
Drew's Translations, 1
Drew's Works, 1
Drummond's Sermons, 1
Drummond's Theological Works, 1
Drummond's Translations, 1
Drummond's Works, 1
Dryden's Sermons, 1
Dryden's Theological Works, 1
Dryden's Translations, 1
Dryden's Works, 1
Duff's Sermons, 1
Duff's Theological Works, 1
Duff's Translations, 1
Duff's Works, 1
Duffy's Sermons, 1
Duffy's Theological Works, 1
Duffy's Translations, 1
Duffy's Works, 1
Dugdale's Sermons, 1
Dugdale's Theological Works, 1
Dugdale's Translations, 1
Dugdale's Works, 1
Duncan's Sermons, 1
Duncan's Theological Works, 1
Duncan's Translations, 1
Duncan's Works, 1
Dunlop's Sermons, 1
Dunlop's Theological Works, 1
Dunlop's Translations, 1
Dunlop's Works, 1
Dunn's Sermons, 1
Dunn's Theological Works, 1
Dunn's Translations, 1
Dunn's Works, 1
Dunstan's Sermons, 1
Dunstan's Theological Works, 1
Dunstan's Translations, 1
Dunstan's Works, 1
Durham's Sermons, 1
Durham's Theological Works, 1
Durham's Translations, 1
Durham's Works, 1
Dwight's Sermons, 1
Dwight's Theological Works, 1
Dwight's Translations, 1
Dwight's Works, 1
Dyer's Sermons, 1
Dyer's Theological Works, 1
Dyer's Translations, 1
Dyer's Works, 1
Eaton's Sermons, 1
Eaton's Theological Works, 1
Eaton's Translations, 1
Eaton's Works, 1
Eden's Sermons, 1
Eden's Theological Works, 1
Eden's Translations, 1
Eden's Works, 1
Edgeworth's Sermons, 1
Edgeworth's Theological Works, 1
Edgeworth's Translations, 1
Edgeworth's Works, 1
Edmonds's Sermons, 1
Edmonds's Theological Works, 1
Edmonds's Translations, 1
Edmonds's Works, 1
Edwards's Sermons, 1
Edwards's Theological Works, 1
Edwards's Translations, 1
Edwards's Works, 1
Egerton's Sermons, 1
Egerton's Theological Works, 1
Egerton's Translations, 1
Egerton's Works, 1
Elliot's Sermons, 1
Elliot's Theological Works, 1
Elliot's Translations, 1
Elliot's Works, 1
Ellis's Sermons, 1
Ellis's Theological Works, 1
Ellis's Translations, 1
Ellis's Works, 1
Elwin's Sermons, 1
Elwin's Theological Works, 1
Elwin's Translations, 1
Elwin's Works, 1
Emerson's Sermons, 1
Emerson's Theological Works, 1
Emerson's Translations, 1
Emerson's Works, 1
Erskine's Sermons, 1
Erskine's Theological Works, 1
Erskine's Translations, 1
Erskine's Works, 1
Estlin's Sermons, 1
Estlin's Theological Works, 1
Estlin's Translations, 1
Estlin's Works, 1
Evans's Sermons, 1
Evans's Theological Works, 1
Evans's Translations, 1
Evans's Works, 1
Everett's Sermons, 1
Everett's Theological Works, 1
Everett's Translations, 1
Everett's Works, 1
Ewing's Sermons, 1
Ewing's Theological Works, 1
Ewing's Translations, 1
Ewing's Works, 1
Fabricius's Sermons, 1
Fabricius's Theological Works, 1
Fabricius's Translations, 1
Fabricius's Works, 1
Fairbairn's Sermons, 1
Fairbairn's Theological Works, 1
Fairbairn's Translations, 1
Fairbairn's Works, 1
Falconer's Sermons, 1
Falconer's Theological Works, 1
Falconer's Translations, 1
Falconer's Works, 1
Farquhar's Sermons, 1
Farquhar's Theological Works, 1
Farquhar's Translations, 1
Farquhar's Works, 1
Farrar's Sermons, 1
Farrar's Theological Works, 1
Farrar's Translations, 1
Farrar's Works, 1
Fawcett's Sermons, 1
Fawcett's Theological Works, 1
Fawcett's Translations, 1
Fawcett's Works, 1
Fenwick's Sermons, 1
Fenwick's Theological Works, 1
Fenwick's Translations, 1
Fenwick's Works, 1
Ferguson's Sermons, 1
Ferguson's Theological Works, 1
Ferguson's Translations, 1
Ferguson's Works, 1
Fergusson's Sermons, 1
Fergusson's Theological Works, 1
Fergusson's Translations, 1
Fergusson's Works, 1
Fielding's Sermons, 1
Fielding's Theological Works, 1
Fielding's Translations, 1
Fielding's Works, 1
Finch's Sermons, 1
Finch's Theological Works, 1
Finch's Translations, 1
Finch's Works, 1
Fisher's Sermons, 1
Fisher's Theological Works, 1
Fisher's Translations, 1
Fisher's Works, 1
Fitzgerald's Sermons, 1
Fitzgerald's Theological Works, 1
Fitzgerald's Translations, 1
Fitzgerald's Works, 1
Fitzpatrick's Sermons, 1
Fitzpatrick's Theological Works, 1
Fitzpatrick's Translations, 1
Fitzpatrick's Works, 1
Fleming's Sermons, 1
Fleming's Theological Works, 1
Fleming's Translations, 1
Fleming's Works, 1
Fletcher's Sermons, 1
Fletcher's Theological Works, 1
Fletcher's Translations, 1
Fletcher's Works, 1
Flint's Sermons, 1
Flint's Theological Works, 1
Flint's Translations, 1
Flint's Works, 1
Foote's Sermons, 1
Foote's Theological Works, 1
Foote's Translations, 1
Foote's Works, 1
Forbes's Sermons, 1
Forbes's Theological Works, 1
Forbes's Translations, 1
Forbes's Works, 1
Ford's Sermons, 1
Ford's Theological Works, 1
Ford's Translations, 1
Ford's Works, 1
Forster's Sermons, 1
Forster's Theological Works, 1
Forster's Translations, 1
Forster's Works, 1
Fortescue's Sermons, 1
Fortescue's Theological Works, 1
Fortescue's Translations, 1
Fortescue's Works, 1
Foster's Sermons, 1
Foster's Theological Works, 1
Foster's Translations, 1
Foster's Works, 1
Fowler's Sermons, 1
Fowler's Theological Works, 1
Fowler's Translations, 1
Fowler's Works, 1
Fox's Sermons, 1
Fox's Theological Works, 1
Fox's Translations, 1
Fox's Works, 1
Foxe's Sermons, 1
Foxe's Theological Works, 1
Foxe's Translations, 1
Foxe's Works, 1
Frampton's Sermons, 1
Frampton's Theological Works, 1
Frampton's Translations, 1
Frampton's Works, 1
Francis's Sermons, 1
Francis's Theological Works, 1
Francis's Translations, 1
Francis's Works, 1
Franklin's Sermons, 1
Franklin's Theological Works, 1
Franklin's Translations, 1
Franklin's Works, 1
Fraser's Sermons, 1
Fraser's Theological Works, 1
Fraser's Translations, 1
Fraser's Works, 1
Frazer's Sermons, 1
Frazer's Theological Works, 1
Frazer's Translations, 1
Frazer's Works, 1
Frederick's Sermons, 1
Frederick's Theological Works, 1
Frederick's Translations, 1
Frederick's Works, 1
Freeman's Sermons, 1
Freeman's Theological Works, 1
Freeman's Translations, 1
Freeman's Works, 1
French's Sermons, 1
French's Theological Works, 1
French's Translations, 1
French's Works, 1
Frere's Sermons, 1
Frere's Theological Works, 1
Frere's Translations, 1
Frere's Works, 1
Frost's Sermons, 1
Frost's Theological Works, 1
Frost's Translations, 1
Frost's Works, 1
Froude's Sermons, 1
Froude's Theological Works, 1
Froude's Translations, 1
Froude's Works, 1
Fuller's Sermons, 1
Fuller's Theological

Röder, Baron, 57
= = General, 288
= = Obrister, † 737
= = Pr. Obrister, 1010
= = Würtemb. Obr. 999
Römeling, General, 445
= = Commandeur, 983
Römer, General, † 246
Rofrano, verw. Marquisin, † 843. 904
Roggendorff, Gener. 628
Rochau, Hertzogin, † 554
= = Chabot, verst. Vicomte, 1022
Rohr, Pr. Obr. Lieut. 990
Rollingen, Baronin, 1075
Roman, Obrister, 288
Romanzow, Comt. verm. 418
Roncherolles, Marq. 1040
Roques, Obrister, 954
Roscher, Obrister, 455
Rosenberg, Graf, 176
= = Comtesse, 439
Rosencrantz, Cammerherr, 855
Rosenfeld, Baron, 66
Rosenpalm, Admir. † 230
Rospiglioſi, verw. Fürstin, † 400
= = Printz verm. 470
= = Printzessinnen verm. 1003
Roß, Lord, † 1043
Rothal, verw. Gräfin, † 241
Rothenburg, verst. General, 943
Rothenburg, Gr. Ad. Rud. 946
= = Major, 999
Rothes, Graf, 585
Rothkirch, Baron, 69. 178 217. 288
= = General, 288
Rotschütz, Obrister, 460
Rouille, Staats-Minister, 846. 847. 850
Roure, verst. Graf, 956
Rouse, General, 1014
Roussillon, Gräfin, † 1058
Rowley, Admiral, 53. 444
Royin, Staats-Secr. 451
Rudelstadt, Printzessin, † 838
Rudenschiold, Baron, 92
Rudzinski, siehe Masovien.
Ruepp, Graf Carl, 67
Ruffec, Hertzog, † 588
Ruffo, Prälat, 62
= = Obrister, 1009
= = Joseph, siehe Capua.
Rückert, Major, 991
Ruitz, Obrister, † 601
Rumbl, Baron, 998
Rummel, Baron, 997
Rumor, Cammerjuncker, verm. 430
Rumpff, verst. Gen. 1014
Rupembre, Fürst, 1008
= = Graf, † 900
Ruspoli, verwitwete Fürstin, † 26
= = Printzessin geb. 1017
Rußland, Kayserin, siehe Elis. I.

Mark, Luke, John, Acts, Romans, 1 Corinthians, 2 Corinthians, Galatians, Ephesians, Philippians, Colossians, 1 Thessalonians, 2 Thessalonians, 1 Timothy, 2 Timothy, Titus, Philemon, Hebrews, James, 1 Peter, 2 Peter, 1 John, 2 John, 3 John, Jude, Revelation, Genesis, Exodus, Leviticus, Numbers, Deuteronomy, Joshua, Judges, Ruth, 1 Samuel, 2 Samuel, 1 Kings, 2 Kings, 1 Chronicles, 2 Chronicles, Ezra, Nehemiah, Esther, Job, Psalms, Proverbs, Ecclesiastes, Song of Solomon, Isaiah, Jeremiah, Lamentations, Ezekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Jonah, Micah, Nahum, Habakkuk, Zephaniah, Haggai, Zechariah, Malachi.

Mr. Moody, Mr. Sankey, Mr. Bliss, Mr. Whittle, Mr. Stebbins, Mr. Excell, Mr. Doane, Mr. Root, Mr. Gabriel, Mr. Lowry, Mr. Kirkpatrick, Mr. Towner, Mr. Hall, Mr. Mills, Mr. Sweney, Mr. Ogden, Mr. Hoffman, Mr. Stockton, Mr. Pierpoint, Mr. Bradbury, Mr. Bilhorn, Mr. Gilmore, Mr. Hastings, Mr. Lorenz

Salzburg, Ertzbisch. 159
= = Dom-Dechant, 1000
Sambuis, General, † 891
Samogitien, Castell. 853
Sance, Obr. Lieutenant, 1026
Sandizell, Baron, 67
Sandratzki, Comtesse vermählt, 819
Sandyk, Joh. Alex. 282
Sanguisko, Fürst, 773 774 sq.
Sanock, Castellan, 852
Santy, Graf, 161 sq.
Sardini, Marquisin, † 43 1074
Sardinien, König, siehe Carl Em.
Sarmento, Brig. 987
Savornin, General, † 945
Savoyen, Hertzog, Printz geb. 812
Scarborough, Gräf. 469
Schack, Graf, 55. 1075
= = Cammerherr, 288
= = Major, 999
Schade, General, 628
Scheel, Gräfin, 1005
= = Obrister, 984
Schaffgotsch, Comtesse verm. 816
Scheffer, Reichsrath, 92
Schellendorff, Cammerh. Tochter geb. 380
Schenck, Baron, 445
Schertzer, General, 269. † 595
Schilin, General, 55. 979
Schimmelpenning, Groß-Major, 451
Schlaberndorff, Präsid. 857. 992
= = Leg. Rath, 1025
Schleich, Baron, 997
Schlitz, Graf, verm. 818
Schlüter, Obrister, 455 1019
Schmertzing, Gener. 626
Schmettau, verw. Baronin, 948. 1011
Schmidt, Ober-Finantz-Rath, † 1050
Schnell, Obr. Lieut. 992
Schnerr, Geh. Rath, 205
Schönaich, Printz Carl geb. 378
= = General, 944
Schönborn, Gr. Fr. Erw. 189
= = Gr. Melch. Fr. † 345 892. 1077
= = Gr. Rud. Fr. Erw. † 832. 1085
Schönburg-Hartenstein, Gr. verm. 426. Sohn geb. 373
= = Glauchau, Gr. Joh. Ern. verm, 424. 1082
= = Stein, Comt. verm. 426
= = Wechselburg, Comt. verm. 415
Schönfeld, verst. Ober-Schencke, 461
Scholten, Generals Witwe, 1005

Bellamont, Richard, 3rd Baronet of Bellamont, 1st Knight of Frederick
Bellamont, Sir Richard, 3rd Baronet of Bellamont, 1st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 1st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 2nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 3rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 4th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 5th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 6th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 7th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 8th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 9th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 10th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 11th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 12th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 13th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 14th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 15th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 16th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 17th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 18th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 19th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 20th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 21st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 22nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 23rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 24th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 25th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 26th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 27th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 28th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 29th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 30th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 31st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 32nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 33rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 34th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 35th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 36th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 37th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 38th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 39th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 40th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 41st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 42nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 43rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 44th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 45th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 46th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 47th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 48th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 49th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 50th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 51st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 52nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 53rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 54th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 55th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 56th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 57th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 58th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 59th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 60th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 61st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 62nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 63rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 64th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 65th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 66th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 67th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 68th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 69th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 70th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 71st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 72nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 73rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 74th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 75th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 76th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 77th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 78th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 79th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 80th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 81st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 82nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 83rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 84th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 85th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 86th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 87th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 88th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 89th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 90th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 91st Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 92nd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 93rd Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 94th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 95th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 96th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 97th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 98th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 99th Knight of Frederick
Bishop, Archibald, 100th Knight of Frederick

Serre, Graf, 51
Sers, Obrister, 1019
Serfale, Cardinal, 280 sq. 562. 566
Servianasio, Graf, † 903
Seydlitz, Baron, verm. 819
Sforza-Cäsarini, siehe Cäsarini.
Sherrard, Vicomte, siehe Harborough.
Shlings, Parl. Glied, 584
Shrewsbury, Graf, verm. 427
Sicilien, König, siehe Carolus.
= = Printzessin geb. 812
Sidow, Kriegsrath, † 551
= = Major, 990
Sierstorf, Geh. Rath, 58
Silva, siehe Sylva.
Silveira, General, 986
Simonetti, Graf, 47
Sinowieu, Staats-Rath, 55
Sintzendorf, Comtesse geb. 376
Siöblad, Feld-Zeugmeister, † 732
= = Ober-Admiral, † 838
Siracusa, Bischof, 384. 386 sq. 859
Skawronski, Graf, 853
Solferino, Fürst, 1008
Solms-Laubach, Graf, Chr. Aug. verm. 192
= = Sonnewalde, Graf verm. 414
Solms-Sonnewalde, Comt. 440. verm. 424
= = = = Graf Vict. Fr. verm. 416. 1081
= = Baruth, Gr. Friedr. Gottl. Heinr. verm. 1023
Solyk, Fähndr. v. Lublin, 789
Sommariva, Gen. 628
Sommerlatte, Maj. 999
Sommerset, verw. Hertzogin, † 730
Sondershausen, Printz Wilh. 853
Sorba, Gesandter, 456
Soro, General, 467
Soromayor, Hertzog, 52. 170
= = Don Joseph, 279
Soubiron, Gen. † 408. 1080
Soubise, Cardinal, 692. 848. 950
= = Printz, 811. 848
= = Printzessin, s. Origny.
Sourches, Marqv. Tocht. verm. 423
Soure, Graf, 986
Sousa de Macedo, Don Lud. 637
= = General, 986
= = Coutinho, Brig. 987
Soyecourt, Graf, 947 1003
Spaen, Major, 992
Spängen, Geh. Rath, † 240. Wittwe, † 1057

Bowden Thomas Bowden Esq. Bowden
Bowden Thomas Bowden Esq. Bowden
Bowden Thomas Bowden Esq. Bowden

CATALOGUE
des nouveaux Livres François,
qui se trouvent
dans la Librairie
de les Héretiers de Jean Sam. Heinsius.
à Leiplic, 1755.

Abregé de l'histoire universelle par feu Mr. la Croze revû continué & enrichi de quelques notes par Mr. Formey, 8. Gotha 1755.

l'Art de la Guerre pratique par Mr. Ray de saint Genies, 8. Ffort 1755. II Tom.

les Avantures de Telemaque fils d'Ulysse, par Fenelon franc. & lat. 8. Ulm 1755.

Bible, la Sainte contenant les livres du Vieux & du nouveau Testament avec des Paralleles & des Sommaires par Dav. Martin, revûe & corrigée par Pierre Roques, 8. Bale 1754.

— mise en vers par Mr. du Bois, 32. a la Haye 1754.

Bibliotheque curieuse historique & critique ou Catalogue raisonnée des Livres difficiles à trouver par D. Clement, 4. Hannover 1754. Tome V.

les Caracteres de Théophraste avec les Caracteres ou les moeurs de ce Siecle par Mr. de la Bruyere & la Defense de la Bruyere de ses Caracteres par Mr. Coste, 8. Dresde, 1755. II Tom.

Cellarius nouveau des verbes françois, ou Supplement à toutes les Grammaires apartement françois, fr. & allemand, 8. Ffort sur le Main 1755.

Chronologie de l'histoire sainte & des histoires etrangeres, qui la concernent depuis la sortie d'Egypte jus qu'à la captivité de Babylone par Alph. des Vignoles, 4. Berlin 1738.

Ciangulo Nic. della divina comedia di Dante Alighieri quattro canti poemetto morale e filosofico, cogli

annotazioni distinti, ch' esplicano chiaramente il testo, 8. Lipsia 1755.

Code de la nature ou le veritable Esprit de ses loix, 8. Liege, 1755.

Conseils pour former une Bibliotheque peu nombreuse mais choisie par Mr. le Prof. Formey. Nouvelle Edition, qui est très considérablement augmentée, 8. Berlin 1755.

Dialogues Socratiques ou entretiens sur divers Sujets de Morale, 12. 1755.

le Diogene de d'Alembert ou Diogene décent: Persées libres sur l' Homme & sur les principeaux objets des Connoissances de l' homme pur Mr. de Prémontval, 12. Berlin 1755.

Discours prononcés dans l' Académie royale des Sciences & Belles-Lettres le Jeudi 26 Septembre 1754, à la réception de Mssrs. le Chevalier de Cogollin, Bertrand & Lehmann, 4. Berlin 1755.

Doddridge P. Commencemens & les progrès de la vraie Pieté, 8. Basle 1754.

l' Ecole de l' Homme, ou Parallele des Portraits du Siecle & des Tableaux de l' Ecriture Sainte, Ouvrage Moral Critique & Anecdotique 8. Lond. 1753. II Tom.

Epitres diverses, ou Reveries Poetiques sur des sujets differens par Mr. de Bar, 8. Frfrt sur le Main 1755. T. 3.

de l' Esprit des Loix, ou du rapport que les Loix doivent avoir avec la Constitution de chaque gouvernement, les Moeurs, le Climat, la Religion, le Commerce, 8. Geneve 1753. III Tomes.

Essai d' Architecture militaire, avec deux Planches, 4: Berlin 1755.

Grammaire françoise par Mr. Fuchs, 8. Jene 1753.

- - nouvelle par Charl Mouton, 8. Hamb. 1755.

- - & allemande par Fr. L. Poetevin, 8. Frfrt. 1753.

les Heureux Orphelins, histoire imitée de l'Anglois par Mr. de Crebillon 12 Dresde 1755. IV Partie.

Histoire & Commerce des Colonies Angloises dans l'Amerique septentrionale, 12. Lond. 1755.

- - de l' academie Royale des Sciences & des Belles Lettres avec les Memoires, pour la meme année, tirez

des

Stollhofen, Obr. Lieuten. 994
Stoppani, Cardinal, 8. 9 12. 18. 451. 566
Storm, General, 983. † 1058
Stormont, Graf, 585
Stosch, Major, 994
Strachowski, Major, 992
Strachwald, Major, 1027
Strasolda, General, 628
Strathmore, Gräfin, † 1048
Strawinski, Landbothe, 971 sq.
Strelitz, Hertzog, siehe Mecklenburg.
Stresnew, General, 1008
Strömfeld, Comtesse, vermahlt, 817
Strogonow, Baron, 880
Stromberg, Reichs-Rath, 276. 277. 856. Gemahlin, 277
Strommern, Baron, 997
Stuart, General, 633
Sturm, General, † 1041
Styrum, General, † 402
= = Grafen, siehe Limpurg.
Suffolck, verw. Gräfin, verm. 422
Suhen, Admiral, 856
Sulkowski, Graf Franc. 979. 980
Sunda, König, 322 sq.
Surinam, Gouv. 451
Suworow, General, 979
Swaan, Major, 996
Swieten, Baron, † 42
Syeczeni, siehe Czeczeni.
Sylva-Paßanha, Don Joseph, 173 sq. 175
Szczaniecki, Cron-Stallmeister. 635
Szerdahely, Major, 991
Szoldrska, verw. Gräfin, † 901
Szretti, Graf, 997
Szumlanski, Fähndrich von Malien, 788

T.

Taburnega, Marq. † 39
Taff, General, 628
Tallard, verw. Hertzogin, † 227
= = Hertzog, siehe Hostun.
Tamburini, Cardinal, 15
Tana, Marchese, 189
Tanara, Cardinal, † 529
Tanoni, Obr. Lieut. 179
Tarantaise, Ertzbischoff, 460
Taranto, Ertzbischoff, 280 994
Tarouca, Hertzog, 1018
Sohn geb. 376
Tarragona, Ertzbischoff, † 349. neuer, 632
Tarsia, Fürst, † 554
Tatitschtschew, Obrister, 274
Tavaunes, verst. Gräfin, 1026
Taube, verst. Ober-Adm. 941

Bowen, Thomas
Bowen, William
Bowers, Daniel
Bowers, Thomas
Bowes, Thomas
Bowles, Thomas
Bowman, Edward
Bowman, Francis
Bowman, Thomas
Boyce, Andrew
Boyce, Edward
Boyce, Thomas
Boyd, Alexander
Boyd, Andrew
Boyd, Charles
Boyd, Edward
Boyd, Francis
Boyd, Hugh
Boyd, James
Boyd, John
Boyd, Robert
Boyd, Thomas
Boyd, William
Boyle, Edward
Boyle, Francis
Boyle, Hugh
Boyle, James
Boyle, John
Boyle, Robert
Boyle, Thomas
Boyle, William
Brabazon, Edward
Brabazon, Francis
Brabazon, Hugh
Brabazon, James
Brabazon, John
Brabazon, Robert
Brabazon, Thomas
Brabazon, William
Brabyn, Edward
Brabyn, Francis
Brabyn, Hugh
Brabyn, James
Brabyn, John
Brabyn, Robert
Brabyn, Thomas
Brabyn, William
Bracebridge, Edward
Bracebridge, Francis
Bracebridge, Hugh
Bracebridge, James
Bracebridge, John
Bracebridge, Robert
Bracebridge, Thomas
Bracebridge, William
Bracegirdle, Edward
Bracegirdle, Francis
Bracegirdle, Hugh
Bracegirdle, James
Bracegirdle, John
Bracegirdle, Robert
Bracegirdle, Thomas
Bracegirdle, William
Brace, Edward
Brace, Francis
Brace, Hugh
Brace, James
Brace, John
Brace, Robert
Brace, Thomas
Brace, William
Bracey, Edward
Bracey, Francis
Bracey, Hugh
Bracey, James
Bracey, John
Bracey, Robert
Bracey, Thomas
Bracey, William
Bracken, Edward
Bracken, Francis
Bracken, Hugh
Bracken, James
Bracken, John
Bracken, Robert
Bracken, Thomas
Bracken, William
Brackenbury, Edward
Brackenbury, Francis
Brackenbury, Hugh
Brackenbury, James
Brackenbury, John
Brackenbury, Robert
Brackenbury, Thomas
Brackenbury, William
Bracket, Edward
Bracket, Francis
Bracket, Hugh
Bracket, James
Bracket, John
Bracket, Robert
Bracket, Thomas
Bracket, William
Brackett, Edward
Brackett, Francis
Brackett, Hugh
Brackett, James
Brackett, John
Brackett, Robert
Brackett, Thomas
Brackett, William
Brackley, Edward
Brackley, Francis
Brackley, Hugh
Brackley, James
Brackley, John
Brackley, Robert
Brackley, Thomas
Brackley, William
Bracknell, Edward
Bracknell, Francis
Bracknell, Hugh
Bracknell, James
Bracknell, John
Bracknell, Robert
Bracknell, Thomas
Bracknell, William
Brackstone, Edward
Brackstone, Francis
Brackstone, Hugh
Brackstone, James
Brackstone, John
Brackstone, Robert
Brackstone, Thomas
Brackstone, William
Bradbury, Edward
Bradbury, Francis
Bradbury, Hugh
Bradbury, James
Bradbury, John
Bradbury, Robert
Bradbury, Thomas
Bradbury

Bellmann, Hermann, Kaufmann
Bellmann, Wilhelm, Kaufmann
Bellmann, Wilhelm, Kaufmann
Bellmann, Wilhelm

Bach, Johann Sebastian ... 1
Bach, Wilhelm Friedemann ... 1
Bacon, Ernst ... 1
Bacon, Richard Mansfield ... 1
Bacon, Roger ... 1
Bacon, Roger ... 1
Bacon, Roger

des Regiſtres de cette Academie, Année 1745. jusque 1753. 4. Berlin 1746 - 1755. IX Tomes.

Lettre d'un Anonyme a l'atiteur de l'objection faite contre les miracles, 12. Berlin 1755.

- - de Mademoiſelle Babet. Fr. & Allemand, 8. 1752.

- - de Madame la Marquiſe de Sévigne a Madame la Comteſſe de Grignan, ſa fille, 8. Dresd. 753. VII Tom.

- - a Monſr. G. à l'ocaſion des Reflexions & des Anecdotes ſur Chriſtine Reine de Suede par d'Alembert, 8. Caſſel 1754.

Lettere del Cardinal Bentivoglio da G. Chr. Fiſcher, 8. Giene 1755.

de la Maniere d' enſeigner & d' étudier les belles lettres par rapport à l' Eſprit & au Coeur par Mr. Rollin, 8. Halle, 1751. IV Tomes.

Memoires de Madame de G. ou la Comteſſe Suedoiſe, 8. Berlin 1754. II Tomes.

- - pour ſervir à l'hiſtoire de Brandebourg de main de Maitre, 8. Berlin 1754. II Tomes.

Oeuvres de Medécine de Mr. de la Mettrie dedies au Roy, 4. Berlin 1755.

la Oille. Mélange ou aſſemblage de divers mets pour tous le Gouts par un vieux cuiſinier Gaulois, 12. Conſtantinople 1755.

les Particules reduites en une methode plus facile que toutes les précedentes par Mr. Pomey, 12. Berlin 1755.

Penſées ſur divers ſujets de Morale par Mr. d' Oxenſtirn, 8. Fi fort ſur le Main 1735. II Tomes.

Penſées ſur les methodes diverſes du Sermon, dont on propoſe la plus naturelle, & la plus édiſiante, 8. Halle 1755.

la Philoſophie du Bon-Sens ou Reflexions philoſophiques ſur l' incertitude des Connoiſſances Humaines à l' uſage des Cavaliers & du Beau ſexe par Mr. d' Olivet ſur la Theologie des philoſophes grecs par Mr. le Mar qu. d' Argens, 8. Dresde 1754. II Tomes.

Recueil de Pſeaumes & de Cantiques ſpirituels, 8. Hal. 755.

Secretaire, le noveau de la Cour, ou Lettres familieres ſur toutes ſortes de ſujets avec des Réponſes, 12. Basle 1751.

Abbey, Dulcie (Mrs) 1987
Abbey, Geoffrey 1987
Abbey, Peter 1987
Abbey, Stephen 1987
Abbey, Thomas 1987
Abbey, Timothy 1987
Abbey, William 1987
Abbey, Wilfred 1987
Abbey, Winifred 1987
Abbey, Yvonne 1987
Abbey, Zachary 1987
Abbey, Zoe 1987
Abbey, Zoe (Mrs) 1987
Abbey, Zoe (Mrs) 1987
Abbey, Zoe (Mrs)

Abstracts
Accountants
Accounting Systems
Acetylene Welding Apparatus & Supplies
Adding Machines
Addressing Machines
Advertising Agencies
Air Brushes
Air Compressors
Air Conditioning Equipment
Air Conditioning Systems
Air Lines
Air Pumps
Air Purifying Systems
Air Tools
Aircraft Parts & Supplies
Airplane Dealers
Airplane Manufacturers
Airplane Parts & Supplies
Airplane Repairing
Airports
Alarm Systems
Alcohol
Alcoholic Beverages
Alkalies
Aluminum Products
Amusement Devices
Amusement Parks
Anchors
Animal Feeds
Animal Hospitals
Animal Traps
Antiques
Apartments
Appliances
Appraisers
Arbitrators
Architects
Architectural Engineers
Architectural Models
Art Dealers
Art Galleries
Artificial Flowers
Artificial Limbs
Artificial Stone
Artificial Trees
Artificial Turf
Artificial Wood
Artificial Wood Products
Artificial Wood Products
Asbestos Products
Asphalt
Asphalt Products
Assayers
Athletic Goods
Attorneys
Auctioneers
Audio Equipment
Audio Visual Equipment
Auditors
Automatic Machinery
Automobile Accessories
Automobile Dealers
Automobile Parts & Supplies
Automobile Repairing
Automobile Service Stations
Automobile Storage
Automobile Towing
Automobile Trailers
Automobile Transportation
Automobiles
Awnings
Axes
Babbitt Metal
Bags
Bail Bonds
Bakeries
Bakery Equipment
Bakery Products
Balances
Ball Bearings
Balloons
Bandages
Banks
Barbecue Equipment
Barber Supplies
Barbers
Barges
Barrels
Bars
Bars
Bars

Wolffersdorff, Ober-Land-Fischmeister, 57
Wonsheim, verst. General, 191
Woperschow, Obr. Lieut. 984
Waronzow, Vice-Cantzler, 273
Wreden, Geh. Rath, 165
= = General, † 592
Wrotesley, Ritter, 981
Wülckenitz, Obrister, 454
Würtemberg, Hertzog, 150
= = Printz Friedr. 58
Printz geb. 813
= = Printz Lud. 1009
= = Wels, Hertzog, 950
Würtzburg, verst. Bischoff, 188
Wuitiers, Admiral, 1016
Wulffen, Obrister, 989
Wunschwitz, Baron, 997
Wurmbrand, Graf 69
= = Comt. verm. 417.
= = Gräfin Eleon. † 733. 844
Wutgennu, Obr. Lieut. † 32
Wygh, Major, 994
Wyl, Obr. Lieut. 996
Wyvill, Gen. Postm. † 44

N.

Nachi, Fürst, Sohn geb. 376
Norck, Cardinal, 856
= = Ertzbischoff, 185
= = Obrister, 282
Nsenburg, siehe Isenburg.

J.

Jagarolo, siehe Rospigliosi.
Jamoiski, Staroste, 160
Jandre, Obrister, 455. 1026
Janthier, Geheim. Rath, 635
Jastrow, Obrister, 999
= = Hamm. Major. 1026
Jech, Gr. Aug. Ferd. 635 sq.
Jehmen, Baron, 997
Jepelin, Obrister, 455
Jerbst, Fürst, 49. 267
Jierotin, Comtesse verm. 416
Jieten, Obrister, 1009
Jintzendorff, Gr. Fr. Aug. 450
= = Gräfin, † 844
Juckmantel, Obrister, 177
Jweybrücken, Printz Fr. 623

Abbott Laboratories 1
Abbott Laboratories 2
Abbott Laboratories 3
Abbott Laboratories 4
Abbott Laboratories 5
Abbott Laboratories 6
Abbott Laboratories 7
Abbott Laboratories 8
Abbott Laboratories 9
Abbott Laboratories 10
Abbott Laboratories 11
Abbott Laboratories 12
Abbott Laboratories 13
Abbott Laboratories 14
Abbott Laboratories 15
Abbott Laboratories 16
Abbott Laboratories 17
Abbott Laboratories 18
Abbott Laboratories 19
Abbott Laboratories 20
Abbott Laboratories 21
Abbott Laboratories 22
Abbott Laboratories 23
Abbott Laboratories 24
Abbott Laboratories 25
Abbott Laboratories 26
Abbott Laboratories 27
Abbott Laboratories 28
Abbott Laboratories 29
Abbott Laboratories 30
Abbott Laboratories 31
Abbott Laboratories 32
Abbott Laboratories 33
Abbott Laboratories 34
Abbott Laboratories 35
Abbott Laboratories 36
Abbott Laboratories 37
Abbott Laboratories 38
Abbott Laboratories 39
Abbott Laboratories 40
Abbott Laboratories 41
Abbott Laboratories 42
Abbott Laboratories 43
Abbott Laboratories 44
Abbott Laboratories 45
Abbott Laboratories 46
Abbott Laboratories 47
Abbott Laboratories 48
Abbott Laboratories 49
Abbott Laboratories 50
Abbott Laboratories 51
Abbott Laboratories 52
Abbott Laboratories 53
Abbott Laboratories 54
Abbott Laboratories 55
Abbott Laboratories 56
Abbott Laboratories 57
Abbott Laboratories 58
Abbott Laboratories 59
Abbott Laboratories 60
Abbott Laboratories 61
Abbott Laboratories 62
Abbott Laboratories 63
Abbott Laboratories 64
Abbott Laboratories 65
Abbott Laboratories 66
Abbott Laboratories 67
Abbott Laboratories 68
Abbott Laboratories 69
Abbott Laboratories 70
Abbott Laboratories 71
Abbott Laboratories 72
Abbott Laboratories 73
Abbott Laboratories 74
Abbott Laboratories 75
Abbott Laboratories 76
Abbott Laboratories 77
Abbott Laboratories 78
Abbott Laboratories 79
Abbott Laboratories 80
Abbott Laboratories 81
Abbott Laboratories 82
Abbott Laboratories 83
Abbott Laboratories 84
Abbott Laboratories 85
Abbott Laboratories 86
Abbott Laboratories 87
Abbott Laboratories 88
Abbott Laboratories 89
Abbott Laboratories 90
Abbott Laboratories 91
Abbott Laboratories 92
Abbott Laboratories 93
Abbott Laboratories 94
Abbott Laboratories 95
Abbott Laboratories 96
Abbott Laboratories 97
Abbott Laboratories 98
Abbott Laboratories 99
Abbott Laboratories 100
Abbott Laboratories 101
Abbott Laboratories 102
Abbott Laboratories 103
Abbott Laboratories 104
Abbott Laboratories 105
Abbott Laboratories 106
Abbott Laboratories 107
Abbott Laboratories 108
Abbott Laboratories 109
Abbott Laboratories 110
Abbott Laboratories 111
Abbott Laboratories 112
Abbott Laboratories 113
Abbott Laboratories 114
Abbott Laboratories 115
Abbott Laboratories 116
Abbott Laboratories 117
Abbott Laboratories 118
Abbott Laboratories 119
Abbott Laboratories 120
Abbott Laboratories 121
Abbott Laboratories 122
Abbott Laboratories 123
Abbott Laboratories 124
Abbott Laboratories 125
Abbott Laboratories 126
Abbott Laboratories 127
Abbott Laboratories 128
Abbott Laboratories 129
Abbott Laboratories 130
Abbott Laboratories 131
Abbott Laboratories 132
Abbott Laboratories 133
Abbott Laboratories 134
Abbott Laboratories 135
Abbott Laboratories 136
Abbott Laboratories 137
Abbott Laboratories 138
Abbott Laboratories 139
Abbott Laboratories 140
Abbott Laboratories 141
Abbott Laboratories 142
Abbott Laboratories 143
Abbott Laboratories 144
Abbott Laboratories 145
Abbott Laboratories 146
Abbott Laboratories 147
Abbott Laboratories 148
Abbott Laboratories 149
Abbott Laboratories 150
Abbott Laboratories 151
Abbott Laboratories 152
Abbott Laboratories 153
Abbott Laboratories 154
Abbott Laboratories 155
Abbott Laboratories 156
Abbott Laboratories 157
Abbott Laboratories 158
Abbott Laboratories 159
Abbott Laboratories 160
Abbott Laboratories 161
Abbott Laboratories 162
Abbott Laboratories 163
Abbott Laboratories 164
Abbott Laboratories 165
Abbott Laboratories 166
Abbott Laboratories 167
Abbott Laboratories 168
Abbott Laboratories 169
Abbott Laboratories 170
Abbott Laboratories 171
Abbott Laboratories 172
Abbott Laboratories 173
Abbott Laboratories 174
Abbott Laboratories 175
Abbott Laboratories 176
Abbott Laboratories 177
Abbott Laboratories 178
Abbott Laboratories 179
Abbott Laboratories 180
Abbott Laboratories 181
Abbott Laboratories 182
Abbott Laboratories 183
Abbott Laboratories 184
Abbott Laboratories 185
Abbott Laboratories 186
Abbott Laboratories 187
Abbott Laboratories 188
Abbott Laboratories 189
Abbott Laboratories 190
Abbott Laboratories 191
Abbott Laboratories 192
Abbott Laboratories 193
Abbott Laboratories 194
Abbott Laboratories 195
Abbott Laboratories 196
Abbott Laboratories 197
Abbott Laboratories 198
Abbott Laboratories 199
Abbott Laboratories 200
Abbott Laboratories 201
Abbott Laboratories 202
Abbott Laboratories 203
Abbott Laboratories 204
Abbott Laboratories 205
Abbott Laboratories 206
Abbott Laboratories 207
Abbott Laboratories 208
Abbott Laboratories 209
Abbott Laboratories 210
Abbott Laboratories 211
Abbott Laboratories 212
Abbott Laboratories 213
Abbott Laboratories 214
Abbott Laboratories 215
Abbott Laboratories 216
Abbott Laboratories 217
Abbott Laboratories 218
Abbott Laboratories 219
Abbott Laboratories 220
Abbott Laboratories 221
Abbott Laboratories 222
Abbott Laboratories 223
Abbott Laboratories 224
Abbott Laboratories 225
Abbott Laboratories 226
Abbott Laboratories 227
Abbott Laboratories 228
Abbott Laboratories 229
Abbott Laboratories 230
Abbott Laboratories 231
Abbott Laboratories 232
Abbott Laboratories 233
Abbott Laboratories 234
Abbott Laboratories 235
Abbott Laboratories 236
Abbott Laboratories 237
Abbott Laboratories 238
Abbott Laboratories 239
Abbott Laboratories 240
Abbott Laboratories 241
Abbott Laboratories 242
Abbott Laboratories 243
Abbott Laboratories 244
Abbott Laboratories 245
Abbott Laboratories 246
Abbott Laboratories 247
Abbott Laboratories 248
Abbott Laboratories 249
Abbott Laboratories 250
Abbott Laboratories 251
Abbott Laboratories 252
Abbott Laboratories 253
Abbott Laboratories 254
Abbott Laboratories 255
Abbott Laboratories 256
Abbott Laboratories 257
Abbott Laboratories 258
Abbott Laboratories 259
Abbott Laboratories 260
Abbott Laboratories 261
Abbott Laboratories 262
Abbott Laboratories 263
Abbott Laboratories 264
Abbott Laboratories 265
Abbott Laboratories 266
Abbott Laboratories 267
Abbott Laboratories 268
Abbott Laboratories 269
Abbott Laboratories 270
Abbott Laboratories 271
Abbott Laboratories 272
Abbott Laboratories 273
Abbott Laboratories 274
Abbott Laboratories 275
Abbott Laboratories 276
Abbott Laboratories 277
Abbott Laboratories 278
Abbott Laboratories 279
Abbott Laboratories 280
Abbott Laboratories 281
Abbott Laboratories 282
Abbott Laboratories 283
Abbott Laboratories 284
Abbott Laboratories 285
Abbott Laboratories 286
Abbott Laboratories 287
Abbott Laboratories 288
Abbott Laboratories 289
Abbott Laboratories 290
Abbott Laboratories 291
Abbott Laboratories 292
Abbott Laboratories 293
Abbott Laboratories 294
Abbott Laboratories 295
Abbott Laboratories 296
Abbott Laboratories 297
Abbott Laboratories 298
Abbott Laboratories 299
Abbott Laboratories 300
Abbott Laboratories 301
Abbott Laboratories 302
Abbott Laboratories 303
Abbott Laboratories 304
Abbott Laboratories 305
Abbott Laboratories 306
Abbott Laboratories 307
Abbott Laboratories 308
Abbott Laboratories 309
Abbott Laboratories 310
Abbott Laboratories 311
Abbott Laboratories 312
Abbott Laboratories 313
Abbott Laboratories 314
Abbott Laboratories 315
Abbott Laboratories 316
Abbott Laboratories 317
Abbott Laboratories 318
Abbott Laboratories 319
Abbott Laboratories 320
Abbott Laboratories 321
Abbott Laboratories 322
Abbott Laboratories 323
Abbott Laboratories 324
Abbott Laboratories 325
Abbott Laboratories 326
Abbott Laboratories 327
Abbott Laboratories 328
Abbott Laboratories 329
Abbott Laboratories 330
Abbott Laboratories 331
Abbott Laboratories 332
Abbott Laboratories 333
Abbott Laboratories 334
Abbott Laboratories 335
Abbott Laboratories 336
Abbott Laboratories 337
Abbott Laboratories 338
Abbott Laboratories 339
Abbott Laboratories 340
Abbott Laboratories 341
Abbott Laboratories 342
Abbott Laboratories 343
Abbott Laboratories 344
Abbott Laboratories 345
Abbott Laboratories 346
Abbott Laboratories 347
Abbott Laboratories 348
Abbott Laboratories 349
Abbott Laboratories 350
Abbott Laboratories 351
Abbott Laboratories 352
Abbott Laboratories 353
Abbott Laboratories 354
Abbott Laboratories 355
Abbott Laboratories 356
Abbott Laboratories 357
Abbott Laboratories 358
Abbott Laboratories 359
Abbott Laboratories 360
Abbott Laboratories 361
Abbott Laboratories 362
Abbott Laboratories 363
Abbott Laboratories 364
Abbott Laboratories 365
Abbott Laboratories 366
Abbott Laboratories 367
Abbott Laboratories 368
Abbott Laboratories 369
Abbott Laboratories 370
Abbott Laboratories 371
Abbott Laboratories 372
Abbott Laboratories 373
Abbott Laboratories 374
Abbott Laboratories 375
Abbott Laboratories 376
Abbott Laboratories 377
Abbott Laboratories 378
Abbott Laboratories 379
Abbott Laboratories 380
Abbott Laboratories 381
Abbott Laboratories 382
Abbott Laboratories 383
Abbott Laboratories 384
Abbott Laboratories 385
Abbott Laboratories 386
Abbott Laboratories 387
Abbott Laboratories 388
Abbott Laboratories 389
Abbott Laboratories 390
Abbott Laboratories 391
Abbott Laboratories 392
Abbott Laboratories 393
Abbott Laboratories 394
Abbott Laboratories 395
Abbott Laboratories 396
Abbott Laboratories 397
Abbott Laboratories 398
Abbott Laboratories 399
Abbott Laboratories 400
Abbott Laboratories 401
Abbott Laboratories 402
Abbott Laboratories 403
Abbott Laboratories 404
Abbott Laboratories 405
Abbott Laboratories 406
Abbott Laboratories 407
Abbott Laboratories 408
Abbott Laboratories 409
Abbott Laboratories 410
Abbott Laboratories 411
Abbott Laboratories 412
Abbott Laboratories 413
Abbott Laboratories 414
Abbott Laboratories 415
Abbott Laboratories 416
Abbott Laboratories 417
Abbott Laboratories 418
Abbott Laboratories 419
Abbott Laboratories 420
Abbott Laboratories 421
Abbott Laboratories 422
Abbott Laboratories 423
Abbott Laboratories 424
Abbott Laboratories 425
Abbott Laboratories 426
Abbott Laboratories 427
Abbott Laboratories 428
Abbott Laboratories 429
Abbott Laboratories 430
Abbott Laboratories 431
Abbott Laboratories 432
Abbott Laboratories 433
Abbott Laboratories 434
Abbott Laboratories 435
Abbott Laboratories 436
Abbott Laboratories 437
Abbott Laboratories 438
Abbott Laboratories 439
Abbott Laboratories 440
Abbott Laboratories 441
Abbott Laboratories 442
Abbott Laboratories 443
Abbott Laboratories 444
Abbott Laboratories 445
Abbott Laboratories 446
Abbott Laboratories 447
Abbott Laboratories 448
Abbott Laboratories 449
Abbott Laboratories 450
Abbott Laboratories 451
Abbott Laboratories 452
Abbott Laboratories 453
Abbott Laboratories 454
Abbott Laboratories 455
Abbott Laboratories 456
Abbott Laboratories 457
Abbott Laboratories 458
Abbott Laboratories 459
Abbott Laboratories 460
Abbott Laboratories 461
Abbott Laboratories 462
Abbott Laboratories 463
Abbott Laboratories 464
Abbott Laboratories 465
Abbott Laboratories 466
Abbott Laboratories 467
Abbott Laboratories 468
Abbott Laboratories 469
Abbott Laboratories 470
Abbott Laboratories 471
Abbott Laboratories 472
Abbott Laboratories 473
Abbott Laboratories 474
Abbott Laboratories 475
Abbott Laboratories 476
Abbott Laboratories 477
Abbott Laboratories 478
Abbott Laboratories 479
Abbott Laboratories 480
Abbott Laboratories 481
Abbott Laboratories 482
Abbott Laboratories 483
Abbott Laboratories 484
Abbott Laboratories 485
Abbott Laboratories 486
Abbott Laboratories 487
Abbott Laboratories 488
Abbott Laboratories 489
Abbott Laboratories 490
Abbott Laboratories 491
Abbott Laboratories 492
Abbott Laboratories 493
Abbott Laboratories 494
Abbott Laboratories 495
Abbott Laboratories 496
Abbott Laboratories 497
Abbott Laboratories 498
Abbott Laboratories 499
Abbott Laboratories 500
Abbott Laboratories 501
Abbott Laboratories 502
Abbott Laboratories 503
Abbott Laboratories 504
Abbott Laboratories 505
Abbott Laboratories 506
Abbott Laboratories 507
Abbott Laboratories 508
Abbott Laboratories 509
Abbott Laboratories 510
Abbott Laboratories 511
Abbott Laboratories 512
Abbott Laboratories 513
Abbott Laboratories 514
Abbott Laboratories 515
Abbott Laboratories 516
Abbott Laboratories 517
Abbott Laboratories 518
Abbott Laboratories 519
Abbott Laboratories 520
Abbott Laboratories 521
Abbott Laboratories 522
Abbott Laboratories 523
Abbott Laboratories 524
Abbott Laboratories 525
Abbott Laboratories 526
Abbott Laboratories 527
Abbott Laboratories 528
Abbott Laboratories 529
Abbott Laboratories 530
Abbott Laboratories 531
Abbott Laboratories 532
Abbott Laboratories 533
Abbott Laboratories 534
Abbott Laboratories 535
Abbott Laboratories 536
Abbott Laboratories 537
Abbott Laboratories 538
Abbott Laboratories 539
Abbott Laboratories 540
Abbott Laboratories 541
Abbott Laboratories 542
Abbott Laboratories 543
Abbott Laboratories 544
Abbott Laboratories 545
Abbott Laboratories 546
Abbott Laboratories 547
Abbott Laboratories 548
Abbott Laboratories 549
Abbott Laboratories 550
Abbott Laboratories 551
Abbott Laboratories 552
Abbott Laboratories 553
Abbott Laboratories 554
Abbott Laboratories 555
Abbott Laboratories 556
Abbott Laboratories 557
Abbott Laboratories 558
Abbott Laboratories 559
Abbott Laboratories 560
Abbott Laboratories 561
Abbott Laboratories 562
Abbott Laboratories 563
Abbott Laboratories 564
Abbott Laboratories 565
Abbott Laboratories 566
Abbott Laboratories 567
Abbott Laboratories 568
Abbott Laboratories 569
Abbott Laboratories 570
Abbott Laboratories 571
Abbott Laboratories 572
Abbott Laboratories 573
Abbott Laboratories 574
Abbott Laboratories 575
Abbott Laboratories 576
Abbott Laboratories 577
Abbott Laboratories 578
Abbott Laboratories 579
Abbott Laboratories 580
Abbott Laboratories 581
Abbott Laboratories 582
Abbott Laboratories 583
Abbott Laboratories 584
Abbott Laboratories 585
Abbott Laboratories 586
Abbott Laboratories 587
Abbott Laboratories 588
Abbott Laboratories 589
Abbott Laboratories 590
Abbott Laboratories 591
Abbott Laboratories 592
Abbott Laboratories 593
Abbott Laboratories 594
Abbott Laboratories 595
Abbott Laboratories 596
Abbott Laboratories 597
Abbott Laboratories 598
Abbott Laboratories 599
Abbott Laboratories 600
Abbott Laboratories 601
Abbott Laboratories 602
Abbott Laboratories 603
Abbott Laboratories 604
Abbott Laboratories 605
Abbott Laboratories 606
Abbott Laboratories 607
Abbott Laboratories 608
Abbott Laboratories 609
Abbott Laboratories 610
Abbott Laboratories 611
Abbott Laboratories 612
Abbott Laboratories 613
Abbott Laboratories 614
Abbott Laboratories 615
Abbott Laboratories 616
Abbott Laboratories 617
Abbott Laboratories 618
Abbott Laboratories 619
Abbott Laboratories 620
Abbott Laboratories 621
Abbott Laboratories 622
Abbott Laboratories 623
Abbott Laboratories 624
Abbott Laboratories 625
Abbott Laboratories 626
Abbott Laboratories 627
Abbott Laboratories 628
Abbott Laboratories 629
Abbott Laboratories 630
Abbott Laboratories 631
Abbott Laboratories 632
Abbott Laboratories 633
Abbott Laboratories 634
Abbott Laboratories 635
Abbott Laboratories 636
Abbott Laboratories 637
Abbott Laboratories 638
Abbott Laboratories 639
Abbott Laboratories 640
Abbott Laboratories 641
Abbott Laboratories 642
Abbott Laboratories 643
Abbott Laboratories 644
Abbott Laboratories 645
Abbott Laboratories 646
Abbott Laboratories 647
Abbott Laboratories 648
Abbott Laboratories 649
Abbott Laboratories 650
Abbott Laboratories 651
Abbott Laboratories 652
Abbott Laboratories 653
Abbott Laboratories 654
Abbott Laboratories 655
Abbott Laboratories 656
Abbott Laboratories 657
Abbott Laboratories 658
Abbott Laboratories 659
Abbott Laboratories 660
Abbott Laboratories 661
Abbott Laboratories 662
Abbott Laboratories 663
Abbott Laboratories 664
Abbott Laboratories 665
Abbott Laboratories 666
Abbott Laboratories 667
Abbott Laboratories 668
Abbott Laboratories 669
Abbott Laboratories 670
Abbott Laboratories 671
Abbott Laboratories 672
Abbott Laboratories 673
Abbott Laboratories 674
Abbott Laboratories 675
Abbott Laboratories 676
Abbott Laboratories 677
Abbott Laboratories 678
Abbott Laboratories 679
Abbott Laboratories 680
Abbott Laboratories 681
Abbott Laboratories 682
Abbott Laboratories 683
Abbott Laboratories 684
Abbott Laboratories 685
Abbott Laboratories 686
Abbott Laboratories 687
Abbott Laboratories 688
Abbott Laboratories 689
Abbott Laboratories 690
Abbott Laboratories 691
Abbott Laboratories 692
Abbott Laboratories 693
Abbott Laboratories 694
Abbott Laboratories 695
Abbott Laboratories 696
Abbott Laboratories 697
Abbott Laboratories 698
Abbott Laboratories 699
Abbott Laboratories 700
Abbott Laboratories 701
Abbott Laboratories 702
Abbott Laboratories 703
Abbott Laboratories 704
Abbott Laboratories 705
Abbott Laboratories 706
Abbott Laboratories 707
Abbott Laboratories 708
Abbott Laboratories 709
Abbott Laboratories 710
Abbott Laboratories 711
Abbott Laboratories 712
Abbott Laboratories 713
Abbott Laboratories 714
Abbott Laboratories 715
Abbott Laboratories 716
Abbott Laboratories 717
Abbott Laboratories 718
Abbott Laboratories 719
Abbott Laboratories 720
Abbott Laboratories 721
Abbott Laboratories 722
Abbott Laboratories 723
Abbott Laboratories 724
Abbott Laboratories 725
Abbott Laboratories 726
Abbott Laboratories 727
Abbott Laboratories 728
Abbott Laboratories 729
Abbott Laboratories 730
Abbott Laboratories 731
Abbott Laboratories 732
Abbott Laboratories 733
Abbott Laboratories 734
Abbott Laboratories 735
Abbott Laboratories 736
Abbott Laboratories 737
Abbott Laboratories 738
Abbott Laboratories 739
Abbott Laboratories 740
Abbott Laboratories 741
Abbott Laboratories 742
Abbott Laboratories 743
Abbott Laboratories 744
Abbott Laboratories 745
Abbott Laboratories 746
Abbott Laboratories 747
Abbott Laboratories 748
Abbott Laboratories 749
Abbott Laboratories 750
Abbott Laboratories 751
Abbott Laboratories 752
Abbott Laboratories 753
Abbott Laboratories 754
Abbott Laboratories 755
Abbott Laboratories 756
Abbott Laboratories 757
Abbott Laboratories 758
Abbott Laboratories 759
Abbott Laboratories 760
Abbott Laboratories 761
Abbott Laboratories 762
Abbott Laboratories 763
Abbott Laboratories 764
Abbott Laboratories 765
Abbott Laboratories 766
Abbott Laboratories 767
Abbott Laboratories 768
Abbott Laboratories 769
Abbott Laboratories 770
Abbott Laboratories 771
Abbott Laboratories 772
Abbott Laboratories 773
Abbott Laboratories 774
Abbott Laboratories 775
Abbott Laboratories 776
Abbott Laboratories 777
Abbott Laboratories 778
Abbott Laboratories 779
Abbott Laboratories 780
Abbott Laboratories 781
Abbott Laboratories 782
Abbott Laboratories 783
Abbott Laboratories 784
Abbott Laboratories 785
Abbott Laboratories 786
Abbott Laboratories 787
Abbott Laboratories 788
Abbott Laboratories 789
Abbott Laboratories 790
Abbott Laboratories 791
Abbott Laboratories 792
Abbott Laboratories 793
Abbott Laboratories 794
Abbott Laboratories 795
Abbott Laboratories 796
Abbott Laboratories 797
Abbott Laboratories 798
Abbott Laboratories 799
Abbott Laboratories 800
Abbott Laboratories 801
Abbott Laboratories 802
Abbott Laboratories 803
Abbott Laboratories 804
Abbott Laboratories 805
Abbott Laboratories 806
Abbott Laboratories 807
Abbott Laboratories 808
Abbott Laboratories 809
Abbott Laboratories 810
Abbott Laboratories 811
Abbott Laboratories 812
Abbott Laboratories 813
Abbott Laboratories 814
Abbott Laboratories 815
Abbott Laboratories 816
Abbott Laboratories 817
Abbott Laboratories 818
Abbott Laboratories 819
Abbott Laboratories 820
Abbott Laboratories 821
Abbott Laboratories 822
Abbott Laboratories 823
Abbott Laboratories 824
Abbott Laboratories 825
Abbott Laboratories 826
Abbott Laboratories 827
Abbott Laboratories 828
Abbott Laboratories 829
Abbott Laboratories 830
Abbott Laboratories 831
Abbott Laboratories 832
Abbott Laboratories 833
Abbott Laboratories 834
Abbott Laboratories 835
Abbott Laboratories 836
Abbott Laboratories 837
Abbott Laboratories 838
Abbott Laboratories 839
Abbott Laboratories 840
Abbott Laboratories 841
Abbott Laboratories 842
Abbott Laboratories 843
Abbott Laboratories 844
Abbott Laboratories 845
Abbott Laboratories 846
Abbott Laboratories 847
Abbott Laboratories 848
Abbott Laboratories 849
Abbott Laboratories 850
Abbott Laboratories 851
Abbott Laboratories 852
Abbott Laboratories 853
Abbott Laboratories 854
Abbott Laboratories 855
Abbott Laboratories 856
Abbott Laboratories 857
Abbott Laboratories 858
Abbott Laboratories 859
Abbott Laboratories 860
Abbott Laboratories 861
Abbott Laboratories 862
Abbott Laboratories 863
Abbott Laboratories 864
Abbott Laboratories 865
Abbott Laboratories 866
Abbott Laboratories 867
Abbott Laboratories 868
Abbott Laboratories 869
Abbott Laboratories 870
Abbott Laboratories 871
Abbott Laboratories 872
Abbott Laboratories 873
Abbott Laboratories 874
Abbott Laboratories 875
Abbott Laboratories 876
Abbott Laboratories 877
Abbott Laboratories 878
Abbott Laboratories 879
Abbott Laboratories 880
Abbott Laboratories 881
Abbott Laboratories 882
Abbott Laboratories 883
Abbott Laboratories 884
Abbott Laboratories 885
Abbott Laboratories 886
Abbott Laboratories 887
Abbott Laboratories 888
Abbott Laboratories 889
Abbott Laboratories 890
Abbott Laboratories 891
Abbott Laboratories 892
Abbott Laboratories 893
Abbott Laboratories 894
Abbott Laboratories 895
Abbott Laboratories 896
Abbott Laboratories 897
Abbott Laboratories 898
Abbott Laboratories 899
Abbott Laboratories 900
Abbott Laboratories 901
Abbott Laboratories 902
Abbott Laboratories 903
Abbott Laboratories 904
Abbott Laboratories 905
Abbott Laboratories 906
Abbott Laboratories 907
Abbott Laboratories 908
Abbott Laboratories 909
Abbott Laboratories 910
Abbott Laboratories 911
Abbott Laboratories 912
Abbott Laboratories 913
Abbott Laboratories 914
Abbott Laboratories 915
Abbott Laboratories 916
Abbott Laboratories 917
Abbott Laboratories 918
Abbott Laboratories 919
Abbott Laboratories 920
Abbott Laboratories 921
Abbott Laboratories 922
Abbott Laboratories 923
Abbott Laboratories 924
Abbott Laboratories 925
Abbott Laboratories 926
Abbott Laboratories 927
Abbott Laboratories 928
Abbott Laboratories 929
Abbott Laboratories 930
Abbott Laboratories 931
Abbott Laboratories 932
Abbott Laboratories 933
Abbott Laboratories 934
Abbott Laboratories 935
Abbott Laboratories 936
Abbott Laboratories 937
Abbott Laboratories 938
Abbott Laboratories 939
Abbott Laboratories 940
Abbott Laboratories 941
Abbott Laboratories 942
Abbott Laboratories 943
Abbott Laboratories 944
Abbott Laboratories 945
Abbott Laboratories 946
Abbott Laboratories 947
Abbott Laboratories 948
Abbott Laboratories 949
Abbott Laboratories 950
Abbott Laboratories 951
Abbott Laboratories 952
Abbott Laboratories 953
Abbott Laboratories 954
Abbott Laboratories 955
Abbott Laboratories 956
Abbott Laboratories 957
Abbott Laboratories 958
Abbott Laboratories 959
Abbott Laboratories 960
Abbott Laboratories 961
Abbott Laboratories 962
Abbott Laboratories 963
Abbott Laboratories 964
Abbott Laboratories 965
Abbott Laboratories 966
Abbott Laboratories 967
Abbott Laboratories 968
Abbott Laboratories 969
Abbott Laboratories 970
Abbott Laboratories 971
Abbott Laboratories 972
Abbott Laboratories 973
Abbott Laboratories 974
Abbott Laboratories 975
Abbott Laboratories 976
Abbott Laboratories 977
Abbott Laboratories 978
Abbott Laboratories 979
Abbott Laboratories 980
Abbott Laboratories 981
Abbott Laboratories 982
Abbott Laboratories 983
Abbott Laboratories 984
Abbott Laboratories 985
Abbott Laboratories 986
Abbott Laboratories 987
Abbott Laboratories 988
Abbott Laboratories 989
Abbott Laboratories 990
Abbott Laboratories 991
Abbott Laboratories 992
Abbott Laboratories 993
Abbott Laboratories 994
Abbott Laboratories 995
Abbott Laboratories 996
Abbott Laboratories 997
Abbott Laboratories 998
Abbott Laboratories 999
Abbott Laboratories 1000

Wolffersdorff, Ober-Land-Fischmeister, 57
Wonsheim, verst. General, 191
Woperschow, Obr. Lieut. 984
Waronzow, Vice-Cantzler, 273
Wreden, Geh. Rath, 165
= = General, † 592
Wrotesley, Ritter, 981
Wülckenitz, Obrister, 451
Würtemberg, Hertzog, 150
= = Printz Friedr. 58
Printz geb. 813
= = Printz Lud. 1009
= = Vels, Hertzog, 950
Würtzburg, verst. Bischoff, 188
Wuitiers, Admiral, 1016
Wulffen, Obrister, 989
Wanschwitz, Baron, 997
Wurmbrand, Graf 69
= = Comt. verin. 417
= = Gräfin Eleon. † 733. 844
Wutgennu, Obr. Lieut. † 32
Wygh, Major, 994
Wyl, Obr. Lieut. 996
Wyoill, Gen. Postm. † 44

Y.

Yachi, Fürst, Sohn geb. 376
Yorck, Cardinal, 850
= = Ertzbischoff, 185
= = Obrister, 282
Ysenburg, siehe Isenburg.

Z.

Zagarolo, siehe Rospigliosi.
Zamoiski, Staroste, 160
Zandre, Obrister, 455. 1026
Zanthier, Geheim. Rath, 635
Zastrow, Obrister, 999
= = Hamm. Major. 1026
Zech, Gr. Aug. Ferd. 635 sq.
Zehmen, Baron, 997
Zepelin, Obrister, 455
Zerbst, Fürst, 49. 267
Zierotin, Comtesse verm. 416
Zieten, Obrister, 1009
Zintzendorff, Gr. Fr. Aug. 450
= = Gräfin, † 844
Zuckmantel, Obrister, 177
Zweybrücken, Printz Fr. 623

ERRATA.

Pag.	33.	l. 3.	lies Peytier.
	39.	3.	Leerodt.
	43.	17.	Farelle.
	60.	16.	1713.
	63.	8.	Cittavecchia.
	68.	12.	Bentinck.
	378.	25.	Rudolph.
	633.	18.	Stuart.
	636.	1.	Zech.
	832.	18.	22 Sept.
	853.	16.	Branicki.
	889.	22.	Chifreville.
	954.	2.	Razeaud.
	1021.	6.	Stablo.
	1022.	15.	Mattei.
	1025.	5.	Czeczeni.
	1048.	10.	it. pag. 1058. l. 9. lies 1754.
	1072.	1.	lies Tronchin.

Die übrigen Fehler beliebe der geehrte Leſer ſelbſt zu corrigiren.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitiz